

# ZEITSCHRIFT

DES

# WESTPREUSSISCHEN GESCHICHTSVEREINS.

---

HEFT XIX.

---

ERSCHEINT IN ZWANGSLOSEN HEFTEN.

---

PREIS DIESES HEFTES IM BUCHHANDEL: 8,00 MARK.

---

DANZIG.

COMMISSIONS-VERLAG VON TH. BERTLING.

1888.





Wegner,  
Geschichte des Schwetzer Kreises,

Band II.

---

Eine polnische Starostei und ein preussischer  
Landrathskreis.

Geschichte des Schwetzer Kreises  
1466—1873

von

**Hans Maercker,**  
Rittergutsbesitzer in Rohlau, Kreis Schwetz.



**Eine polnische Starosteie**  
und  
**ein preussischer Landrathskreis.**

---

Geschichte des Schwetzer Kreises  
1466—1873

von

**Hans Maercker,**  
Rittergutsbesitzer in Rohlau, Kreis Schwetz.

---



# Inhalt.

## Theil I.

### Allgemeine Landesgeschichte.

#### Abschnitt A.

#### Die Zeit der polnischen Herrschaft.

##### Capitel I. Politische Geschichte.

	Seite.
a. Die Zeit der polnischen Schutzhohheit 1466—1569 . . . . .	3
b. Die Reformation und ihre Folgen . . . . .	4
c. Verhältniss zum Auslande 1466—1605 . . . . .	9
d. Die Zeit der Schwedenkriege 1605—1721 . . . . .	9
1. Der erste Schwedenkrieg 1605—1635 . . . . .	9
2. Der zweite Schwedenkrieg 1655—1660 und seine Folgen . . . . .	12
3. Der grosse nordische oder dritte schwedische Krieg 1700—1721 . . . . .	16
e. Von den Schwedenkriegen bis zur preussischen Besitzergreifung . . . . .	19

##### Capitel II. Die Behörden.

a. Civilverwaltung . . . . .	20
b. Militairverwaltung . . . . .	23
c. Gerichtswesen und Polizei . . . . .	24
1. Starosteigerichte . . . . .	24
2. Die Stadtgerichte . . . . .	25
3. Die Grod- oder Schlossgerichte . . . . .	25
4. Die Landgerichte . . . . .	26
d. Steuern . . . . .	27
e. Münze, Maass und Gewicht . . . . .	29
f. Postwesen . . . . .	31
g. Kirchen, Klöster und Schulen . . . . .	31

##### Capitel III. Der Grundbesitz . . . . . 32

##### Capitel IV. Die Bevölkerung des platten Landes . . . . . 36

a. Der Adel . . . . .	36
Die Jagd . . . . .	44
Die Polonisirung des Adels . . . . .	44
Verzeichniss der Adelfamilien, welche von 1466—1772 im Gebiet des Schwetzter Kreises Grundbesitz, Staats- oder Privatämter inne hatten . . . . .	45
b. Die Mennoniten und die Kultur der Weichselniederung, die Juden und Schotten . . . . .	49

**Abschnitt B.****Die Zeit der preussischen Herrschaft.**

Seite.

**Capitel I. Politische Geschichte . . . . . 62****Capitel II. Die Landesverwaltung.**

a. Die Besitzergreifung des Landes durch Preussen und die mit derselben verbundenen Massnahmen . . . . .	67
b. Verwaltung . . . . .	70
c. Justiz . . . . .	71
d. Steuerwesen . . . . .	72
e. Heerwesen . . . . .	73
f. Kirchen, Klöster und Schulen . . . . .	74
g. Gemeinwesen . . . . .	75
h. Grundbesitz und Bevölkerung . . . . .	76

**Theil II.****Spezielle Ortsgeschichte.****A. Die Städte.**

<b>Neuenburg . . . . .</b>	<b>85</b>
<b>Schloss und Starostei . . . . .</b>	<b>85</b>
Das Schloss, seine Einkünfte und seine Steuern . . . . .	88
Der Schlossherr als Starosteiverwalter und Richter . . . . .	90

**Die königliche Stadt Neuenburg.**

a. Das Aeussere der Stadt . . . . .	90
b. Die Privilegien, Einkünfte und Lasten . . . . .	91

**Die Stadtverwaltung . . . . . 93**

Die Staats- und Kommunalsteuern und die Kämmerekasse . . . . .	98
Die Gerichtsbarkeit . . . . .	102
Die Kriminalgerichtsbarkeit . . . . .	108
Handel, Verkehr und Gewerbe . . . . .	113
Die Bürgerschaft . . . . .	120
Die katholische Pfarrkirche . . . . .	124
Die St. Georgskapelle . . . . .	128
Die Kapelle zum heiligen Kreuz . . . . .	129
Das Kloster . . . . .	129
Die Armenhäuser . . . . .	132
Die Schule . . . . .	133
Die evangelische Kirche . . . . .	133



Seite.

**Schwetz** . . . . . 134

Die Vorversammlungen zum Landtage . . . . .	134
Das Schwetzer Landgericht . . . . .	135
Die Starosteier Schwetz . . . . .	136
Die Stadt Schwetz . . . . .	140
Das Aeussere der Stadt . . . . .	141
Der Stadtbesitz . . . . .	141
Die Stadtverwaltung . . . . .	142
Handel, Verkehr, Gewerbe, Handwerk . . . . .	143
Die katholische Pfarrkirche . . . . .	146
Die Schule . . . . .	148
Die Hospitäler . . . . .	149
Das Kloster . . . . .	149
Die evangelische Kirche . . . . .	149

**B. Die ländlichen Ortschaften** . . . . . 151

Nachtrag zur älteren Schreibweise der Ortsnamen . . . . .	359
---	-----

---

**Anhang A.**

Resultat der Landesaufnahme im Jahre 1773 . . . . .	361
---	-----

**Anhang B.**

Urkunden . . . . .	369
--------------------	-----

**Anhang C.**

a. Ortsregister . . . . .	429
b. Personenregister . . . . .	468
c. Sachregister . . . . .	541

**Anhang D.**

Siegel von Neuenburg.

**Anhang E.**

Karte des Kreises Schwetz zu polnischer Zeit.

---



## Berichtigungen.

Seite	3	Zeile	3	von	unten:	Statt	Auflösuug	lies	Auflösung.	
"	4	"	9	"	oben:	"	Westpreussen	lies	Preussen.	
"	4	"	13	"	unten:	"	Westpreussen	"	Preussen.	
"	4	"	8	"	"	"	Westpreussen	"	Preussen.	
"	6	"	6	"	"	"	gr. Zappelschen	lies	Gr. Zappelschen.	
"	7	"	16	"	"	"	Altkatholiken	lies	Akatholiken.	
"	11	"	9	"	"	"	grösstn	lies	grösster.	
"	12	"	1	"	oben:	"	westpreussischen	lies	preussischen.	
"	12	"	7	"	unten:	"	Karl X. August	"	Karl X. Gustav.	
"	15	"	8	"	oben:	"	Westpreussen	lies	Preussen.	
"	15	"	10	"	"	"	königlichen	lies	königlicher.	
"	17	Anm. Zeile	2	von	unten:	Statt	Commissariat	lies	Commissariat.	
"	19	Zeile	14	von	oben:	Statt	verbleiben	lies	verblieben.	
"	22	"	2	"	"	ist das Komma	hinter Woywodschaften	zu	streichen.	
"	23	"	18	"	unten:	Statt	Wodjiwoda	lies	Wodziwoda.	
"	25	"	14	"	oben:	"	Schlossgericht	lies	Starosteigericht.	
"	28	Anm. 5:	Statt	pag.	22	lies	pag.	14.		
"	34	Zeile	6	von	oben:	Statt	königlichen	"	königlicher.	
"	36	"	14	"	"	"	materiellen	"	materielle.	
"	47	"	4	"	"	"	Michelan	lies	Michelau.	
"	48	"	18	"	unten:	"	Linski	lies	Lniski.	
"	48	"	5	"	"	Hinter	Neuenburg	setze	Punkt.	
"	49	"	4	"	oben:	Statt	Sartowski	lies	Sartawski.	
"	49	"	19	"	unten:	"	1640	lies	1650.	
"	57	"	2	"	oben:	"	Gelegentlich	lies	Gelegentlich.	
"	59	"	10	"	"	Hinter	hatte,	lies	die ihm.	
"	66	"	12	"	"	Statt	Penouskowo	lies	Pienonskowo.	
"	70	"	13	"	unten:	"	Domaine	lies	Domainen.	
"	70	"	6	"	"	"	Komorsk	"	Kommorsk.	
"	72	"	1	"	oben:	"	Kriegs-	"	Kreis-	
"	72	"	4	"	"	"	Kreis-Jutiz	lies	Kreis-Justiz.	
"	74	"	11	"	"	"	leslauschen	"	lesslauschen.	
"	76	Anm. 1:	Statt	1773	lies	1737.				
"	77	"	Zeile	9	von	unten:	Statt	Groddeczeczek	lies	Groddeczek.
"	79	Zeile	7	von	oben:	Statt	Grundherrn	lies	Grundherren.	
"	81	"	2	"	"	"	Ausübuug	lies	Ausübung.	
"	86	"	6	"	"	"	Johann	lies	Niklas.	
"	94	"	8	"	"	"	Bürgermeister	lies	Bürgermeister.	
"	99	"	19	"	"	"	Proborren	lies	Poborren.	
"	175	"	1	"	unten:	Hinter	Schulz	setze	Komma.	
"	176	"	2	"	oben:	"	Schulz	"	"	
"	205	"	20	"	"	Statt	Jahob	lies	Jakob.	
"	206	"	8	"	unten:	"	April	"	April.	
"	229	"	11	"	oben:	Hinter	Kulm	setze	Punkt.	

- Seite 230 Zeile 12 von unten: Hinter Georg setze Komma.  
 „ 230 „ 9 „ „ „ a. kein Punkt.  
 „ 257 „ 12 „ „ „ Statt Besitsertheilung lies Besitzertheilung.  
 „ 265 „ 12 „ „ oben: Hinter be setze Trennungszeichen.  
 „ 267 „ 6 „ „ „ Statt unter Marsau lies Seite 54.  
 „ 289 „ 16 „ „ unten: „ Probst lies Propst.  
 „ 297 „ 16 „ „ „ Sartawicice lies Sartawice.  
 „ 305 „ 17 „ „ oben: „ Dje lies Die.  
 „ 305 „ 20 „ „ „ „ dor „ dort.  
 „ 311 „ 5 „ „ unten: „ von Gordon'schen lies von Gordon-Brzechffa-schen.  
 „ 347 „ 3 „ „ „ „ Bauern vom Schloss Gatzki lies Bauern von Gatzki vom Schloss.  
 „ 353 Anm. 5 muss heissen: Siehe Mischke und pag. 54.  
 „ 357 Zeile 2 von oben: Statt Warzya Warsya lies Warzy a Warsya.  
 „ 373 „ 8 „ „ unten: „ Lanzig lies Lanziz.  
 „ 375 „ 5 u. 6 von oben muss heissen: Johannes von Lasko von Gnesen, des Reichskanzlers, Unsers . . . .  
 „ 375 „ 15 von oben: Statt Nuwenburgk lies Newenburgk.  
 „ 377 „ 4 „ „ „ „ fn lies in.  
 „ 390 „ 1 „ „ „ „ 1744 lies 1474.  
 „ 421 „ 12 „ „ „ „ Zuir „ Zur.



**Kaliskan.** O. L. II.

Diese königliche Kolonie entstand 1823 durch Veräußerung des wüsten Groddecker Mühlenlandes seitens der Domainenverwaltung.

**Kaltspring.** O. L. III. Neugegründete Försterei im königlichen Revier Charlottenthal.

**Kapituls.** Capituls (1789). O. L. I. Eingegangen.

Zuletzt war es ein mit Psalteristen verbundenes königliches Dorf mit 3 Abbauten. Es hatte im J. 1773<sup>1)</sup> 1 Hufe und 22 Morgen kuhl. Bauerland, war bischöflich Cujawischer Gutsantheil (Milcherei) und gehörte zu Gut Weide. Im J. 1789<sup>2)</sup> war Capituls Milcherei ein vererbpachtetes kleines Vorwerk, zum Kreise Pr. Stargardt und zur Kirche Kommorsk gehörig.

**Karczemken.** Czarnei, Ciarnei oder Karczemken (1776) O. L. IIIa. Eine königliche Kolonie.

Im J. 1773<sup>3)</sup> war es eine auf ein Jahr gemiethete Neussasserei mit 1 Haushaltung und 10 Bewohnern beider Konfessionen, darunter ein gespannthaltender bäuerlicher Pächter. In dem Krüge wurden 8 Tonnen Bier und 8 Achtel Branntwein verlegt. Es gehörte<sup>4)</sup> zum Kreise Pr. Stargardt und zum Amtsbezirk und Kirchspiel Neuenburg.

**Karlshorst.** O. L. IIIa.

Diese adlige Kolonie ist nach 1828 wohl bei der Regulierung von Jeziorken auf eingezogenem Bauerforstlande des Gutes Simkau durch Parzellirung entstanden. Sie hat eine evangelische Schule.

**Karolina.** O. L. Ib.

Es ist eine adlige Kolonie mit evangelischer Schule, im J. 1816 auf Grupper Gutsländereien entstanden.

**Kawenczin.** Kaweczyn (1649), Kawiecino (1669), Kawęczyn (1682), Kawaczyn (1789). O. L. II. Es ist ein Rittergut.

Kawenczin gehörte 1669<sup>5)</sup> dem Fabian Kawieczynski und 1773<sup>6)</sup> in drei Antheilen den edlen Wroblewski, Baranowski und Ignatius Derengowski (auch Dörengowski), von denen letzterer seinen Hof 1768 von seiner Mutter, geb. Kaweczynska, cedirt erhalten hatte. Er besass ihn noch 1777. Die Vereinigung der Gutstheile wurde 1781 von Joseph von Lukowitz vollzogen. Im Jahre 1822 wurde das Gut für 18330 Thlr.

1) Fr. L. u. Gr.

2) G. 1789.

3) Fr. L.

4) G. 1789.

5) S. J. I. pag. 168 eidl. Aussage des Unterthanen Johann.

6) Diese und die folgenden Besitzangaben aus Gr.

von den Lawrenzschon Eheleuten an Friedrich Mischke verkauft und ging 1829 für 14000 Thlr. an einen andern Besitzer dieses Namens über. Edmund von Gordon erwarb es am 17. Juni 1835; der jetzige Besitzer, Oscar Quittenbaum, kaufte es am 1. Juli 1878 für 346000 Mk.

Im J. 1649<sup>1)</sup> hatten die 6 Bauern des Orts je 1 Schfl. Roggen zur Kirche Heinrichsdorf als Decem zu geben.

Im J. 1669<sup>2)</sup> beschränkte sich die Aussaat auf 7 Morgen Sommerung und Winterung, und 1682 und 1717<sup>3)</sup> betrug die Steuereinheit des Gutes 24 Gr.

Im J. 1773<sup>4)</sup> ermittelte man auf Antheil I 6 kulmische Vorwerkshufen mit 14 Haushaltungen und 61 Bewohnern beider Konfessionen, darunter 5 gespannhaltende Gärtnerpächter und 1 Gewerbetreibender, — im Antheil II 3 kulmische Vorwerkshufen und 4 Haushaltungen mit 21 Bewohnern beider Konfessionen, im Antheil III 3 kulmische Vorwerkshufen und 1 Haushaltung mit 8 Bewohnern beider Konfessionen.

Kawenczin gehörte<sup>5)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Klingermühle**, früher Klinger. Thlieni (1565), Tlein (1649), Klen (1669), Klein Mlyn (1682), Klinger (1773). O. L. III b. Es ist eine königliche Wassermühle mit Krug am Einfluss der Brosinna in das Schwarzwasser.

Die Mühle gehörte zum Schloss Schwetz, lag nach dem Bericht von 1565<sup>6)</sup> 4 Meilen von demselben entfernt in einer Waldhaide und an einem Fluss, welcher aus dem zur Graudenzer Hauptmannei gehörigen See Osieczno entsprang. Sie hatte 2 Räder und eine Brettermühle und zinste 12 rothe Gulden = 31 Mk. 4 Gr. preuss. Der Müller hatte in der Waldwüste Land für sich urbar gemacht und zinste von den Wiesen und dem kleinen See 2 Mk.

Im J. 1649<sup>7)</sup> war die Mühle zur Kirche Osche mit 1 Schfl. Roggen decempflchtig. Sie fiel späterhin dem Kriege zum Opfer und war noch 1669<sup>8)</sup> von Grund aus zerstört, wüst und vom Wasser zerrissen.

Im J. 1676<sup>9)</sup> hatte sie 5 Bewohner und 1682 und 1717<sup>10)</sup> einen Steuersatz von 15 Gr. Ferner wies sie im J. 1773<sup>11)</sup> 1 kulmische bäuerliche Hufe auf, 2 Haushaltungen und 11 lutherische Bewohner, darunter 1 gespannhaltenden bäuerlichen Pächter, 1 Eigenkätchner und 1 Gewerbetreibenden.

Sie gehörte<sup>12)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

1) Vis. de 1649.

2) S. J. I. pag. 168 eidl. Aussage des Unterthanen Johann.

3) S. de 1682 und St. de 1717.

4) Fr. L.

5) G. 1789.

6) W. de 1565.

7) Vis. de 1649.

8) S. J. I. pag. 222 eidl. Aussage des Mühlenadministrators Rus.

9) E. V. de 1676.

10) S. de 1682 und St. de 1717.

11) Fr. L.

12) G. 1789.

**Klinger**, früher Klingerberge oder Klein Klinger. O. L. III b.

Diese königliche Kolonie ist durch Veräusserung von königlichem Forstlande entstanden.

**Klosterwiesen**. O. L. I a.

Es ist ein Wiesenareal bei Neuenburg, welches von den Provinzialständen 1856/60 parzellenweise veräussert wurde und längere Zeit einen besonderen Kommunalverband bildete, aber unbebaut blieb.

**Klunkwitz**. Crampowitz (1400), Carampowiez (1415), Krąpieucze (1558), Krąpiewice (1649), Krąpiewice (1682), Klunkwitz (1773), Kromplewicz (1789). O. L. II.

Es ist ein Rittergut.

Gutsantheile von Klunkwitz wurden 1558<sup>1)</sup> von Andreas Dzieszinsky an Adam Walyenski verkauft. Die 2 adligen Höfe gehörten 1649<sup>2)</sup> den edlen Walewski und Niewiescinski. Im J. 1676<sup>3)</sup> gehörte es dem Adam v. Pląkowski; dieser überliess es 1679<sup>4)</sup> dem Jacob v. P. für 10 000 Gld. Das Gut ging dann an Nikolaus von Pl. über und circa 1717 an dessen Sohn, den Landrichter von P., welcher 1777 starb. Es wurde im Jahre 1832 von Math. von Poleski für 8439 Thlr., am 20. Febr., 31. März und 13. April 1852 von Friedrich Wilhelm Kotte für 35 000 Thlr., am 9. Juli 1857 von Catharinus Johannes Hasselmann für 20 000 Thlr., am 9. August 1863 von Ferdinand Hoyer für 70 000 Thlr. gekauft und schliesslich am 1. Juli 1876 von David Fisch erworben.

Im J. 1649 hatte das zum Kirchspiel Jezewo gehörige Dorf auf den 2 adl. Höfen 7 Unterthanen, im J. 1668<sup>5)</sup> nur 4 Kätbner, im J. 1676 (als „villa“ bezeichnet) im Ganzen 18 Seelen und endlich 1682 und 1717<sup>6)</sup> einen Steuersatz von 2 Gld. 20 Gr.

Es war im J. 1773<sup>7)</sup> ein adliges Gut mit Dorf von 10 bäuerlichen Hufen mit 17 Haushaltungen und 77 lutherischen Bewohnern, darunter 10 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 2 Gewerbetreibende und 1 Lehrer (Schulmeister Hensch).

Im J. 1777<sup>8)</sup> wurde der Werth des Gutes nach den inzwischen vorgenommenen Verbesserungen und einschliesslich des Eulenkruzes und eines 2. Kruzes auf 19 000 Gld. geschätzt. Die Pachtbauern hatten auch Dienste und Abgaben zu leisten und ihre hölzernen Wohn- und Ackergebäude beim Ablauf der Pachtzeit in baulichem Zustande abzuliefern. Der Wiesenwachs war schlecht, die Hütung miserabel.

1) N. A. 27, pag. 475

2) Vis. de 1649.

3) E. V. de 1676.

4) Gr., woher auch die folgenden Notizen über die Besitzer stammen.

5) S. J. I. pag. 131 eidl. Aussage des Müllergesellen Mathias Leški zu Jaszez.

6) S. de 1882 und St. de 1717.

7) Fr. L.

8) Gr.

Es gehörte<sup>1)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Neu-Klunkwitz.** O. L. II.

Diese adlige Kolonie ist nach 1832 auf Gutsforstland von Klunkwitz entstanden.

**Königsdank.** O. L. II.

Dieses adlige Dorf ist in Folge von Translocirung der Bauern von Branitz auf gutsherrlichem Abfindungslande von Bagniewo entstanden.

**Kohli.** O. L. IIIa. Neu gegründete königl. Försterei im Revier Grünfelde.

**Kommerau.** Ossek (1407), Ossiek (1623), Osiek oder Komerau (1706). O. L. Ia. Es wurde 1855 durch Weichseleisgang zerstört und an die jetzige höhere Stelle translocirt. Es ist ein königl. Dorf mit einer evangelischen Schule.

Kommerau gehörte zur Starostei Graudenz und war frühzeitig mit Holländern besetzt. Diese schlossen im J. 1601<sup>2)</sup> einen Vertrag mit den Bewohnern von Komorschko über die Benutzung des Flusses Montau für 3 Gulden, „den sie ihrem Gefallen nach zu reinigen Macht haben sollten“. Im J. 1612<sup>3)</sup> überliessen 2 Schulzen von Sibsau unter Genehmigung des Graudenzener Starosten ihre Ländereien in Kommerau zweien Holländern dieses Dorfes auf 50 Jahre in Pacht. Kommerau erhielt 1623<sup>4)</sup> mit anderen Dörfern einen königlichen Befreiungsbrief von militärischen Contributionen. Es umfasste 1671<sup>5)</sup> laut Feststellung vom 18. Januar 11 Hufen.

Das königl. Amtsdorf Kommerau hatte 1773<sup>6)</sup> 18 kulmische bäuerliche Hufen und 17 Morg. mit 23 Haushaltungen und 113 theils katholischen, theils lutherischen, theils mennonitischen Bewohnern, darunter 15 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 4 Handwerker und 1 Lehrer (Schulmeister Mich. Arndt). Es gehörte<sup>7)</sup> zum landrätlichen Kreise Kulm und zum Amtsbezirk und Kirchspiel Graudenz.

Kommerau hatte laut Vernehmung des Besitzers der Sibsauer Güter vom Jahre 1797<sup>8)</sup> und gemäss eines Erkenntnisses von 1790 an den Hof Sibsau jährlich 8 Scheffel Gerste zu geben. Auch hatte Sibsau das Recht, den Kommerauer Krug zu verlegen.

**Gr. Kommorsk** Bdrf. Komorsky (1522), Komorske (1536), Pomorschko (1584), Pomorsko (1586), Kommarsch (1789). O. L. Ib. Ein königliches Bauerndorf mit einer einklassigen evangelischen und einer dreiklassigen katholischen Schule.

Nachweislich schon Ende des 16. Jahrhunderts enthielt dieses Dorf ein dem Bischof von Cujavien gehöriges Vorwerk, welches neben den

1) G. 1789.

2) N. A. 2, pag. 102.

3) Anhang Nr. 29.

4) Siehe Brattwin.

5) O. Dragass.

6) Fr. L.

7) G. 1789.

8) Gr.



Pfarrhufen bestand und verwaltet wurde. Im J. 1584 war Caspar Zurski der „Amptmann“ desselben und 1595<sup>1)</sup> Sebastian Czapsky bischöflicher Hauptmann; letzterer ist 1597<sup>2)</sup> verstorben. In den J. J. 1654 und 1655<sup>3)</sup> war Petrus Conratowick „tenutarius und emphyteuticus possessor“ von Kommorsk, gleichzeitig aber Paulus Mirowski „regens clavis Komerscensis“. Die Besitzesabhängigkeit der Bauern von dem Bischof datirt von uralter Zeit.

Eine Feuersbrunst, welche zu Michaeli des J. 1683<sup>4)</sup> den Ort verheerte, machte ihn unfähig, die damalige Landeskontribution zu erlegen.

Der zweite Schwedenkrieg<sup>5)</sup> brachte ferneres Elend über das Dorf und machte die Steuerzahlung nochmals unmöglich.

In den J. J. 1682 u. 1717<sup>6)</sup> betrug die Steuereinheit der sämtlichen Kommorski benannten Kapitelgüter von Wrozlawek 122 Gld. 28 Gr. 6 Pf. Sie gehörten zum Subkauer Schlüssel.

Im J. 1773<sup>7)</sup> hatte in Gr. Kommorsk:

I. das ehemdem dem Bischof von Cujavien gehörige Bauerndorf 48 bäuerliche kulm. Hufen und 75 Haushaltungen mit 367 theils katholischen, theils lutherischen Bewohnern, darunter 30 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 27 Eigenkätchner, 2 Handwerker und 2 Gewerbetreibende.

II. das bischöfliche Vorwerk Kommorsk 17 kulm. Hufen 7 Morgen Vorwerksland und 1 Haushaltung mit 9 katholischen Bewohnern, darunter 1 gespannhaltender bäuerlicher Pächter. Auch hatte es 251 Spann- und 1172 Handdiensttage zu erhalten und brachte eine Pacht von 400 Gld. Zu diesem Vorwerk gehörte Skurzejewo mit 80 Gld. Pacht und

III. das Pfarrgut Kommorsk, ebenfalls im Besitz des Bischofs von Cujavien befindlich und aus 6 Hufen kulm. Bauerland und 7 Haushaltungen mit 26 katholischen Bewohnern bestehend, darunter 5 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 1 Geistlicher und 1 Lehrer.

Es gehörte<sup>8)</sup> zum landrätlichen Kreise Pr. Stargardt, zum Amtsbezirk und Dekanat Neuenburg.

Die Kirche<sup>9)</sup> (St. Bartholomäi). Das Patronat hatten ehemals die Bischöfe von Wrozlawek und Pommerellen.

Das Kirchengebäude war im J. 1684 ganz von Holz hergestellt, der Glockenthurm gemauert; das Ziegeldach war 1703 schlecht. Um jenen Neubau hatten sich von den Adjacenten u. a. die Erbherren in Rohlau, Gruppe, Bankau und Plochoczin verdient gemacht.

Das Pfarrhaus war 1649 in gutem Zustande, am 7. Oktober 1701

1) N. A. 31, pag. 485.

2) N. A. 30 (Tottenbuch).

3) N. A. A. C.

4) N. A. 45, pag. 110 eidl. Zeugen-  
aussagen.

5) N. A. 10.

6) S. de 1682 u. St. de 1717.

7) Fr. L.

8) G. 1789.

9) Aus den Vis. de 1649, 1686/87,  
1766, 1767 sowie aus A. S. u. P. S.

aber durch ein Feuer vernichtet, welches auch den grössten Theil des Dorfes zerstörte.

Im J. 1649 waren 3 Pfarrhufen und eine kleine Fischerei vorhanden. Die 20 Unterthanen entrichteten je 1 Scheffel Roggen und 1 Scheffel Hafer als Decem, der Schulze aber das Doppelte. Sonstige Pfarrdörfer waren Rohlau und Warlubien. Im J. 1703 hatte die Pfarre 4 Hufen, auf denen indessen kaum 20 Scheffel Wintergetreide ausgesät werden konnten; Gr. Kommorsk gab damals 24 Scheffel Roggen und ebensoviel Hafer, Kl. Kommorsk 15 Scheffel jeder Getreidesorte, Warlubien 20 Scheffel dito als Decem. Das Gut Rulewo (Rohlau) gehörte ebenfalls zur Parochie, war aber decemfrei. Man zählte 1703 407 Kommunikanten und 197 Lutheraner.

Im J. 1686/87 war ein Haus und ein Garten für einen Lehrer vorhanden, den die Kirche besoldete und der von den Gemeindemitgliedern je  $\frac{1}{4}$  Scheffel Roggen erhielt. Im J. 1767 war derselbe verheirathet.

Kommorsker Geistliche: 1522 Pfarrer Thomas, 1586 Joh. Wagrovecensis, 1686 Joh. Theoph. de Kotlewo, 1703 Paul Malinowski, 1747 † Johann Robakowski, 1747 Marudowicz, 1767 Peter Johann von Wogrowiec, durch seinen Vikar Adam Rogoznensk vertreten.

**Gr. Kommorsk**, Kätbnerdorf. O. L. Ib. Ein königliches Kätbnerdorf, aus parzellirtem Lande des Vorwerks Komm. entstanden und 1773<sup>1)</sup> dem Bischof von Cujavien gehörig.

**Kl. Kommorsk**. Parvum Commorso (1277), Kl. Komorszke (1471). O. L. Ib. Es ist ein königliches Dorf. Dieses Dorf gehörte ebenfalls dem Bischof von Cujavien<sup>2)</sup>.

Im J. 1577<sup>3)</sup> befand es sich zugleich mit dem Bischof und mit Warlubien wegen einer Ackerfläche von 8 Hufen im Streite gegen Stanislaus Jasinski von Plochoczin. Im J. 1591<sup>4)</sup> gab Hieronymus Graf Rozdrzew, Bischof von Wroslawek, dem Bürgermeister Knarholz zu Neuenburg (namens der Stadt) die „Weide Kl. Komorsk“ auf 20 Jahre gegen 100 Mk. und während der letzten 4 Jahre 130 Mk. jährlichen Zinses in Emphyteuse.

In Zukunft scheinen noch andere Dorftheile diesem Kontrakt zugeschrieben zu sein, denn 1609<sup>5)</sup> betrug der Neuenburger Zins für Kl. Kommorsk bereits 300 Mk. Nach Ablauf des ersten Kontraktes, also 1611, wurde ein neuer Vertrag mit 450 Gld. Jahreszins geschlossen und einem Gottespfennig von 750 Mk. für den Bischof, 20 Gld. ung. = 70 Mk. für den Archidiakon, 11 Gld. ung. = 31 Mk. 10 Gr. für das Kapitel und 1 Thlr. = 2 Mk. 2 Gr. für den Diener des Archidiakon. Bischof Mathias Lubieski von Wladislawien gab endlich am 3. Januar 1637<sup>6)</sup> Kl. Kommorsk

1) Fr. L.

2) Wegner II., pag. 265.

3) Siehe Plochoczin.

4) N. A. 29, pag. 230 ff.

5) N. A. R.

6) N. A. 45, pag. 160.

(Szorowski genannt) auf 30 Jahre „an die betriebsamen Holländer“ Jacob Dirk und Genossen für 30 Gr. Kanon pro Mrg. in Emphyteuse.

Das Dorf hatte im J. 1773<sup>1)</sup> einen Flächeninhalt von 10 kuhl. bäuerlichen Hufen und 26 Mrg., ferner 15 Haushaltungen mit 81 katholischen Bewohnern, darunter 7 gespannhaltende bäuerliche Pächter und 1 Gewerbetreibenden. Es gehörte<sup>2)</sup> zum Kreise Pr. Stargardt und zum Amtsbezirk Neuenburg.

**Kompagnie.** Companinen (1640), Companin (1688), Companie (1797). O. L. Ia. Es ist ein Abbau von Lubin und königlich.

Der erste emphyteutische Kontrakt für Kompagnie wurde Ende des 16. Jahrhunderts abgeschlossen. Susanna Schepanska, Kulm Unterkammerin und Starostin von Graudenz, beurkundete im J. 1640<sup>3)</sup>, dass ihr Vorgänger, Hauptmann Johann von Zborowski, im J. 1591 das Land Gr. Lubin, Companinen, Cobelnitz, Schlosswiese u. a. daneben gelegene Schlossgründe und Wiesen, welche Territorien mit Wasser ganz ergossen und ganz unfruchtbar gelegen waren, etzlichen Männern auf 50 Jahre vermietet habe, dass das qu. Land darauf in währendem Kriege sehr verwüstet und ruinirt sei, und schloss, weil der Ablauf der Pacht bevorstand, einen neuen emphyteutischen Vertrag auf 50 Jahre.

Ferner bestätigte im J. 1688<sup>4)</sup> König Johann III. die vom Graudenzener Starosten Martin Casimir Borowski am 24. Novbr. 1687 vollzogene weitere Zeitverpachtung von Gr. Lubin, Companie, Cobelnitz, Schlosswiese auf nochmals 50 Jahre von 1692 ab gegen 1074 Gld. 4 Gr. Jahreszins, mit Zwangsentnahme für Bier vom Brauhaus zu Sibsau für den Krug und Zwangsmüllerei in Graudenz.

Diese Krugverlagberechtigung von Sibsau lässt sich noch 1797<sup>5)</sup> nachweisen.

Im J. 1773<sup>6)</sup> gehörte Kompagnie zu Gr. Lubin und hatte 5 Haushaltungen mit 17 theils katholischen, theils mennonitischen Bewohnern, darunter 1 gespannhaltender Gärtnerpächter und 1 Gewerbetreibender.

**Konigorra;** eingegangen. Es war eine Käthnerstelle zu Brückenau.

**Konitop.** Es ist ein Abbau von Jaschersk.

**Gr. Dt. Konopath,** (= Gross-Deutsch K.). Konopat (1773). O. L. I b. Es ist ein adliges Dorf mit einer evangelischen Schule.

Das Dorf gehörte im J. 1768<sup>7)</sup> und 1773 dem Michael Augustinus bini nominis de Kosielec et Ossowka-Zboinski, Gen.-Lieutenant des Königl. Regiments, Erbherr der Güter Konopat und Drosdowo, und war (erst

1) Fr. L.

2) G. 1789.

3) Gr. J. siehe Gr. Lubin.

4) Gr. J.

5) Gr.

6) Fr. L.

7) Gr.

seit 1755 nachweisbar) mit Mennoniten besetzt. Im J. 1789 wird Oberst von Zboinski als Besitzer genannt.

Es umfasste im J. 1773<sup>1)</sup> ein adliges Vorwerk mit 3 kulm. Hufen 11 Mrg. lauter Sand, auf einen Ertrag von 226 Gld. 5 Gr. 4 $\frac{1}{2}$  Pf. geschätzt, sowie 18 kulm. Hufen 28 Mrg. Dorfland mit einem Ertrage von 1808 Gld. 21 Gr. 4 $\frac{1}{2}$  Pf. Das Bauerndorf hatte 42 Haushaltungen und 207 Bewohner, das Vorwerk 9 Haushaltungen und 39 Bewohner, alle theils lutherischer, theils mennonitischer Konfession; im ersteren zählte man darunter 27 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 1 Gewerbetreibenden und 2 Lehrer (Schulmeister Peter Berendt und Johann Trautmann), auf dem Vorwerk 5 Eigenkätchner und 1 Gewerbetreibenden.

Deutsch-Konopat hatte 1777<sup>2)</sup> eine Holländerei von 18 Kühen nebst den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Obst- und KÜchengärten. Die 16 emphyteutischen Bauern zahlten Kanon und mussten bei Reparaturen des Weichseldammes und des Koslower Mühlendamms Fuhren leisten.

Es gehörte<sup>3)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk und Kirchspiel Schwetz.

**Kl. Dt. Konopath**, (= Klein-Deutsch K.). O. L. I b.

Dieses adlige Dorf ist nach 1773 durch Parzellirung von Gross-Deutsch-Konopather Vorwerksland entstanden.

**Poln. Konopath**. Conopat (1400), Konopat (1415), Conopath (1435), Konipat (1489), Konopat (1565), Konopath (1606). O. L. II. Es ist ein Rittergut.

Dieses Gut befand sich im Jahre 1565<sup>4)</sup> im Besitz des Herrn Olbyerski, war aber schon vor 1580<sup>5)</sup> an die Schwetzer Starosten Gebrüder Georg Johann und Mathias Konopaczki übergegangen, deren Familie geraume Zeit dort angesessen blieb. Der Sohn des Georg, Namens Stanislaus, verkaufte im J. 1606 den gesammten Gütercomplexus, den er nach dem Ableben seines Bruders, des Canonicus Johann a. Konopath, in Konopath, Drosdowo, Koslowo, Skarssewy und Biechowo besass, mit allem Zubehör und dem Patronat über die Kirchen in diesem Bezirk dem Palatin von Kulm und Hauptmann von Graudenz, Mathias a Konopath, für 13 000 poln. Gulden (jeder zu 30 Gr. gerechnet).

Im J. 1668<sup>6)</sup> war Georg Karl, Graf zu Konopath und Rynkowo-Konopacki, Starost zu Wieliska, königl. Pulkownik, ferner im J. 1676<sup>7)</sup> Stanislaus Konopatki, Kastellan von Elbing, Besitzer des Gutes. Anfangs des 18. Jahrhunderts gehörte es dem Valerian von Kruszynski,

1) Fr. L.

2) Gr.

3) G. 1789.

4) W. de 1565.

5) Gr. J.

6) S. J. I. pag. 106.

7) E. V. de 1676. Die folgenden Nachrichten über die Besitzer sind aus dem Gr. entnommen.

nach ihm seit 1739 dem Michael von Kr., seit ca. 1750 dem Albrecht von Kr., seit ca. 1777 dessen Sohn, Anton von Kr. Im J. 1797 wurde es für 33 200 Thlr., im J. 1830 von der Landschaft zu Bromberg für 20 000 Thlr., im J. 1831 von von Derengowski für 20 000 Thlr., im J. 1838 von J. C. Bolzenthal für 22 500 Thlr., im J. 1843 von R. Krause für 62 000 Thlr., im J. 1852 von Aug. Schneider für 110 000 Thlr. erworben und schliesslich im J. 1860 von dem Besitzer von Laskowitz, von Gordon, gekauft. Der Sohn des letzteren, Franz von Gordon, übernahm das Gut am 24. März 1866. Es bildet die dritte von Gordonsche Fideikommissstiftung.

Im J. 1649<sup>1)</sup> waren die 8 Bauern von Konopath der Kirche Heinrichsdorf mit je einem halben Schfl. Roggen und ebensoviel Hafer decempflchtig. Das Gut hatte damals ein Hospital mit 7 Armen, die von Almosen lebten.

Im J. 1669<sup>2)</sup> waren daselbst nur 33 Einsassenmorgen des Vorwerks beackert und 3 Gärtner, 1 Einwohner und 1 Krüger vorhanden. Die Volkszählung von 1676<sup>3)</sup> ergab in der „villa cum attinentiis“ 63 Seelen. Der Steuersatz betrug 1682 und 1717<sup>4)</sup> 2 Gld. 5 Gr. und 9 Pf. Die Kolonie Terespol wurde 1754<sup>5)</sup> gegründet.

Im J. 1773<sup>6)</sup> ermittelte man in Poln. Konopath 14 Hufen 17 Morgen Vorwerksacker und 2 Hufen 3 Mrg. an Miethsleute ausgethan, ferner in Terespo! 15 Hufen 10 Mrg., in Wirwa 1 Hufe und 9 Mrg., in Wygodda 6 Mrg., zusammen 33 Hufen 5 Mrg., wovon  $\frac{2}{3}$  Sand;  $\frac{1}{3}$  mittelmässiger Boden und 2 Hufen Strauchwerk waren; 3 Krüge, 1 Getreide-Wassermühle mit Schrotgang (in Wirwa) waren vorhanden und der Reinertrag wurde auf 802 Gld. 20 Gr. 2 $\frac{1}{4}$  Pf., für die Mühle auf 59 Gld. 15 Gr. veranschlagt. Ferner ermittelte man 32 Haushaltungen mit 120 Bewohnern beider Konfessionen, darunter 2 Handwerker. Zum Gut gehörte die Fischerei im Schwarzwasser. Das Wohnhaus war massiv und Wirthschaftsgebäude waren vorhanden.

Es gehörte<sup>7)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Konschütz**, früher Konziec. Canechicz (1301), Kansitz (1634), Kacice (1703), Koncezyce (1766), Konczicz (1789). O. L. I b. Es ist ein ehemals königliches Gut mit einer katholischen Schule.

Es wird 1703<sup>8)</sup> als Dorf, 1766<sup>9)</sup> als „praedium“ bezeichnet und war im J. 1773<sup>10)</sup> als Dorf und königl. Amtsvorwerk oder Stadtvorwerk in Administration eines Deutschen (Rappuhn). Es hatte 43 kuhl. Hufen 2

1) Vis. de 1649.

2) S. J. I. pag. 154/155, eidl. Aussage des Schulz Johannes.

3) E. V. de 1676.

4) S. de 1682 u. St. de 1717.

5) S. J. V. pag. 326.

6) Fr. L.

7) G. 1789.

8) A. S.

9) Vis. de 1766.

10) Fr. L.

Mrg. Areal und 24 Haushaltungen mit 178 Bewohnern beider Konfessionen. Aus 23 Ortschaften, Czernilass pp. waren von 112 Wirthen 545 Hand- und 216 Spanndienste nach Konschütz zu leisten. 2 gespannhaltende Gärtnerpächter, 5 Eigenkätbner, 1 Handwerker und 1 Gewerbetreibender wurden ermittelt. Konschütz wurde zu preussischer Zeit Sitz eines Domainenrentamtes und gehörte<sup>1)</sup> zum Kreise Pr. Stargardt. Mit Genehmigung des Finanzministers wurde es im J. 1826<sup>2)</sup> an den Kreisjustizrath Johann Heinrich Schulz zu Neuenburg als Meistbietenden mit einem Gesamtareal von 759 Mrg. und 159 □-R. für 9000 Thlr. Kaufgeld, 60 Thlr. unablösbarer Grundsteuer und 183 Thlr. jährlichem Kämpenzins verkauft. Im J. 1834 wurde es von Gustav Schiffert für 24 000 Thlr., im J. 1852 vom Rittmeister von Plötz für 90 000 Thlr. und schliesslich am 5. März 1861 von Paul Gerhard Behrend erworben, dessen Erben es gegenwärtig besitzen.

**Konsziec-Kniatek**, jetzt Kniatek. O. L. I b. Diese königliche Kolonie, aus Parzellen von Amt Konschütz entstanden, wurde 1773<sup>3)</sup> als zum Amtsvorwerk Neuenburg gehörige königliche Schlossfreiheit bezeichnet.

**Konstantia**. O. L. II.

Diese adlige Kolonie mit 3 Abbauten ist 1824 auf Hinterländereien vom adligen Gut Czellenczin entstanden.

**Korritowo**. Corritaw (1400), Koritowo (1649), Korytowo (1676). O. L. II. Es ist ein adliges Dorf mit einer evangelischen Schule.

Es gehörte 1676<sup>4)</sup> dem Casimir von Ciecierski und 1773<sup>5)</sup> dem von Lebinski in Nipkowo.

Im J. 1649<sup>6)</sup> hatte es 7 Unterthanen, welche der Kirche Lonk einen Decem von je  $\frac{1}{2}$  Schfl. Hafer und  $\frac{1}{2}$  Schfl. Roggen zu entrichten hatten. Es zählte 1676 als „villa“ incl. Pustyno (Tuszyny?) 38 Bewohner und steuerte mit Tuszyny 1682 und 1717<sup>7)</sup> 23 Gr. und  $3\frac{1}{2}$  Pf.

Korritowo war 1773<sup>8)</sup> ein adliges Gut und Bauerndorf von 10 Hufen 4 Mrg. sandigen und grandigen Ackers und einem aus jungem Aufschlag und Kuselfichten bestehenden Walde von ungefähr 4 Hufen. Es hatte einen Krug und wurde auf 186 Thlr. 40 Gr. Reinertrag geschätzt. In 20 Haushaltungen ermittelte man 106 lutherische Bewohner, darunter 10 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 1 Handwerker, 1 Gewerbetreibenden und 1 Lehrer (Schulmeister Martin Ingwir). 80 Tage Hand- und 80 Tage Spanndienste waren an Vorwerk Laschewo zu leisten.

1) G. 1789.

2) Gr.

3) Fr. L.

4) E. V. de 1676.

5) Fr. L.

6) Vis. de 1649.

7) S. de 1682 u. St. de 1717.

8) Fr. L. u. Gr.

Im J. 1789<sup>1)</sup> war es mit Laskowitz verbunden und gehörte zum Kreise Konitz und Amtsbezirk Schwetz.

**Koselitz.** Koscielce (1649), Koszellec (1789). O. L. Ib.

Es ist ein Erbpachtsgut, ein königliches Dorf und eine Mühle an einem Weichseluferfliess.

Es gehörte 1649<sup>2)</sup> dem Abt von Mogilno, war 1676<sup>3)</sup> dem Adam von Krusinski verpachtet und befand sich 1773<sup>4)</sup> im Besitz des Domkapitels zu Gnesen. Das Erbpachtsgut wurde nach vielfachen Besitzwechselln am 22. November 1868 von August Freitag für 53 550 Thlr., am 25. Mai 1869 von Adolf Deetjen für 75 500 Thlr., am 26. Mai 1879 von dessen Wittwe Erica, geb. Liedtke, für 75 500 Thlr. und schliesslich am 8. November 1880 von Ernst Herbig erworben.

Ehe Koselitz dem Abt von Mogilno zugetheilt wurde, war es der Kirche Niewieszczin mit 2 Gld. decempflichtig.

Im J. 1669<sup>5)</sup> waren auf dem Gute nur 3 Gärtner, 1 Einwohner und 1 Krüger ansässig und im J. 1676 zählte es als „villa“ 55 Seelen.

Das Steuersimplum betrug 1682 und 1717<sup>6)</sup> 20 Gr.

Es bestand im J. 1773 aus einem geistlichen Gut und Dorf und hatte 13 kuhl. Hufen 29 Mrg. Vorwerksland und 31 Haushaltungen mit 144 katholischen Bewohnern, darunter 11 Eigenkätbner, 1 Handwerker und 1 Gewerbetreibenden. Unter preussischer Herrschaft wurde Gut Koselitz königliches Erbpachtsworwerk und es ist bereits 1789<sup>7)</sup> als solches vermerkt. Es gehörte zum Kreise Konitz und Amtsbezirk Schwetz.

**Koslinka.** O. L. III a.

Es ist eine königliche Kolonie, bereits 1766<sup>8)</sup> zu Suchau gehörig und besonders verliehen; im J. 1773<sup>9)</sup> hatte es 1 bäuerliche kuhl. Hufe mit 1 Haushaltung und 1 gespannhaltenden bäuerlichen Pächter.

**Koslowo.** Costlaw (1415), Kozłowo (1649), Mühle Kozlowsk (1749). O. L. II. Es ist ein Rittergut und eine Mühle am Schwarzwasser.

Koslowo wurde im J. 1606<sup>10)</sup> von Stanislaus von Konopath an Mathias von Konopath verkauft, gehörte 1676<sup>11)</sup> wiederum einem Stanislaus von Konopath, 1753<sup>12)</sup> dem Kastellan von Elbing, Zboinski, und 1773<sup>13)</sup> u. 1789 dem polnischen Oberst Zboinski, von 1833 ab dem Xaver von Koscielce et Ossowka-Zboinski und gegenwärtig der Frau Pulcheria von Turowska,

1) G. 1789.

2) Vis. de 1649.

3) E. V. de 1676.

4) Fr. L.

5) S. J. I. eidl. Aussage des Krügers Johann.

6) S. de 1682 u. St. de 1717.

7) G. 1789.

8) Gr.

9) Fr. L.

10) Siehe Konopath.

11) E. V. de 1676.

12) S. J. IV. pag. 19.

13) Fr. L.

geb. von Zboinska. Der Besitz ist nebst Skarczewo als Fideikommiss befestigt.

Im J. 1649<sup>1)</sup> gab der adlige Besitzer zur Schwetzer Kirche 1 Schfl. Roggen und 1 Schfl. Hafer, die 5 Einwohner aber waren decemfrei. Im J. 1669<sup>2)</sup> waren in Koslowo nur 80 Mrg. besät und 4 Einwohner und 1 Schmied, welcher zugleich herrschaftliches Bier schänkte, nachweisbar.

Im J. 1676 ermittelte man in „villa“ Koslowo 64 Bewohner, und der Steuersatz des Ortes betrug 1682 und 1717<sup>3)</sup> einschliesslich der Mühle 4 Gld. 4 Gr. Im J. 1732<sup>4)</sup> wurde in Koslowo u. a. Gütern ohne Concession Destillation betrieben und dieserhalb von der Stadt Schwetz prozessirt. Die Mühle Kozlowsk hatte 1749<sup>5)</sup> 2 Hufen.

Koslowo umfasste 1773<sup>6)</sup> ein adliges Gut, ein Vorwerk, eine Mühle, Brennerei und Brauerei, ferner 18 kuml. Hufen 4 Mrg. bäuerlich und hatte 23 Haushaltungen mit 100 Bewohnern katholischer und lutherischer Konfession, darunter 2 Handwerker und 6 Gewerbetreibende. Es gehörte zum Kreise Konitz<sup>7)</sup>.

**Kossowo**, jetzt Fliederhof. Cossaw (1400 und 1489), Cussowe (1773). O. L. Ia. Kossowo-Vorwerk ist ein Gut an der Weichsel, welches 1773<sup>8)</sup> vom Besitzer Graf Czapski an Adam Görtz emphyteutisch verpachtet war,

1) Vis. de 1649.

2) S. J. I. pag. 156, eidl. Aussage des Schulz Gregor.

3) S. de 1682 u. St. de 1717.

4) D. A.

5) P. S.

6) Fr. L.

7) G. 1789. Die Mühle war 1779 (Gr.) von Schurzwerk, der Schornstein geklebt, das Dach  $\frac{3}{4}$  von Holz,  $\frac{1}{4}$  von Stein, die Sparren angefault, an der Schleuse 3 Balken verfault und zerbrochen, das Land unbesät; die Jahrespacht betrug 400 Gld. und schloss die Verpflichtung in sich, 3 Schock Dielen für die Herrschaft zu schneiden, wovon die eine Schwarte der Herrschaft, die andere dem Müller gehörte. Die Aussaat im Vorwerk betrug 169 Schfl. Roggen, 7 Schfl. Weizen, 39 Schfl. Gerste, 33 Schfl. Hafer, 9 Schfl. Erbsen, 5 Schfl. Buchweizen und 4 Metzen Lein.

Es erhielten Lohn:

1 Ochsenhirt: 30 Gld., 2 Hemden, 2 Paar Stiefel, 2 Paar Hosen, 1 Tonne Bier.  
1 Pferdejunge: 18 Gld., 2 Hemden, 2 Paar Stiefel, 2 Paar Hosen,  $\frac{1}{2}$  Tonne Bier.

1 Köchin: 4 Thlr. Lohn, 2 Hemden, 2 Schürzen, 2 Paar Schuhe, 1 Tuch, 1 Schnürleib.

1 Kuhhirt, der nur bekleidet werden darf.  
2 Ratheyer.

Der Schäfer hielt 200 eigene Schafe und musste davon pro Schaf 21 Gr. Pacht zahlen, genoss aber freie Wohnung und Deputatland. An Ochsen waren 13, Kühen 9, Jungvieh 6, Pferden 5 vorhanden; an Schafen gehörten der Gutsherrschaft eigen: 35 Mutterschafe, 25 Hammel, 7 Lämmer. Ausserdem wurden aufgezählt: 8 alte Gänse und 18 junge Gänse, 1 Puffwagen, 1 beschlagener Wagen, 6 schlechte Eggen, 2 Haken ohne Eisen, 2 Haken mit Eisen, 2 Pflüge mit 2 Jochen und 2 Ketten.

Das Vorwerkshaus war Fachwerk, hatte 3 Stuben, 1 Kammer und 1 Küche, der aus demselben Material gebaute Speicher 2 Schüttungen. Ein Schafstall, 1 Scheune von 3 Tenen, 1 Scheune von 1 Tenne und 1 Viehstall bildeten die übrigen Baulichkeiten.

8) Fr. L.



Brennerei und Brauerei hatte und 4 kulm. Hufen 20 Mrg. Vorwerksland umfasste. Die damalige Bewohnerschaft siehe bei Dorf Kossowo.

Das Vorwerk wurde im J. 1844 von Windmüller für 15 000 Thlr. gekauft, gehörte 1856—1860 dessen Wittve und wurde in letzterem Jahre von dem jetzigen Besitzer Otto Feilke übernommen.

**Kossowo**, Dorf. O. L. Ia. Es ist ein adliges Dorf mit einer evangelischen Schule.

Es gehörte stets den Besitzern von Christfelde.

Um 1565<sup>1)</sup> lieferten die Bauern von Kossowo dem Eisenhammer Suchau Erz zum Kauf. Im J. 1649<sup>2)</sup> waren im Dorf 3 adl. Bewohner sesshaft, welche zur Kirche Gruzno jeder 10 Gr. zu geben hatten.

Nach dem 2. Schwedenkriege am 27. Juni 1658<sup>3)</sup> mussten die Nachbarn auf Kossowo „in hoher Noth und Mangel wegen Herrenzinsen“ ihrem Gericht Vollmacht ertheilen, die Güter der säumigen Zahler zu versetzen, um auf diese Weise Rath und Mittel zu schaffen. Gemeinsam mit Christfelde erhielt Kossowo von König Johann Kasimir am 28. November 1650<sup>4)</sup> die den Mennoniten mehrerer Dörfer ausgestellte Schutzurkunde. Im J. 1669<sup>5)</sup> wurden in Kossowo ebenfalls die vom Militär verursachten Schäden besichtigt; ausserdem waren durch die Soldatendurchzüge von 1672 und 1673<sup>6)</sup> dem Ort 1080 Gld. 12 Gr. Kosten erwachsen. Im J. 1676<sup>7)</sup> hatten die „bona“ Kossowo 180 Bewohner. Das Simplum betrug 1682 und 1717<sup>8)</sup> für Kossowo mit Christfelde 10 Gld. 4 Gr.

Im J. 1773<sup>9)</sup> hatte Kossowo ausser dem oben erwähnten Vorwerk in dem Bauerndorf 26 kulm. Hufen und 12 Mrg. Bauerländereien und 52 Haushaltungen mit 279 Bewohnern lutherischer Konfession, darunter 17 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 8 Handwerker, 1 Gewerbetreibenden und einen Lehrer. Kossowo wurde dem 1775 eingerichteten evangelischen Kirchspiel Schwetz mit einem Realdecem von 45 Gr. pro Niederungshufe zugelegt.

Im September 1813 wurde Kossowo von der Weichsel überschwenmt. In 13 Gebäuden stürzten Schornsteine, Oefen und Brandmauern ein; 4100 Ruthen Rückenäune wurden eingerissen, 70 Ruthen Graben versandet und 120 Scheffel Weizen, 250 Scheffel Roggen, 140 Scheffel Gerste, 19 Scheffel Erbsen in den Scheunen verdorben.

Eine Willkür wurde den Dörfern Kossowo und Christfelde gemeinsam von Graf Dönhof ertheilt; sie liess aber den Ortschaften ihre Schulzen-

1) W. de 1565.

2) Vis. de 1649.

3) C. u K.

4) siehe Christfelde. Anhang No. 3.

5) S. J. I.

6) S. J. I. pag. 783.

7) E. V. de 1676.

8) S. de 1682 u. St. de 1717.

9) Fr. L.

gerichte getrennt. Die Emphyteusekontrakte von 1722 ff. sind bei Christfelde erörtert.

**Kotowken.** O. L. IIIa. Ehedem eine königliche Neussasserei, jetzt ein Forsthaus und Revier im königlichen Forstrevier Hagen.

Im J. 1773<sup>1)</sup> waren die 2 kulm. Hufen Bauerland auf 30 Jahre gegen 500 Gld. Einkauf verpachtet; 2 Haushaltungen zählten 9 katholische Bewohner, darunter 1 gespannhaltenden bäuerlichen Pächter und 1 Instmann. Es gehörte<sup>2)</sup> zum Kreise Pr. Stargardt und zum Amtsbezirk und zur Pfarre Neuenburg.

**Krangelmühle,** früher Krangel. O. L. IIIa. Es ist eine königliche Mühle an einem Fließ unweit der Brahe.

Im J. 1773<sup>3)</sup> hatte die Mühle 2 kulm. Hufen Bauerland, 1 gespannhaltenden bäuerlichen Pächter und 2 Gewerbetreibende; sie gehörte<sup>4)</sup> zum Kreise Konitz.

**Kranichfelde,** früher Surawerkämpe. O. L. Ia. Es ist ein bäuerliches Kämmereidorf im Kreise Kulm und Polizeibezirk der Stadt Schwetz.

Surawerkämpe war im J. 1773<sup>5)</sup> ein Schwetzer Kämmereidorf von 5 Hufen kulmisch und 11 Mrg. Bauerland, ferner 3 Haushaltungen mit 11 theils katholischen, theils evangelischen Bewohnern.

**Kronfelde.** O. L. IIIb. Eine zur Gemeinde Udschitz gehörige Kolonie mit einer katholischen Schule.

**Krupoczin.** Crupoczin (1400 und 1415), Krupocino (1649), Krupocin (1676), Krupoczyn (1773). O. L. II. Es ist ein adliges Dorf mit einer paritätischen dreiklassigen Schule, früher mit einem adligen Forsthaus und einer Dampfschneidemühle.

Das Gut hatte 1649<sup>6)</sup> drei dem edlen Krupocki gehörige Höfe, im J. 1676<sup>7)</sup> vier den Lucas und Georg Krupocki, Mathias Godzkowski und Johann Ostrowicki gehörige Antheile, ferner im J. 1682<sup>8)</sup> 5 Höfe, deren Besitzer Licinski, Jakob Krupocki, Georg Kr., Ciecierski und Gockowski waren. Es gehörte 1773<sup>9)</sup> dem General Graf Czapski.

Krupoczin war 1649 ein Pfarrdorf von Schwekatowo. Der adlige Besitzer war zu keinem Decem verpflichtet und beschränkte sich auf freiwillige Almosen, die 8 Unterthanen hingegen entrichteten jeder 8 Gr. und 1 Scheffel Hafer jährlich.

Im J. 1669<sup>10)</sup> waren auf dem einen Hofe 1 Gärtner und 1 Krüger,

1) Fr. L.

2) Gr. 1789.

3) Fr. L.

4) G. 1789.

5) Fr. L.

6) Via. de 1649.

7) E. V. de 1676.

8) S. de 1682.

9) Fr. L.

10) S. J. I. pag. 180 eidl. Aussage des Gärtners Stanislaus.

auf dem 2. nur ein Gärtner vorhanden; gesätes Getreide gab es nicht. Im J. 1676<sup>1)</sup> war Krupoczin eine „villa in sortes divisa“ und hatte auf I Antheil incl. II 39 Bewohner, auf III 30 Bewohner, auf IV 11 Bewohner.

In den J. J. 1682 u. 1717<sup>2)</sup> steuerten Anth. I = 16 Gr., A. II = 8 Gr., A. III., A. IV und A. V je 4 Gr.

Dorf Krupoczin bestand 1773<sup>3)</sup> aus 30 kulm. bäuerlichen Hufen, hatte 36 Haushaltungen und 172 theils katholische, theils lutherische Bewohner, darunter 15 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 1 Handwerker, 2 Gewerbetreibende und 1 Lehrer. Mehr als die Hälfte des Feldes war Sand, das übrige aber guter Roggenboden; ein Fichtenwald, worin nicht einmal nothdürftig Brennholz war, ferner 1 Krug und 1 Ziegelscheune waren vorhanden. Der Reinertrag nach Abzug von 300 Thlr. Decem und Zins und 17 Thlr. 35 Gr. Scharwerk wurde auf 17 Thlr. 16 Gr. 9 Pf. veranschlagt.

Es gehörte<sup>4)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Krusch.** O. L. Ib. Es ist eine adlige Kolonie und ein Vorwerk zu Gr. Sibsau mit einer evangelischen Schule.

Es war 1789<sup>5)</sup> ein adl. Dorf mit 41 Feuerstellen, gehörte zum Kreise Kulm, zum Amtsbezirk Graudenz und zur Kirche Sibsau.

Im J. 1797<sup>6)</sup> hatte es eine Hakenbude und 52 Eigenkätchner, welche sich auf den zum Vorwerk Gr. Sibsau gehörigen 28 Hufen abgebaut hatten und 130 Thlr. 30 Gr. zinsten.

**Kurland.** Curland (1780). O. L. II. Es ist eine adlige Kolonie, welche vormals zum Gute Simkau gehörte, aber 1777<sup>7)</sup> abverkauft wurde. Sie hatte damals 2 Kathen.

**Kurpischewo.** Kurpiezewo (1789). O. L. IIIa.

Es ist ein königlicher Ausbau von Neu-Jaschnitz.

Im J. 1773<sup>8)</sup> war Kurpischewo eine Neusasserei von 1 kulm. bäuerlichen Hufe mit 1 Haushaltung und 8 Bewohnern, darunter 1 gespannhaltender bäuerlicher Pächter. Es gehörte<sup>9)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Labentken.** Labętki (1703). O. L. IIIa. Es war ein adliges Vorwerk von Milewo und ist 1862 eingegangen.

Labentken war 1703<sup>10)</sup> und 1766<sup>11)</sup> Neuenburger Pfarrdorf und gehörte 1789<sup>12)</sup> zum Kreis Pr. Stargardt und zum Domainen-Amtsbezirk Neuenburg.

1) E. V. de 1676.

2) S. de 1682 u. St. de 1717.

3) Fr. L.

4) G. 1789.

5) G. 1789.

6) Gr.

7) Gr.

8) Fr. L.

9) G. 1789.

10) A. S.

11) Vis. de 1766.

12) G. 1789.

**Laschewo.** Lasschaw (1400 und 1415), Lassewo (1649), Laszewo (1676). O. L. II. Es ist ein Rittergut, früher mit einem gleichnamigen Forsthause.

Laschewo gehörte 1676<sup>1)</sup> dem edlen Remigianus Powalski; 1730<sup>2)</sup> wurde Jakob von Laszewski durch Erbfolge, 1748 Andreas v. Laszewski durch Kauf (mit Koritowo zusammen für 30000 Gld.) Besitzer; 1753<sup>3)</sup> wird an anderer Stelle Frau Laszewska als Besitzerin des Gutes genannt; 1765 Barbara v. L., verheirathet mit dem Braclawer Mundschenk Felix v. Lebinski; 1773 Felix v. Lebinski allein, da seine Frau zuvor und dann das einzige Kind gestorben waren. Im J. 1815 gelangte es für 32804 Thlr. im Erbrecess an Stanislaus von Lebinski, am 22. April 1840 für 56000 Thlr. an Leo von Götzendorff-Grabowski, am 22. November 1852 durch Testament an die Wittwe Anna von Mieczkowska, geb. Engelmann, am 3. December 1852 für 71450 Thlr. an Leopold Maximilian von Mieczkowski und schliesslich am 9. Mai 1882 an Heinrich Zimmermann.

Laschewo hatte 1649<sup>4)</sup> 13 Bauern, welche einen Decem von 1 Scheffel Hafer nach Schirotzken entrichteten. Im J. 1676 betrug die gesammte Bewohnerzahl der „villa“ 59 Köpfe. Die Steuereinheit ist 1682 und 1717<sup>5)</sup> auf 1 Gld. 24 Gr. beziffert.

Im J. 1773<sup>6)</sup> waren das adlige Gut und Vorwerk Laschewo einem von Kaminski verpachtet. Das Areal betrug 18 Vorwerkshufen melirten Ackers; der Reinertrag wurde incl. 1 Krug ausser dem dem Dominium zukommenden Zins und Diensten von 56 Thlr. 60 Gr. auf 307 Thlr. 5 Gr. 11½ Pf. geschätzt. In den 27 Haushaltungen wurden 110 katholische Bewohner gezählt, darunter 10 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 1 Handwerker und 2 Gewerbetreibende.

Es gehörte<sup>7)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Lasi.** O. L. II. Diese adlige Kolonie, zur Ortschaft Czernik-Wenglarken gehörig, ist 1820—1830 auf Taschauer Gutsforstland entstanden.

**Laski.** Laski (1676), Łaszcz (1682). Es ist eine königliche Kolonie mit einer katholischen Schule.

Der Theerofen Laski, 1676<sup>8)</sup> mit 18 Bewohnern „plebejae conditionis“ besetzt und 1682<sup>9)</sup> mit 4 Gr. 9 Pf. zahlungspflichtig, scheint identisch mit der jetzigen Kolonie Laski zu sein. Dieselbe war 1773<sup>10)</sup> eine Neussasserei von 3 kulm. bäuerlichen Hufen und 6 Haushaltungen mit 23 katholischen Bewohnern, darunter 6 gespannhaltende bäuerliche Pächter, und gehörte<sup>11)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

1) E. V. de 1676.

2) Gr., wie auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer.

3) S. J. IV. pag. 8.

4) Vis. de 1649.

5) S. de 1682 u. St. de 1717.

6) Fr. L.

7) G. 1789.

8) E. V. de 1676.

9) S. de 1682.

10) Fr. L.

11) G. 1789.

**Laskowitz.** Leskowitz (1400), Aber Leskowitz (1400), Leskowitz (1415), Laskawitz (1478), Laszkowitz (1477), Laskowice (1649 u. a.). O. L. II. Es ist ein Rittergut mit gleichnamiger Ziegelei und Bahnhof.

Im J. 1477<sup>1)</sup> verkaufte Frau Orthey von Sackrau ihren Laskowitzer und Czersker Antheil. Im J. 1649<sup>2)</sup> gehörten die drei adligen Höfe von Laskowitz dem Mathias Niewiescinski, dem Johann Kozlowski und dem Johann Mielewski. Von 1676<sup>3)</sup> — 1752<sup>4)</sup> befand sich das Gut im Besitz der Familie Jaworski (u. a. 1703<sup>5)</sup> in dem des Petrus de Laskowitz-Jaworski) und wurde im letzteren Jahre von Jakob von Ossowko-Zboinski erworben. Von 1756 ab gehörte es dem Castellaniec Anton von Zboinski, der es noch 1773 besass. Das Gut wurde nebst Lipno, Piskarken, Jaszcz und Borce 1787 für 33500 Thlr., 1794 für 50400 Thlr. verkauft und im J. 1828 für 34415 Thlr. von Adolf Bernhard Johann von Gordon erworben. Der Sohn desselben, Franz von Gordon, übernahm es im J. 1874. Laskowitz bildet mit Lipno, Piskarken, Jaszcz, Vorwerk Legnowo, den Mühlenländereien von Jaszcz und der Czersker und Butziger Forst die erste von Gordonsche Fideikommissstiftung.

Von den 3 Adelshöfen gaben 1649 zwei zur Pfarre Jezewo je 1 Schfl. Hafer und 1 Schfl. Gerste an Decem, während der Besitzer des dritten, Koslowski, sich dazu nicht verpflichtet hielt. Im J. 1669<sup>6)</sup> wies Laskowitz ausser 10 unbesetzten (pusty) Morgen, welche 8 Gärtner besät hatten, kein Saatfeld auf, und die übrige Bewohnerschaft bestand in einem Krüger, welcher herrschaftliches Bier schänkte, und in 1 Schmied, der mit herrschaftlichem Hammerwerkzeug arbeitete. Im J. 1676 wurden auf „villa“ Laskowitz im ganzen 55 Seelen ermittelt. Die Steuereinheit betrug 1682 und 1717<sup>7)</sup> 1 Gld. 8 Gr.

Das Areal wurde im J. 1773<sup>8)</sup> auf 16 Hufen veranschlagt und der Acker melirt, doch zumeist sandig befunden. Ein Krug war vorhanden sowie 2 Seen, jeder circa 6 Morgen gross, mit „wilden Fischen.“ Der eine See, Stelkno genannt, wurde mit Czirk zusammen befischt, der Lipinksche See hingegen vom Besitzer von Zboinski und dem Eigenthümer von Lippinken gemeinsam. Den Reinertrag von Laskowitz schätzte man auf 334 Thlr. 35 Gr.

In den 30 Haushaltungen wohnten 131 katholische Bewohner, darunter 11 gespannhaltende Gärtnerpächter, 1 Handwerker und 2 Gewerbetreibende. Endlich gehörten Lipno, Piskarken, Jaszcz, Kwiatke und Legnowo zum Gute.

1) N. A. I. pag. 205.

2) Vis. de 1649.

3) E. V. de 1676.

4) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer entnommen sind.

5) N. A. Mon.

6) S. J. I. pag. 179, eidliche Aussage des Gärtners Johann.

7) S. de 1682 und St. de 1717.

8) Fr. L.

Im J. 1782<sup>1)</sup> hatten die im Dorfe wohnenden 8 Freibauern 54 Thlr. baar und 562 Tage Hand- und 20 Tage Spanndienste zu leisten, 3 Scharwerksbauern aber täglich zu scharwerken.

Das Gut gehörte zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Neu-Laskowitz.** O. L. II.

Diese adlige Kolonie ist seit 1830 auf parzellirten Theilen des zu Gut Laskowitz gehörigen Butziger Waldes entstanden.

**Legnowo,** früher Legnowo. Legnowo (1682). O. L. IIIa. Es ist ein adliges Vorwerk von Jaszcz.

Im J. 1676<sup>2)</sup> wird es als ein „praedium“ mit 13 Bewohnern genannt und gehörte dem edlen Adam Płaskowski. Seine Steuereinheit betrug 1682 und 1717<sup>3)</sup> 14 Gr.

Im J. 1773<sup>4)</sup> wurde der Reinertrag beider Pustkowien Kwiatki und Legnowo nach Abzug eines Zinses von 38 Thlr. auf noch 17 Thlr. 69 Gr. geschätzt; im J. 1777<sup>5)</sup> hatte Legnowo ein in Schurzwerk erbautes Wohnhaus mit einer Stube und Kammer nebst einer Scheune und den nöthigen Stallungen.

**Lichtenhain.** O. L. IIIa. Es ist eine neugebildete Gemeinde, welche aus Waldland von Stanislawie, einem Theil vom Gutsbezirk Tuschin und der Kolonie Klein Tuschin gebildet ist.

**Liebenstein.** O. L. IIIa.

Es ist ein 1860 angelegtes, neuerdings eingegangenes Vorwerk von Sternbach.

**Lindenbusch.** O. L. IIIa. Es ist eine königliche Oberförsterei und Försterei, seit 1865 auf dem früheren Gut (Pustkowie) Wierschlasz gegründet.

**Linsk.** Lynsky (1400), Lynsk (1415), Linsky (1613), Linsko (1669), Lninsk (1682). O. L. IIIb. Es ist ein adliges Dorf mit einer katholischen Schule.

Im J. 1613<sup>6)</sup> war Michael von Felden-Zakrzewski Besitzer des Dorfes, im J. 1676<sup>7)</sup> der edle Magnuski. Im J. 1766<sup>8)</sup> verkaufte Frau Generalin Maria Potocka, geb. Katska, welche von Szczuker jure nat. in den Besitz gekommen sein wollte, das Gut an Franz von Lukowitz, Mundschenk von Czernikau, für 10800 Gld., von welchem es 1769 sein Sohn Franz von Lukowitz erbte. 1780 verkaufte es der poln. General-Adjutant Casimir Ignaz von Koszbud-Pawlowski für 17000 Gld.

Die 7 Linsker Bauern waren im J. 1649<sup>9)</sup> zur Kirche Schliwitz mit

1) Gr.

2) E. V. de 1676.

3) S. de 1682 und St. de 1717.

4) Fr. L.

5) Gr.

6) N. A. 34 pag. 4v.

7) E. V. de 1676.

8) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten stammen.

9) Vis. de 1649.

je 1 Schfl. Hafer und 1 Schfl. Roggen decempflichtig. Der Ort wies 1669<sup>1)</sup> 2 Einwohner und 80 Morgen Saat auf; die Bewohnerzahl der „villa“ betrug 1676 55 Seelen, die Steuereinheit 1682 und 1717<sup>2)</sup> 4 Gld.

Dorf Linsk umfasste im J. 1773<sup>3)</sup> ohne die dazu gehörige Neussasserei Okonin 10 Hufen höchst elenden fliegenden Sandes, 1 Hufe Wald mit Bau- und Brennholz und hatte auch einen an einen Juden verpachteten Krug. In einem See von 1 Mrg. betrieben die Bauern Fischerei. Ehedem existirte dort eine Mühle, von der noch rudera sichtbar waren. Der Reinertrag ohne Okonin wurde auf 97 Thlr. 5 Gr. geschätzt. In 15 Haushaltungen wohnten 80 Bewohner, davon 66 Katholiken und 14 Israeliten. 10 bauerliche Pächter waren angesessen.

Es gehörte<sup>4)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Lippinni.** Lipinni und Lipinie (1773). O. L. IIIa. Es ist ein adliges Vorwerk von Lowinnek.

Im J. 1773<sup>5)</sup> war Lipinni eine Neussasserei von Lowinnek und bestand in 5 hölzernen Bauerhäusern, deren Bewohner an dieses Gut zu zinsen und dort zu scharwerken hatten. Es gehörte<sup>6)</sup> zum Kreise Konitz zum Amtsbezirk Schwetz und zum Kirchspiel Schirotzken.

**Lipnitz.** Lipiennica (1676), Lipienica (1682), Lipinicca (1789). O. L. IIIa. Es ist ein Erbpachtsgut.

Die „bona“ Lipnitz gehörten 1676<sup>7)</sup> dem Kapitel zu Inowraclaw, wurden von dem edlen Albertus Rogala Poplawski verwaltet und zählte, im Gute 8 und im Dorf 4 Bewohner. Das Steuersimplum betrug 1682 und 1717<sup>8)</sup> 12 Gr.

Im J. 1773<sup>9)</sup> war das „geistliche Gut mit Vorwerk“ an einen Herrn von Rogalinski verpachtet und bestand aus 14 kulm. Vorwerkshufen mit 6 Haushaltungen und 32 katholischen Bewohnern, darunter 2 Gewerbetreibende.

Mittels Erbpachtvertrag vom 26. März 1777<sup>10)</sup> wurde das nunmehr in königl. preuss. Besitz übernommene Gut dem Jakob Klawitter unter königl. Genehmigung überlassen und zwar gegen einen Erbzins von 212 Thlr., freie Weide in der königl. Forst, freie Fischerei im Lipnitz-See und endlich die Verpflichtung 3 Bauernfamilien, darunter 1 ausländische, auf je 15 Morgen einzusetzen. 1802 zweigte Jakob Klawitter für seinen Sohn gleichen Namens das Vorwerk Bärenthal ab. Daniel Ferdinand Klawitter trat den

1) S. J. I pag. 173, eidl. Aussage des Schulz Jakob.

2) S. de 1682 u. St. de 1717.

3) Fr. L.

4) G. 1789.

9) Fr. L.

6) G. 1789.

7) E. V. de 1676.

8) S. de 1682 u. St. de 1717.

9) Fr. L.

10) G. R.

Besitz am 3. Novbr. 1850 an. Am 14. April 1857 kaufte es Ferdinand Klawitter für 20000 Thlr. und am 29. Nov. 1884 erwarb es der jetzige Besitzer Rudolf Peschke.

Es gehörte 1789<sup>1)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Lipno.** Lypchen (1400), Lipna major (1649), Lipna (1676), Lippno (1773). O. L. II. Es ist ein adliges Gutsvorwerk, zu Laskowitz gehörig.

Lipno gehörte 1676<sup>2)</sup> dem Andreas von Osowski und war 1773<sup>3)</sup> für 12000 Gld. an Herrn von Jaworski verpfändet.

Im J. 1649<sup>4)</sup> betrug der nach Jezewo zu leistende Decem für das Vorwerk 1 Schfl. Roggen und 6 Schfl. Hafer, für die Unterthanen aber je  $\frac{1}{2}$  Schfl. beider Getreidesorten. Der Ort zählte 1676<sup>5)</sup> 64 Köpfe. Die Steuereinheit betrug 1682<sup>6)</sup> und 1717 12 Gr.

Das Gut gehörte 1773<sup>7)</sup> zu Laskowitz und bestand aus 9 kuhl. Vorwerkshufen mit 9 Haushaltungen und 78 katholischen Bewohnern, darunter 9 gespannhaltende Gärtnerpächter und 3 Gewerbetreibende. Der Acker war mittelmässig; ein Schankhaus und ein See von 2 Morgen mit „wilden Fischen“ waren vorhanden. Der Reinertrag wurde auf 205 Thlr. 12 Gr. 9 Pf. geschätzt.

Im J. 1782<sup>8)</sup> hatte Lipno 40 Hufen urbares Land und einen kleinen Wald; 11 Freigärtner zahlten jährlich 44 Thlr. baar, arbeiteten jeder 6 Tage mit der Sense, mit der Hacke und mit der Sichel, mussten zwei Tage Mist fahren und 3 Morgen Land pflügen.

**Lippink** und **Abbau Klein Lippink.** Lipieniek (? — 1649), Lipienki (1682), Lippinken und Lippinken (1789). O. L. IIIb. Es ist ein königliches Dorf mit einer evangelischen und einer dreiklassigen katholischen Schule.

Lippink wird 1682 und 1717<sup>9)</sup> als königliches Pachtgut (Tenute) angeführt.

Im J. 1649<sup>10)</sup> war es eben erst gegründet, und deshalb war sein Decem zur Parochie Osche, der es zugetheilt war, noch nicht festgestellt, während der Krüger bereits 1 Schfl. Roggen dorthin entrichtete. Es war im J. 1682 als eine königliche Pachtung im Neuenburger Bezirk nicht zahlungspflichtig. Die Gebäude waren zu jener Zeit durch Feuersbrunst vernichtet (combusta).

Im J. 1703<sup>11)</sup> gehörte es zum Kirchspiel Plochoczin und war dorthin mit 6 Schfl. Roggen und 6 Schfl. Hafer decempflchtig.

Das königl. Amtsdorf Lippink umfasste 1773<sup>12)</sup> 8 kuhl. Hufen bäuer-

1) G. 1789.

2) E. V. de 1676.

3) Fr. L.

4) Vis. de 1649.

5) E. V. de 1676.

6) S. de 1682 u. St. de 1717.

7) Fr. L.

8) Gr.

9) S. de 1682 u. St. de 1717.

10) Vis. de 1649.

11) A. S.

12) Fr. L.



lich und hatte 20 Haushaltungen mit 24 katholischen Bewohnern, darunter 12 gespannhaltende bäuerliche Pächter.

Es gehörte 1789<sup>1)</sup> zum Kreise Pr. Stargardt, Amtsbezirk Neuenburg und Kirchspiel Neuenburg.

**Lippinken.** Lipchin cleyn (1400), Cleyn Lipchen (1415), Cleyne Leypchen (1469), Lipienko minus (1649), Lipienki (1669), Lipienke (1682), Lipinken (1789). O. L. II. Es ist ein Rittergut.

Im J. 1590<sup>2)</sup> gehörte Lippink dem Woywoden Johann Kostka und wird als „arx“ bezeichnet, die ein Burggraf verwaltete. Aus späterer Zeit finden sich Ausweise über das gleichzeitige Vorhandensein dreier adliger Höfe, von welchen 1649<sup>3)</sup> der erste dem Palatin von Pommern, der zweite dem Sebastian Lipinski und der dritte dem Johann Osłowski gehörte. Im J. 1632<sup>4)</sup> trat Hieronymus von Kalkstein-Osłowsky Lippinken — also wohl seinen dortigen Hof — an Johann von Lnisky ab. Dieser starb und hinterliess das Grundstück seinem Sohn Rochus von Lnisky, der eine Therese von Zawadzka heirathete, ihr das Lebtagsrecht verschrieb und unbeerbt starb. Im J. 1768 kaufte Hauptmann Franz von Jaworsky das Lebtagsrecht auf dieses Gut für 8500 Gld. und einigte sich dann mit seinem Bruder Anton von Jaworski über dessen Mitbesitz in der Art, dass das Eigenthumsrecht des Gutes auf die Erben des Rochus von Lnisky überging; es waren dies die Erben seiner Schwester Constantia, verehelichten Lukas Javorska, und zwar, wie die Besitzer hervorhoben, ihr Vater Bogislaus und sie selber, da die andern Linien in Polen zerstreut und auch abgefunden waren. Das Gut ist bis zur Gegenwart im Besitz der Familie von Sass-Jaworski geblieben. Am 4. März 1778 wurde es von Franz von J., am 13. Juni 1810 von Johann Baptista Anton Robert von J. und am 18. Mai 1865 von fünf Geschwistern von Sass-Jaworski in Besitz genommen. — Lippinken war nach Jezewo eingepfarrt, und 1649 hatte jeder der drei genannten Besitzer dorthin einen Jahresdecem von 1 Schfl. Hafer und 1 Schfl. Gerste zu entrichten. Im J. 1669<sup>5)</sup> hatte es 3 Gärtner, deren einer herrschaftliches Bier schänkte, ferner auf dem Gutsantheil des Samuel Lniski 2 andere Gärtner, die jeder Schlossbier hielten; besäte Morgen gab es 6, welche sonst wüst waren.

In den J.J. 1682 und 1717<sup>6)</sup> war es mit 20 Gr. steuerpflichtig.

Das adlige Gut und Dorf wies 1773<sup>7)</sup> 14 kuhl. Vorwerkshufen auf

1) G. 1789.

2) N. A. 29 pag. 98 u. 100.

3) Vis. de 1649.

4) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer stammen.

5) S. J. I pag. 161, eidl. Aussage des laboriosus Michael.

6) S. de 1682 u. St. de 1717.

7) Fr. L.

mit 15 Haushaltungen und 78 katholischen Bewohnern, unter welchen 8 gespannhaltende bäuerliche Pächter waren. Der Reinertrag wurde auf 262 Thlr. 21 Gr. veranschlagt. Es gehörte 1789<sup>1)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Lischin.** O. L. IIIb. Es ist eine adlige Kolonie des Gutes Liannek.

Im J. 1773<sup>2)</sup> war es eine Neusasserei von 22 kulm. Mrg. und 1 Haushaltung mit 5 katholischen Bewohnern, darunter 1 gespannhaltender bäuerlicher Pächter.

**Lnianno-Adlig.** O. L. IIIa. Diese neuerdings eingegangene Käthnerkolonie war einst ein aus früheren Lehnmannsgrundstücken bestehendes Dorf mit Königl. Lnianno in einer Dorflage und im Gemeindeverbande.

**Lnianno,** früher Lnianno Königlich. Lnianno (1565 u. a.). O. L. IIIa. Es ist ein königliches Dorf mit einer paritätischen dreiklassigen Schule.

Als Schlossdorf von Schwetz wurde es 1565<sup>3)</sup> ausführlicher beschrieben:

Dorf Lnianno lag vom Schloss 3 Meilen entfernt auf Waldboden, war seit langer Zeit besessen und hatte ein Areal von 20 Hufen, wovon der Schulze 2 besass, 2 andere wüste aber damals für den Hof beackert wurden und 13 Schock Roggen und 8 Schock Hafer Ertrag brachten, wovon 10 Viertel Roggen und 15 Viertel Hafer zur Saat blieben. Sechszehn Hufen waren von 8 Bauern besessen und brachten einen Hufenzins von 1 Mark und 2 Hühnern. Der Krüger hatte kein Krugland und zinste 1½ Mark. An sonstigen Lasten war von dem Dorf das Scharwerk auf dem anliegenden Vorwerk nach Art anderer Dörfer beim Beackern, bei der Heu-, Holz- und Roggeneinfuhr zu leisten. Wiesen hatte man drei bei den Aeckern; sie hiessen Ostrowic, Brodowa und Czochowę; die sonstigen Wiesen aber waren Pachtbesitz. Brenn- und Bauholz gab es im Ueberfluss. Der kleine See im Dorfe wurde Mühlensee genannt. Fische wurden aus ihm nicht verkauft. Die Kirche anlangend gehörte Lnianno zu Schewkatowo und musste dorthin pro Hufe ein Viertel Hafer Decem geben. Fürs Schloss ergab sich somit in Summa vom Dorf Lnianno 18 Mk. 14 Gr., Hühner 16 Stück, Roggen von den nicht besessenen (wüsten) Hufen 10 Viertel, Hafer desgleichen 15 Viertel.

In der Folgezeit gehörte Lnianno zum Kirchspiel Driezmin. Dorthin hatten 1649<sup>4)</sup> seine 8 Unterthanen je eine meretra (Metze) Hafer und ebensoviel Roggen an Decem zu geben, während der Schulze zum Doppelten verpflichtet war.

Im J. 1668<sup>5)</sup> wies die Feldmark nur 13 Mrg. Wintersaat und Sommer-  
saat auf. Die Bewohnerschaft bestand aus 3 Gärtnern, 1 Schmied und

1) G. 1789.

2) Fr. L.

3) W. de 1565.

4) Vis. de 1649.

5) S. J. I. pap. 143, eidl. Aussage des Schulz Simon.

2 Bauern, welche letztere neun Mrg. unter sich theilten, endlich 1 Krüger, der Schlossbier schänkte.

Im J. 1676<sup>1)</sup> zählte Lnianno 43 Bewohner; seine Steuereinheit betrug 1682 und 1717<sup>2)</sup> 1 Gld. 1 Gr.

Lnianno war 1773<sup>3)</sup> ein königl. Amtsdorf von 15 Hufen 3 Morgen kulm. Bauerland und 22 Haushaltungen mit 91 katholischen Bewohnern, darunter 14 gespannhaltende Wirthe (2 Freischulzen, 2 Lehnmänner und 10 bäuerliche Pächter) und 1 Gewerbetreibender. Es gehörte<sup>4)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Dtsch. Lonk.** Lancken (1445), Lankie (1649), Łąki (1676 u. a.), Łąkie (1682), Deutsch Lonke (1789). O. L. IIIa.

Es ist ein adliges Dorf mit einer evangelischen Schule und einer Mühle an einem Fliess.

Im J. 1649<sup>5)</sup> befand sich das adl. Dorf Lonk im Besitz des edlen Niemosewski; aus dem J. 1676<sup>6)</sup> sind uns 3 gleichnamige Ortschaften mit ihren Besitzern bekannt, ohne dass Dtsch. Lonk bestimmt daraus zu ermitteln wäre; endlich 1773<sup>7)</sup> gehörte es dem v. Jezierski.

Es gehörte zur Kirche Schwekatowo, welcher 1649<sup>8)</sup> die 8 Kätbner jeder 1 Scheffel Hafer als Decem entrichteten, und besass ein von Frau Dulaska errichtetes und mit einem Garten dotirtes Hospital, in welchem 3 Arme wohnten, die von Almosen lebten. Die Steuereinheit von Lonk betrug 1682 und 1717<sup>9)</sup> 1 Gld. 22 Gr. 9 Pf. für das Dorf und 15 Gr. für die Mühle.

Im J. 1676<sup>10)</sup> wurde die Bewohnerzahl folgender 3 gleichnamiger Orte festgestellt: 1. Łąki „bona“ mit 59 Bewohnern, Besitzer war Johann Stephan Komorski, Fahnenträger, Woywod von Marienburg; es gehörte zu Schloss Jaschinnitz. 2. Łąki „bona“ mit 45 Bewohnern, Besitzer war Joannes Gorzenski generosus. 3. Łąg „villae“ mit 129 Bewohnern. Besitzer war Stanislaus Konopatki magnificus, Kastellan von Elbing.

Deutsch Lonk war 1773<sup>11)</sup> ein adliges Dorf von 15 kulm. Hufen und 14 Mrg. Bauerland, 16 Haushaltungen und 86 Bewohnern, darunter 9 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 1 Handwerker und 1 Gewerbetreibender.

Es gehörte<sup>12)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Gr. Lonk**, früher Polnisch Lonk. Lankie (1649), Łąkie (1668), gross Lonk. O. L. II. Es ist ein königliches Dorf mit einer katholischen Kirche und einer evangelischen Schule.

1) E. V. de 1676.

2) S. de 1682 u. St. de 1717.

3) Fr. L.

4) G. 1789.

5) Vis. de 1649.

6) E. V. de 1676.

7) Fr. L.

8) Vis. de 1649.

9) S. de 1682 u. St. de 1717.

10) E. V. de 1676.

11) Fr. L.

12) G. 1789.

Poln. Lonk hatte 1584<sup>1)</sup> einen adligen Hof, gehörte 1649<sup>2)</sup> der edlen Familie Lanki und kam in der Folge — seit 1668<sup>3)</sup> nachweisbar — an die Kulmer Mönche und Nonnen. Es gehörte 1773<sup>4)</sup> dem Nonnenkloster zu Bislawek.

Es hatte 1668<sup>5)</sup> 20 mit Sommerung und Winterung bestellte Morgen aufzuweisen, zu denen noch 6 von ebensoviel Gärtnern bestellte Morgen beider Getreidegattungen hinzukamen; auch ein Schmied war vorhanden, aber kein Einwohner.

In den J. J. 1682 und 1717<sup>6)</sup> betrug seine Steuereinheit 28 Gr.

Es war im J. 1773<sup>7)</sup> ein geistliches Gut von 22 bäuerlichen kulum. Hufen, 18 Haushaltungen und 150 Bewohnern, darunter 12 gespannhaltende bäuerliche Pächter und 1 Gewerbetreibender.

Die Kirche<sup>8)</sup> (St. Bartholomäi). Patron war ehemals das Benediktiner-Jungfrauen-Kloster in Kulm.

Das Kirchengebäude daselbst war z. Z. des 13jährigen Krieges zerstört und das 1649 bestehende im J. 1584 erbaut, aber der Thurm noch nicht vollendet. Ein Pfarrhaus und Garten waren vorhanden und das Pfarrland von zwei Hufen wurde 1649 von der Gutsherrschaft genützt, fehlte aber 1686/87 gänzlich.

Im J. 1649 gehörten ausser dem Dorf Lankie, welches einen adl. Hof und sechs mit je 1 Metze Roggen und ebensoviel Hafer dem Pfarrer decempflichtige Unterthanen hatte, zur Parochie die Dörfer: Wienzkowo, Roschanno, Golluschütz und Korritowo. Im J. 1649 fehlte der Geistliche; den Gottesdienst versah Bruder Osowski vom Franziskanerkloster in Kulm. Im J. 1686/87 wird die Kirchengemeinde eine Herde ohne Hirten genannt. Im J. 1749 war Joseph Minkowski Pfarrer.

**Lonsk.** Łązek (1552), Łączka (1565), Łansk (1649), Łązko (1649), Łązek (1676), Łązk (1682). O. L. IIIb.

Es ist ein königliches Dorf mit einer katholischen Schule.

Lonsk erhielt als Schwetzer Schlosstdorf im J. 1552<sup>9)</sup> durch Vermittelung des Starosten von Schwetz und Castellan von Chelm, Georg von Conopat, ein neues königliches Schulzenprivilegium für die alten 4 zinsfreien Schulzenbufen und das Schulzenamt. Dies Privilegium wurde 1655 von Johann Casimir und 1750 von August III. erneuert.

Im J. 1565<sup>10)</sup> umfasste das vom Schloss 4 Meilen entfernte, auf

1) Vis. de 1584.

2) Vis. de 1649.

3) S. J. I. pag. 146, eidl. Aussage des arbeitsamen Peter.

4) Fr. L.

5) S. J. I. pag. 146, eidl. Aussage des arbeitsamen Peter.

6) S. de 1682 u. St. de 1717.

7) Fr. L.

8) Entrommen den Vis. de 1584, 1649, 1686/87 u. P. S.

9) Anhang Nr. 30.

10) W. de 1565.

sumpfigem und waldigem Grunde 1 Meile von der Schwetzer Grenze belegene Dorf 22 Hufen, wovon, wie erwähnt, der Schulze mit der Verpflichtung gleich anderen Schulzen 4 inne hatte, während 18 Hufen mit 10 Bauern besetzt und mit je 1 Mk. und 2 Hühnern dem Schloss zinsbar waren. Ausserdem hatte ein Krüger, welchem kein Land zugetheilt war, vom Schank 1½ Mk. und 3 Hühner zu zinsen; ferner wurden für die vom Schlosse gepachteten Wiesen und zwar für die am Teiche Prusina gelegene 3 Mk. 6 Gr. und für die Wiese Grzebina 1 Mk. gezahlt; endlich zinst der Schulze von dem angrenzenden Sumpf 1 Mk. 5 Gartenpächter, zu den Bauern gehörig, hatten wegen der grossen Entfernung dem Vorwerk nichts zu leisten, sondern nur den Bauern zu arbeiten; sonst war aber an Scharwerk zu jeder Jahreszeit die verlangte Arbeit dem Vorwerk Groddeck zu leisten. Von 2 bei dem Dorfe gelegenen Seen war der erste, Piaseczno, nicht fischreich, und man schätzte seine Fische auf 15 Mk. In dem zweiten 4 Morgen grossen See, Muxa (Mucha?) genannt, wurde zum Bedarf des Schlosses, im Winter aber gar nicht gefischt. Stellmacher wohnten zwei im Dorfe, welche für das Holz aus dem Walde (welches sie verbrauchten) jeder 3 Mk. zinsten.

Es lieferte somit in Summa Dorf Lonsk baar 45 Mk. 16 Gr. und 39 Stück Hühner an das Schloss.

Lonsk war nach Schliwitz eingepfarrt und 1565 mit ⅛ Roggen und ⅛ Hafer pro Hufe und im J. 1649<sup>1)</sup> mit 1 Scheffel Roggen und 1 Scheffel Hafer für jeden der 8 Bauern decempflichtig; der eine Schulze gab das Doppelte. Im J. 1669<sup>2)</sup> hatte Lonsk nur 44 besäte Morgen aufzuweisen und 1 Krüger, 1 Böttcher, 1 Schuster und 1 Einwohner. Einschliesslich der Fischerei Białeý zählte es 1676<sup>3)</sup> 55 Bewohner und seine Steuereinheit war 1682 und 1717<sup>4)</sup> auf 1 Gld. 13 Gr. festgesetzt.

Im J. 1773<sup>5)</sup> katastrirte man das Areal dieses königl. Amtsdorfes auf 13 kulm. Hufen Bauerland mit 32 Haushaltungen und 132 katholischen Bewohnern, darunter 18 gespannhaltende Wirthe (3 Freischulzen, 2 Lehnleute und 13 bäuerliche Pächter), ferner 15 Eigenkätner und 1 Gewerbetreibender. Es gehörte<sup>6)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Lonskipiec.** O. L. IIIb. Es ist eine königliche Kolonie bei Lonsk.

Im J. 1773<sup>7)</sup> war es ein königl. Amtsdorf von 5 kulm. bäuerlichen Hufen mit 14 Haushaltungen und 60 katholischen Bewohnern, worunter

1) Vis. de 1649.

2) S. J. I, pag. 158, eidliche Aussage  
des Schulz Balthasar.

3) E. V. de 1676.

4) S. de 1682 u. St. de 1717.

5) Fr. L.

6) G. 1789.

7) Fr. L.

10 gespannhaltende bäuerliche Pächter, und gehörte<sup>1)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Louisenthal.** O. L. IIIb.

Es ist ein königl. Forsthaus und Belauf im Forstrevier Junkerhof, sowie eine Glashütte mit Kolonie auf Forstpachtland mit einer evangelischen Privatschule.

**Louisenhof,** früher Lowin Hof. O. L. II.

Es ist ein adliges Gut, aus Theilen des Rittergutes und Bauerndorfes Lowin neuerdings gegründet.

**Lowin.** Lewin (1349), Lewyn (1349), Lowin gros (1400), Lonin (1649), Lowen (1676), Lowyn (1682), Łowyn (1718), Gr. Lowin (1773). O. L. II. Es ist ein Rittergut mit einer evangelischen Schule.

Lowin gehörte 1676<sup>2)</sup> dem Woywoden Johann Stephan Komorski. Nächst dem ist ältester zu ermittelnder Besitzer anfangs des 18. Jahrhunderts<sup>3)</sup> Johann Franz v. Tucholka aus Danzig; ihm folgte dessen Sohn, Ignatz v. Tucholka, Starost von Jasiniec, — diesem wiederum sein Sohn, Franz v. Tucholka, der es im J. 1774 zum Werthe von 34000 Gulden acquirirte. Franz v. Tucholka starb im J. 1785, und seine Erben verkauften das Gut 1798 an Nikolaus v. Wollschläger. Am 8. April 1805 übernahmen es die minorennen Arcadius Johann Nepomucen und Nepomucen Vincent v. Wollschläger für 20000 Thlr., am 13. März 1826 kaufte es Adam v. Wollschläger für 8000 Thlr. und am 19. April 1838 erwarb es Michael Bleck für 14000 Thlr. Der Sohn des Letzteren, Gustav Bleck, trat den Besitz am 13. September 1875 an.

Eingepfarrt zur Kirche nach Schirotzken gaben im J. 1649<sup>4)</sup> die 20 Lowiner Bauern dem Pfarrer je einen Scheffel Hafer Jahresdecem. Die „bona“ Lowin zählten 1676 111 Seelen. Die Steuereinheit des Gutes betrug 1682 und 1717<sup>5)</sup> 12 Gld. 13 Gr. 9 Pf.

Lowin umfasste 1773<sup>6)</sup> ein adliges Gut, Dorf und Vorwerk, hatte sandigen, schluppigen Boden, 11 kulm. Vorwerkshufen und 7 bäuerliche Hufen, ferner 18 Haushaltungen mit 78 katholischen Bewohnern, darunter 14 gespannhaltende bäuerliche Pächter. Auch ein kleines Birkenwäldchen von etwa 2 Morgen, 1 Krug und 1 kleiner See, in welchem die Fischerei alle Jahr mit dem Eigenthümer von Lowinneck wechselte, waren vorhanden. Im J. 1777<sup>7)</sup> zinsten 8 Zinsbauern zusammen 46 Thlr. und leisteten Hand- und Spanndienste; 4 Scharwerksbauern waren ausserdem sesshaft. Das Wohnhaus war noch nicht ausgebaut, aber 3 Scheunen,

1) G. 1789.

2) E. V. de 1676.

3) Gr., wie auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer.

4) Vis. de 1649.

5) S. de 1682 und St. de 1717.

6) Fr. L.

7) Gr.

3 Ställe, 12 Bauerhöfe und 4 Wohnkathen im Dorf bildeten das Wirthschaftsgehöft. Das Gut gehörte<sup>1)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Lowinneke.** Lyneny (1420), Lowinek (1649), Lowenek (1676), Łowynek (1682), Lowenek (1753), Lowinek (1773).

O. L. II. Es ist ein Rittergut mit einer evangelischen Schule.

Lowinneke gehörte 1676<sup>2)</sup> dem Woywod Johann Stephan Komorski, im J. 1723<sup>3)</sup> dem Starost Ignatz von Tucholka; dieser verkaufte es 1747 an Jos. von Wilczewski, von welchem es Valentin von Wilczewski erbte. Dieser verkaufte es 1765 an Casimir von Jeziarski, der es noch 1773 besass. Im J. 1789<sup>4)</sup> gehörte es dem Landjägermeister v. Jeziarski. Nachdem es im J. 1808 für 64 550 Thlr. und 1822 für 77 297 Thlr. verkauft war, ging es am 14. Mai 1827 in den Besitz der Familie Liedtke über. Wilhelm Liedtke übernahm es am 24. Juni 1854.

Lowinneke war Schirotzker Pfarrdorf, und seine 8 Bauern hatten 1649<sup>5)</sup> dem dortigen Pfarrer jeder 2 Schfl. Decem zu geben.

Im J. 1676<sup>6)</sup> hatten die „bona“ Lowinneke 161 Bewohner. Der Steuersatz betrug 1682 und 1717<sup>7)</sup> 28 Gr.

Das adlige Gut und Dorf hatte im J. 1773<sup>8)</sup> ein massives ansehnliches Wohnhaus, Eichen-, Fichten- und Birkenwald, genug Holz zur Brau- und Brennerei und zum Verkauf, 2 Krüge, 3 Teiche, ferner an Bewohnern: 8 Unterthanen (Halbbauern), welche zinsten und 5 Tage entweder mit der Hand oder mit Gespann scharwerkten, 6 freie Halbbauern, 5 freie Zinsbauern, 4 Zins- und 6 Robotgärtner, die täglich Handdienste thaten. Die Wirthschafts- und Dorfgebäude waren alle von Holz. Zum Gute gehörte endlich Lipini mit 5 hölzernen Bauerhäusern, dessen Bauern zinspflichtig waren und scharwerken mussten, ausserdem Lubania. Es umfasste 24 Vorwerks- und 7 Bauerhufen, theils guten, theils sandigen, theils schluppigen Ackers. Der Wald war 5 bis 6 Hufen gross. Der Reintrag wurde auf 363 Thlr. 74 Gr.  $6\frac{3}{4}$  Pf. und 129 Thlr. 24 Gr. geschätzt; in 38 Haushaltungen ermittelte man 177 katholische Bewohner, darunter 1 Handwerker und 4 Gewerbetreibende.

Es gehörte<sup>9)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Lubania.** Lubanye (1546). O. L. II.

Es ist ein adliges Vorwerk zu Gut Lowinneke.

1) G. 1789.

2) E. V. de 1676.

3) Gr., wie auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer.

4) G. 1789.

5) Vis. de 1649.

6) E. V. de 1676.

7) S. de 1682 und St. de 1717.

8) Fr. L. und Gr.

9) G. 1789.

Im J. 1546<sup>1)</sup> werden 2 wüste Hufen zu Lubanye gegen andern Besitz eingetauscht.

Lubania gehörte nachweislich stets den Besitzern von Lowinnek; es war 1773<sup>2)</sup> ein adliges Gut von 4 kulm. Vorwerkhufen, — lauter Sand, wovon ein Feld im Prozess war.

Das Vorwerk war an Woyt. de Glosawski verpachtet und hatte in 6 Haushaltungen 26 theils lutherische, theils katholische Bewohner; darunter einen Handwerker. Der Reinertrag wurde auf 65 Thlr. 76 Gr. 4 $\frac{1}{2}$  Pf. geschätzt. Im J. 1777<sup>3)</sup> hatte das Gut ein Vorwerk, Wohnhaus und hölzerne Wirtschaftsgebäude, auch 4 hölzerne Bauernhäuser. Holz war genug da, auch zum Verkauf; „der Wald trug einige Hufen aus.“

**Lubau.** O. L. III a. Es ist eine königliche Kolonie an der Terespol-Tuchler Chaussee mit evangelischer Schule und Krug, 1831 durch Veräusserung und Parzellirung der unbebauten Pustkowie Lubiewice und fiskalischen Forstlandes entstanden.

**Lubiewo.** O. L. III a. Es ist ein königliches Dorf mit einer katholischen Kirche und einer dreiklassigen katholischen Schule.

Lubiewo gehörte 1583<sup>4)</sup> dem Gnesener Kapitel, 1649<sup>5)</sup> dem Erzbischof von Gnesen, 1676<sup>6)</sup> war es dem Stephan von Gamowski verpachtet, 1749<sup>7)</sup> gehörte es zum Caminer Gütercomplex des Reichsprimas, 1773<sup>8)</sup> dito, nämlich dem Erzbischof von Gnesen, Fürst Primas Potocki.

Die „villa“ Lubiewo hatte 1676 99 Bewohner, ferner 1682 und 1717<sup>9)</sup> eine Steuereinheit von 4 Gld. 16 Gr. Das adlige Dorf wies ferner im J. 1773 auf: 3 Kirchenhufen, 4 kölm. Freischulzenhufen, 30 bäuerliche Hufen, in Summa 37 kulm. Hufen, alsdann in 72 Haushaltungen 359 katholische Bewohner, darunter 55 gespannhaltende Wirthe, (50 bäuerliche, 2 Gärtner-Pächter, 3 Kölmer) und 2 Handwerker.

Im J. 1789<sup>10)</sup> werden in Lubiewo eine Kirche, ein Hospital und 60 Feuerstellen vermerkt. Es gehörte zum Kreise Konitz und war der geistlichen Inspection des Offizials zu Kamin unterstellt.

Die Kirche<sup>11)</sup> (St. Nikolai). Patron war ehemals der Erzbischof von Gnesen.

Das Kirchengebäude war 1649 von Holz und erst wenige Jahre vorher erbaut; im Jahre 1749 war es mit Schindeln gedeckt und hatte einen Holzthurm. Der Pfarrer von 1711 beschenkte die Kirche mit der Summe

1) N. A. 27. pag. 2; siehe Stonsk.

2) Fr. L.

3) Gr.

4) Vis. de 1583.

5) Vis. de 1649.

6) E. V. de 1676.

7) P. S.

8) Fr. L.

9) S. de 1682 und St. de 1717.

10) G. 1789.

11) Aus den Vis. von 1583, 1649, 1686/1687 u. P. S.



von 1000 Gld., wofür die grosse Glocke gekauft wurde. Ein grosses silbernes Kreuz wurde um dieselbe Zeit von Pfarrer Łęgowski geschenkt.

Die Dos betrug 1649 4 Pfarrhufen, ein Pfarrhaus mit Garten und Wiese. Die 32 Bauern und der 1 Schulze hatten jeder 1 Schfl. Roggen und 1 Schfl. Hafer als Decem zu entrichten. Sonstige Pfarrdörfer waren: Klunowo, Sucha, Trutnowo, Mühle Szuski und Mühle Zabizinski.

Im J. 1749 waren nur 2 Pfarrhufen vorhanden, nämlich in jedem der 3 Felder<sup>1)</sup> 20 Morgen.

Geistliche: Im J. 1583 wurde die Pfarre vom Geistlichen von Schwekato-  
towo verwaltet; 1711 Rubielski Pfarrer, zugleich Dekan von Schwetz; 1749  
Joseph Łęgowski.

Die Schule. Im J. 1686/87 wurde ein Lehrer von der Kirche salarirt, hatte freie Wohnung und Garten; von der Gemeinde erhielt er aber nur Beichtgroschen zu Ostern.

**Gr. Lubin.** Glonowo (1295), Globen (1305), Labin (1436), Globe (1542), Lubien (1686/87). O. L. Ia. Es ist ein königliches Dorf mit einer katholischen Kirche und einer evangelischen Schule.

Gross Lubin war ein Graudenzner Schlossdorf.

Der Ort besass 1542<sup>2)</sup> in bestimmten Grenzen die Rullausche Haide.

Im 16. Jahrh. wurde Lubin mit holländischen Mennoniten besetzt, welche 1591 von Johann Zborowski, Hauptmann von Graudenz, den ersten Emphyteusekontrakt empfangen. Sie stellten im J. 1592 einen Wassergang<sup>3)</sup> — wohl den jetzigen sogenannten Dragass-Lubiner Wassergang — durch Sanskausches Terrain in die Montau her und verpflichteten sich dem Besitzer von Sanskau gegenüber zur gebürlichen Unterhaltung desselben, sowie zu einem jährlichen Zins von 38 Gr. pro Morgen und der Garantie für jeden Schaden. Gleichzeitig mit den Ortschaften Dragass, Sczuze und Kl. Welcz<sup>4)</sup> erhielten sie 1595 die Berechtigung zur freien Verschiffung ihrer Produkte „laboris et seminis“ und im J. 1623<sup>5)</sup> mit anderen Dörfern zusammen einen Befreiungsbrief von militairischer Contribution und Standquartier.

Am 13. April 1640<sup>6)</sup> erneuerte unter königl. Genehmigung Susanna Schepanska, Kulmische Unterkammerin und Starostin von Graudenz, die Emphyteuse vom Jahre 1591 über das Land Gr. Lubin, Companie, Cobelnitz, Schlosswiese u. a. daneben gelegene Schlossgründe und Wiesen, „welche Territorien mit Wasser ganz ergossen und ganz unfruchtbar gelegen, und im währenden Kriege sehr verwüstet und ruinirt waren,“ mit

1) Sommerfeld, Winterfeld, Brachfeld.

2) N. A. 26 pag. 238, Zeugniß des 70jährigen Bewohners Johann Nyo.

3) N. A. 29 pag. 254.

4) Siehe Dragass.

5) Siehe Brattwin.

6) Gr. J.

Heinrich Bartholomäus Schulz von Gr. Lubin und Hans Harmes, Peter Kerber und Adrian Dircks im Namen ihrer anderen Nachbarn auf 50 Jahre, worin die Grenzen wie folgt angegeben wurden:

„Die Weichsel neben Kl. Lubin bis in den Fluss Montau, die Breite bis an des Dorfes Bsowo Wiesen, die Länge neben der Brücke und Fluss Montau bis an die Zaianczkower (Sanskauer) Grenze“; Grösse 32 Hufen 18 Mrg. 130 Ruthen. Hiervon waren 4 Hufen von Sr. Majestät dem König der Kirche zuerkannt; der Rest wurde verpachtet, und es waren davon von jedem Morgen 1 poln. Gulden und 8 Gr., in Summa 1087 Gulden 10 Gr. und 9 Pf. jährlich in zwei Raten von der Gesamtheit der Pächter aufzubringen.

Die Pächter „sollen wegen der Religion nicht gezwungen noch angefochten werden, doch mit diesem Bescheide, dass sie die Kirche, die auf dem Grunde steht, ganz und gar zufrieden lassen, zu Nichts gebrauchen, auch keine andere auf dem Grunde bauen. Sie sollen sich auch ganz still und mässig wegen der Religion verhalten und keinem kein Aergerniss geben.“ Im weiteren waren sie von jeglichem Scharwerk frei, mussten aber die Brücke von Sibsau bauen und bessern. Ferner stand es den Pächtern frei, allerlei Handwerksleute bei sich zu halten.

Der Graudenzer Starost Martin Casimir Borowski erneute am 24. November 1687 denselben Pachtvertrag auf fernere 50 Jahre, 1692 beginnend, gegen 1074 Gulden 4 Groschen Jahreszins und die Bedingung des Zwangs zum Krugverlag aus dem Brauhause Sibsau und zur Müllerei zu Graudenz, alles mit Genehmigung des Königs Johann III. Am 29. Juli 1689 wurde auch der zweite, den Dragass-Lubiner Wassergang betreffende, schon 1640 mit Frau Hauptmann Szepanska prolongirte Vertrag auf fernere 40 Jahre angenommen und die Entschädigung von 38 Groschen pro Morgen für den Wassergang beibehalten. Aber das Land war durch Weichselüberschwemmungen sehr versandet<sup>1)</sup>.

Ueber die Prozesse der Dorfschaft mit den Ortspfarrern in den J. J. 1683 bis 1689 siehe Näheres bei Dragass.

Im J. 1773<sup>2)</sup> war Gr. Lubin mit seinen Attinentien Targowisko und Compagnie ein emphyteutisches Dorf von 32 kulm. Hufen und 14 Morgen bäuerlichen Landes und 56 Haushaltungen mit 274 Bewohnern, welche der katholischen, 2 der lutherischen, viele der mennonitischen Konfession angehörten. Unter diesen waren 14 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 19 Eigenkätner, 7 Handwerker, 1 Gewerbetreibender, 1 Geistlicher und 1 Lehrer.

<sup>1)</sup> Alles aus Gr. J.

<sup>2)</sup> Fr. L.

Es gehörte<sup>1)</sup> zum Kreise Kulm und zum Amtsbezirk Graudenz. Nach Graudenz waren auch die Lutheraner eingepfarrt.

Die Kirche (St. Jacobi majoris). Patron ist Se. Majestät der König als Landesherr.

Im J. 1579<sup>2)</sup> war die Kirche verwüstet. Am 6. August desselben Jahres waren 50 Mann aus Kommorsk, Reisige des Bischofs von Leslau, damit beschäftigt, die Kirchenglocken auf 2 Wagen zu laden, um sie fortzufahren, als 16 Mann und einige Zeugen, Diener des Woywoden von Marienburg und Hauptmanns von Graudenz (Fabian von Czema), von letztgedachtem Orte her hinzugeritten kamen, um den angeblichen Kirchenraub zu hindern. Da die bischöflichen Diener die schon verladenen Glocken gutwillig nicht hergaben, so kam es zu Thätlichkeiten, und nach längerem Gefecht und mehrfachen Verwundungen mussten sie den Dienern des Woywoden das Feld räumen, welche als Sieger Wagen und Glocken nach Graudenz schafften. In einer späteren Urkunde behauptete Fabian von Czema, dass jene Glocken im Inventarium des Graudenzers Schlosses verzeichnet gewesen seien.

Eine Reparatur der Kirche fand 1600<sup>3)</sup> statt. In den J. J. 1686/87<sup>4)</sup> war das Kirchengebäude von Grund aus gemauert.

Die Pfarre hatte vor dem J. 1542<sup>5)</sup> geschenkwise einen See, Glowenek genannt, und einen Theil der zu Lubin gehörigen Rullauschen Haide in der Breite jenes Sees erhalten. Die Dos bestand 1686/87 in 4 Pfarrhufen, welche an zwei Holländer verpachtet waren, die auch das Pfarrhaus nutzten, da der Geistliche fehlte. Zur Parochie gehörten Gr. Lubin, Kl. Lubin und Dragass.

Geistliche: 1683 Pfarrer Theophil Grzembki von Lubin und Sibsau.

**Kl. Lubin.** O. L. Ia. Es ist ein königliches Dorf.

Klein Lubin erhielt im J. 1632<sup>6)</sup> mit königl. Genehmigung von der Graudenzers Hauptfrau einen Emphyteusekontrakt, wodurch den ehrsamern Männern Christoff Schulz und Genossen das dortige Land gegen 250 poln. Gulden Jahreszins auf 40 Jahre aufs neue verpachtet wurde. Freie Disposition über Grund und Boden, Freiheit von Scharwerk, freies Raff- und Leseholz in der königlichen Forst, freier Verkauf ihrer landwirthschaftlichen Produkte, niedere Gerichtsbarkeit, freies Bierbrauen zum Bedarf, Biereinkauf aus dem Brauhause zu Sibsau waren die Hauptbedingungen.

Gemeinsam mit Dragass<sup>7)</sup> erhielt Kl. Lubin die königliche Erlaubniss vom 17. Juni 1595 über die freie Verschiffung der Erzeugnisse „laboris et

1) G. 1789.

2) Gr. J.

3) Kirchenarchiv.

4) Vis. de 1686/87.

5) N. A. 26 pag. 238.

6) Anhang No. 31.

7) Siehe Dragass.

seminis“ und den königlichen Befreiungsbrief von 1623. Es war ebenfalls in die Prozesse mit dem Pfarrer von Gr. Lubin verwickelt.

Das Bauerndorf Kl. Lubin war 1773<sup>1)</sup> auf 40 Jahre in Emphyteuse verpachtet. Es bestand aus 9 kulm. Hufen 10 Mrg. Bauerland und hatte 8 Haushaltungen mit 49 theils lutherischen, theils mennonitischen Bewohnern, darunter 5 gespannhaltende bäuerliche Pächter und 1 Handwerker.

Es lag<sup>2)</sup> im Kreise Kulm und im Amtsbezirk Graudenz.

**Lubochin.** Lubochin (1400), Lubochyn (1415), Sluboczin (1565), Lubochinia (1649), Lubochynia (1682). O. L. II. Es ist ein Rittergut mit einem gleichnamigen Vorwerk.

Es gehörte 1649<sup>3)</sup> der edlen Familie Wojanowski, 1676<sup>4)</sup> dem Michael von Kozlowski, wurde 1732<sup>5)</sup> von Franz von Kos an den Starosten Franz Michael Moszenski verkauft und gehörte 1773 dem Graf Andreas von Nalęcz-Moszczenski aus Inowraclaw. Dieser verkaufte es 1781 an Sigismund Baron von Stössel zu Niederglasersdorf in Schlesien für 9000 Dukaten (auri hungarici), wobei Dulsk mitverkauft war. Fernere Kaufpreise waren mit Dulzig 1792 für 36 000 Thlr., 1802 für 60 000 Thlr., 1803 für 68 563 Thlr., 1804 für 75 000 Thlr., 1827 für 30 438 Thlr. (Subhastation). 1832 erwarb Pietzker beide Güter für 32 500 Thlr. Im J. 1844 wurden die Güter getrennt und Lubochin allein im J. 1849 von Müller für 38 000 Thlr., im J. 1855 von v. Lauterbach für 57 000 Thlr., im J. 1856 von Schwarz (resp. von Förster) für 72 000 Thlr. und schliesslich am 30. Septbr. 1858 von Anton Plehn erworben.

Lubochin wird 1565<sup>6)</sup> als ein Nachbardorf des Schlossdorfes Gatzki genannt, hatte 1649<sup>7)</sup> einen Unterthanen, der der Kirche Driczmin mit 1 meretra (Metze) Hafer und ebensoviel Roggen decempflchtig war, und im J. 1669<sup>8)</sup> in Dulzig nur 7, in Lubochin 4 Mrg. besetzt. Im J. 1676 ermittelte man in der „villa“ Lubochin 31 Bewohner. Die Bauern des Dorfs wurden ausdrücklich als unselbstständig bezeichnet.

Das Steuersimplum von 1682 und 1717<sup>9)</sup> betrug für Lubochin 8 Gr., für die Mühle (Bedlenken) 15 Gr.

Gut und Vorwerk Lubochin hatte 1773<sup>10)</sup> 11 kulm. Hufen 25 Mrg. Vorwerksland und 21 Haushaltungen mit 94 katholischen Bewohnern, darunter 6 gespannhaltende Gärtnerpächter, 2 Handwerker und 3 Gewerbetreibende. Attinentien des Gutes waren Bedlenken mit 1 Hufe und

1) Fr. L.

2) G. 1789.

3) Vis. de 1649.

4) E. V. de 1676.

5) Gr., wie auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer.

6) W. de 1565.

7) Vis. de 1649.

8) S. J. I. pag 213.

9) S. de 1682 und St. de 1717.

10) Fr. L.

Dobrowola mit 15 Mrg. Der Acker war theils schwarz, theils roth-lehmig, theils sandig. In obigem Lande waren 3 Hufen Wald mit wenigen Birken und Fichten zur nothdürftigen Feuerung genügend mit einbegriffen. Ein Krug, ein Aalkasten, in Bedlenken eine Wasser- und Schneidemühle wurden vorgefunden, und der Reinertrag von Lubochin war auf 668 Gld. 13 Gr., von Bedlenken auf 224 Gld. 26 Gr. 9 Pf., von Dobra Wola auf 63 Gld. 24 Gr. geschätzt. Es gehörte<sup>1)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Lubsee.** Lubosches (1415), Lubedzisch (1476), Lubodzies (1565), Lubodziesz (1649), Lubodziez (1669), Lubodzisz-Lubsee (1773). O. L. II.

Es ist ein adliges Dorf mit einer dreiklassigen Simultanschule. Im J. 1476<sup>2)</sup> wird ein Bannerführer im Schwetzer Gebiet, Herr Jan von Lubedzisch genannt. Späterhin finden wir in Lubsee 3 Antheile, die 1676<sup>3)</sup> den „edlen“ Sigismund Jablonowski, Petrus Jablonowski und Casimir Wysocki gehörten. Anfangs des 18. Jahrhunderts<sup>4)</sup> gehörte Lubsee mit Buddyn dem Albrecht von Kawieczinski und wurde nach dessen Tode im Konkurs nebst letztgenanntem Gut am 6. Novbr. 1724 der Wittwe Constantia, geb. von Czarlinska, zugeschlagen. Das Gut befand sich 1773 im antichretischen Pfandbesitz des Landgerichtsassessors Anton von Bentkowski, dessen Ehegattin Eva, geb. von Bystram, von diesem Gute 16 000 Gld. Brautschatz zu fordern hatte. Es war derselben durch Urkunde d. d. 14. Juni 1772 auf 6 Jahre verpfändet worden, bis zur Zurückzahlung der 20 000 Gld., die ihr Gatte verborgt resp. zur Ablösung früherer theilweiser Antichrese an den Kämmerer von Kulm, von Czapski, abgezahlt hatte. Erfolgte die Abzahlung 1778 nicht, so ging die Antichrese von 6 zu 6 Jahren weiter, wobei einjährige Kündigung seitens des Erbherrn an den Pfandinhaber vorgeschrieben war. Nachdem der Konkurs über das Vermögen des Vorbesitzers Ignatz von Dörengowski ausgebrochen war, erstand dasselbe 1781 die verehel. Eva von Bentkowska, geb. Bystram, für 5000 Thlr.

Lubsee war ein Pfarrdorf von Driczmin. Die Decempflicht seiner 5 Unterthanen betrug 1649<sup>5)</sup> je eine Metze Hafer und ebensoviel Roggen. Es hatte 1669<sup>6)</sup> nur 4 Morgen besät und nur 1 Gärtner wohnhaft; aus einem dem Schulz von Gatzki gehörigen Waldstück wurde Holz getraffet<sup>7)</sup>. Im J. 1676<sup>8)</sup> hatte sors A 8 Bewohner und gehörte zu Poledno, sors B.

1) G. 1789.

2) N. A. 25 pag. 193.

3) E. V. de 1676.

4) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer stammen.

5) Vis. de 1649.

6) S. J. I. pag. 212.

7) S. J. I. pag. 296.

8) E. V. de 1676.

und C. deren je 11. Der Steuersatz betrug 1682 und 1717<sup>1)</sup> für jeden Antheil 4 Gr.

Es bestand im J. 1773<sup>2)</sup> aus einem adligen Gut und einem Bauerndorf und hatte ein Areal von 18 bäuerlichen Hufen und 43 Haushaltungen mit 173 lutherischen Bewohnern, darunter 16 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 2 Handwerker, 1 Gewerbetreibender und 1 Lehrer. Der Boden war sehr schlecht; der eine Krug wurde von adl. Poledno aus verlegt; auch ein See von circa 3 Mrg. war vorhanden. Der geschätzte Ertrag von 291 Thlr. 22 Gr. 9 Pf. wurde von Decem und 288 Thlr. Zins aufgewogen. Ein herrschaftliches Wohnhaus existirte nicht. Die Fischerei war gering. Wald war gar nicht vorhanden.

Es gehörte zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz<sup>3)</sup>.

**Ludwigsthal.** O. L. III.

Diese adlige Kolonie ist 1825 auf Forstland von Gut Junkerhof angelegt.

**Luczkowko**<sup>4)</sup>. Luszgowko (1676), Luczkowko (1682), Luschkowko (1789). O. L. II. Es ist ein Rittergut mit einer evangelischen Schule.

Es gehörte 1669<sup>5)</sup> in 2 Antheilen den edlen Johann Cieleski und Georg Kossowski, ferner im J. 1676<sup>6)</sup> dem edlen Joannes Ostrowicki, im J. 1723<sup>7)</sup> dem Peter von Miączynski, dem sein Sohn Adam Cajetan, Woywod von Czerneithow, dann dessen Söhne August und Xaver von M. im Besitze folgten. In den J. J. 1773 und 1777 befand es sich im substituirtten emphyteutischen Besitz des Anton von Bendtkowski, der denselben mit Genehmigung der Erben jenes Woywoden Miączynski antrat, worauf letztere sich um das Gut nicht mehr kümmerten.

Die Revenüen hob ein Miterbe, Starost Leduchowski aus Danzig. In der Folge wurde Luczkowko verkauft:

	1801	für 10 500 Thlr.	an von Dembinski,
	1831	„ 12 060 „ „	Graf Maximilian Nic. von Czapski,
	1834	„ 10 000 „ „	im Erbrezess an Graf Franz Czapski,
	1838	„ 20 000 „ „	im Tausch an von Tucholka,
12. Jan.	1839	„ 21 066 „ „	an August Päsler.

1) S. de 1682 und St. de 1717.

2) Fr. L.

3) G. 1789.

4) Die amtliche Schreibweise der Namen Luczkowko und Luczkowo mit „cz“ (siehe Gerlich, Statistik des Schwetzer Kreises, pag. 116) entbehrt, wie ersichtlich, hinlänglicher Begründung. Auch ist die Aussprache allgemein „Lusch“ und nie „Lutsch“, wie es die Schreibweise mit „cz“ bedingen würde.

5) S. J. I. pag. 201, eidliche Aussage des Johann Kawecki.

6) E. V. de 1676.

7) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer entnommen sind.

Es gehörte in der Folge vom 21. Dec. 1853 bis zum Mai 1878 dem Sohn des Letzteren, Emil Päsler, alsdann bis zum August 1885 dessen Wittve Rosa, geb. Maercker, welche es ihrem Sohn, dem Dr. juris Paul Paesler, hinterliess.

Im J. 1669 hatten die 2 Gutsantheile weder einen besäten Morgen, noch einen einzigen Einwohner.

Im J. 1676 zählte „villa“ Luczkowko 33 Bewohner. Die Steuer-einheit war 1682 und 1717<sup>1)</sup> auf 16 Gr. festgesetzt.

Luczkowko bestand im J. 1773<sup>2)</sup> aus einem adligen Gut und Vorwerk und hatte 7 kulm. Vorwerkshufen und 12 Haushaltungen mit 52 katholischen Bewohnern, darunter 2 Gewerbetreibende. Der Acker war nasser Schlupp und Sand, und der Reinertrag wurde auf 122 Thlr. 50 Gr. veranschlagt<sup>3)</sup>. Es gehörte<sup>4)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Luczkowo**<sup>5)</sup>. Luszgow (1178), Luskaw (1400), Luskaw (1415), Luskow (1436), Luskowo und Luskowo major (1649), Luskowo (1676), Luskowo (1682). O. L. II.

Es ist ein königliches Dorf.

Luczkowo war zu polnischer Zeit ein königliches Pachtgut (Tenute, später Gratialgut genannt), welches vom König an Adlige auf Lebenszeit vergeben wurde. Die Trennung von Dorf und Gut Luczkowo ist erst seit 1773<sup>6)</sup>, eine Besitzertheilung schon 1761<sup>7)</sup> nachweisbar. Nutzniesser waren 1669<sup>8)</sup> und 1676<sup>9)</sup> der Woywod Konarski und anfangs des 18. Jahrhunderts Ludowica von Czapska, Wittve des Castellans von Elbing. Diese letztere trat am 22. Novb. 1720<sup>10)</sup> die Statthalterei (tenuta) mit königlicher Genehmigung an Theophil und Ignatz von Czapski ab. Demnächst hatte die Gemahlin des Jägermeisters Caspar Cienski ein Lebtagsrecht an dem Gut Luczkowo, und sie trat dies am 5. Jan. 1745<sup>11)</sup> ebenfalls mit königlicher Genehmigung an den edlen Franz Czapski „ad extrema vitae suae tempora“ ab, wofür dieser den 4. Theil der Jahreseinnahme abzugeben hatte. Am 13. Febr. 1761<sup>12)</sup> verlich König August III. das ihm nach dem Abgange der Frau von Raczynska-Czapska oder Cienska heimgefallene Gut dem um Staat und König verdienten Vice-Colonel (Oberstlieut.) im Reiter-Regiment, Johann Gustav Baron von Sacken, mit allen Rechten

1) S. de 1682 und St. de 1717.

2) Fr. L.

3) Gr.

4) G. 1789.

5) Betreffs der amtlichen Schreibweise siehe das Vorige.

6) Fr. L.

7) Gr.

8) S. J. I. pag. 177, eidliche Aussage des Schulz Blauseus.

9) E. V. de 1676.

10) S. J. III.

11) S. J. III. pag. 11.

12) Latein. Urkunde aus Papier mit aufgeklebtem Siegel.

auf Lebenszeit und mit der Verpflichtung, die Quarte der Einkünfte zum Schatz zu zahlen. Am 8. Mai 1762<sup>1)</sup> fügte er das ihm nach dem Ableben des oben erwähnten Franz von Czapski zur Disposition heimgefallene Dorf „ad integrum ius advitalitium“ demselben Baron von Sacken mit allem Zubehör gegen die jährliche Quarte als fernere Verleihung zu dem Vorigen hinzu.

Bald folgte wiederum ein Czapski: Schon am 25. April 1765<sup>2)</sup> verliehen Anton z Bękowa Czapski, Generalmajor und General-Adjutant des Königs, und Candida, geb. von Lipski, das Dorf Luczkowo den Johann und Katharina Wulf'schen Eheleuten auf 40 Jahre in Emphyteuse gegen 700 Gld. preuss. Zins in zwei Raten und die Verpflichtung, alle Gebäude zu bauen, wozu indessen Holz geliefert werden sollte. Im J. 1773<sup>3)</sup> wird Luczkowo als königliches Dorf und Vorwerk bezeichnet, welches an Graf Czapski emphyteutisch verkauft und von ihm an Johann Wolff verpachtet war.

Im J. 1649<sup>4)</sup> war Luczkowo nach Gruczno eingepfarrt und der eine adlige Hof im Dorf (Luskowo major) dorthin mit 120 Gr. decempflichtig; der Besitzer zahlte indessen nichts, ebensowenig wie die 10 verarmten Unterthanen; nur 1 Schulze gab 2 $\frac{1}{2}$  Metzen Hafer. Im J. 1669 waren in der Ortschaft 17 Morgen besät und 1 Gärtner und 1 Einwohner sesshaft. Im J. 1676<sup>5)</sup> hatten die „villae“ Luskowo 21 Seelen. Die Steuereinheit betrug 1682 und 1717<sup>6)</sup> 2 Gld.

Das königliche Dorf und Vorwerk hatte 1773<sup>7)</sup> 14 kuml. bäuerliche Hufen, dazu 17 Haushaltungen mit 72 lutherischen Bewohnern, worunter 13 Eigenkätchner.

**Luczkowo.** O. L. II. Es ist ein ehemals königliches Gut.

Dieses Gut war früher ein Domainenvorwerk und theilt die Ortsgeschichte des Vorigen.

Es war 1773<sup>8)</sup> an Graf Czapski emphyteutisch verkauft und von ihm an Johann Wolff verpachtet, umfasste mit dem Gut und Vorwerk 18 kuml. Vorwerkshufen und hatte in 17 Haushaltungen 85 lutherische Bewohner, darunter 6 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 13 Eigenkätchner, 1 Handwerker und 1 Gewerbetreibenden.

Im J. 1824<sup>9)</sup> wurde das Domainenvorwerk Luczkowo, 43 Hufen 17 Morgen 177 Ruthen preussisch gross, nebst der niedern Jagd an Michael Wolff für 6786 Thlr. 20 Gr. und eine unablösbare Grundsteuer von 68 Thlr.

1) Latein. Urkunde aus Papier mit aufgeklebtem Siegel.

2) Polnische Urkunde auf Papier mit 2 Siegeln.

3) Fr. L.

4) Vis. de 1649.

5) E. V. de 1676.

6) S. de 1682 und St. de 1717.

7) Fr. L.

8) Fr. L.

9) Gr.



vom Fiskus verkauft, nachdem W. in der Lizitation Meistbietender geblieben war. Der Verkauf geschah zu Eigenthum, und Käufer trat sofort in Ansehung der ständischen und übrigen Rechte in die Kategorie der Rittergutsbesitzer. Freies Bau- und Brennholz war ausgeschlossen. Im J. 1852 übernahm der Sohn des Michael Wolf gleichen Namens das Gut für 27 726 Thlr. und verkaufte es im J. 1853 für 40 000 Thlr. an C. Benda. Der jetzige Besitzer, Miske, erwarb es am 1. August 1865 für 77 000 Thlr.

**Lyszyeny.** Goldbeck führt 1789 eine königliche Neussasserei dieses Namens mit 2 Feuerstellen an, welche im Kreise Konitz und Amtsbezirk Schwetz lag und zu Lnianno gehörte.

**Maleschechowo.** Malczkaw (1415), Malaciechowo (1649), Małoczechowo (1669), Małociechowa (1676), Małęciechowo (1682), Maleschichowo (1773), Kl. Czechowo oder Maleczehowo (1789).

O. L. II. Es ist ein adliges Dorf mit einer evangelischen Schule.

Es war in drei adligen Antheilen besessen, welche 1669<sup>1)</sup> u. 1676<sup>2)</sup> den edlen Ostrowicki, Bagniewski und Więkowski gehörten. Im J. 1773<sup>3)</sup> war von Pawlowski zu Parlin der Besitzer.

Die drei Adelshöfe waren 1649<sup>4)</sup> dem Gnesener Vikariat mit 7 Mk. preuss. zinspflichtig, leisteten aber diese Zahlung nicht. Im J. 1669 wurden auf dem ersten Antheil nur 1 Gärtner und keine Einwohner ermittelt. Der zweite Antheil zugleich mit seinem Bauerlande war ganz wüst und unbestellt, der dritte Antheil hatte nur 2 Gärtner.

In den J. J. 1676 u. 1682<sup>5)</sup> war die Bewohnerzahl resp. der Steuersatz von sors I. 30 Seelen und 4 Gr., von sors II. 33 Seelen und 8 Gr., von sors III. 22 Seelen und 6 Gr.

Das adlige Gut und Bauerndorf umfasste 1773<sup>6)</sup> 13 kuhl. bäuerliche Hufen mit 15 Haushaltungen und 68 lutherischen Bewohnern, darunter 13 gespannhaltende bäuerliche Pächter.

Es lag<sup>7)</sup> im Kreise Konitz und im Amtsbezirk Schwetz.

**Marienfelde,** früher Mzanno. Mschanno, Mszanno (1649), Msano (1676), Mszano (1682). O. L. IIIa. Es ist ein Rittergut.

Es gehörte 1676<sup>8)</sup> dem edlen Martinus Wysocki, dann 1720<sup>9)</sup> dem Gregor Niewieszynski, der 1747 mit seiner Schwester Anna Niew., verhehlchten Joseph von Czapska, sich dahin verglich, dass er der Letzteren das Gut „in vim dotis“ gab. Außer der Ehe des Joseph und der Anna Czapski

1) S. J. I. pag. 200, eidl. Aussage eines Zeugen.

2) E. V. de 1676.

3) Fr. L.

4) Vis. de 1649.

5) E. V. de 1676 u. S. de 1682.

6) Fr. L.

7) G. 1789.

8) E. V. de 1676.

9) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer stammen.

ging eine Tochter, Elisabeth, hervor, die sich mit dem Kastellan Joseph von Czapski verheirathete, dem Vater der Brigitta von Plonskowska, die 1777 Besitzerin war. Nach dem Tode ihres Gatten Albrecht von Plonskowski schritt die Wittve zu einer neuen Ehe mit v. Zielinski und verkaufte das Gut 1791 nebst Bromken und Pniwno für 20000 Thlr. und 200 Dukaten Handschubgeld an Melchior von Drzywa-Zakrzewski; 1803 wurde es von Pniwno abgetrennt und 1810 von demselben M. Zakrzewski an den minorennen Nikodemus Ignatz von Kossowski geschenkt. Klara von Tucholka, geb. von Kossowska, verkaufte das Gut im J. 1834 an den Besitzer von Sternbach, August Freitag. Am 19. Sept. 1854 wurde es mit Sternbach von den Kaufleuten Abraham Lehmann zu Berlin und Hermann Jaffé zu Posen für 100 000 Thlr. gekauft, und am 15. April 1863 von Carl Riedel für 54000 Thlr. erworben, während Sternbach an den Baron von Hövell überging. Am 26. Juli 1865 wurde Marienfelde von Dr. Bethel Henry Strousberg für 63000 Thlr. und am 19. Juni 1874 von Alexander Edmund von Talleyrand-Perigord, Herzog von Dino, gekauft.

Mzanno gehörte 1649<sup>1)</sup> zum Kirchspiel Driczmin und hatte einen adligen Hof, der zu einem Decem von 1 Metze Roggen und dito Hafer verpflichtet war. Im J. 1676 hatte „villa“ Mzanno 5 Bewohner. Sein Steuersatz betrug 1682 und 1717<sup>2)</sup> 11 Gr. 4 $\frac{1}{2}$  Pf.

Im J. 1773<sup>3)</sup> war es ein adliges Vorwerk von 3 kulm. Hufen mit 5 Haushaltungen und 27 theils lutherischen, theils katholischen Bewohnern, darunter 5 gespannthaltende Wirthe (ein Freischulz und 4 Gärtnerpächter). Der Boden war schlecht und sandig; eine Hufe Wald war vorhanden mit lauter Kuselfichten, 1 kleiner See, der wegen des vielen Holzes nicht befischt werden konnte. Der Reinertrag wurde auf 45 Thlr. 42 Gr. 9 Pf. geschätzt. Es gehörte zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Marienhöhe.** Vorwerk Pszechowo. O. L. I b. Ein Erbpachtsgut.

Das Vorwerk Pszechowo war 1773<sup>4)</sup> an die Bauern von Kl. Pszechowo und Bäckersitz verpachtet und hatte 4 kulm. Vorwerkshufen und 3 Haushaltungen mit 18 theils katholischen, theils lutherischen Bewohnern.

Es wurde am 14. April 1806<sup>5)</sup> durch königlich bestätigte Erbpachtverschreibung vom 29. März 1804 dem meistbietenden Amtrath Haak in der Grösse von 4 Hufen 6 Mrg. 276 $\frac{1}{2}$  Ruthen kulm. mit Inventarium und Gebäuden excl. Brennereigeräthschaften gegen Erlegung von 2005 Thlr. Einkaufsgeld und 223 Schfl. und 4 Metzen Roggen Erbpachtkanon, wovon 19 Schfl. 7 Metzen in natura zu liefern, der Rest nach der Kammer-

1) Vis. de 1649.

2) S. de 1682 u. St. de 1717.

3) Fr. L.

4) Fr. L.

5) Gr.

taxe zu bezahlen war, überlassen. Der Erbpächter verpflichtete sich, alle Abgaben und Lasten zu tragen, Vorspann zu Reisen der Majestät und Kriegsföhren zu leisten, Leute zu den Wolfsjagden, Kienraupensammlungen und Festungsbauten, ferner Fourage- und Mobilmachungspferde zu stellen. An Stelle des aufgehobenen Scharwerks erhielt der Erbpächter von 11 Eigenkätthern in Dorf Pschechowo (Schönau) je 3 Handtageleistungen, musste aber für jeden Handtag 9 Gr. an die Intendanturkasse Schwetz und 6 Gr. an den dienstleistenden Kätther zahlen.

Marienhöhe wurde am 14. Juli 1851 von Friedrich Robert Grundmann für 17 000 Thlr., am 19. Oktober 1852 von Hermann August Wilhelm Engelhard für 21 000 Thlr., am 21. Juni 1870 von Robert Stampe für 50 000 Thlr. und schliesslich am 13. August 1881 von Emil Bleck erworben.

**Marienthal.** Slepiska (1776), Schlampisko (1789). O. L. III a.

Dieses adlige Vorwerk von Gut Ostrowitt findet im J. 1776<sup>1)</sup> als Pustkowie jenes Gutes seine erste urkundliche Erwähnung und soll darnach 1760 erbaut sein. Es hatte im J. 1789<sup>2)</sup> 1 Feuerstelle und gehörte zum Kreise Konitz, Amtsbezirk Schwetz und Kirchspiel Schwekatowo.

**Alt-Marsau.** Marsenn (1470), Marsech (1533), Marsen (1554), Marze (1558), Smarzau (1565), Marsenn (1573), Smarze (1649), Marsow (1668), Marzy (1676 u. a.).

O. L. I b. Es ist ein adliges Dorf.

Im J. 1533<sup>3)</sup> erwarb Hans Kopitzki das Anrecht seines Bruders auf die Güter Rohlau, Buschin, Schwenten, Marsau und Gruppe „mit aller Behörunge.“ Im J. 1554<sup>4)</sup> beteiligten sich die Herren von Marsau an der Dotation einer Haide, welche wegen Holz mangels dem Schwentener Pfarrer zur Benutzung gegeben wurde. Die Abtretung von einem Antheil an Schwenten, Marsau, Gruppe, Rohlau und Buschin, also den schon 1533 zusammengehörigen Gütern, durch Rafael Koss an Franz von Selislaw im J. 1558<sup>5)</sup> gegen acht besetzte Hufen zu Kamiontken und 1273 Gulden Zugabe, ist bereits bei Buschin erwähnt worden. Die Familie Kopicki ist noch 1573<sup>6)</sup> im Antheilsbesitz von Marsau nachweisbar. Im J. 1649<sup>7)</sup> gehörte ein Hof zu Marsau dem edlen Zelislawski. Beide Marsau waren ferner im J. 1668<sup>8)</sup> im Besitz des edlen Nikolaus Wierzbowski, wurden demselben aber nebst Michelau, Zalzikowy, beiden Schwenten, Alt und Kl. Zappeln, weil er den Franz Smogulecki getödtet, in Folge der gegen ihn als Mörder ausgesprochenen Infamie und des Bannes von

1) Gr.

2) G. 1789.

3) N. A. 26 pag. 76/77.

4) N. A. 27 pag. 279.

5) N. A. 27 pag. 453.

6) N. A. 28 pag. 422.

7) Vis. de 1649.

8) S. J. I. pag. 71.

der Krone genommen und auf Grund des Heimfallsrechtes (vigore privilegii caduci) dem edlen Stanislaus Kadlubowski verliehen. Die Einführung (intromissio) des Beliehenen wurde von Ludwig Wierzbowski gehindert.

Im J. 1676<sup>1)</sup> war der reverendissimus Petrus de Pilca-Korycinski, Erzdiakon auf Pultawa, ferner anfangs des 18. Jahrhunderts<sup>2)</sup> Stanislaus Szczuka, Kanzler von Litthauen, Besitzer von Marsau (1718 bereits verstorben). Nachdem die Familie des Letztern das Gut geerbt hatte, wurde es Potockischer Besitz und 1773<sup>3)</sup> von einem Grafen Potocki an einen von Prussak verpachtet. Es blieb seitdem im Besitz mit Gruppe vereinigt.

Im J. 1649<sup>4)</sup> war der Hof des Herrn Zelislawski zu Marsau der Kirche zu Sartawitz mit 10 Gld. decempflichtig. Die Bewohnerzahl beider „bona“ Marsau betrug 1676<sup>5)</sup> 109 Seelen. Die Steuereinheit von Alt-Marsau war 1682 und 1717<sup>6)</sup> auf 5 Gld. 13 $\frac{1}{2}$  Pf. festgesetzt. Beide Dörfer Marsau wurden durch bischöfliches Decret, gezeichnet zu Schwetz vom 29. April 1725<sup>7)</sup>, der nun separirten Kirche zu Schwenten zugetheilt.

Im J. 1773<sup>8)</sup> bestand Alt-Marsau aus einem adligen Gut nebst Bauerndorf und hatte 9 kulm. Hufen 20 Mrg. Bauerland, davon  $\frac{1}{3}$  Kornboden, das Uebrige Sand, ferner 15 Haushaltungen mit 65 theils lutherischen, theils mennonitischen Bewohnern, darunter 8 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 1 Eigenkätbner und 1 Handwerker.

Der Ertrag<sup>9)</sup> wurde auf 222 Thlr. 62 Gr. 9 Pf. geschätzt, während der Decem 2 Thlr. 37 Gr. 9 Pf. und der Zins 156 Thlr. 60 Gr. ausmachten.

Es gehörte<sup>10)</sup> zum Kreise Konitz und Amtsbezirk Schwetz.

**Neu-Marsau.** Marzy Kl. (1676), Marzynowo (1682), Neu-Marzy (1785), O. L. I b. Es ist ein adliges Dorf mit einer evangelischen Schule.

Die Steuereinheit von Neu-Marsau betrug 1682 und 1717<sup>11)</sup> 4 Gld. 29 Gr. und 9 Pf. Alle übrigen Nachrichten siehe bei Alt-Marsau.

Es gehörte 1773<sup>12)</sup> dem Grafen Potocki, bestand aus einem adligen Gut und Bauerndorf und umfasste 25 kulm. Hufen 10 Mrg. Bauerland, wovon  $\frac{1}{3}$  Kornboden, das übrige fliegender Sand war. Ferner ermittelte man 33 Haushaltungen mit 141 theils mennonitischen, grösstentheils

1) E. V. de 1676.

2) S. J. II pag. 21.

3) E. V. de 1676. Namentlich genannt wurden: Johann Sommer, Johann Has, Joh. Reska, Joh. Schultz, Cornelius Riersch, Peter Rudolt, Martin Sich, David Stein, Paul Meister, Martin Olbrich, Joseph Pizer, Michal Srol (Schroll), Martin Fokt, Casper Jans, Bernát Jans, Jan Piskier.

4) S. de 1682 und St. de 1717.

5) v. S.

6) Fr. L.

7) Gr.

8) Fr. L.

9) Vis. de 1649.

10) G. 1789.

11) S. de 1682 und St. de 1717.

12) Fr. L.

lutherischen Bewohnern, darunter 13 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 7 Eigenkätbner, 4 Handwerker und 1 Gewerbetreibender. Der Ertrag<sup>1)</sup> war auf 376 Thlr. 42 Gr. 9 Pf. geschätzt, der Decem betrug 3 Thlr. 20 Gr., der Zins 253 Thlr. 30 Gr. Im J. 1785<sup>2)</sup> gehörte das Dorf dem edlen von Ferguson-Tepery zu Gruppe. Es lag<sup>3)</sup> im Kreise Konitz und Amtsbezirk Schwetz.

**Michalowo.** O. L. II.

Es ist ein Kätbner-Etablissement des Gutes Hutta.

**Michelau.** Michelaw (1400 u. 1481), Michalia (1565), Michale (1668), Michale (1676).

O. L. I a. Es ist ein adliges Dorf, früher mit einer katholischen Kirche, jetzt mit einer evangelischen Schule.

Die Besitzverhältnisse waren gleich denen von Alt-Marsau.

Bereits im J. 1481<sup>4)</sup> wurde dem ehrbaren Andris von Mroczin und den Männern von Michelau das Dorf gegen einen Zins von 2 Mk. geringe und 1 Paar Hühner von der Hufe, scharwerksfrei der Herrschaft und dem Schulzen, „ewig vnde in ewig“ verliehen.

Michelau erhielt im J. 1650<sup>5)</sup> mit mehreren mennonitischen Dörfern eine königliche Schutzurkunde gegen die Axembergschen Erpressungen.

Im J. 1676<sup>6)</sup> hatten die „bona“ Michelau 77 Bewohner. Der Steuersatz betrug 1682 und 1717<sup>7)</sup> 9 Gld. 4 Gr. Es war im J. 1749<sup>8)</sup> mit seinen 30 Hufen nach Schwenten eingepfarrt.

Gut und Dorf Michelau hatten 1773<sup>9)</sup> einen Flächeninhalt von 23 kulm. Hufen 6 Mrg. bäuerlich mit 87 Haushaltungen und 370 lutherischen Bewohnern, darunter 25 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 33 Eigenkätbner, 3 Handwerker, 1 Gewerbetreibender und 1 Lehrer.

Es gehörte<sup>10)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

Die Kirche. In Michelau war noch 1565<sup>11)</sup> eine Kirche vorhanden, zu welcher Brattwin und Westphalen eingepfarrt waren. Die Zeit des Unterganges dieser Kirche ist nicht zu ermitteln. Wir wissen darüber nur soviel, dass sie 1686/87<sup>12)</sup> bis auf den ummauerten Friedhof bereits verschwunden

1) Gr.

2) Vis. de 1785.

3) G. 1789.

6) E. V. de 1676. Es werden namentlich angeführt: Peter Paul, Peter Krüger, Christian Liba (Ciba), Andreas Labs, Ernst Barg, Christian Libki (Lipke), Jan Fred. Canel, Jakob Gors, Daniel Koc, Jochim Figer, Jakob Schüler, Dirk Pekalt, Jakob Schulz, Jakob Balzer, Peter Feger, Paul Becker, Jochim Salki, Peter Reichert, Joh. Schulz, Joh. Kopka.

7) S. de 1682 und St. de 1717.

8) Vis. de 1749.

9) Fr. L.

4) Gr. J.

5) Siehe Christfelde, Anhang Nr. 3.

10) G. 1789.

11) W. de 1565.

12) Vis. de 1686/87.

war, während man die ehemaligen Pfarrhufen noch kennen wollte. Im J. 1724<sup>1)</sup> war kaum der Platz, wo sie gestanden, mehr nachweisbar.

**Vorw. Michelau.** O. L. I a.

Es ist ein adliges Vorwerk, dem Besitzer von Gruppe gehörig, aus den bei der Separation der Gutsherrschaft (Sartawitz) zugefallenen Bauerländereien gebildet und im Kommunalverbande mit Dorf Michelau.

**Miedzno.** Imschen (1436), Smiedzwin (1565). O. L. III a.

Es ist ein königliches Dorf mit einer katholischen Schule.

Miedzno wurde im J. 1678<sup>2)</sup> mit Osche zusammen von einem gewissen Berendt an Stanislaus Joannes in Jablonio Jablonowski abgetreten. Es gehörte zu Schloss Schwetz.

In den J. J. 1583 und 1649<sup>3)</sup> war es ein Pfarrdorf von Osche, wohin in letzterem Jahre seine 8 Bauern 1 Schfl. Roggen und 1 Schfl. Hafer, der Schulze das Doppelte, an Decem zu geben hatten.

Im J. 1669<sup>4)</sup> hatte es 30 besessene Morgen zugesät und einen Krüger ansässig. Die Bewohnerzahl wird 1676<sup>5)</sup> auf 61 Seelen angegeben. Die Steuereinheit des Ortes betrug 1682 und 1717<sup>6)</sup> 2 Gld. und 6 Gr.

Im J. 1773<sup>7)</sup> ermittelte man in dem königlichen Amtsdorf 17 kulm. bäuerliche Hufen, 27 Haushaltungen mit 133 katholischen Bewohnern, darunter 16 gespannhaltende Wirthe (1 Freischulze, 2 Lehn Männer und 13 bäuerliche Pächter), 3 Handwerker und 1 Gewerbetreibenden.

Es gehörte<sup>8)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Tuchel.

**Milonitza.** Milenitza. O. L. II.

Es ist ein königlicher Abbau von Warlubien, schon 1784, als zu Erb-zins vom Fiscus ausgethan, erwähnt.

**Milewo.** Melewo (1225), Mylve (1290), Milwe (1469), gross Milve (1475), gr. Mieliewken (?) (1555), Mylwe (1561), Mielewe major (1649), Mieliewe (1682), Milewe (1776), Mielewo und Millewo (1789). O. L. II.

Es ist ein Rittergut.

Es gehörte 1469<sup>9)</sup> — 1478<sup>10)</sup> dem Herrn Dytterich von der Milwe, wurde im J. 1509<sup>11)</sup> von Frau Mergereth ud Milwe nebst Sawadda an den edlen Hans von Heymsoth gegen dessen Gut Heymsoth im Kulmerlande vertauscht. Durch Privilegium<sup>12)</sup> des Königs Sigismund I., gegeben zu Danzig im J. 1526 am 5. Tage vor Maria Magdalena, wurde es dem

1) S. K.

2) Gr. J.

3) Vis. de 1583 und 1649.

4) S. J. I pag. 157, eidl. Aussage des Schulz Adam.

5) E. V. de 1676.

6) S. de 1682 und St. de 1717.

7) Fr. L.

8) G. 1789.

9) Aeltere Urkunde über Bankau.

10) Siehe Buschin.

11) N. A. 25 pag. 457.

12) Gr.

Edelmann Math. Kwiatkowski, dessen Vater bereits Gr. Milewo, Sawadda und „medietatem minoris Mieliwe“ erblich besessen, durch den Krieg aber sein Privilegium darüber verloren hatte, zu kulmischem Erbrecht zuertheilt und zwar „cum omni jure dominii et proprietate“ in den alten Grenzen, Strassengerichte vorbehalten, mit der Verpflichtung zum Kriegsdienst, wenn es noththut („ac bellica expeditione ac servitio quotiescunque id praestare opus fuerit“) sowie mit den anderen dem Könige und dem Staate schuldigen Lasten. Der Name Kwiatkowski findet sich in der Folgezeit nirgends mehr, und es ist nicht ersichtlich, ob diese Edelleute mit den „Herren ud Milve“, welche sich von jetzt ab Milewski nannten, identisch sind, oder ob sie, neben jenen, Antheilsbesitzer der Milewer Güter waren. Im J. 1533<sup>1)</sup> wurden 2 $\frac{1}{2}$  Hufen von Milewo von Stenzel Sparhak besessen und ohne das Scharwerk mit 3 Mk. 8 Skoter, 5 Schfl. Hafer und 5 Hühnern zinspflichtig, durch den erbgewesenen Junker Matz Myeliffky an Hauptmann von Werden auf Wiederkauf für 36 Mk. verkauft. Ferner verkaufte im J. 1555<sup>2)</sup> Felix von Alten, Schwerträger des Kulmerlandes, an Georg Olieszky zu Osterwitt und dessen Hausfrau Sophie, geb. von Konopath, 13 Hufen zu Kl. Milewken, 3 Hufen im wüsten Gute Sawadda und den 4. Theil der Haide zu Gr. Milewken für 1000 Gld. à 30 Gr. Aus dem J. 1561<sup>3)</sup> wird ein Grenzstreit zwischen dem Amt Neuenburg und den Gebrüdern Jerosch und Jakob Milewski zu Mylwe erwähnt. Nikolaus Konojadzki, — vermuthlich als Besitzer Milewos, — präsentirte ferner im J. 1671<sup>4)</sup> das oben erwähnte 1526er Privilegium als „omni suspicionis nota carens“ vor dem Palatinatgerichte der Burg Schöneck und liess es in das dortige Grodbuch eintragen. Im J. 1703 verkaufte Stephan Paul von Bialoblocki die Güter für 18000 Gld. an Melchior von Gerowski, (auch Melchior von Gurowo, Kastellan von Posen, genannt) und dieser gleich darauf an Alexander von Kurnatowski. Die drei Söhne des Letztern traten 1729 den Besitz an Tiburtius von Bialoblocki ab, welchen Marianna von Bialoblocka, verehelichte Major von Bialochowska, allein beerbte. Im J. 1773 gehörte Milewo dem Bialochowski, 1776 seinen Erben. Spätere Besitzwechsel fanden statt: Im J. 1800 für 32000 Thlr., 1806 für 41000 Thlr., 1816 für 20000 Thlr. an Joseph von Grabowski, 1820 für 20000 Thlr. an Johann Wehr, 1821 für 21600 Thlr. durch Erbzeß an Carl Schlieper, 1835 an Friedrich Carl Schlieper und am 31. Decbr. 1859 an Friedrich Moritz Rudolf Schlieper. Von diesem Besitzer kaufte es E. Niedlich am 1. Mai 1882.

1) N. A. 26 pag. 87.

2) N. A. 27 pag. 286.

3) N. A. 27.

4) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer stammen.

Das Steuersimplum von 1682 und 1717<sup>1)</sup> betrug für Milewo 24 Gr. Milewo major gehörte 1649<sup>2)</sup> zur Pfarre Neuenburg und hatte 2 adlige Höfe, welche aber keinen Decem entrichteten. In späterer Zeit wurde ein Decem festgesetzt, und schon 1703<sup>3)</sup> gab der Besitzer Melchior von Gurowo 6 Schfl. jeder Getreideart als solchen nach Neuenburg, welcher Satz für Weizen und Hafer noch im J. 1766<sup>4)</sup> galt. In letzterem Jahre existirte im Dorf Milewo ein in Mauerwerk aufgeführtes privates Bethaus, auf dessen Altartisch sich ein geweihter Altarstein (portatile) befand „mit den Erfordernissen für den Dienst der Messe am Tage.“ Die Absolvirung der Messe geschah an den vom Danziger Consistorium genehmigten Tagen durch einen Geistlichen des Neuenburger Klosters.

Das adlige Gut und Vorwerk Milewo hatte 1773<sup>5)</sup> 41 kuhl. Vorwerkshufen und 50 Haushaltungen mit 236 theils lutherischen, theils katholischen Bewohnern, darunter 10 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 4 Handwerker und 4 Gewerbetreibende. Es gehörten dazu die Pustkowie Labentken, Czarney, Bialleblott und 2 adlige Höfe, einer in Milewo und einer in Zawadda. Drei Bauern<sup>6)</sup> in Bialoblott nutzten 4 Hufen und hatten sich mittels einer einmaligen Zahlung von 30 Gld. pro Hufe gegen einen Jahreszins von 10 Thlr. auf 15 Jahre eingekauft, während die Abgabe der auf 2 Hufen 22½ Mrg. angesessenen kleinen Leute jährlich 65 Thlr. betrug. — Der Acker war theils sandig, theils kaltgründig und schluffig, die Weide knapp und schlecht, die Waldung von Fichten, circa 8 Hufen gross und sehr ausgehauen. Drei Krüge waren zu verlegen, und zwar wurden im Krug zu Milewo 12 Tonnen Bier und 12 Achtel Branntwein, in Czarney 8 Tonnen Bier und 8 Achtel Branntwein, in Zawadda 7 Tonnen Bier und 9 Achtel Branntwein jährlich debitirt. 5 kleine Seen, davon der grösste 3 Mrg. gross, auch eine Windmühle gehörten dazu. Der Windmüller war zugleich Schmied, hatte 4½ Mrg. Land und zinste 30 Schfl. Roggen. In den Grenzen wurden Kalksteine gefunden und gegraben, welche die Unterthanen in 3 Oefen ausbrannten und gegen 10 Thlr. Zins pro Ofen für sich verwertheten. Milewo gehörte<sup>7)</sup> zum Kreise Stargardt und zum Amtsbezirk Neuenburg.

**Mischke.** Mniszek (1682 u. a.). O. L. II. Es ist ein adliges Dorf mit einer evangelischen Schule.

Besitzverhältnisse seit 1718 dieselben wie bei Marsau.

1) S. de 1682 und St. de 1717.

2) Vis. de 1649.

3) A. S.

4) Vis. de 1766.

5) Fr. L.

6) Gr.

7) G. 1789.



Mischke hatte im J. 1669<sup>1)</sup> 36 besäte Morgen, 4 Einwohner und 1 Krüger mit Schank von herrschaftlichem Bier aufzuweisen; seine Steuer-einheit betrug 1682 und 1717<sup>2)</sup> 28 Gr. und 9 Pf. Durch bischöfliches Decret aus Schwetz vom 29. April 1725<sup>3)</sup> wurde es nebst Marsau und anderen Dorfschaften der neu separirten Kirche Schwenten zugelegt und 1733<sup>4)</sup> befanden sich seine nicht katholischen Bewohner in den unter Marsau erwähnten Prozess mit der katholischen Kirchenverwaltung verwickelt.

Im J. 1773<sup>5)</sup> ermittelte man in dem adligen Gut und Bauerndorf 21 Hufen 3 Mrg., davon 13 Hufen 12 Mrg. Acker, lauter fliegender Sand, 7 bis 8 Mrg. Fichtenwald mit 1 Krüge, und man schätzte den Reinertrag auf 45 Thlr. 47 Gr. 9 Pf. bei einem Zins von 137 Thlr. 60 Gr. und einer Waldnutzung von 15 Thlr. In 35 Haushaltungen zählte man 163 lutherische Bewohner, darunter 17 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 7 Eigenkätchner, 2 Gewerbetreibende und 1 Lehrer.

Es gehörte<sup>6)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Mittelhütte.** O. L. III b. Eine königliche Kolonie im königlichen Forstrevier Bülowshöhe.

Dieser Ort war 1773<sup>7)</sup> eine auf 40 Jahre gepachtete Neusasserei mit 1 Hufe 28 Mrg. kuhl. Bauerland und 1 Haushaltung mit 11 katholischen Bewohnern, darunter ein gespannhaltender bäuerlicher Pächter, und gehörte<sup>8)</sup> zum Kreise Stargardt und zum Amtsbezirk Neuenburg.

**Mittelwald,** früher Zabiak. O. L. III b. Neu gegründete Försterei im königlichen Revier Bülowshöhe.

**Montassek.** O. L. III b. Es ist eine königliche Kolonie im königlichen Forstrevier Bülowshöhe.

Erste Erwähnung findet Montassek im J. 1766<sup>9)</sup> als Neuenburger Parochialdorf.

Es war im J. 1773<sup>10)</sup> eine auf 15 Jahre gepachtete Neusasserei von 2 kuhl. Hufen 15 Mrg. Bauerland und 6 Haushaltungen mit 28 theils katholischen, theils evangelischen Bewohnern, darunter 5 gespannhaltende bäuerliche Pächter, und gehörte<sup>11)</sup> zum Kreise Stargardt und zum Amtsbezirk Neuenburg.

**Montau.** Montaw (1436), Mundtow (1580), Montow (1623), Montow (1650). O. L. Ia. Es ist ein königliches Dorf mit einer evangelischen Schule.

1) S. J. I. pag. 178, eidl. Aussage des Schulz Michael.

2) S. de 1682 und St. de 1717.

3) v. S.

4) S. K. vol. I., siehe auch pag. 54.

5) Fr. L.

6) G. 1789.

7) Fr. L.

8) G. 1789.

9) Vis. de 1766.

10) Fr. L.

11) G. 1789.

Zu polnischer Zeit war das Dorf eine Tenute und wurde in der Regel mit den beiden Sanskau zusammen (als dobra Dzierzawy oder Pachtgüter) hohen Adligen zugetheilt. So wurde es im J. 1650<sup>1)</sup> nebst Neu-Kossowo und Sanskau der Werdenschen Familie in Ansehung ihrer Geldforderung auf Lebenszeit vom Könige Johann Kasimir überlassen, nachdem diese Dörfer bereits nebst der Starostei Neuenburg derselben verpfändet gewesen waren, und am 11. November 1732<sup>2)</sup> schenkte König August II. das Dorf an die Frau Theophila Potocka auf 54 Jahre, die es noch 1765 innehatte.

Die mennonitische Ansiedelung in Montau ist früh erfolgt, da bereits 1580<sup>3)</sup> dortige Bauern sich das Recht ausbedungen, Gräben zu machen und dabei die Brückenbauten und Grabenreinigungen übernahmen. Auch hatten dieselben schon 1586<sup>4)</sup> ihr eigenes Bethaus. Doch ist uns über sie nur so viel bekannt, dass sie, wie die Bewohner von Brattwin, im J. 1623<sup>5)</sup> vom König die Befreiung von militairischen Kontributionen und Standquartier erhielten, sowie im J. 1650<sup>6)</sup> die erwähnte Schutzurkunde gegen die Axembergschen Erpressungen.

Die Steuereinheit betrug 1717<sup>7)</sup> für Montau und beide Sanskau 61 Gld. 26 Gr.

Montau hatte 1765<sup>8)</sup> 26 Bauern, welche sich auf eigene Kosten ausgebaut hatten und der Frau von Czapska jährlich 1600 preuss. Gld. zinsten. Die Letztere ertheilte auch den Schankconsens. Vom Schank wurden jährlich 18 preuss. Gld. Zins gezahlt und 30 Tonnen Bier mussten aus der Brauerei zu Sanskau jährlich entnommen werden.

Das „Königliche Amtsdorf“ umfasste im J. 1773<sup>9)</sup> 43 kulm. Hufen 10 Mrg. Bauerländereien, — aber wegen der Ueberschwemmungen konnte das Land erst zu Johanni bestellt werden; — in 88 Haushaltungen zählte man 413 theils lutherische, theils mennonitische Bewohner, darunter 26 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 11 Eigenkätchner, 7 Handwerker, 1 Gewerbetreibenden und 1 Lehrer. Es gehörte<sup>10)</sup> zum Kreise Stargardt und zum Amtsbezirk Neuenburg.

**Morgi.** Der Ort ist eingegangen.

Es war 1703<sup>11)</sup> und 1766<sup>12)</sup> ein Pfarrdorf von Neuenburg und hatte in letzterem Jahre auch eine Schule mit einem Lehrer.

1) Lengnich VII. pag. 67.

2) L. de 1765.

3) N. A. 31 pag. 255.

4) Mannhard pag. 91.

5) Siehe Brattwin.

6) Siehe Christfelde.

7) St. de 1717.

8) L. de 1765.

9) Fr. L.

10) G. 1789.

11) A. S.

12) Vis. de 1766.

**Morsk.** Morsk (1420), Moersky (1424), Morske (1436), Mogcz (1438), Moschik (1440), Mursk (1785). O. L. Ib. Es ist ein ehemaliges Domainen-Vorwerk.

Morsk war ein Schlossdorf von Schwetz, hatte 1565<sup>1)</sup> 23 Hufen mittleren aber fruchtbaren Bodens, wovon der Schulze 2 $\frac{1}{2}$  Hufen besass, während auf 20 $\frac{1}{2}$  besessenen Hufen 6 Bauern angesiedelt waren, welche jeder von der Hufe 1 $\frac{1}{2}$  Mk. und 2 Hühner, zusammen 30 Mk. 15 Gr. und 41 Hühner zu Martini zinsten.

Von einem Krüge im Dorf hatte ein Bauer jährlich 1 $\frac{1}{2}$  Mk. für den Schank zu zahlen. Vier bäuerliche Gärtner hatten den Bauern, die Eingesessenen selber aber dem Schloss zu scharwerken. Der an den Pfarrer in Schwetz zu entrichtende Decem betrug jährlich 8 $\frac{1}{2}$  Schfl. Hafer. Wiesen und Holz, Mühle und See fehlten, und die Bauern mahlten in Przechowo.

Zins ans Schloss Schwetz in Summa 32 Mk. 5 Gr. und 41 Hühner.

Im J. 1649<sup>2)</sup> waren die 5 Bewohner vom „Käthnervorwerk“ Morsk decemfrei. Der Ort zählte 1676<sup>3)</sup> 32 Seelen.

Im J. 1773<sup>4)</sup> war Morsk ein adliges Vorwerk und Schulzengut von 20 kulm. Hufen Vorwerksland und 3 bäuerlichen Schulzen-Hufen mit 9 Haushaltungen und 45 katholischen Bewohnern, darunter ein Gewerbetreibender.

Im Jahre 1754<sup>5)</sup> wurde das emphyteutische Recht auf Morsk mit königlicher Genehmigung an die Baranskischen Eheleute für 10 000 Gld. preuss. verkauft, und die Freischulzerei, aus 3 Hufen bestehend und damals ohne Besitzer existirend, durch die Verleihungsurkunde vom 28. Mai 1757<sup>6)</sup> vom Könige August III. „jure crucigerorum“, mit dem Recht auf freies Bau- und Brennholz und metzfreies Mahlen in den Schlossmühlen, dem Recht zum Bierbrauen und Branntweimbrennen für den häuslichen Bedarf und zur Fischerei in der Weichsel dem Simon Ruminski gegeben. Dieser trat seine Rechte 1758 den Franz von Baranowskischen Eheleuten ab, welche dieselben wiederum 1765 an Franz von Lukowitz weiter cedirten. Am 25. November 1791 wurde das Erbgut Morsk mit der dazu gehörigen Schulzerei, 44 Hufen 24 Mrg. 150 Ruthen preuss. umfassend, gegen 161 Thlr. 39 Gr. 10 Pf. Domainenzins und 24 Thlr. 48 Gr. 5 Pf. Contribution, sowie unter der Bedingung, 6 Bauern mit je 1 $\frac{1}{2}$  Hufe einzusetzen, mittels Erbpachtsverschreibung dem Franz von Lukowitz verliehen. Dieser verkaufte es 17 .. (94?) für 11 000 Thlr. an den Kommerzienrath Krause, und nach

1) W. de 1565.

2) Vis. de 1649.

3) E. V. de 1676.

4) Fr. L.

5) S. J. IV. pag. 225.

6) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten entnommen sind.

dessen Ableben gelangte das Vorwerk für 25 000 Thlr. an den Kaufmann Georg Grünau. Durch das Ablösen des Erbpachtskanon erlosch die Erbpachtsgerechtigkeit und die Führung des Hypothekenbuchs kam unter dem Titel „ehemaliges Domainen-Vorwerk“ an das Obergericht. Spätere Besitzer waren 1822 Oppenheim und Woelff. Im J. 1846 erwarb Tchow das Gut für 34 000 Thlr. und verkaufte es im J. 1871 zusammen mit Dzikowo für 88 000 Thlr. an E. von Schwanefeld zu Sartawitz. Es gehört als freies Allodialgut dem Majoratsbesitzer von Sartawitz.

**Mukrz. Mocks (1773), Muksz oder Mux (1789).** O. L. IIIa.

Es ist eine königliche Kolonie im königlichen Forstrevier Lindenbusch.

Mukrz war 1773<sup>1)</sup> eine Neussasserei von 2 kulm. Hufen bäuerlich und 3 Haushaltungen mit 18 katholischen Bewohnern, darunter 3 gespannhaltende bäuerliche Pächter, und gehörte<sup>2)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Nesselbruch.** O. L. II. Diese adlige Kolonie wurde 1820 bis 1830 auf Taschauer Forstland angelegt und gehörte zur Gemeinde Dubellno. Sie ist neuerdings eingegangen.

**Neu-Kolonie.** O. L. I b. Diese adlige Kolonie ist nach 1818 auf eingezogenen Bauerländereien von Topolinken durch Vererbpachtung seitens der Gutsherrschaft von Topollno entstanden.

**Neudorf-Buschin.** O. L. II. Es ist eine adlige Kolonie auf Rohlauer Forstland im Gemeindeverbande Buschin.

Im J. 1773<sup>3)</sup> gehörte Neudorf-Buschin dem von Pawlowski zu Rohlau und hatte 6 Haushaltungen mit 19 lutherischen Bewohnern, darunter 4 Eigenkätbner.

**Neudorf-Plochoczin.** Nowawies (1773). O. L. III a.

Es ist eine adlige Kolonie aus der schon 1783 bestehenden Ansiedelung Neudorf und aus Dismembration bäuerlicher Hinterländereien von Kl. Plochoczin entstanden und mit der Gemeinde Kl. Plochoczin verbunden; es gehörte 1773<sup>4)</sup> dem Besitzer von Gr. Plochoczin und hatte 1 kulm. Hufe 15 Mrg. Bauerland. Im J. 1782 war eine bäuerliche Wirthin dort angesessen, welche 53 $\frac{1}{2}$  Thlr., 4 Gänse, 6 Hühner und 4 Schock Eier zinste. Die Gebäude waren dürftig<sup>5)</sup>.

**Neudorf-Taschau.** Nowawies (1773). O. L. II. Diese adlige Kolonie ist jetzt durch Zutheilung zur Gemeinde Gellenhütte eingegangen.

Der Ort war im J. 1773<sup>6)</sup> eine dem Besitzer von Taschau gehörige

1) Fr. L.

2) G. 1789.

3) Fr. L.

4) Fr. L.

5) Gr.

6) Fr. L.

Neusasserei von  $\frac{1}{2}$  Hufe Bauerland mit einem Reinertrag von 16 Thlr., was auch der Betrag des Zinses war, und hatte 1777<sup>1)</sup> 2 Bauern.

**Fischerei Neuenburg.** O. L. I b. Eine königliche Kolonie an der Weichsel am Fusse der Stadt Neuenburg.

Es war 1773<sup>2)</sup> ein emphyteutisches Käthnerdorf, auf Amtsvorwerklande von Neuenburg entstanden, und hatte 27 Haushaltungen mit 101 theils katholischen, theils lutherischen Bewohnern.

**Vorwerk Neuenburg.** O. L. I b. Zwei Güter und ein Dorf auf königlichem Amtsvorwerklande. Im J. 1773<sup>3)</sup> betrug das gesammte Areal an königlichem Grund und Boden 25 Hufen 7 Mrg. kulmisch.

**Neuguth.** Nowa Dobra (1789). O. L. II. Es ist ein Dorf. Neuguth war 1773<sup>4)</sup> ein Kämmereivorwerk der Stadt Schwetz von 6 kulm. Hufen und 1 Mrg. Bauerland.

**Neuhaus.** O. L. III b. Es ist eine königliche Försterei im Belauf Charlottenthal und eine königliche Kolonie. Letztere entstand 1821 durch Veräusserung von fiskalischem Forstlande.

**Neuhütte.** Neugegründete Försterei des königlichen Forstreviers Bülowshöhe.

**Neukrug.** O. L. III b. Es ist ein Krug zur Gemeinde Johannisberg-Lowinnek gehörig.

**Neumühl.** O. L. II. Es ist eine Mühle im Gemeindebezirk Gellenhütte an einem kleinen Fliess unweit der Montau und oberhalb der Mühle Hutta; im J. 1789 wird sie noch nicht vermerkt.

**Neuenhuben,** früher Neunhufen. Dziewięc wlok (1653), Wies Dziewiec włog (1676), Dziewięc Włok (1678). O. L. I a. Es ist ein königliches Dorf.

Neuenhuben befand sich unter denjenigen Niederungsdörfern, welche 1653 am 13. Juni betreffs Haltung von Schulmeistern etc. den bei Brattwin genauer erörterten Vertrag abschlossen.

Im J. 1659<sup>5)</sup> am 28. Oktober genehmigte König Michael durch ein Privilegium, welches 1678 auch königliche Bestätigung fand, die von Stanislaus Joannes in Jablonio-Jablonowski, Woywod von Russland (Palatinus terrarum Russiae), Hauptmann von Schwetz und Mossigk, geschehene Lokation an einen gewissen Berent, wodurch demselben 11 Hufen in Gr. und Kl. Stwolenko, einerseits vom Flusse Montau, andererseits von der Weichsel umschlossen, und Dziewięc Włok (Neuenhuben) oder Barenhoff genannt, zu emphyteutischen Rechten auf 60 Jahre gegen Abtretung des Dorfs Miedsno und Osche zuertheilt wurden. Am 10. Februar 1668<sup>6)</sup> überliess König Johann Kasimir dem achtbaren Jakob Kryzell

1) Gr.

2) Fr. L.

3) Fr. L.

4) Fr. L.

5) Gr. J.

6) S. J. I. pag. 31.

einen eigentlich zu Schloss Schwetz gehörigen durch die schwere Kriegszeit verwüsteten Hof mit 3 Hufen im Dorfe N., den derselbe vor 13 Jahren gekauft hatte. Er erhielt ihn auf 30 Jahre gegen jährlich 120 Gld. poln. an die Burg Schwetz, mit dem Recht, Bier und Branntwein zum Hausgebrauch zu präpariren und mit denselben Freiheiten, deren sich die Einwohner von Brattwin und die Holländer in den übrigen Orten erfreuten. Neuenhuben hatte 1669<sup>1)</sup> 60 $\frac{1}{2}$  besäte Morgen und zwei Einwohner. Bier wurde nicht gebraut. Die Bewohnerzahl des emphyteutischen Dorfes wurde 1676<sup>2)</sup> auf 52 festgestellt. Der Steuersatz von Neuenhuben betrug 1682 und 1717<sup>3)</sup> 7 Gulden. Das Dorf war 1725 in die bei Brattwin erörterte Klage des Pfarrers Czapski von Schwetz mit verwickelt.

Neuenhuben war im J. 1773<sup>4)</sup> ein königliches Amtsdorf von 11 kulmischen bäuerlichen Hufen mit 23 Haushaltungen und 117 mennonitischen Bewohnern, darunter 7 gespannhaltenden bäuerlichen Pächtern, 3 Handwerkern und 1 Gewerbetreibendem.

Im J. 1774<sup>5)</sup> verkauften Martin Ludwig von Gottenthau und dessen Ehefrau Wilhelmine von Berensow das Dorf an Mennoniten, vertreten durch Franz Joseph Kopfer, Heinrich und Hans Gertz, Peter Kliewer und Peter Rossfeld für 27300 Gld. guter preuss. Münze.

Es gehörte<sup>6)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Neuthal.** O. L. I b. Es ist eine Vorstadt von Neuenburg.

**Niedwitz.** Mesewitz (1424), Miedziedz (1649). O. L. I a. Es ist ein königliches Dorf.

Im J. 1649<sup>7)</sup> war Miedziedz ein Pfarrdorf von Gruczno, dessen Decempflcht in 2 Schfl. Salz bestand, die aber seit 20 Jahren nicht geliefert wurden.

Im J. 1773<sup>8)</sup> gehörte es als ein geistliches Gut und Dorf den Benediktiner-Nonnen zu Kulm und hatte 11 kulm. Hufen 17 Mrg. Bauerland, 27 Haushaltungen und 121 Bewohner, darunter 9 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 3 Eigenkätchner, 5 Handwerker und 1 Gewerbetreibenden. Es gehörte<sup>9)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Niewieszczin.** Nyvescino (1302), Nebescyns und Nybescyn (1349), Neuwiscin (1390), Newissen (1400), Newieszczin (1415), Niewieszyn (1565), Niewiescino (1583), Niewieszczino (1624). O. L. II. Es ist ein Rittergut mit Torfstecherei und Ziegelei und ein adliges Dorf mit katholischer Kirche und einer paritätischen 2klassigen Schule.

1) S. J. I, pag. 153, eidl. Aussage des Holländers Adrian Kryzell.

2) E. V. de 1676.

3) S. de 1682 und St. de 1717.

4) Fr. L.

5) Gr.

6) G. 1789.

7) Vis. de 1649.

8) Fr. L.

9) G. 1789.

Niewieszczin befand sich 1583<sup>1)</sup> im Besitz der edlen Niewieszcinski und Zębowski, wurde im J. 1624<sup>2)</sup> von der edlen Elisabeth, geb. Zębowska, Ehefrau des Albert Dulski, so weit es ihr gehörte, nebst dem Dorf Zembowo dem Johann Dulski mit Zustimmung ihres Ehemannes halb als Geschenk, die andere Hälfte für 17000 Gld. poln. überlassen. Es wurde vor dem Jahre 1645<sup>3)</sup> durch Johann Koss, Kastellan von Elbing, mittels Kauf zu einem Ganzen vereinigt. Dieser Besitzer gab es ebenfalls noch vor 1645 nebst Zembowo dem Johann Niewieszcynski, und zwar theils geschenkweise, theils gegen 30000 Gld. poln. Im J. 1676<sup>4)</sup> hiess der Besitzer des Gutes Fabianus Niewieszcinski, später Gregor von Niew., von dem zwei Töchter und zwei Grosstöchter erbten: Antonina, verehelichte von Trebnitz, Anna, verehelichte von Gotartowska, und Faustina und Tekla, Geschwister Markowski. Ueber den Nachlass brach sodann der Konkurs aus<sup>5)</sup>. Im J. 1773 gehörten beide Güter dem Franz Marckowsky. Im J. 1782 kaufte Andreas von Moszenski die Güter Niewieszczin, Zembowo und Zawadda für 12500 Thlr. preuss. und hinterliess sie 1788 seinem Sohn Joseph von Moszenski. Im J. 1799 wurde Niewieszczin für 53600 Thlr. und im J. 1826 in der Subhastation von Krause für 40120 Thlr. erworben. Rudolf Rasmus, der es seit 1827 in Pacht hatte, kaufte es 1850 für 100000 Thlr. Nach seinem Tode wurde am 1. Juli 1878 der aus Zawadda, Berlinchen, Niewieszczin, Zembowo und Josephsberg bestehende Gütercomplex dismembriert, wobei das Hauptgut nebst den 2 letztgenannten Vorwerken in den Besitz von E. Rasmus gelangte.

Niewieszczin hatte im J. 1669<sup>6)</sup> nur 5 Gärtner, von denen einer herrschaftliches Bier schänkte. Im J. 1676 hatten die „bona“ Niewieszczin im Hof 19, im Dorf 50 Leute wohnen; in den J. J. 1682 und 1717<sup>7)</sup> betrug der Steuersatz 1 Gulden 24 Groschen.

Man ermittelte im J. 1773<sup>8)</sup> auf dem adligen Vorwerk und Dorf Niewieszczin 6 Vorwerkshufen und 5 Hufen 15 Mrg. bäuerlich, alles kulmischen Masses, ferner 11 Haushaltungen mit 40 katholischen Bewohnern, darunter 8 gespannhaltende bäuerliche Pächter und 1 Gewerbetreibender. Der Acker war mittelmässig, 3 Morgen waren Wiesenwachs, 4 Hufen Haide, 2 Hufen Bruch und 1 Hufe 15 Mrg. wüst. Ein Krug, 1 See von 4 Mrg., auch eine Windmühle waren vorhanden, und der Reinertrag wurde für das Hauptgut auf 352 Gld. 28 Gr. 9 Pf., für Zawadda nebst Mühle auf 173 Gld. 6 Gr. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf. geschätzt<sup>9)</sup>. Es gehörte<sup>10)</sup> zum Kreise Konitz und war adlig.

1) Vis. de 1583.

2) Gr. J.

3) Gr.

4) E. V. de 1676.

Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer stammen.

6) S. J. I. pag. 190, eidl. Aussage des arbeitsamen Joannes.

7) S. de 1682 und St. de 1717.

8) Fr. L.

9) Gr.

10) G. 1789.

Die Kirche<sup>1)</sup> (St. Jacobi Majoris). Patron ist der Gutsherr von Niewiesczin.

Das Kirchengebäude war 1649 von Holz und mit Ziegeln eingedeckt. Der Pfarrer hatte ein Haus mit einem Garten, aber keinen Acker, und erhielt von den 9 adligen Bauern zu Niewiesczin  $4\frac{1}{2}$  Schfl. Roggen und 1 Schfl. Hafer, vom Kruge  $\frac{1}{4}$  Schfl. und vom Häker  $\frac{1}{2}$  Schfl. als Decem. Pfarrdörfer waren im J. 1565 Supponin mit 20 Hufen, im J. 1649 dasselbe nebst Zembowo, Gr. Czellenzin, Kl. Czellenzin, Grabowo Mühle, Zbrachlin, Waldowo, Prust, Mroczo und Koschellitz. 2 Pfarrhufen werden erst 1773 erwähnt.

Geistliche:

1583 Comendarius Stanislaus Rogowius, 1749 Valentin Kostrzynski.

Schule: Im J. 1583 war ein Lehrer vorhanden, dem die Einwohner jährlich je einen Groschen, die Adligen ebensoviel für jedes Kind zahlten.

**Pfarrei Niewiesczin**, früher Niewiesczin Probstei. O. L. II.

Dies Vorwerk der katholischen Kirche zu Niewiesczin hatte im J. 1773<sup>2)</sup> 2 kulm. Hufen 2 Mrg. Land und 2 Haushaltungen mit 13 katholischen Bewohnern, darunter 1 gespannhaltender bäuerlicher Pächter, 1 Geistlicher und 1 Organist.

**Nikolausdorf**. Nikolaiski oder Nicolayka (1789). O. L. II.

Es ist eine königliche Kolonie bei Königsdank.

Diese Kolonie wurde 1789<sup>3)</sup> als königliche Neusasserei bezeichnet, hatte 2 Feuerstellen und lag im Kreise Konitz und im Amtsbezirk Schwetz.

**Okarpiec**. O. L. III b. Es ist eine königliche Kolonie bei Bülowshöhe, war 1773<sup>4)</sup> eine auf 6 Jahre gepachtete Neusasserei von 2 kulm. bäuerlichen Hufen mit 3 Haushaltungen und 16 katholischen Bewohnern, darunter 2 gespannhaltende bäuerliche Pächter, und gehörte<sup>5)</sup> zum Kreise Stargardt und zum Amtsbezirk Neuenburg.

**Dtsch. Okonin**. Okunin (1676), Okoniny (1682), Ockonniny (1789). O. L. III b. Es ist ein adliges Gut.

Im J. 1676<sup>6)</sup> zählte Ossowko zusammen mit den Fischern von Okunin 53 Bewohner. Der Steuersatz von Okunin betrug 1682 und 1717<sup>7)</sup> 1 Gr. 9 Pf. Im J. 1773<sup>8)</sup> wurde die Neusasserei Dtsch. Okonin auf 41 Thlr. 40 Gr. Reinertrag geschätzt. Es hatte 2 Hufen Sandland, keine Vorwerksgebäude, 3 Haushaltungen und 14 katholische Bewohner, darunter 2 gespannhaltende bäuerliche Pächter, war von Franz von Lukowitz zu Linsk besessen und gehörte<sup>9)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

1) Nach den Vis. de 1583, 1649 und 1749 und W. de 1565.

2) Fr. L.

3) G. 1789.

4) Fr. L.

5) G. 1789.

6) E. V. de 1676.

7) S. de 1682 und St. de 1717.

8) Fr. L.

9) G. 1789.



**Osche.** Ossa cleyne (1400), Osse (1436), Osziey (1565), Ossie (1583), Osie (1643), Osic (1669), Osch (1678), Osie oder Oschie (1789). O. L. IIIa. Es ist ein königliches Dorf mit einer katholischen und einer evangelischen Kirche, einer königlichen Oberförsterei, dem adligen Gut „Vorwerk Osche“ und einer evangelischen und einer katholischen Schule, beide mit 3 Klassen.

Das Dorf: Osche war ein Schlossdorf von Schwetz<sup>1)</sup>, vom Schlosse 2 $\frac{1}{2}$  Meile entfernt und im Walde gelegen, hatte 1565 50 Hufen schlechten Bodens, wovon der Schulze zu den üblichen Pflichten 5 inne hatte, während 4 der Kirche gehörige Hufen sowie 29 im Walde gelegene wüst und nur 12 Hufen besessen waren. Auf diesen letzteren sassen 6 Bauern gegen einen Zins von 1 Mk. und 2 Hühnern pro Hufe. 1 Krüger, dem kein Land zugetheilt war, nutzte einen Garten und zahlte 1 $\frac{1}{2}$  Mk. und 3 Hühner, während der Stellmacher des Dorfes für das Holz zu seinen Rädern 3 Mk. erlegte. Der See (Miedzwiner See genannt) war 12 Mrg. gross, enthielt kleine Fische zum Bedarf des Schlosses, und seine Winterfischerei wurde auf 20 Mark Ertrag geschätzt. Das Scharwerk war, wie bei andern Dörfern, nach Groddeck ohne festgesetzte Tage zu leisten. Das Schloss Schwetz empfing somit von Osche in Summa 36 Mk. 10 Gr. und 27 Stück Hühner.

Am 22. Febr. 1643<sup>2)</sup> verlieh König Vladislaus IV. dem Oscher Schulzen Franz Nierodzki, welcher während des vergangenen Krieges mit Gustav, dem Herzog von Sudermannland (Gustav Adolf), das ihm von den Kreuzherren ertheilte Privileg verloren hatte und dessen Besitz ausserdem verwüstet war, die aus 5 Hufen bestehende Schulzerei zu immerwährendem Rechte. Osche und Miedzno wurden am 29. Januar 1678<sup>3)</sup> seitens eines gewissen Berent gegen einen Emphyteusekontrakt über Neunhufen abgetreten, ferner die 1643er Verleihung im J. 1752<sup>4)</sup> für Stephan Poleszcza erneut.

Das Dorf hatte 1649<sup>5)</sup> 18 Bauern, 2 Schulzen und 2 Krüger, 1669<sup>6)</sup> 90 besäte Morgen, 1 Einwohner und 2 Krüger, welche herrschaftliches Bier (wohl Schlossbier) schänkten. Die Bewohnerzahl betrug im Jahre 1676<sup>7)</sup> 114 Seelen.

Im J. 1773<sup>8)</sup> ermittelte man in Osche 38 kuhl. bäuerliche Hufen und 64 Haushaltungen mit 259 katholischen Bewohnern, darunter 39 gespannhaltende Wirthe (2 Freischulzen, 3 Lehnsmänner, 34 bäuerliche Pächter, 1 Eigenkätbner, 2 Handwerker, 1 Geistlichen und 1 Lehrer). Altfließ und

1) Dieser Abschnitt aus W. de 1565.

2) S. J.

3) Gr. J.

4) S. J. IV. pag. 140.

5) Vis. de 1649.

6) S. J. I. pag. 160, eidl. Aussage des Einwohners Johann.

7) E. V. de 1676.

8) Fr. L.

Sobinny waren dazu gehörige Neusassereien. Es lag<sup>1)</sup> im Kreise Konitz und im Amtsbezirk Schwetz.

Die katholische Kirche<sup>2)</sup> (St. Crucis.) Das Patronat ist königlich.

Im J. 1565 war das ehemals zerstörte Kirchengebäude noch nicht wieder erbaut; es wurde vielmehr erst im J. 1583 von Frau Konopacka neu eingerichtet. Ferner wurde am 7. August 1597 ein hölzernes Kirchengebäude mit hölzernem Thurm, das noch 1649 existirte, eingeweiht. Dieses brannte am 18. August 1714 ab, und es wurde im darauf folgenden Jahre eine neue, ebenfalls hölzerne Kirche „aus der Asche wieder errichtet.“

Die Bewohner von Osche waren 1565 ff. interimistisch nach Driczmin eingepfarrt und dorthin mit  $\frac{1}{8}$  Roggen und  $\frac{1}{8}$  Hafer pro Hufe decempflichtig. Nach dem Kirchenbau vom J. 1583 wurde, obschon noch ein Geistlicher fehlte, ein neues Kirchspiel aus den Ortschaften Buzcziny (Bresin), Miedzno und Osche gebildet, deren Bewohner mit je 1 Metze Roggen und eben soviel Hafer decempflichtig waren. Im J. 1649 hatten in Dorf Osche 18 Bauern je 1 Schfl. Roggen und 1 Schfl. Hafer, 2 Schulzen das Doppelte, 2 Krüger die Hälfte an Decem zu geben, und das Kirchspiel umfasste Miedzno, Bresin, Lipinck, Wiersch, Bremin, Mühle Zur und Mühle Klinger. Die 4 Pfarrhufen lagen 1565 wüst; zu ihnen gehörte 1649 ein Pfarrhaus mit 2 Gärten, ferner 1749 ausserdem ein Rossgarten, 2 Gemüsegärten, eine Wiese „Łabęcie“ in den Wäldern von 1 Fuder Heuschnitt, desgl. eine 2. Xięze genannt.

Geistliche: 1669 Prokopius Skępski, Pfarrer zu Jezewo und Osche.  
1712 Adalbertus Bardzinski, Weihbischof von Wroclawek.  
1714 Stanislaus Poleszka.

Die Schule: Dieselbe fehlte 1649, sollte aber demnächst erbaut werden, und die Bauern der Parochie versprachen jeder  $\frac{1}{4}$  Schfl. Roggen jährlich zur Besoldung des Lehrers aufzubringen. In den Jahren 1686/87 war die Schule bereits vorhanden. Der Lehrer hatte Wohnung und Garten und empfing ausser dem im J. 1649 zugesagten Korn Beichtgroschen zu Ostern.

Die evangelische Kirche.

Das evangelische Kirchspiel ist 1853 gegründet.

**Osieczek.** Ein Dorf dieses Namens gehörte 1686/87 und 1703<sup>3)</sup> zur Hauptmannei Graudenz und zum Kirchspiel Sibsau und war in letzterem Jahre mit 4 Schfl. jeder Getreidesorte dem dortigen Pfarrer decempflichtig, (vielleicht ein Theil von Osiek, Kommerau).

**Oskiepiec.** O. L. III b. Es ist eine königliche Kolonie.

Theerofen Oskiepiec hatte 1676<sup>4)</sup> 18 Bewohner und steuerte 1682 und

1) G. 1789.

2) Aus W. de 1565 und Vis. de 1583,  
1649, 1686/87 und P. S.

3) Vis. de 1686/87 und A. S.

4) E. V. de 1676.

1717<sup>1)</sup> mit 4 Gr. 9 Pf. Im J. 1773<sup>2)</sup> war es eine Neussasserei von 1 kulm. bäuerlichen Hufe und 3 Haushaltungen mit 17 theils katholischen, theils lutherischen Bewohnern, darunter 2 gespannhaltende bäuerliche Pächter.

Es lag<sup>3)</sup> im Kreise Konitz und im Amtsbezirk Schwetz.

**Oslowo.** Osslaw (1415), Osłowo (1649). O. L. II. Es ist ein adliges Dorf mit einer evangelischen Schule.

Oslowo gehörte 1649<sup>4)</sup> dem edlen Osłowski, 1667<sup>5)</sup> nebst Bellno und Butzig dem kulmischen Woywoden Koss und 1773<sup>6)</sup> wiederum einem von Osłowski.

Der Besitzer hatte 1649 der Kirche Jezewo einen Jahresdecem von 1 Schfl. Roggen und 6 Schfl. Hafer, die 6 Unterthanen jeder  $\frac{1}{2}$  Schfl. beider Getreidesorten zu liefern. Oslowo, Bellno und Butzig waren um 1667 auf drei Jahre gegen eine Jahrespacht von 800 poln. Gld. ausgegeben, welche indessen wegen geringer Ernte nicht bezahlt werden konnte. Im J. 1669<sup>7)</sup> hatte Oslowo beim Hofe 6 Mrg. mit Winterung und 8 Mrg. mit Sommerung, auf sonstigem besessenen Lande nur  $7\frac{1}{2}$  Mrg. mit Winterung und  $8\frac{1}{2}$  Mrg. mit Sommerung bestellt; auch existirten auf Bellno, Butzig und Oslowo zusammen nur 2 Einwohner, 2 Handwerker und 1 Krüger, der herrschaftliches Bier schänkte. Die Steuereinheit des Dorfes ist in den Jahren 1682 und 1717<sup>8)</sup> auf 25 Gr. und 9 Pf. angegeben.

Das adlige Bauerndorf hatte 1773<sup>9)</sup> 9 kulm. Hufen Bauerland und 14 Haushaltungen mit 69 lutherischen Bewohnern, darunter 7 gespannhaltende bäuerliche Pächter und 1 Lehrer. Der Acker<sup>10)</sup> war schlecht, und der Reinertrag wurde auf 125 Thlr. 37 Gr. 9 Pf. geschätzt. Ein Wald war nicht vorhanden. Der Wiesenwachs war schlecht, zu 5 zweispännigen Fudern Heu jährlich ausreichend; auch fehlten Fischerei und Gärten. An Gebäuden existirten 7 Bauerhäuser und ebensoviel Ställe und Scheunen. Es gehörte<sup>11)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Ottersteig.** O. L. III b. Es ist eine königliche Försterei im Forstrevier Charlottenthal und war 1818 eine Pustkowie.

**Parlin.** Perlein (1436), Parlina (1565), Parlino (1649). O. L. II. Es ist ein Rittergut.

Parlin hatte schon 1649<sup>12)</sup> 2 Antheile, von denen 1669<sup>13)</sup> einer dem Wladislaus Osłowski und 1676<sup>14)</sup> dem Christoph Pawłowski, der

1) S. de 1682 u. St. de 1717.

2) Fr. L.

3) G. 1789.

4) Vis. de 1649.

5) S. J. I. pag. 21.

6) Fr. L.

7) S. J. I. pag. 152, eidliche Aussage des Schulz Peter zu Bellno.

8) S. de 1682 und St. de 1717.

9) Fr. L.

10) Gr.

11) G. 1789.

12) Vis. de 1649.

13) S. J. I. pag. 202, eidliche Aussage des Gärtners Johann Grucha.

14) E. V. de 1676.

zweite aber 1669 und 1676 dem Johann Koss gehörte. Im J. 1682<sup>1)</sup> gehörte wiederum ein Antheil einem edlen Oslowski. Bereits vor 1710<sup>2)</sup> besass Franz von Pawlowski das Gut und hinterliess es 1717 seinem Sohn Fabian v. P., von dem es 1746 dessen Sohn Franz v. P. erbte, der es noch 1773 besass. Im J. 1788 ging Parlin an Anna, verehelichte von Barczka, geb. von Pawlowska, eine Tochter des letztgenannten Franz von Pawlowski, über. Fernere Besitzwechsel fanden statt: im J. 1830 an Stephan Bardzki, im J. 1833 für 19700 Thlr. durch Subhastation an Cichocki, im J. 1847 für 48000 Thlr. an von Wulffen, am 10. Okt. 1864 an Ernst Hermes und im J. 1870 an O. Holz.

Die Surawer Mühle gehörte schon 1565<sup>3)</sup> zum „Dorf Parlin“. Im J. 1649 war jeder der 2 Adelshöfe nach Gruczno mit jährlich 10 Gr. decempflichtig und der Ort hatte 6 Unterthanen gegen vordem 8. Es wohnten 1669 auf dem Antheil I. 2 Gärtner und ein Schmied gegen eine Gesamtzahl von 34 Bewohnern im J. 1676, ferner im J. 1669 auf Antheil II. 2 Gärtner, gegen 9 Bewohner im Ganzen. Der Steuersatz in den J. J. 1682 und 1717<sup>4)</sup> betrug für Antheil I. 20 Gr., für Antheil II. 4 Gr.

Das adlige Vorwerk und Dorf Parlin hatte 1773<sup>5)</sup> ein Areal von 16 Hufen schlechten Bodens, 1 Krug und einen Reinertrag von 641 Gld. 7 Gr. 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pf. In 22 Haushaltungen wohnten 112 theils katholische, theils lutherische Bewohner, darunter 10 gespannhaltende Gärtnerpächter, 1 Handwerker und 1 Gewerbetreibender. Es gehörte<sup>6)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

Eine Privat-Kapelle bestand in Parlin bereits 1766; dieselbe befand sich aber 100 Jahre später in höchst desolatem Zustande.

**Pfalzplatz.** O. L. III b. Es ist eine Försterei und Belauf im königlichen Forstrevier Charlottenthal.

**Pillamühle,** früher Pilla. Pila (1686/87). O. L. II. Es ist eine adlige Mahl- und Schneidemühle mit einem Krug an der Montau.

Pilla, bereits 1686/87<sup>7)</sup> als Pfarrdorf von Sibsau genannt, gehörte 1773<sup>8)</sup> zu Gruppe und bestand in einer Mahl- und Schneidemühle und 8 Mrg. Acker. Es hatte 1789<sup>9)</sup> 2 Feuerstellen und gehörte zum Kreise Konitz, zum Amtsbezirk Schwetz und zur Pfarre Lubin. Im J. 1800<sup>10)</sup> wurde es mit Hutta und Michalowo zusammen für 3333<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Thlr. an Friedrich Müller verkauft.

1) S. de 1682.

2) Gr., woher auch die folgenden Angaben über die Besitzer stammen.

3) W. de 1565.

4) S. de 1682 u. St. de 1717.

5) Fr. I.

6) G. 1789.

7) Vis. de 1686/87.

8) Fr. L.

9) G. 1789.

10) Gr.

**Piskarken.** Piskarki (1649). O. L. II. Es ist ein Rittergut und Vorwerk zu Laskowitz.

Piskarken gehörte 1676<sup>1)</sup> dem edlen Jakob Zabinski, 1773<sup>2)</sup> dem Kastellan von Zboinski. Sonstige Besitzverhältnisse siehe bei Laskowitz.

Es hatte 1649<sup>3)</sup> 2 adlige Höfe, deren jeder zur Kirche Jezewo 2 Schfl. Roggen und 2 Schfl. Hafer als Decem entrichtete, während die zwei Unterthanen  $\frac{1}{2}$  Schfl. beider Getreidesorten gaben. Die Bewohnerzahl der „villa“ war im J. 1676<sup>4)</sup> auf 16 Seelen ermittelt, die Steuereinheit betrug 1682 und 1717<sup>5)</sup> 20 Gr.

Im J. 1773<sup>6)</sup> war es an von Wedelstädt verpachtet, bestand in einem adligen Vorwerk und Dorf und umfasste 18 kulm. Vorwerkshufen mit 54 katholischen Bewohnern, darunter 7 gespannhaltende Gärtnerpächter und 3 Handwerker. Ein Schankhaus und 1 See von  $\frac{1}{2}$  Morgen mit „wilden Fischen“ waren vorhanden, und man schätzte den reinen Ertrag auf 274 Thlr. 72 Gr. 9 Pf. Der Besitzer gab im Jahre 1782 an, dass zu Piskarken 40 Hufen Land, durchgängig vorzüglicher Qualität gehörten, während die 5 Freigärtner im Dorf jährlich 25 Thlr. entrichteten und 24 Tage Hand- und Spanndienste leisteten. Das Gehöft bestand in einem Vorwerkshause mit den nöthigen Wirthschaftsgebäuden und 1 Krüge<sup>7)</sup>. Im J. 1789<sup>8)</sup> gehörte Piskarken zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Pleschno.** Pleszno, Plesno. O. L. II. Es ist eine auf Taschauer Forstland 1820—1830 entstandene, zu Wenglarcken gehörige adlige Kolonie.

**Gr. Plochoczin.** Plochozin (1350), Plochenczen (1425), Plochczen (1481), Plochoczin (1547), Plochocin (1682). O. L. II. Es ist ein Rittergut mit einer katholischen Kirche und einer katholischen Schule.

Plochoczin gehörte seit 1469<sup>9)</sup> mit Schrewin und Bankau der Familie Jasinski und verblieb derselben auch bis in die preussische Zeit hinein, als Bankau längst Czapskischer Besitz geworden war. Demnach nimmt es im 15. und 16. Jahrhundert an der Geschichte dieses letzteren Gutes Theil. Als Besitzer sind nachweisbar: 1469—1510 Nynognew von Jasiona, 1509—1517 Frau Elze Jaszynskynne, 1517—1544 Przeszlaw Jaszinski, 1561—1572 Stanislaus Jasinski †, 1572—1589 Stanislaus J., 1603—Georg J., 1675—Jacob Alexander de Plochoczin-J., 1684—Johann J., 1703—1718 Franziscus J. „de armis Poronia“, 1744 Stanislaus J., schon vor 1766 dessen Sohn, der polnische Kapitän Anton Jasinski, der im J. 1800 starb. Er hinterliess den Besitz seinem einzigen Sohn Anton

1) E. V. de 1676.

2) Fr. L.

3) Vis. de 1649.

4) E. V. de 1676.

5) S. de 1682 u. St. de 1717.

6) Fr. L.

7) Gr.

8) G. 1789.

9) Siehe Bankau.

Aloysius von Jasinski, welcher denselben bereits am 3. Januar 1801 an Anton von Götzendorff-Grabowski für 73 000 Thlr. verkaufte. Dieser starb am 26. Februar 1803. Es beerbte ihn sein unmündiger Sohn Leo von G.-Gr. und seine Wittwe Catharina, geb. Engelmann, welche letztere mit Adalbert von Mieczkowski eine neue Ehe einging. Fernere Besitzwechsel sind zu verzeichnen: 1808 für 80 000 Thlr., 1818 für 68 000 Thlr., 1830 für 37 359 Thlr. in der Subhastation, in demselben Jahre für 28 000 Thlr. an Hesse, 1833 für 30 000 Thlr. an Ernst Friedrich Conrad. Dieser Besitzer hinterliess es im J. 1861 seiner Ehegattin Cäcilie, geb. Kries, von der es ihr ältester Sohn Fritz Conrad im März 1874 erbte.

Nynognew von Jasziona alias Jaschinski, Hauptmann von Neuenburg, ertheilte dem Orden der Franziskaner-Minoriten zu Neuenburg<sup>1)</sup> die Erlaubniss, jede Sorte Holz zu Bauten und anderen Bedürfnissen den Forsten zu Plochoczin und Borowo zu entnehmen, was indessen durch eine mit der königlichen Bestätigung von 1520 verbundene Klausel dahin beschränkt wurde, dass das ganze Eigenthum und Obereigenthum dem Jasinski sowie seinen Erben und Nachkommen ausdrücklich verblieb. Diese Freiholzgerechtsame wurde 1718<sup>2)</sup> von dem Besitzer von Plochoczin angefochten und im J. 1796 durch einen gerichtlichen Entscheid ganz aufgehoben, indem der Gerichtshof annahm, dass wenn auch im Privilegium der polnischen Könige dieses Recht verliehen worden, so doch denselben die Befugniss nicht zugestanden habe, über das Holz in den Waldungen der Edelleute zu disponiren.

Herr Preczlaus Jasinski de Plochocini, wie er als Besitzer des Gutes betitelt wurde, erlangte vom König Sigismund im J. 1526<sup>3)</sup>, und zwar gegeben zu Danzig am 6. Tage vor dem Fest der heiligen Apostel Philippi und Jakobi, — die Beurkundung des alten, mittlerweile verlorenen Plochocziner Privilegs in lateinischer Uebersetzung aus der königlichen Kanzelei. Es ging daraus hervor, dass des Königs „praedecessores“ den Brüdern Heinrich und Jesko von Frischenbach zu Erbrecht die Güter Plochoczin, Bankau und die Mühle daselbst, desgleichen das Gut Krzywino gegen Aufgabe des Rechtes zur Fischerei in den königlichen Seen und für die in der Zeit der Heereszüge von ihnen geleisteten Geldvorschüsse abgetreten hätten. Der König verlieh nun dieselben aufs neue dem Przewlaw zu freiem Erbrecht. Die Grenzen sollten beginnen bei einer Fichte, welche in der Nähe des Czarne-Bruchs stand, von da bis zum Flusse Melawicz gehen, wo die Landstrasse diesen überschreitet, von da zu einer Eiche und von Baum zu Baum bis zu den Grenzen von Relaw (Rohlau); dann zum Flusse Montau, diesen aufwärts an dem einen Ufer bis zum Flusse Synaw und von da die Montau zurück „cum ambabus

1) Siehe Kloster Neuenburg.

2) Chir. de 1737.

3) Gr. Siehe auch Wegner, Band I Plochoczin.

typis ascendendo in his aedificandi id quod ipsi et successoribus suis commodum fore poterit usque ad Bobram liberam facultatem dantes“, dann wieder zu Bäumen, zu einer Eiche, die bei Radodzic eingedämmt ist, bis zum Bruch daselbst, dann wieder von Baum zu Baum zu einer hohen Buche auf dem Berge Swięte gora etc. Ausserdem erhielt Przezwaw Jasinski mit seinen legitimen Nachfolgern 8 Hufen Acker zwischen den Grenzen des Bischofs von Kujawien und den seinigen, sowie grosse und kleine Gerichte mit Ausnahme der Strassengerichte, endlich freie Weide in den Wäldern und Haiden dafür, dass er mit seinen Nachkommen dem Könige diene, „quando terra generaliter evocata et mota fuerit.“

Von der ansehnlichen Forst hatten Bienenwirthe zwei Kyerskowski und Nyerskowski genannte Theile inne, während ein dritter Theil, Kuchemy, der gutsherrlichen Küche verblieb. Sie hatten es verstanden, sich zinsfrei zu machen, ohne dass sie bei einer gerichtlichen Untersuchung der Sache im J. 1554<sup>1)</sup> das Wie und Wann erklären konnten.

Plochoczin hatte 1682 und 1717<sup>2)</sup> einen Steuersatz von 1 Gld. und 20 Gr.

Im J. 1773<sup>3)</sup> war es ein adliges Gut und Vorwerk von 40 kuhl. Vorwerkshufen mit 36 Haushaltungen und 220 katholischen Bewohnern, darunter 21 gespannhaltende Gärtnerpächter, 3 Handwerker und 7 Gewerbetreibende<sup>4)</sup>. Es gehörte 1789<sup>5)</sup> zum Kreise Stargardt und zum Amtsbezirk Neuenburg.

Die Kirche<sup>6)</sup> (St. Laurentii). Patron ist die Gutsherrschaft von Gr. Plochoczin.

Das Kirchengebäude war 1649 von Holz, 1686/87 war bereits ein

1) N. A. 27, pag. 232.

3) Fr. L.

2) S. de 1682 u. St. de 1717.

4) Einer Taxe vom Jahre 1782 ist zu entnehmen (Gr.): „36 Hufen Wald, in deren Bezirk 2 Seen von zusammen circa 30 Mg. Fläche lagen, hatten einen Bestand von 90 Stück Mittelbauholz, 330 Stück fichten klein Bauholz und 50 Achtel fichten Brennholz, 11½ Hufen fichten Spaltstücken, eins auf 3 □ Ruthen, 6½ Hufen fichtne Spaltlatten, eine auf 2 □ Ruthen, 3 Hufen fichtne Rundlatten, 3 Hufen fichtne Hopfenstangen, 4 Hufen fichtne Bohnenstöcke, 7½ Hufen jungen Aufschlag, bis acht Jahre alt, ½ Hufe Brücher. Das gesammte Areal war auf 21 745 Thlr. zu schätzen. Im Dorf (Gr.) Plochoczin waren 27 bäuerliche Wirthe, 1 Krüger, 1 Schäfer sesshaft, welche 5 Hufen 1 Mg. besassen, 133 Thlr. zinsten und zusammen 51 Tage Spann- und 146 Tage Handdienste leisteten. Der Hof des Gutes (d. h. das Wohnhaus) war massiv mit Pfannendach, hatte 7 Stuben und war eine Etage hoch. Ein Speicher, ein alter Stall aus Bindewerk mit Dachpfannen, ein Pferdestall mit Speicher darüber, eine Wagenremise von Schurzwerk, ein Schafstall, eine Küche und ein gemauerter Keller, sowie diverse Kathen bildeten die Gebäude. Auf dem Hofe waren 12 Pferde, 24 Ochsen, 8 Kühe, 6 Stück Jungvieh, 20 grosse und 10 kleine Schweine, 3 complete Hofwagen, 3 Pflüge, 6 Haken, 12 Eggen und Brauereigeräthschaften.

5) G. 1789.

sie keine besondere Anmerkung haben, aus Vis. de 1649 u. 1686/87 u. A. S.

6) Die Nachrichten stammen, soweit

hölzerner Kirchthurm vorhanden. Im J. 1700 wurde die Kirche von Alexander von Czapski innen von Holz und aussen mit Mauerwerk neu errichtet. Im J. 1782<sup>1)</sup> war sie aus Fachwerk mit Dachpfannen, das Pfarrhaus aus Schurzwerk mit Stroh gedeckt.

Das Patronatrecht und das Pfarrland wurden im Einverständniss mit dem Herrn von Jasinski zu Plochoczin durch einen bischöflichen Erlass vom J. 1577<sup>2)</sup> derart regulirt, dass das Präsentationsrecht des Geistlichen dem Besitzer von Plochoczin verblieb, von einer strittigen Fläche von 8 Hufen aber die zwischen Plochoczin und dem bischöflichen Dorf Warlubien gelegene Hälfte den Unterthanen zu Warlubien, die andere mit den Milewoer Gütern und Zawadda grenzende Hälfte aber dem bischöflichen Tische verbleiben sollte und zwar zum Nutzen der Pfarrkirche von Plochoczin. Diese Dos wurde 1649 auf 2 Hufen, 1686/87 auf 3 Hufen angegeben, die der Pfarrer selbst zu bestellen pflegte, ferner 1703 auf 3 Hufen zu Plochoczin und eine vierte zu Warlubien. Das Kirchspiel umfasste 1649 ausser Plochoczin noch Bankau, in den J. J. 1686/87 beide Plochoczin, Bankau mit Mühle und Schrewin, — alle decemfrei, im J. 1703 dieselben Ortschaften, doch Bankau mit einem Decem von 3 Schfl. Roggen und ebensoviel Hafer, Schrewin mit 6 Schfl. beider Getreidesorten, die aber verweigert wurden, dazu Lipienki mit demselben Satz wie Schrewin. In den J. J. 1686/87 fehlten Pfarrer und Pfarrhaus und noch 1703 waren das frühere Armenhospital und die Schule während der langen Unterbrechung des Pfarrsystem's von den Unterthanen des Erbherrn verwohnt. Zahl der Kommunikanten im J. 1702 280 Katholiken; ausserdem zählte man 30 Lutheraner. Das Hospital wurde 1782 von dem Organisten bewohnt.

**Kl. Plochoczin.** Plochoczinek (1686/87), Plochoczinnek (1773).

O. L. II. Es ist ein adliges Dorf mit einer evangelischen Schule.

Kl. Plochoczin war in dem bei Gr. Plochoczin angeführten Privileg von 1526 mit einbegriffen und gehörte stets zu letzterem Gute, wenn schon im J. 1703<sup>3)</sup> ein Herr von Oelsen dort Besitzrechte hatte.

Im J. 1773<sup>4)</sup> hatte das adlige Bauerndorf 10 kulm. Hufen und 18 Haushaltungen mit 108 lutherischen Bewohnern, darunter 11 gespannhaltende bäuerliche Pächter und 1 Eigenkätbner.

Laut einer Taxe von 1782<sup>5)</sup> war Kl. Plochoczin, obgleich eigentlich ein Bauerndorf, an kleine Leute mit Zins- und Scharwerkspflicht ausgegeben. Zusammen mit dem einen Neudorfer Kätbner hatten die 10 Wirthe eine Ackerfläche von 10 Hufen 150 □ Ruthen, zinsten ohne den vorgenannten jährlich 172<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thlr., 10 Schfl. Hafer, 20 Gänse, 60 Hühner

1) Gr.

2) Anhang Nr. 32.

3) A. S.

4) Fr. L.

5) Gr.



und 20 Schock Eier ans Gut und mussten 120 Gespann- und 63 Handdiensttage leisten.

**Pniewno.** Pniefyn (1415), Pniewno (1669 u. a.), Pniewo (1682), Plewno (1773), Pnavno (1777). O. L. II. Es ist ein Rittergut.

Es gehörte 1676<sup>1)</sup> dem Fabian Niewiescinski und bereits vor 1720<sup>2)</sup> dem Georg N., der es 1747 seiner Schwester Anna, verehelichten Joseph von Czapska „in vim dotis“ für 50 000 Gld. gab. Von diesem Czapski erbte es dessen einzige Tochter Elisabeth, welche wiederum den Kastellan Joseph von Czapski heirathete. Brigitta von Capska, Erbin der Letzteren, heirathete den Albrecht von Plaskowski. Spätere Besitzwechsel: im J. 1825 für 28 111 Thlr. an von Zakrzewski, 1833 für 20 950 Thlr. an von Falken-Plachecki, am 3. Juni 1875 für 360 000 Mk. an den Kaufmann Joseph Radzcejewski, nach ihm durch Testament an die Wittwe Felicie Radzcejewska, geb. Königsberger, am 12. Mai 1880 an Adolf und Karl Mass und am 7. Oktober 1880 an Adolf Mass.

Im J. 1669<sup>3)</sup> hatte Pniewno nur 16 Mrg. besät und 5 Gärtner, 1 Schneider und 1 Stellmacher wohnhaft; ferner zählten 1676<sup>4)</sup> die „bona“ im Hof 7, im Dorf 50 Bewohner. Der Steuersatz betrug 1682 und 1717<sup>5)</sup> 1 Gld. 6 Gr.

Im J. 1773<sup>6)</sup> hatte der Besitzer General von Czapski das adlige Vorwerk und Dorf an von Kosnicki verpachtet. Der Ertrag wurde auf 138 Thlr. 56 Gr. 9 Pf. veranschlagt<sup>7)</sup>. Die 8 Hufen waren sehr schlechter Boden; es hatte ein Schankhaus, 14 Haushaltungen und 78 katholische Bewohner, darunter 9 gespannhaltende Gärtnerpächter, 1 Handwerker und 2 Gewerbetreibende.

Bromke gehörte damals zu dem Besitz. Pniewno lag<sup>8)</sup> im Kreise Konitz und im Amtsbezirk Schwetz.

**Poledno.** Polene (1436), Poliedno (1565), Poledno (1572), Poledna (1676), Połędno (1682), Poliendo (1724). O. L. II. Es ist ein ehemals königliches Gut zu adligen Rechten mit einer katholischen Schule. Es hatte früher eine katholische Kirche.

Das Gut. Poledno war ein königliches Gratialgut, eine Tenute, und lange Zeit Lehen derer von Konopat. Im J. 1572<sup>9)</sup> hatte es Georg von K., im J. 1581<sup>10)</sup> Konopatki, Kastellan von Elbing (tenentarius), ca. 1642<sup>11)</sup> Stanis-

1) E. V. de 1676.

2) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzwechsel stammen.

3) S. J. I. pag. 183, eidl. Aussage des Generallandboten Simon.

4) E. V. de 1676.

5) S. de 1682 und St. de 1717.

6) Fr. L.

7) Gr.

8) G. 1789.

9) Froelich, Gesch. des Kr. Graudenz II. pag. 75 und Lengnich III. 30.

10) Vis. de 1583.

11) S. J. I. pag. 566.

laus Kobierzycki, 1669<sup>1)</sup> Sigismund Jablonowski inne. Im J. 1676<sup>2)</sup> gehörte es in 2 Antheilen dem Letztgenannten und dem Joannes Rokicki, von denen einer seinen Besitz erb- und eigenthümlich hatte. Adalbert von Bentkowski kaufte im J. 1723<sup>3)</sup> den erbeigenthümlichen Theil des Gratialgutes von Jakob von Osowo-Zboinski für 2 500 Gld. und erhielt die Resignation des Verkäufers und die Intromission durch Ministerialen. Von ihm erbte Stanislaus und von diesem Anton von Bentkowski im J. 1752 das Gut. Letzterer wurde gelegentlich der Landesaufnahme vom 20. März 1773 in der Nutzniessung gefunden, und zwar laut einer vom 10. Juli 1766 datirten Verschreibung des Königs Stanislaus Augustus, wonach 4 Hufen „ad dies vitae“, — soll heissen, solange einer von der Familie am Leben, — ihm gegeben waren; diese waren aber, obwohl königlich, doch seit urdenklicher Zeit mit 31 Thlr. 72 Gr. 9 Pf. Hyberne und 25 Thlr. 51 Gr. 9 Pf. Quarte jährlich zur Krone und zwar immer zu Händen der Starosten (zu Schwetz) zinspflichtig. Anton von Bentkowski wurde 1784 durch seine Wittve Marianne, geb. von Lukowiz, beerbt, welche das Gut 1786 an die verwittwete Landschöppin Eva von Betskowska, geb. von Bystram, für 35 000 Gd. verkaufte. Am 14. März 1834 wurde es von Christine Clara Justine von Tucholka für 36 559 Thlr., am 20. Juli 1838 von Graf Franz von Czapski für 52 500 Thlr., am 16. December 1862 von Graf Casimir Anton Fabian von Czapski für 129 500 Thlr. und schliesslich am 25. Juni 1868 von Hilmar von Wuthe-  
nau auf Hammersleben gekauft.

Stanislaus Kobierzycki schloss am 23. Januar 1642 mit königlicher Bestätigung mit den Holländern Andreas Kienik, Cornelius Giercen und Friedrich Balcer für Poledno-Dworzysko einen emphyteutischen Kontrakt auf 40 Jahre, weil die Tenute im preussischen Kriege zerstört und von der Pest entvölkert war.

Im J. 1649<sup>4)</sup> waren nach Zerstörung der Ortskirche die Bewohner nach Gruczno eingepfarrt, 7 Bauern des Orts aber der Heinrichsdorfer Kirche zugetheilt und dorthin mit je  $\frac{1}{2}$  Schfl. Roggen und  $\frac{1}{2}$  Schfl. Hafer decempflichtig. Im J. 1676 hatte das zu Lubsee gehörige sors I. 12 Bewohner, das zu Wienchowow gehörige sors II. 16 Bewohner. Der Steuersatz betrug 1682 und 1717<sup>5)</sup> 1 Gld. 19 Gr. resp. 4 Gr.

Das adlige Vorwerk und Dorf umfasste 1773<sup>6)</sup> 10 kuhl. Hufen, wovon 6 zum Vorwerk und 4 einigen Bauern gehörten. Der Boden wurde kalt, schluppig und sehr sandig befunden. Ein Krug und ein kleiner See

1) S. J. I. pag. 203.

2) E. V. de 1676.

3) Gr., woher auch die folgenden Angaben über die Besitzer entnommen sind.

4) Vis. de 1649.

5) S. de 1682 und St. de 1717.

6) Fr. L.

waren vorhanden und den Reinertrag<sup>1)</sup> schätzte man nach Abzug von Quarte und Decem auf 178 Thlr. 11 Gr. Der Krug zu Lubsee wurde vom Gute aus verlegt. In 20 Haushaltungen zählte man 90 katholische Bewohner, darunter 7 gespannhaltende Gärtnerpächter und 2 Gewerbetreibende.

Im J. 1777<sup>2)</sup> schätzte der Besitzer selber den Werth auf 15000 Gld. und bestätigte das Vorhandensein einer herrschaftlichen Wohnung, der nöthigen Wirthschaftsgebäude, sowie 6 freier Leute, welche scharwerkten und Zins zahlten.

Es gehörte<sup>3)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

Die Kirche<sup>4)</sup>. Die Existenz einer Kirche zu Poledno unter dem Patronat „aller Heiligen“, welche eine Tochterkirche von Gruczno war, dem dereinstigen Pfarrorte der Bewohner von Poledno nach ihrer Zerstörung, lässt sich bis zum Jahre 1581<sup>5)</sup> verfolgen; aber das Jahr ihres Unterganges ist nicht zu ermitteln. Sie fiel vor 1649<sup>6)</sup> den Bewegungen, welche die Reformation mit sich brachte, zum Opfer; ihr Material an Ziegeln wurde von dem lutherischen Kastellan Konopacki von Elbing, Tenutarius von Poledno, der sie von Grund auf zerstörte, zur Befestigung eines Dammes am dortigen See benutzt. Ein Hospital ohne Einnahmen blieb bestehen.

Pfarrer Czapski von Schwetz bestätigte in seiner Klage vom 29. Mai 1724<sup>7)</sup>, dass von der Kirche kaum noch der Platz, wo sie gestanden, erkennbar war.

**Pollo.** O. L. III b. Es ist ein Abbau von Altfließ.

**Pruski.** O. L. III b. Es ist eine königliche Kolonie.

Im J. 1773<sup>8)</sup> war Pruski eine Neusasserei von Wiersch, hatte 2 kulm. bäuerliche Hufen Areal, 6 Haushaltungen und 28 katholische Bewohner, darunter 4 gespannhaltende Gärtnerpächter.

**Prust.** Prusk (1349), Prustk (1400), Pruschtez (1440), Prussz (1649), Pruscz (1676), Prucsz (1682), Prusz (1718), Pruszcz (1753), Prust (1773), Gr. Prust (1789).

O. L. II. Es ist ein Rittergut mit den Vorwerken Klein- und Neu-Prust.

Prust gehörte 1676<sup>9)</sup> dem Fahnenträger von Marienburg Johann Stephan Komorski. Im J. 1718<sup>10)</sup> wurden von dem „geschwornen und geschornen (tonsus) Generallandboten“ Johann Sokolowski von Simkau die edlen Samson und Apollonia de Ostrowickie-Krupockischen Eheleute als

1) Gr.

2) Fr. L.

3) G. 1789.

Wegner Th. II, pag. 263.

Vis. de 1583.

6) Vis. de 1649.

7) v. S. siehe auch Schwenten.

8) Fr. L.

9) E. V. de 1676.

10) S. J. II. pag. 117.

Besitzer unter Beobachtung der vorgeschriebenen Förmlichkeiten feierlich und widerspruchslos „alta sua clara sonora polonicaque voce“ intromittirt. Die hier genannten neuen Besitzer hinterliessen das Gut ihren 3 Kindern<sup>1)</sup>, welche es 1741 an Peter von Jaworski für 16400 Gld. veräusserten. Von den Kindern dieses Jaworski erhielt es ein Sohn, Namens Stanislaus, während dem zweiten Sohn, Bogislaw, Lippinken zufiel. Des Letzteren Söhne erbten Prust von Stanislaus, und von ihnen erwarb es Michael von Wedelstädt 1768 für 41000 Gld. Ernst Michael von Wedelstädt erbt es im J. 1847 und hinterliess es am 17. März 1876 seiner Ehegattin und seinen Kindern, welche es bereits am 17. Juli 1876 für 396000 Mk. an Julius Schlieper verkauften. August Schlieper übernahm es am 3. December 1877 für 345000 Mk. und verkaufte es am 13. November 1880 an Paul Lessing.

Prust war 1649<sup>2)</sup> ein Pfarrdorf von Niewieszczin und seine 9 Bewohner hatten je  $\frac{1}{2}$  Schfl. Roggen und 1 Schfl. Hafer, der adlige Hof aber  $\frac{1}{2}$  Gld. jährlich der dortigen Kirche Decem zu entrichten. Die Bewohnerzahl der „bona“ betrug 1676<sup>3)</sup> 76 Seelen, die Steuereinheit in den Jahren 1682 und 1717<sup>4)</sup> 3 Gld. 9 Gr.

Das adlige Gut, Dorf und Vorwerk Prust hatte 1773<sup>5)</sup> 27 Hufen 13 Mrg. kaltgründigen, schluppigen Ackers, ein Schankhaus und einen Reinertrag von 219 Thlr. 39 Gr.  $1\frac{1}{3}$  Pf., während vom Bauerlande für das Dominium 197 Thlr. 78 Gr. eingingen. Von der Ackerfläche waren 13 Hufen kuhl. Vorwerksland, der Rest bäuerlich. In 27 Haushaltungen wohnten 135 katholische Bewohner, darunter 14 gespannhaltende bäuerliche Pächter und 2 Handwerker.

Es gehörte<sup>6)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Przyn**, früher Adl. Przyn. O. L. II. Es ist eine adlige Kolonie, nach 1820 durch Vererbpachtung von Milewoer Gutsland entstanden.

**Städt. Przyn.** O. L. II. Es ist ein Kämmereidorf zur Stadt Neuenburg gehörig.

**Przyspa.** O. L. II. Es ist eine adlige Kolonie im Kommunalverbande von Kl. Taschau, 1820—1830 durch Parzellirung von Taschauer Forstland entstanden.

**Psalteristen**, früher Psalteristen Milcherei. O. L. I b. Es ist ein königliches Dorf.

Psalteristen war 1773<sup>7)</sup> mit Gut Weide bischöflich kujawischer Gutsantheil und brachte eine Pacht von 373 Gld. Es hatte 2 kuhl. Hufen

1) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer stammen.

2) Vis. de 1649.

3) E. V. de 1676.

4) S. de 1682 und St. de 1717.

5) Fr. L.

6) G. 1789.

7) Fr. L.

12 Mrg. Bauerland, 2 Haushaltungen und 15 lutherische Bewohner, darunter 2 gespannhaltende bäuerliche Pächter. Im J. 1789<sup>1)</sup> war es ein vererbpachtetes königliches Vorwerk und gehörte zum Kreise Stargardt und zum Amtsbezirk Neuenburg.

**Pulko.** O. L. II. Es ist ein Gut.

Im J. 1773<sup>2)</sup> war Pulko eine adlige Neusasserei von 3 kulm. Vorwerkshufen und 5 Haushaltungen mit 26 katholischen Bewohnern, darunter 1 gespannhaltender bäuerlicher Pächter. Im J. 1789 gehörte es zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz und war königlich.

**Pulkau.** O. L. III a. Königliches Forsthaus und Belauf im Revier Stronnau; 1818 hatte es 1 Feuerstelle.

**Rachaushof.** O. L. I a. Es ist ein königliches Gut und Kolonie durch Dismembration vom königlichen Vorwerk Sanskau entstanden.

**Rathskaweln.** O. L. II. Es ist eine städtische Kolonie zur Gemeinde Stadt Neuenburg gehörig. Die Grundstücke sind seit 1803 verpachtet.

**Redsitz.** Redsitz (1789). O. L. III b.

Diese königliche Kolonie im königlichen Forstrevier Bülowshöhe hatte 1773<sup>3)</sup> 1 kulm. Hufe bäuerlich und 2 Haushaltungen mit 6 lutherischen Bewohnern, darunter 1 gespannhaltender bäuerlicher Pächter. Sie war 1789<sup>4)</sup> eine erbliche Pustkowie im Kreise Stargardt und im Amtsbezirk Neuenburg.

**Rehberg.** O. L. III a. Es ist eine adlige Kätbnerkolonie, 1821 auf Forstland von Ostrowitt entstanden.

**Rehberg.** O. L. III b. Es ist ein königliches Forsthaus und Belauf im Revier Wildungen.

**Rehbruch.** Es ist ein Abbau von Bresin, — siehe dieses.

**Rehdorf und Neu-Rehdorf.** O. L. II. Es ist eine adlige Kolonie mit 4 Abbauten auf Taschauer Forstland entstanden und zum Gemeindeverbande Dubellno gehörig.

**Rehhof.** O. L. III b. Es ist eine Försterei und Belauf im königlichen Forstrevier Lindenbusch.

**Rehkrug.** O. L. II. Es ist ein Etablissement wie Rehdorf, — zu Dubellno gehörig.

**Ribno,** früher Ribnosee. O. L. III a. Es ist eine Kolonie zu Hagen gehörig.

**Richlawo.** Richlawa (1554), Rychlawa (1649), Richlawa (1773). O. L. II. Es ist ein adliges Dorf an der Ostbahn mit mehreren Abbauten und einer evangelischen Schule.

1) G. 1789.

2) Fr. L.

3) Fr. L.

4) G. 1789.

Richlawo gehörte seit Anfang des 18. Jahrhunderts und noch bis zur Regulierung vom J. 1822 den Besitzern von Bankau.

Es wurde 1554<sup>1)</sup> mit seinen 5 Hufen nebst  $\frac{1}{4}$  Antheil des Kruges für 400 Mk. verkauft.

Sein Steuersatz betrug 1682 und 1717<sup>2)</sup> 13 Gr.  $4\frac{1}{2}$  Pf. Es war stets ein Neuenburger Pfarrdorf, im J. 1649 mit seinem adligen Hof und den 4 Unterthanen decemfrei, im J. 1703 aber mit 6 Schfl. beider Getreidesorten, welche der Besitzer lieferte, und 1766<sup>3)</sup> mit 3 Schfl. Weizen und 3 Schfl. Hafer decempflchtig. Eine Schule und ein Lehrer existirten bereits 1766.

Das adlige Gut und Bauerndorf hatte 1773<sup>4)</sup> 16 kulm. Hufen 3 Mrg. Bauerland und 17 Haushaltungen mit 81 lutherischen Bewohnern, darunter 9 gespannhaltende bäuerliche Pächter. Die Pacht<sup>5)</sup> dauerte 40 Jahre. Der Zins betrug 700 Gld., ausserdem von jeder Hufe 1 Gans, 1 Paar Hühner und 2 Schfl. Hafer an's Dominium Bankau. Das Heu war schlecht und die Weide knapp. Der Krug absorbirte 8 Tonnen Bier und 30 Achtel Branntwein von der Gutsherrschaft; ein See von zwei Morgen war vorhanden, den das Bernhardiner-Kloster zu Neuenburg mit Genehmigung mitbefischte. Bei der Regulierung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse im J. 1822 erhielten die Bauern 500 Morgen, die Gutsherrschaft 452 Morgen.

Es gehörte<sup>6)</sup> zum Kreise Stargardt und zum Amtsbezirk Neuenburg.

**Rischke.** Ryszka (1676), Ryzka Mlyn (1682). O. L. III a. Es ist eine königliche Mühle am Rischkefiess.

Sie war im J. 1676<sup>7)</sup> ein Schwetzer Schlossbesitz mit 10 Bewohnern und hatte 1682 und 1717<sup>8)</sup> 1 Gld. zu steuern.

Im J. 1773<sup>9)</sup> wies sie 2 kulm. Hufen Bauerland auf, 3 Haushaltungen und 15 lutherische Bewohner, darunter 1 gespannhaltenden bäuerlichen Pächter und einen Gewerbetreibenden. Rischke gehörte 1789<sup>10)</sup> als königliche Erbpachtmühle zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Rohlau.** Rulewo (1295 und 1310), Rulaw (1350, 1445 und 1478), Rolaw (1489), Relaw (1526), Rüllaw (1533), Rullau (1542), Rulewo (1598). O. L. II. Es ist ein Rittergut mit einem an der Montaufurth Tertak gelegenen gleichnamigen Forsthause.

Es wurde im J. 1478<sup>11)</sup> von Herrn Diettrich ud Milwen und seinen

1) N. A. 27, pag. 237.

2) S. de 1682 und St. de 1717.

3) Vis. de 1649 und 1766 und A. S.

4) Fr. L.

5) Gr.

6) G. 1789.

7) E. V. de 1676.

8) S. de 1682 und St. de 1717.

9) Fr. L.

10) G. 1789.

11) N. A. 25 pag. 172.

Söhnen den Herren Friedrich Nebischitz und Gabriel von Hirszgrin nebst Buschin überlassen, gegen die Verpflichtung, 20 Mk. zuzuzahlen und hinfort in die anderen Güter der Verkäufer nicht mehr einzugreifen, und gehörte noch 1486 und 1489<sup>1)</sup> dem letztgenannten Gabriel, der sich nun Gabriel Rulaw nannte. Im J. 1533<sup>2)</sup> erwarb Hans Kopiczki das Anrecht seines Bruders auf das Gut „mit aller Behörunge“ (Bestätigung des Antheilsbesitzes). Ueber ein Waldservitut vom J. 1542 siehe Gr. Lubin. Im J. 1558<sup>3)</sup> vertauschte Rafael Koss den ihm gehörenden Gutstheil nebst Nutzungen etc. und anderen Gütern an Franz von Selislaw, Hauptmann zu Riesenburg, während die Familie Kopitzki 1573 und 1587<sup>4)</sup> im Besitz ihres Antheiles geblieben war. Im J. 1598<sup>5)</sup> schenkten die edlen Felix Konarski und seine Ehefrau Euphrosina, geb. Sokolowska, dem Stanislaus Konarski ihre Besitzung (sors) in Rulewo, mit allen Unterthanen (subditis), nutzbaren und wüsten Aeckern und allem Zubehör. Im J. 1649<sup>6)</sup> besass Hauptmann Konarski von Hammerstein das Gut, im J. 1684<sup>7)</sup> Jakob de Krowiczyn-Dorpowski, im J. 1712<sup>8)</sup> verkauften Adam und Stanislaus Konarski ihren Rohlauer Besitz an Kasimir Kosbud-Pawlowski für 27 000 Gld., welchem 1735 der Schwetzer Landschöppe Jakob von Pawlowski folgte, dann im J. 1787 dessen Sohn Michael von P., Probst zu Kommorsk, nach diesem Michael von P., Erbherr auf Mokre bei Konitz im J. 1787 und zwar durch Kauf für 40 000 Gld. incl. Buschin. Im J. 1813 wurde es für 25 000 Thlr. verkauft. Am 28. Dezember 1828 wurden bei der Subhastation im Pawlowskischen Konkurs die Rohlauer Güter dem Rudolf Maercker für 15 050 Thlr. als Meistbietendem zugeschlagen und der Besitztitel für ihn am 12. September 1829 berichtigt. Im März 1865 folgte die Wittve desselben Therese, geb. Kries, im Besitz und nach ihrem Tode seit dem 2. Februar 1872 der jetzige Besitzer Hans Maercker.

Die Decempflcht der Rohlauer 11 Unterthanen zur Kirche Kommorsk betrug 1649 je 1 Schfl. Roggen und 1 Schfl. Hafer, wurde aber 1703<sup>9)</sup> nicht erfüllt.

Im J. 1773<sup>10)</sup> hatte Rohlau incl. Rolewko, Buschinnek, Rossgarten und Neuendorf (Neudorf) 36 kulm. Vorwerkshufen und 11 kulm. Hufen 21 Mrg. Bauerland, 25 Haushaltungen und 122 katholische Bewohner, darunter 4 gespannhaltende Gärtnerpächter, 1 Eigenkätthner, 2 Hand-

1) N. A. 25 pag. 24 und 234.

2) N. A. 26 pag. 76/77.

3) N. A. 27 pag. 453.

4) N. A. 28 pag. 422 und N. A. 29 pag. 9.

5) Gr. J.

6) Vis. de 1649.

7) A. S.

8) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer entnommen sind.

9) A. S.

10) Fr. L. und Gr.

werker und 2 Gewerbetreibende. Die Weide war schlecht; 10 kleine Leute zinsten und scharwerkten; 1 Krüger setzte 40 Tonnen herrschaftliches Bier und 11 Achtel Branntwein ab; ein Schäfer bewirthschaftete 5 Mrg. in jedem der drei Felder und gab dafür und für 300 Schafe, welche ihm gehörten, pro Stück 18 Gr. Ein kleines Eichenwäldchen mit dünnen Bäumen gehörte dazu. Auf dem Gute gab es keine Emphyteuten und der Besitzer, welcher ein herrschaftliches Wohnhaus hatte, wirthschaftete selber.

Rohlau lag im Kreise Stargardt und war adlig.

**Rohlewken.** Rolewko, Rulewko (1777). O. L. II.

Es war ein Vorwerk von Rohlau und ist eingegangen.

Die Pustkowie Rulewko bestand 1777<sup>1)</sup> aus einem Haus nebst Stallung auf Rodeland von der schlechtesten Beschaffenheit. Die Pacht betrug 200 Gld. Es wurden hier 90 Schafe gehalten, ausser denen der Knecht noch 140 Stück statt des Lohnes hatte.

**Rohrbruch,** eingegangen. O. L. II. Es war eine adlige Kolonie, 1820 bis 1830 auf Taschauer Forstland entstanden und zum Gemeindeverbande Dubellno gehörig.

**Rosachatka.** Rosochatka (1669), Rozsochatka (1682). O. L. III b.

Es ist eine Kolonie von Linsk.

Es war im J. 1676<sup>2)</sup> ein Schlossdorf von Schwetz, an einen Schulzen und Lehn männer ausgegeben. Im J. 1669<sup>3)</sup> war es völlig wüst und hatte ausser dem Eidesleister weder Handwerker, noch Gärtner, noch Einwohner; es zählte 1676<sup>4)</sup> nebst Schlewitz 91 Seelen und steuerte 1682 und 1717<sup>5)</sup> mit 1 Gr. 9 Pf. Im J. 1789<sup>6)</sup> hatte es 6 Feuerstellen und gehörte zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Roschanno,** früher Roczanno. Roschenne (1415), Rosehne (1436), Rozanna (1565), Rozaná (1669), Roszanna (1789). O. L. II. Es ist ein königliches Dorf mit einer katholischen Schule.

Das Schwetzer Schlossdorf Roschanno umfasste 1565<sup>7)</sup> wahrscheinlich auch das später abgezweigte Gut gleichen Namens, hatte 38 Hufen mittleren Bodens, von denen der Schulze zu den üblichen Schulzenpflichten 4 besass, während sich 6 fernere Hufen mit Scharwerksverpflichtung nach Wienskowo in den Händen von Lehn männern befanden, deren Besitzrechte freilich weder von den Inhabern nachgewiesen, noch den Starosten bekannt waren. Der Rest von 28 Hufen war von 12 Bauern besessen, welche pro Hufe 27 Gr. und 2 Hühner zinsten. Auch hatte ein Krüger,

1) Gr.

2) E. V. de 1676.

3) S. J. I, pag. 293, eidl. Aussage des Christoph Kner.

4) E. V. de 1676.

5) S. de 1682 u. St. de 1717.

6) G. 1789.

7) W. de 1565.



dem in jedem der drei Felder ein Morgen Krugland zustand, 3 Mk. 5 Gr. zu zahlen. Wiesen waren wenig, See und Wald gar nicht vorhanden, und die Bewohner nahmen das nöthige Holz aus dem Gesträuch auf den wüsten Hufen. Scharwerkspflicht war zu jeder Zeit und zu jeglicher Leistung auf dem Schlossvorwerk zu erfüllen. Roschanno war nach Heinrichsdorf eingepfarrt und dorthin mit  $\frac{1}{4}$  Schfl. Roggen pro Hufe decempflichtig. Der gesammte ans Schloss zu zahlende Zins betrug somit baar 41 Mk. 2 Gr.

Im J. 1649<sup>1)</sup> gehörten von Roschanno 12 Bauern mit einem Decem von je 1 Schfl. Roggen zum Heinrichsdorfer und 13 Einwohner und ein Krüger mit je 1 Schfl. Roggen und 1 Schfl. Hafer Decem zum Poln. Lonker Sprengel. Es wies 1669 in 2 Theilen erstlich<sup>2)</sup> 1 Gärtner und 1 Krüger, eine Aussaat von 5 Mrg. Winterung und 3 Mrg. Sommerung, zweitens<sup>3)</sup>  $58\frac{1}{2}$  Mrg. Wintersaat und  $23\frac{1}{2}$  Mrg. Sommersaat auf. Es zählte 1676<sup>4)</sup> 29 Bewohner und steuerte 1682 und 1717<sup>5)</sup> mit 10 Gr. 9 Pf. Im J. 1789<sup>6)</sup> hatte das königliche Dorf 15 Feuerstellen und gehörte zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Roschanno**, früher Roczanno. O. L. II. Es ist ein königliches Gut.

Gut Roschanno gelangte am 31. Januar 1848 durch Testament in den Besitz von Fabian von Podjaski, wurde am 20. September 1853 von Heinrich Tessmar für 32 000 Thlr., am 4. September 1860 von Otto Rockstroh für 50 300 Thlr. und schliesslich am 15. Mai 1866 von Justus Zehden erworben.

Dorf und Gut Roschanno waren 1773<sup>7)</sup> vom Besitzer General von Czapski an Franz und Johann Reder verpachtet, hatten 10 kulm. Hufen Bauerland und ebensoviel Vorwerksland, sowie 18 Haushaltungen mit 88 theils katholischen und theils lutherischen Bewohnern, darunter 6 gespannhaltende bäuerliche Pächter und 3 Handwerker.

**Rosenthal**. O. L. III b. Es ist eine Kolonie bei Wiersch.

**Rossgarten**, jetzt Rohlauer Hammer. Rossgarth (1777), Rosgarth (1789). O. L. II.

Es ist eine adlige Pustkowie an der Montau, jetzt Eisenhammer und Försterei von Rohlau.

Es wurde im J. 1502<sup>8)</sup> mit Buschin zusammen verkauft, hatte 1773<sup>9)</sup> einschliesslich Neuendorf (Neudorf?) 3 Haushaltungen und 14 katholische Bewohner, darunter 1 gespannhaltenden Gärtnerpächter, und war 1777<sup>10)</sup>

1) Vis. de 1649.

2) S. J. I. pag. 242, eidl. Aussage des Krügers Mathias.

3) S. J. I. pag. 247, eidl. Aussage des Administrators Stanislaus Stubowski.

4) E. V. de 1676.

5) S. de 1682 und St. de 1717.

6) G. 1789.

7) Fr. L.

8) Siehe Buschin.

9) Fr. L.

10) Gr.

als Pustkowie mit 1 kleinen Hof, 3 Kathen und schlechtem Lande für 80 Gld. verpachtet. Das „adlige Vorwerk Rosgarth“ gehörte 1789<sup>1)</sup> zum Kreise Stargardt, zum Amtsbezirk Neuenburg und zum Kirchspiel Kommorsk.

**Rossgarten.** O. L. Ib. Es ist eine Kätbnerstelle im Gemeindebezirk Krusch.

Rossgarten ist zwischen 1773 und 1805 entstanden; es war ein Kätbnerdorf, wovon 2 Grundstücke zu Krusch, 2 zu Kommerau gehörten.

**Rowinitza.** Rofenitz (1400), Roffenitz (1415), Rowiennica (1649), Rowienica (1682), Rowienitza (1789). O. L. II. Es ist ein Rittergut.

Rowinitza gehörte 1676<sup>2)</sup> dem Mathias Laskowski, Assessor des Schlochauer Landgerichtes, wurde ferner im J. 1725<sup>3)</sup> von Nikolaus von Płaskowski an seinen Sohn Joseph von P. verkauft, welcher die Pustkowien Zulawka, Grabowabuchta und Zdunki gründete, war 1773 von dem Besitzer von Plonczkowski an von Sawatowski verpachtet, gehörte seit 1775 dem Anton Isidor Vincent von Plonskowski, nach welchem im J. 1805 Joseph von Kospoth-Pawłowski das Gut für 41 500 Gld. erwarb. Im J. 1833 kauften es die Geschwister Päsler einschliesslich Wirry für 22 875 Thlr. von der Landschaft. Im J. 1843 erwarb der Premier-Lieutenant Baron von Lynker Rowinitza allein für 33 000 Thlr. Am 13. Oktober 1865 kaufte es Dr. Bethel Henry Strousberg für 100 000 Thlr., am 2. Oktober 1868 die Firma Moses Jaques für 133 000 Thlr., am 16. September 1876 Moritz Simon für 250 000 Mk. und am 7. September 1877 Karl Röser.

Im J. 1649<sup>4)</sup> waren die 2 adligen Höfe dem Pfarrer zu Driczmin mit je 20 Gr. decempflichtig; im J. 1676<sup>5)</sup> zählten die „bona“ Rowinitza 61 Bewohner, im J. 1682 und 1717<sup>6)</sup> betrug der Steuersatz für das Gut 24 Gr.

Das adlige Gut, Vorwerk und Dorf hatte 1773<sup>7)</sup> 6 kulm. Hufen Vorwerksland leichten Ackers mit Schlupp und Lehm untermengt, auch einen Fichtenwald von 1½ Hufen, meist Kuselfichten, und wurde auf einen Reinertrag von 150 Thlr. 11 Sgr. 4½ Pf. geschätzt<sup>8)</sup>. In den 26 Haushaltungen zählte man 101 Bewohner, darunter 12 gespannhaltende Gärtnerpächter, 3 Handwerker und 2 Gewerbetreibende.

Im J. 1777<sup>9)</sup> existirten auf dem Gutshofe ein „tegwerknes“ Wohnhaus von 3 Stuben und 2 Kammern, die nöthigen Wirthschaftsgebäude von Holz und 12 Gärtnerkathen, deren Insassen theils unterthänig waren,

1) G. 1789.

2) E. V. de 1676.

3) Gr.

4) Vis. de 1649.

5) E. V. de 1676.

6) S. de 1682 u. St. de 1717.

7) Fr. L.

8) Gr.

9) Gr.

theils frei zu scharwerken und zu zinsen hatten. Auch hatte jede Pustkowie ein hölzernes Wohnhaus.

Es gehörte zum Kreise Konitz<sup>1)</sup>.

**Rudno.** O. L. III a. Es ist eine Försterei und Belauf im königlichen Forstrevier Grünfelde.

**Rudtken.** Rotk (1400), Ruck (1415), Ruthki (1649), Rudki (1669), Rutki (1676), Rudtken (1773), Rudke (1789). O. L. II. Es ist ein königliches Dorf.

Das Dorf gehörte 1649<sup>2)</sup> und 1773<sup>3)</sup> gleichzeitig mit Grabowo den Kulmer Nonnen, inzwischen aber im J. 1676<sup>4)</sup> als „villa“ wahrscheinlich pachtweise der magnifica Barbara de Werdy-Garczynska, Wittve des Fahnen-trägers von Kulmerland.

Es war<sup>5)</sup> der Kirche Topollno abgenommen und nach Gruzno ohne Decempflcht für seine 5 Unterthanen eingepfarrt. Im J. 1669<sup>6)</sup> hatte es 40 besessene und 12 wüste Bauermorgen, sowie 3 Einwohner und 1 Schmied; auch hatten die Grabowoer Gärtner 20 Mrg. mit Winterung und 10 Mrg. mit Sommerung auf Rudki bestellt. Es zählte 1676 50 Bewohner. Der Steuersatz betrug 1682 und 1717<sup>7)</sup> 4 Gld. 5 Gr. 15 $\frac{1}{2}$  Pf.

Im J. 1773<sup>8)</sup> hatte das geistliche Gut und Dorf 6 kulm. Hufen 15 Mrg. Bauerland und 11 Haushaltungen mit 72 katholischen Bewohnern, darunter 10 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 3 Handwerker und 2 Gewerbe-treibende.

Es gehörte<sup>9)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Rudzinnek.** Rudzynek (1676), Ruszinnek (1773). O. L. III a.

Es ist ein einzelner königlicher Hof bei Dt. Lonk.

Die „bona“ Rudzinnek hatten 1676<sup>10)</sup> 46 Bewohner und gehörten dem Johann Steph. Komorski zu Jaschinnitz.

Im J. 1773<sup>11)</sup> war es eine Neussasserei von 7 kulm. Hufen 24 Mrg. Bauerland und 3 Haushaltungen mit 13 lutherischen Bewohnern, darunter 1 gespannhaltender bäuerlicher Pächter. Es gehörte<sup>12)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Ruhenthal.** O. L. III a. Es ist eine adlige Kolonie, 1821 auf Forst-land von Gut Ostrowitt entstanden.

**Sabudownia.** O. L. III a. Adliges Gut und Kolonie mit einer evange-lischen Schule.

1) G. 1789.

2) Vis. de 1649.

3) Fr. L.

4) E. V. de. 1676.

5) Vis. de 1649.

6) S. J. I. eidl. Aussage des Schulzen

7) S. de 1682 und St. de 1717.

8) Fr. L.

9) G. 1789.

10) E. V. de 1676.

11) Fr. L.

12) G. 1789.

Das Gut an der Ostbahn ist am 1. Januar 1860 für die jetzige Besitzerin, Frau Major von der Gröben, von Milewo abgezweigt; die Kolonie ist durch Parzellirung von Milewoer Forstland entstanden.

**Sadrosch.** O. L. IIIa.

Es ist eine königliche Kolonie und war im J. 1773<sup>1)</sup> eine Neusasserei von 1 kuml. Hufe Bauerland und 1 Haushaltung mit 5 katholischen Bewohnern, darunter 1 gespannthaltender bäuerlicher Pächter. Es gehörte<sup>2)</sup> 1789 zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Adl. Salesche,** früher Adl. Salescie. Szalis (1400), Zalesie (1649), Salesch (1773). Salesie (1789). O. L. IIIa. Es ist ein Rittergut.

Adl. Salesche gehörte 1676<sup>3)</sup> dem Gregorius Chrzanowski und um die Mitte<sup>4)</sup> des 18. Jahrhunderts einem von Owidzki, der es 1753 an den General Anton von Czapski verkaufte. Von diesem erwarb es 1775 Michael von Pawlowski und tauschte es 1776 gegen ein Stück Taschauer Waldung an den Lieutenant Ignatz von Kossuppt-Pawlowski (a. O. v. Kospoth-Pawlowski), den Besitzer von Gellen und Taschau, im Werthe von etwa 13 000 Gld. ein. Dieser besass es noch 1789<sup>5)</sup>. Aus späterer Zeit sind Besitzveränderungen nachweisbar: im J. 1796 für 4500 Thlr., im J. 1811 für 5000 Thlr., am 10. Jan. 1826 für 1900 Thlr. in der Subhastation an von Plachecki, am 27. Mai 1826 für 2346 Thlr. an von Czarlinski, am 31. Jan. 1853 für 6500 Thlr. an Johann Hermann Nitykowski und am 14. Dec. 1868 an Arthur Nitykowski zu Bremin.

Adl. Salesche war 1649<sup>6)</sup> nach Driczmin mit 1 Metze Hafer und ebensoviel Roggen für jeden Unterthanen decempflichtig; es war ferner 1676<sup>7)</sup> eine „villa“ von 16 Bewohnern und steuerte 1682 und 1717<sup>8)</sup> mit einem Satz von 8 Gr.

Das adlige Gut und Bauerndorf hatte 1773<sup>9)</sup> 8 Hufen leichten, schluppigen Bodens, ein Fichtenwäldchen von 2 Mrg. und einen Krug und wurde nach Abzug von Decem und 80 Thlr. Zins auf 9 Thlr. 25 Gr. Reinertrag veranschlagt. In 10 Haushaltungen wurden 45 lutherische Bewohner gezählt, darunter 4 gespannthaltende bäuerliche Pächter und 1 Lehrer. Es gehörte<sup>10)</sup> zum Kreise Konitz.

**Adl. Salesche.** O. L. III a. Es ist ein adliges Dorf und erst in neuerer Zeit vom vorigen abgetrennt.

1) Fr. L.

2) G. 1789.

3) E. V. de 1676.

4) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer stammen.

5) G. 1789.

6) Vis. de 1649.

7) E. V. de 1676.

8) S. de 1682 u. St. de 1717.

9) Fr. L.

10) G. 1789.

**Königl. Salesche**, früher Königl. Salescie. O. L. III. a. Es ist ein königliches Dorf mit einer 2klassigen katholischen Schule.

Es gehörte 1649<sup>1)</sup> dem Domkapitel zu Wroclawek, 1676<sup>2)</sup> demjenigen zu Inowraclaw, 1773<sup>3)</sup> dem zu Gnesen.

Der Decem nach Schwekatowo betrug 1649 für die 14 Bewohner mit 1 Hufe je 1 Schfl. Hafer und 1 Schfl. Roggen. Es hatte 1669<sup>4)</sup> eine Aussaat von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hufen und 8 wüsten Morgen aufzuweisen, ferner an Bewohnern 4 Gärtner, von denen jeder seinen Morgen besät hatte, 1 Einwohner, 1 Böttcher und schliesslich 1 Krüger, welcher aber seit der Ernte nicht mehr schänkte, weil er sich durch den Schank total ruinirt hatte.

Im J. 1676 waren 21 Personen in 4 Bauerfamilien und 38 Personen in Käthnerfamilien vorhanden, und die Verwaltung wurde durch den edlen Albertus Rogala Poplawski besorgt. Die Steuereinheit des Dorfes betrug 1682 und 1717<sup>5)</sup> 3 Gld. 2 Gr.

Königl. Salesche hatte 1773<sup>6)</sup> nach Lipnitz 125 Hand- und Spanndienste zu leisten, umfasste 28 kulm. Hufen 27 Mrg. Bauerland und hatte 20 Haushaltungen mit 104 katholischen Bewohnern, darunter 16 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 2 Handwerker und 1 Gewerbetreibenden. Es gehörte<sup>7)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Sandberg**. O. L. II. Es ist ein königliches Dorf.

Dorf Sandberg gehörte 1773<sup>8)</sup> dem Bischof von Kujawien und brachte 200 Gld. Jahreszins und ein Scharwerk von 116 Handdiensttagen. Fünfzehn Weber wohnten dortselbst. Es bestand aus 2 kulm. Hufen und 6 Mrg. Bauerland und zählte in 40 Haushaltungen 161 lutherische Bewohner, darunter 2 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 29 Eigenkäthner und 24 Handwerker.

Im J. 1789<sup>9)</sup> hatte das emphyteutische Bauerndorf eine königliche lutherische Landschule und gehörte zum Kreise Stargardt und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Sandsee**. Piaseczno (1773). O. L. III a. Es ist eine königliche Kolonie.

Es war 1773<sup>10)</sup> eine Neusasserei von 1 kulm. Hufe bäuerlich und 1 Haushaltung mit 10 lutherischen Bewohnern, darunter 1 gespannhaltender bäuerlicher Pächter. Es gehörte 1789<sup>11)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Gr. Sanskau**. Zagenczkow (1339), Sentczkow (1447), Zeyenczkaw (1475), Semzke (1501), Sentzkau (1590), Zajanczkau (1592), Zajackow (1623), Za-

1) Vis. de 1649.

2) E. V. de 1676.

3) Fr. L.

4) S. J. I. pag. 175, eidliche Aussage des laboriosus Michael.

5) S. de 1682 u. St. de 1717.

6) Fr. L.

7) G. 1789.

8) Fr. L.

9) G. 1789.

10) Fr. L.

11) G. 1789.

jączkowo (1649), Zajontzkau (1650). O. L. Ia. Es ist ein königliches Dorf mit einer evangelischen Schule.

Gr. Sanskau war zu polnischer Zeit ein königliches Pachtgut (Tenute) und stets mit Kl. Sanskau und Montau zusammen denselben Nutzniessern zugetheilt. Es war bis zum J. 1590<sup>1)</sup> mit Schloss Roggenhausen verbunden, welches damals zur königlichen Oekonomie erhoben wurde, wurde 1590<sup>2)</sup> ff. von dem königlichen Sekretair Reinhold Heidenstein, 1623—1637<sup>3)</sup> von der edlen Theresia Heidenstein, 1649<sup>4)</sup> wiederum von einem Reinhold H. verwaltet, alsdann 1650<sup>5)</sup> vom Könige der Wenden'schen Familie nebst Montau und Neu-Kossowo in Ansehung ihrer Geldforderungen auf 2 Lebzeiten gegeben. Im J. 1710<sup>6)</sup> erhielt Joseph Potocki, Starost von Betsko und Robczyez, welcher damals Besitzer auf 50 Jahre war, das Gut von König August II. geschenkt und noch 1773<sup>7)</sup> gehörte es einem Woywod Potocki.

Ueber den im J. 1592 von den Bewohnern Lubins angelegten Wassergang, siehe Näheres bei Lubin.

Gr. Sanskau hatte an dem bei Brattwin erörterten Befreiungsbrief von militairischen Kontributionen und Standquartieren von 1623, sowie an dem im J. 1650 in Folge der Axembergschen Erpressungen ausgestellten Schutzbriefe Antheil<sup>8)</sup>. Es war ehemals ein Lubiner Pfarrdorf, seit der Zerstörung dieser Kirche aber dem Sibsauer Sprengel zugetheilt und im J. 1649 dorthin mit 10 Schfl. Hafer decempfflichtig.

Das Dorf zinste 1773 1100 Gld., dazu 10 Schinken und 5 Käse à 10 Pfd. jährlich, — das einmalige Einkaufsgeld für 50 Jahre betrug 5000 Gld. Das Areal war 24 kulm. Hufen 4 Mrg. bäuerlich, dazu 50 Haushaltungen mit 247 lutherischen Bewohnern, worunter 14 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 9 Eigenkätchner, 2 Handwerker und 1 Gewerbetreibender.

Im J. 1789<sup>9)</sup> war Gr. Sanskau ein zum Domainen-Rentamt Neuenburg gehöriges königliches Erbpachts-Niederungsdorf, welches zum Kreise Stargardt und zum Amtsbezirk Neuenburg gehörte.

**Kl. Sanskau.** O. L. Ia. Es ist ein königliches Dorf.

Es gehörte zu polnischer Zeit zu Gr. Sanskau und wurde der Frau Theophila Potocki in Robczyez, die es auf 54 Jahre inne hatte, am 11. September 1732<sup>10)</sup> von König August II. geschenkt.

Der Zins der 4 Bauern betrug 1765<sup>11)</sup> 350 preuss. Gulden jährlich. Das

1) Froelich I, siehe Roggenhausen.

2) N. A. 29 pag. 138 v.

3) Gr. J.

4) Vis. de 1649.

5) Lengnich VII., pag. 67.

6) L. de 1765.

7) Fr. L.

8) Siehe Christfelde.

9) G. 1789.

10) L. de 1765.

11) L. de 1765.

Amtsorf Kl. Sanskau hatte 1773<sup>1)</sup> 12 Hufen Bauerland und 14 Haushaltungen mit 83 lutherischen Bewohnern, darunter 4 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 2 Eigenkätner, 2 Handwerker und 1 Gewerbetreibenden. Es war wie das vorige 1789<sup>2)</sup> ein vererbpachtetes königliches Dorf und denselben Verwaltungsbehörden unterstellt.

**Vorwerk Sanskau.** O. L. I a. Es ist ein ehemals königliches Gut und Dorf.

Das Amtsvorwerk und Bauerndorf Sanskau war 1773<sup>3)</sup> an einen gewissen Johann Eberlin verpachtet und hatte ein Areal von 4 Hufen 9 Mrg. kulm. Vorwerksland, 42 Haushaltungen mit 170 lutherischen Bewohnern, darunter 4 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 18 Eigenkätner, 11 Handwerker und 1 Gewerbetreibenden. Es war 1789<sup>4)</sup> als königliches Erbpachtsvorwerk denselben Verwaltungsbehörden wie Gr. und Kl. Sanskau unterstellt.

**Sarosle.** O. L. IIIb. Es ist eine adlige Kolonie mit Abbauten, nach 1773 durch Vererbpachtung eingezogener Bauerländereien von Linsk entstanden.

**Ober-Sartawitz** mit Kapelle. Zartawicza (1255), Zarthawia (?), Sardewicz (1326), Sardowicz (?), Schartowicz (1330), Scartowicz (1400), Sartawitz (1554), Sartawicice (1669). O. L. Ib.

Es ist ein Rittergut mit einer evangelischen Schule. Es bildet mit Andreashof, Schwenten, Ernthof, Dziki, der Mahlmühle Schwenten, Antheilen in den Dörfern Mischke, Marsau und Jungen, einem Hufen-Kruggrundstück in Gr. Zappeln, dem Fährgrundstück in Michelau und der Weichsel-fischerei das gräflich Schwänenfeld'sche Fideikommiss Sartawitz.

Sartawitz gehörte 1565<sup>5)</sup> dem Herrn von Czapski, 1649<sup>6)</sup> dem von Bonkowski, 1676—1686/87<sup>7)</sup> dem Andreas Wierzbowski, Woywod von Brest in Kujawien, dann dem Kanzler von Litthauen Stanislaus Szczuka, der es 1718<sup>8)</sup> seiner Familie hinterliess. Später gehörte es dem Artillerie-General zu Polen Eustach von Potocki, ging 1768<sup>9)</sup> auf dessen Erben über und gehörte 1779 dem Marschall Ignatz von Potocki „des immerwährenden Raths von Litthauen Schatzagent“, von dem es 1780 Peter von Ferguson-Tepper, Donat des Maltheserordens und russischer Bankier, für 20000 Dukaten erwarb. Von diesem Besitzer kaufte es der königlich polnische geheime Legationsrath Ernst Sartorius von Schwänenfeld am 13. Febr. 1792 für

1) Fr. L.

2) G. 1789.

3) Fr. L.

4) G. 1789.

5) W. de 1565.

6) Vis. de 1649.

7) E. V. de 1676 u. Vis. de 1686/87.

8) S. J. II. p. 21.

9) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer stammen.

25000 Dukaten; sein Kontrakt wurde aber eine Zeit lang ministeriell angefochten und für eine Collusion gehalten, weil das Falliment des Vorbesitzers notorisch war, und die königliche Bank, wie zahlreiche Personen (Unterthanen) nur dieses einzige Objekt hatten, was „die betrügerischen Bankerottirer Tepper u. Co. ihnen auf eine unwürdige Art entziehen wollten.“ Seitdem blieb Sartawitz Schwanenfeldscher Besitz. Es gelangte im Erbganze 1820 an Ernst Andreas von Schwanenfeld, im J. 1843 an den Oberstlieutenant Franz Sartorius von Schwanenfeld und im J. 1863 an Ernst von Schwanenfeld, welcher im J. 1874 in den Grafenstand erhoben wurde und das Fideikommiss seiner Wittwe, geb. Gräfin Hagen, in demselben Jahre hinterliess.

Im J. 1676 zählten die „bona“ Sartawitz 63 Bewohner. Der Steuersatz betrug 1682 und 1717<sup>1)</sup> 16 Gr.

Das adlige Gut nebst Vorwerk umfasste 1773<sup>2)</sup> 12 kulm. Vorwerkshufen und hatte 19 Haushaltungen mit 82 theils lutherischen, theils katholischen Bewohnern, unter diesen 10 gespannhaltende Gärtnerpächter, 2 Handwerker und 4 Gewerbetreibende. Beide Schwenten gehörten dazu. Die Bewohnerzahl betrug 1785<sup>3)</sup> 98 Katholiken und 42 Nichtkatholiken. Es lag<sup>4)</sup> im Kreise Konitz.

Die Herrschaft<sup>5)</sup> Sartawitz umfasste 1796 das Dorf Ober-Sartawitz, das Dorf Nieder-Sartawitz, — beide von Käthnern bewohnt, die zum Theil eigene, zum Theil herrschaftliche Kathen benutzten und morgenweise Gartenland gegen Zins und Scharwerk besaßen, — ferner Gr und Kl. Zappeln, Mischke, Gr. und Kl. Schwenten, Neu- und Alt-Marsau, Michelau und Dziki. Das Hauptvorwerk hatte 40 kulm. Hufen und schloss in sich die Weichselwiesen, die Kämpen, die grosse Zappelnsche und Schwentener Haide, die grosse Sartawitzer Haide und das Wäldchen Grabowka bei Sartawitz, das Eichenwäldchen bei Marsau, den Birkenwald bei Zappeln, die mit Fichtenaufschlag bewachsene Sandschelle Sauerweiss bei Schwenten, ferner 2 grosse und 2 kleine Seen bei Zappeln, einen grossen und einen kleinen See bei Schwenten, das Flüsschen Montau innerhalb der Grenze der halben Weichsel vorlängs der Sartaw- und Michelauschen Grenze, die Försterei bei Mischke, die sogenannte Töpferei bei Schwenten, die Wassermahl- und Schneidemühle zu Gr. Schwenten, welche gegen Kanon und freies Mahlrecht erblich ausgethan war, die Krüge in den Ortschaften, das jus patr. über die katholische Kirche in Schwenten und Barbara-Sartawitz, was durch rechtskräftige Erkenntnisse und päpstliche Bullen feststand, — endlich das Executionsrecht an der Weichseldämmungslast in

1) S. de 1682 u. St. de 1717.

2) Fr. L.

3) Vis. de 1785.

4) G. 1789.

5) Gr.



Ansehung der zu dieser Herrschaft gehörigen Niederungsdörfer, gegründet auf die Lage und rechtskräftige Judikate. Diesen Besitzzustand hatte aber die Kriegs- und Domainenkammer durch militärische Zwangsmittel zu schmälern versucht und 1796 schwebte darüber der erwähnte Prozess. Im Uebrigen hatte die Herrschaft Sartawitz Brau- und Brennerei, Jagd, Jurisdiktion und Detraktionsrecht.

Die Kapelle<sup>1)</sup> (heil. Barbara). Patron ist die Gutsherrschaft von Sartawitz. Es ist eine Filiationkirche von Schwetz.

Auf dem vorspringenden Berge am Weichselufer, wo früher Herzog Suantopolks Burg gestanden, war vor 1649 an Stelle der alten Kapelle von Herrn von Bonkowski ein neuer Bau errichtet, der noch 1686/87 bestand. Im J. 1747 wurde diese Kapelle nochmals neu erbaut; nur das Bild der Schutzheiligen Barbara war alt.

Die Pfarrhufen wurden 1649 von den Besitzern von Sartawitz und Marsau, die sie wahrscheinlich unter sich vertheilt hatten, verleugnet. Dieselben Herren gaben dem Pfarrer jeder 10 Gld. jährlich. Das Kirchspiel umfasste ausser Ober- und Nieder-Sartawitz die Dörfer Westphalen, Brattwin, beide Schwenten und Marsau. Im J. 1749 gehörten die 12 Hufen von Sartawitz zum Kirchspiel Schwetz; die Kapelle war also bereits damals Filiale dieser Kirche, und solches wird 1789 bestätigt.

**Nieder-Sartawitz.** O. L. Ib. Es ist ein adliges Dorf.

In Nieder-Sartawitz existirte ein besonderes Vorwerk, welches 1669<sup>2)</sup> 2 Gärtner und 1 Krüger mit Schank von herrschaftlichem Bier, sowie die nöthige Aussaat hatte, 1749<sup>3)</sup> aber bereits durch Vertheilung an Holländer eingegangen war, wobei von seinen 12 Hufen 9 nach Kl. Westphalen und 3 nach Jungen fielen.

Das adlige Dorf gehörte 1773<sup>4)</sup> zu Ober-Sartawitz und hatte 41 Haushaltungen mit 157 Bewohnern, von denen einige Mennoniten, die übrigen Katholiken und Lutheraner waren, darunter 25 Eigenkätner. Es lag im Kreise Konitz.

**Sauermühle.** Zur Mlyn (1682), Sauer und Zuhren (1789). O. L. IIIa. Königliche Mühle am Einfluss des Sobbinfiesses ins Schwarzwasser.

Sauermühle war 1649<sup>5)</sup> nach Osche mit 1 Schfl. Roggen decempftichtig, hatte 1669<sup>6)</sup> nur ein Triebbad im Gange, zählte 1676<sup>7)</sup> 9 Bewohner und steuerte 1682 und 1717<sup>8)</sup> 1 Gld.

1) Aus den Vis. de 1649, 1686/87, P. S. und G. 1789.

2) S. J. I. pag. 192, eidl. Aussage des Krügers Stanislaus. P. S.

4) Fr. L.

5) Vis. de 1649.

6) S. J. I. pag. 164, eidl. Aussage des Müllers Gregor.

7) E. V. de 1676.

8) S. de 1682 und St. de 1717.

Im J. 1773<sup>1)</sup> hatte die Mühle 1 kulm. Hufe 7 Mg. Bauerland und 2 Haushaltungen mit 15 lutherischen Bewohnern, darunter 1 gespannhaltenden bäuerlichen Pächter und 1 Gewerbetreibenden.

Sie war 1789<sup>2)</sup> königlich und gehörte zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Schewinko.** Szewienko (1756), Szewinkow und Sziewienko (1777), Schowinko (1779). O. L. IIIa. Es ist ein Rittergut.

Im J. 1756<sup>3)</sup> wurde Schewinko mit Reta dem königlichen Generalmajor in polnischen Diensten Anton von Czapski, der dasselbe noch 1777<sup>4)</sup> besass, halb geschenkt, halb für 4600 Gld. preuss. Münze überlassen. Sein Vorbesitzer war Michael von Lewinski, welcher die Ortschaften von Albert von L. geerbt hatte. Schewinko wurde am 16. Dec. 1862 von Stanislaus Graf Czapski zugleich mit einem grösseren Gütercomplex erworben, am 8. Febr. 1868 für 4000 Thlr. an Landrath Hans von Zedlitz, am 19. Mai 1869 für 1000 Thlr. an Graf Stanislaus von Czapski und schliesslich am 5. Okt. 1882 an Joseph Ruszczyński verkauft.

Im J. 1773<sup>5)</sup> gehörte Schewinko als adliges Vorwerk zu Bukowitz, hatte 3 Vorwerkshufen, 3 Haushaltungen und 21 katholische Bewohner, darunter 1 Gewerbetreibenden. Der Acker war schlecht, lauter fliegender Sand. Einschliesslich eines Wäldchens von etwa einer Hufe mit Kuselfichten und eines einen Morgen grossen Sees mit „wilden Fischen“ schätzte man den reinen Ertrag auf 37 Thlr. 40 Gr.

**Schewno.** Schebe (1390, 1400 und 1415), Szewno (1649), Siewno (1669), Schewen und Schewien (1773). O. L. IIIa. Es ist ein Rittergut.

Schewno gehörte 1649<sup>6)</sup> der Familie Krupoeki, 1676<sup>7)</sup> dem Johann Stephan Komorski zu Jasiniec, später dem Johann Franz von Tucholka<sup>8)</sup>, der das Gut 1713 dem Albrecht von Lewinski resignirte, wiewohl er nicht „bonae fidei“, sondern nur „fidei possesor“ desselben gewesen, indem er es von Kamarowski acquirirt hatte. Albrecht von Lewinski wurde 1742 von seinem Sohn Michael von Lewinski beerbt, dem wiederum 1772 sein gleichnamiger Sohn folgte, welcher es 1773 an Albrecht von Czarnolentzky (noch 1784 Besitzer) für 17000 Gld. veräusserte. Spätere Besitzwechsel: 1816 für 13000 Thlr. Antheil A., 1829 für 7020 Thlr. Antheil A., 1830 für 9005 Thlr. von der Landschaft an Stęszewski, 1837 für 13000 Thlr. von letzterem an Schuhmacher. Johann Christian Schuhmacher kaufte es am 29. Februar 1844 für 25000 Thlr., Wilhelm Liedtke am 5. Okt. 1846

1) Fr. L.

2) G. 1789.

3) S. J. IV. pag. 497.

4) Gr.

5) Fr. L.

6) Vis. de 1649.

7) E. V. de 1676.

8) Gr., woher auch die folgenden Besitzesnachrichten stammen.

für 30000 Thlr., Friedrich Alexis Treumann am 31. Juli 1852 für 36000 Thlr. und schliesslich erwarb es Frau Marie Henriette Emilie Schwarzenberger am 26. Juni 1881.

Die 3 Schewnoer Adelshöfe pflegten um 1649<sup>1)</sup> der Kirche zu Schewkatowo nur Almosen zu entrichten, während die 10—15 Gärtner je 1 Gr. gaben. Im J. 1669<sup>2)</sup> zählte der Ort 3 Gärtner, von denen einer den Bierschank hatte. Im J. 1676<sup>3)</sup> hatten die „bona“ Schewno 36 Seelen. Die Steuereinheit betrug 1682 und 1717<sup>4)</sup> 2 Gld. 10 Gr.

Im J. 1773<sup>5)</sup> bestand das adlige Gut, Vorwerk und Dorf aus 8 kulm. Vorwerkshufen mit 19 Haushaltungen und 77 überwiegend lutherischen Bewohnern, darunter 9 gespannhaltende Gärtnerpächter, 1 Handwerker und 1 Gewerbetreibender. Der Acker<sup>6)</sup> war nur fliegender Sand; ferner gehörte dazu  $\frac{1}{2}$  Hufe Fichtenwald, 1 Krug und  $\frac{1}{2}$  See bei Branitz. Der Reinertrag wurde auf 134 Thlr. 2 Gr. 9 Pfg. geschätzt. Noch um diese Zeit war das Gut in 2 Antheile A. und B. zersplittert.

Im Jahre 1777<sup>7)</sup> hatten 6 Bauern je 1—2 Hufen, mithin die Hälfte des vormaligen Gutes inne und zinsten 90 Gld. Das Vorwerk hatte ein Wohnhaus von Holz mit Strohdach und 4 Stuben, 2 Scheunen und 2 Viehställe; 8 Bauerhäuser mit Scheunen, 1 Krug mit Gaststall, 1 Schmiede, 4 Kathen, 2 Rattheier-Häuser und 1 Schäferhaus bildeten den Rest des Gehöftes.

**Schiroslaw.** Syrozlaw (1310), Syroslaw gros (1400), Grossyroslaw (1415), Gros Seresla (1436), Siroslaw (1565), Sieroslaw (1649), Sierostaw

1) Vis. de 1649.

2) S. J. I., eidliche Aussage des Gärtners Michael.

3) E. V. de 1676.

4) S. de 1682 und St. de 1717.

5) Fr. L.

6) Gr.

7) Gr. Ebendort hebt ein ökonomisches Gutachten von 1784 die meliorirende Thätigkeit des Albert von Czarnolentzky durch Beschaffung von Inventar an Vieh und Pferden rühmlichst hervor und glaubt der Ansicht desselben Besitzers beistimmen zu dürfen, dass das Protokoll der Klassifikations-Commission sich nur auf ein Feld bezog und sonach in den 3 Feldern 24 Hufen Areal vorhanden waren. Auch wurde der Boden nur zu  $\frac{1}{4}$  als fliegender Sand, zu  $\frac{3}{4}$  gut lehmig und grandig befunden. Der Ertrag war das 3.—4. Korn, die Aussaat betrug 234 Schfl. Roggen, 66 Schfl. Gerste, 85 Schfl. Hafer, 29 Schfl. Erbsen, 3 Schfl. Lein, 20 Schfl. Buchweizen, und die Heuernte: 50 vierspännige Fuder. Von den 400 Schafen gehörten 270 dem Schäfer, einer Wittwe 50 Stück. An anderen Viehgattungen wurden 15 Kühe, 10 Ochsen, 12 Pferde und 30 Schweine gehalten. Vom Inventar wurden nur 3 Pflüge und 6 Haken erwähnt. Auch ein Hopfengarten mit 200 Stühlen, 4 Geküchs- und ein Obstgarten waren vorhanden. Die Gebäude waren schlecht, der Krüger, welcher 9 Mg. Land hatte, schänkte jährlich 24 Tonnen Bier und 3 Tonnen Branntwein und hatte nebst den 2 Zweihüfner-Bauern und den Instleuten an Zins und Dienstgeld 70 Thlr. 54 Gr. zu zahlen.

(1651), gr. Szirosław (1789). O. L. IIIa. Es ist ein königliches Dorf mit einer paritätischen dreiklassigen Schule.

Es war 1565<sup>1)</sup> ein Schwetzer Schlossdorf, seit 12 Jahren besessen, und hatte ein Areal von 50 Hufen, wovon der Schulze 5; ohne Freiheiten für 70 Mk. und gegen eine Arbeitsleistung gleich anderen Schulzen vom Starosten gekauft hatte, 37 Hufen in den Borower Sträuchern wüst lagen und nur 8 Hufen von 4 Bauern besessen waren, welche pro Hufe 1 Mk. zinsten. 1 Krug war ausgethan, zahlte aber die nächsten 2 Jahre nichts. Vier kleine Gärtner hatten die Verpflichtung, dem Vorwerk Grodeck und dem Schloss Schwetz in der Ernte zu scharwerken, während die Frauen und Kinder Kraut sammeln und spinnen mussten. Für die Hütung im Schlossdorfe Schirosławek hatte man 2 Mk. 12 Gr. zu entrichten. Der Schulze und die Bauern gaben zur Kirche Driezmin einen Decem von  $\frac{1}{4}$  Schfl. Hafer von jeder Hufe. Der Reinertrag des Dorfes ans Schloss Schwetz betrug sonach 10 Mk. 12 Gr. Im J. 1649<sup>2)</sup> betrug der Decem für jeden der 16 Unterthanen 1 Metze Hafer und ebensoviel Roggen, für den Schulzen das Doppelte.

Im J. 1651<sup>3)</sup> veranlasste der immerhin noch trostlose Zustand der Dörfer Schirosław und Schirosławek die Königin Ludowica Maria zur Ertheilung eines Privilegiums für den Edelmann Podzernicki auf 30 Jahre. Derselbe sollte 6 Bauern und 4 Gärtner ansiedeln und mit dem nöthigen lebenden und todten Inventar versehen, in Schirosław den Hof neu erbauen, während der ersten 15 Jahre 200 Gld. und während der zweiten 15 Jahre 300 Gld. Jahreszins zahlen. Er hatte freies Bau- und Brennholz und freie Fischerei innerhalb der Ortsgrenzen und sollte die Ortschaften seiner Zeit ohne jeden weiteren Anspruch dem Schloss Schwetz wieder zurückstellen. Dieser Vertrag wurde in Folge des zweiten Schwedenkrieges im J. 1660 um 10 Jahre verlängert.

Im J. 1669<sup>4)</sup> hatte Schirosław nur 18 besäte Morgen aufzuweisen, sowie 3 Gärtner und einen Krüger mit herrschaftlichem Bierschank, auch hatte Herr Podzernicki etwas wüstes Land bestellt. — Im J. 1676<sup>5)</sup> zählte es incl. Schirosławek 56 Bewohner und steuerte 1682 und 1717<sup>6)</sup> 1 Gld. 18 Gr.

Das königliche Dorf hatte 1773<sup>7)</sup> 2 Freischulzen- und 2 Lehnmansgüter, dem Herrn von Wlodek gehörig. Es bestand aus 27 kulm. Hufen 15 Mg. Bauerland mit 39 Haushaltungen und 181 katholischen Bewohnern,

1) W. de 1565.

2) Vis. de 1649.

3) Anhang Nr. 33.

4) S. J. I. pag. 157, eidl. Auss. des Arbeiters Martin.

5) E. V. de 1676.

6) S. de 1682 und St. de 1717.

7) Fr. L.

darunter 30 gespannhaltende Wirthe (2 Freischulzen, 2 Lehn männer und 26 bäuerliche Pächter), 1 Gewerbetreibender und 1 Lehrer. Es war 1789<sup>1)</sup> ein emphyteutisches Dorf im Kreise Konitz und im Amtsbezirk Schwetz.

**Schiroslawek.** Cleyn siroslaw (1415), Cleyn Seresla (1436), Siroslawek (1565), Sieroslawek (1676), Kl. Sziroslaw oder Sziroslawek (1789). O. L. IIIa. Es ist ein Erbpachtsgut.

Es nimmt an der Geschichte von Schiroslaw Theil.

Im J. 1773<sup>2)</sup> war es ein zu emphyteutischen Rechten an Herrn von Wladek auf 60 Jahre ausgethanes Vorwerk von 8 kuhl. Vorwerkshufen und 7 Haushaltungen mit 39 katholischen Bewohnern, darunter 1 Handwerker und 1 Gewerbetreibendem.

Durch königlich bestätigte Verleihungsurkunde vom 17. August 1804<sup>3)</sup> wurde das im Intendanturamt Schwetz belegene Vorwerk dem Lieutenant a. D. Stephan von Modek in Grösse von 47 Hufen 26 Mg. 32 Ruthen Magdeburger Maasses mit Brau-, Brennerei-, Jagdgerechtigkeit und Jurisdiktion zu adligen Rechten in Erbpacht verliehen, und zwar gegen Zahlung von 100 Thlr. 42 Gr. 8½ Pf. Kanon, 23 Thlr. 35 Gr. 6 Pf. Contribution und 1 Thlr. 34 Gr. 1 Pf. Remissionsgeld, 60 Gr. Schutzgeld für das Schankhaus und 30 Thlr. Kanon für den Wald, mit der Verpflichtung, bei Veräusserungen 3 Thlr. Laudemium zu zahlen, sich der Cultur des Bodens zu befeissigen, Sandschellen zu besamen, den Torfstich zu regulieren, Vorspann zu leisten, Leute zu Wolfsjagden, Löschung von Bränden in der königlichen Forst und zu Festungsbauten zu stellen, sowie Fourage zu liefern.

**Schirotzken.** Sroska (1288), Sroczo (1305 und 1306), Sroczk (1306), Schroczke (1349), Syroczk (1415), Serotzke (1436), Scrotzki (1445), Sieroczko (1583), Serock (1649), Sierock (1682), Sirotzken (1766), Sierotzki, Sierotzken und Sierocke (1789). O. L. II. Es ist ein königliches Dorf mit katholischer Kirche, einer evangelischen Pfarre für die Neu-Jaschinnitzer Kirche und einer evangelischen und einer katholischen Schule.

Es wurde 1583<sup>4)</sup> als königliches Gut von dem edlen Zalinski genutzt, gehörte 1669<sup>5)</sup> nebst Klonowo dem Hauptmann von Marienburg und 1676<sup>6)</sup> dem Stephan von Komorski, Fahnen träger von Marienburg (vielleicht demselben?). Im J. 1773<sup>7)</sup> unterschied man das an von Pwnicki verpachtete königliche Amtsvorwerk nebst Starosteischloss<sup>8)</sup> (Jaschinnitz), — von dem

1) G. 1789.

2) Fr. L.

3) Gr.

4) Vis. de 1583.

5) S. J. I. pag. 207, eidl. Aussage Eingessener.

6) E. V. de 1676.

7) Fr. L.

8) Durch Veräusserung an Meklenburgische Kolonisten entstand hieraus das Bauerndorf Dtsch. Schirotzken, während das Schloss evangelisches Kirchengebäude wurde.

im Besitz des Wornikowski befindlichen Bauerndorf Schirotzken, welches an Herrn von Lindner verpachtet war.

Es hatte 1669<sup>1)</sup> 4 besäte Hufen, zerfiel 1676<sup>2)</sup> in 2 Antheile, von denen A. 47 und B. 55 Bewohner hatte und steuerte 1682 und 1717<sup>3)</sup> 4 Gld. 27 Gr. 11 Pf.

Im J. 1773<sup>4)</sup> hatte Schirotzken 28 kulm. Hufen Bauerland, 9 Freischulzenhufen, 36 Haushaltungen, ausser den 12 Personen im Hospital 173 katholische Bewohner, darunter 17 gespannhaltende Wirthe (1 Lehmann, 16 bäuerliche Pächter), 3 Handwerker, 1 Gewerbetreibenden, 1 Geistlichen und 1 Lehrer lutherischer Konfession. Es gehörte<sup>5)</sup> zum Kreise Konitz, zum Amtsbezirk Schwetz und zur lutherischen Kirche Jaschnitz.

Die katholische Kirche<sup>6)</sup> (Tit.: Immaculatae Conceptionis Beatae Mariae Virginis). Patron ist Se. Majestät der König als Landesherr.

Das Kirchengebäude war 1649 von Holz, der hintere Theil neu; im J. 1689 wurde es völlig neu errichtet. Die Dos bestand 1649 in 4 Pfarrhufen, einem Pfarrhause, einem Pfarrgarten, worauf eine Schmiede stand, und einem See am Hause. Die 23 Bauern des Dorfes waren ein jeder mit 1 Schfl. Hafer und 1 Schfl. Roggen decempflichtig; sonst gehörten zum Kirchspiel: Lowin, Laschewo, Golluschütz, Niecissewo, Brezno, Lowinek, Glinki, Jasinieć Schloss, Mühle Lipchorz und Mühle Chochotek. Pfarrer waren: 1712 Simon Baranowski, 1749 und noch 1767 Bartholomäus Trochowski, seit 1740 Vicedekan von Schwetz.

Die Schule. Im J. 1583 erhielt der Lehrer vom Pfarrer jährlich 1 Mk. poln.; im J. 1686/87 bestand das Einkommen des Lehrers in freier Wohnung, einigem vom Tenutarius bewilligten Land, der Besoldung seitens der Kirche und freier Sommerbettelei.

**Schönau.** Spzczew (1338), Przechaw (1400), Pezechaw (1415), Spchatow (1434), Przechowo (1565 u. a.). O. L. I. b. Es ist ein königliches Dorf mit Mühle am Schwarzwasser mit einer evangelischen und einer katholischen Schule.

Dies Schlossdorf von Schwetz umfasste 1565<sup>7)</sup> 30 Hufen, theils sandigen, theils festen Bodens, auf welchem Weizen gebaut wurde, darunter 3 Schulzenhufen und 2 Müllerhufen. Letztere hatte der Müller Sowa inne, welcher auch ein Erbrecht auf das Anhalten des Wassers besass und für die Nutzung einer andern wüsten Hufe 1 Last Roggen und 1 $\frac{1}{2}$  Last Sommergetreide zinst. Die übrigen 24 Hufen waren gegen einen Jahreszins von 1 $\frac{1}{2}$  Mk. und 2 Hühnern oder in Summa 36 Mk. und 48 Hühnern von 12

1) S. J. I. pag. 207.

2) E. V. de 1676.

3) S. de 1682 und St. de 1717.

4) Fr. L.

5) G. 1789.

6) aus Vis. de 1583, 1649, 1686/87 und P. S.

7) W. de 1565.

Bauern besessen. Ein Krug mit 1 Mrg. Land musste jährlich 7 Mk. abgeben, wovon aber dem Schultheiss der dritte Groschen zufiel, so dass dem Schlosse nur 4 Mk. 13 Gr. 6 Pf. verblieben. Die 3 zum Schloss gehörigen Gärtner zinsten 1½ Mk., 3 andere mit Bauerland hatten nur zu scharwerken. Wiesen waren genug vorhanden. Am Dorf und zwar noch in städtischem Gebiete lag ein See, der „See auf den Bergen“ genannt, ½ Morgen im Umfang, den die Bauern mit dem Schulzen befischten, doch mit wenig Nutzen, da er zu tief war. Ein zweiter, nicht grosser See, Zegrzą genannt, wurde wegen der Schwierigkeit, dazu zu gelangen, nie befischt.

Die Mühle am Fluss Bda empfing jährlich für Holzdurchlassen 50 Mk. und 6 Last Roggen, 6 Viertel Sommergetreide und 6 Viertel Weizen. Sie arbeitete mit sieben Rädern, 6 Gängen und 1 Malzgang und zinste ans Schloss an Weizen- und Gersten-Malz 15 Last, an Roggen 12 Last, an Weizen 30 Viertel, an Gerste 2 Last. Mit dem Staubmehl wurden jährlich 12 Schweine fettgemacht. Eine Walkmühle mit einem Rade, deren Inhaber zu ihrer Herstellung selber verpflichtet war, zinste 6 Mk. Die 3. Mühle, eine 1563 auf dem Bdafluss-Damm erbaute Schrotmühle, zinste 15 Mk. und war von Danziger Bäckern für 50 Gld. gepachtet. Die Fische aus dem Mühlenteiche wurden fürs Schloss gefangen, und da man dort öfter Fische als Fleisch ass, so wurde die nicht unbedeutende Menge verbraucht. Somit stellte sich der Gesamtertrag von Przechowo für das Schloss Schwetz auf Zins und Pacht: 123 Mk. 3 Gr. 6 Pf., Roggen 15 Last, gem. Malz 15 Last, Weizen 30 Viertel, Gerste 2 Last, Hafer 1½ Last, — Hühner 48 Stück.

Przechowo gab 1565<sup>1)</sup> dem Schwetzer Pfarrer 14 Viertel Hafer als Decem, hatte im J. 1611<sup>2)</sup> 22 Bauern, 3 Schulzen und 2 Lehnmänner, 1649<sup>3)</sup> aber nur 12 Bauern und 1 Schulzen, welche dem Pfarrer je 1 Schfl. Hafer gaben, wozu noch seitens der 10 Gärtner eine Lieferung von je ¼ Schfl. Hafer hinzukam. Im J. 1644<sup>4)</sup> verübten der Elbinger Kastellan von Koss und der Bordzechower Hauptmann von Branth einen gewaltamen Einbruch in die Mühle. Im J. 1668<sup>5)</sup> hatte das Dorf nur 20 Mrg. Winterung und 12 Mrg. Sommerung bestellt und 4 Einwohner, 1 Gärtner und 1 Krüger, der städtisches Bier schänkte. Im J. 1669<sup>6)</sup> hatte die Mühle nur noch 3 Räder und eine Grützstampe mit Haarharfe; dem „laboriosus“ Lorenz waren aber Häuser und Sachen, todtes und lebendes In-

1) W. de 1565.

2) u. 3) Vis. de 1649.

4) Zeitschrift des histor. Vereins Marienwerder Heft 10 pag. 90 bis 93.

5) S. J. I. pag. 148, eidl. Aussage des Schulz Gregor.

6) S. J. I. pag. 162, eidl. Aussage des Müller Johann Schnase und des laboriosus Lorez.

ventar, Ernte und Scheune verbrannt. Der Müller Johann Snaze und seine Ehefrau Elisabeth erhielten am 12. Mai 1671<sup>1)</sup> durch Verleihung des Königs Michael die Przechowoer Mühle zu kulmischem Recht und zwar auf Grund des denselben von Jan na Jablonowo Jablonowski, Woywod und General im Lande Russland, Hauptmann von Schwetz, am 15. December 1670 ertheilten Privilegs. Die Bewohnerzahl von Dorf und Mühle betrug 1676<sup>2)</sup> 104 Seelen, die Steuereinheit 1682 und 1717<sup>3)</sup> für die Mühle 3 Gld., für das in zwei Antheile zerfallende Dorf aber 1 Gld. 14 Gr. 3½ Pf. und 23 Gr. 13½ Pf.

Im J. 1773<sup>4)</sup> hatte Przechowo 2 kulm. bäuerliche Hufen und zählte 43 Haushaltungen mit 185 theils katholischen, theils lutherischen Bewohnern, darunter 16 gespannhaltende Wirthe (3 Köllmer und 13 bäuerliche Pächter), 4 Handwerker und 2 Gewerbetreibende.

Im J. 1789<sup>5)</sup> hatte das königliche Dorf und Vorwerk eine Mahl-, Schneide-, Loh- und Walkmühle. Es gehörte zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Schönhof.** O. L. II. Es ist ein Vorwerk von Konschütz und erst in neuerer Zeit entstanden.

**Schönholz.** O. L. III. Neu gegründete königliche Försterei im Revier Grünfelde.

**Schrewin.** Krzywyn (1375), Krzifino (1385), Czrychyn (1469), Krzywyn (1509), Krzywyn (1517), Krziwin (1572). O. L. IIIa. Es ist ein adliges Vorwerk und Dorf zu Gr. Plochoczin gehörig.

Schrewin hat stets zu Gr. Plochoczin gehört und an dessen Ortsgeschichte theilgenommen. Nur im J. 1670<sup>6)</sup> war es von Alexander Stanislawski besessen, und 1703 hiess sein Tenutarius Herr von Makowski.

Es war nach Plochoczin eingepfarrt; der jährliche Decem von 6 Schfl. Hafer und 6 Schfl. Roggen wurde aber 1703<sup>7)</sup> verweigert.

Im J. 1773<sup>8)</sup> schätzte man Schrewin mit der dazu gehörigen Kathe Schwentagurra auf 40 Hufen. Zwei Seen<sup>9)</sup> mit vielerlei Fischen, der eine Radodzek auf 6 Huben, der zweite Czerwinski auf 2 Hufen geschätzt, waren vorhanden, aber die Herrschaft besass kein Fischereigeräth. Im J. 1782 hatten 10 bäuerliche Wirthe und ein Waldwirth 5 Hufen 12 Mrg. inne und zinsten 77 Thlr. 33 Gr., 8 Gänse, 28 Hühner, 9 Schock Eier, leisteten auch 31⅓ Tage mit dem Gespann und 67 Tage mit der Hand Scharwerk. Es gehörte<sup>10)</sup> zum Kreise Stargardt.

1) S. J. I. pag. 647.

2) E. V. de 1676.

3) S. de 1682 u. St. de 1717.

4) Fr. L.

5) G. 1789.

6) N. A. Ex Prot.

7) A. S.

8) Fr. L.

9) Gr.

10) G. 1789.



**Schukai.** Schukay oder Ostrowy (1789). O. L. IIIa.

Es ist ein einzelner königlicher Hof bei Schirotzken.

Im J. 1773<sup>1)</sup> hatte die Neussasserei Schukai 6 kulm. Hufen 5 Mrg. Bauerland und 2 Haushaltungen mit 14 katholischen Bewohnern, darunter ein gespannthaltender bäuerlicher Pächter und ein Gewerbetreibender.

Es gehörte<sup>2)</sup> zum Kreise Konitz und zum Domainen-Amtsbezirk Jaschinnitz.

**Schwekatowo.** Sechotovo (1277), Siecieckowo (1565), Siekothowo (1583), Siekotowo (1649), Siekatowo (1669), Siekotow (1676), Swiekatowo (1682), Swiekotowo (1686/87), Schwenkotowo oder Swiekotowo (1789). O. L. IIIa. Es ist ein königliches Dorf mit einer katholischen Kirche und einer evangelischen und einer katholischen Schule.

Schwekatowo<sup>3)</sup> befand sich während des 16., 17. und 18. Jahrhunderts im Besitz der katholischen Geistlichkeit und war nachweislich noch 1649 dem Kapitel zu Wrozlawek, um 1676 demjenigen von Inowraclaw, 1749 dem von Wrozlawek und um die Zeit der Besitzergreifung des Landes durch Preussen wiederum dem Kujawischen Kapitel zugetheilt.

Im J. 1669<sup>4)</sup> waren nur 30 Mrg. besät und 2 Gärtner und 1 Schuster vorhanden. Im J. 1676<sup>5)</sup> hatte der edle Albertus Rogala Poplawski die Verwaltung; man zählte in 7 Bauerfamilien 30 Personen, in 8 Käthnerfamilien 26 Personen und in 1 Krügerfamilie 7 Personen. Der Steuersatz betrug 1682 und 1717<sup>6)</sup> 4 Gld. 5 Gr.

Im J. 1773<sup>7)</sup> hatte das geistliche Gut und Dorf 40 kulm. Hufen 47 Mrg. Bauerland, ferner 31 Haushaltungen mit 141 katholischen Bewohnern, darunter 18 bäuerliche Pächter, 1 Handwerker, 1 Gewerbetreibenden, 1 Geistlichen und 1 lutherischen Lehrer. Es gehörte zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

Die Kirche<sup>8)</sup> (des heil. Martinus). Patron: ehemals das Domkapitel zu Breslau.

Das Kirchengebäude war 1649 schlecht und aus Holz; der im J. 1749 vorhandene ebenfalls hölzerne Bau sollte im J. 1644 errichtet worden sein.

Die Dos bestand 1649 in 2 Pfarrhufen und einem Pfarrhaus mit Garten, die sonstige Einnahme der Pfarre aus dem Dorf Schwekatowo aber in einem Krugzins von 50 Gr., den drei Scharwerksgärten und dem Decem, welcher für die 12 Unterthanen je 1 Schfl. Roggen und 1 Schfl. Hafer, für den ersten Schulzen mit 1 $\frac{1}{2}$  Hufen 1 $\frac{1}{2}$  Schfl. Roggen und 1 $\frac{1}{2}$

1) Fr. L.

2) G. 1789.

3) Aus den Vis. der citirten Jahre.

4) S. J. I. pag. 181, eidl. Aussage des Schulz Johann.

5) E. V. de 1676.

6) S. de 1682 u. St. de 1717.

7) Fr. L.

8) Aus den Vis. de 1583, 1649, P. S. u. G. 1789.

Schl. Hafer, für den zweiten Schulzen mit 1 Hufe aber den Zins der Bauern ausmachte. Andere Pfarrdörfer waren: Salesche, Blondsmin, Ostrowitt, Krupoczin, Branitz, Schewno, Stonsk und Lonk.

Im J. 1749 waren 4 Pfarrhufen vorhanden.

Geistliche: 1583 Franz de Gubin, 1712 Anton Czapiewski, 1749 Msciszewski Bronk.

Die Schule.

Im J. 1583 empfing der Lehrer aus der Kirchenkasse 10 Gr. quartaliter. Im J. 1686/87 war für ihn ein Haus und Garten vorhanden; sein Gehalt empfing er von der Kirche, wurde aber im Sommer nach Belieben mit Früchten abgefunden.

**Schwekatowo-Kolonie, Schwekatowko.** Nach 1773 entstandene Ausbauten des vorigen.

**Gr. Schwenten.** Schwenthen (1470), Szwante (1533), Swyęte (1558), Schwenten (1573), Swienthe (1583), Gr. Święte (1649), Święty (1668), Gr. Święte (1676). O. L. Ib.

Es ist ein adliges Vorwerk von Sartawitz und ein Dorf mit einer Mühle an der Montau und einer evangelischen Kirche, welche Filiale von Gruppe ist. Vorwerk und Mühle gehören zum Sartawitzer Fideikommiss.

Ueber die Verleihung der Mühle zu kulmischem Recht im J. 1470 siehe Anhang No. 34. Schwenten war in Antheilen besessen, wurde 1533<sup>1)</sup> von Hans Kopitzki, so weit es seinem Bruder gehörte, nebst anderen Gütern der Nachbarschaft „mit aller Behörunge“ erworben und gehörte noch 1573<sup>2)</sup> seiner Familie. Ein zweiter Antheil ging 1558<sup>3)</sup> durch Tausch und Verkauf von Rafael Koss an den Riesenburger Hauptmann Franz von Selislaw über und zwar wiederum einschliesslich der Mühle, welche der Letztere im J. 1565<sup>4)</sup> für 200 preuss. Mark veräusserte. Von 1589<sup>5)</sup> bis 1598<sup>6)</sup> sind Michael von Silslaw und seine Ehefrau Esther von Basen<sup>7)</sup> und neben ihnen 1583—1649<sup>8)</sup> von Bąkowski Besitzer von Schwenten. Im J. 1668<sup>9)</sup> fiel die Ortschaft in Folge des gegen den Besitzer Wierzbowski ausgesprochenen Kronbannes durch königliche Verleihung an Stanislaus Kadlubowski. Im J. 1676<sup>10)</sup> gehörte es dem reverendissimus Petrus de Pilca Koryzinski und war seitdem mit Sartawitz vereinigt.

Im J. 1669<sup>11)</sup> hatten beide Ortschaften Schwenten nur 40 besäte Morgen, an Bewohnern aber 1 Schmied, 1 Töpfer und 3 Einwohner.

1) N. A. 26 pag. 76/77.

2) N. A. 28 pag. 422.

3) N. A. 27 pag. 453.

4) N. A. 28 pag. 214.

5) N. A. 29 pag. 50.

6) v. S.

7) Auch Zelislowski und Estherr von Baisen genannt.

8) v. S.

9) Siehe Marsau.

10) E. V. de 1676.

11) S. J. I. pag. 189, eidl. Aussage des Michael Georg.

Die Bewohnerzahl der „bona“ Gr. und Kl. Schwenten betrug 1676<sup>1)</sup> 67 Seelen. Die Steuer machte 1682 und 1717<sup>2)</sup> für beide Orte zusammen 3 Gld. 11 Gr. 15<sup>3/4</sup> Pf., für die kleine Mühle ausserdem 15 Gr. aus.

Im J. 1686/87<sup>3)</sup> waren sämtliche Bewohner akatholisch. Im J. 1733<sup>4)</sup> wurde die Gemeinde mit anderen Dörfern von der katholischen Geistlichkeit wegen unbefugten Haltens von Schulmeistern, Verleitung der Jugend zu falschen Glaubenssätzen etc. verklagt. — Im J. 1732<sup>5)</sup> wurde auf dem Gute von der Gutsherrschaft eine Destillation betrieben und dieselbe deshalb mit der Stadt Schwetz in einen Prozess verwickelt.

Das zu Sartawitz gehörige Dorf Gr. Schwenten war 1773<sup>6)</sup> an einen Herrn von Prussak verpachtet, hatte 10 kulm. Hufen 7 Mrg. bäuerlich, 32 Haushaltungen und 134 katholische und lutherische Bewohner, darunter 10 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 5 Eigenkätchner, 2 Handwerker, 2 Gewerbetreibende und 1 Lehrer.

#### Die evangelische Kirche<sup>7)</sup>.

Die evangelische Pfarre zu Schwenten fand, nachdem am 4. Februar 1793 zunächst ein Kirchenverein geschlossen war, am 13. Januar 1804 ihre Begründung in einer Allerhöchsten Genehmigung, wonach alle Sartawitzer Güter nach Schwetz eingepfarrt wurden und in Schwenten jeden 3. Sonntag evangelischer Filial-Gottesdienst abzuhalten war. Die Kirchenkasse Schwenten bezog nunmehr Decem, Banken- und Klingbeutelgeld und zahlte jährlich 50 Thlr. Gehalt an den Prediger, 16 Thlr. dem Küster und bestritt auch die Kirchengaben.

**Kl. Schwenten.** Kl. Swięte (1676). O. L. Ib. Es ist ein adliges Dorf, ehemals mit einer katholischen Kirche, welche Filiale von Schwetz war, jetzt mit einer evangelischen Schule.

Kl. Schwenten theilt die Geschichte des vorigen; nur ist zu bemerken, dass die adligen Höfe des Ortes im J. 1649<sup>8)</sup> keinen Decem entrichteten.

Im J. 1773<sup>9)</sup> hatte das Gut und Dorf 8 kulm. bäuerliche Hufen und 16 Haushaltungen mit 81 lutherischen Bewohnern, darunter 7 gespannhaltende

1) E. V. de 1676. Der den Eid leistende Pächter, der edle Gregorius Korzeniecki, machte darunter folgende Männer namhaft: Joh. Mask, Matthis Tepper, Stephan Fircha, Zacharias Kerber, Joachim Rahn, Martin Hirsch, Christian Wegner, Andreis Reibein, Christian Schleisner, Christian Dumer, Joh. Ertmann, Joachim Fischer, Martin Riuos, Christian Gaczki, Erdmann Pepla, Martin Bomki, Caspar Daus, Laurent Marquardt.

2) S. de 1682 u. St. de 1717.

6) Fr. L.

3) Vis. de 1686/87.

7) v. S.

4) Siehe Capit. Mennoniten pag. 54.

8) Vis. de 1649.

5) D. A.

9) Fr. L.

bäuerliche Pächter. Es gehörte<sup>1)</sup> zum Kreis Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

Die katholische Kirche<sup>2)</sup>.

Im J. 1583 hatte der in Holz gemauerte Kirchenbau drei Altäre, war mit Bildern geschmückt und im Innern wohl im Stande; bald darauf begann der Verfall der Kirche. Schon 1598<sup>3)</sup> war fast die ganze Administration derselben nach Sartawitz übernommen und das Gebäude unrein, verlassen und zum Aufbewahren von Netzen benutzt. Im J. 1649 war die Kirche ganz vernachlässigt; im J. 1686/87 war das Innere bereits geräumt, die Fenster zerschlagen und vom Fussboden nur noch ein Stück am Altar vorhanden. Am 29. Mai 1724<sup>4)</sup> klagte der Anwalt der Kurie Anton von Słupow-Szembek zu Danzig vor dem Bischof von Vladislavien und Pommern, dass von der Kirche des Dorfes Schwenten aller innerer und äusserer Schmuck, Dos, Einnahmen und Priester genommen seien. Um 1760<sup>5)</sup> war wiederum eine ausgebaute, mit Paramenten versehene Kirche vorhanden, auch ein separirter Glockenthurm und ein umzäunter Kirchhof.

Schon vor 1554<sup>6)</sup> hatten die Herren von Sartawitz, Marsau und Rohlau dem Schwentener Geistlichen, der wegen Holz mangels nicht einmal sein Zimmer heizen konnte, die Haide zur Benutzung gegeben (Kirchenhaide), welche an der Schleuse und am Graben bis an das Flüsschen Schmerdasza sich erstreckte, — dies mit dem Zusatz: „Denn vor Zeiten war der See ergossen bis an die Schleuse“. Im J. 1583 hatte die Gutsherrschaft die eine Pfarrhufe an sich gerissen. Im J. 1649 fehlte das Pfarrhaus; die Pfarrhufen liessen sich nicht mehr nachweisen und die 7 Unterthanen von Gr. Schwenten entrichteten ihren Decem von 1 Metze Roggen und ebensoviel Hafer nach Sartawitz. Am 29. Mai 1724<sup>7)</sup> ordnete der Bischof an, dass der Kirche Schwenten Alles an Aeckern, Gärten, Gründen, Zinsen, Decem, Missalien u. s. w. zurückgegeben werde, was früher dazu gehört habe; die Erbherrschaft von Schwenten solle die Pfarrländereien, wahrscheinlich 4 Hufen, wiederum herausgeben, und da ihr das „ius patronatus“ zustehe, in gesetzlicher Frist einen geeigneten Priester präsentiren. Am 4. September 1725<sup>8)</sup> wurden der neuseparirten Kirche Schwenten die Dörfer Schwenten, Koszielno, Schwenten-Mühle, Alt- und Neu-Marsau und Mischke vom Bischof zugelegt. Dennoch bestand das Kirchspiel im J.

1) G. 1789.

2) Aus den Vis. de 1583, 1649, 1686/87 und P. S., wofern nicht andere Quellen besonders vermerkt sind.

3) v. S.

4) v. S.

5) S. K. vol. I.

6) N. A. 27 pag 279.

7) v. S.

8) v. S.

1749 nur aus den zwei Dörfern Schwenten mit 14 Hufen Areal und von den zurückgeforderten Pfarrhufen war keine Spur.

Geistliche: Im J. 1583 wurde der Gottesdienst gastweise vom Pfarrer von Jezewo abgehalten, „weil der Ortspfarrer Martin Dobrzynensis wegen seiner Köchin oder Konkubine vertrieben und die Stelle dadurch pfarrerlos geworden war.“ Im J. 1724 wurde die Stelle von Schwetz aus in ungenügender Weise vom Pfarrer Czapski mit verwaltet. Im J. 1725 war der reverendus Bartholomäus Franz Skrzypski Commendarius von Schwenten. Im J. 1758<sup>1)</sup> wurde von der Gutsherrschaft der Reverend Johann Naurzycki dem Bischof präsentirt:

In den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts wurde die Kirche wegen Baufälligkeit abgetragen und nicht wieder errichtet. Die Pfarrdörfer wurden der Schwetzer Fialkirche zu Sartawitz zugetheilt.

**Sdroje**, poln. Sdroye. Zdroje (1766). O. L. IIIb. Es ist ein königliches Dorf mit einer katholischen Schule.

Sdroje war 1766<sup>2)</sup> ein Parochialdorf von Neuenburg und 1773<sup>3)</sup> eine Neusasserei von 7 kulm. Hufen 15 Mg. Bauerland mit 5 Haushaltungen und 36 katholischen Bewohnern, darunter 5 gespannhaltende bäuerliche Pächter.

**Seebruch**. O. L. III. Es ist eine Försterei im königlichen Forstrevier Grünfelde.

**Vorw. Gr. Sibsau**. Bsowo und Bzeuo (1295), Subissow und Zubessow (1305), Bsowo (1552), Sibsau (1639), Bzowo (1649). O. L. Ib. Es ist ein Rittergut mit gleichnamiger Försterei, Ziegelei und Wiesenvorwerk und bildet mit dem Vorwerk Birkenrode, den 2 Freischulzen-Gütern (Kölm. Sibsau), der Milcherei Sibsau und Antheilen in den Dörfern Krusch und Kommerau die zweite von Gordonsche Fideikommissstiftung.

Gr. Sibsau, und zwar jedenfalls das jetzige Rittergut zusammen mit dem Dorfe gleichen Namens, war zu polnischer Zeit ein Schlossdorf von Graudenz.

Nachdem der Oberstlieutenant von Gordon im J. 1745<sup>4)</sup> die Sibsauschen Güter durch königliches Privileg auf 40 Jahre in Emphyteuse erhalten, wird im J. 1755<sup>5)</sup> der generosus Schwerin als tenentarius von Bsowo genannt. Im J. 1756<sup>6)</sup> überliessen die Joseph und Petronella von Gordonschen Eheleute (Petronella heirathete in zweiter Ehe den Joseph Brzechffa zu Sibsau) das Gut mit Zustimmung des Hauptmanns von Graudenz und des Königes ihrem Sohne, dem praefectus regiminis S. R. Maj., magnificus Josephus Gordon, welcher aus der ersten Ehe der Petronella mit dem

1) Urkunde mit aufgedrücktem Siegel.

2) Vis. de 1766.

3) Fr. L.

4) Gr.

5) S. J. IV. pag. 395.

6) S. J. IV. pag. 565/566.

verstorbenen generosus Joannes Petrus Gordon stammte. Dieser Joseph Gordon wird u. a. 1768<sup>1)</sup> als Viceobrist urkundlich genannt, wobei seines Vaters Erwähnung geschieht; er erhielt noch vor Ablauf des im J. 1745 auf 40 Jahre ertheilten Emphyteusekontraktes durch eine zu Berlin am 12. Oktober 1777 ausgestellte Verleihungsurkunde die Güter auf Lebenszeit und am 13. September 1787 durch Allerhöchste Erbverschreibung zu erbadligen Rechten. Am 14. März 1833 übernahm den Besitz die verwitwete Karoline Christine von Gordon, geb. Meyer von Klinggräff, am 20. September 1839 Adolf Bernhard Johann von Gordon und im J. 1874 Franz von Gordon.

Im J. 1552<sup>2)</sup> waren die Bewohner Sibsaus durch schwere Gebrechen veranlasst, beim Könige Klage zu führen, und sie entsandten in dieser Sache den Krüger Görgge Woytek. Als in der Folgezeit das alte Privileg der Schulzerei verloren gegangen war, ertheilte Sigismund August im J. 1569<sup>3)</sup> den Inhabern derselben einen neuen Brief, worin er ihnen die zehnte Hufe frei, sonst aber das ungeschmälerte alte Areal, wie sie es bisher innegehabt, zugestand.

Zum Schlossdorf Sibsau gehörte eine Brauerei, aus welcher die Schlossdörfer Gr. und Kl. Lubin, Kompagnie und Kobelnitz bei höchster Strafe ihr Bier entnehmen mussten<sup>4)</sup>. Im J. 1635<sup>5)</sup> hatte Dorf Bsowo durch Wasserüberschwemmung und gewalthätige Handlungen des durchziehenden, alles raubenden Militairs eine solche Verwüstung und Zerstörung erlitten, dass die Kräfte der Unterthanen erschöpft und dieselben nicht im Stande waren, die auf sie repartirten Poborren (Abgaben) zu erlegen, um so weniger, als die Zahl der Bewohner zu einer sehr geringen herabgesunken war.

König August III. verlieh am 10. Dezember 1746<sup>6)</sup> das Wybranzenlehn resp. die schultheisslichen Rechte auf 2 Lanen (Lehnshufen) im Dorfe Sibsau an Stanislaus Krzyzanowski und Michael Wackowski. Es wurde ihnen freies Bier- und Branntweinbrennen zu häuslichem Gebrauch, Unterhalt der Schafe, freie Benutzung der Wälder zum Brenn- und Bau-

1) S. J. V. pag. 13.

2) N. A. 27, pag. 164. Bei dieser Gelegenheit unterzeichneten sich folgende Bauern des Ortes: Gregorsz Surma, Andres Szepanek, N. Ozierszynasza, Lorek Gulan, Albrecht Czerzyona, Jahn Patzinsky, Andres Sobiepah, Niklas Myrso, Gregorsz Quasny, Marczyn Mienwetz, Szymon Szum, Maczk Golij, Marcin Adrigosz, Marcin Dolochna, Michal Cozak, Szymon Artwik, Jakob Pirek, Szymon Smurda, Matzy Galiena, Georg Jarmusz, Bartosch Szieczka und Stenzel Tkasz.

3) Anhang Nr. 35.

4) Gr. J. Kl. Lubin. Pachtkontrakte von 1632 und 1687.

5) Gr. J. latein. Eidl. Aussage des

Krügers Barthol. Oblik und des Melchior Pukrop.

6) Gr.

bedarfe, jedoch nicht ohne Vorwissen der darüber gesetzten Obrigkeit, endlich alle nach der Constitution den Wybranzen zugehörigen Rechte gewährt, während jeder von ihnen verbunden war, an das durch Gesetz vom J. 1726 zu Grodno errichtete Lan-Regiment 100 Gld. kuhl. zur Ausrüstung von Rekruten der Lanmiliz zu zahlen. Dafür waren sie aber von allen Frohndiensten, Lehntributen, Leistungen der Unterthanen an den Hof, allen Militairlasten — als Kopfsteuer, Winterquartieren (Hybern), Vorspannen, Durchmärschen, Winterbroden, — welche die Gemeinde Sibsau entrichten musste, frei. Eine neue Bestätigung fand dies Privilegium am 7. Februar 1766 durch König Stanislaus Augustus und zwar für St. Krzyzanowski, Barthol. Schmidt und Martin Filczek.

Sibsau war im J. 1773<sup>1)</sup> ein emphyteutisches Gut, früheres Amtsvorwerk von 76 kuhl. Hufen 22 Mrg. Vorwerksland und 18 kuhl. bäuerlichen Hufen mit 30 Haushaltungen und 150 theils katholischen, theils lutherischen Bewohnern, darunter 18 gespannhaltende Wirthe (2 Freischulzen, 2 Lehnleute, 10 bäuerliche und 4 Gärtnerpächter), 11 Handwerker, 5 Gewerbetreibende und 1 Lehrer.

Es gehörte<sup>2)</sup> zum KreiseKuhl und zum Domainenamtsbezirk Graudenz<sup>3)</sup>.

Von Interesse ist das Schicksal Sibsaus während der Franzosenkriege. Im J. 1807<sup>4)</sup> ordnete der polnische Oberst von Dombrowski die gewaltsame Plünderung des Ortes an, weil v. Gordon sich beim Ausbruch der Insurrektion den Ansprüchen der Polen offen entgegen gestellt und sich

1) Fr. L.

2) G. 1789.

3) Im J. 1797 bekundete der Besitzer in einer Vernehmung vor Gericht (Gr.), dass das Ganze aus dem Vorwerk und Dorf Sibsau, ferner den Dörfern Kl. Sibsau und Krusch bestand, und dass die ersteren beiden 28 Hufen Acker und Wiesen, 12 Bauerhöfe mit 21 Hufen, 2 Krüge mit 2 Hufen und einen Wald von etwa 20 Hufen umfassten. Ein Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude, 1 Obst-, 4 Geküchsgärten, 1 Rossmühle waren vorhanden. An Berechtigungen hafteten am Gute die niedere (aber nicht die Criminal-) Gerichtsbarkeit, Jagd und Fischerei auf der Montau und in dem Sibsauer See, Brau- und Brennereigerechtigkeit und Krugverlag zu den zwei Krügen in Sibsau, je einem Krüge in Kommerau und Kompagnie, dem Kreuzkrug in Lubin, dem Schankhaus in Sibsau und der Hakenbude in Krusch. Die baaren Gefälle betragen von den 2 Freischulzereien von Gr. Sibsau 21 Gld. 20 Gr., von den 10 Wirthen auf 2 Hufen 23 Mrg. des Dorfes 61 Thlr. 70 Gr., von den 52 Eigenkättern zu Dorf Krusch, welche sich auf den zum Vorwerk Gr. Sibsau gehörigen 28 Hufen abgebaut hatten, 130 Thlr. 30 Gr., alles an Jahreszins. Ausserdem lieferte das Amtsdorf Kommerau laut Erkenntniss vom J. 1790 jährlich 8 Schfl. Gerste an den Hof. Diesen Einnahmen standen gegenüber an Prästanden: 182 Thlr. 53 Gr. 8 Pf. jährliche Kontribution, 466 Thlr. 53 Gr. Domainenzins und 63 Thlr. 73 Gr. Quarte, ausserdem Verpflichtungen zur Mithilfe bei Festungsbauten und zu Vorspann, so dass der arbiträre Werth des Ganzen 25 000 Thlr. betrug, während die Gebäude mit 7 080 Thlr. bei der Domainen-Feuersocietät assecurirt waren.

4) O. Sibsau. Fascikel: Hauptliquidation der Vermögenssteuer.

laut mit Abscheu über die polnische Propaganda geäußert hatte. Von Gordon musste die Flucht ergreifen und sein Vermögen der Plünderung preisgeben. Man nahm resp. vernichtete 19 Pferde, 9 Ochsen, 2 Kühe, 4 Schweine und sämmtliches Federvieh, nach eigenem Taxwerth 2470 Thlr., ferner 271 Schfl. Hafer, 60 Schfl. Gerste und 5 Schfl. Erbsen und verfütterte 34 Schfl. Gerste . . . . . = 527 $\frac{1}{3}$  Thlr.  
 14 Ohm Branntwein . . . . . = 980 „  
 1 silbernes Besteck, 1 Paar silberne Sporen, 1 goldenes  
 Petschaft . . . . . = 153 „  
 an Kupfer und Zinn . . . . . = 150 „  
 eine Stutzuhr auf Alabaster-Postament . . . . . = 36 „  
 1 Paar Pistolen, 1 Offiziersdegen mit silbernem Gewinde = 17 „  
 1 Kaffeeservis mit goldenem Rande . . . . . = 25 „  
 Kleider und Wäsche . . . . . = 100 „  
 1 Britschke, 1 beschlagenen Wagen, 1 Kariolschlitten mit  
 Zubehör . . . . . = 136 „  
 An Eisenzeug . . . . . = 30 „  
 5 Stück ausgegerbtes Leder . . . . . = 5 „  
 Alles vorrätthige Fleisch, Pökel und geräuchert, alle Vor-  
 rätthe an Gemüse u. s. w., Bier . . . . . = 508 „

---

Summa 5 387 $\frac{1}{3}$  Thlr.

Ausserdem betrogen die Leistungen des adligen Guts und Dorfs Sibsau, ersteres mit  $\frac{2}{3}$ , letzteres mit  $\frac{1}{3}$  berechnet, für das Kriegsjahr 1807:

Roggenmehl 116 Schfl., Weizenmehl 18 Schfl., Roggen 36 Schfl., Erbsen 38 Schfl., Grütze 23 Schfl., Kartoffeln 84 Schfl., Hafer 701 Schfl., Heu 311 Ctr., Stroh 22 Schock; 7 Kühe, 16 Ochsen, 4 Schweine, 18 Schöpsen, 4 $\frac{2}{3}$  Tonnen Bier, 3 Ohm Branntwein, 4158 Pfd. Brod, 56 Pfd. Salz, 14 Pfd. Butter; an Charpie 9 $\frac{1}{2}$  Pfd., an Säcken 37 Stück, an alter Leinwand 4 Pfd., an Laken 26 Stück, an Hemden 21 Stück, an Schlafmützen 19 Stück; ferner 29 Strohsäcke, 14 Unterbetten, 28 Kopfkissen, 8 Decken, 12 Bettstellen, 58 Paar Schuhe, 29 Kloben Brennholz, an baaren Auslagen aber 72 Thlr. 20 Gr. 8 Pf.

Die Lieferungen in diesem Jahre begannen am 13. Januar und zwar an die Polen, — Empfänger Lieutenants Starczinski und Lojewski, Colonel Hartig und Wasilewski, — sie gingen ferner an das Magazin Neuenburg; am 6. März an sächsische Truppen, — Empfänger Oberst von Larisch und Major von Grunenwald; am 22. März an französische Truppen, Empfänger Capitän von Meyer; am 26. März an das 44. Regiment Infanterie von Merigat; am 30. März an die polnischen Truppen des Capitän von Marski; an demselben Tage an französische Truppen unter Lieutenant Hamlet; am 3. April an polnische Truppen unter Capitän Mękarski;



am 8. April an französische Truppen unter Lieutenant Sabatier ans Neuenburger Lazareth; am 20. April an französische Dragoner unter Adjutant Lange; am 29. April an französische Truppen unter Lieutenant Chomann (Magazin Graudenz); am 8. September an französische Truppen unter Capitän Viliow; am 16. September an sächsische Truppen ans Lazareth zu Vorwerk Hille; am 17. September an französische Truppen des Lieutenant Mennier (Feldbäckerei Neuenburg).

Im J. 1808 war an französische Truppen und deren Allirte zu liefern und zu leisten: An Unkosten und baar: 2233 Thlr. 64 Gr.; 19 Schfl. Weizen, 20 Schfl. Roggen, 3 Schfl. Erbsen, 38 Schfl. Hafer, 30 Ctr. Heu, 6 Schock Stroh und 1594 Pfd. Fleisch.

Im Jahre 1812 bis einschliesslich 5./6. Januar 1813 genossen von kaiserlich französischen und alliirten Truppen ein Divisions-General, 3 Brigade-Generäle, 3 Obristen, 28 Bataillonschefs und Capitains, 78 Subaltern-offiziere und 2138 Unteroffiziere und Gemeine in Sibsau Quartier theils mit, theils ohne Beköstigung. Es waren das

- |                      |  |
|----------------------|--|
| 1812 am 12. April    | } Kùrassier-Division des Grafen Nansutt (Nansouty),  |
| „ „ 13. „            |  |
| 10. April bis 2. Mai | Truppen des 111. französischen Linien-Regiments,     |
| 5. Division,         |  |
| 3. Mai               | Truppen des 33. französischen Linien-Regiments,      |
| 10. Mai              | Truppen des 11. französischen Linien-Regiments,      |
| 11.—30. Mai          | Brigade-General von Courbineau mit dem Generalstabe, |
| 20.—31. Mai          | Truppen des 8. Lancier-Regiments,                    |
| 28.—29. August       | Detachement des Chevauxlegers-Regiments,             |
| 1813. 5.—6. Januar   | Dragoner auf dem Rückmarsche.                        |

Der geringe Satz der Vergütigung nach dem Edikt vom 19. Dezember 1812 erbrachte dafür eine Liquidation von 365 Thlr. 7 Gr. 9 Pfg. Ausserdem musste an Vorspanner Fouragegetreide geliefert, auch mussten den Kùrassieren des General Kenon am 13. April 1812 26 Menschen und 80 Pferde, dem 8. Lancier-Regiment des Oberst von Stubierski am 30. Mai 1812 16 Menschen und 33 Pferde gestellt werden, — laut Vergütigungsberechnung gleich 27 Thlr. 42 Gr. 9 Pf.

Sonst wurden 1812 im April und Mai für die Franzosen theils an Ort und Stelle, theils an die Magazine Friedrichsbruch, Marienwerder, Neuenburg und Mewe 6 Schfl. Weizen, 43 Schfl. Roggen, 1 Schfl. Erbsen, 27 Schfl. Hafer, 30 Ctr. Heu, 1 Schock Stroh und 32 Ctr. Fleisch verabfolgt, im Werthe von 524 Thlr. 52 Gr. 9 Pf.; ausserdem wurden von ihnen zur nämlichen Zeit Wagen und Sielen im Werthe von 548 Thlr. mitfortgeführt.

Von der belegten und revidirten Liquidation ging der Betrag der rückständigen Vermögens- und Einkommensteuer ab. Der Rest, — etwa die Hälfte, — wurde in Lieferungsscheinen bezahlt, die später in Staatsschuldscheine umgewechselt wurden.

Am 10. Januar 1813 musste das adlige Vorwerk Gr. Sibsau zum Approvisionnement der Festung Graudenz

12 Ochsen, 33 Ctr. 70 Pfd. schwer . . .	=	260 Thlr. werth,
3 Kühe, 5 Ctr. 50 Pfd. schwer . . . . .	=	51 „ „
91 Schafe, 16 Ctr. 60 Pfd. schwer . . . . .	=	182 „ „
10 Schweine, 4 Ctr. 74 Pfd. schwer . . . . .	=	54 „ „
9 Hühner . . . . .	=	1 „ „
		<hr/>
		Summa 548 Thlr.,

desgleichen das Bauerndorf Gr. Sibsau

7 Ochsen, 10 Ctr. 20 Pfd. schwer =	113 Thlr. werth
7 Kühe, 5 Ctr. 100 Pfd. schwer . =	70 „ „
7 Kälber, 4 Ctr. 40 Pfd. schwer . =	46 „ „
2 Schweine, 103 Pfd. schwer . . =	10 „ „
40 Hühner . . . . . =	5 „ „
	<hr/>
	244

im Ganzen werth 792 Thlr. liefern, die erste nachweisliche Kontribution, welche wiederum dem preussischen Staate zuffloss. Trotz dieser höheren Taxe des Proviant-Amtes musste zufolge der Regierungsverfügung vom 22. Februar 1817 der Gutsherr sich durch die Normalsätze des Ediktes vom 3. Juni 1814 mit 660 Thlr. in Lieferungsscheinen (die später in Staatsschuldscheine umgewechselt wurden), abfinden lassen. Obschon in demselben Jahre von einem Viehsterben heimgesucht, — es gingen 107 Stück im Werthe von 2140 Thlr. verloren, — betheiligte sich Gr. Sibsau thatkräftig an der Bekleidung und Ausrüstung der Landwehr für den Befreiungskrieg und stellte mit einem Kostenaufwande von 550 Thlr. 16 Infanteristen und 2 Kavalleristen mit Pferden, während die Ausrüstung der freiwilligen Jäger nicht berechnet war.

In den Jahren 1813 und 1814 musste der Ort an die Magazine und an preussische und russische Truppen

16 Schfl. Weizen, 85 Schfl. Roggen, 14 Schfl. Erbsen, 466 Schfl. Hafer, 275 Ctr. Heu, 9 Schock Stroh und 81½ Ctr. Fleisch mit einem Vergütungswerth von im ganzen 1677 Thlr. liefern.

Die geordneten Zustände, welche nach den Freiheitskriegen eintraten, machten sich schon 1815 bemerkbar. In diesem Jahre konnte bereits gelegentlich der Aufstellung der Vergütungsforderung, welche man auf 18 000 Thlr. bezifferte, eine Aussaat von 24 Schfl. Weizen, 420 Schfl.

Roggen, 180 Schfl. Gerste, 250 Schfl. Hafer und 30 Schfl. Erbsen angegeben werden; an Staatssteuern waren ein Kanon von 530 Thlr. 43 Gr., eine Kontribution von 182 Thlr. 52 Gr., eine Mühlensteuer von 4 Thlr., ein Schutzgeld von 54 Thlr. und eine Personensteuer von 156 Thlr. jährlich aufzubringen.

Von den zur Wiederherstellung des in den Kriegsjahren 1806 und 1807 verlorenen landwirthschaftlichen Inventars vom Könige der Provinz Preussen zur Disposition gestellten 3 000 000 Thlr., welche nach der Ober-Präsidial-Verordnung vom 30. September 1816 zur Verwendung kommen sollten, erbat sich von Gordon nichts und beantragte statt dessen die Aufnahme seiner Söhne in ein Kadettenhaus. Seine Gesuche blieben aber unbeachtet, weil Söhne gefallener Offiziere (einige 70) näheres Recht hatten, 268 Exspektanten für die Kadettenhäuser notirt waren und nur jährlich 60 Kadetten in die Armee traten. Ihm wurde auf seine dringende Bitte zuletzt entgegnet, dass seine Kinder ja noch einen lebenden Vater hätten, während die Eltern anderer Versorgungsberechtigter bei der Vertheidigung des Vaterlandes ihr Leben geopfert, was freilich Herrn von Gordon nicht beschieden gewesen war.

**Gr. Sibsau.** O. L. Ib. Es ist ein königliches Dorf mit einer katholischen Kirche und einer katholischen Schule.

Es theilt die Geschichte des gleichnamigen Rittergutes.

Im Jahre 1773<sup>1)</sup> hatte es 200 theils lutherische theils katholische Bewohner und 40 Haushaltungen.

Die Kirche<sup>2)</sup> (der heil. Margarethe).

Das Patronat ist königlich.

Im Jahre 1648 war das Dorf mit der Kirche und dem Pfarrhause durch Brand von Grund aus vernichtet. Das Kirchensilber hatte man retten können. Im Jahre 1703 war das Kirchengebäude „ex stramine et argilla lita“ neuerdings erbaut.

Im Jahre 1649 nutzte die Pfarre einen See und einen Wald, hatte auch in letzterem Bienenstände von mehreren Tonnen Honig Ertrag (à 9 Gld.). Das Wachs wurde für die Kirche verwandt. — Von den 28 Eingesessenen und den 2 Schulzen mit 10 Hufen gab jeder Bauer 2 Schfl., jeder Schulze 10 Schfl. Decem, ausserdem der Hauptmann 20 Schfl. Sanskau gehörte zum Kirchspiel. Durch die Bemühungen des benachbarten Akatholiken Konarski war bis zum Jahre 16<sup>86</sup>/<sub>87</sub> der See und der Wald der Pfarre verloren gegangen und nur noch die 4 Pfarrhufen derselben erhalten geblieben. Um dieselbe Zeit waren von anderen Orten

1) Fr. L.

2) Aus den Vis. de 1649, 16<sup>86</sup>/<sub>87</sub>, 1767 und A. S.

Gruppe, Flötenau, Osieczek und Pila zu dem Kirchspiel zugeschlagen, ohne dass man indessen wusste, ob dort überhaupt Katholiken existirten. Im Jahre 1703 gab das Dorf Sibsau jährlich 15 Schfl. Hafer und 15 Schfl. Roggen, Osieczek, ebenfalls ein Graudenzer Hauptmanneidorf, 4 Schfl. beider Getreidesorten, Ober- und Nieder-Gruppe, Besitzungen des Kastellan Konarski, 5 Schfl. dito an Decem, und lediglich das dem Letzteren ebenfalls zugehörige Flötenau war decemfrei.

Die Seelenzahl der ganzen Parochie veranschlagte man 1702 auf 292 Katholiken, 230 Lutheraner und 131 Mennoniten.

Geistliche: 1639<sup>1)</sup> Pfarrer Franz Grotkowski, 1683 Pfarrer Theophil Grzemski von Sibsau und Lubin, 1689 Pfarrer Casimir Grussinski, 1767 Pfarrer Mathäus von Bolemw.

**Kölmisch Sibsau.**<sup>2)</sup> O. L. Ib.

Zwei kölmische Güter, mit dem Rittergut gleichen Namens wirthschaftlich vereint und zum Fideikommiss Gr. Sibsau gehörig.

Im Jahre 1773<sup>3)</sup> wird dies Gut als Vorwerk und Dorf incl. Pfarre bezeichnet. Es hatte 12 kulmische Hufen 30 Mrg. Bauerland und 30 Haushaltungen mit 150 Bewohnern, von denen 16 Wirthe Gespanne hielten, darunter 2 Kölmer und 14 bäuerliche Pächter.

**Kl. Sibsau.**<sup>4)</sup> O. L. Ib.

Es ist ein königliches Dorf.

Klein Sibsau war 1773<sup>5)</sup> ein auf 40 Jahre emphyteutisch verpachtetes Dorf von 2 kulmischen Hufen 9 Mrg. Bauerland mit 71 Haushaltungen und 259 theils katholischen theils lutherischen Bewohnern, darunter 2 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 42 Eigenkätbner, 27 Handwerker (darunter 19 Weber) und 2 Gewerbetreibende. Es gehörte<sup>6)</sup> zum Kreise Kulm und zum Amtsbezirk Graudenz und hatte im Jahre 1797<sup>7)</sup> auf seinen 2 Hufen und 23 Morgen 10 Wirthe, welche dem Hauptgute 61 Thlr. 70 Gr. zinsen mussten.

**Simkau.** Sueinekowe (1310), Simkaw (1400), Symkaw (1415), Czemke (1484), Siemikowo (1649), Siemkowo (1669), Szimkowo (1777), Siemkau (1780), Schimkowo (1789). O. L. II. Es ist ein Rittergut.

Simkau gehörte 1669<sup>8)</sup> der edlen Sophia Anna de Wojanowski, 1676<sup>9)</sup> dem Franziskus Ostrowicki und im J. 1718<sup>10)</sup> dem Generallandboten Johann Sokolowski; es ging nach einer andern Quelle<sup>11)</sup> im Anfange des

1) N. A. 45, pag. 122.

2) Siehe auch das Rittergut gl. N.

3) Fr. L.

4) Siehe auch das Rittergut.

5) Fr. L.

6) G. 1789.

7) Gr.

8) S. J. I. pag. 181/182, eidl. Aussage des Unterthanen Peter.

9) E. V. de 1676.

10) Siehe Prust.

11) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer stammen.

18. Jahrhunderts als „angestorbenes Familiengut“ an den Johann von Ostrowitzki, nach diesem aber im J. 1736 an seinen Sohn Valentin von Ostrowitzki über. Im J. 1756 wurde Anton von Wypzinski, im J. 1776 Joseph von Lukowitz mittels Kaufs für 70 000 Gld., endlich 1780 wiederum Anton von Felden-Wypzinski aus antichretischem Pfandbesitz Besitzer „ex contractu“. Im J. 1798 erwarben Wichard Wilhelm Peter Friedrich von Holzendorf und Johann von Czarnecki den Besitz für 70 700 Thlr. Karl Julius Alexander Friedrich von Holzendorf erbte das Gut laut Testament am 13. December 1836 und hinterliess es am 3. April 1855 dem jetzigen Besitzer Carl Wichard Ernst Rudolf v. Holzendorf.

Simkau war im J. 1649<sup>1)</sup> mit je 1 Metze Roggen und Hafer für jeden der 8 Unterthanen, für den einen Edelhof aber mit dem Doppelten nach Driczmin decempflichtig. Im J. 1669 beschränkte sich die Aussaat auf 10 noch dazu als wüst (d. h. unbesetzt) bezeichnete Morgen, die Einwohnerzahl auf 6 Gärtner, von denen einer als Stellmacher arbeitete.

Im J. 1676 zählte „villa“ Simkau 37 Seelen; der Steuersatz betrug 1682 und 1717<sup>2)</sup> 24 Gr.

Das adlige Gut und Vorwerk hatte 1773<sup>3)</sup> 9 kuhl. Vorwerkshufen,

1) Vis. de 1649.

2) S. de 1682 u. St. de 1717.

3) Fr. L. Ferner entnehmen wir den Grundbuchakten folgende zwei amtliche Gutsaufnahmen: Im J. 1777 hatte Simkau drei unterthänige Familien und 10 Zinsbauern mit einem Jahreszins für jeden von 10 Thlr., 38 Schfl. Hafer, 3 Gänsen, 2 Kapaunen und 14 Handdiensten, sowie 2 Bauern mit 6 Thlr. Jahreszins und 6 Wochen Handdienst. Auch die Mennoniten zu Jeziorken hatten 51 Mrg. Land zu pflügen und jeder 2 Tage Handdienste zu leisten, andere Einlieger aber einen jährlichen Zins von 95 Gld. für Wohnungen und Gärten zu entrichten. Ein Heuschlag beim Vorwerk brachte 150 Fuder; 2 Seen mit Winter- und Sommerfischerei und ein selbst für den eigenen Bedarf nicht genügender Wald waren vorhanden. Die Baulichkeiten bestanden in einem mit einem Lustgarten versehenen herrschaftlichen Wohnhaus aus Holz unter Ziegeldach, in 3 Schennen; 1 Schaf-, 1 Vieh-, 1 Pferdestall, 1 Wirthschafterhaus, 1 Brauhaus, 12 Bauerhäusern mit Scheunen und Ställen, 1 Krüge mit Gaststall, 1 Schmiede und 3 Kuthen.

Laut einer Veranschlagung von Simkau und Jeziorken von 1780 war der Acker des Hauptgutes sumpfig und kaltgründig, was in nassen Jahren vielen Schaden verursachte; zum Roggenbau schickte er sich nicht, lieferte aber vorzügliche Gerste; auch war man im Stande, ihn in neunjähriger Düngung zu erhalten. Die Wiesengräben bedurften der Räumung, wozu aber die Vorfluth von den Emphyteuten zu Krupozyn erst zu schaffen war. Das Angespann bestand in 24 Ochsen und 8 Pferden; an Arbeitern existirten 3 Ratheyer, 3 Knechte und 2 Mägde, und die Zins- und Scharwerkspflicht war im wesentlichen dieselbe geblieben, wie drei Jahre vorher festgestellt worden. Noch stand dasselbe Wohnhaus aus Schurzholz mit 4 Stuben, gewölbtem Keller und Pfannendach, sowie ein Vorwerkshaus, ebenfalls aus Schurzholz, mit 3 Stuben. Aber das Brauhaus war aus demselben Material eben neu erbaut und mit Splittern gedeckt und enthielt einen 8 Tonnen fassenden kupfernen Kessel. Die zwei letztgenannten Gebäude mit einem Stall, 2 Scheunen,

23 Haushaltungen und 101 theils lutherische, theils katholische Bewohner, darunter 12 gespannhaltende Gärtnerpächter und 1 Handwerker. Ausser dem schlechten Acker waren etwa 15 Mrg. Fichtenwald vorhanden, ferner ein See von 2 Morgen und 1 Krug; auch hatte der Eigenthümer die Berechtigung eine Windmühle zu bauen. Mithin schätzte man den Reinertrag auf 308 Thlr. 61 Gr. 4 $\frac{1}{2}$  Pf., nach einer nochmaligen Revision dieses Anschlages aber nur noch auf 246 Thlr. 39 Gr.

Im J. 1789<sup>1)</sup> bestand Simkau aus einem adligen Hof, Vorwerk und Dorf, hatte 21 Feuerstellen und gehörte zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Skarczewo.** Carsovo und Carsowo (1239), Karsovo (1245), Karsowo (1260), Carsowo (1283), Karszowo (1295), Skarszowe (1303), Karschaw (1415), Skarszewi (1565), Skarszewy (1606), Skarszewo (1772). O. L. II. Es ist ein adliges Gut und gehört zum Fideikommiss Koslowo.

Skarczewo wurde 1606<sup>2)</sup> von Stanislaus v. Konopat an Mathias von Konopat verkauft, gehörte 1676<sup>3)</sup> dem Kastellan von Elbing Stanislaus Konopatki, ging durch Erbgang von Grossvater und Vater im 18. Jahrhundert<sup>4)</sup> an den Elbinger Kastellan Jakob von Zboinski über und im J. 1756 an den polnischen Generallieutenant Michael August von Kosielec und Ossowko-Zboinski. Von diesem erbte es im J. 1775 sein Sohn, der ehemalige Kulmische Oberst Casimir von Zboinski. Xaver von Kosielec-Ossowko-Zboinski wurde 1833 Besitzer. Betreffs der späteren Besitzverhältnisse siehe unter Koslowo.

Skarczewo hatte 1611<sup>5)</sup> noch 16, im J. 1649<sup>6)</sup> nur noch 8 adlige Bauern, welche der Kirche Schwetz mit je 1 Schfl. Hafer und 1 Schfl. Roggen decempflchtig waren, aber „wegen der Noth und Armuth“ nichts lieferten.

Im J. 1669<sup>7)</sup> hatte es 160 besessene Morgen und 1 Einwohner; im J. 1676 zählten die „villae“ Skarczewo 75 Seelen. Der Steuersatz be-

---

1 grossen Insthaus und 8 Dorfsgebäuden hatte der damalige Besitzer neu hergestellt und das Gut sonst durch die Ausrodung von 7 Hufen Neuland, das Aufwerfen von 2400 Ruthen Feldgräben, durch den Ankauf von 50 Stück Rindvieh und 500 Schafen, sowie die Anlage einer Baumschule in hohem Grade verbessert. Bereits konnte eine Aussaat von 300 Schfl. Roggen, 150 Schfl. Gerste, 150 Schfl. Hafer und 20 Schfl. Erbsen gemacht werden, und im Ertrage vermerkte man besonders 3 Schfl. Leinsaat,  $\frac{1}{2}$  Schfl. Hanf und 4 Metzen Hirse.

1) G. 1789.

2) Gr. J.

3) E. V. de 1676.

4) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer stammen.

5) Vis. de 1649.

6) Vis. de 1649.

7) S. J. I. pag. 155, eidl. Aussage des Schulzen Hans Weltskin.

trug 1682 und 1717<sup>1)</sup> 3 Gld. 4 Gr. Im J. 1749<sup>2)</sup> waren wiederum 16 Hufen nach Schwetz eingepfarrt.

Das adlige Gut, Vorwerk und Bauerndorf war 1773<sup>3)</sup> an Frau Marianna von Patzka verpachtet; es hatte 16 kulm. Hufen 6 Mrg. Vorwerksland, sowie 22 Hufen mit 80 katholischen Bewohnern, darunter 9 gespannhaltende Gärtenpächter, 2 Handwerker und 1 Gewerbetreibender. Der Boden war Grand und Sand; ein Krug war vorhanden und 4 Seen von 7 Mrg. Den Reinertrag schätzte man auf 733 Gld. 23 Gr. Der Besitzer gab im J. 1777<sup>4)</sup> den Werth von Skarczewo einschliesslich Koslowo und Dt. Konopat auf 50,000 Gld. an.

Es gehörte<sup>5)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Skarczewko.** Skarczewick (1773), Skarszewko (1777). O. L. II. Es ist ein adliges Vorwerk von Skarszewo.

Skarczewko war im J. 1773<sup>6)</sup> ein an Unterthanen ausgegebenes Vorwerk von 1 Hufe 3 Morgen, im J. 1777<sup>7)</sup> eine Pustkowie von Skarczewo mit Schäferei.

**Skrzinken,** früher Skrzinke. Skrzynka (1773), Skrzeka oder Skrzynka oder Skrzinka (1789). O. L. IIIa. Es ist eine adlige Kolonie bei Jaszcz.

Es war im J. 1773<sup>8)</sup> eine zu Czersk gehörige Neusasserei und an 4 Bauern gegen Zins und Scharwerk ausgethan. Man schätzte es auf 46 Thlr. 30 Gr. 9 Pf., nach Abzug des Zinses und Scharwerks aber auf nur 13 Thlr. 12 Gr. 9 Pf. Reinertrag. Katastrirt wurden 2 kulmische bäuerliche Hufen und 8 Haushaltungen mit 32 lutherischen Bewohnern, darunter 4 gespannhaltende bäuerliche Pächter. Es gehörte<sup>9)</sup> zum Kreise Konitz und Amtsbezirk Schwetz.

**Skurzejewo.** Skurziewo (1773). O. L. II. Es ist eine königliche Kolonie bei Gr. Kommorsk.

Es hatte 1773<sup>10)</sup> 1 kulm. Hufe 24 Mrg. Bauerland und brachte eine Jahrespacht von 80 Gld.

**Slawno.** O. L. IIIa. Es ist ein Krug zu Sternbach.

**Sluzizina.** Dieser Ort, welcher jetzt nicht mehr zu ermitteln ist, grenzte im J. 1565 ebenso wie Miedsno mit Dorf Osche.

**Smars.** O. L. IIIb. Dieser Abbau von Lonsk ist jetzt Försterei und Jagdhaus.

**Sobbin.** Sobinny (1773). O. L. IIIb. Es ist eine königliche Neusasserei und Försterei im Revier Osche.

1) S. de 1682 und St. de 1717.

2) P. S.

3) Fr. L.

4) Gr.

5) G. 1789.

6) Fr. L.

7) Gr.

8) Fr. L.

9) G. 1789.

10) Fr. L. u. Gr.

Die Neussasserei Sobinny gehörte im J. 1773<sup>1)</sup> zu Osche und hatte 15 kulg. Mg. Bauerland und 1 Haushaltung mit 6 katholischen Bewohnern.

**Solowiec.** Solowiec (1773), Sulowice (1789). Es ist eingegangen.

Es war in den Jahren 1768, 1777 und 1778<sup>2)</sup> eine adlige Pustkowie von Falkenhorst, hatte 1777 2 Bauern und 1789<sup>3)</sup> eine Feuerstelle.

**Splawie.** Splaw (1400), Splawie (1676). O. L. IIIa. Es ist ein Rittergut.

Splawie gehörte 1676<sup>4)</sup> dem edlen Thomas Szelicki. Im J. 1718<sup>5)</sup> war Ludwig Lyskowski Erbherr der Güter, dann schon vor 1736<sup>6)</sup> Peter von L., und als er 1760 starb, beerbten ihn Anton und Joseph Michael von Lyskowski. Im J. 1783 ging Splawie an den Stadtkontrolleur Johann Friedrich Jaeckel und bereits 1784 für 8700 Gld. preuss. an Johann David Johannot von Chagnian über. Es wurde ferner 1790 für 3333 Thlr., 1799 für 9400 Thlr., 1808 für 14300 Thlr., 1826 für 5298, 1827 für 2900 Thlr. an von Lebinski, 1834 für 4250 Thlr. an W. Schlichting, 1836 für 5000 Thlr. an Josephine von Bock, 1837 für 5675 Thlr. an Schubert verkauft. Am 9. Decbr. 1852 erwarb es Julius Hube für 12000 Thlr., am 29. April 1854 Wilhelm Hackbarth für 14570 Thlr., am 20. August 1872 Frau Bertha Lambrecht durch Testament und am 2. August 1882 Theodor Lambrecht.

Ob der im J. 1565<sup>7)</sup> zum Schloss gehörige Eisenhammer Splawie, welcher auf einem Niederunger Bruch gelegen war, mit dem jetzigen Gut Splawie identisch ist, ist nach dieser Ortsbeschreibung zweifelhaft; ausser dem Namen sprechen nur die auf 3 Meilen angegebene Entfernung des Schlosses Schwetz und die umliegenden grossen Waldungen dafür, welche die Holzkohlen lieferten.

Pierwsa Ruda splawie, Eisenhammer Splawie unter Wasser, zinst der Starostei in Eisen wöchentlich 6 Stangen gut und ausgesucht, gleich 5 Schock 12 Stangen jährlich. An Stelle der 2 Gr. werthen Stangen durften wöchentlich 3 Pflugschare oder 3 Hakeisen oder ebensoviel Pflugeisen in demselben Werthe geliefert werden. Erz existirte in der Starostei nicht. Ein zweiter Erzarbeiter hatte auf dem erwähnten Niederunger Bruche eine Mühle mit einem Rade, mit Mahlfreiheit, zu eigenem Gebrauch; eine kulg. Hufe Acker war neu umgegraben.

Im J. 1649<sup>8)</sup> gab der adlige Unterthan der Kirche Driczmin keinen Decem; im J. 1676<sup>9)</sup> zählte „villa“ Splawie 20 Seelen. Der Steuersatz betrug 1682 und 1717<sup>10)</sup> 4 Gr.

1) Fr. L.

2) Gr.

3) G. 1789.

4) E. V. de 1676.

5) S. J. II. pag. 89.

6) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer stammen.

7) W. de 1565.

8) Vis. de 1649.

9) E. V. de 1676.

10) S. de 1682 und St. de 1717.



Das adlige Gut und Vorwerk hatte im J. 1773<sup>1)</sup> 2 kulm. Vorwerkshufen und 13 Haushaltungen mit 68 theils katholischen theils lutherischen Bewohnern, darunter 3 gespannhaltende Gärtnerpächter und 1 Gewerbetreibender. Im ganzen waren 6 Hufen fliegenden Sandes vorhanden, ausserdem ein Wäldchen Kuselfichten von 3 Hufen, worüber ein wegen der Armuth des Besitzers endloser Prozess mit der Starosteï schwebte, ferner 1 Schankhaus und 2 kleine Seen, einen Mg. gross; der taxirte Reinertrag betrug 43 Thlr. 38 Gr. 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf. Im J. 1777<sup>2)</sup> war ein Wohnhaus vorhanden, die nöthigen Wirthschaftsgebäude mit Gärten, 1 Krug, sowie 6 Kathen, welche zusammen 36 Gld. zinsten. Es gehörte<sup>3)</sup> zum Kreise Konitz und zum Domainen-Amt Schwetz.

**Sprindt mit Sprindtmühle.** O. L. II. Es ist ein königliches Dorf mit Mühle und einer evangelischen Schule.

Im J. 1769<sup>4)</sup> war Sprindt vom Starosten von Zboinski den Bauern gegen 440 Gld. auf 20 Jahre verkauft worden.

Es war im J. 1773<sup>5)</sup> ein Neuenburger Amtsdorf von 10 kulm. Hufen 20 Mg. Bauerland und zählte in 18 Haushaltungen 78 Bewohner, welche bis auf einen Mennoniten lutherischer Konfession waren, und unter denen sich 8 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 1 Gewerbetreibender und 1 Lehrer befanden. Es gehörte<sup>6)</sup> zum Kreise Stargardt und zum Amtsbezirk Neuenburg und hatte 1789 1 Mühle und 10 Feuerstellen.

**Stanislawie.** O. L. II. Es ist ein adliges Vorwerk von Laschewo, 1822 auf gutsherrlichem Abfindungslande von Korritowo entstanden und nach dem Gutsherrn Stanislaus Lębinski benannt.

**Steinberg.** O. L. III. Es ist ein Abbau von Schwekatowo.

**Steinhof.** O. L. II. Es ist ein adliges Vorwerk von Rohlau, aus den 1818—1830 eingezogenen und anderen späterhin angekauften Buschiner Bauerländereien nach 1830 entstanden.

**Stenzlau.** O. L. III a. Es ist eine im J. 1821 auf Forstland von Gut Ostrowitt entstandene adlige Kolonie.

**Sternbach.** Nuwe Elian ältere Bezeichnung, Lnianek (1669), Lnianko (1676), Kl. Lnianeck und Liannek (1773), Lnianeck oder Lenken (1789). O. L. III a. Es ist ein Rittergut.

Das Gut gehörte in den Jahren 1676 und 1682<sup>7)</sup> zum Schloss Schwetz und war emphyteutisch verpachtet.

Im J. 1669<sup>8)</sup> waren ein Gärtner und ein Krüger, der herrschaftliches

1) Fr. L.

2) Gr.

3) G. 1789.

4) Gr.

5) Fr. L.

6) G. 1789.

7) E. V. de 1676 u. S. de 1682.

8) S. J. I. pag. 161, eidl. Aussage des Einsassen Michael Lis.

Bier schänkte, als Einwohner vorhanden, ferner im J. 1676 incl. Hammer im ganzen 49 Seelen. Der Ort steuerte 1682 und 1717<sup>1)</sup> mit 1 Gld. 15 Gr. und 9 Pf.

Das königliche emphyteutische Dorf und Vorwerk wurde im J. 1773<sup>2)</sup> bei 6 Hufen und einiger Garten- und Waldnutzung auf einen Reinertrag von 53 Thlr. 7 Gr. und 9 Pf. veranschlagt. Es war nebst Hammer am 23. Juni 1764<sup>3)</sup> vom Fürsten Anton Jablonowski, Posenschem Woywoden und Starosten von Schwetz, mit seinen veralteten und hinfalligen Gebäuden „auch in purem Sande liegend“, behufs Wiederherstellung und zur Ausrodung der mit Holz bewachsenen Gründe dem Jeziarski, Wendenschen Jägermeister und dessen Nachkommen auf 40 Jahre bis 1804 überlassen worden. Der ans Schloss zu entrichtende Jahreskanon betrug 60 Gld. preuss.; auch waren Brod- und Kopfgelder zu entrichten, aber eine Reparaturpflicht wurde nicht ausbedungen. Die Verleihung umfasste alle Gründe, die Wiesen auf Gatzniw und neben dem See Suchombow, ferner 4 Hufen in Lnianno mit dem vierwöchentlichen Scharwerk von diesem ganzen Dorfe, dann den See mit freier Fischerei, freie Bier- und Branntweinfabrikation, die Mühle Hammer, wo die nächsten Amtsdörfer frei mahlen durften, freie Holzung zu allem Bedarf und schliesslich die Amtshaide. Sternbach hatte im J. 1773 15 Haushaltungen und 86 theils lutherische, theils katholische Bewohner, darunter 7 gespannhaltende Gärtnerpächter und 1 Gewerbetreibenden.

Nachdem der obige emphyteutische Vertrag noch im J. 1772 die Bestätigung des Königs Stanislaus Augustus gefunden hatte, schloss am 3. April 1775 die königlich Preussische Kriegs- und Domainenkammer einen am 4. Mai desselben Jahres Allerhöchsten Orts genehmigten Erbvergleich, worin Sternbach erb- und eigenthümlich zu adligen Rechten verliehen wurde. Es schloss sich daran eine neue im J. 1776 vollzogene Katastrirung an, welche einen Wald von einer Meile Länge erwähnt, ferner 1 See mit Verkaufsfischerei, 1 Ziegelscheune und 1 Theerofen. Die Baulichkeiten bestanden in einem Krüge, 10 Bauerhäusern mit Zubehör, 1 hölzernen Wohnhause mit 11 Stuben und den nöthigen Wirthschaftsgebäuden. 8 Pferde, 18 Ochs, 10 Kühe und 30 Schweine bildeten den Viehstand; die Aussaat betrug mit Hammer 160 Schfl. Roggen, 50 Schfl. Gerste, 15 Schfl. Erbsen, 40 Schfl. Buchweizen, wovon durchschnittlich das vierte Korn geerntet wurde, und beide Orte zusammen wurden auf 17 000 Thlr. geschätzt. Die Produktion der Brauerei war auf 70 Tonnen, die der Brennerei auf 120 Tonnen jährlich angegeben. Jeziarski war noch 1773 im Besitz von Sternbach und ist vielleicht der erste freie Disponent

1) S. de 1682 und St. de 1717.

3) Gr.

2) Fr. L.

über dieses Gut gewesen. Bereits 1779 finden wir Franz Michael von Lukowitz als Käufer genannt, welcher den Preis von 52 000 Gld. erlegte und noch 1789 erwähnt wird.

Im J. 1834 kaufte Leopold Freitag das Gut ohne Hammer für 4000 Thlr. von seinen Eltern. Am 19. September 1854 kauften es die Kaufleute Abraham Lehmann aus Berlin und Hermann Jaffé aus Posen zugleich mit Marienfelde für 100 000 Thlr. Am 20. Oktober 1861 erwarb es Paul Freiherr von Hövell für 91 000 Thlr., am 11. November 1864 Dr. Bethel Henry Strousberg für 155 000 Thlr. und schliesslich am 19. Juni 1874 Alexander Edmund von Talleyrand-Perigord, Herzog von Dino.

Sternbach gehörte<sup>1)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz. **Sternfeld.** O. L. III a. Es ist ein Abbau von Dorf Osche.

**Stonsk.** Stanske (1400), Wstansky (1546), Wtąski (1649), Stąszki (1669), Stąszk (1676), Stączki und Wtąski (1682), Stonsky und Stonski (1773). O. L. II. Es ist ein Rittergut.

Im J. 1546<sup>2)</sup> vereinbarte Hans Nywieschinski mit Stenzel Kopiczki einen „ewigen, beständigen, unwiderruflichen und erblichen Freimarkt und Wechsel“, indem er demselben seinen Antheil am Gut Losznitz alias Wloszenica im Neuenburger Gebiete, nämlich 13 Hufen, zu kulmischem Rechte und mit allen Freiheiten besessen, abtrat und dafür 20 Hufen im Gute Wstonsky mit den Bauern Wanzlaff, Wladarsz, Barthoff, Scepan und Rabbas, sowie 2 wüste Hufen zu Lubania, ebenfalls im Schwedischen (Schwetzischen) Gebiet und 500 Mk. Zugabe erhielt.

Noch im J. 1649<sup>3)</sup> ist ein Niewischinski im Besitze von Stonsk; ein adliger Hof daselbst gehörte aber einer Frau Dulska. Im J. 1669<sup>4)</sup> gehörte ein Antheil dem Herrn Gromacki, im J. 1676<sup>5)</sup> das „sors“ Stonsk dem edlen Romigianus Powalski zu Laszewo, im J. 1682<sup>6)</sup> ein Antheil dem edlen Nahorecki. Es wurde ferner im J. 1748<sup>7)</sup> von Jakob von Laszewski an seinen Sohn Andreas von L. für 19 000 Gld. verkauft und von dessen einziger Erbin Barbara, welche im J. 1765 den Felix von Lebinski heirathete, diesem sie und ihr Kind überlebenden Ehegatten hinterlassen, der es noch 1773 besass. Im J. 1817 übernahm ein von Lebinski das Gut für 26 000 Thlr. Es wurde ferner 1836 von Anna Theophile von Gudowska, geb. von Born, an Ludwig von Poleski für 9000 Thlr. verkauft, am 24. Juni 1863 von Wahrenberg für 65 000 Thlr., am

1) G. 1789.

2) N. A. 27, pag. 2.

3) Vis. de 1649.

4) S. J. I. pag. 215, eidl. Aussage des Gärtners Joseph.

5) E. V. de 1676.

6) S. de 1682.

7) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer stammen.

11. Februar 1864 von Wilhelm Daniel Schwarzenberger für 70 000 Thlr. erworben, gehörte seit dem 18. Februar 1879 der Wittve des Letzteren und seit dem 12. Februar 1886 deren Sohn Hermann Theodor Schwarzenberger.

Der ganze Ort, ehemals Pfarrdorf von Lankie, war 1649 nach Schwekatowo eingepfarrt und dem dortigen Pfarrer mit 12 Gr. jährlich von jedem der 2 Adelshöfe decempflchtig. Im J. 1669<sup>1)</sup> hatte der eine Adelshof 20, die Bauerländereien 101 besäte Morgen; ein Krüger schänkte herrschaftliches Bier. Im J. 1676 zählte „sors“ Stonsk 17 Seelen. Es hatte 1682 und 1717<sup>2)</sup> einen Steuersatz von 7 Gr. 9 Pf., für den einen adligen Antheil aber von 1 Gld.

Im J. 1773<sup>3)</sup> war das adlige Gut und Vorwerk Stonsk an von Czarnotta verpachtet; es hatte 16 Hufen melirten Ackers, Schlup, Sand und Grand, einen Fichtenwald von etwa 3 Hufen, geringen Wiesenwachs, ein Schankhaus, welches der Krüger verlegte, und wurde auf einen Reinertrag von 289 Thlr. 68 Gr. und 1½ Pf. geschätzt. 11 Gärtner, welche in ebensoviele hölzernen Häusern wohnten, hatten Zins und Robott zu leisten; ausserdem existirte ein Wohnhaus mit 3 Stuben. In den 26 Haushaltungen zählte man 106 katholische Bewohner, darunter 10 gespannhaltende Gärtnerpächter und 3 Gewerbetreibende. Es gehörte<sup>4)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Suchau.** Sucha (1349), Suchau (1565), Sucha (1649). O. L. III a.

Es ist ein königliches Dorf bei Neu-Jaschinnitz und eine königliche Försterei im Revier Grünfelde. Es hat eine 2 klassige katholische Schule.

Es gehörte 1669<sup>5)</sup> dem Erzbischof von Gnesen und war 1676<sup>6)</sup> an den edlen Stephan Gamowski verpachtet.

Im J. 1649<sup>7)</sup> waren die 10 dort wohnhaften Bauern der Pfarre zu Lubiewo mit je 10 Gr. decempflchtig. Das Dorf wies 1669 an besäten Feldern 6 Hufen und 16 unbesetzte Morgen, an Einwohnern aber 4 Gärtner und 1 Schmied auf. Im J. 1676 hatte Suchau „Folwark“ 85 Bewohner; seine Steuereinheit betrug 1682 und 1717<sup>8)</sup> 3 Gld. 7 Gr.

Im J. 1773<sup>9)</sup> war Suchau ein königliches Dorf von 24 kulm. bäuerlichen Hufen und 39 Haushaltungen mit 180 Bewohnern, darunter 35 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 1 Eigenkätbner, 2 Handwerker und 2 Gewerbetreibende. Dazu gehörten das benachbarte Koslinka und Mühle Suchau.

1) S. J. I. pag. 213.

2) S. de 1682 u. St. de 1717.

3) Fr. L.

4) G. 1789.

5) S. J. I. pag. 212, eidl. Angabe des Wirth Karmann.

6) E. V. de 1676.

7) Vis. de 1649.

8) S. de 1682 u. St. de 1717.

9) Fr. L.

**Suchauermühle.** O. L. III a. Es ist eine Wassermühle an einem Fließ, welches sich aus dem Suchauer See in die Brahe ergießt, und gehört zu dem Gemeindeverbande Suchau.

Vermuthlich auf derselben Stelle, wo heute die Mühle steht, wurde 1565<sup>1)</sup> der nach dem Schlosse gleichen Namens benannte und auf dem Suchauer Fluss erbaute Eisenhammer Suchau betrieben. Derselbe, zu Schloss Schwetz gehörig, verarbeitete Erz, welches man von den Kosswoer Bauern kaufte, unter Anwendung von Holzkohlen als Brennmaterial, die in den Starosteiwaldungen geschwelt wurden. Die Rente, welche das Schloss aus dieser 4 Meilen von der Tuchelschen Grenze entfernten Anlage bezog, bestand in 6 Stangen Eisen wöchentlich, gleich 5 Schock 12 Stangen jährlich.

Im J. 1773<sup>2)</sup> war bereits eine königliche Mahlmühle vorhanden mit 1 Hufe 15 Mrg. bäuerlich.

**Suchom.** Sucha-Breecznic (1773). O. L. III b.

Es ist eine königliche Kolonie unweit Sternbach.

Im J. 1773<sup>3)</sup> war es eine Neussasserei von 1 kulm. Hufe Bauerland mit 5 Haushaltungen und 23 katholischen Bewohnern, darunter 4 gespann- haltende bäuerliche Pächter.

Es gehörte<sup>4)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Sulawke.**

Es war im J. 1789<sup>5)</sup> eine zum Rittergut Jaszcz gehörige adlige Neussasserei von 1 Feuerstelle.

**Sullnowko.** Solnaw der burger dorff (1400), Sulna (1436), Solnowa (1565), Sulinowko (1649), Solnowka (1749), Sullnowko (1789). O. L. II. Es ist ein Kämmereidorf mit einer katholischen Schule.

Im J. 1565<sup>6)</sup> hatte die der Stadt Schwetz gehörige  $\frac{1}{4}$  Meile von derselben entfernte Ortschaft Solnowa mit ihren 4 besessenen Hufen und 7 Bauern dem Starostei- schlosse einen Jahreszins von 21 Mk. und 15 Gr. zu zahlen, welchen die Bürger erhoben und an die Zahlstelle abführten. Während für die Bewohner die Verpflichtung vorlag, bei Brücken- und Dammbauten der Stadt nach Bedürfniss zu scharwerken, war ein besonderes Stück Land ganz vorbehalten, welches die Dorfschaft zu pflügen hatte, und welches sie ausserdem besäen und abernten helfen musste. Der Nutzen davon liess sich auf 2 Last Roggen und 2 Last Sommergetreide fürs Schloss veranschlagen. Im weiteren war an die Bauern „die ehemalige Sulnowa“ verpachtet; was hiermit bezeichnet wurde, lässt sich nicht ermitteln.

1) W. de 1565.

2) Fr. L.

3) Fr. L.

4) G. 1789.

5) G. 1789.

6) W. de 1565.

Sullnowko war nach Schwetz eingepfarrt, und es hatten 1649<sup>1)</sup> 5 Bauern je 1 Schfl. Roggen dorthin Decem zu geben; 4 Gärtner waren decemfrei.

Es umfasste 1749<sup>2)</sup> 14 Hufen, 1773<sup>3)</sup> aber als städtisches Kämmererdorf 19 kulm. Hufen 26 Mrg. und hatte 1789<sup>4)</sup> 11 Feuerstellen.

**Sullnowko.** O. L. II. Kätchner-Abbauten, welche auf 1822 an das Dorf Sullnowko vererbpachtetem Kämmererwaldboden entstanden sind.

**Sullnowo.** Solnow (1400), Sulnaw (1424), Sulna (1436), Solnowo (1565), Sulinowo (1649), Sulnowo (1718). O. L. II. Es ist ein Erbpachtsgut.

Sullnowo war 1565<sup>5)</sup> ein Schlossdorf von Schwetz, grenzte mit dieser Stadt, mit Sulinowo und Skarczewo, hatte sandigen, unfruchtbaren Boden und umfasste 32 Hufen, wovon ein Schulze zu den üblichen Schulzenpflichten 3 besass, während 3 andere unbebaut und unbesetzt waren, und 4 fernere Hufen dem Schwetzer Unterhauptmann Mokierski und zwar mittels königlicher Verleihung für seine alten Verdienste ums Schwetzer Schloss und mit voller Freiheit zugehörten. Der Rest von 22 Hufen war an 11 Bauern, die dem Schlossvorwerk nach Bedarf scharwerken mussten, gegen 1 Mk. und 2 Hühner Zins pro Hufe ausgethan. Ein Krüger ohne Scharwerkspflicht, welcher in jedem Felde einen Morgen Land nutzen durfte, zahlte 3 Mk. Zins. Zwei auf Bauerland angesiedelte Kätchner, welche für die Bauern arbeiteten, durften zu Leistungen auf dem Vorwerk nur gegen Bezahlung herangezogen werden. Einen See Deczno, obschon wenig fischreich, hatte ein Herr Elbieski an sich gerissen; derselbe untersagte ausserdem den armen Leuten die ihnen von altersher zustehende Dorfhütung. Die gesammte Abgabe der Ortschaft ans Schloss Schwetz belief sich ausser dem Scharwerk auf 25 Mk. baar und 44 Hühner Jahreszins.

Die Decempfplicht nach Schwetz betrug 1565 für Bauern und Schulzen 1 Metze Hafer pro Hufe, ferner 1649<sup>6)</sup> für jeden der 11 Bauern 1 Schfl. Hafer, während 4 Gärtner frei blieben. Im J. 1676<sup>7)</sup> hatten Vorwerk und Dorf 60 Bewohner. Die Steuereinheit betrug 1682 und 1717<sup>8)</sup> 29 Gr. 13½ Pf. Im J. 1718<sup>9)</sup> wurde die Söldnerstelle zu Sullnowo (selecta militia vulgo Lemanstwo) für 660 Gld. verkauft.

Im J. 1773<sup>10)</sup> war Sullnowo ein königliches Gut von 19 kulm. Vorwerks- und 10 bäuerlichen Hufen und hatte in 14 Haushaltungen 62

1) Vis. de 1649.

2) P. S.

3) Fr. L.

4) G. 1789.

5) W. de 1565.

6) Vis. de 1649.

7) E. V. de 1676.

8) S. de 1682 u. St. de 1717.

9) S. J. II. pag. 182.

10) Fr. L.

katholische Bewohner, darunter 8 gespannhaltende Wirthe (2 Freischulzen, 6 Gärtnerpächter) und 1 Gewerbetreibenden. Ferner wird es 1789<sup>1)</sup> als ein königliches Dorf und Erbpachtsworwerk bezeichnet. Es wurde 1791<sup>2)</sup> für 803 Thlr. und belastet mit einem Kanon von 300 Thlr. subhastirt. G. Freitag verkaufte Sullnowo im J. 1854 für 66 000 Thlr. an Gustav Gerlich, von dem es dessen Sohn Dr. Gustav Gerlich im J. 1858 erwarb. Am 20. Oktober 1875 kaufte es Felix Rahm und erweiterte den Besitz durch Zukäufe anderer Grundstücke. Ein Wiesenvorwerk in Niedwitz und eine Wiese in Schönau gehören gegenwärtig dazu.

**Supponin.** Supanino (1349), Grossuponyon (1415), Gross supanyn (1436), Supanin (1565), Saponino (1649), Saponin (1676), Sopanin (1669), Sopponin (1720), Suponin (1789). O. L. II. Es ist ein Erbpachtsgut zu adligen Rechten.

Supponin war 1565<sup>3)</sup> ein Schlossdorf von Schwetz, wurde aber späterhin als Tenute zugleich mit Supponinek von der Starostei abgezweigt. In den Jahren 1669<sup>4)</sup> und 1676<sup>5)</sup> hatte der Marienburger Woywod Johann Konarski beide Güter inne. König August II. gestattete am 12. November 1720<sup>6)</sup> der Wittwe Ludowica von Czapska, die königliche Tenute Supponin trotz des für sie auf derselben haftenden Lebtagsrechtes an die Ignaz und Theophila von Czapskischen Eheleute zu übertragen, und König August III. genehmigte am 25. Januar 1749<sup>7)</sup>, dass die edle Casimira Cienska, geb. Radzynska, erster Ehe Joseph Czapska, ihr Lebtagsrecht auf die Dörfer Saponin, Saponinek und Kapa Saponinska an Kasimir Radzynski abtrat. Im J. 1755<sup>8)</sup> war Alexander Ostazewski Statthalter von Supponin und im J. 1773<sup>9)</sup> von Dorpowski Besitzer „ad diem vitae“. Nach dem Ableben der verwittweten von Dorpowska fiel das Gratialgut wiederum zu des Königs Disposition zurück und wurde durch Allerhöchste Verschreibung vom 31. August 1792 mit Ausschluss der darin befindlichen Freischulzenhufen zu erb- und adligen Rechten, insbesondere auch mit der Gerichtsbarkeit, dem Kapitain Anton Christoph von Wussow verschrieben und zwar gegen

33 Thlr. 3 Gr. fixirte Hufen-Kontribution,

22 „ 4 „ 9 Pfg. Domainal-Zins,

12 „ 46 „ 12 „ Quarte,

20 „ 60 „ fixirte Tranksteuer und Schutzgeld, sowie Fourage-

lieferung. Man schätzte im J. 1793 das Areal auf 40 magdb. Hufen und

1) G. 1789.

2) Gr.

3) W. de 1565.

4) S. J. I. pag. 176, eidl. Aussage des Schulz Gregor.

5) E. V. de 1676.

6) S. J. II. pag. 158 b.

7) S. J. III. pag. 19.

8) S. J. IV. pag. 555.

9) Fr. I. und Gr. Aus der letzteren Quelle stammen auch die folgenden Besitzesnachrichten.

18 Mrg. und berechnete die Revenue auf 410 Thlr. 16 Gr. 10 Pf. In demselben Jahre wurde das Gut für 13 500 Thlr., 1819 im Erbgang für 15 000 und in demselben Jahre für 13 500 Thlr. an Rüdiger verkauft. Am 6. Juli 1850 erwarb es Arno Eduard Krause für 50 000 Thlr., am 30. November 1854 Friedrich Berkholz für 72 000 Thlr., am 9. November 1861 Wilhelm Schmekel für 84 500 Thlr. und am 25. October 1874 Max Schmekel.

Supponin hatte im J. 1565<sup>1)</sup> 22 Hufen mittleren Bodens, von denen 3 an einen zins- und scharwerkspflichtigen Schulzen, der Rest aber an 10 Bauern ausgegeben war, die pro Hufe 2 Mk. und 2 Hühner abzugeben und ausserdem auf dem Schlossvorwerk Groddeck zu scharwerken hatten. Ferner waren 2 Krüger, welche kein Krugland besaßen und lediglich Gärten sowie einen Morgen im Felde nutzen durften, zu je 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mk. Zins verpflichtet; 8 bäuerliche Gärtner hingegen, welche nur für die Hütung den Bauern arbeiteten, waren von Scharwerk und Zins frei. Etwas Wiesennutzung hatten die Bauern beim Vorwerk Klein-Supponin. Somit betrug die Jahresrente von Supponin an das Schloss Schwetz 45 Mk. und 40 Hühner sowie das zu leistende Scharwerk.

Die Decempflcht nach Niewiesczin betrug 1565<sup>2)</sup> <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Schfl. Roggen und <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Schfl. Hafer pro Hufe, im J. 1649<sup>3)</sup> für jeden der 9 Bauern 1 Schfl. Roggen und 2 Schfl. Hafer, für den Schulzen aber das Doppelte. Der Ort hatte im J. 1669<sup>4)</sup> 60<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrg. besätes Land und einschliesslich Supponinek 4 Gärtner, 1 Schmied, 1 Weber, 1 Schuhmacher und 1 Einwohner angesessen. Im J. 1676<sup>5)</sup> zählten die „villae“ Supponin und Supponinek 56 Seelen. Die von Supponin erhobene Steuereinheit hatte 1682 und 1717<sup>6)</sup> die Höhe von 4 Gld. 10 Gr.

Das aus 12 kulm. Vorwerkshufen und 22 Haushaltungen bestehende adlige Gut und Vorwerk<sup>7)</sup> war 1773<sup>8)</sup> an Franz von Markowski verpachtet und hatte 93 katholische Bewohner, darunter 8 gespannhaltende Gärtnerpächter, 1 Handwerker und 3 Gewerbetreibende. Im J. 1789<sup>9)</sup> gehörte das königliche Gratialgut sowie das königliche Dorf zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Supponinek.** Cleyne supponyn (1415), Cleyn Suppanyn (1436), Vorwerk kl. Supanin (1565), Suponinek (1676). O. L. I b.

Es ist ein kölmisches Gut, welches die Ortsgeschichte des vorigen theilt.

1) W. de 1565.

2) W. de 1565.

3) Vis. de 1649.

4) S. J. I. pag. 176, eidl. Aussage des Schulz Gregor.

5) E. V. de 1676.

6) S. de 1682 u. St. de 1717.

7) In diesen und den folgenden statistischen Angaben ist Supponinek mit einbegriffen.

8) Fr. L.

9) G. 1789.



**Supponiner Kämpe.**

Es ist ein Grundstück am rechten Weichselufer, dessen Zulegung zum Kulmer Kreise 1867 erfolgt ist.

**Surawermühle.** Mele zenperlein (1436), Czurawo (1649), Zurowo (1676), Zurowo Mlyn (1682), Zuraw (1777).

O. L. I b. Es ist eine königliche Wassermühle an einem Fliess bei Parlin.

Im J. 1777<sup>1)</sup> machte der Besitzer vor Gericht die Angabe, dass die zu Parlin gehörige Mühle Zuraw bereits vor 1565 von Georg von Konopat mit königlicher Genehmigung an Mathis Zernicki und 1658 an Valentin Laskowski „iure advitalitio ac emphyteutico“ ausgethan war. Sie wurde ferner, weil man die Besitzrechte anfocht, im J. 1702 durch ein vom Woywod, General und Starost von Schwetz Johann Stanislaus auf Podkamasen-Jablonowski ausgestelltes und am 13. März desselben Jahres vom Könige bestätigtes Privilegium aufs neue und zu ewigen Zeiten dem Landrichter Franz Pawlowski mit der Verpflichtung überlassen, dass der darauf sitzende Müller 2 Last Roggen an das Schwetzer Schloss entrichten sollte. Der Besitzer von 1777, welcher von der neuen Landesregierung kein Freiholz mehr erhielt, verweigerte derselben als Antwort diese Roggenlieferung.

Die Mühle war 1649<sup>2)</sup> zur Grucznoer Kirche mit 2 Mass Mehl decempflchtig, wies 1676<sup>3)</sup> 8 Bewohner auf und war 1682 und 1717<sup>4)</sup> mit 10 Gr. besteuert. Im J. 1773<sup>5)</sup> hatte sie 1 kulm. Hufe Bauerland und 1 Haushaltung mit 11 lutherischen Bewohnern, darunter einen gespannhaltenden bäuerlichen Pächter und 1 Gewerbetreibenden.

**Targowisko.**

Eingegangene Kätnerstelle bei Gr. Lubin.

**Taschau.** Thescov (1198), Thessow und Thessov (1243), Tesev (1293), Tesschaw (1400), Tessaw (1415), Theszen (1554), Taszewo (1598), Thaszewo (1649), Tasiewo (1669), Taszewo (1676), Taschewo (1774). O. L. II. Es ist ein Rittergut.

Es gehörte im J. 1502<sup>6)</sup> dem edlen Andreas von Taschau, 1554<sup>7)</sup> und 1560<sup>8)</sup> dem edlen Hans Rastenburg „Schwetzischen Gebietes Land-schöppe“, 1578<sup>9)</sup> dem edlen Georg Rastenbergk, ferner 1598<sup>10)</sup> und 1604 dem Felix Konarski, 1639<sup>11)</sup> dem Mieroslaw Konarski. Im J. 1694<sup>12)</sup>

1) Gr.

2) Vis. de 1649.

3) E. V. de 1676.

4) S. de 1682 und St. de 1717.

5) Fr. L.

6) N. A. 25, pag. 492/493.

7) N. A. 27, pag. 225.

8) N. A. 27, pag. 564/565.

9) N. A. 31, pag. 176.

10) Gr. J.

11) Siehe Gruppe und Niedergruppe.

12) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer entnommen sind.

wurde es von Stanislaus Konarski an Casimir von Kospoth-Pawlowski für 27 000 Gld. verkauft und gelangte nach dessen Tode im J. 1734 an Theodor von K.-P. und nach diesem an Ignatz von K.-P., der es noch 1773 besass. Im 19. Jahrhundert wurde es 1812 für 40 000 Thlr. von Xaver von Nostiz-Jackowski, 1821 nebst Gellen, Linsk, Okonin und Buddin von der Bank für 204 000 Thlr., 1831 von Hessmer für 45 000 Thlr., im J. 1841 von Wilhelm Liedtke für 62 600 Thlr. und am 24. Juni 1855 von Alexander Wisselinck gekauft. Der Sohn des Letzteren gleichen Namens übernahm es mit Gellen am 4. November 1879.

Die Taschauer Linie der Familie Konarski war nicht katholisch und dem entsprechend eifrig bestrebt, ihre Unterthanen der alten Konfession abwendig zu machen. Dennoch besuchten 1649<sup>1)</sup> die 9 Gutsunterthanen die katholische Kirche zu Jezewo.

Im J. 1669<sup>2)</sup> hatte Taschau eine Aussaat von 32 Morgen und an Bewohnern 5 Gärtner, 2 Einwohner, 1 Schmied und 1 Schneider aufzuweisen. Im J. 1676<sup>3)</sup> zählte „villa“ Taschau 90 Seelen; es steuerte 1682 und 1717<sup>4)</sup> 1 Gld. 13 Gr. Die im J. 1676 gemachte Anmerkung, dass der Besitzer ein Petrus von Prądzynski war, deutet auf einen Theilbesitz hin.

Im J. 1773<sup>5)</sup> hatte das adlige Gut 12 Vorwerkhufen und 3 kulm. bäuerliche Hufen, sowie 32 Haushaltungen mit 143 überwiegend katholischen Bewohnern, darunter 15 gespannhaltende Gärtnerpächter, 2 Handwerker und 4 Gewerbetreibende, und endlich einen Hopfengarten von 300 Stühlen. Der Wald von 20 Hufen lieferte kein Bauholz. Hutta, Neudorf und Gellen waren dazu gehörige Ortschaften.

Ausweislich der Angaben des Besitzers von 1777<sup>6)</sup> hatte Taschau 12 adlige Hufen Acker, 20 Hufen Fichtenwald, 1 See von 1½ Mrg. und 1 Krug, woraus man einen Reinertrag von 363 Thlr. 58 Gr. berechnete, während die Pustkowie Hutta von 2½ Bauernhufen nach Abzug des Zinses von 60 Thlr. und des Scharwerks von 5 Thlr. 54 Gr. noch 7 Thlr. 62 Gr. netto, die Pustkowie Nowawies oder Neudorf aber von ½ Bauernhufe bei 16 Thlr. Zins keinen Reinertrag mehr abwarf. Ein herrschaftliches Wohnhaus war vorhanden; auch hatte das Gut die Mühlengerechtigkeit. 4 Gärtner und 6 freie Leute waren scharwerks- und zinspflichtig; die Zahl der ansässigen Bauern betrug in Hutta 6, in Taschewko 1, in Neudorf 2.

Es gehörte<sup>7)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

1) Vis. de 1649.

2) S. J. I. pag. 169, eidl. Aussage des Schulz Joannes.

3) E. V. de 1676.

4) S. de 1682 und St. de 1717.

5) Fr. L.

6) Gr.

7) G. 1789.

**Taschauerfelde.** O. L. II. Es ist eine adlige Kolonie mit evangelischer Schule, 1820 bis 1830 durch Parzellirung auf Taschauer Forstland entstanden.

**Kl. Taschau,** früher **Taschewko.** O. L. II.

Es ist eine adlige Kolonie von Taschau am Gellener See, welche bereits 1694<sup>1)</sup> bestand. Im J. 1777<sup>2)</sup> war dortselbst ein Bauer ansässig, und 1789<sup>3)</sup> hatte es 2 Feuerstellen.

**Terespol.** Terespole. O. L. II.

Es ist ein Bahnhof und eine adlige Kolonie, auf veräusserten Gutsländereien von Poln. Konopath entstanden.

Terespol war 1754<sup>4)</sup> eben entstanden und gehörte damals wie auch 1773<sup>5)</sup> zu Konopath.

**Topolinken.** O. L. Ia. Es ist ein adliges Dorf mit einer evangelischen Schule. Es theilt die Geschichte von Topollno.

Im J. 1773<sup>6)</sup> hatte es 12 kuhl. Hufen 27 Mrg. Bauerland und 61 Haushaltungen mit 282 lutherischen Bewohnern, darunter 30 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 9 Eigenkätbner und 1 Lehrer.

Es gehörte<sup>7)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Topollno.** Topolna (1239). O. L. Ib.

Es ist ein Rittergut und ein adliges Dorf mit einer katholischen Pfarrkirche und einer katholischen Filiationkirche hinter dem Dorfe.

Das Rittergut.

Es gehörte 1649<sup>8)</sup> dem Samuel Konarski, 1676<sup>9)</sup> dem reverendissimus Adam Konarski. Anfangs des 18. Jahrhunderts<sup>10)</sup> war es im Besitz des Joseph von Czapski, dann des Franz von Czapski und nach ihm in dem seiner Tochter Susanna, vermählten Gräfin Potocka. Franz besass das Gut noch zur Zeit der preussischen Besitzergreifung.<sup>1</sup> Der Gütercomplex, welcher aus dem auf der Höhe liegenden Vorwerk Topollno, dem gleichnamigen Dorf, dem Vorwerk Czellenczin, den Dörfern Gr. und Kl. Topolinken, endlich dem an der Weichsel in den Bergen liegenden Dorf Jesionek bestand, wurde 1785 von Susanna von Potocka an den Grod Regent (Burg-Schreiber) Matth. von Wittk-Jezewski für den Preis von 42 000 Gld. verkauft. Spätere Besitzwechsel vollzogen sich 1791 mit Waldau zusammen für 28 400 Thlr., 1801 Topollno allein für 16 500 Thlr., 1803 für denselben Preis, 1806 an General-Major Fr. Mich. von Wedel-

1) Gr.

2) Gr.

3) G. 1789.

4) S. J. V. pag. 326.

5) Fr. L.

6) Fr. L.

7) G. 1789.

8) Vis. de 1649.

9) E. V. de 1676.

10) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer stammen.

stedt, 1817 durch Erbgang an den Lieutenant H. v. Wedelstedt, 1828 an Peter Anastasius Kasimir und Sigismund Jezewski für 22 800 Thlr., am 2. Juni 1838 an Frau Constantia von Jezewska und deren drei Söhne. Am 8. November 1867 wurde es von Frau Wanda Hedwig Bertha von Piottuch geb. v. Jezewska übernommen.

Im J. 1669<sup>1)</sup> hatte Topollno an Bewohnern 8 Gärtner, 2 Krüger, welche herrschaftliches Bier schänkten, 1 Kalkbrenner, 1 auf Kirchengrund wohnenden Schneider, sowie 3 Einwohner; im J. 1676<sup>2)</sup> zählte „villa“ Topollno 67 Seelen. Der Steuersatz betrug 1682 und 1717<sup>3)</sup> 1 Gld. 6 Gr.

Im J. 1773<sup>4)</sup> hatten Gut, Vorwerk und Bauerndorf Topollno 10 Hufen Vorwerksland und 12 Hufen 27 Mrg. Bauerland untermengten Bodens, theils Lehm, theils nasser Schlup, theils Sand, ferner 11 Haushaltungen und 60 katholische Bewohner, darunter 11 Instleute und 2 Gewerbetreibende.

Die Kriegsschadentabelle von Topollno von 1806<sup>5)</sup> schliesst an Erpressungen und illegalen Requisitionen auf 16915 Thlr. ab, und ausserdem wurde das Vieh des Besitzers in Folge der Durchzüge pestkrank, so dass 60 Stück Kühe im Werthe von 50 Thlr. pro Stück verloren gingen. Diese Kriegsschäden pflanzten sich fort, wengleich die Requisitionen nunmehr legal und mit Quittungen belegt waren. Wir entnehmen den Akten darüber folgende Einzelheiten:

Von französischen Truppen marschirten durch Topollno  
 am 19. November 1806 1 200 Mann mit 1 400 Pferden u. 16 Offizieren,  
 März-November 1807 664 „ „ 560 „ „ 58 „ „  
 September 1808 380 „ „ 60 „ „ 6 „ „

2 244 Mann mit 2 020 Pferden u. 80 Offizieren

und empfangen für die Pferde 325 Schfl. Hafer, 112 Centner Heu und 6 Centner Stroh.

In Cantonnirung standen daselbst im Januar, Mai und August 1807  
 zus. 15 Mann m. 21 Pferd. u. 3 Offiz., Chasseurs u. Husaren.

1.—28. August 1808 u.

1.—16. Septbr. 1808 10 „ „ 12 „ „ 1 „

25 Mann m. 33 Pferd. u. 4 Offiz. welche 89 Schfl. Hafer, 40 Centner Heu und 31 Centner Stroh erhielten.

Ausserdem mussten gegeben und in Magazine und Lager geliefert werden: 19. November 1806 60 Thlr. baar.

1) S. J. I. pag. 176, eidl. Aussage  
 des General-Landboten Thomas  
 Kardynal.

2) E. V. de 1676.

3) S. de 1682, und St. de 1717.

4) Fr. L.

5) Gr.

- 1807 113 Thlr. baar, 2 Schfl. Weizen, 4 Schfl. Hafer, 7 Stück Schlachtvieh, 3 Centner Heu.
- 1808 50 Thlr. baar, 4 Schfl. Weizen, 21 Schfl. Hafer, 4 Stück Schlachtvieh, 4 Centner Heu, 8 Centner Stroh und 10 Schfl. Roggen.
- 1812 6. April 7. Regiment Husaren empfing 6.—10. April 25 Rationen.  
 11. April 7. Regiment Husaren empfing 25 Rationen.  
 15. April 10. poln. Infant.-Regiment empfing 82 Rationen.  
 1.—24. April 7. Regiment Husaren Bon auf 120 Portionen.  
 1. Mai 33. Infant.-Regiment (leichtes) 6 Offiz. 12 Mann requirirten 4 viersp. Wagen.  
 2. „ 33. Infant.-Regiment (leichtes) 3 Offiz. 83 Mann requirirten 3 viersp. Wagen.  
 3. „ vom 124. Regiment de Ligne 1 Offizier, 1 Mann.  
 5. „ „ 7. Husaren-Regiment 1 Offizier, 4 Mann.  
 5. „ „ 26. Regiment 2 Vorspannpferde requirirt.  
 7. „ 2. Bataill. de Pontonniers 2 Obersten, 4 Sous-Offiziere.  
 9. „ Service de santé 102 Rationen Fleisch.  
 9. „ 23. Regiment Chasseurs à cheval requirirte 168 Rationen Lebensmittel.  
 12. „ Service de santé 10 Rationen.  
 20. „ 23. Regiment Chasseurs à cheval 460 Mann und 460 Pferde, vom 5.—28 Mai.  
 28. „ 23. Regiment Chasseurs à cheval 4 Offiziere, 2 Bediente vom 5.—28. Mai.  
 4. Juni 3 Stück Rindvieh zum Approvisionnement des Magazins Marienwerder.  
 16. „ 1 Ulanen-Capitain, 2 Ordonnanzen, 3 Pferde.
- 1813 17.—18. Januar wurden 16 Schfl. Hafer und 630 Pfd. Heu für die Suite und Equipage des russischen Generals Graf Woronzow nebst 2 Obristen und 2 Adjutanten, am 18. und 19. Januar desgl. 18 Schfl. Hafer und 700 Pfd. Heu geliefert.

Es begannen jetzt die Lieferungen an Preussen, und zwar wurde Gut und Vieh im Februar bis Mai 1813 an die Magazine zu Elbing und Schwetz, sowie nach der Festung Graudenz geschafft; ferner wurden

6. März 71 Thlr. zur Mobilmachung des Gen.-Major von Bülowschen Corps nach Berent,  
 24. „ 30 Thlr., 1 Paar Pistolen, 4 Säbelbandeliere zur Equipirung der freiwilligen Jäger,  
 7. Mai 17 Thlr. 84 Gr. Beitrag zur Einrichtung der Landwehr nach Konitz gegeben.

10. Juni wurden 4 Mann zum Bau des Brückenkopfes in Lubin gestellt.

4. Juli wurden 38 Thlr. Landwehrbekleidungsgelder nach Schwetz an die Landw. Organis.-Kommission gezahlt.

Im August Lieferungen zur Verpflegung des Danziger Belagerungscorps, im September Lieferungen zur Verpflegung von Truppen nach Dirschau.

1814 13. December 14 Thlr. zur Mäntelequipirung der schwarzen Husaren.  
14. Januar Verpflegung für die Landwehr-Cavallerie und Kosaken der 4. und 5. Abtheilung, ausserdem ans Magazin zu Osche bedeutende Lieferung.

20. Juli, zur Mobilmachung des von Levinskischen Bataillons werden Beile, Spaten und Brodbeutel geliefert.

Es werden für 105 Kriegsgefangene 12 Vorspannpferde requirirt, — russische Quittung.

1815 19. Juni 117 Portionen, 22.—29. Juni 129 Portionen, 7.—10. December 44 Mann, 1 Major, 1 Capitain, 1 Lieutenant, 7 Domestiken vom russischen Infanterie-Regiment König von Preussen.

Die Kirche<sup>1)</sup>; (Tit. Visitationis B. M. V.).

Patron: ehemals das dortige Pauliner Kloster.

Das Kirchengebäude war 1649 von Holz. An Stelle dieses alten Baues wurde mit Unterstützung des Domherrn von Ermland Adam Konarski 1681<sup>2)</sup> eine von Grund aus neu gemauerte Kirche mit 3 Thürmen aufgeführt, welche 1686/87 5 schöne Altäre aufzuweisen hatte, und die noch heute existirt. Im J. 1749 war die Kirche im besten Flor und ein gnadenreiches Marienbild war vorhanden.

Unweit Topollno liegt ausserdem auf einer Anhöhe die St. Rochus-Kapelle.

Die Dos bestand 1649 in einem Pfarrhaus mit einem Garten und 6 Mrg. Wiesen. Acker war nicht vorhanden; aber der Kulmer Fahnen-träger und Patron Samuel Konarski gewährte dem Pfarrer eine Pension von 60 Gld. jährlich.

Von Pfarrern findet lediglich Stanislaus Drozdowski als Probst von Gruczno und Topollno in den J. J. 1668 und 1669<sup>3)</sup> Erwähnung.

Das Kloster.

Die Zeit der Gründung des Paulinerklosters wird auf „etwa 1649“<sup>4)</sup> angegeben. Bereits im April des J. 1638<sup>5)</sup> wurde dem Woywod von

1) Vis. de 1649, 1686/87 u. P. S.

2) Schematismus des Bisthums Kulm, Pelplin 1867; nach P. S. am 1. August 1682.

3) S. J. I. pag. 115 u. a. O.

4) P. S.

5) Lengnich VI. pag. 136 u. 144.

Marienburg Samuel Konarski die Erlaubniss, seinen Theil des Gutes Kl. Czellenczin als Stiftung der „neuen Kirche“ zu Topollno auf ewig oder unter Beding des Rückkaufes abzutreten, auf seinen Antrag vom Reichstage ertheilt und durch besondere Konstitution bestätigt. Der betreffende Gutsantheil wurde aber nicht einer Kirche, sondern einem Kloster zugetheilt und bildete seitdem die eigentliche Basis für die Sustentation des Topollnoer Paulinerordens. Gleichzeitig mit der Kirche wurde 1682 auch das Kloster unter Mitwirkung des genannten Adam Konarski und des Unterkämmerers von Pommern Andreas Konarski neu erbaut. Im J. 1749<sup>1)</sup> verfügten die Ordensbrüder über das Vorwerk Kl. Czellenczin mit 4 Unterthanen und über das halbe Dorf Dombrowken; ausserdem war ihnen auf Topollno ein Kapital von 8000 Gld. preuss. sicher gestellt, dessen Zinsen aber seit vielen Jahren ausfielen.

Im J. 1773 wurde das Paulinerkloster als ein besonderer Ort katastrirt. Es war an Graf Czapski verpachtet, hatte 5 Haushaltungen und 26 katholische Bewohner, darunter 6 Geistliche und 1 Lehrer. Es empfing aus einem auf adlig Gruppe haftenden Legat jährlich 116 Thlr. 16 Gr. und besass adl. Gut und Vorwerk Deutsch Czellenczin, woraus mittels Dismembration die Bauerndörfer Deutsch und Poln. Czellenczin entstanden waren. Im J. 1810<sup>2)</sup> starb das Kloster aus.

**Vorwerk Topollno**, früher **Topollnoberge**. O. L. Ib.

Es ist ein adliges Vorwerk von Rittergut Topollno.

**Trempe**. O. L. Ia. Es ist ein königliches Dorf mit Abbauten an der Weichsel.

Im J. 1773<sup>3)</sup> gehörte dies Dorf den Benediktiner-Nonnen zu Kulm und war schon seit 1766<sup>4)</sup> an Emphyteuten gegen 500 Thlr. Einkauf auf 40 Jahre verpachtet. Es bestand aus 6 kulm. bäuerlichen Hufen und hatte 7 Haushaltungen mit 50 katholischen Bewohnern, darunter 3 gespannhaltende bäuerliche Pächter. Es gehörte<sup>5)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Adl. Treul**. O. L. Ia. Diese auf vormals zu Bankau und Koschellitz gehörigen Grundstücken gegründete Ansiedelung gehörte 1773<sup>6)</sup> dem ersteren Gute an.

**Neusass-Treul**, früher Treul-Neusass. O. L. Ia. Es ist eine königliche Kolonie.

Die auf Amtsvorwerksland entstandene Neusasserei Treul umfasste 1773<sup>7)</sup> 1 kulm. Hufe und 1 Mg. Bauerland und hatte 15 Haushaltungen mit 62 lutherischen Bewohnern, darunter 8 gespannhaltende Gärtnerpächter.

1) P. S.

2) Töppen, Geogr. a. a. O.

3) Fr. L.

4) Gr.

5) G. 1789.

6) 7) Fr. L.

**Städtisch-Treul.** O. L. Ia. Es ist eine Kolonie auf dem der Stadt Neuenburg gehörigen Pachtlande.

**Dorf-Treul.** Tröl (1609), Tryl (1703), Tryll (1766). O. L. Ia.

Es ist ein königliches Dorf mit einer dreiklassigen evangelischen Schule.

Dieses Dorf, im J. 1609<sup>1)</sup> vom Neuenburger Hauptmann der Stadt Neuenburg für 200 Mk. verpachtet, ist noch 1703<sup>2)</sup> als Starosteidorf nachweisbar. Es war dem Neuenburger Pfarrer 1703 u. 1766<sup>3)</sup> mit 5 Schfl. Hafer und 5 Schfl. Roggen jährlich decempflichtig, hatte 1766 5 Hufen und bereits eine Schule mit einem Lehrer, dessen auch 1773<sup>4)</sup> Erwähnung geschieht (der ehrbare Christian Schiman Schulhalter).

Im J. 1773<sup>5)</sup> war es ein Amtsdorf von 13 kulm. Hufen 10 Mg. Bauerland mit 60 Haushaltungen und 262 theils lutherischen, theils mennonitischen Bewohnern, darunter 17 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 13 Eigenkätchner und 5 Handwerker. Das Winterfutter wurde von den Stadtwiesen gekauft, und im Sommer blieb ein grosser Theil zur Weide liegen. Auch die Bernhardinermönche besaßen hier zwei grosse Wiesen.

**Tuschin.** Tuszy ny (1682), Tuschini (1749). O. L. IIIa.

Es ist ein Rittergut.

Tuschin gehörte vor 1749<sup>6)</sup> dem Casimir Osłowski, ferner 1749 dem Michael von Lewinski, von welchem es 1758<sup>7)</sup> sein Sohn gleichen Namens erbte. Dieser zweite Michael von Lewinski verkaufte das Gut 1796 an den Schwertträger Joseph von Jesiorkowski für 21800 Gld., nach welchem Johann von Jesiorkowski 1801 in den Besitz gelangte, um es bereits im folgenden Jahre an den Amtmann Bernhard von Meusel für 9000 Thlr. zu veräussern. Tuschin wurde am 18. Juli 1856 von August Krause, am 25. Mai 1860 für 14200 Thlr. von Schwarzenberger, am 18. Februar 1879 von der Wittve Auguste Schwarzenberger und am 19. Febr. 1884 von Leopold Schwarzenberger erworben.

Tuschin steuerte 1682 u. 1717<sup>8)</sup> mit Korytowo zusammen 23 Gr. und 3½ Pf. Im J. 1749 klagte Casimir Osłowski als Vorbesitzer und hypothekarischer Gläubiger beim Könige gegen den neuen Besitzer Lewinski, weil dieser die Eingessenen des Ortes „schinde“, „ihnen das Weiderecht nehme“ und sie durch Zwang zu Scharwerksdienst nöthige das Gut zu verlassen, so dass „ein wüstes Arabien“ übrig bleibe.

Im J. 1773<sup>9)</sup> hatte Tuschin 8 kulm. Vorwerkshufen und 10 Haus-

1) N. A. R.

2) A. S.

3) Vis. de 1766 u. A. S.

4) Fr. L.

5) Fr. L.

6) S. J. III. pag. 1.

7) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer stammen.

8) S. de 1682 u. St. de 1717.

9) Fr. L.



haltungen mit 50 lutherischen Bewohnern, darunter 5 gespannhaltende Gärtnerpächter und 1 Lehrer, und der Reinertrag wurde bei einem Zins von 66 Thlr. auf 74 Thlr. veranschlagt.

Es gehörte<sup>1)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Kl. Tuschin.** O. L. IIIa. Es ist eine adlige Kolonie, auf Hinterländereien von Gut Tuschin durch Parzellirung entstanden.

**Udschitz.** Udschies (1554), Budziesz (1649), Udziesz (1682), Udzensz (1703), Udziej (1777). O. L. IIIb. Es ist ein adliges Gut und ein Dorf.

Ein Fluss und ein See Udschitz werden bereits vor mehr als 300 Jahren gelegentlich eines Streites erwähnt, welchen die Besitzer von Fronza wegen des ersteren mit der Hauptmannei Neuenburg auszufechten hatten. In dieser Sache finden wir aus dem Jahre 1554<sup>2)</sup> ein vor Gericht abgegebenes Zeugniß, dahin gehend, dass das besagte Fliess, die „Faulebrücke“ genannt, schon zu Zeiten des Hauptmanns Spoth unangefochten von der Hauptmannei Neuenburg besessen und genutzt war, und dass beide Ufer von einem See bis zum andern derselben zugehörten. Im Verfolg dieser Sache, vielleicht auf Grund dieses Zeugenbeweises, erliess am 10. September 1554<sup>3)</sup> der König ein Mandat an Georg von Fronza und seine Brüder, sich der Disposition über das Fliess zu enthalten. Aber die Angelegenheit wurde erst im December des folgenden Jahres durch einen gütlichen Vergleich endgültig beigelegt, welchen die Erben des Hauptmanns von Neuenburg, Johann von Werden, mit den Gebrüdern Georg und Stenzel von Fronza abschlossen und wodurch bestimmt wurde, dass in dem aus dem See Udschies in den See Montawski führenden Fliesse im Winter beide Theile gemeinsam fischen durften, während beiderseits auf die Errichtung von Wehren verzichtet wurde.<sup>4)</sup>

Vorwerk Udschitz war im J. 1649<sup>5)</sup> eben neu gegründet und befand sich im Besitz des edlen Herrn von Fronza. Im J. 1703<sup>6)</sup> gehörte es dem Alexander von Czapski und in der Folge dem Joseph von Czapski, welcher den Ort durch Schenkungsurkunde von 1729<sup>7)</sup> dem Franz von Czapski überliess. Im J. 1773 finden wir es im Besitz des General-Major Kammerherrn von Skorzewski und 1777 in dem der Frau Ludowica von Skorzewska, geb. von Czapska, gleichzeitig mit Bankau, Fronza Richlawa u. a. Gütern. Im J. 1839 wurde es zusammen mit Fronza von Leopold von Mieczkowski gekauft und 1840 von Hermann Conrad erworben.

1) G. 1789.

2) N. A. 27, pag. 255.

3) N. A. 27, pag. 277.

4) N. A. 27, pag. 343.

5) Vis. de 1649.

6) A. S.

7) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer entnommen sind.

Udschitz war Lalkauer Pfarrdorf, aber 1649<sup>1)</sup> u. 1703<sup>2)</sup> decemfrei. In den J. J. 1682 und 1717<sup>3)</sup> steuerte es mit 4 Gr.

Im J. 1773<sup>4)</sup> veranschlagte man das Areal des Dorfes auf 1 kulm. Hufe Bauerland, das des Gutes, welches hier als adliges Dorf bezeichnet wird, auf 1 kulm. Hufe Wald und 2 Vorwerkshufen nebst 10 bäuerlichen Hufen Ackerland. Der Ort hatte ferner 7 Haushaltungen mit 42 katholischen Bewohnern, darunter 3 gespannhaltende bäuerliche Pächter und 2 Gewerbetreibende.

Im J. 1789<sup>5)</sup> bestand Udschitz aus zwei getrennten Ortschaften, nämlich aus Fischerkathen an einem See mit 4 Feuerstellen und 1 adligen Gut mit 1 Feuerstelle. Es gehörte zum Kreise Stargardt.

**Unterberg.** O. L. I b. Es ist ein königliches Dorf mit einer zweiklassigen evangelischen Schule.

Es war im J. 1773<sup>6)</sup> ein königliches Amtsdorf von 12 kulm. bäuerlichen Hufen und hatte 41 Haushaltungen mit 107 lutherischen Bewohnern, darunter 15 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 18 Eigenkätner, 7 Handwerker, 1 Gewerbetreibender und 1 Lehrer. Die Bewohner trieben auch Hopfenbau. Der Ort hatte 40 vierspännige Spann- und 140 Handdiensttage zu leisten, einen Zins von 106 Thlr. jährlich, sowie ausserdem 310 Gld. Kronabgaben zu zahlen und diverse Naturalien zu liefern. Ein Theil des Zinses wurde in Hopfen (4 Schfl.) entrichtet.

**Unterberg Kl.** O. L. I b.

Dieser Abbau von Unterberg ist neuerdings eingegangen.

**Waldau.** Waldaw (1415), Waldowo (1649), Waldowo (1669), Waldowa (1676). O. L. II. Es ist ein Rittergut und ein Dorf.

Von Waldau gehörte 1676<sup>7)</sup> u. 1682<sup>8)</sup> die „villa“ der edlen Marianna Ostrowicka, das „sors“ dem edlen Peter Mrozynski. Im J. 1753<sup>9)</sup> war der Marienburger Landgerichts-Assessor Pawlowski in Waldau angesessen; ausserdem aber werden als Besitzer im 18ten Jahrhundert<sup>10)</sup> genannt: Stanislaus von Kalkstein und dessen Ehefrau Anna, geb. Pawlowska, und nach ihnen als Ehemann der Erbin Marianna von Kalkstein der Starost Joseph Cisowski. Im J. 1766 erwarb der Dirschauer Landschöppe Michael Lniski Waldau mit  $\frac{1}{2}$  Dombrowken für 43 000 Gld. Im J. 1773 gehörte es dem von Wedelstädt. Nach zwei Verkäufen im J. 1777 für 18400 Thlr. und 1785 für 9660 Thlr. war 1789<sup>11)</sup> wiederum ein von Lniski der Be-

1) Vis. de 1649.

2) A. S.

3) S. de 1682 u. St. de 1717.

4) Fr. L.

5) G. 1789.

6) Fr. L. u. Gr.

7) E. V. de 1676.

8) S. de 1682.

9) S. J. IV. pag. 8.

10) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer stammen.

11) G. 1789.

sitzer. Ferner ging Waldau zusammen mit Zbrachlin im J. 1791 an Johann Franz a Warzy a Warsya Dębinski und 1801 an Amtmann Georg Bernhard von Meusel über. Im J. 1818 erwarb es Wilhelm Kummer in der Subhastation für 39 000 Thlr. Ihm folgten im Besitz im J. 1820 die Wittve Kummer unter Annahme eines Preises von 16 000 Thlr., dann am 10. Juli 1839 vier Geschwister Kummer durch Erbgang, von denen Wilhelm Kummer das Gut am 19. Dec. 1848 für 39 000 Thlr. übernahm. Am 5. April 1854 trat Ernst Kummer den Besitz für 40 000 Thlr an. Ueber sein Vermögen brach der Konkurs aus, und Waldau wurde am 20. Mai 1886 von Frau Oberstlieutenant Auguste von Schmidt, geb. Kummer, erworben.

Im J. 1649<sup>1)</sup> betrug der Decem der 5 Waldauer Bewohner an die Kirche zu Niewieszczyń je  $\frac{1}{2}$  Schfl. Roggen und 1 Schfl. Hafer, und ausserdem hatten die 2 Gutsherren je  $\frac{1}{2}$  Gld. baar zu zahlen. Im J. 1669<sup>2)</sup> hatte der Ort nur 4 Gärtner und 1 Schmied, aber keinen Einwohner aufzuweisen. Die Bewohnerzahl betrug 1676 in der „villa“ 22, auf dem „sors“ 31 Seelen. Der Steuersatz machte 1682 u. 1717<sup>3)</sup> für das Dorf 14 Gr. und für den Edelhof 12 Gr. aus.

Das adlige Gut, Vorwerk und Bauerndorf war 1773<sup>4)</sup> von dem Besitzer an von Kawinski verpachtet und umfasste 21 kulm. Vorwerkshufen und 6 Hufen 9 Mg. kulm. Bauerland, dazu 24 Haushaltungen mit 119 katholischen Bewohnern, unter denen 11 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 1 Handwerker und 2 Gewerbetreibende waren. Die Qualität des Ackers war schlecht. Ein Birkenwäldchen von 8 Mg. und 1 Krug gehörten zu dem Besitz, und der Reinertrag wurde auf 442 Thlr. 71 Gr. 4 $\frac{1}{2}$  Pf. veranschlagt. Im J. 1777<sup>5)</sup> wurde das Areal von Waldau auf 40 Hufen angegeben. Es hatte ein Wohnhaus von Holz, einen Küchengarten und den erwähnten Krug.

Es gehörte<sup>6)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Warlubien.** Warlube (1277), Worlube (1513), Warlub (1577 u. a.), Warlieb (1655), Warlubie (1789). O. L. II. Es ist ein königliches Dorf, Gut und Bahnhof mit einer evangelischen und einer dreiklassigen katholischen Schule.

Warlubien war ein Besitz der katholischen Geistlichkeit und ein Theil des Kommorsker Schlüssels. Es gehörte 1649<sup>7)</sup> dem Bischof von Wroclawek und 1773<sup>8)</sup> dem Bischof von Kujawien.

Ein Streit um ein Landstück von 8 Hufen, in welchen das Dorf

1) Vis. de 1649.

2) S. J. I. pag. 201, eidl. Aussage des Gärtner Simon.

3) S. de 1682 u. St. de 1717.

4) Fr. L.

5) Gr.

6) G. 1789.

7) Vis. de 1649.

8) Fr. L.

nebst Kl. Kommorsk mit dem Erbherrn von Plochoczin im J. 1577 verwickelt war, ist unter „Kirche Plochoczin“ erörtert; die Hälfte der Fläche blieb wie vordem bei Warlubien.

Im J. 1649 waren die 17 Unterthanen nach Kommorsk mit verschiedenen Sätzen decempflchtig. — Das Dorf war durch den zweiten Schwedenkrieg völlig ruinirt, so dass der Ortsschulz Martin Forta und der Lukas Firin vor Gericht am 10. October 1659<sup>1)</sup> die Unmöglichkeit beschworen, irgend welche Abgaben zu zahlen, „weil die Soldaten, Feind wie Freund, in diesem Jahre alles verzehret und zerstört hatten.“ Im J. 1703 war Warlubien mit 20 Schfl. Roggen und ebensoviel Hafer nach Kommorsk decempflchtig und hatte in seinen Grenzen 1 Hufe Plochocziner Pfarrland.

Im J. 1773<sup>2)</sup> hatte das Dorf 18 kuhl. Hufen Bauerland, 10 Haushaltungen und 169 katholische Bewohner, darunter 19 gespannhaltende Wirthe (1 Lehmann und 18 bäuerliche Pächter) und 10 Eigenkätchner.

Es gehörte<sup>3)</sup> zum Kreise Stargardt und zum Domainenamt Neuenburg.

**Klein-Warlubien.** O. L. II. Es ist eine königliche Kolonie von Warlubien.

**Weide.** O. L. Ib. Es ist ein königliches Dorf mit einer zweiklassigen Simultanschule.

Weide war im J. 1773<sup>4)</sup> ein Gut und Bauerndorf des Bischofs von Kujawien und hatte 9 Hufen 21 Mg. kuhl. Bauerland und 16 Haushaltungen mit 87 theils katholischen, theils lutherischen Bewohnern, darunter 9 gespannhaltende bäuerliche Pächter, einen Handwerker und 2 Gewerbetreibende.

Es gehörte<sup>5)</sup> zum Kreise Stargardt und zum Amtsbezirk Neuenburg.

**Wenglarken.** O. L. II. Es ist eine 1820—1830 auf Taschauer Forstland entstandene adlige Kolonie mit einer evangelischen Schule.

**Wensowitz.** Wenzowicz (1632), Wiersowicz (1776), Wenzowiec (1789). O. L. II. Es ist ein adliges Vorwerk von Lippinken am Stelchno-See.

Wensowitz, bereits 1632<sup>6)</sup> in einem Vertrage als Vorwerk von Lippinken genannt, blieb stets mit diesem Gute verbunden und war 1776<sup>7)</sup> eine Pustkowie mit einer Schäferei, 1789<sup>8)</sup> aber eine adlige Neusasserei mit 1 Feuerstelle.

**Wentfin.** Wandfin (1400), Wantfyn (1415), Wanthfia (1565), Wetphie (1649), Wentfie (1668), Wętfie (1676), Wendtfin (1789). O. L. IIIa.

Es ist ein königliches Dorf mit einer katholischen Schule.

Wentfin war bereits vor 1565<sup>9)</sup> mittels eines unter königlicher

1) N. A. 10.

2) Fr. L.

3) G. 1789.

4) Fr. L.

5) G. 1789.

6) u. 7) Gr.

8) G. 1789.

9) W. de 1565.

Genehmigung von Herrn Michael Topolinski gegen das Dorf Linskowo vollzogenen Tausches Schwetzer Starosteidorf geworden und hatte in dem genannten Jahre ein Gesamtareal von 40 Hufen aufzuweisen. Von dieser Fläche waren 12 im sogenannten Borowic-Strauch gelegene Hufen wüst, 24 andere Hufen waren von 9 Bauern besessen und mit je 20 Gr. (1 Mk.) zinspflichtig, was in Summa 24 Mk. ausmachte, der Rest scheint aber den Schulzen gehört zu haben, deren 4 erwähnt werden und welche für ihre Freiheiten die Arbeiten zu beaufsichtigen hatten. Wiesen besass der Ort nicht, und die Eingesessenen waren darauf angewiesen, solche vom Schloss für  $1\frac{1}{2}$  Mk. zu pachten; auch mussten sie beim Ackern und Heuernten Scharwerk nach Groddeck leisten. Während ferner 1 Krug mit 1 Mg. Land  $1\frac{1}{2}$  Mk. zinste, gehörten 4 kleine Gärtner (Käthner) zu den Bauern und arbeiteten für diese ausschliesslich gegen Bezahlung. Die ganze Dorfsrente fürs Schwetzer Schloss stellte sich sonach auf 27 Mk. baar und das Scharwerk.

Die Decempflcht für jeden Eingesessenen zur Kirche Driczmin betrug 1565<sup>1)</sup>  $\frac{1}{4}$  Schfl. Roggen und  $\frac{1}{4}$  Schfl. Hafer (pro Hufe?), im J. 1649<sup>2)</sup> 1 meretra Hafer und ebensoviel Roggen für jeden der 10 Unterthanen, für den einen Schulzen aber das Doppelte. Im J. 1668<sup>3)</sup> waren in Wentfin nur 25 Mrg. Land besät und 3 Gärtner, 1 Schuhmacher, 1 Stellmacher und 1 Krüger, der den Ausschank von Schlossbier hatte, vorhanden. Im J. 1676<sup>4)</sup> wurden 50 Seelen festgestellt, und 1682 und 1717<sup>5)</sup> wird die Steuereinheit des Ortes auf 1 Gld. 9 Gr. angegeben.

Das königliche Amtsdorf hatte 1773<sup>6)</sup> 40 kulm. bäuerliche Hufen, 31 Haushaltungen und 136 katholische Bewohner, darunter 23 gespannhaltende Wirthe (2 Freischulzen, 2 Lehn männer und 19 bäuerliche Pächter) und 1 Handwerker. Es gehörte<sup>7)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Dt. Westphalen.** Smoln (1400), Gros Smollen (1415), Stwolno (1565), Westfalen (1623), Gr. Stwolno (1642), Gr. Stwolenko (1653), Stwolno germanicum (1668), deutsch Stwolno (1676), Stwolno Niemiecki (1682), Stwolno wielke (1741), Stwolno majus (1749). O. L. Ia. Es ist ein königliches Dorf mit einer evangelischen Schule.

Wie Wentfin, so war 1565<sup>8)</sup> auch Dt. Westphalen ein zum Schloss Schwetz gehöriges Dorf. Zwei Meilen von demselben entfernt und mit Marsau, Brattwin und dem neuerrichteten Vorwerk Westphalen

1) W. de 1565.

2) Vis. de 1649.

3) S. J. I. pag. 143, eidl. Aussage des Schulz Mathias.

4) E. V. de 1676.

5) S. de 1682 und St. de 1717.

6) Fr. L.

7) G. 1789.

8) W. de 1565.

grenzend, lag es an der Weichsel auf gutem Boden, hatte aber durch öftere Ueberschwemmungen dieses Flusses viel zu leiden. Das Areal von 24 Hufen, wovon dem Schulzen 2 gehörten, war ausnahmslos mit 2 Mk. pro Hufe zinspflichtig, und ausser den hieraus resultirenden 48 Mk. hatte der Ort als Dorfslast einer Scharwerkspflicht „im Lande und beim Heumähen“ auf Wunsch der Schlossverwaltung zu genügen. Zwei Krüge ohne eigenes Land, von denen der eine 1 Hufe Baueracker, der zweite aber nur einen Garten nutzte, zahlten für die Schankberechtigung 5 Mk. und 12 Gr. Ausserdem existirten 4 bäuerliche Güter, deren Inhaber zu arbeiten und jeder 12 Gr., zusammen also 2 Mk. 8 Gr. zu zahlen hatten, während die Frauen Kraut sammeln und spinnen mussten. Hütung war zur Genüge vorhanden, und den Holzbedarf fand man an der Weichsel. Im ganzen hatte Dt. Westphalen jährlich 57 Mk. an das Schloss Schwetz zu zahlen. Eingepfarrt war das Dorf nach Michelau.

Im J. 1642<sup>1)</sup> gab Johann Zawadzki, Hauptmann von Schwetz und Danziger Kastellan, die 16 damals wüsten und gebäudelosen Hufen an Holländer auf 50 Jahre in Emphyteuse zu den üblichen Rechten aus und gewährte ihnen Fischereiberechtigung in der Weichsel und Montau, die Erlaubniss zur Abschiffung ihrer Produkte, sowie das Recht einer Kruganlage mit Schwetzer Schlossbierschank, während sich die Pächter ihrerseits zum Anbau (elocation) auf eigene Kosten und von 1643 ab zu einer Zahlung mit 25 Gld. pro Hufe verpflichteten. Der Kontrakt fand am 13. Januar 1643 die königliche Genehmigung. Ferner gab am 2. April 1741<sup>2)</sup> die Frau Starostin Johanna Jablonowska die Ortschaft zu „Holländischer Gerechsamkeit“ und wie oben, mit dem Rechte der Fischerei in der Weichsel und Montau, ferner mit der Erlaubniss, eine Schule zu errichten, gegen 20 Gld. preuss. Zins pro Hufe auf 50 Jahre aus.

Dt. Westphalen war mit Poln. Westphalen eine derjenigen Ortschaften, für welche der bei Brattwin angeführte königliche Befreiungsbrief von militairischen Kontributionen und Standquartier im J. 1623 ausgestellt wurde.

Im J. 1649<sup>3)</sup> war Dt. Westphalen bereits einer andern Kirche als 1565, nämlich der Sartowitzer, zugetheilt und jeder der 10 Unterthanen mit 1 meretra Gerste und ebensoviel Hafer dorthin decempflchtig. Das Dorf schloss 1653 mit Brattwin, Poln. Westphalen und andern Dörfern betreffs der Haltung von Schulmeistern, der Begräbnissfeier etc. den bei Brattwin näher erörterten Vertrag und war im J. 1725 ebenfalls in den Prozess mit der katholischen Kirche verwickelt.<sup>4)</sup> Im J. 1676<sup>5)</sup> wurden in Dt.

1) Papierne Urkunde mit königl. Siegel; latein. mit poln. Kern.

2) Papierne Urkunde mit Siegel; poln.

3) Vis. de 1649.

4) Siehe: Brattwin u. Cap. Mennoniten.

5) E. V. de 1676.

Westphalen 24 Seelen gezählt und 1682 und 1717<sup>1)</sup> betrug die Steuereinheit des Ortes 21 Gld. 25 Gr. Im J. 1749<sup>2)</sup> hatte Stwolno majus 29 Hufen und gehörte zum Kirchspiel Schwetz.

Im J. 1773<sup>3)</sup> hatte das königliche Amtsdorf Dt. Westphalen 24 kulm. Hufen 15 Mg. Bauerland und 44 Haushaltungen mit 249 katholischen Bewohnern, darunter 17 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 5 Eigenkätchner, 1 Gewerbetreibenden und 1 Lehrer. Es gehörte<sup>4)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Gr. Westphalen**, früher Poln. Westphalen. Cleyne Smollen (1436), Westfalenko (1623), Swolenko (1649), Stwolenko (1653), Stwolinko (1668), Stwolno Polskie (1669), kl. Stwolenko (1749). O. L. Ia. Es ist ein königliches Dorf mit einer evangelischen Schule.

Nach dem Bericht vom J. 1565<sup>5)</sup> war das Schwetzer Starostei-Vorwerk Westphalen 1557 vom Herrn Chelminski in der Haide nahe an der Weichsel und am Damme auf gutem Niederungsboden erbaut, aber öfteren Ueberschwemmungen des Flusses ausgesetzt. Es wohnten dortselbst 8 Gärtner, welche für Geld auf dem Vorwerk arbeiteten, und deren Frauen zu unentgeltlichen Leistungen bei der Ernte, beim Heu, Spinnen und Krauttaussammeln verpflichtet waren. Wenn schon die Fruchtbarkeit der Felder im wesentlichen von dem Wasserablauf abhing, so konnte doch folgende nicht unansehnliche Ernte festgestellt werden:

Winterroggen 230 Schock, jedes zu  $2\frac{1}{2}$  Viertel, macht 575 Viertel, ausgesät 90 Viertel, bleiben Ertrag 485 Viertel.

Weizen 20 Schock, jedes zu  $1\frac{1}{2}$  Viertel, macht 30 Viertel, ausgesät 5 Viertel, bleiben 25 Viertel.

Gerste 200 Schock, jedes giebt  $2\frac{1}{2}$  Viertel, zusammen 500 Viertel, ausgesät 60, bleiben 440 Viertel.

Hafer 150 Schock, jedes giebt 4 Viertel, zusammen 600 Viertel, ausgesät 120, bleiben 480 Viertel.

Erbsen 15 Schock, jedes giebt  $1\frac{1}{2}$  Viertel, zusammen  $22\frac{1}{2}$  Viertel, ausgesät 4, bleiben  $18\frac{1}{2}$  Viertel.

An lebendem Inventar hielt man auf dem Vorwerk 32 Haupt Hornvieh und zwar 12 Milchkühe und 20 Stück Jungvieh. Das übrige Hornvieh, 40 Stück, sowie die Schafe und alles andere Vieh war während der letzten Ueberschwemmung ertrunken und noch nicht ersetzt.

Der Ertrag an Butter stellte sich auf 4 Viertel, der an Käse auf 15 Schock. Der Lohn, welchen die Dienstleute erhielten, betrug

1) S. de 1682 u. St. de 1717.

2) P. S.

3) Fr. L.

4) G. 1789.

5) W. de 1565.

für den Beamten jährlich 12 Mk.

„ die Wirthin „ 6 „

„ 2 Mädchen „ 6 „

„ 2 Hirten „ 9 „

Summa 33 Mk. preuss.

Am 7. März. 1593<sup>1)</sup> wurde das Starosteivorwerk Stwolenko von der Starostin von Schwetz, Sophie von Fulstin, unter königlicher Genehmigung an Holländer emphyteutisch auf 60 Jahre verpachtet, bei freiem Brenn- und Nutzholz aus den Starosteiwaldungen, Braugerechtigkeit zum eigenen Bedarf, eigener Communal- und Polizeiverwaltung und einem Jahreszins pro Lan von 30 resp. 15 Thlr. (à 38 Groschen).

Poln. Westphalen nahm an den Geschicken seines gleichnamigen deutschen Nachbardorfes in den bereits erörterten Angelegenheiten der Jahre 1623, 1653 und 1725 Theil und war zugleich mit demselben 1649<sup>2)</sup> nach Sartawitz, 1749<sup>3)</sup> aber nach Schwetz eingepfarrt. Eine Decempflcht der Bewohner wird 1649 ausdrücklich verneint, im J. 1749 nicht weiter vermerkt. Im J. 1668<sup>4)</sup> konnte der Ort nur 222<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen Sommer- und Wintersaat, an Einwohnern aber lediglich einen Krüger, der Stadtbier schänkte, aufweisen; im folgenden Jahre<sup>5)</sup> waren sogar nur noch 40 Morgen besät. Im J. 1676<sup>6)</sup> zählte Poln. Westphalen 41 Seelen, sämmtlich „plebejae conditionis“ — niedern Standes —; sein Simplum betrug 1682 u. 1717<sup>7)</sup> 15 Gld. 4 Gr. Im J. 1749<sup>8)</sup> wird bemerkt, dass von den 12 Hufen des ehemaligen klein Sartawitz 9 zu Poln. Westphalen und die 3 übrigen zu Jungen geschlagen wurden, wonach Poln. Westphalen eine Gesamtfläche von 23 Hufen aufweisen konnte.

Im J. 1773<sup>9)</sup> hatte das königliche Dorf nur 16 kuhl. Hufen 16 Mg. Bauerland, ferner 36 Haushaltungen und 162 Bewohner, darunter 9 gespannhaltende Wirthe (1 Lehmann und 8 bäuerliche Pächter), 4 Eigenkätbner und 7 Handwerker.

**Wienskowo.** Wienczkow (1565), Wienckowo und Wienckowo minus (1649), Więckowo (1668), Więchowo (1669), Wiechowo, Więckowo pusty, Wieckowo, Wiechowka und Więckowa (1676). O. L. II.

Es ist ein adliges Gut, welches zu Gawronitz gehört.

In Wienskowo gehörten im J. 1668<sup>10)</sup> getrennte Antheile der Wittwe Sophia Rokicka und dem edlen Jakob Wiechowski, im J. 1669<sup>11)</sup> dem

1) Anhang No. 36.

2) Vis. de 1649.

3) P. S.

4) S. J. I. pag. 144, eidl. Aussage des Adrian Krizel.

5) S. J. I. pag. 153, eidl. Aussage des Hans Michaelis.

6) E. V. de 1676.

7) S. de 1682 u. St. de 1717.

8) P. S.

9) Fr. L.

10) S. J. I. pag. 95.

11) S. J. I. pag. 201 u. 221.



Letzteren und dem Wladislaus Osłowski, im J. 1676<sup>1)</sup> dem Joannes Rokicki, Wladislaus Osłowski und Albert Bagniewski, ausserdem ein Wiechowko genannter Theil dem Georg Zembowski zu Gawronitz; im J. 1682<sup>2)</sup> 2 Antheile den edlen Sulinski und Rokicki. Ferner trat im J. 1749<sup>3)</sup> Johann Zembowski als Sohn des Vorbesitzers in den Besitz von Gawronitz und Wienskowo. Zur Zeit<sup>4)</sup> der preussischen Besitzergreifung gehörte es dem von Kossowski.

Wienskowo war demnach in Antheilen besessen und führte schon 1649 für einen derselben den Namen klein Wienzkowo, alias Wienzkowko. Dieses kl. Wienzkowo war nach Lonk eingepfarrt, und seine 6 Bewohner dorthin mit je 1 Schfl. Hafer und 1 Schfl. Roggen decempflchtig, was freilich 1649 wegen der Abwesenheit des Pfarrers ausfiel; die 3 Edelhöfe des Hauptortes gehörten zum Kirchspiel Gruczno und schuldeten dorthin eine, wie bemerkt wird, schwer einzutreibende Metze Roggen.

Im J. 1669 war auf dem Antheil des edlen Jakob Więcchowski nichts ausgesät, während derjenige des Osłowski nur auf dem Vorwerk ein Saatfeld hatte. In dem ebenfalls dem Więcchowski gehörigen Dorf Wiechowko wohnten 1 Gärtner und 1 Einwohner, der herrschaftliches Bier schänkte. Im J. 1676 hatten von den 3 Edelhöfen der des von Rokicki zu Poledno 17 Bewohner, der des Wladislaus Osłowski 13. Der Steuersatz von Wiechowko und den 3 Edelhöfen betrug 1682 und 1717 für jeden 4 Gr.

Im J. 1773<sup>5)</sup> war Wienskowo ein adl. Gut und Bauerndorf von 10 kulm. Hufen 15 Mg. Vorwerksland und 10 Haushaltungen mit 47 theils katholischen, theils lutherischen Bewohnern, darunter 8 gespannhaltende bäuerliche Pächter und 1 Handwerker.

Es gehörte<sup>6)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Wiersch.** Wyrske (1400 u. a. O.), Wierszna (1565), Wierschy (1649), Wierzchy (1669), Wiersche, Wierz und Wiersch (1783). O. L. IIIa.

Es ist ein Erbpachtsgut und ein Dorf mit einer zweiklassigen Simultanschule.

Es gehörte zum Schlosse Schwetz.

Wiersch wird im J. 1565<sup>7)</sup> als eine Haide erwähnt, in welcher die Bauern vom Schloss Gatzki in Ermangelung eigener Wiesen solche für 11 Mk. 4 Gr. pachteten. Es war 1649<sup>8)</sup> nach Osche eingepfarrt, aber nur nach Gutdünken der Schlossherrschaft decempflchtig. Im J. 1669<sup>9)</sup>

1) E. V. de 1676.

2) S. de 1682.

3) Siehe Gawronitz. S. J. III. pag. 13a.

4) Fr. L.

5) Fr. L.

6) G. 1789.

7) W. de 1565.

8) Vis. de 1649.

9) S. J. I. pag. 201, eidliche Aussage des Krügers Johann.

bestand die ganze Aussaat in 5 Mrg. Winterung und 2 Mrg. Sommerung. An Einwohnern waren 2 Gärtner, 1 Böttcher und 2 Stellmacher ansässig. Im J. 1676<sup>1)</sup> zählte der zu Schloss Schwetz gehörige Ort 30 Seelen. Der Steuersatz betrug 1682 und 1717<sup>2)</sup> 18 Gr. 9 Pf. Im folgenden Jahrhundert wurde in Wiersch unerlaubter Weise Destillation betrieben, weshalb die Stadt Schwetz am 11. September 1732<sup>3)</sup> einen Prozess anstrengte.

Wiersch bestand 1773<sup>4)</sup> aus einem Gut, Vorwerk und Dorf von 5 kulm. Hufen Vorwerks- und 8 Hufen 22 Mrg. Bauerland und hatte in 18 Haushaltungen 83 katholische Bewohner, darunter 15 gespannhaltende Wirthe (8 bäuerliche und 7 Gärtnerpächter), 1 Handwerker und 2 Gewerbetreibende. Wigodda und Neusasserei Grüneck gehörten dazu. Es lag<sup>5)</sup> im Kreise Konitz und im Amtsbezirk Schwetz.

Während im J. 1773<sup>6)</sup> das damals emphyteutische Wiersch dem Fürsten Jablonowski, im J. 1777 der von Kalksteinschen Familie gehörte, ergab eine Verhandlung mit dem Besitzer vom J. 1783, dass das Gut laut Erbverschreibung vom 2. Juni 1780, welche am 4. November 1780 königliche Genehmigung fand, dem Oberförster Baron von Brunn erb- und eigenthümlich verliehen war. Es war 11 Hufen 9 Mrg. 98 $\frac{1}{2}$  Ruthen magdeb. gross, hatte eine Milchbude von 36 Kühen, ferner 300 Schafe, 1 Wohnhaus, hinlängliche Wirtschaftsgebäude, 1 Obst-, 1 Geküchsgarten und 1 Stück Wald von 2 Hufen. Ausserdem war das Gut ausgestattet mit der Befugniss, aus der königlichen Forst Brennholz gegen 12 Gr. Stammgeld zu nehmen, Hornvieh und Schafe in der königlichen Forst zu weiden, in einem See mit einem grossen Wintergarn und einem kleinen Sommergarn in 2 Zügen frei zu fischen, mit der Brau- und Brennerei-Gerechtigkeit, mit dem Recht, von seinen Leuten jährlich 34 Thlr. baare Gefälle zu erheben und mit der Befreiung von Scharwerk und Burgdiensten, Fuhren, Horn- und Klauen-Schoss und Bienenzins. Hingegen lag die Verpflichtung ob, jährlich 66 Thlr. 60 Gr. Zins, für die Fischerei 2 Thlr., für die Brau- und Brennerei 9 Thlr. 47 Gr., an Kontribution 52 Thlr. 3 Gr., an Tranksteuer 2 Thlr. 16 Gr., zum Remissionsfonds 1 Thlr. 55 Gr., an die Kirche Osche baar 2 Thlr. und an Naturalien 7 Schfl. Roggen und 3 Schfl. Hafer zu entrichten, ferner die Brücken und Wege in den Gutsgrenzen zu unterhalten, Kriegsfuhren zu leisten, Fourage zu liefern, endlich Leute zu Festungsbauten und zu Wolfsjagden zu stellen. Zum Gute gehörten die 4 anliegenden Pustkowien oder Neusassereien

1) E. V. de 1676.

2) S. de 1682 u. St. de 1717.

3) D. A.

4) Fr. L.

5) G. 1789.

6) Gr., woher der ganze Abschnitt entnommen ist.

Skrzynziska, Wimislowo, Gorzalizmost und Pruski mit 18 Hufen 3 Mrg. 49<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Ruthen magdeb. Areal und hinlänglichem Wiesenwachs; aus ihnen bezog der Besitzer 96 Thlr. 60 Gr. baare Gefälle.

Im J. 1813 wurde das Gut für 11 500 Thlr., im J. 1816 für 20 000 Thlr. an G. L. Liedtke, im J. 1838 für 8000 Thlr. an Ludwig Liedtke verkauft und im J. 1847 für 24 499 Thlr. von der Wittwe Liedtke, verhehelichten Kattner, übernommen. Diese hinterliess das Gut, welches von 1860 bis 1866 ihrem Sohn Alexander Liedtke gehört hatte, im J. 1884 ihrem Sohn aus zweiter Ehe Arnold Kattner.

#### Wierschlass.

Dieses königliche Kätchneretablissement der königlichen Försterei Lindenbusch ist eingegangen.

Im J. 1773<sup>1)</sup> hatte die Neusasserei Wierschlass 1 kulm. Hufe Bauerland und 3 Haushaltungen mit 16 theils lutherischen, theils katholischen Einwohnern, darunter 2 gespannhaltende bäuerliche Pächter.

Es gehörte<sup>2)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

#### Wigodda. O. L. IIIb.

Es ist ein Vorwerk vom Erbpachtsgut Wiersch.

Mit Wiersch dem Fürsten Jablonowski gehörig, hatte es 1773<sup>3)</sup> als königliche Neusasserei 2 kulm. Vorwerkshufen und in 4 Haushaltungen 22 theils katholische, theils lutherische Bewohner aufzuweisen, darunter 1 gespannhaltenden bäuerlichen Pächter.

**Wigoddakrug.** Wygoda (1773), Wigodda oder Klarkenkrug (1789). Neuerdings ist es eingegangen; es war adlig.

Krug Wigodda hatte 1773<sup>4)</sup> 6 Mrg. Land und gehörte zu Poln. Konopath.

**Wilhelmshof.** O. L. II. Es ist ein adliges Vorwerk von Simkau, 1827 in Folge Regulierung von Lubsee auf eingezogenen Bauerländereien entstanden.

**Wilhelmsmark,** früher Dworzisko. Dworzyska (1676), Dworszisko (1773), Dworszisko (1789). O. L. II. Es ist ein königliches Dorf mit einer einklassigen evangelischen Schule.

Dworzisko war eine königliche Tenute, wurde 1572 zugleich mit den Lopatker Gütern den Konopats abgenommen<sup>5)</sup> und befand sich 1676 in der Nutzung des Nikolaus Woperskow, endlich 1772<sup>6)</sup> als sogenanntes Gratialgut in derjenigen des von Pawlowski.

Im J. 1676<sup>7)</sup> zählte es als „villa regalis“ 88 Seelen. Seine Steuer-einheit betrug 1682 3 Gld. 10 Gr. 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf.<sup>8)</sup>

1) Fr. L.  
2) G. 1789.

3) Fr. L.  
4) Fr. L.

5) Lengnich III. pag. 30 u. Froelich.

Geschichte des Kreises Graudenz  
II. pag. 75 ff.

6) Fr. L.

7) E. V. de 1676.

8) S. de 1682 und St. de 1717.

Es umfasste im J. 1773<sup>1)</sup> 2 Hufen und 7 Morgen kulm. Vorwerksland und 21 Hufen 8 Mrg. Bauerland mit 46 Haushaltungen und 217 Bewohnern, darunter 22 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 4 Handwerker, 3 Gewerbetreibende und 1 Lehrer.

**Wimislowo.** O. L. IIIa.

Es ist eine Kolonie beim Dorf Fünfmorgen.

**Wimislowo.** O. L. IIIa.

Dieser Ort, der heute nicht mehr nachweisbar ist, grenzte mit Wiersch und gehörte als königliche Neussasserei dieses Gutes 1773<sup>2)</sup> dem Fürsten Jablonowski. In der Verschreibung von Wiersch von 1780 wird er urkundlich zuletzt erwähnt.

**Wimislowo.** Wymislowo.

Eine zum Rittergut Ostrowitt gehörige adlige Pustkowie dieses Namens wird 1776<sup>3)</sup> genannt.

**Wintersdorf.** Przechowko (1650). O. L. I b. Es ist ein königliches Dorf mit einer evangelischen Schule.

Es war 1676<sup>4)</sup> ff. ein Schlossdorf von Schwetz.

Wintersdorf war als mennonitisches Dorf mit andern Niederungsorten durch gemeinsame Geschicke eng verbunden. Durch die Axembergschen Erpressungen arg geschädigt empfing es 1650 den bei Christfelde erwähnten königlichen Schutzbrief; auch betheiligte es sich 1653 an der bei Brattwin erörterten Vereinigung holländischer Landesbewohner, welche bezüglich der Schulmeisterhaltung, der Begräbnisse Andersgläubiger etc. besondere Ziele verfolgten.

Im J. 1668<sup>5)</sup> beschränkte sich nach der Aussage des Mannista Joannes, welcher dieselbe seinem Glauben entsprechend durch Berührung seiner Brust bekräftigte, (*tacto pectore prout fides ipsorum exigit*) die Aussaat auf 17<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Mrg. Sommerung und 40<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Mrg. Winterung; Gärtner, Einwohner, Handwerker oder Krüger existirten aber überhaupt nicht.

Im J. 1676 hatte das Schlossdorf 41 Seelen; es steuerte 1682 und 1717<sup>6)</sup> mit 3 Gld. 10 Gr. 9 Pf. Im J. 1749<sup>7)</sup> waren dortselbst 9 Hufen und 1 Mühle mit 4 Hufen vorhanden.

Das königliche Dorf hatte 1773<sup>8)</sup> 13 Hufen Bauerland und in 14 Haushaltungen 196 theils katholische, theils lutherische Bewohner, darunter 12 gespannhaltende bäuerliche Pächter.

**Wirembken.**

O. L. IIIa. Es ist ein adliges Vorwerk von Schewno.

1) Fr. L.

2) Gr.

3) Gr.

4) E. V. de 1676.

5) S. J. I. pag. 147.

6) S. de 1682 und St. de 1717.

7) P. S.

8) Fr. L.

**Wirry.** Wyre (1415), Vyry (1536), Wery (1649 a. a. O.), Werry (1773), Wehry (1789). O. L. II. Es ist ein adliges Gut.

Wirry gehörte 1676<sup>1)</sup> dem Michael von Piwnicki und wurde 1715<sup>2)</sup> für 11 300 Gld. von Mathias von Piwnicki an Nikolaus von Plaskowski verkauft, von dem es 1725 Joseph von Pl. erbte. Im J. 1775 besass es Anton Isidor Vincent von Plonskowski; schliesslich wurde es 1833 mit Rowinitza zusammen für 22 875 Thlr. an Friedrich Päsler verkauft. Gustav Freytag erwarb es am 12. Juni 1865 für 42 000 Thlr. und Carl Ehlert am 2. November 1874.

Es war 1649<sup>3)</sup> nach Driczmin eingepfarrt und seine 2 Unterthanen entrichteten dorthin je eine Metze Hafer und ebensoviel Roggen als Decem. Im J. 1676<sup>4)</sup> zählte „villa“ Wirry 40 Bewohner; sein Steuersatz betrug 1682 und 1717<sup>5)</sup> 20 Gr.

Das adlige Gut und Dorf hatte im J. 1773<sup>6)</sup> 6 Hufen Bauerland und 5 Hufen Vorwerksland schlechter Qualität, ein Fichtenwäldchen von 10 Mrg. und 1 Schankhaus; den Reinertrag schätzte man auf 165 Thlr. 32 Gr. 9 Pf. In 20 Haushaltungen wohnten 116 Bewohner, darunter 3 gespannhaltende bäuerliche und 7 dito Gärtnerpächter, 1 Handwerker und 2 Gewerbetreibende.

Nach einer Erklärung des Besitzers vom J. 1775<sup>7)</sup> waren nunmehr 14 Vorwerkshufen vorhanden; die Baulichkeiten aber bestanden in einem schurzwerknen Wohnhaus von 2 Stuben und 1 Kammer, ferner 1 Speicher, Stallung und Scheune, alles in sehr elender Verfassung. Im weiteren umfasste es einen guten Fichtenwald, 1 Krug von wenig Bedeutung und 13 Bauernhöfe, deren Bewohner zu zinsen und zu scharwerken hatten.

Es gehörte<sup>8)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Wirwa.** Wyrwa (1773).

O. L. II. Es ist eine adlige Mühle am Wirwafiess nahe dem Schwarzwasser.

Im J. 1773<sup>9)</sup> gehörte die aus einer Getreide-Wassermühle und einem Schrotgang bestehende Mühle Wirwa mit 1 Hufe und 9 Mrg. Land und einem eingeschätzten Reinertrage von 59 Gld. 15 Gr. zum Gute Poln. Konopath.

**Wlosnitza.** Wlotzenitza (1773). O. L. II.

Es war 1773<sup>10)</sup> und im 19. Jahrhundert ein Abbau von Gr. Sibsau

1) E. V. de 1676.

2) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer stammen.

3) Vis. de 1649.

4) E. V. de 1676.

5) S. de 1682 und St. de 1717.

6) Fr. L.

7) Gr.

8) G. 1789.

9) Fr. L.

10) Fr. L.

und ging vor ca. 30 Jahren durch Auskauf seitens des Besitzers von Sib-sau resp. durch Zulegung zu Dorf Bojanowo ein. Es ist nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Dorf bei Neuenburg. —

**Wolfsbruch.** O. L. II. Es ist eine adlige Kolonie, 1820/30 auf Taschauer Forstland entstanden.

**Wolfskämpe.** O. L. Ia. Es ist eine Kolonie auf einer Weichselkämpe bei Schwetz, verbunden mit Surawer Kämpe.

Im J. 1773<sup>1)</sup> hatte es 2 kulm. Mrg. bäuerlich und 2 Einwohner.

**Wondoll.** O. L. IIIb. Es ist eine adlige Kolonie, welche nach 1789 durch Vererbpachtung von Parzellen des Dorfes Linsk seitens der Guts-herrschaft entstand.

**Wonsorsch.** O. L. IIIb. Es ist eine nach 1789 durch Veräusserungen von Hinterländereien des Gutes Lniannek entstandene adlige Kolonie; dieselbe wird 1878 von Gerlich nicht mehr genannt.

**Wontrobowo.** Bunterbow (1773). O. L. IIIa. Es ist ein ehemals königliches Gut und eine königliche Kolonie.

Das Gut Wontrobowo wurde am 9. März 1858 von Adolf Tschirner für 12 900 Thlr., am 15. August 1859 von Theodor Weiker für 14 550 Thlr., am 10. Februar 1865 von Carl Ortstein für 11 550 Thlr. und schliesslich am 13. Januar 1881 von der Wittwe Marie Ortstein erworben.

Im J. 1773<sup>2)</sup> hatte die Neusasserei Wontrobowo ein Areal von 4 kulm. Hufen 25 Mrg. Bauerland, ferner 4 Haushaltungen mit 6 lutherischen Einwohnern, darunter 1 gespannhaltender bäuerlicher Pächter.

Es gehörte<sup>3)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Zabiak.** Zabiak (1703), Zabijak (1766). O. L. IIIa.

Es ist eine zu Espenhöhe gehörige königliche Kolonie, ausserdem ein königliches Forsthaus im Revier Bülowsheide.

Zabiak war 1703<sup>4)</sup> und 1766<sup>5)</sup> ein Neuenburger Pfarrdorf und im J. 1773<sup>6)</sup> als Neusasserei mitsammt der Seefischerei für 50 Gulden auf 1 Jahr verpachtet. Der Ort hatte 23 kulm. Mrg. Bauerland, 2 Haushaltungen und 10 lutherische Bewohner, darunter 1 gespannhaltenden bäuerlichen Pächter.

Die Pustkowie, welche 1789<sup>7)</sup> als „königliche Fischerkathen am Rad-see“ mit 2 Feuerstellen bezeichnet wird, gelangte bei einer Theilung im J. 1818<sup>8)</sup> mit Bankau an Joseph Mich. von Skorzewski.

**Gr. Zappeln.** Alde tzhepiel (1400), Czepell (1489), Czaple (1649), Czaple wielke (1668), Gr. Czaple (1669), gr. Czaple, Czapel (1701), Gr.

1) Fr. L.

2) Fr. L.

3) G. 1789.

4) A. S.

5) Vis. de 1766.

6) Fr. L.

7) G. 1789.

8) Gr.

Czapeln (1733), Czaple Wielkie (1749), Gr. Zappeln (1773), gr. Czappeln (1796). O. L. II. Es ist ein adliges Dorf mit einer evangelischen Schule.

Es gehörte in den J. J. 1668, 1676, 1718 ff. den Besitzern von Marsau, Michelau und Schwenten und seit dem 18. Jahrhundert mit diesen Orten zu Sartawitz.

Gr. Zappeln, welches im J. 1611 bereits 20 Bauern aufweisen konnte, war 1649<sup>1)</sup> wiederum auf 8 adlige Bauern reduziert, denen eine zur Kirche Schwetz zu entrichtende Decempflicht von je 1 Schfl. Hafer oblag, während 10 Gärtner von jeder ähnlichen Abgabe frei waren.

Im J. 1669<sup>2)</sup> beschränkte sich alles Saatfeld auf 50 bestellte Morgen in der Dorfsflur und 70 desgleichen auf dem Vorwerkslande; im Dorf wohnte 1 Schmied, welcher aber nicht arbeitete. Im J. 1676<sup>3)</sup> zählten die „bona“ Zappeln 101 Bewohner. Die Steuereinheit des Dorfes betrug 1682 und 1717<sup>4)</sup> 6 Gld. und 4 Gr.

Gr. Zappeln war im J. 1733<sup>5)</sup> zugleich mit Kl. Zappeln, Mischke, Alt- und Neu-Marsau wegen Haltens von Schulmeistern etc. von der katholischen Geistlichkeit verklagt, was am 10. Juli jenes Jahres zu Bromberg in der bereits geschilderten Weise zur Verhandlung kam.

Im J. 1749<sup>6)</sup> war es mit seinen 24 Hufen nach Schwetz eingepfarrt.

Das adlige Gut und Bauerndorf hatte im J. 1773<sup>7)</sup> 36 kuhl. Hufen Bauerland und 34 Haushaltungen mit 173 lutherischen Bewohnern, darunter 23 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 1 Handwerker, 1 Gewerbetreibenden und 1 Lehrer.

Am 13. Juni 1701<sup>8)</sup> unterzeichnete der Grosskanzler und Unterkämmerer von Litthauen Stenzel Antoni in Sczuszyn Rádzyn Sczuka als Erbherr der Gr. Zappelschen Güter einen emphyteutischen Vertrag, worin er zur Verbesserung seiner Einnahmen Dorf und Hof mit Allem ohne Ausnahme unterm Pflug, wie Dresch, Strauch, Hütung, Teiche, Wasser, vom 24. Juli 1700 an auf 40 Jahre den Eingesessenen überliess.

Der Gottespfennig betrug 2 300 Gld. preuss., der Jahreszins 1900 Gld. nebst 1 Last Hafer. Die Bewohner erhielten das Recht, mit kleinen Netzen zu fischen, selber Bier zum Hausbedarf zu brauen, während das Uebrige dem herrschaftlichen Krug zu entnehmen war, ferner die Freiheit

1) Vis. de 1649.

2) S. J. I. pag. 177 und 185, eidl. Aussage des Schulzen Johann.

3) E. V. de 1676; unter diesen werden genannt: Christian Klaun, Christian Tryloph, Christoph Retz, Franz Zemke, Christian Czersk, Jacob Krus, Joachim Kanko, Christoph Matei, Johann Schynmann, Joh. Tritz, Joh. Wojahn, Paul Netzelmann, Peter Homtz, Martin Daus, Michal Kabat, Martin Jan.

4) S. de 1682 und St. de 1717.

7) Fr. L.

5) Siehe Marsau und pag. 83.

8) Poln. Urkunde auf Pergament.

6) P. S.

zur Aufnahme von Handwerkern unter Ausschluss von Arianern und „Manisten“, Freiheit im Verkauf der emphyteutischen Grundstücke, jedoch unter Präsentation des Käufers, freies Brennholz aus der Zappelschen Haide zur eigenen Nothdurft, eigene Schulzen- und Rathmännerwahl sowie eigenes Gericht in Civilsachen, wogegen Criminalia und Caduc-Rechte der Herrschaft blieben. Während die Decempflcht bestehen blieb, wurde ihnen ferner Scharwerksfreiheit zugestanden, dazu die Berechtigung, Wildpret zu schlagen, Vögel zu schiessen, Bienen und Schafe zu halten, Korn zu Wasser und zu Lande auszuführen, Pferde, Vieh, Milch und Speise zu verkaufen, Schulmeister zu halten, endlich freie Religionsübung als Dissidenten und Zinsfreiheit während eines Krieges und 2 Jahre nach einem solchen.

Die Gr. Zappeler Dorfspapiere enthalten aus den Jahren 1784—1795 Quittungen über jährlich 48 Thlr. Kontribution, sowie Beläge über die von 1783—1790 in verschiedener Höhe entrichteten Festungszuschüsse. Sie bringen ferner in einem am 18. September des J. 1801 vom Besitzer, Legationsrath E. von Schwanefeld, ausgestellten Emphyteusekontrakt, die jüngste uns erhaltene Urkunde dieser Art. In derselben wurde den Einsassen, nämlich 3 namens Schulz, 6 Klavon, 2 Ziebarth, 2 Ziroth, 3 Zude, Schötzau, Jahnke, Schmidt, Krüger und Lenser das Dorf Gr. Zappeln von 1801—1820 emphyteutisch überlassen, ohne Fischerei und Holzungsrecht, aber mit Hütung und nothdürftigem Torfstich, Sammeln von Sprock und Leseholz an den festgesetzten Holzungstagen aus der herrschaftlichen Haide, gegen 366 Thlr. 60 Gr. Jahreszins und 800 Thlr. Einkauf, die Verpflichtung, die Kontribution und die Dorfslasten zu tragen, Decem an die katholische Geistlichkeit zu zahlen, verschiedene Fuhren zu leisten, Leute zu Wolfsjagden zu stellen, Briefe zu befördern und zu Martini 18 fette Stoppelgänse zu liefern. Die von Bauern eingesetzten Käthner hatten an die Bauern zu zinsen; doch musste jeder Einlieger der Gutsherrschaft scharwerken, 2 Stück Garn jährlich von herrschaftlichem Flachs spinnen und Schutzgeld zahlen. Beim Verkauf eines Bauerhofes oder einer Kathe sollte die Grundherrschaft 6% Laudemium vom Kaufschilling erhalten und selber das Vorkaufsrecht haben, welches aber binnen 4 Wochen erlosch. Die Unterhaltung der Dorfstrassen und der Königsstrasse in der Zappelschen Haide lag der Dorfschaft ob. Der Schulze wurde von der Gutsherrschaft eingesetzt, die Rathsmänner von der Dorfschaft gewählt. — Diesen Kontrakt unterkreuzten sämtliche Einwohner mit Ausnahme eines, der seinen Namen schrieb.

**Kl. Zappeln.** Nuwe Thzepil (1400), Cleyne Czepel (1501), Kl. Czipell (1509), Czapelki (1649), male Czaple (1668), male Czapelki (1669), Czapelski (1682), Kl. Czapeln (1733), Kl. Czaple (1785), Kl. Zappeln (1789). O. L. II. Es ist ein adliges Dorf mit einer evangelischen Schule.



Wie wir den polnischen Dorfspapieren entnehmen, betrug der Jahreszins ausweislich der Quittungen des Nikoloy Wierzbowski, Starost von Diebau, von 1663 und 1665, des Karol Dzialinski von 1672 und 1687, des Michael Dzialinski, Kastellans von Kulm, von 1678, 1683, 1686, 1690: 450 Gld., wurde aber im 18. Jahrhundert auf 650 Gld. erhöht und zunächst von Peter, dann von Boguslaw und nach diesem von Stanislaus Jaworski erhoben.

Im J. 1773<sup>1)</sup> gehörte es dem Grafen Potocki, 1785<sup>2)</sup> ff. dem von Ferguson-Tepery mit Sartawitz u. A.

Es hatte 1649<sup>3)</sup> 6 adlige Bauern, welche der Schwetzer Kirche mit je  $\frac{1}{2}$  Schfl. Hafer decempflchtig waren, im J. 1669<sup>4)</sup> aber 2 Einwohner 1 Schmied und 1 Krüger, der herrschaftliches Bier schänkte, sowie 110 Mrg. Saat aufzuweisen. Seine Steuereinheit betrug 1682 und 1717<sup>5)</sup> 2 Gld. und 4 Gr., der nach Schwetz zu entrichtende Decem 1663, 1665 und 1668 jährlich 11 Schfl. Roggen und 11 Schfl. Hafer<sup>6)</sup>. Vielfach theilte es die Geschicke von Gr. Zappeln, so besonders bei den bereits erwähnten Ereignissen der Jahre 1668 und 1733. Seine Hufenzahl wird 1749<sup>7)</sup> auf 22 angegeben.

Im J. 1773<sup>8)</sup> hatte das adlige Gut und Dorf 22 Hufen 15 Mrg. kulm. Bauerland und 21 Haushaltungen mit 96 lutherischen Bewohnern, darunter 10 gespannhaltende bäuerliche Pächter, 2 Handwerker, 1 Gewerbetreibender und 1 Lehrer.

Es gehörte<sup>9)</sup> zum Kreise Konitz und zum Domainen-Amtsbezirk Schwetz.

**Zawadda.** Shawadde (1475), Szawada (1509), Sawade (1524), Sawada (1555), Zawada (1577, 1766 und 1776). O. L. II.

Es ist ein adliges Gut am See gleichen Namens, welches am 1. Januar 1860 für Frau Hauptmann Ewald, geb. Schlieper, vom Rittergut Milewo abgezweigt wurde.

Zawadda wird in den älteren Urkunden stets in Verbindung mit Milewo genannt und bildete früher einen Theil des als „Milewoer Güter“ bezeichneten Complexes. Nachdem im J. 1475<sup>10)</sup> 3 Hufen zur Shawadde nebst Gut Schadeln, auch Czadeln genannt, durch Erbgang an Herrn Jokusch und Milwe übergegangen waren, wurde im J. 1509<sup>11)</sup> von Frau „Margareth und Milwe“ Zawadda zusammen mit Gr. Milewo an den „edlen“ Hans von

1) Fr. L.

2) Vis. de 1785.

3) Vis. de 1649.

4) S. J. I. pag. 172, eidl. Aussage des Schulz Michael.

5) S. de 1682 und St. de 1717.

6) D. Kl. Zappeln.

7) P. S.

8) Fr. L.

9) G. 1789.

10) N. A. 25, pag. 183.

11) N. A. 25, pag. 457.

Heymsoth gegen dessen Gut Heymsoth im Kulmer Land Zug um Zug, doch unter beiderseitiger Vorbehaltung des Inventars, vertauscht. Ein späterer Besitzer, Felix von Alten, Schwertführer des Kulmer Landes, verkaufte 1555<sup>1)</sup> 3 Hufen im wüsten Gut Zawadda nebst 13 Hufen in Kl. Mieliewken und dem 4. Theil der Haide zu Gr. Mieliewken für 1000 Gld. à 30 Gr. an Georg Oliesky zu Osterwitz und dessen Hausfrau Sophie, geb. von Konopat. In dem zwischen dem Bischof von Leslau und Herrn Stanislaus Jasinski zu Plochoczin im J. 1577<sup>2)</sup> abgeschlossenen, 8 Hufen in Warlubien betreffenden Vertrag wurde der in Frage stehende grössere See, Zawadda genannt, zum Nutzen des bischöflichen Tisches reservirt. Das Gut blieb zu polnischer Zeit mit Milewo im Besitz verbunden. Im J. 1766<sup>3)</sup> wird es als Pfarrdorf von Neuenburg vermerkt. Es war im J. 1773<sup>4)</sup> von dem Besitzer von Bialochowski zu Milewo an den St. Curalowski verpachtet und wurde als ein Vorwerk mit 10 Haushaltungen und 40 katholischen Bewohnern katastrirt. Es gehörte<sup>5)</sup> zum Kreise Stargardt und zum Amtsbezirk Neuenburg.

**Zawadda.** Slochau (1349), Slottaw (1444), Zawadda und Zawady (1773). O. L. II. Es ist ein adliges Vorwerksgut von Niewiesczin.

Es gehörte nachweislich seit 1645 den Besitzern von Niewiesczin. Am 1. Juli 1878 wurde es für Julius Rasmus von Niewiesczin abgezweigt.

Im J. 1773<sup>6)</sup> bestand es in einem Bauerndorf und einem zum Gute Zembowo gehörigen Hof, welche sich beide in so trostlosem Zustande befanden, dass sich ihr nutzbares Areal auf  $1\frac{1}{10}$  kuhl. Hufen beschränkte, während das Uebrige Strauch und Unland war und auch die Mühle wüst stand. Die Gesamtmfläche betrug 8 Hufen und 15 Mg. kuhl. Bauerland, und in der einen Haushaltung zählte man 12 Bewohner. Den Reinertrag des Vorwerks incl. Mühle schätzte man auf 173 Gld. 6 Gr.  $4\frac{1}{2}$  Pf.

**Zbrachlin.** Brechlyn (1400 und 1415), Sbrechlin (1440), Zbrachlino (1649), Zbrachlin und Brachlin (1676). O. L. II. Es ist ein Rittergut.

Es gehörte, — wahrscheinlich theilweise, — im 17. Jahrhundert<sup>7)</sup> der Familie des Johann Przywicki, 1668<sup>8)</sup> dem Johann Krupoeki, 1669<sup>9)</sup> und 1676<sup>10)</sup> dem Albert Przywicki (als Antheilsbesitzer). Ferner wurde es im J. 1767<sup>11)</sup> von Stanislaus von Korytowski und der Marianna von Korytowska, geb. Proczynska, an den Vicepalatin von Pommerellen Michael

1) N. A. 27, pag. 286.

2) N. A. 31, Anhang No. 32.

3) Vis. de 1766.

4) Fr. L.

5) G. 1789.

6) Fr. L.

7) S. J. I. pag. 125.

8) S. J. I. pag. 125.

9) S. J. I. pag. 203.

10) E. V. de 1676.

11) Gr., woher auch die folgenden Nachrichten über die Besitzer stammen.

Lniski für 14000 Gld. guter preuss. Münze verkauft und ging zugleich mit Waldau im J. 1791 an Johann Franz a Warzya Warsya Dębinski, dann 1801 allein für 16500 Thlr. an den Amtmann Georg Bernhard von Meusel über. Im J. 1806 wurde es von Major Friedr. Michael von Wedelstädt, im J. 1813 in der Erbtheilung für 16500 Thlr., am 21. Novbr. 1847 im Erbgang von Lieutenant J. von Wedelstädt, am 5. Nov. 1858 von Marcus Markwald für 47800 Thlr., am 30. März 1860 von Frau Jezewska für 40000 Thlr. und schliesslich am 24. April 1868 von Theophil Rozycki erworben.

Zbrachlin war 1649<sup>1)</sup> nach Niewieszczin eingepfarrt, wohin der Gutsherr 20 Gr. und jeder der 4 Bauern 1 Schfl. Roggen und 2 Schfl. Hafer Decem zu entrichten hatten. Es war im J. 1676<sup>2)</sup> eine „villa“ von 38 Bewohnern, und in den J. J. 1682 und 1717<sup>3)</sup> steuerte es mit einem Satze von 4 Gr.

Das Gut und Vorwerk war im J. 1773<sup>4)</sup> an von Wedelstädt verpachtet und hatte 8 Hufen milden, grandigen Bodens, dazu einen See von 3 Mg. Der Reinertrag wurde auf 146 Thlr. 61 Gr. geschätzt; in 4 Haushaltungen wohnten 24 katholische Bewohner. Es gehörte<sup>5)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Zdonki**, Zuncki. Der Ort ist eingegangen.

Joseph von Plonskowski kaufte im J. 1725<sup>6)</sup> das Gut Rowinitza von seinem Vater und gründete die adlige Pustkowie Zdonki. Dieselbe hatte 1777 ein hölzernes Wohnhaus.

**Zdrojewno**. Mlyn Zdroiowy (1703). O. L. IIIb. Es ist eingegangen. Es war ein adliges Forsthaus und gehörte zu Udschitz.

Im J. 1818<sup>7)</sup> kam es gelegentlich einer Theilung mit Bankau und anderen Ortschaften an Joseph Michael von Skorszewski.

**Zembowo**. Zambono (1349), Sambow (1400 und 1440), Zambowo (1526). O. L. II. Dieses Rittergut ist durch Vereinigung mit Niewieszczin eingegangen.

König Sigismund I. stellte im J. 1526<sup>8)</sup> zu Danzig „feria quinta proxima ante festam nativ. Sti. Joh. Baptist.“ für Ludwig Zambowski, dessen Erben und Nachfolger ein Privilegium aus, worin er denselben ihre bereits bestehenden Rechte auf Zembowo und zwei Antheile in Bukowitz nach kulmischem Erbrecht mit der Gerichtsbarkeit, ausgenommen Strassengerichte, und mit einem Kriegsdienst aufs neue verbriefte. Im J. 1624<sup>9)</sup> überliess die edle Elisabeth, geb. von Zembowska, Ehefrau des edlen Albert

1) Vis. de 1649.

2) E. V. de 1676.

3) S. de 1682 u. St. de 1717.

4) Fr. L.

5) G. 1789.

6) Gr.

7) Gr.

8) Latein. Urkunde, Pergament, hängendes Siegel, Anhang No. 24.

9) Gr. J. ungeheftete Einlage, latein.

Dulsky ihre aus dem Dorf Zembowo und Gutsantheilen von Niewieszczyń bestehenden Güter unter Zustimmung ihres Ehemannes dem Johann Dulsky halb als Geschenk, halb für 17000 Gld. poln., und in den Jahren 1645, 1782 und 1788 vollzogen sich die bereits bei Niewieszczyń und Zawadda erwähnten und Zembowo mitbetreffenden Besitzwechsel.

Im J. 1649<sup>1)</sup> waren in Zembowo 4 Bauern mit je  $\frac{1}{3}$  Schfl. Hafer und Roggen, ferner ein fünfter mit 1 Schfl. Roggen und 2 Schfl. Hafer dem Pfarrer zu Niewieszczyń decempflchtig. Im J. 1669<sup>2)</sup> hatte das Dorf 2 Stücke Bauerland, welche wüst lagen. Die Bewohnerzahl der „bona“ belief sich 1676<sup>3)</sup> im Hof auf 19 und im Dorf auf 46 Seelen. Der Steuersatz betrug 1682 und 1717<sup>4)</sup> 16 Gr.

Das adlige Gut und Vorwerk hatte 1773<sup>5)</sup> Brennerei, Brauerei, 19 kulm. Hufen 9 Mg. Vorwerksland und 7 Haushaltungen mit 36 katholischen Einwohnern, darunter 1 Gewerbetreibender.

Es gehörte<sup>6)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Zielonka.** Zielonki (1676), Zielonka (1682), Zelonka (1789). O. L. IIIb.

Es ist ein königliches Dorf mit mehreren Abbauten und einer katholischen Schule.

Zielonka, in den Quellen des 17. Jahrhunderts als Theerofen bezeichnet, hatte 1676<sup>7)</sup> 19 Bewohner „plebejæ conditionis“ und war 1682<sup>8)</sup> mit einem Satz von 4 Gr. 9 Pf. steuerpflichtig. Es war im J. 1773<sup>9)</sup> eine Neusasserei von 5 kulmischen Hufen 7 Mg. Bauerland und 16 Haushaltungen mit 69 meist katholischen Bewohnern, darunter 4 gespannhaltende bäuerliche Pächter. Ein Scharwerk von 42 Handdiensttagen war nach Wiersch zu leisten. Es gehörte<sup>10)</sup> zum Kreise Konitz und zum Amtsbezirk Schwetz.

**Zomschütz.** O. L. IIIb. Es ist eine königliche Kolonie bei Lippink.

Es war im J. 1773<sup>11)</sup> eine auf 6 Jahre verpachtete Neusasserei von 1 kulm. Hufe bäuerlich und 2 Haushaltungen mit 9 lutherischen Bewohnern, darunter 1 gespannhaltender bäuerlicher Pächter, und gehörte<sup>12)</sup> zum Kreise Stargardt und zum Amtsbezirk und Kirchspiel Neuenburg.

**Zulawka.**

Es war 1777<sup>13)</sup> eine in den Gutsgrenzen von Rowinitza belegene adlige Pustkowie mit einem Wohnhause, welche Joseph von Plaskowski, der 1725 in den Besitz des Ganzen gekommen war, dereinst gegründet hatte.

1) Vis. de 1649.

2) S. J. I. pag. 190, eidl. Aussage des Ortseingewesenen Johannes.

3) E. V. de 1676.

4) S. de 1682 und St. de 1717.

5) Fr. L.

6) G. 1789.

7) E. V. de 1676.

8) S. de 1682.

9) Fr. L.

10) G. 1789.

11) Fr. L.

12) G. 1789.

13) Gr.

## Nachtrag

zur älteren Schreibweise der Ortsnamen.

---

**Neuenburg.** Nowe (1276 u. a. J.), Noue (1282), Novum Castrum (1292), Nuenburg und Nüenburg (1301), Nuwenbure (1302), Nuenborch (1307), Nuwenburg (1307), Nuwenburgk (1326), Newburg (1436).

**Schwetz.** Zwece, Swiecie und Sweze (1198), Zvece (1209), Swece (1224 und 1239), Swez und Sueze (1238), Swech und Zwez (1253), Szweh (1260), Swetz (1264), Zvece (1267), Suez (1270), Sweze u. Sveze (1274), Swecz (1275), Swecze u. Swezcze (1276), Sueche (1278), Suecze und Swetz (1282), Swetze (1283), Suece (1284), Swieczie (1289), Swecza u. Swecze (1292), Svieczie (1293), Svez (1304), Zwethz (1310), Sweyca (1311), Swetza (1379), Swicze (1493), Suecza (1545).

**Bankau.** Banthcovo (1295).

**Brattwin.** Perstwin (1307), (auch Piserin, Przezin, Pserstwin, Psretwin, nach Perlbach, Pommerellisches Urkundenbuch.)

**Brzenczeck.** Swinolicze (1310).

**Dziki.** Sicowe (1303).

**Grabowo.** Grabova (1209), Grabovo (1224 u. a. O.), Grabowo (1260), Grabow (1282).

**Gruczno.** Groczno (1290), Grocno (1300).

**Gr. Kommorsk.** Comorsco (1246 u. a. O.), Komorsk (1273).

**Koselitz.** Kozlec (1290).

**Lubin.** Głouno (1246), Głovno (1277), Głowno (1295), Globen (1305).

**Milewo.** Meleue (1295).

---



Anhang A.

---

**Resultat der Landesaufnahme**

im Jahre 1773.

**Viehstand, Aussaat, Heuerträge.**

---

Nr.	Namen der Ortschaften	Viehstand							Aussaat								
		Pferde	Füllen	Ochsen	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Buchweiz.	Lein	Rüben
1	Altfließ . . .	—	—	4	3	2	5	—	2	—	7	11 $\frac{1}{2}$	—	1 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	—	—
2	Althütte . . .	3	2	8	9	6	130	—	8	—	25	8	—	2	5	—	5
3	Bagniewo . . .	27	44	27	11	77	—	11	—	180	120	—	60	15	—	—	6
4	Bankau . . .	29	5	42	55	24	604	—	111	—	375	115	175	29	12	2	60
5	Bankauermühle .	2	—	2	14	11	95	—	26	—	13	9	—	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	—	6
6	Beckersitz . . .	8	—	—	11	1	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	13
7	Bedlenken . . .	2	—	—	3	1	—	—	3	—	7	2	1	1	—	—	—
8	Bellno . . .	16	—	24	26	16	95	—	15	—	127	40	40	—	—	2	6
9	Biechowko . . .	12	—	26	10	5	70	—	10	—	96	20	34	3	—	—	—
10	Biechowo . . .	27	—	31	21	15	136	—	9	—	134	67	53	9	—	2 $\frac{1}{4}$	—
11	Bieschewo . . .	2	—	2	4	1	—	—	9	—	15	4	2	—	5	—	2
12	Blissawen . . .	3	—	—	4	10	—	—	4	—	12	—	—	—	6	—	7
13	Blondziewno . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	60	61	17	24	2	10
14	Blondzmin . . .	24	2	49	32	21	93	—	9	—	99	49	49	8	8	—	16
15	Blümchen . . .	2	—	2	4	2	24	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Branitz . . .	35	—	47	52	17	100	—	12	—	148	85	37	16	—	2 $\frac{1}{2}$	10
17	Brattwin . . .	47	—	—	73	15	—	—	15	38	85	63	51	4	—	4	112
18	Bremín . . .	6	—	12	20	10	106	—	3	—	64	24	25	—	—	1	1
19	Bresin . . .	40	—	54	32	17	115	—	16	—	145	48	24	4	24	4	17
20	Briesen . . .	37	—	28	40	16	51	—	20	3	49	39	22	7	3	1	12
21	Bromke . . .	8	—	12	14	3	80	—	4	—	96	32	35	3	—	1	4
22	Brzenczeck . . .	6	—	10	7	2	30	—	13	—	55	16	15	2	—	1 $\frac{1}{2}$	1
23	Bucheck . . .	2	—	12	6	3	60	—	1	—	16	5	4	—	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{4}$	2
24	Buddin . . .	16	—	11	18	4	28	—	4	—	136	60	40	9	—	4	—
25	Bukowitz . . .	25	—	21	43	3	80	—	7	—	48	32	2	4	—	—	9
26 a	Buschin, Gut u. Dorf	46	2	38	38	6	268	—	57	13	53	22	5	3	4	1 $\frac{1}{2}$	11
„ b	Buschin (Müller)	—	—	—	—	—	—	—	—	1	42	16	4	2	3	1 $\frac{1}{2}$	—
27	Butzig . . .	22	—	34	25	21	125	—	12	—	80	32	24	4	8	—	—
28	Christfelde . . .	85	—	—	92	9	—	—	96	49	109	122	68	—	—	8	—
29	Adl. Czellenczin	10	—	20	11	1	60	—	5	—	127	38	50	6	—	1	1
30	Dt. Czellenczin .	25	—	12	20	14	90	—	17	—	85	56	11 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{3}{4}$	—	—	—
31	Czemnilass . . .	3	—	4	4	5	18	—	8	—	20	1 $\frac{1}{2}$	—	1	5	—	2
32	Czersk . . .	31	—	26	20	10	91	—	12	—	90	50	10	4 $\frac{1}{2}$	7	2 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$
33	Dombrowka . . .	14	—	13	7	—	—	—	2	—	51	16	20	3	—	—	18
34	Dombrowo . . .	2	—	4	4	2	60	—	2	—	15	3	3	1	1	1 $\frac{1}{4}$	5
35	Dragass . . .	72	16	—	116	8	—	—	88	—	180	240	300	—	—	—	30
36 a	Driczmin, Dorf	52	—	56	42	30	62	—	19	—	296	89	55	19	9	9	22
„ b	„ schulzerei, . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64	20	12	4	2	2	6
„ c	Driczmin Probstei	10	—	13	10	2	30	—	3	—	46	10	5 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{4}$	5
37	Drosdowo . . .	40	—	52	28	13	425	—	59	—	182	110	34	15	—	5	2
38	Dulzig . . .	50	—	43	41	24	336	—	57	—	190	95	35	19	—	4	19
39	Dzikowo . . .	8	—	—	8	—	—	—	35	—	10	—	—	—	—	—	—
40	Ebhensee . . .	22	—	31	21	8	149	—	11	—	146	41	30	11	11	1	19
41 a	Ehrenthal deutsche Seite	81	—	—	112	40	—	9	—	27	—	65	80	17	10	—	36
„ b	Ehrenthal poln. Seite . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	17	22	2	3	—	3	—
42	Ellergrund . . .	—	—	3	3	—	—	—	1	—	4	—	—	—	3	—	3
43	Eschendorf . . .	12	—	19	10	3	31	—	6	—	78	38	12	8	11	—	—
44	Espenhöhe Oschin	—	—	—	7	—	—	—	7	—	24	—	—	—	8	—	2
45	Espenhöhe - Głodowo . . .	3	—	1	3	5	4	—	6	—	22	2	—	—	1	6	7



No.	Namen der Ortschaften	Viehstand							Aussaat							Heuertrag nach viersp. Fudern		
		Pferde	Füllen	Ochsen	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Buchweiz.		Lein	Rüben
46	Falkenhorst . . .	12	—	36	22	6	100	—	11	—	123	28	5	3	19	—	—	4
47	Flötenau . . .	35	—	—	41	4	—	—	—	—	41	9	22	42	3½	—	—	—
48	Gaidowko . . .	2	—	6	4	5	20	—	2	—	10	—	—	1½	3	—	—	2
49	Gatzki . . .	51	—	45	34	23	108	—	19	—	204	68	34	17	34	1/8	—	—
50	Gawronitz . . .	6	—	12	8	7	40	—	5	—	120	30	20	8	4	—	—	6
51	Gellen . . .	8	—	14	7	3	60	—	3	—	64	26	17	6	—	—	—	—
52	Gellenblott . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	1½	1	—	—	—	3
53	Glugowko . . .	9	—	—	27	10	—	—	27	—	34	13	—	—	—	—	—	—
54a.	Golluschütz, Gut	24	—	30	32	25	10	—	12	3	100	40	30	6	4	—	—	12
„ b.	„ Dorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	26	5	4	5	2	—	4
55	Gozialimost . . .	4	—	—	6	6	10	—	—	—	8	2	1	—	1½	—	—	—
56	Grabowko . . .	26	—	—	21	13	—	—	16	—	88	33	44	3½	—	—	—	22
57	Grabowo . . .	8	—	12	23	9	122	—	10	18	90	30	35	6	4	1	—	40
58	Grabowagurra . . .	—	—	4	1	3	14	—	4	—	10	—	—	—	4	—	—	1½
59a.	Groddeck, Dorf.	13	—	39	25	18	63	—	9	—	72	9	—	9	18	2½	—	9
„ b.	„ Neu-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	sasserei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	1½	1½	½	4	1/4	—	6
60	Gruczno . . .	130	10	60	102	20	200	—	64	20	257	153	102	24	—	1/2	—	—
61	Grüneck . . .	—	—	2	2	2	5	—	1	—	7	½	1/2	1/2	1/4	1/4	—	2
62	Gruppe . . .	15	—	10	19	20	100	—	2	—	50	6	50	12	1	—	—	40
63	Ober-Gruppe . . .	38	—	—	46	25	—	—	12	—	65	21	44	1	1	—	—	126
64	Nieder-Gruppe . . .	51	—	10	70	23	—	—	15	—	15	107	20	84	—	—	—	184
65	Grzybeck . . .	—	—	4	3	1	—	—	2	—	8	2	—	1	3	—	—	3
66	Hammer, Kgl. Försterei . . .	3	—	3	3	—	—	—	3	—	9	—	—	—	5	—	—	10
67	Hammer, Vor- werk . . .	4	—	8	7	1	36	—	1	—	26	—	—	2	3	2	—	8
68	Heidemühle . . .	4	1	3	4	7	150	—	13	—	10	—	—	—	2	—	—	4
69a.	Heinrichsdorf, Dorf . . .	53	—	56	54	18	178	—	19	—	262	77	57	21	30	8	1	10
„ b.	Heinrichsdorf, Freischulzerei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	6	4	1	2	½	—	4
70	Heinrichsdorf, Vorwerk . . .	15	—	16	10	8	29	—	4	—	35	19	10	6	6	—	21	8
71	Hutta . . .	14	—	2	15	6	2	—	4	—	28	4½	16	2½	5	—	—	11
72	Jaſchinnitz . . .	10	—	28	26	10	101	—	7	—	100	48	6	6	6	2	—	3
73	Neu-Jaſchinnitz	10	—	28	26	10	111	—	7	—	150	50	30	15	15	—	—	—
74	Jaſchinnitz- Mühle . . .	2	—	5	4	2	23	—	2	—	25	12	2	2½	—	½	—	4
75	Alt-Jaſnitz . . .	2	—	—	2	—	—	—	3	—	6	—	—	—	3	—	—	1½
76	Jaſzcz, Gut und Dorf . . .	18	—	46	43	28	151	—	18	—	110	40	30	9	15	2½	—	22
77	Jaſzcz, Mühle . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	—	½	3	—	—	2
78	Jaſchiersk . . .	—	—	8	4	—	2	—	3	—	18	2	—	1	6	—	—	3
79	Jeziorken . . .	30	—	—	65	26	—	—	17	—	101	70	16	8	12	4	—	5
80	Jezewitz . . .	4	—	2	6	2	8	—	5	—	13	—	—	—	8	—	—	1
81	Jezewo, Dorf . . .	37	—	69	38	23	213	—	16	—	134	49	36	20	13	2¼	—	6
82	„ Gut . . .	4	—	8	3	—	100	—	2	—	90	35	35	3	6	—	—	—
83	Jungen . . .	85	—	55	75	6	181	—	32	45	214	173	—	21	—	6	—	89
84	Junkerhof . . .	8	—	14	7	2	20	—	5	—	25	12	8	2	12	½	—	—
85	Kapitul und Pſalteriſten . . .	8	2	—	30	6	—	—	16	—	25	14	11	—	—	—	—	—
86	Karczemken . . .	1	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	1
87a	Kawenczin, I. Antheil . . .	7	—	22	9	3	60	—	3	—	97	38	30	9	8	½	—	6

No.	Namen der Ortschaften	Viehstand						Aussaat						Heuertrag nach viersp. Fudern				
		Pferde	Füllen	Ochsen	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer		Erbsen	Buchweiz.	Lein	Rübsen
87b	Kawenczin																	
	II. Antheil .	2	—	4	2	—	—	1	—	30	10	15	2	2	1/2	—	2	
„ c	Kawenczin																	
	III. Antheil .	4	—	4	3	1	—	1	—	30	10	15	2	2	1/2	—	2	
88	Klinger-Mühle .	3	—	4	5	3	—	1	—	15	—	—	—	—	—	—	2	
89	Klunkwitz . . .	32	—	44	27	27	175	—	19	118	62	19	5 1/2	7	4	—	—	
90	Kommerau . . .	35	21	—	85	33	—	65	—	72	72	36	—	—	3	—	6	
91	Gr.-Kommorsk .	176	49	—	159	81	200	—	144	500	240	144	48	12	—	—	—	
92 a	Kommorsk, Vorwerk	8	2	8	15	18	258	—	27	217	100	55	10	8 1/2	—	—	60	
„ b	Kommorsk, Pfarrgut . . .	10	3	—	5	7	19	—	14	24	8	4	3	1	—	—	2	
93	Kl.-Kommorsk . .	28	10	4	35	9	54	—	78	90	70	30	10	5	—	—	—	
94	Kompagnie . . .	5	1	—	5	6	—	—	41	25	35	35	1 1/2	—	1 1/2	—	25	
95	Gr.-Dt. Konopath .	47	—	—	169	21	—	—	78	80	17	13	—	—	—	—	—	
96	Poln. Konopath .	20	—	26	20	4	315	—	15	130	70	10	2	—	—	—	—	
97	Konschütz . . . .	47	20	35	44	21	200	—	—	98	41	53	4	—	—	—	—	
98	Konschütz-Knia-tek . . . . .	3	—	—	11	3	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	
99	Korritowo . . . .	30	—	41	13	9	80	—	13	122	61	40	10	10	2 1/2	—	—	
100	Koslowo . . . . .	27	—	30	27	16	500	—	70	3	200	40	30	7	10	2	—	
101	Kossowo, Gut . .	9	—	—	18	5	—	—	50	56	40	—	—	—	—	—	—	
102	„ Dorf . . . . .	80	—	—	136	20	—	—	315	114	152	165	88	—	—	14	—	
103	Koselitz . . . . .	18	—	16	37	29	—	—	82	104	76	—	3	—	—	—	—	
104	Kottowken . . . .	2	—	6	3	1	42	—	1	20	5	—	1	6	—	—	5	
105	Krangel . . . . .	2	—	5	8	4	25	—	2	25	12	4	2	2	1/2	—	4	
106	Krupoczin . . . .	52	—	76	28	17	120	—	60	239	144	56	24	—	3 3/4	—	—	
107	Kurpischewo . . .	2	—	4	2	6	30	—	1	12	6	3	2	2	1/4	—	—	
108	Labentken . . . .	3	1	4	9	10	160	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	
109	Laschewo . . . . .	31	—	36	43	23	110	—	19	266	110	43 1/2	14	—	4	—	20	
110	Laski . . . . .	4	—	12	8	9	20	—	1	18	—	—	1 1/2	—	—	—	3	
111	Laskowitz . . . .	30	—	42	33	10	130	—	8	270	70	64	12	—	1	—	8	
112	Linsk . . . . .	13	—	28	15	6	36	—	9	80	—	—	12	—	—	—	5	
113	Lipnitz . . . . .	8	—	12	13	17	80	—	6	145	43	19	13	20	3	—	30	
114	Lipno . . . . .	10	—	34	16	6	98	—	14	117	53	49	6	—	1	—	16	
115	Lippink . . . . .	2	—	53	20	12	54	—	31	72	24	16	—	24	6	—	—	
116	Lippinken . . . .	18	—	42	18	6	109	—	13	215	69	65	21	9	1	—	26	
117	Lischin . . . . .	2	—	4	3	3	10	—	—	6	—	—	1 1/2	—	—	—	2 1/2	
118	Lrianno . . . . .	29	—	35	20	17	104	—	4	65	19	13	8	11	3	—	18	
119	Dt. Lonk . . . . .	20	—	31	18	11	47	—	9	88	62	22	11	9	2 1/2	—	4 1/2	
120	Poln. Lonk . . . .	32	—	32	26	40	64	—	48	220	66	88	12	—	3	—	12	
121	Lonsk . . . . .	21	—	39	38	16	54	—	29	45	7	—	3 1/4	6 1/2	1 1/2	—	6	
122	Lonskipiec . . . .	14	—	28	21	14	58	—	7	54	9	—	4	14	—	—	27	
123	Lowin . . . . .	36	—	22	21	11	90	—	23	178	50	20	7	7	3 1/2	—	11	
124 a	Lowinne, Vorwerk	54	—	46	41	15	106	—	23	8	200	78	50	10	5	1	—	15
„ b	Lowinne, Bauernhofen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	88	71	1	8	5	2 1/2	2	—	2
125	Lubania . . . . .	4	—	10	8	3	60	—	5	50	20	6	2 1/2	6	1/2	—	4	
126	Lubau . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	40	10	23 1/2	4 1/2	2	—	—	4	
127	Lubiewo . . . . .	102	7	158	105	80	446	—	59	38	447	248	162	54	62	29	—	94
128	Gr.-Lubin . . . . .	87	46	—	28	55	—	—	132	16	8	16	10	—	—	16	—	192
129	Kl.-Lubin . . . . .	21	10	—	34	8	—	—	27	36	60	44	1 1/2	—	1 1/2	—	60	
130	Lubochin . . . . .	14	—	25	35	23	299	—	64	3	136	111	8	10	—	—	—	

No.	Namen der Ortschaften	Viehstand							Aussaat							Rüben	Heuertrag nach viersp. Fudern	
		Pferde	Füllen	Ochsen	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Buchweiz.			Lein
131	Lubsee . . . . .	40	—	61	51	20	185	—	16	—	180	92	60	22	40	8	—	5
132	Luczkowko . . . . .	14	—	12	13	3	100	—	3	—	120	40	—	9	4	—	—	3
133	Luczkowo, Dorf . . . . .	9	—	10	15	—	15	—	1	—	27	9	6	3	—	—	—	3
134	Luczkowo, Gut . . . . .	6	—	6	6	4	70	—	4	—	100	40	20	4	—	—	—	5
135	Maleschewowo . . . . .	32	—	33	15	14	121	—	25	—	114	83	66	7	3	1/4	—	—
136	Marienhöhe . . . . .	3	—	12	9	—	50	—	2	—	30	15	7	2	3	1	—	1
137	Marienhöhe . . . . .	7	—	10	9	3	20	—	5	9	72	43	9	9	—	—	—	18
138	Alt-Marsau . . . . .	16	—	—	27	9	—	—	6	—	37	15	26	5	4	—	—	37
139	Neu-Marsau . . . . .	38	—	—	51	18	—	—	13	—	86	22	43	4 1/2	—	—	—	77
140	Michelau . . . . .	14	—	77	70	36	—	—	—	23	15	89	89	76	7	—	—	32
141	Miedzno . . . . .	21	—	53	36	14	79	—	13	—	108	36	18	9	54	5	—	34
142	Milewo . . . . .	22	—	40	34	22	337	—	55	7	295	58	60	17	2	1/2	1	20
143	Mischke . . . . .	38	5	62	22	—	—	—	16	—	45	26	—	8	10	—	—	46
144	Mittelhütte . . . . .	—	—	4	1	3	14	—	4	—	12	—	—	—	2	—	—	3
145	Montassek . . . . .	5	—	9	17	12	—	—	4	—	21	—	—	12 1/2	—	—	—	10
146	Montau . . . . .	102	27	—	235	53	—	—	159	—	430	129	11	—	21	—	—	10
147 a.	Morsk, Gut . . . . .	6	—	16	12	2	20	—	4	—	90	60	18	4	4	1	—	—
„ b.	Morsk, Schulzen- gut . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	10	12	2	2	—	—	—
148	Mukrz . . . . .	3	—	6	4	6	5	—	1	—	15	6	4 1/2	—	1 1/2	—	—	5
149	Neudorf-Buschin . . . . .	3	—	3	5	2	—	—	1	—	72	22	11	6 1/2	6 1/2	2	—	—
150	Neudorf- Plohoczin . . . . .	4	—	—	5	2	—	—	—	—	192	34	—	1	1/2	—	—	2
151	Neuenburg . . . . .	150	15	15	260	60	70	—	320	40	300	300	170	35	—	24	—	250
152	Fischerei Neuen- burg . . . . .	2	—	—	2	1	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
153	Vorwerk Neuen- burg . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	68	76	3	—	—	—	—
154	Neuenhuben . . . . .	35	—	—	64	—	—	—	8	—	35	36	42	21	—	3 1/2	—	7
155	Niedwitz . . . . .	54	—	—	81	31	—	—	131	—	147	77	12	4	—	5 1/2	—	—
156 a.	Niewieszin Gut und Dorf . . . . .	22	—	28	30	7	54	—	47	—	88	35	27	6	—	2	—	—
„ b.	Niewieszin, Probstei . . . . .	4	—	8	5	—	—	—	5	—	30	15	5	2 1/2	—	1/4	—	—
157	Okarpiec . . . . .	2	—	2	4	1	—	—	9	—	15	4	2	—	5	1/2	—	2
158	Okonin . . . . .	4	—	12	6	8	50	—	2	—	30	4	6	—	4	—	—	—
159 a.	Osche, Vorwerk . . . . .	9	—	18	7	2	34	—	7	—	54	22	18	6	15	2	—	38
„ b.	„ Dorf . . . . .	14	—	83	44	25	115	—	21	—	223	14	55	18	51	9	—	63
„ c.	„ Pfarre . . . . .	5	—	14	8	4	—	—	3	—	24	8	6	2	4	1/2	—	4
160	Oskipiec . . . . .	2	—	8	6	3	52	—	2	—	13	4	—	1 1/2	5	—	—	2
161	Osłowo . . . . .	21	—	30	17	11	125	—	11	—	75	—	60	16	14	3 1/2	—	7
162	Parlin . . . . .	32	—	26	26	8	103	—	13	3	180	78	91	6	—	—	—	—
163	Piskarken . . . . .	12	—	31	15	12	130	—	13	—	271	103	78	13	10	2 1/4	—	7
164	Gr. Plohoczin . . . . .	47	1	30	49	31	239	—	80	—	300	60	61	17	24	—	—	10
165	Kl. Plohoczin . . . . .	39	1	2	30	29	248	—	31	—	—	—	—	278	11 1/2	5	—	—
166	Pniewno . . . . .	12	—	24	16	6	75	—	8	—	116	34	—	—	9 1/2	—	—	4
167	Poledno . . . . .	30	—	27	14	10	150	—	9	—	177	68	37	12	12	—	—	3
168	Pruski . . . . .	10	—	4	8	14	17	—	4	—	18	—	2	1	4	1	—	4
169 a.	Prust, Gut . . . . .	40	—	48	64	29	160	—	19	—	200	60	50	6	3	2	—	16
„ b.	„ Dorf . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	166	91	30	23	15	4	—	5
170	Pulko . . . . .	3	—	8	5	2	—	—	1	—	30	10	6	2	8	1	—	2
171	Redschitz . . . . .	2	—	—	4	2	—	—	1	—	8	—	—	—	1/2	—	—	3
172	Richlawo . . . . .	34	2	29	26	4	75	—	49	—	144	80	16	8	16	—	—	4
173	Rischke . . . . .	4	—	8	3	4	30	—	3	—	25	6	—	2	6	1/2	—	1

Aussaat  
incl. Za-  
wadda.

Vieh-  
stand bei  
Kon-  
schütz.

No.	Namen der Ortschaften	Viehstand							Aussaat							Heubrag nach versp. Fudern		
		Pferde	Füllen	Ochsen	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Buchweiz.		Lein	Rübsen
174	Rohlau. . . . .	37	2	40	31	7	570	—	51	3	420	190	144	20	24	2	—	48
175	Roschanno, Dorf und Vorwerk	28	—	43	30	9	57	—	17	—	201	90	92	27	11	4 $\frac{1}{2}$	—	—
176	Rossgarten . . . .	2	1	4	8	1	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
177	Rowinitza . . . . .	8	—	35	28	12	64	—	7	—	95	45	30	5	6	1 $\frac{1}{2}$	—	15
178	Rudzinnek . . . . .	2	—	12	8	1	80	—	1	—	45	15	18	4	2	1 $\frac{1}{4}$	—	5
179	Rudtken . . . . .	20	—	12	17	3	75	—	15	10	100	30	40	10	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	—	10
180	Sadrosch . . . . .	2	—	4	1	2	15	—	6	—	6	1 $\frac{1}{2}$	—	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	—	—	2
181	Salesche, Gut u. Dorf. . . . .	11	—	14	13	10	45	—	4	—	56	32	8	4	4	1	—	—
182	Salesche, Kgl. . . .	25	—	41	34	30	72	—	16	—	172	51	35	17	34	8	—	30
183	Sandberg . . . . .	4	—	—	31	11	73	—	42	—	20	4	—	—	2	—	—	—
184	Sandsee . . . . .	2	—	3	3	4	20	—	1	—	10	3	3	1	1	1 $\frac{1}{4}$	—	1 $\frac{1}{2}$
185	Sanskau, Dorf . . . .	18	4	—	50	8	—	—	63	—	12	36	16	2	2	—	—	20
186	Kl. Sanskau . . . . .	20	9	—	44	9	—	—	51	—	12	120	60	6	—	3	—	96
187	Sanskau, Vorw. . . .	18	22	—	113	27	—	—	127	—	72	216	96	12	—	12	—	6
188	Ober-Sartawitz . . . .	14	—	24	17	12	60	—	14	15	162	70	30	12	10	1	—	30
189	Nieder-Sartawitz . . .	2	—	—	39	9	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
190	Sauermühle . . . . .	2	—	4	3	3	10	—	—	—	6	—	—	1 $\frac{1}{2}$	1	—	2 $\frac{1}{2}$	—
191	Schewinko . . . . .	2	—	8	5	—	60	—	2	—	30	10	18	3	6	1 $\frac{1}{2}$	—	—
192	Schewno . . . . .	22	—	31	21	5	104	—	8	—	90	30	26	14	11	1	—	16
193 a.	Schiroslaw, Dorf . . .	44	—	58	39	26	68	—	16	—	215	50	50	19	40	9 $\frac{1}{2}$	—	24
„ b.	Schiroslaw, Frei- schulzerei . . . . .	5	—	8	6	—	14	—	2	—	24	6	3	2	2	1	—	8
„ c.	Schiroslaw, Lehn- mannsgut . . . . .	2	—	4	2	2	8	—	2	—	12	3	3	2	3	1	—	4
194	Schiroslawek . . . . .	11	—	20	12	10	70	—	4	—	120	40	19	8	8	1 $\frac{1}{2}$	—	15
195 a.	Schirotzken, Dorf . . .	55	—	44	51	46	128	—	24	—	205	109	41	28	14	4	—	15
„ b.	Schirotzken, Freischulzerei . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	230	80	100	15	10	—	—	9
196	Schönau . . . . .	50	—	—	48	26	64	—	19	7	162	74	75	19	—	4	—	72
197	Schrewin . . . . .	8	1	15	19	9	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
198	Schukai . . . . .	3	—	8	6	2	60	—	1	—	20	10	3	1	2	1 $\frac{1}{4}$	—	5
199	Schwekatowo . . . . .	43	—	81	44	25	154	—	22	—	249	86	51	36	35	10	—	21
200	Gr. Schwenten . . . .	38	—	—	39	16	—	—	10	—	63	20	15	5	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	—	40
201	Kl. Schwenten . . . . .	22	—	—	26	11	—	—	7	—	30	10	9	—	—	1	—	16
202	Schwetz . . . . .	180	20	20	320	70	100	—	400	50	360	360	200	40	—	30	—	300
203	Schwentagurra . . . .	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
204	Sdroje . . . . .	9	—	29	21	12	97	—	5	—	54	9	—	5	10	1 $\frac{1}{4}$	—	7 $\frac{1}{2}$
205	Gr. Sibsau, Rittergut . . . . .	49	6	29	45	19	350	10	76	—	360	110	122	13	1 $\frac{1}{2}$	4	4	100
206	Gr. Sibsau, Dorf . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	13 $\frac{1}{2}$	270	108	126	9	—	2 $\frac{1}{2}$	—	72
207	Kölm. Sibsau . . . . .	27	8	18	41	14	331	—	48	9	180	72	84	6	—	1 $\frac{1}{2}$	—	48
208	Kl. Sibsau . . . . .	19	3	—	87	5	—	—	36	—	10	8	10	—	—	—	—	10
209	Simkau . . . . .	36	—	20	21	12	20	—	9	—	162	90	77	8	—	—	—	50
210	Skarczewo . . . . .	13	—	25	25	11	102	—	48	—	232	66	40	8	10	1	—	—
211	Skurzjewo . . . . .	13	—	—	3	7	19	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—
212	Sobbin . . . . .	—	—	4	3	3	—	—	—	—	5	—	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	3	—	—	1
213	Splawie . . . . .	6	—	6	10	4	49	—	3	—	32	12	5	3	5	1 $\frac{1}{2}$	—	5
214	Sprindt . . . . .	2	—	21	26	8	4	—	41	—	48	4	4	4	—	—	—	—
215	Sternbach . . . . .	11	—	29	17	5	52	—	5	—	108	20 $\frac{1}{2}$	31	4	7	—	—	13
216	Stonsk. . . . .	24	—	26	44	19	60	—	12	—	207	77	34	17	—	22	—	15
217	Suchau . . . . .	80	—	130	80	68	226	—	56	—	480	240	240	48	—	—	—	—
218	Suchom . . . . .	—	—	10	7	4	18	—	3	—	16	—	—	1	—	6	—	2
219	Sullnowo . . . . .	19	—	13	15	5	65	—	8	—	70	43	19	8	2	—	—	6

No.	Namen der Ortschaften	Viehstand							Aussaat						Heuertrag nach vieresp. Fudern			
		Pferde	Füllen	Ochsen	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen		Buchweiz.	Lein	Rüben
220 a	Supponin, Gut und Vorwerk	23	—	30	29	30	90	—	14	6	200	70	80	5	3	2	—	15
„ b	Supponin, Dorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	79	6	5	3	2	—	—
221	Surawermühle . .	2	—	—	2	4	—	—	4	—	14	8	4	1/2	1/4	—	—	1
222	Targowisko . . .	5	1	—	5	6	—	—	41	—	25	35	35	11/2	—	—	—	25
223	Taschau . . . . .	18	—	52	42	22	169	—	24	—	264	63	20	13 1/2	15 1/2	3 1/2	—	39
224	Taschewko . . . .	18	—	54	49	35	179	—	25	—	30	8	22	3	—	—	—	—
225	Teropol . . . . .	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
226	Topolinken . . . .	52	—	—	92	13	—	—	21	5	130	85	64	6	—	—	—	70
227	Topollno . . . . .	10	—	18	12	—	180	—	4	—	120	40	40	8	—	5	—	8
228	Trempel . . . . .	17	—	—	28	13	—	—	7	17	48	70	13	1	—	4	—	45
229	Neusass Treul . . .	—	—	—	20	4	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
230	Dorf Treul . . . . .	63	16	—	143	6	—	—	193	—	26	130	52	7	4	—	—	—
231	Tuschin . . . . .	10	—	15	11	11	71	—	3	—	56	28	—	8	8	1 1/4	—	—
232	Udschitz . . . . .	7	—	6	11	5	42	—	19	—	32	—	1	4	—	—	—	7
233	Unterberg . . . . .	46	10	—	80	27	—	—	120	—	72	72	60	12	—	—	6	—
234 a	Waldau, Gut . . . .	30	—	32	51	18	102	—	12	—	280	90	90	10	16	1	—	13
„ b	„ Dorf . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	88	63	—	2	16	3	—	—
235	Warlubien . . . . .	84	—	21	55	36	129	—	87	—	360	126	108	27	18	1 1/4	—	27
236	Weide . . . . .	32	5	—	30	17	—	2	56	100	20	20	10	2 1/2	—	—	—	80
237	Wentfin . . . . .	47	—	49	42	32	66	—	20	15	194	62	32	20	18	8	—	2
238	Dt. Westphalen . . .	68	—	—	85	11	—	—	16	19	80	97	79	1	—	6 1/4	—	86
239	Gr. Westphalen . . .	53	—	—	66	5	—	—	10	37	67	51	30	—	—	5	—	74
240	Wienskowo . . . . .	19	—	18	9	10	29	—	6	—	133	50	40	15	15	—	—	9
241 a	Wiersch, Gut . . . .	24	—	32	26	22	207	—	4	3	60	20	15	5	10	2	—	10
„ b	„ Dorf . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	8	4	4	4	2	—	8
242	Wigodda . . . . .	2	—	4	6	1	—	—	1	—	15	—	—	—	—	—	—	—
243	Wilhelmshark . . . .	65	—	—	08	37	—	—	30	—	190	80	61	11	—	1/2	—	26
244	Wintersdorf . . . . .	34	—	—	171	9	—	—	9	—	40	—	—	—	—	—	—	106
245 a	Wirry, Gut . . . . .	24	—	33	32	11	81	—	14	—	60	30	15	6	6	1	—	6
„ b	„ Dorf . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	31	8	8	10	1 1/2	—	5
246	Wirwa . . . . .	—	—	—	4	1	—	—	—	—	14	3	7	1	—	—	—	—
247	Wontrowowo . . . . .	2	—	6	3	2	30	—	1	—	20	10	3	1	2	1/4	—	5
248	Zabiak . . . . .	2	—	1	1	—	30	—	—	—	9	—	—	—	4	—	—	—
249	Gr. Zappeln . . . . .	80	—	71	50	40	246	—	23	—	360	256	19	19	9	9	—	—
250	Kl. Zappeln . . . . .	37	—	36	30	18	159	—	10	—	136	110	12 1/2	8	5 1/4	9	—	9
251	Zawadda, Gut . . . .	4	—	16	7	4	191	—	22	—	80	20	14	4	5	1/2	1/16	—
252	„ Vorwerks- gut . . . . .	3	—	4	5	4	150	—	17	—	30	12	5	2	—	1/4	—	—
253 a	Zbrachlin, Vor- werk . . . . .	10	—	16	12	5	—	—	4	—	120	20	30	6	8	—	—	8
„ b	Zbrachlin, Dorf . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	13	—	—	3	3/4	—	—
254	Zielonka . . . . .	—	—	29	30	24	114	—	1	—	56	—	—	7	20	3 1/4	—	—
255	Zomschitz . . . . .	2	1	2	4	1	—	—	4	—	5	—	—	3	—	—	—	3 1/2



## Anhang B.

### No. I.

#### 10. Juni 1647. Mennoniten<sup>1)</sup>.

Vladislaus IV. von Gottes Gnaden Allen die es angeht, geistlichen und weltlichen Personen, allen Aemtern und Gerichtsämtern der Palatine, Vicepalatine, Landgerichte, Burggerichte, Magisträte, allen Bürgern, welche im Reiche und seinen Annexen, vornehmlich aber in Preussen vorhanden sind, sowie allen ohne Ausnahme, denen dieser Unser Brief vorkommt, eröffnen und verkünden Wir hierdurch folgendes:

Mit besonderer landesväterlicher Sorge müssen Fürsten und Könige vorzüglich darauf sehen, dass nicht, während sie die Scepter und die Herrschergewalt über ihre Reiche und Lande führen, durch ausserhalb des Gesetzes stehende des christlichen Namens unwürdige Bewohner ihrer Reiche und Lande dem ewigen Kultus der in der Einheit dreifaltigen und in der Dreiheit einen göttlichen Majestät schmählicher Abbruch geschehe. Weil Wir nun in Erfahrung gebracht, dass im Reiche und in Unsern Landen, besonders aber in Preussen sich die Sekte der Wiedertäufer und Mennonisten vorfindet, welche den Seelen der Katholiken und Dissidenten, die in Folge von Ueberredung und Rath der Sektirer in ihre Sekte übergehen, höchst schädlich und wegen der mit lästerndem Munde erfolgenden Leugnung der Gottheit des eingebornen Sohnes, der katholischen Kirche höchlich verhasst ist, ja zum grössten Abscheu gereicht; so haben Wir in Gemässheit Unseres Eifers, da Wir Unser erstes und letztes Streben dahin richten, von demjenigen, der die Reiche und die Scepter und deren Stärke lenkt und regiert, mit schuldiger Fürsorge und Beflissenheit jede Schmähung abzuwenden, für jetzt zugestimmt und beschlossen, solchen Bekämpfern der reinsten Wahrheit, die in geistiger Trägheit jener Schmähung verfallen und, den Lockungen einer verderblichen Sekte folgend, von dem allgemeinen Wege weit abirren, einen Damm entgegenzusetzen, auf dass deren heuchlerisches und berechnendes Bekenntniss und jene schädlichen Glaubensgrundsätze nicht noch weiter unter den Menschen Eingang finden. Diesen Vorsatz führen Wir hierdurch aus in bündigem Specialmandat und königlichem Edikt, welches Wir hiermit verkünden und wodurch Wir mit Strenge und Schärfe allen und jeden Sektirern des Mennonisten- und Wiedertäuferglaubens im Allgemeinen und Besondern, wie sie in Unserm Reiche, vornehmlich aber im Lande Preussen, in Folge der Nachsicht von Magisträten, wo immer es sei, festen Fuss gefasst haben oder umherziehen, anbefehlen, dass sie es sich nicht beikommen lassen mögen, irgend einen christgläubigen Katholiken oder Dissidirenden dieser Religion zu ihrer Sekte herüber zu ziehen, ihrem Glauben beizuzählen und in ihr Bekenntniss aufzunehmen, bei Strafe des Halses, der Güterkonfiskation und sofortiger Landesverweisung der ganzen Sekte aus allen königlichen Landen.

Wir bezweifeln nicht, dass die geistlichen Aemter und jeder Pfarrer in seiner Parochie die Seelen der Christen vor dem Verderben bewahren und dafür sorgen werden, dass die Verführer vor Unser Gericht gestellt werden.

Zur Bekräftigung dieses haben Wir diese Urkunde eigenhändig unterschrieben und mit Unserm Siegel bedrucken lassen.

Gegeben Warschau 10. Juni 1647, Unsers Polenreichs im 15.,  
Schwedens im 16. Jahre.

Vladislaus, König. Thomas Uiejwski, königl. Sekretair.

Hierzu ist in Oliva 1683 eine Information gedruckt.

<sup>1)</sup> S. K. latein. Zu Seite 52.

## No. II.

**7. April 1649. Mennoniten<sup>1)</sup>.**

1649, 7. April werden die (Vertreter der) Mennoniten in Danzig und Schottland vor dem geistlichen General-Auditor des Bischofs von Kujawien, Canonicus Schmuck, auf Grund des ihnen ertheilten Privilegs des Bischofs (Nikel Albert v. Olexow Gniwosoz) von der seitens des Instigators ihrer Taufe, Vermahnung in Ehesachen und anderer Ceremonien halber angestregten Klage los und frei gesprochen und Jedermann wird bei willkürlicher Strafe angewiesen, die Mennoniten in diesen Angelegenheiten nicht zu turbiren.

## No. III.

**28. November 1650. Mennoniten<sup>2)</sup>.**

Wir Joannes Casimirus, von Gottes Gnaden König in Polen etc., thun mit Unserm jetzigen Brief Allen und Jeden, die es angeht, kund, dass Wir dem mühseligen Zustande der Holländer mennonitischen Glaubens, welche in der Graudenzer Starostei, wie auch auf Zaiontzkau und Montau wohnen, geneigtest abhelfen und deren durch immerwährende Soldatendurchzüge, Einquartierungen und Kontributionen entzogene und geschwächte Nahrung mit Unserer königlichen Gnade wieder heben wollen. Es sollen dieselben Holländer von allen überflüssigen und unnöthigen Auflagen und Schatzungen laut der ihnen gewährten Protektion frei sein; es hat aber der edle Wigbald Axemberg mit selbst erdichteter und übernommener Macht sich erküht, 2 Dukaten von jedermänniglich (andere Lesart, von jeder Hufe) mit schwerer Exekution abzufordern und abzupressen, unter dem Vorgeben und Vorwande, dass solche Kontribution belangen und dienen soll, die freie Uebung der Religion herbeizuführen und in richtigen Stand zu setzen, so dass also gedachte Mennoniten durch eine so schwere Belastung ihre Religion haben schirmen und erhalten sollen, sowie ferner unter dem Vermeinen, er besitze einen Konsens hierzu und habe solchen von des Königs Vladislau IV. Majestät wohl verdient und überkommen. Desshalb erklären Wir in Folge der Uns vorgetragenen Klagen die Supplikanten durch diesen Unsern Brief von derartigen Erpressungen los und ledig. Wie sie vorhin befreit, von Unsern Vorfahren protegirt gewesen und von Alters her den königlichen Schutz genossen, so sollen sie auch nicht minder jetzt geschützt werden. Welches Wir Allen und Jeden, denen hieran gelegen, insbesondere aber dem oben gedachten Wigbald Axemberg sammt den Seinen und allen seinen Nachkommen zu wissen thun, dass künftigt von den Holländern in obgemeldeter Graudenzer Starostei wie auf Zaiontzkau und Montau kein einziger unter dem Vorwande der mennonitischen Religion oder aus anderen Ursachen Schatzungen und Zahlungen einfordern oder sie mit irgend welchen Auflagen zu beschweren sich unterstehen soll, bei Unserer königlichen Ungnade und unnachlässiger harter Strafe, welche ohne Schonung gegen diejenigen vollzogen werden soll, welche sich diesem Privilegio widersetzen. Gleichzeitig geben Wir den supplizirenden Holländern die Versicherung, dass sie frei und ungehindert von dergleichen Belästigungen und schweren Auflagen an der einen Seite des Weichselstromes wohnen dürfen. Zu mehrer Beglaubigung haben Wir diesen Brief eigenhändig unterschrieben und mit des Reiches Siegel bekräftigen lassen.

Gegeben zu Warschau am 28. November 1650, Unsers Reichs Polen im andern, der Schweden im dritten Jahre.

Joannes Casimirus, König.

L. S.

Albertus Kadzidlowski,

Ihrer Kgl. Maj. Sekretarius.

<sup>1)</sup> Menn. latein. Zu Seite 53.

<sup>2)</sup> Menn. latein. Zu Seite 52, 175, 235 und 263.



Nochmals auf bittliches Anhalten ausgesetzt vom Könige Michael zu Warschau am Tage der h. Dorothea für allen und jeden Manisten, wie selbige befindlich in Sanskau, Muntau, Przechowko, Kossowa, Krostkowa, Grup, Michlau und aller Orten.

Mittwoch den 9. Februar 1672, Unsers Reichs im 3. Jahre.

Andr. Olszowski,  
Kulm. und Pommerell. Bischof u. Reichs-Unterkanzler.  
Laurentius Płoszkiewicz,  
Ihrer Kgl. Maj. Sekretarius.

No. IV.

### 20. April 1660. Mennoniten<sup>1)</sup>.

Joannes Casimirus von Gottes Gnaden:

„Mit gegenwärtigem Unserm Briefe thun Wir Allen und Jeden kund und zu wissen, dass vor Uns die Gemeine der Wiedertäufer und Mennoniten, welche sowohl in als ausser der Stadt Danzig sich aufhalten, angegeben und beschuldigt ist, als ob sie durch ihre Vermahner boshafter Weise sich unterstanden, eine katholische Person Namens Susanna Bauer wiederzutaufen und in ihre Versammlung auf- und anzunehmen, wodurch sie sowohl wider die göttlichen als wider die weltlichen Gesetze und Rechte, vornämlich aber wider das peinliche Mandat des Königs Vladislaus IV. unter Verachtung und Beschimpfung des Sakraments der heiligen Taufe gröblich gesündigt hat und nach den Gesetzen dem Verlust des Halses, der Güterkonfiskation und der Verjagung aus Unseren Landen für sich und ihre Nachkommen verfallen sind. Es sind laut Unserm Befehl die Personen obgedachter Mennonistengemeinde ihrer Güter, Sachen, Gelder und Rechte in Unseren Landen wegen des erwähnten Kirchenraubes der Wiedertaufe Unserm Schatz verfallen, auch schon Konfiskationsdekrete und Caduksprivilegien von Unsrer Kanzlei zu Gunsten einiger Personen ausgegeben. Nachdem aber der Prozess in vorliegender Sache durch den Official von Danzig und Pommerellen Ludwig von Deruth angestrengt und die obgedachte Susanna Bauer mit körperlichem Eide die geschehene Wiedertaufe verneint hat, auch anderweitig nach näherem Inhalt des Befreiungsdecrets von genanntem Official die Mennoniten ihre Unschuld dargethan, haben Wir auf deren Bitte beschlossen und erklären, dass die ausgegebene Konfiskation und der Caduc aller Güter, Sachen, Gelder und Rechte, so die Mennoniten in und ausserhalb Danzigs und anderwärts haben, widerrufen, kassirt und vernichtet werden, so dass Niemand daraus etwas für sich herleiten kann. Gentheils bestätigen Wir den bedrängten Mennoniten deren vorige Besitzungen, Ruhe, Duldung und Sicherheit sowohl in und ausser Danzig, als an welchem Ort es immer sei. Doch mögen die obgedachten betrübten Mennonisten sich hierfür nicht unterstehen, gegen das Mandat Vladislaus IV., das hierdurch bestätigt wird, hinsichts der römisch-katholischen Religion und der Dissidenten zu vergehen. Diese Unsere Kassation, Widerruf und Deklaration soll der andern Sekte der Mennoniten, die Claristen genannt, deren Personen, Sachen und Gütern nicht zu Statten kommen, weil dieselbe sich eines Kirchendiebstahls schuldig gemacht. Zu mehrer Beglaubigung etc.“

Gegeben Danzig, den 20. April 1660, Unserer Regierung in Polen und Schweden im 12. Jahre.

Joannes Casimirus, König.

L. S.

Stephan Hankiewicz,  
Ihrer Kgl. Maj. Sekretair.

vidimirt 28. Mai 1660 von

Simon Clement Braun,  
apostol. Hof-Notar.

<sup>1)</sup> Menn. latein. zu Seite 53.

## No. V.

1510. Jahrmarkt zu Neuenburg<sup>1)</sup>.

In Nomine Domini Amen!

Ad perpetuam rei memoriam; cum cuncta, quae sub tempore fiunt, e memoria hominum plerumque labuntur sagax humana ratio ea literis mandare consuevit, quae seriem ipsarum roborent perhenniter. Proinde nos Sigismundus Dei gratia rex Poloniae, Magnus Dux Lythvaniae, nec non terrarum Cracoviae, Sandomiriae, Syradiae, Lancitiae, Cuiaviae, Russiae, Prussiae, Culmensis, Elbingensis, Pomeraniaeque Dominus et haeres etc. Significamus tenore praesentium, quibus expedit uniuersis, praesentibus et futuris harum notitiae habituris. Quia nos ad humiles petitiones nobilium Ninognyew et A. de Jassyensky Tenutiariorum oppidi nostri Nowe, in terris Prussiae consistentis, forum annuale in eo ipso oppido dominica proxima seu tertio die post festum Sancti Nicolai de certa scientia et speciali gratia regis nostris instituendum et imponendum duximus. Instituimusque et imponimus praesentibus iuxta consuetudinem oppidorum nostrorum in ipsa terra Prussiae consistentium ab omnibus et singulis mercatoribus institoribus, negotiatoribus uectoribus hominibusque utriusque sexus, cujuscunque status, conditionis et eminentiae existentibus, tenendum, habendum celebrandum, sine tamen praepudicio aliarum civitatum et oppidorum illuc consistentium, admisimus, constituimus et indiximus, admittimusque statuimus et indicimus tenore praesentium mediante dantes et concedentes omnibus et singulis hominibus ac mercatoribus quibuslibet in oppido praedicto Noue merces quascunque cujuslibet generis et materiei fori illius diei vendendi, emendi, res pro rebus commutandi et alia mercaturae ac negotiationis officia pro libito exercendi plenam et omnimodam libertatem. Decernentes insuper et praesenti decreto nostro statuantes, ut omnes et singuli mercatores vectores et homines undecunque negociandi gratia ad illud oppidum ad forum annuale praedictum; sive nundinas veniendi et ineundo et redeundo nostra ac successorum nostrorum, plena et omnimoda facultate potiantur, nisi tales sint, quos iura non tuentur et quibus merito fide dignorum consortia denegantur temporibus perpetuis duraturum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est subappensum.

Actum in conuentione generali Pyotrkouiensi feria tertia post Dominicam Reminiscere proxima, Anno Domini Millesimo quingentesimo decimo, Regni vero nostri anno quarto. Praesentibus ibidem Reverendissimis et reverendis in Christo patribus Dominis Andrea Gneznensi ac primate Bernhardino Leopoliensi Archiepiscopis, Joanne Cracouiensi, Vincentio Vladislaiensi, Joanne Posnaniensi, Erasmo Plocensi, Luca Varmiensi, Mathia Premisliensi et regni nostri Vicecancellario Episcopis, nec non magnificis uenerabilibus et generosis Spithkone de Jaroslaw, Castellano Cracouiensi, Vincentio Vladislaiensi, Nicolao de Camyenicz Capitaneo Cracouiensi, Nicolao Gardzina de Lutbrantz Calissiensis, Ambrosio de Papow Siradiensi, Jarislao Lasko Lanciensi, Nicolao de Coszelyecz Brestensi, Nicolao de Krethkow Juniwladislaiensi, Stanislawo Kmytha de Vissnyecz Palatino Russiae et Capitaneo Premisliensi, Nicolao Firlien Lublinensi, Stanislawo de Srensko Plocensi, Prandotha de Zrezyana Rauensi Palatinis, Joanne Zarembe de Calmowa Poznaniensi, Christophoro de Schidlowiecz Sandomiriensi, Joanne de Przeramb Siradiensi, Jarando de Grudzeuo Calissiensis, Nicolao de Pylcza Vissliciensi, Nicolao de Schidlouietz Radomienensi, Nicolao Jardan de Zakliczm Wieczensi, Thoma de Varthnyky Plocensi, Andrea de Radzeowiecze Castellanis, Joanne de Lasko Coadjutore Gneznensi perpetuo et regni Poloniae Cancellario, Stanislawo de Chodez ejusdem regni nostri Marschalco et Leopoliensi Capitaneo, Joanne Latalsky praeposito Gneznensi, Joanne Karnkowsky Canonico

<sup>1)</sup> N. A. Priv. zu Seite 91.

## No. V.

## 1510. Jahrmarkt zu Neuenburg.

Im Namen des Herrn!

Zu des Geschehenen dauerndem Gedächtnisse. Weil Alles, was in der Zeit geschieht, meistens aus dem Gedächtnisse der Menschen schwindet, pflegt die scharfsinnige menschliche Berechnung solches den Schriften anzuvertrauen, auf dass dasselbe durch sie dauernd befestigt werde. Deshalb verkünden auch Wir Sigismund, von Gottes Gnaden König von Polen, Grossherzog von Litthauen, Herr und Erbe der Lande Krakau, Sandomir, Syradien, Lancitz, Cujavien, Russland, Preussen, Kulm, Elbing und Pommern etc. durch Gegenwärtiges Allen, die es angeht, für Gegenwart und Zukunft davon Kenntniss zu nehmen:

„dass Wir auf ehrerbietige Bitte der edlen Ninognyew und A. v. Jassynsky, Statthalter Unserer in Preussen belegenen Stadt Neuenburg, einen Jahrmarkt in derselben Stadt am nächsten Sonntage oder am dritten Tage nach dem Feste des heiligen Nikolaus nach eingeholter Erfahrung mit besonderer Gnade einzurichten und zu bestimmen beschlossen haben.

Wir setzen denselben fest und bestimmen hierdurch, dass er nach der Gewohnheit Unserer Städte in Preussen von allen Kaufleuten, Krämern, Geschäftsleuten und reisenden Personen beiderlei Geschlechts, wess Standes, Ranges und welcher Würde dieselben auch sein mögen, gehalten, benutzt und besucht werde, unbeschadet jedoch der bereits bestehenden Rechte anderer Staaten und Städte jenes Bezirks. Wir haben ihn eingesetzt, zugelassen und angesagt und setzen denselben ein, lassen ihn zu und sagen ihn an kraft dieses Unsers Briefes, indem Wir Allen und Jedem und den Kaufleuten jeder Art volle, ungeschmälerte Freiheit geben und verleihen, in der vorgedachten Stadt Neuenburg Waaren jeder Art und Gattung an jenem Tage auf dem Markte zu verkaufen, zu kaufen, gegen einander auszutauschen und andere Geschäfte des Gross- und Kleinhandels nach freiem Willen zu üben. Dabei beschliessen Wir und setzen durch diesen Unsern Beschluss fest, dass alle Kaufleute, Reisende und Personen, woher solche immer des Geschäfts halber nach jener Stadt und zum vorgemerkten Jahrmarkte kommen, beim Kommen und Gehen volle Freiheit bei Uns und Unseren Nachfolgern geniessen sollen, (es sei denn, dass es Personen sind, die das Gesetz nicht in Schutz nimmt und denen mit Recht die Gemeinschaft mit den Ehrlichen versagt wird), und zwar für unbeschränkte Zeit. Zu mehrer Beglaubigung ist Unser Siegel angehängt.“

Gegeben im Generallandtage zu Petrikau am Dienstage nach dem Sonntag „Reminiscere“ im Jahre 1510, Unserer Herrschaft im 4. Gegenwärtig waren die Hochwürdigsten und Hochwürdigen Väter und Herren, die Erzbischöfe Andreas von Gnesen und Primas Bernhardinus von Lemberg, die Bischöfe Johann von Krakau, Vincenz von Wroslawek, Johannes von Posen, Erasmus von Plock, Lukas von Ermland, Mathias von Przemisl Unsers Reichs Vizekanzler, sowie von Hochgeborenen, ehrenwerthen und Hochwohlgebornen Herren die Palatine Spithko von Jaroslaw, Kastellan von Krakau, Vincenz von Wroslawek, Nicolaus von Camyenicz, Hauptmann von Krakau, Nikolaus Gardzina von Lutbrantz von Kalisch, Ambrosius von Papau von Siradien, Jarislaus Lasko von Lanzig, Nikolaus von Cosszelyecz von Brest, Nikolaus von Krethkow von Inowrazlaw, Stanislaus Kmytha von Vissnycze, Palatin von Russland und Hauptmann von Przemisl, Nikolaus Firlien von Lublin, Stanislaus von Srensko von Plock, Prandotha von Zrezyana von Rawen, ferner die Kastellane Johann Zarembo von Kalmowa von Posen, Christophorus von Schidlowiecz von Sandomir, Johann von Przeramb von Siradien, Jarandus von Grudzewo von Kalisch, Nikolaus von Pyleza von Visslitz, Nikolaus von Schidlowietz von Radom, Nikolaus Jardan von Zakliczm von Viezen, Thomas von Varthnyky von Plock und Andreas von Radzeowicze; schliesslich Johann von Lasko, immerwährender Coadjutor des

Cracouiensi Secretariis nostris et aliis quamplurimis consiliariis nostris fide dignis testibus ad praemissa.

Datum per manus ejusdem reverendi patris domini Joannis Coadjutoris Gneznensis et Regni Poloniae Cancellarii de Lasko sincere nobis dilecti.

## No. VI.

### 1528. Stadtprivilegium von Neuenburg<sup>1)</sup>.

In Nomine Domini Amen.

Ad perpetuam rei memoriam, nos Sigismundus Dei gratia Rex Poloniae etc. Significamus tenore praesentium, quibus expedit universis, praesentibus et futuris, harum noticiam habituris. Quia exhibitum est coram nobis et consiliariis nostris Privilegium germanico idiomate in pergamento sub titulo et appenso sigillo olim- praedecessorum nostrorum, terrarum nostrarum Prussiae, super bona nostra Regalia, nempe oppidum Nowe dictum Newenburgk concessu tenute, Generosi Joannis de Werden Proconsulis Gedanensis fidelis nostri dilecti in terra Pomeraniae et districtu Dirschauensi situm. Supplicatumque est nobis Prouidorum proconsulis, consulum, sculteti, scabinorum totiusque communitatis oppidi Nowe ut eis novum Privilegium super idem oppidum nostrum dare et concedere dignemur. Nos huiusmodi supplicationibus de consensu Consiliariorum nostrorum hic nobiscum praesentium annuentes, ipsis privilegium novum, novaque jura, super huiusmodi bona nostra Regalia Nowe juxta tenorem et conditiones ex veteri Privilegio in Latinum translatas et in eo contentas ex certa scientia et speciali gratia Regiis nostris dandum et conferendum duximus damusque et conferimus praesentibus cum quinquaginta octo cum medio laneis, jure culmensi haereditarie et perpetuo possidendis, hac ratione, quod pro honore Dei et Dominae nostrae ex praefatis laneis quatuor lanei plebanales liberi sint a reliquis vero singulis Mansis unum Coretum vulgo Scheffel siliginis et unum coretum avenae plebano pro festo purificationis Mariae cultores solvere tenebuntur, de dictis autem quinquaginta octo cum medio laneis Scultetus et sui haeredes quinque cum medio laneos liberos perpetuo possidebit et possidebunt excepta pensione Siliginis ad domum dotis pendenda et Episcopalis deinde si bona huiusmodi secundo dimensa fuerint et si quid ultra mensuram praefatorum Laneorum superabundaverit ex illa Sculteto medius Laneus pro complemento sex laneorum deputandus erit. Porro si nihil superflui emensuratum fuerit, idem Scultetus in quinque cum medio laneis supra assignatis contentus erit. A residuis autem quadraginta novem Mansis censualibus possessores a singulo laneo solvere unam marcam monetae consuetae nobis sive tenentario nostro ratione census quotannis pro festo sancti Martini et duas Gallinas obnoxii erunt. Qui etiam tres dies nobis in expensis laborare, quandocunque usus postulaverit debebunt. Qui quidem possessores omnes, plebano excepto, a singulo laneo dare in singulos annos Episcopo, ratione decimae, medium fertonem debent. Praeterea ipsos cultores laneorum praefatorum in possessione decem mansorum sibi pro pascuis et usu assignatorum et sex mansos liberos etiam pro usu eorum in alio loco sitos, ipsis a praedecessoribus nostris demonstratos et circa duos laneos in quibus oppidum ipsum nostrum Nowe cum omnibus suis fossis et hortis jacet, reservamus, fratribus Bernhardinis Monasterium ubi antiquitus situm est et unam aream jure jam diu possessam et pro dote unam Curiam ea

<sup>1)</sup> N. A. Priv. zu pag. 22, 40, 88, 92.

Bisthums Gnesen und Reichskanzler, Stanislaus von Chodez, Reichsmarschall und Hauptmann von Lemberg, Johannes Latalski, Probst von Gnesen, Johann Karnkowsky, Domherr von Krakau, Unsere Sekretaire und sehr viele Unserer Rätthe und andere glaubwürdige Zeugen.

Geschrieben von der Hand des Hochwürdigen Vaters, des Herrn Coadjutors Johannes von Gnesen und des Reichskanzlers von Lasko, Unsers aufrichtig geliebten.

## No. VI.

**1528. Stadtprivilegium von Neuenburg.**

Im Namen des Herrn Amen!

Zu dauerndem Gedächtniss der Sache geben Wir Sigmund, von Gottes Gnaden König von Polen etc., durch Gegenwärtiges allen Denen, die es angeht und die gegenwärtig und künftig hiervon Kenntniss nehmen werden, Folgendes kund:

Es ist Uns und Unsern Rätthen ein auf Pergament in deutscher Sprache geschriebenes mit dem Titel und mit dem Siegel Unserer Vorgänger im Besitze der Lande Preussen versehenes Privilegium über Unsere königlichen Güter, nämlich die Stadt Nowe genannt „Nuwenburg“, im Lande Pommerellen und im District Dirschau belegen, mit Zulassung ihres Statthalters des edlen Johann von Werden, Unsers lieben und getreuen Bürgermeisters von Danzig vorgelegt. Dabei ist Uns im Namen der vorsichtigen Männer, des Bürgermeisters, der Rathsherren, des Richters, der Schöffen und der ganzen Bürgerschaft von Neuenburg die Bitte vorgetragen, dass Wir ihnen gnädigst ein neues Privilegium über Unsere obgedachte Stadt geben und verleihen mögen.

Indem Wir diesen Bitten nach Beirath Unsers Staatsraths, der hier um Uns versammelt ist, zustimmen und den gedachten Bittstellern über Unsere königlichen Güter zu Neuenburg ein neues Privilegium und neue Rechte nach dem Wortlaute und den Voraussetzungen des alten, in die lateinische Sprache übersetzten, nach unserer königlichen reifen Erwägung und besonderer Gnade zu geben und zu gewähren beschlossen haben, geben und verleihen Wir hierdurch

acht und fünfzig und eine halbe Hufe nach kulmischem Recht erblich und ewig zu besitzen, so jedoch, dass zur Ehre Gottes und Unserer Herrin<sup>1)</sup> von den vorgedachten Hufen 4 frei zur Pfarre gehören, von den übrigen aber, und zwar von jeder Hufe, ein Scheffel Roggen und ein Scheffel Hafer am Feste Mariä Reinigung von den einzelnen Besitzern an den Pfarrer gegeben werden sollen;

dass ferner von den 58<sup>1</sup>/<sub>2</sub> erwähnten Hufen der Schultheiss (Richter) und seine Erben 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hufe immerdar frei besitzen sollen, soweit nicht auch sie von dem Schlosse eine Abgabe von Roggen auferlegt erhalten und zu Abgaben an den Bischof verpflichtet sind.

Wenn aber demnächst diese Güter zum zweitenmal übermessen werden und sich über das vorerwähnte Flächenmass ein Mehr herausstellt, so soll auch der Schulze daraus noch eine halbe Hufe haben, um so die 6 Hufen voll zu machen. Wird aber kein Mehr ermittelt, so wird der gedachte Schulze mit den ihm zugewiesenen 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hufen sich begnügen müssen. Die verbleibenden 49 Zinshufen haben die Verpflichtung, dass ihre Besitzer von jeglicher Hufe eine Mark gewöhnlicher Münze an Uns oder Unsern Statthalter als Jahreszins und ausserdem von jeder Hufe zwei Hühner am Festtage des heiligen Martinus zu geben haben.

<sup>1)</sup> „Domina“ ist die heilige Jungfrau, bekanntlich die Schutzpatronin des deutschen Ordens wie auch Polens.

magnitudine qua eam plebanus olim possidebat. Item duas areas in longum et latum pro Curia ubi nobis placuerit servari volumus. Sculteto et suis successoribus damus unam integram cyriam perpetuo libere possidendam, a reliquis omnibus areis et curiis in mensura Mansorum comprehensis ut Curiae Dirschauensi quilibet possessor Curiae medium fertonem pecuniae monetae consuetae solvere in singulos annos nobis vel Tenentario nostro pro Curia nostra pro festo Sancti Martini tenebitur et quidcunque ex bonis ipsis, ratione poenae provenerit, illius nobis duae et sculteto tertia partes cedent, demptis publicarum viarum judiciis, quae nos ipsi aut tenentarius noster iudicabimus. Quin etiam volumus, si nostri feudales a nobis bona feudalia vel id generis similia bona habuerint et aliquem excessum in bonis ipsis vel oppido ipso Nowensi commiserint, illius iudicium nobis ipsis vel tenentario nostro servari volumus. Postremo omnes utilitates ex domo mercatoria et a quibuscunque Macellis alias Bänken ac balneo provenientes illarum nos medietatem nobis, Sculteto et suis successoribus unam quartam et alteram quartam oppido ex donatione praedecessorum nostrorum deputamus. Cui quidem oppido stagnum in eis ipsis bonis situm est, in mensura Mansorum contentum et additum concedimus, reservantes nobis in eodem stagno liberam piscationem ad mensam nostram. Quae omnia et singula in omnibus et singulis punctis clausulis articulis et conditionibus decernimus robur debitae perpetuaeque firmitatis tenore praesentium mediante obtinere. In cuius rei testimonium Sigillum nostrum praesentibus est subappensum. Actum Piotrkowia in conventione generali Sabbatho festi Conversionis Sancti Pauli Apostoli. Anno Domini Millesimo quingentesimo vigesimo octavo, Regni vero nostri vigesimo secundo. Praesentibus etc.

Datum per manus ejusdem Magnifici Christophori de Schidlowicz Castellani et Capitanei Cracoviensis ac regni nostri Cancellarii tum Siradiensis Sochaczoviensis Gostinensis ac Nowe civitatis Korczin, Schidloviensis Lucoviensisque etc. Capitanei nobis sincere dilecti.

Relatio ejusdem Magnifici Christophori de Schidlowicz Castellani et Capitanei Cracoviensis ac Regni Poloniae summi Cancellarii etc.

## No. VII.

### 1530. Königlicher Erlass betreffs des Neuenburger Stadtsees<sup>1)</sup>.

Sigismundus Dei gratia Rex Poloniae Magnus Dux etc.

Genoroso Joanni de Werden Proconsuli Gedanensi et Capitaneo Novensi fideli dilecto gratiam nostram, in absentia ejus Burgabio in Noue: generose fidelis dilecte! ex-

<sup>1)</sup> N. A. Priv. zu Seite 40, 93

Auch sollen sie Uns drei Tage auf Unsere Kosten arbeiten, wann immer es die Nothwendigkeit erheischt.

Ferner haben sämmtliche Besitzer mit Ausschluss des Pfarrers von jeglicher Hufe in jedem Jahre dem Bischof als Dezem einen halben Vierdung zu geben.

Ausserdem belassen Wir die Besitzer der vorerwähnten Hufen auch im Besitze der 10 Hufen, die ihnen als Weideland zu nutzen angewiesen, und der sechs freien an einer andern Stelle belegenen Hufen, deren Nutzung sie haben, und die ihnen von Unsern Vorfahren überwiesen sind, sowie auch etwa zwei Hufen, in denen die Stadt Neuenburg selbst mit allen ihren Gräben und Gärten belegen ist.

Die Brüder des Bernhardiner Ordens behalten das Kloster, wo es von altersher liegt, den einen ihnen rechtlich schon lange zugehörigen Platz, und als besondere Gabe ein Gebäude von derselben Grösse, wie ein solches der Pfarrer dereinst besessen hat.

Ferner wollen Wir für Uns zwei Plätze in die Länge und Breite, um darauf ein Gebäude zu errichten, wo es Uns gefällig sein wird, vorbehalten wissen.

Dem Schulz und seinen Nachfolgern geben Wir ebenfalls ein besonderes Gebäude, immerdar frei zu besitzen.

Von allen übrigen Plätzen und Gebäuden, die sich auf der Fläche der Hufen befinden, soll jeder Besitzer eines Gebäudes jährlich an Unser Schloss in Dirschau oder Unsern Statthalter in Neuenburg am Feste des heiligen Martinus  $\frac{1}{2}$  Vierdung gewöhnlicher Münze für Uns erlegen. Was aus den gedachten Gütern an Bussen einkommt, davon gehören Uns zwei und dem Schulzen (Richter) der dritte Theil. Ausgenommen sind die Strassengerichte, die Wir Uns selbst oder Unserm Tenutarius (Statthalter) vorbehalten.

Dabei wollen Wir auch, dass wenn Unsere Lehnsträger, welche von Uns Lehnsgüter oder Güter ähnlicher Art inne haben, in diesen ihren Gütern oder in der Stadt Neuenburg selbst Excesse begehen, die Gerichtsbarkeit über sie Uns selbst oder Unserm Statthalter verbleiben soll.

Endlich werden alle Nutzungen, die aus dem Kaufhause und aus den Bänken aller Art (Fleischer-, Bäcker-, Schuhmacherbänke etc.), sowie aus der Badestube erzielt werden, zur Hälfte Uns, zu einem Viertel dem Schultheissen und seinen Nachfolgern und zum vierten Viertel der Stadt selbst in Gemässheit der Schenkung Unserer Vorfahren überwiesen. Der See, welcher innerhalb der Stadtländereien belegen und in der Hufenfläche einbegriffen ist, verbleibt der Stadt, Wir behalten Uns aber in demselben freie Fischerei für Unsern Tisch vor.

Wir wollen, dass Alles und Jedes in allen und jeden Punkten, Klauseln, Artikeln und Bedingungen nach vorstehendem Wortlaut dauernde und bleibende Verfestung habe, und haben deshalb Gegenwärtigem zur Bekräftigung Unser Insiegel anhängen lassen. Geschehen zu Petrikau im Generallandtage am Sonnabend des Festes Pauli Bekehrung im Jahre des Herrn 1528, Unsers Reichs im 22.

In Gegenwart etc.

Gegeben durch die Hand desselben Hochgebornen Christophorus von Schidlowicz, Kastellans und Hauptmanns von Krakau, Unsers Reichskanzlers, ferner Hauptmanns von Siradien, Sochaczew, Gostin, Neustadt Korczin, Schidlow, Luchow u. s. w. Unsers aufrichtig geliebten.

Vortrag desselben hochgebornen Christophorus von Schidlowicz, Kastellans und Hauptmanns von Krakau und des Polnischen Reichs obersten Kanzlers etc.

## No. VII.

### 1530. Königlicher Erlass betreffs des Neuenburger Stadtsees.

Sigismund von Gottes Gnaden König von Polen, Grossherzog, etc.

Dem Hochwohlgebornen Bürgermeister von Danzig und Hauptmann von Neuenburg, Johann von Werden, Unserm geliebten Getreuen, Unsern Gruss; in dessen Abwesenheit

positum est nobis nomine oppidanorum Novensium quomodo fidelitas tua vel ejusdem Burgrabius eis stagnum a praedecessoribus nostris concessum et a nobis confirmatum adiunt, in quo non solum pro arbitrio suo piscatur, verum etiam id piscatori ad piscandum locavit, contra dispositionem Privilegii eorum. Id quod, si sic est, non possumus aequo animo ferre. Proinde fidelitati tuae mandamus, ut praefatos oppidanos in usu ipsius stagni confirmet et omnino conservare faciat. Sumus enim in hoc, ut unumquemque circa aequitatem et jus suum conservamus. Sic igitur et non aliter pro gratia nostra facturum. Datum Pyetrcouiae in conventionione generali feria sexta proxima post octavam festorum Sanctorum trium Regum.

Anno Domini Millesimo quingentesimo tricesimo Regni vero nostri 33. anno.

Ad mandatum sacrae Majestatis Regiae proprium.

### No. VIII.

#### 10. Februar 1563. Königlicher Befehl betreffs wüster Bauplätze in Neuenburg<sup>1)</sup>.

Sigismundus Augustus Dei gratia Rex Poloniae magnus dux etc.

Universis et singulis, cujuscunque status et conditionis exstiterint et incolis oppidi Novensis seu ibidem domos habentibus et possidentibus, . . . fidelibus dilectis gratiam nostram Regiam. Nobiles et famati fideles dilecti. Relatum est ad nos nomine Generos Joannis a Werden et fratrum illius, existere nonnullas areas sive loca vacua et deserta fundorum nec non ruinosas domus in oppido Novensi, quae aedibus contiguis et vicinis in magnum periculum et jacturam ruinam minantur atque aliis obstaculo sunt quo minus reaedificari possint. Quapropter mandamus serio omnibus et singulis, cujuscunque conditionis ac status, ut quamprimum hisce literis nostris requisiti fuerint, infra spacium unius anni incipiendo a tempore, quo hoc nostrum mandatum ipsis insinuatum fuerit, aedes ruinosas et fundos domorum desertarum reaedificent aut reaedificari curent sub poena amissionis fundorum et domuum nostris Vasallis illius feudi Novensis applicandorum.

Pro gratia nostra secus non factur.

Datum Petricoviae in conventionione generali die decima Februarii. Anno Domini MDLXIII<sup>o</sup> Regni vero nostri XXXIV<sup>o</sup>.

Ex proprio mandato Sacrae Majestatis Regiae.

### No. IX.

#### 1576. Privilegium Neuenburgs über Niederungswiesen<sup>2)</sup>.

In Nomine Domini Amen.

Ad perpetuam rei memoriam.

Cum in rebus humanis ectr. Proinde nos Stephanus Dei gratia Rex Poloniae, ectr. Significamus nostris hisce literis universis et singulis, qui nunc sunt et postea futuri sunt, Supplicatum nobis esse nomine Oppidanorum nostrorum Novensium, quoniam octodecim et dimidium laneos seu mansos in Convalli Pratorum (in germanico idiomate Hundert Ruthen und Vorderwiesen nuncupatorum) situatos possideant, injuria autem temporis Privilegium

<sup>1)</sup> N. A. Priv. zu Seite 93.

<sup>2)</sup> N. A. Priv. zu Seite 92.



dem Burggraf von Neuenburg. Hochwohlgeborner, lieber, Getreuer! Im Namen der Stadtbewohner von Neuenburg ist Uns vorgetragen, dass Du, Unser Getreuer, oder Dein Burggraf ihnen den von Unsern Vorfahren eingeräumten und von Uns als ihr Eigenthum anerkannten See in Anspruch nimmst und in ihm nicht etwa bloss nach Bedarf fischest, sondern denselben einem Fischer gegen den Inhalt des Privilegiums der Stadt zum Befischen ausgehan hast. Ist dem wirklich so, so können Wir dies nicht mit Gleichmuth ansehen. Daher befehlen Wir Dir, Unserm Getreuen, dass Du die gedachten Stadtbewohner in der Benutzung des benannten Sees belässt und dies fortan immer thust. Wir meinen nämlich, dass es Unsere Sache ist, Jeden nach Billigkeit und in seinem Rechte zu schützen. So und nicht anders wirst auch Du bei Unsrer Gnade zu thun haben. Gegeben Petrikau im Generallandtage am Freitag nach der Oktave des Festes der heiligen drei Könige im Jahre des Herrn 1530, Unsrer Reichs im 33sten.

Auf Höchstgeigenen Befehl der geheiligten Majestät des Königs.

#### No. VIII.

### 10. Februar 1563. Königlicher Befehl betreffs wüster Bauplätze in Neuenburg.

Sigismund August, von Gottes Gnaden König von Polen, Grossfürst etc.

Allen und Jeglichen, wess Standes und Ranges sie sein mögen, und den Bewohnern der Stadt Neuenburg oder denen, die daselbst Häuser haben und besitzen, Unsrern lieben Getreuen, Unsrern Königlichen Gruss. Edle und ehrsame, liebe, Getreue! Es ist Uns im Auftrage des edlen Johann von Werden und seiner Brüder vorgetragen, dass in der Stadt Neuenburg einzelne Bauplätze, wüste und verwahrloste Stellen früherer Gebäude, sowie Ruinen von Häusern vorhanden sind, die den benachbarten Wohnstellen grosse Gefahr und Beschädigung drohen, einigen auch geradezu es unmöglich machen, dass sie wieder aufgebaut werden. Deshalb befehlen Wir Allen und Jeden, wess Standes und Ranges sie sein mögen, allen Ernstes, dass sie sobald ihnen dieser Befehl zu Gesichte kommt, im Zeitraum eines Jahres von dem Augenblicke an, wo dieses Mandat ihnen behändigt worden, ihre ruinenhaften Gebäude oder ihre Bauplätze verwüsteter Gebäude wieder herstellen und wieder bebauen, widrigenfalls sie des Baugrundes und der Häuser für verlustig erklärt und solche den Statthaltern Unsrer Schlosses Neuenburg zugesprochen werden. Bei Unsrer Gnade soll hiergegen nicht verfahren werden.

Gegeben zu Petrikau in der Reichsversammlung am 10. Februar im Jahre des Heils 1563, Unsrer Reichs im 34sten.

Auf der Geheiligten Königlichen Majestät höchstgeigenen Befehl.

#### No. IX.

### 1576. Privilegium Neuenburgs über Niederungswiesen.

Im Namen Gottes Amen.

Zum ewigen Gedächtniss der Sache.

Da in menschlichen Dingen etc. Deshalb geben Wir Stephanus, von Gottes Gnaden König von Polen u. s. w., durch diesen Unsrern Brief Allen und Jeden, welche jetzt leben oder künftig sein werden, kund und zu wissen: „es ist Uns im Namen der Bewohner Unsrer Stadt Neuenburg vorgetragen, dass dieselben 18 und eine halbe Hufe Thalwiesen (mit dem deutschen Ausdrucke Hundert Ruthen und Vorderwiesen bezeichnet) besitzen, durch Tücke der Zeit aber das über dieselben früher besessene Privilegium verloren haben und daher bitten, dass Wir ihnen ein neues Privilegium über diese Hufen in Gemässheit der

super istis mansis habitum perdiderint, ut eis novum privilegium eorum mansorum juxta dispositionem privilegii generalis terrarum nostrarum Prussiae concedere dignemur. Quibus quidem precibus fidelium nostrorum subditorum annuentes, praesertim generoso Gerardo a Werden Capitaneo nostro Novensi testimonium suum de oppidanis nostris Novensibus, quod in possessione et usu eorum praefatorum mansorum sint et antehac semper ab immemorabili tempore fuerint, legitime coram nobis perhibente: tum ipsis etiam civibus Novensibus literas sigillo civitatis nostrae Graudentinensis munitas, quibus testimonio sex fide dignorum accuratorum hominum possessionem suam longissimi temporis praescriptione habente<sup>1)</sup>, nec non censum Castro nostro Novensi de praedictis mansis solvendum probant, producentibus; his itaque testimoniis innitantes literas praesentes Privilegii nostri eis dedimus prout damus et concedimus oppidanis nostris Novensibus memoratos octodecim atque dimidium mansos tum<sup>2)</sup> fructibus et obventionibus quibuscunque ad eos spectantibus perpetuo et in aevum jure Culmensi possidendos, utendos, fruendos singulisque domibus oppidi nostri servata pro quantitate domorum proportione applicandos, liberos ab omnibus oneribus et laboribus rusticanis, nisi quod oppidani nostri Novensis astricti erunt quotannis pro festo Sancti Martini Episcopi nobis et castro nostro Novensi duas Marcas Prutenicales monetae jam usualis de singulis mansis nomine census solvere. In cujus rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est subappensum. Actum Toruniae in conventionem Regni generali feria tertia ante festum Sancti Andreae Apostoli Anno Domini Millesimo Quingentesimo septuagesimo sexto, Regni vero nostri Anno primo. Praesentibus Reverendis Magnificis et Generosis Stanislaw Karnkowski Vladislaviensis et Pomesaniae . . . . Petro Kostka Culmensis . . . . dei gratia Episcopis . . . . Joanne a Dzialin Culmensi et Capitaneo Bracianensi, Fabiano Czema Marienburgensi Palatinis . . . . et aliis quamplurimis fide dignis testibus.

Stephanus Rex

M. pr.

## No. X.

### Transactio inter cives Novenses et Generosum Joannem a Werden Capitaneum Novensem<sup>3)</sup>.

Anno 1622 die vigesima tertia Febr. facta.

Per Generosum ac spectabiles dominos Joannem Eccardum Secretarium Thorunensem, Thomam Ribicki Proconsulem, Martinum Althausen Consulem Graudentinensem, Joannem Helt, Consulem Mewensem, Vincentium Piaszecki Proconsulem, Jacobum Goricz Consulem Svecensem uti Arbitros inter magnificum Dominum Joannem a Werden Capitaneum Novensem ex una et famatos Proconsulem, Consules, Scultetum, Scabinos, totamque Communitatem Civitatis Novensis ex altera partibus facta est transactio de mutuo consensu partium modo subsequenti punctatim descripto.

Ac inprimis ratione laborum Domini Arbitri juxta priorem commissionem anno millesimo sexcentesimo tertio factam pro interpretatione seu declaratione Privilegiorum ad Sacram Regiam Majestatem partem utramque remissam faciunt. Salvis utriusque Rationibus.

<sup>1)</sup> habent (?).

<sup>2)</sup> cum (?).

<sup>3)</sup> N. A. 2 pag. 108, 109, 110. Zu Seite 87, 89.

Bestimmungen des General-Privilegiums Unserer Lande Preussen verleihen mögen. Indem wir diesen Bitten Unserer getreuen Unterthanen willfahren, besonders da der edle Gerhard von Werden, Unser Hauptmann von Neuenburg, für die Stadtbewohner daselbst sein Zeugniß abgelegt, dass sie in Besitz und Nutzung der gedachten Hufen seien und sich hierin zuvor seit unvordenklicher Zeit befunden haben, und da ferner auch von den Bürgern Neuenburgs ein mit dem Siegel Unserer Stadt Graudenz beglaubigter Brief vorgelegt ist, wonach sechs glaubwürdige zuverlässige Personen bezeugt haben, dass sie dieselben durch eine Verschreibung aus ältester Zeit besitzen und worin sie ihre Verpflichtung, zu Unserm Schloss Neuenburg von diesen Hufen Zins zu zahlen anerkennen, so haben Wir durch diese Zeugnisse bestimmt, ihnen gegenwärtigen Privilegial-Brief ertheilt und so geben und verleihen Wir Unsern Stadtbewohnern von Neuenburg die erwähnten 18 und eine halbe Hufe mit allen dazu gehörigen Früchten und Bezügen, um dieselben immerdar und auf ewige Zeit nach Kulmischem Rechte zu besitzen, zu nutzen, zu geniessen, auf die einzelnen Gebäude Unserer Stadt nach Massgabe der Grösse derselben zu vertheilen — und zwar frei von allen Lasten und ländlichen Arbeiten, mit alleiniger Ausnahme, dass Unsere Stadtbewohner von Neuenburg verpflichtet sein werden, jährlich am Feste des heiligen Bischofs Martin Uns und Unserm Schlosse Neuenburg 2 Mark gewöhnlicher preussischer Münze, von den einzelnen Hufen unter dem Namen des Zinses zu zahlen. Zur Bekräftigung ist diesem Briefe Unser Insiegel angehängt.“

Verhandelt zu Thorn in der Reichsversammlung, am Dienstage vor dem Feste des heiligen Apostels Andreas, im Jahre des Herrn eintausend fünfhundert sechs und siebenzig, Unsers Reichs im ersten.

In Gegenwart der Hochwürdigcn, Hochgebornen und edlen Herren, der Bischöfe aus göttlicher Gnade Stanislaus Karnkowski von Wroslawek und Pomesanien und Peter Kostka von Culm, . . . ferner der Palatine Johann von Dzialin von Culm, Hauptmann von Brathean, und Fabian Czema von Marienburg . . . . . und sehr vieler anderer glaubwürdiger Zeugen.

Stephan, König  
mit eigner Hand.

## No. X.

### Vergleich zwischen den Bürgern von Neuenburg und dem hochedlen Johann von Werden, Hauptmann von Neuenburg.

Im Jahre 1622 am 23. Februar.

Durch den Hochedlen und die achtbaren Herren Johann Eccard, Sekretair der Stadt Thorn, Thomas Ribicki, Bürgermeister, und Martin Althausen, Rathsherrn von Graudenz, Johann Helt, Rathsherrn von Mewe, Vincenz Piaszecki, Bürgermeister, und Jacob Goricz, Rathsherrn von Schwetz, als Schiedsrichter zwischen dem hochmögenden Herrn Johann von Werden, Hauptmann von Neuenburg, einerseits und den ehrenwerthen Bürgermeister, Rathsherrn, Schultheiss, Schöppen und der ganzen Gemeinde der Stadt Neuenburg andererseits ist mit beiderseitiger Zustimmung der Parteien der nachstehende Vergleich Punkt für Punkt abgeschlossen.

Zuvörderst in Ansehung der Arbeiten (Scharwerksdienste?) verweisen die Herren Schiedsrichter in Gemässheit der früheren behufs Deutung und Erklärung der Privilegien im Jahre 1603 eingesetzten Commission die Parteien an Seine Heilige Majestät den König, beiden Theilen das Erforderliche freistellend.

In Anbetracht der Grabenreinigung, des Bierbrauens im städtischen Brauhause, des

Ratione emundationis fossae, ratione coctionis cerevisiae in braxatorio civili et Pisanarii nec non respectu metretae abrasii tumque ratione foralium pensionum ac ratione pascuorum conservantur cives juxta idem decretum commissoriale. Quoad vecturam lignorum, farinae, frumentorum et aliarum rerum ad mercataram acquiescit Magnificus Dominus Capitaneus juxta eandem commissionem. Ad reparandas pontes et vias publicas Magnificus Dominus Capitaneus glebas et ligna juxta prius decretum commissoriale non denegabit.

Quoad mansos de quibus vigore Privilegii soluta est olim una marca in decreto autem Commissionis duae marcae decretae sunt, acquiescunt cives in solutione duarum marcarum vigore decreti commissionis.

Quoad emensurationem attinet mansorum quandoquidem Magnificus Dominus Capitaneus emensurationem ex decreto Sacrae Regiae Majestatis omnes fundos ad Civitatem Novensem pertinentes extendi praetendit Cives autem tantum emensurationem decem octo cum medio mansorum in pratis Novensibus existentium juxta controversiam decretum esse allegant, idcirco hae causae per dominos arbitros determinationi Sacrae Regiae Majestatis subjicitur.

Quantum nimiam aquarum detentionem in mansis civilibus utraque pars acquiescit decreto praefato commissoriali. Ad ultimum punctum commissionis praefatae anni 1603 stromi Szarwarku acquiescit utraque pars decreto eidem Commissoriali ratione vero Inquillorum vigore decreti Dominorum Inquisitorum causa haec ad Judicium Sacrae Regiae Majestatis remittitur.

Quoad Opifices et eorum ordinationes Contubernium ipsorum concernentes vulgo „Rollen“ dictas, consentit magnificus Dominus Capitaneus super confectione earundem secundum consuetudinem et usum majorum et minorum Civitatum Terrarum Prussiae, non praejudicando juribus Regalibus et Capitanei.

Respectu Braxationis Cerevisiae et vini cremati eorundemque in tabernas regias distributionis et divenditionis, quia circa indecisa pendet in relationibus Sacrae Regiae Majestatis ideo rejecta ad judicium Sacrae Regiae Majestatis nostrae.

Quoad Siliginem ademptum ex mansis ratione emansurationis<sup>1)</sup> controversiis rejicitur quoque ad Sacram Regiam Majestatem.

Quantum ad jurisdictionem civilem acquiescit utraque pars superscriptae decreto Commissionis. Ratione vero confirmationis Judicis ex consulatu praesentandi ad sacram Regiam Majestatem rejecta.

Ratione metretae an cives in defectu moliturae et aquae in molendinis Capitanealibus teneantur metretam vulgo Macę dictam de farina et braseo in alienis molendinis molitis magnifico Domino Capitaneo solvere remissa ad Sacrae Regiae Majestatis declarationem.

Actum et datum in Arce Novensi die 23. Febr. 1622.

o Jan Werda. Sta Nowski mpr. o Adam Lange, Proconsul. Hans Groc. Gerdt Christian. o Joannes Eccardus Civitatis Thorunensis secretarius a Sp. Senatu Thorun. ad hanc transactionem deputatus. o Thomas Ribiczki Burmistrz Grudzięzki. o Martinus Althausen. o Jonas Helt. o Vincentius Piasecki. o Jacobus Goricz. Simon Gast Scabinorum magister in defectu judicis. Matthias Eilsup Senior Communitatis. Albertus Kocielch Senior communitatis.

<sup>1)</sup> emensurationis (?).

Weissbiers, sowie in Betreff der Mühlenmetze, des Kratzmehls, der Marktabgaben und der Weide bleiben die Bürger frei nach Massgabe des früheren Commissionsdekrets. Was die Holz-, Mehl- und Getreidefahren, sowie diejenigen anderer Gegenstände zum Markt anbelangt, so beruhigt sich der hochmögende Herr Hauptmann bei derselben Entscheidung. Zur Reparatur der Brücken und der öffentlichen Wege wird der hochmögende Herr Hauptmann nach Massgabe des früheren Commissionsdekrets Erde und Holz nicht versagen.

Darüber, dass von den Hufen an Stelle der laut Privilegium festgesetzten einen Mark (pro Hufe) in jenem Commissions-Dekret zwei Mark angesetzt sind, wollen sich die Bürger bei der Zahlung dieser zwei Mark nach Massgabe jenes Dekretes beruhigen.

Anlangend die Ausmessung der Hufen, welche der hochmögende Herr Hauptmann nach dem Dekret Sr. Majestät des Königs auf alle zur Stadt Neuenburg gehörigen Gründe ausdehnen will, die Bürger aber lediglich auf die 18 $\frac{1}{2}$  Hufen Neuenburger Wiesen gemäss dem Rechtsfalle angeordnet wissen wollen, so haben die Herren Schiedsrichter sich entschlossen, die Sache der fernern Entscheidung Sr. Majestät des Königs anheimzustellen.

In Betreff des auf den Bürgerhufen zurückgebliebenen hohen Wassers beruhigen sich beide Theile bei dem besagten Commissions-Dekret. Was den letzten Punkt des vorerwähnten Commissions-Dekrets vom Jahre 1603 wegen des Scharwerks anbelangt, so bleiben beide Theile bei dem frühern Commissions-Dekret stehen; in Betreff der Einmiether (Gärtner) wird durch Beschluss der Commissionsrichter die Entscheidung dem Urtheil Sr. Heiligen Majestät des Königs vorbehalten.

Was die Handwerker und deren Zunftordnungen, gewöhnlich Rollen genannt, betrifft, so willigt der hochmögende Herr Hauptmann darin, dass sie nach Gewohnheit und Gebrauch der grossen und kleinen Städte der Lande Preussen verfasst werden, aber ohne Beeinträchtigung der königlichen und hauptmanneilichen Rechte.

In Ansehung des Bierbrauens und Branntweinbrennens und des Ausschanks sowie des Verkaufs dieser Getränke an die königlichen Krüge soll die noch zur Entscheidung Sr. Majestät stehende Sache auch wiederum dem Gerichte Unserer Heiligen Majestät des Königs unterworfen werden.

Auch bezüglich des Roggens, welcher von den betrifft des Vermessung strittigen Hufen genommen ist, wird die Sache an Se. Heilige Majestät den König zurückgewiesen.

In Betreff der Rechtsprechung in Civilsachen beruhigen sich beide Theile bei der Entscheidung der oben erwähnten Commission. Die Bestätigung des vom Rath zu prästirenden Richters anlangend, bleibt eine offene, dem König vorzulegende Frage.

Ob die Bürger in Ermangelung einer Mühle, oder wenn in den Hauptmanneimühlen das Wasser fehlt, dennoch gehalten sind, von dem in anderen Mühlen gemahlenden Mehl oder Malz die Metze dem hochmögenden Hauptmann zu erlegen, bleibt ebenfalls der Entscheidung Sr. Majestät des Königs vorbehalten.

Geschehen und gegeben Burg Neuenburg den 23. Februar 1622.

Jan Werda, Starost von Neuenburg mit eigener Hand. Adam Lange, Bürgermeister. Hans Groc. Gerdt Christian. Joannes Eccardus, Thornischer Stadtschreiber, vom ehrsamem Rath zu Thorn zu dieser Verhandlung abgesandt. Thomas Ribiczki, Bürgermeister von Graudenz. Martinus Althausen. Jonas Helt. Vincentius Piasecki. Jacobus Goricz. Simon Gast, der Schöffenmeister, für den fehlenden Richter. Matthias Eilsup und Albertus

Kocielch, Aelteste der Stadtgemeinde.

## No. XI.

**28. Juli 1634. Vierjährige Abgabefreiheit für Neuenburg<sup>1)</sup>.**

Vladislaus IV. Dei gratia Rex Poloniae etc. Significamus praesentibus literis nostris, quorum interest universis et singulis. Quia nos compatiens calamitati civitatis nostrae Novensis quae cum ob incommoda praeteriti in Prussia belli tum ob conflagrationem non ita pridem subiti indeque ad extremam prope desolationem et vastitatem devenit, ut damna hac ratione suscepta resarcire moeniaque et aedificia tam publica quam privata restaurare possit et valeat, eidem Civitati Novensi libertatem et immunitatem ab omnibus et singulis tam publicis quam privatis nostris et reipublicae exactionibus vulgo Accisa nuncupatis dacionibus, censibus annis Ducillorum, Poduodarum Contributionibus, quibusvis laudatis vel laudandis, institutis et instituendis atque ab omnibus oneribus quocunque modo nuncupatis (finitimis theloneis exceptis) dandam et concedendam esse duximus, damusque et concedimus hisce literis nostris ad decursum quatuor annorum a clade accepta computantem. Quod omnibus quorum interest praesertim vero contributionum publicarum et vectigalium exactoribus nunc et pro tempore existentibus denunciamus. Mandantes ut praenominatam Civitatem Novensem ejusque Incolas in ea libertate, a nobis concessa, ad quadriennium conservent et conservari ab aliis faciant, neque ulla contributiones ab eis exigant aut ad onera aliqua adigant. Pro gratia nostra. In cuius rei fidem praesentes manu nostra subscriptas Sigillo Regni communiri mandavimus. Datum Varsaviae die XXVIII Mensis Julii Anno Dni. MDCXXXIV Regnorum nostrorum Poloniae secundo, Sueciae vero tertio.

Vladislaus Rex.

(L. S.)

Libertatio igne damna passis incolis Novensibus ad quadriennium.

Sta<sup>n</sup>i Sierakowski, S. R. Mttis. scr.

m. p.

## No. XII.

**27. Februar 1640. Königliche Vorladung an den Neuenburger Hauptmann<sup>2)</sup>.**

Vladislaus quartus Dei gratia etc.

Tibi generoso Joanni Werda, Succamerario Pomeraniae Capitaneo nostro Novensi de causa infrascripta . . . mandamus ut coram Nobis Judicioque nostro Varsaviae . . . a positione praesentis Citationis nostrae in duabus septimanis personaliter peremptorieque compareas. Ad instantiam Spectabilium et Famatorum Proconsulum, Consulum, Sculteti, Scabinorum totiusque civitatis Nrae. Novensis qui te citant . . . propterea,

quia non contentus prioribus injuriis et gravaminibus, quibus Civitatem Novensem penitus exhausti et in nihilum redegisti, contra Privilegia, Jura, consuetudines Ordinationes Transactiones Decreta Nra. inter eosdem actores et te prolata temporibus diversis ex odio, rancore nocendique libidine, primum agros civiles prope Stagnum Czepieliewo dictum facto impedimento inundasti, prata in convalli non procul a civitate sita juxta Decretum

<sup>1)</sup> Gr. J. de 1634; zu Seite 12.<sup>2)</sup> Gr. J.; zu Seite 40, 87.

## No. XI.

**28. Juli 1634. Vierjährige Abgabefreiheit für Neuenburg.**

Vladislaus IV., von Gottes Gnaden König von Polen etc. Mit gegenwärtigem Briefe thun Wir Allen und Jeden, denen daran gelegen ist, kund: Weil Wir mitfühlen mit dem Elende Unserer Stadt Neuenburg, welche sowohl durch die jüngst erlittenen Schäden des Krieges in Preussen, als auch durch deren vor nicht langer Zeit erfolgte Einäscherung nahe an den Rand des Verderbens und der Verwüstung gekommen ist, haben Wir, auf dass dieselbe die solchergestalt erlittenen Schläge verwinden und ihre Mauern, sowie ihre öffentlichen und Privat-Gebäude wieder herstellen könne, der gedachten Stadt Neuenburg Freiheit und Erlass von allen und jeden, sowohl öffentlichen als Privatabgaben an Uns und den Staat, als nämlich von der Accise, von den jährlichen Zinsen der Duzillen (?), von den Contributionen der Podwodde, wie solche immer bereits beschlossen oder noch zu beschliessen, eingerichtet oder noch einzurichten sind, und von allen anderen Lasten, wie immer dieselben heissen mögen (jedoch mit Ausnahme der Grenzzölle), zu geben und zu verleihen beschlossen, und geben und verleihen diese Freiheit kraft dieses Unseres Briefes auf den Zeitraum von 4 Jahren von der erlittenen Beschädigung ab. Dies geben Wir Allen, die es angeht, besonders aber den Steuer- und Zollerhebern der jetzigen und der gedachten Zeit zur Beachtung, indem Wir gleichzeitig bestimmen, dass sie die gedachte Stadt Neuenburg und deren Einwohner in der ihnen von Uns zugestandenen Freiheit in dem vierjährigen Zeitraum belassen, dafür sorgen, dass solches auch von Andern geschehe, und weder von ihnen Contributionen betreiben, noch sie zu anderen Leistungen heranziehen. Bei Unserer Gnade . . . Zur Beglaubigung dieses haben Wir gegenwärtiger, mit eigener Hand vollzogener Urkunde das Reichs-Insiegel anhängen lassen. Gegeben zu Warschau am 28. Juli 1634, Unserer Regierung und zwar über Polen im 2., über Schweden im 3. Jahre.

Vladislaus, König.

(L. S.)

Abgabefreiheit für die durch Feuer beschädigten Bewohner von Neuenburg auf 4 Jahre.

Stanisl. Sierakowski, Kgl. Sekr.  
mit eigner Hand.

## Nr. XII.

**27. Februar 1640. Königliche Vorladung an den Neuenburger Hauptmann<sup>1)</sup>.**

Vladislaus IV. von Gottes Gnaden etc.

Dir, dem edlen Johann Werda, Unterkämmerer von Pommerellen, Unserm Hauptmann von Neuenburg, geben Wir wegen der unten näher bezeichneten Angelegenheit auf . . . dass Du vor Uns und Unserem Gerichte zu Warschau . . . in zwei Wochen, von Zustellung dieser Vorladung ab gerechnet, persönlich und ohne Einrede erscheinst. Auf Klage der ehrenwerthen und achtbaren Bürgermeister, Rathsmänner, des Richters, der Schöffen und Unserer ganzen Stadt Neuenburg, welche Dich vorfordern desswegen:

weil Du, nicht zufrieden mit den früheren Beleidigungen und Bedrückungen, durch welche Du die Stadt Neuenburg völlig ausgesogen und vernichtet hast, gegen Privilegien, Rechte, Gewohnheiten, gegen Bestimmungen, Uebereinkommen und Unsre Anordnungen, welche zwischen den Klägern und Dir zur Geltung gebracht sind, zu verschiedenen

<sup>1)</sup> Gr. J.; zu Seite 40, 87.

Nostrum Anni 1620 facta commensuratione restituere non vis, ligna pro aedificandis, restaurandis et reparandis operibus publicis, viis, pontibus juxta Decretum Dominorum Commissariorum, a quo non appellaveras; subministrare et suppeditare recusas, arbores pro aedificiis valentes numero 360 vigore mandati nostri, ne areae desertae jaceant et proventus publici minuantur, extrudere renuis, domus civiles et hortos quos tibi propria auctoritate usurpasti et appropriasti cum areis in termino specificandis restituere non vis, ligna quae in civitate ex suburbio violenter recepisti restituere detrectas, subditos Nobilium ligna farinam et alias res in forum publicum devehere et venum exponere prohibes, vias per quas cives e bonis Nobilium empta ligna domum vehere solunt, intercludis, oves in fundis civilibus ex satis pascere cum maximo civium damno et praepjudicio curas, in pratis armenta pascere civilibus permittas, viam versus hollandos, per Decretum nostrum superscriptum liberam intercludi et tolli fecisti, via per locum Klatek nuncupatum, quamvis respectu ejus censum quotannis percipias, uti prohibes in stagno civili civibus piscationem adimis, lateres tibi per cives pro extruenda capella commodatos reddere non vis, viam publicam versus viam Kuncyce dictam et molendinum prohibes, et cives ad extruendam aggerem cogis, de famulis tuis civibus injurias faciendis justitiam debitam administrare recusas, Cives ad te accersitos detines et tibimet ipsi irrequisito magistratu de illis justitiam administras et muletam ab illis exigis, opifices ad labores inusitados alias Szarwarki dictos, contra privilegium minorum civitatum et decretum Nostrum inter cives et te anno 1627 latum adigis, in defectu aquarum cives alibi molere frumentum mittentes prohibes et nihilominus mensuram alias Macę accipis, fossam facere a molendino vetas, sed aquam per viam publicam decurrere et destruere mavis, in molendinis damnum civium frumentis braseis inferri sinis, pro captivis asservandis tuis propriis cives ad carceres et ministros civiles suppeditandos adigis, in jurisdictionem civilem te ingeris, laniones ad jumenta, excorianda, mactanda etiam infirma, contra ipsorum Privilegium et receptam consuetudinem cogis, pro inculpato seu potius nolente ad nutum tibi obedire cive ipsummet Proconsulem pignoras, faciendo praemissa in summum praepjudicium Gravamen et damnum actorum quod sibi contra te ad decem millia florenorum polonicorum taxant. Citaris itaque etc.

Dat. Varsaviae feria sexta post festum Sanctae Dorotheae Virginis proxima. Anno Dni. MDCXXXX.

insinuirt am 27. Februar 1640.



Zeiten, aus Hass, Groll und Beschädigungslust, 1. die Bürgergärten am See Czepieliewo durch einen aufgeworfenen Damm unter Wasser gesetzt hast, 2. die im Thal nicht weit von der Stadt belegenen Wiesen, in Gemässheit Unsers Dekrets vom Jahre 1620, nach geschehener Vermessung nicht zurückgeben willst, 3. es verweigerst, das zum Neubau, zur Reparatur und Erneuerung öffentlicher Bauten, Wege und Brücken nach Massgabe des Erkenntnisses Unserer Commissarien, gegen welches Du nicht appellirt hast, zu gewährende Holz zu verabfolgen und zu geben, 4. ferner die von Uns festgesetzte Zahl von 360 Stück Bauholz, mit denen die Bebauung der jetzt wüsten Baustellen ermöglicht und somit die Staatseinnahmen verbessert werden sollen, roden zu lassen verweigerst, 5. die Bürgerhäuser und Bürgergärten, welche Du Dir mit eigener Machtvollkommenheit angemasst und angeeignet hast, sowie die im Termine näher zu bezeichnenden Gründe nicht zurückgewähren willst, 6. die Hölzer, welche Du in der Stadt aus der Vorstadt gewaltsam entnommen, wieder zu erstatten Dich weigerst, 7. die ländliche Bevölkerung (eigentlich die Unterthanen der Adligen), welche Holz, Mehl und andere Dinge zum öffentlichen Markt bringen und zum Verkauf stellen wollen, daran hinderst, 8. die Wege, auf denen die Bürger das von den adligen Gütern gekaufte Holz nach ihren Wohnungen führen verschliessest, 9. Deine Schafe auf Stadtgrund, und zwar zu grossem Schaden und Nachtheil der Bürger auf deren Saat, Dein Rindvieh auf den städtischen Wiesen weidest, 10. den Weg nach der Holländercolonie, der zufolge Unser erwähnter Verfügung frei ist, aufheben und schliessen lässt, 11. ferner die Benutzung des Weges über den Klatek, obwohl Du dafür einen jährlichen Zins erhebest, nicht gestattest, 12. in dem Stadtsee den Bürgern die Fischerei benimmst, 13. die Ziegel, welche Dir von den Bürgern zum Aufbau einer Kapelle anvertraut sind, nicht zurückgeben willst, 14. den öffentlichen, nach dem Kuncycer Wege und der Mühle führenden Weg geschlossen hast, 15. die Bürger zu Dammbauten zwingst, 16. es ablehnst, über Deine Dienerschaft, wenn sie sich an der Bürgerschaft vergangen hat, gerechte Justiz zu üben, 17. Bürger, welche Du zu Dir citirt hast, zurück behälst und Dir ohne Zuziehung des Magistrats über dieselben die Gerichtsbarkeit anmassest, namentlich Bussen von ihnen erhebst, 18. Handwerker zu ungewohnten Arbeiten, nämlich zu Scharwerksdiensten, heranziehst, wiewohl das dem Privilegium der kleinen Städte und Unserm zwischen Dir und den Bürgern im Jahre 1627 erlassenen Decrete zuwider ist, 19. den Bürgern wehrst, beim Mangel an Wasser ihr Getreide anders wohin zur Mühle zu schicken, und von demselben nichtsdestoweniger die Mühlenmetze nimmst, 20. verbietest, dass von der Mühle ein Graben gezogen werde, und lieber hast, dass das Wasser auf die öffentliche Fahrstrasse läuft und diese zerstört, 21. es zulässt, dass in den Mühlen den Bürgern das Malz beschädigt wird, 22. zur Bewachung Deiner Gefangenen die Bürger an die Gefängnisse und die städtischen Diener zur Beihülfe kommandirst, 23. Dich in die städtische Rechtspflege einmischest, 24. die Fleischer zum Abhäuten und Schlachten von Vieh, sogar von krankem, gegen deren Privilegium und Handwerksgebrauch zwingst, 25. für einen Verbrecher oder vielmehr für jeden, der Dir nicht auf den Wink gehorchen will, den Bürgermeister selbst als Geissel nimmst.

Alles Vorgesagte thust Du zu grosser Gefährdung, zu Beschwerde und Schaden der Kläger, dessen Werth sie gegen Dich auf 10 000 polnische Gulden schätzen. Du wirst daher geladen etc.

Gegeben, Warschau am Freitage nach dem Feste der heiligen Jungfrau Dorothea im Jahre 1640.

## No. XIII.

**Sonntag nach Exaudi 1640. Zweite Vorladung an den Neuenburger Hauptmann.<sup>1)</sup>**

Vladislaus IV. Dei gratia pp.

Tibi generosi Joanni Werda . . . . mandamus ut coram Nobis . . . in quatuor septimanis personaliter legitime peremptorieque compareas . . . .

Quia tu non contentus prioribus injuriis quibus cives et subditos Nostros Novenses affecisti et per quod dictos cives Nostros ad extremam paupertatem . . . redegisti, etiam in vilipendium et contemptum literarum Nostrarum Salvi Conductus, quibus praedicti cives nostri muniti et assecurati sunt, ausus es et persistis eosdem cives et subditos Nostros variis modis angarisare et opprimere, uti quidem Famatorum Andreae Malkowski, Joannis Morison, Danielis Reichlin equos de facto propria autoritate pignorasti et per aliquot dies inedia macerasti, tum quoque famato Jacobo Bennet, Lucae Laba, Georgio Kortwic, Joanni Morison, Joanni Baar, Joanni Scoto, Paulo Jalocha catenas ferreas ad usum vehendorum lignorum paratas et secures adimere jussisti, Brasei itidem Spectabili Georgio Knoff Proconsuli quadraginta modios et saccos septem retinuisti, famato Paulo Jalocha coretos quadraginta duos et saccos octo detinere jussisti in usumque tuum conversisti, famato Joanni Buszka nisi prius persolutis decem florenis e molendino braseum extradere nolueris, Paulo Dobran in molendino Braseum eousque detinuisti donec duos coretos brasei prius am solutos denuo persolvit . . . .

Citaris itaque pp.

Datum Varsaviae Sabbatho ante Dominicum Exaudi Anno Dni. MDCXXXX.

<sup>1)</sup> Gr. J. zu Seite 40, 87.

No. XIII.

**Sonntag nach Exaudi 1640. Zweite Vorladung an den Neuenburger Hauptmann.**

Vladislaus IV. von Gottes Gnaden pp.

Dir dem edlen Johannes Werda . . . gebieten Wir, dass Du vor Uns . . . in 4 Wochen persönlich den Gesetzen gemäss unfehlbar erscheinst:

Weil Du, nicht zufrieden mit den früheren Beleidigungen, die Du Unsern Bürgern und Unterthanen von Neuenburg zugefügt hast, und durch welche Unsere genannten Bürger zu äusserster Armuth gebracht sind, auch in Geringschätzung und in Missachtung Unsers freien Geleitbriefes, durch den die vorbenannten Bürger von Uns gesichert und geschützt sind, gewagt hast, dabei zu verharren und jene Unsere Bürger und Unterthanen auf verschiedene Weise ferner zu quälen und zu unterdrücken, so wie Du denn die Pferde der ehrenhaften: Andreas Malkowski, Johann Morison und Daniel Reichlin thatsächlich aus eigener Machtvollkommenheit gepfändet und mehrere Tage durch Hunger abgemattet hast, dann auch den ehrenhaften Stadtbewohnern Jacob Bennet, Lucas Laba, Georg Kortwic, Johann Morison, Johann Baar, Johann Scot und Paul Jalocha eiserne Ketten, wie sie zum Holzfahren gebraucht werden, und Äxte hast wegnehmen lassen, ferner dem ehrenwerthen Bürgermeister Georg Knoff 40 Schfl. Malz und 7 Säcke zurückbehalten hast, dem ehrenhaften Paul Jalocha 42 Schfl. und 8 Säcke einbehalten liessest und sie in Deinem Nutzen verwendet hast, dem ehrenhaften Johann Buszka das Malz aus der Mühle nur gegen Zahlung von 10 Gulden hast herausgeben wollen, dem Paul Dobran das Malz in der Mühle so lange vorenthalten hast, bis er zwei Scheffel desselben, die er schon früher bezahlt hat, nochmals eingelöst hat.

Du wirst also vorgeladen pp.

Gegeben Warschau am Sonnabend vor Exaudi im Jahre 1640.

## No. XIV.

**1744. Testament der edlen Frau Schoff von Bankau.<sup>1)</sup>**

Is ist wissentlich Richter Scheppen eines gehegeten dings vnser Stadt Newenburg wy das dy erbare Frawe Barbara Schoffynne vom Banckaw bey erer guten vornumpfft in voller vormuntschafft hot bedacht erer zelen zelikeyt vnd habt ein lebelich (löblich) testament gesaczet vnd gemacht. Zcum ersten habt sy bescheyden ken pelpelen (Pelplin) in das Closter xx (20) Mrg geringen geldes. Dornoch habt sy bescheyden der pfarrkirchen zcur Newenburg xx (20) Mrg geringe. Dornoch czu vnszir liben frawen lichte v (5) geringe Margk. Dornoch den brudern in das Closter xv (15) geringe Mrg ouch zcur Newenburg. Dornoch dem heiligen crewcze (Kreuze) vff das thor v (5) Mrg geringe. Dornoch erer tochter Katherina xl (40) ger. Marg, dornoch hrn Caspern vnsem pfarre x (10) Marg geringe, dornoch seynem capelan her Stenczel III (3) Mrg. Dornoch zcu Sente Petirs Kirchen viII (7) geringe Mrg, dornoch zcu Sinte Georgins Kirchen x (10) ger Mrg. Dornoch den juncfrawen ken Colmen in des Closter xxx (30) ger Marg. Dornoch den juncfrawen ken Thoren in das Closter x (10) Marg. Des czewgen Richter Scheppen vnd eyn geheget ding im m cccc vnd im lxxIII<sup>ten</sup> jore.

## No. XV.

**1534. Entlassung aus der Leibeigenschaft.<sup>2)</sup>**

Wissentlich ist Richter vnnnd Scheppenn gehegeten dinges der Stadt Newenborgk das do yrschinen ist der Erbare Juncker Cristen Byalobloczky ouch mit verwilligung seiner togetsamen Hausfrawe vnd hot alda Jane Lucasches Son (Johann Sohn des Lucas) seinen erblichen vntterthanen frey vnnnd ledigk gesaget vnnnd gegeben, nue vnnnd nymmer widder ihn czu sachen adder sich seyner annemen, wo es gedachten Jane gefelligk sein wirt sich czu sassen sol macht vnd czulassung haben, ouch so sichs begeben das gedachter Jane seine borthbriefe (Geburtsbriefe) fordern wurde, ist von gedachtem Cyrsten byalobloczky frey gelassen, disselbige borthbriefe, wo er am besten weysz czu verlangen, ouch hat im der gedachte byalobloczky gelobet, so er yrkeine (irgend eine) erbtheilunghe adder testament von wegen seines bruders habe, sol im vnbehinderth, wo czu er recht habe gefolget (verabfolgt) werden. Vor eyne sulche czu sage hot benupther (benannter) Jane gedachtem byalobloczky gegeben syben marckh vnnnd IIII rade vnd gelobet gedachter byalobloczky dem Jane disse obbeschribenen artickel vor sich vnnnd seine erben ganz vhestet vnd vnverbrochlich zu halten czu ewigen tagen.

<sup>1)</sup> N. A. 25 pag. 178 zu Seite 104.

<sup>2)</sup> N. A. 25 pag. 73 zu Seite 105.

## No. XVI.

13. Oktober 1668. Geburtsbrief.<sup>1)</sup>

Actum coram Scabinis magistratu Civili Neoburgensi die decima tertia mensis Octobris Anno Domini Milles. Sexcentes. Sexages. Octavo.

Wir Burgemeister und Raht der Königl. Stadt Neuwenburg in preussen thun Kundt und bekennen vor allen und Jedermanniglichen wess Standes, Würden, Dignitaeten oder Conditionen die sind, So mitt Diessen Unsern brieffe Ersuchett werden, denselbigen, Schen, lesen oder vorlessen hörenn, dass vor uns in gewöhnlicher unser raht Session Erschienen undt kommen Sind die Erbare unsrer Stadt geschworenn Richter und Schöpffen volmächtigen gehegten Dinges anzeigende und bekennende, dass vor ihm im gerichtt gehegten Dinges auff rechtliche Citation und Erforderunge dess Erbahren wol bescheidenen und Kunstreichen Jünglings Simon Janson Ein balbierer seiner Kunst der auch wol Edle Veste manhafte und wol wise Herr Albertus Goretzky Hiesiger Borgermeister von achtzig Jahr und der auch Erbare Daniel Plowek, Mittbürger von 48 Jahr alt, Ehrliebende Gottesfürchtige Zeugbahre Menner gestanden und haben mit aussgestreckten Armen, auff-gereckten Fingern, entblösseten Häuptern, stehendes Eydes zu Gott und seinem heiligen Evangelio Kräfttig und Mächtiglich, wie sie dass zu rechte eygnet und gebühret betzeuget vnd geschworen, das der vorbemelte Jüngling Simon Janson von dem Ehrbahren Hans Janson Sehl., gewesenen mitbürger alhier, alss von seinem rechten natürlichen Vater und von der Tugendtsahnen Frawen Anna Wentzellan, seiner rechten leiblichen Mutter, beyde rechter Deutscher nation und Zungen in einem rechten Ehebetten nach Ordnung und einsetzung der Heyligen Christlichen Kirche recht Echt und Ehlich entsprossen, getzeuget und gebohren sey. So wahr ihnen semplich und sonderlich Gott helffe und sein Heiliges Evangelium. Ursach der Zeugen wissenshaft sei diese, denn sie beyde, die vorgedachten Erbahren Eheleute, gar woll gekennet, offt und viel mit ihnen umgangen und ihren unsträflichen wandel gespüret und vermerkett, wüsten auch, das sie Ehelich mit einander sich verlobet und Christüblichen gebrauch nach Ihre Hochzeit, Kürchengänge und Trauunge effentlich gehalten und nachmahln in wehrender friedlicher Ehe Ihre Eheliche Kündler und sonderlich diesen Ihren Sohn gezeuget, auch sich bis an Ihr Ende und Seeligen Abscheide von diesser welt Erbahrlich und Gottsehligh verhalten Gleichsamb nun diesess alles von Richtern und Schöpffen vollmächtigen gehegten Dinges vor unss abgezeuget und bekannt ist Alss Zeugen und bekennen wir Bürgermeister und Raht obgemelter Königl. Stadt Neuwenburg solches fürder da es von nöthen ist auch Jedermanniglichen hohes und niedriges Standes persohnen Zum Dinst und freyndtlichsten bittende, dass sie vorgenannten Kunstreichen Jüngling Simon Janson wegen seiner Ehligen geburth und seiner Erbahren Eltern wollverhältnüs halber gebührliehen fordern und Ihnen allen günstigen geneigten willen erzeigen wollen. Solches wird er mit seiner Kunst, Bescheidenheit und geschicklichkeit und auch wir auff gleiche ansuchunge umb einen Jeden nach Standes gebühr Zu verschulden wissen und haben Zur urkundt der wahrheit diesen brieff mit unserer Stadt gewöhnlichen uhralleten Insielgel wissendtlieh beglaubigen und unterdrücken lassen. Actum et Datum Neuwenburgk den 13. Octobris Anno MDCLXVIII.

<sup>1)</sup> N. A. 56 zu Seite 108.

## No. XVII.

Am Montage nach Mariae Himmelfahrt 1520. Privilegium des Klosters Neuenburg.<sup>1)</sup>

Sigismundus dei gratia . . . significamus tenore praesentium, quomodo in nostra et consiliariorum nostrorum praesentia constitutus venerabilis et religiosus frater Joannes Zieliński, custos fratrum minorum de observantia regulari in terra prussiae devote nobis dilectus, nobis exposuit, qualiter conventus ordinis sui praefati in oppido nostro Novae constitutus a prima sua funditione nonnihil jurium libertatum et immunitatum in bonis temporalibus quoad merifacitum usum ex pia nostri fidelium largitione ab aevo immemorabili pro sustentandis fratribus ejusdem ordinis et conventus habere et possideret et signanter quandam vineam circa idem oppidum nostrum cum omnimoda libertate et ut in silvis nostris et borris ligna cujuslibet generis pro aedificiis et aliis necessitatibus suis excidere valeant et arenam in fluvio Wisła ad omnes usus et necessitates piscandi prout fratribus ejusdem ordinis expedire videretur cum turri quadam dicti oppidi ibidem juxta curiam coenobii constituta et vulgariter Schofferye nuncupata ac mansis tredecim in duobus locis sitis, in quibus prata ad usum suum habere consueverunt inter alia prata ejusdem districtus Novae, similiter lacum seu piscinam Łębna vulgariter nuncupatam ad eundem piscandi usum cum reliquis domibus aedificiis et hortis dicti coenobii prout in literis eorum originalibus desuper confectis et legitime emanatis latius continetur, insuper pratum dictum Bankaw, quod eis in similem usum nobilis Jasinski una cum usu sectionis lignorum cujuslibet generis pro aedificiis et aliis necessitatibus suis de silvis villarum suarum haereditariarum Płochocino et Borowo consensu suae legitime consortis et liberorum suorum ad id plene accedente dedit et concessit dominio et proprietate ejusdem praefati et silvarum apud ipsum nobilem et posteritatem suam remanente, prout etiam in literis eorum originalibus latius continetur, fuitque nobis propterea pro parte ipsius fratris custodis et dicti conventus fratrum minorum in Nove humiliter supplicatum, quatenus omnia praefata temporalia et alia quaecunque in literis eorum originalibus juste et legitime emanatis contenta, in quibus ipsi et praedecessores eorum nudum duntaxat facti usum juxta regulam ipsorum et declarationes summorum pontificum desuper factas hactenus habuere in merum jus et proprietatem nostram directumque dominium et utile recipere dignaremur, atque praefatis fratribus in Novae constitutis simplicem ut permittitur facti usum in omnibus praedictis et quaecunque in literis eorum originalibus contentis de gratia et libertate nostra concedere dignaremur. Nos vero volentes inopiam fratrum praefatorum pro innata nobis clementia relevare ut nostris suffulti munificentis orationibus liberius vacare valeant et salvatoris nostri clementiam pro salute nostra et solii nostri incremento jugiter exorare praesertim piis precibus et intercessionibus nonnullorum consiliariorum nostrorum ad id accedentibus omnia bona praefata et in literis eorum originalibus juste et legitime emanatis contenta quibuscunque nominibus appellentur quorum nomina et cognomina hic volumus habere pro expressis in plenum jus et proprietatem nostram, directumque et utile dominium recipienda duximus et recipimus per praesentes ipsis fratribus in eisdem bonis nudum facti usum, in cujus possessione hactenus fuerunt juxta tenorem literarum originalium et declarationes praefatas de gratia nostra speciali et ad beneplacitum nostrum gratiose concedenda duximus et concedimus et alia omnia ejusdem per praefatum Jasinski ad similem facti usum data et donata confirmanda duximus et confirmamus pleno jure proprietatis et domini praefato Jasinski et successoribus suis haeredibus in illis bonis reservato. Ipsosque fratres et eorum conventum in nostram protectionem et nostrorum successorum regum Poloniae suscipiendos duximus et suscipimus per praesentes, inhibentes omnibus et singulis

<sup>1)</sup> S. J. I. pag. 195 ff. zu Seite 129, 155.

## No. XVII.

## Am Montag nach Mariae Himmelfahrt 1520. Privilegium des Klosters Neuenburg.

Sigismund von Gottes Gnaden . . . . .

„Wir thun mit dieser Schrift kund, dass vor Uns und Unsern Rätthen der ehrwürdige und fromme Bruder Johann Zielislawski, Guardian der Franziskaner Minoriten von der strengen Ordensregel im Lande Preussen, Unser lieber, getreuer, dargelegt hat, wie der Convent des gedachten Ordens, welcher in Unserer Stadt Neuenburg besteht, von seiner Begründung ab einige Rechte, Freiheiten und Immunitäten auf weltlichen Gütern zu blosser Nutzung aus frommer Schenkung milder Herzen seit unvordenklicher Zeit habe und besitze und daraus die Brüder des Ordens, sowie das Ordenshaus unterhalte. So insbesondere einen Weinberg in der Nähe Unserer Stadt Neuenburg mit jeglicher Freiheit; das Recht in Unsern Wäldern und Haiden Holz jeder Art zum Bau und zu anderer Nothdurft zu entnehmen; eine Kämpe an der Weichsel zur Fischerei und allem Zubehör derselben bestimmt, wie immer die Brüder dieselbe nutzen wollen; einen Thurm der gedachten Stadt in der Nähe des Klostergebäudes belegen und gewöhnlich Schäferei genannt; 13 Hufen auf zwei Stellen, zwischen dem andern Weidelande der Stadt Neuenburg belegen, woselbst die Brüder die Weidenutzung zu haben pflegten; desgleichen den See oder die Fischerei, gewöhnlich Lebna genannt, zum Fischfange bestimmt; endlich was sonst noch an Gebäuden, Bauten und Gärten des erwähnten Klosters vorhanden, wie Alles in den in gesetzlicher Form darüber ertheilten Verbriefungen des Breiteren enthalten ist. Darüber hinaus habe ihnen der Edelmann Jasinski zu gleicher Nutzung eine Wiese, Bankaw genannt, sowie das Recht, jede Sorte Holz zu Bauten und anderen Bedürfnissen aus den Waldungen seiner Erbgüter Plochoczin und Borowo<sup>1)</sup> zu entnehmen, unter Zustimmung seiner Ehefrau und seiner Kinder gegeben und zugestanden, aber sich das Besitzrecht und Eigenthum der Wiese sowohl, als der Waldung, für sich und seine Nachkommen vorbehalten, was auch alles in ihren Originalbriefen näher auseinandergesetzt ist. Von Seiten des erwähnten Bruders Guardian und des ganzen Convents der Franziskaner Minoriten zu Neuenburg ist gebeten, dass Wir alle vorgedachten weltlichen Besitzthümer und Berechtigungen, wie sie in der Originalurkunde, welche in gesetzlicher Form ausgestellt und ertheilt ist, näher auseinander gesetzt werden, der zufolge auch die Vorgänger der gegenwärtigen Ordensbrüder in Gemässheit ihrer Grundregeln und der dazu von den Päpsten ertheilten Deklarationen nur das Nutzungsrecht in Anspruch nehmen durften, als Unser Eigenthum in Unsern oberherrlichen Besitz nehmen und den Klosterbrüdern zu Neuenburg die fernere einfache Nutzniessung auf alle Liegenschaften und Berechtigungen, die ihnen nach ihrem Originalbriefe zustehen, aus königlicher Gnade und Freigebigkeit zuzuweisen geruhen mögen. Da Wir aus angeborener Milde dem Nothstande der gedachten Brüder abhelfen wollen, damit dieselben durch Unsere Wohlthaten unterstützt, desto unbeeinträchtigt der Gebeten obliegen und insbesondere auch die Barmherzigkeit des Heilandes für Unser Heil und zum Gedeihen Unseres Königthums anrufen können, so haben Wir, überdies da mehrere Unserer Rätthe als Fürsprecher hierfür aufgetreten sind, alle vorerwähnten und in den näher erörterten Briefen des Ordens enthaltenen weltlichen Rechte, deren Namen Wir ohne weitere specielle Aufführung hier als eingerückt erachten, zu Unserm Rechte in Unser Eigenthum und in Unsern oberherrlichen und nutzbaren Besitz genommen und verleihen durch Gegenwärtiges denselben Brüdern auf alle diese weltlichen Gerechtigkeiten, wie solche in ihren Papieren näher bezeichnet sind, ausschliesslich nur das bisherige Nutzungsrecht aus Königlicher Gnade und Wohlgeneigtheit. Was aber das anbe-

<sup>1)</sup> Von borowy „zum Fichtenwalde gehörig“ (poln.). Ein Ort dieses Namens hat thatsächlich nie existirt.

subditis nostris tam spiritualibus quam secularibus et praesertim moderno capitaneo in Novae et aliis pro tempore existentibus ne eosdem fratres in aliquo praemissorum aliquo modo impedire seu molestare audeant:

quin imo eos et eorum jura praefata, libertates et immunitates autoritate nostra tantum quantum ad ejus officium pertinet tueantur et defendant . . .

Datum in civitate nostra Torunensi feria secunda proxima post festum assumptionis gloriosissimae virginis Mariae anno Dni MDXX regni vero nostri decimo quarto. Praesentibus . . . Datum per manus Magnifici Christophori de Szydłowiec.

## No. XVIII.

### 23. Juli 1642. Privilegium von Schwetz über Poremby.<sup>1)</sup>

Casparus à Dzialyn Dzialinski Dei et apostolicae sedis Gratia Episcopus Culmensis et Pomesaniae Significamus praesentibus Literis Nostris quorum interest universis et singulis, quod cum Magistratus totaque Communitas Civitatis S. R. M. Swiecie quatuor mansis Sylvae ac viginti duobus jugeribus pratorum intra limites bonorum nostrorum Nieziedz in districtu Papoviensi existentibus ad praesens „Poremby“ nuncupatis praedictae Civitati a Crucigeris quondam jure haereditario sub onere duas libras piperis nomine Canonis ad castrum Papoviense quotannis inferendas datis, propter detrectatam agnitionem directi Domini ac Jurisdictionis Nobis in iisdem fundis respectu districtus Papoviensis Episcopatu Culmensi per Serenissimum olim Alexandrum Regem Poloniae A. D. 1505 incorporati competentis, decreto Nostro adjudicati fuissent, praefatique Cives crebro ad nos ante executionem dicti Decreti supplices venissent et facta per Plenipotentes suos coram actis nostris submissione debitum Dominium et Jurisdictionem ratione praedictorum fundorum Nobis et Successoribus Nostris Reverendissimis Episcopis Culmensibus recognoscendos petiissent et praememoratos fundos in pristinam eorundem possessionem restituere dignaremur.

Nos hujusmodi submissione ac supplicatione tum et magnorum virorum intercessionem adducti, habitaque ratione laborum et sumptuum, quos in extirpandis et excolendis illis fundis iidem Cives impenderunt faciendum Nobis esse duximus ut Decreto adjudicationis annihilato praefato Magistratui et Communitati Succensi supranominatos fundos quatuor mansorum et viginti duorum jugerum pratorum in pristinam possessionem restitueremus prout accedente Venerabilis Capituli Nostri Culmensis Consilio et consensu restituimus praesentibus literis nostris, volumusque ut eosdem fundos perpetuis temporibus jure haereditatis cum omnibus utilitatibus fructibus proventibus et generaliter accidentibus in universum omnibus, nullis penitus exceptis ita late et longe circumferentialiterque prout iidem cives juxta obloquutiam privilegii Crucigerorum hucusque pacifice possederunt, teneant habeant, possideant utifruantur ac in quosvis suos et suorum Successorum beneficatos usus convertant. Promittentes pro Nobis et Successoribus Nostris Reverendissimis Episcopis Culmensibus quod memoratos Cives ab usu et possessione dictorum mansorum ac jugerum non amovebimus nec Successores Nostris amovebunt quin imo in

<sup>1)</sup> Gr. J. de 1691 zu Seite 142.



langt, was Jasinski zu gleichem Nutzungsrecht dem Orden gegeben und verliehen hat, so bestätigen Wir diese Verleihung, behalten aber das volle Besitzes- und Dominalrecht über jene Güter dem besagten Jasinski, seinen Erben und Nachkommen ausdrücklich vor. Auch haben Wir beschlossen, die erwähnten Brüder und deren Orden in Unsern und Unserer Thrones - Nachfolger Schutz zu nehmen, und sagen durch diesen Erlass Unsern sämtlichen Unterthanen, sei es geistlichen oder weltlichen Standes, ganz besonders aber dem gegenwärtigen Hauptmanne von Neuenburg und denen, die künftig seine Stelle einnehmen werden, an, dass sie es nicht wagen sollen, die Ordensbrüder in ihrem Nutzungsrechte irgendwie zu schmälern und zu beeinträchtigen, dass sie solche vielmehr und ihre vorgedachten Rechte, Freiheiten und Immunitäten mit Unserer Autorität, soviel es ihres Amtes ist, schützen und vertheidigen sollen.

Gegeben in der Stadt Thorn am Montage nach Mariä Himmelfahrt 1520, Unserer Regierung im 14ten. In Gegenwart von . . . Gegeben durch die Hand des grossmächtigen Christophorus von Szydlowiec.

### No. XVIII.

#### 23. Juli 1642. Privilegium von Schwetz über Poremby.

Caspar v. Dzialyn Dzialinski, von Gottes und des Apostolischen Stuhls Gnade Bischof von Culm und Pomesanien, Thun kund mit diesem gegenwärtigen Briefe Allen und Jeden, die es angeht, dass der Magistrat und die ganze Gemeinde der königlichen Stadt Schwetz . . . (gebeten hat) . . . wegen der 4 Hufen Wald und der 22 Morgen Wiesen innerhalb der Grenzen Unserer Güter Niezwiedz, Distrikts Papau, gegenwärtig „Poremby“ genannt, die ihnen vormals von den Kreuzrittern zu Erbrechten gegen Leistung eines Kanons von 2 Pfd. Pfeffer jährlich an das Schloss Papau verliehen sind, welche aber jetzt, wegen verweigerter Anerkennung Unserer durch König Alexander von Polen vollzogenen Einverleibung des Papaner Distriktes in das Bisthum Culm im Jahre 1505 Uns erwachsenen Rechte auf Obereigenthum und Jurisdiktion denselben durch Unser Erkenntniss abgesprochen worden sind. Und da die Bürger von Schwetz noch vor der Vollstreckung obigen Erkenntnisses häufig mit Bitten erschienen sind und durch ihre Bevollmächtigten zu Unsern Akten versprochen haben, in Betreff der gedachten Grundstücke das Obereigenthum und die Jurisdiktion, welche Uns und Unseren Nachfolgern im Culmischen Bisthum daran zusteht, anzuerkennen und sie auch wiederum um die Gnade der Verabfolgung jener Ländereien in ihren früheren Besitz vorstellig geworden sind, so haben Wir, bewogen durch diese Bitte und diese Erklärung, wie durch die Fürsprache grosser Männer, und in Erwägung der Arbeit und der Kosten, welche die gedachten Bürger bei der Ausrodung und Urbarmachung der erwähnten Grundstücke bereits aufgewendet haben, Uns entschieden, das absprechende Erkenntniss aufzuheben und die 4 Hufen und 22 Morgen Wiesen dem Magistrat und der Bürgerschaft von Schwetz zurückzugewähren, und thun dies in Uebereinstimmung mit Beirath und Zustimmung des Hochwürdigsten Domkapitels von Culm durch gegenwärtigen Brief, so dass die Bürger also jene Ländereien immerdar zu Erbrechten, mit allen Nutzungen, Früchten und Bezügen und mit allem Zubehör, nichts davon ausgenommen, in derjenigen Länge und Breite begrenzt, wie sie solche noch laut des Kreuzritterprivilegiums bisher friedlich besessen haben, haben, besitzen, nutzen und in ihrem und ihrer Nachkommen beliebigen Nutzen verwenden mögen.

Wir versprechen für Uns und Unsere Nachfolger, die Hochwürdigsten Bischöfe von Culm, dass Wir die erwähnten Bürger von der Nutzung und dem Besitz der in Rede stehenden Hufen und Morgen nicht verdrängen werden, dass Wir dieselben in friedlichem Besitz und dem Erbrechte auf obige der Stadt Schwetz gehörende Grundstücke immerdar erhalten

possessione pacifica et jure haereditario super eadem bona praedictae Civitati servientia eosdem conservabimus successores Nostri in perpetuum conservabunt, ad nullaque onera praefatos Cives adstringemus respectu dictorum mansorum Successoresque nostri adstringent. Ea tamen conditione ut de praefatis fundis in recognitionem directi Domini Nostri quotannis pro festo S. Martini Episcopi et Confessoris viginti quatuor libras piperis juxta submissionem suam coram Actis Nostris factam perpetuis temporibus sub amissione eorundem fundorum pendere et ad Castrum Nostrum Papoviense inferre teneantur. Caeterum si quae inter ipsos qui fundis praefatis utentur sive controversia sive injuria extiterint de iis more institutoque Civitatis suae jus dicent salvis tamen in criminalibus Causis si quae in iis fundis acciderint ad Capitaneum Nostrum Starggrodensem appellationem ut Jura directi Domini Nostri illaesa serventur. In quorum fidem praesentibus manu Nostra subscriptis Sigillum Nostrum et venerabilis Capituli Nostri est subappensum. Datum in Civitate nostra Culmensi die vig. tertia Mensis Julii Anno Domini Millesimo Sexcentesimo quadragésimo secundo. Praesentibus Admodum Reverendis et Generosis D. D. etc.

Casparus a Dzialyn Dzialinski

Epus Culm. et Pomsniae.

m. pr.

Von Jakob Eichler, Rathsherrn von Schwetz, am 9. Mai 1691 zur Eintragung in die Graudenzer Gerichtsbücher in zweifellosem Pergament producirt.

## No. XIX.

### 1548. Privilegium über Städtisch Bochlin<sup>1)</sup>.

In nomine domini Amen.

Ad perpetuam rei memoriam. Quandoquidem in rebus humanis nihil est tam firmum et stabile, quod temporis diuturnitate non intereat, solent Reges et Principes, quorum memoriam volunt esse perpetuam ea literarum monumentis ab oblivione vindicare. Quamobrem nos Sigismundus Dei gratia Rex Poloniae, Supremus Dux etc. Significamus praesentibus literis, quorum interest universis qui nunc sunt et postea futuri sunt. Supplicatum nobis esse nomine oppidanorum nostrorum Novensium, quandoquidem villam Sapust longissimo tempore possederunt et in ejus possessione praescripserint, temporis autem injuria Privilegium ejus villae perierit, ut eis novum jus et Privilegium ejus villae concedere dignemur. Quoniam vero Generosus Joannes a Werden Proconsul Gedanensis et Capitaneus noster Novensis perhibuit, quod longissimo tempore praedictam Villam possederint et in ejus possessione praescripserint, ipsi praeterea Novenses literas coram nobis producerunt Sigillo Judicii terrestris Dirschoviensis munitas, quibus sex fidedignorum testimonio suam possessionem probaverunt. Nos testimoniis his innitentes has eis literas Privilegii nostri dandas duximus, quibus eis villam praefatam concedimus in qua sunt octo mansi, cum omnibus fructibus, redditibus, censibus et obventionibus quibuscunque ad eam pertinentibus perpetuo et in aevum per praedictos Oppidanos nostros possidendam utendam fruendam, vendendam, donandam commutandam et in usus beneplacitos convertendam, salvis tamen regalibus nostris oneribus et servitiis, si quae antiquitus ex eadem villa debentur.

Datum Pyetroviae feria quinta die festo Purificationis Mariae Virginis.

Anno Domini Millesimo quingentesimo quadragésimo octavo regni vero nostri XLII.

Praesentibus Reverendissimo et Reverendis in Christo patribus Dnis Nicolao Dzergowsky Archiepiscopo Gnesnensi Legato Nato et Primate etc.

Datum per manus Reverendi in Christo Patris domini Samuelis Macziowsky Episcopi Cracoviensis et regni nostri Cancellarii sincere nobis dilecti.

<sup>1)</sup> N. A. Priv. zu Seite 161.

werden, dass Wir die Bürger von Schwetz bezüglich der erwähnten Hufen zu keinerlei Lasten heranziehen und dass in gleicher Weise auch Unsere Nachfolger verfahren werden. Dabei bedingen Wir Uns aber aus, dass von dem mehrbezeichneten Lande zur Anerkennung Unseres Obereigenthums jährlich am Feste des heiligen Bischofs und Bekenners Martin 24 Pfd. Pfeffer, wozu die Bürger von Schwetz sich zu Unsern Akten auch bereit erklärt, immerdar und zwar bei Verlust des qu. Besitzrechtes, an Unser Schloss Papan jährlich erlegt werden sollen. Ausserdem soll, wenn unter denen, die die qu. Grundstücke nutzen, Streit oder Beleidigung Platz greift, über sie nach Gewohnheit der Willkür von Schwetz Recht gesprochen werden, so jedoch, dass in Criminalfällen, die auf den qu. Grundstücken vorkommen sollten, die Appellation an Unsern Hauptmann von Stargardt gehen und dadurch Unser Obereigenthum und Unsere Oberhoheitsrechte gewahrt werden sollen. Zur Beurkundung dieses haben Wir Vorstehendes eigenhändig unterschrieben und Unser Insiegel, sowie das Hochwürdigsten Domkapitels anhängen lassen.

Gegeben in Unsrer Stadt Culm am 23. Juli 1642.

Gegenwärtig waren die Hochwürdigsten und edlen Herren etc.

Casparus von Dzialyn Dzialinski  
Bischof von Culm und Pomesanien  
mit eigner Hand.

#### No. XIX.

#### 1548. Privilegium über Städtisch Bochlin.

Im Namen des Herrn Amen.

Zum dauernden Gedächtniss der Sache. Weil unter den menschlichen Unternehmungen Nichts so fest und bleibend ist, dass es die Länge der Zeit nicht vernichtet, so pflegen Könige und Fürsten dasjenige, von dem sie wollen, dass es der Nachwelt erhalten bleibe, durch schriftliche Urkunde der Vergessenheit zu entreissen. Deshalb geben Wir Sigismund, von Gottes Gnaden König von Polen, Grossfürst etc., durch gegenwärtigen Brief Allen, die es angeht, die jetzt sind und in Zukunft sein werden, Folgendes kund:

Es ist Uns im Namen der Stadtbewohner Neuenburgs vorgetragen, dass sie seit sehr langer Zeit das Dorf Sapust besessen haben und dass dessen Besitz ihnen auch verschrieben sei, dass aber durch Tücke der Zeit das Privilegium darüber verloren sei, und Wir die Gnade haben mögen, ihnen ein neues Recht und neues Privilegium über jenes Dorf zu gewähren. Da auch der edle Johann von Werden, Bürgermeister von Danzig und Unser Hauptmann zu Neuenburg, gesagt hat, dass die Neuenburger seit sehr langer Zeit das gedachte Dorf besessen haben und Ihnen dessen Besitz verschrieben ist, ausserdem die Bewohner von Neuenburg selber Uns mit dem Siegel des Dirschauer Landgerichts beglaubigte Briefe vorgelegt haben, in denen sechs glaubwürdige Zeugen dieses Besitzrecht bestätigt haben, so haben Wir, diesen Zeugnissen Glauben geschenkt und beschlossen, ihnen Unser Privilegium zu geben, durch welches Wir ihnen gedachtes Dorf, in welchem sich acht Hufen befinden, mit allen Früchten, Bezügen, Abgaben und Einkünften jeder Art, die immer dazu gehören, für immerwährende Zeit verleihen, so dass also die gedachten Stadtbewohner dasselbe besitzen, nutzen, gebrauchen, verkaufen, verschenken, vertauschen und zu beliebigen Zwecken verwenden mögen, vorbehaltlich, dass Unsre Königlichen Abgaben und Dienste ungeschmälert bleiben, sofern solche von altersher vom Dorfe Sapust zu leisten waren.

Gegeben Petrikau am Donnerstage nach Mariä Reinigung, im Jahre 1548. Unsrer Herrschaft im 42ten.

## No. XX.

**20. September 1568. Königlicher Befehl an den Woywoden betreffs Städtisch Bochlin<sup>1)</sup>.**

Sigismundus Augustus Dei gratia Rex Poloniae Magnus Dux etc.

Magnifico Achatio Czema, Palatino Pomeraniae et Meuensi Capitaneo sincere fideli dilecto gratiam nostram regiam. Magnifice fidelis dilecte, queruntur cives Novenses, quosdam vicinos nobiles dicti oppidi incolas in possessione bonorum Zapust, quae ad publicum aerarium pertinent, impedire, qui sibi privato et temerario ausu ex praedictis bonis ea vindicare non verentur, quae antecessorum nostrorum clementia reipublicae Novensi data et concessa sunt. Itaque cum aequitas requiret ut quisque suo sine impedimento fruatur Fidelitati tuae mandamus, ut singulis nobilibus, quoscumque praedicti cives nominaverint, sub certa et gravi mulcta interdicit, ne in posterum de ipsis hoc nomine conquerendi civibus occasionem praebent; Verum potius ut quisque suo contentus intra suas metas contineat. Si vero quispiam sibi aliquid juris ad eadem bona vel eorum fines competere existimaverit jure cum ipsis (ut par est) experiatur. Pro gratia nostra Fidelitas tua secus non factura. Datum Warsouiae die XX Septembris Anno Domini MDLXVIII Regni nostri XXXIX.

Ex commissione sacrae regiae Majestatis propria.

## No. XXI.

**20. September 1568. Königlicher Befehl an den Neuenburger Hauptmann betreffs Städtisch Bochlin<sup>2)</sup>.**

Sigismundus Augustus Dei gratia Rex Poloniae . . . . .

Generoso Joanni a Werden Capitaneo nostro Novensi, dfieli dilecto, gratiam nostram regiam. Generosi fidelis dilecte, quum quidem ex nobilium numero oppido Novensi vicini, privato ausu possessionis Civium in bonis Zapust dictis, quae Reipublicae datae sunt, impedire et iis vim inferre dicuntur, Fidelitati tuae serio mandamus, ne patiatu oppidi bona vel publica vel privata etiam ab aliis deripi aut spoliari, utque primo loco nobiles vicinos admoneat, quo ab ejusmodi factis sibi omnino abstineant. Si vero monitis non obtemperabunt, mandamus Fidelitati tuae, tanquam ejus loci Capitaneo, ut dictos cives Novenses eorumque tam publicas quam privatas possessiones ab omnium et singulorum vi et potentia tneatur ac defendat. Pro gratia nostra Fidelitas tua non secus factura. Datum Warsouiae die XX Septembris Anno Domini MDLXVIII Regni vero nostri anno XXXIX<sup>0</sup>.

Ad proprium sacrae regiae Majestatis mandatum.

<sup>1)</sup> N. A. Priv. zu Seite 162.

<sup>2)</sup> N. A. Priv. zu Seite 162.

In Gegenwart der Hochwürdigsten und Hochwürdigen Väter, der Herren Nikolaus Dzergowsky, Erzbischof von Gnesen, päpstlichen Legaten und Primas etc.

Gegeben durch die Hand des Hochwürdigen Vaters etc. Samuel Macziowsky, Bischofs von Krakau und Reichskanzlers, Unseres aufrichtig geliebten.

No. XX.

**20. September 1568. Königlicher Befehl an den Woywoden betreffs Städtisch Bochlin.**

Sigismund August von Gottes Gnaden König von Polen, Grossfürst etc.

Dem Hochgebornen Achatz Czema, Palatin von Pommern und Hauptmann von Mewe, Unserm aufrichtig Geliebten, Unsren Königlichen Gruss.

Hochgeborner, lieber Getreuer! Die Bürger von Neuenburg klagen Uns, dass einzelne in der Nähe der gedachten Stadt wohnende Adlige die Bewohner in dem Besitz des Guts Zapust, welches dem Stadtgemeinwesen zugehört, stören und in ihrer Verwegenheit von diesem Gute Bestandtheile für sich in Anspruch nehmen, die der Stadt Neuenburg durch die Milde Unsrer Vorfahren gegeben und verliehen sind. Da es nun aber die Billigkeit fordert, dass Jeder das Seine ohne Störung genieße, so befehlen Wir Dir, Unserm lieben Getreuen, dass Du den einzelnen Adligen, deren Namen Dir die vorgedachten Bürger nennen werden, bei sicherer und schwerer Strafe ansagest, dass sie es unterlassen, künftig den Bürgern Veranlassung zu derartigen Klagen zu geben, dass vielmehr jeder mit dem Seinen zufrieden sei und innerhalb seiner Grenzen bleiben soll. Wenn aber jemand vermeint, dass ihm ein rechtlicher Anspruch an das gedachte Gut oder seine Grenzen zusteht, so möge die Sache nach dem Recht, wie sich gehört, mit ihnen geprüft werden. Bei Unsrer Gnade wirst Du, Getreuer, nicht anders handeln. Gegeben zu Warschau am 20. September im Jahre des Heils 1568, Unsers Reichs im 39 ten.

Aus Höchsteigenem Auftrage der Geheiligten Königlichen Majestät.

No. XXI.

**20. September 1568. Königlicher Befehl an den Neuenburger Hauptmann betreffs Städtisch Bochlin.**

Sigismund August von Gottes Gnaden König von Polen.

Dem edlen Johann v. Werden, Unserm Hauptmann von Neuenburg und geliebten Getreuen, Unsern Königlichen Gruss.

Edler geliebter Getreuer! Es wird Uns gesagt, dass Einzelne aus der Zahl der Adligen in der Nachbarschaft der Stadt Neuenburg eigenmächtig die Besitzungen der Bürger in dem Gute namens Zapust, welches der Stadt verliehen ist, beeinträchtigen und denselben Gewalt anthun, und Wir befehlen Dir, Unserm Getreuen, allen Ernstes, Du mögest nicht leiden, dass die Besitzungen der Stadt, sei es, dass sie der Gemeinschaft oder Einzelnen gehören, von Andern entwendet oder geschädigt werden und demzufolge zunächst die benachbarten Edelleute ermahnest, dass sie sich von derlei Unternehmungen gänzlich fern halten. Gehorchen sie diesen Anmahnungen nicht, so gebieten Wir Dir, Unserm Getreuen, der Du jenes Ortes Hauptmann bist, dass Du die gedachten Bürger von Neuenburg, ihr Stadt- und Privatvermögen gegen die Schädigung und die Gewalt Aller und Jeglicher schützeest und vertheidigest. Bei Unsrer Gnade wirst Du, Unser Getreuer, dem nicht entgegenhandeln.

Gegeben Warschau am 20. September im Jahre des Heils 1568, Unsers Reichs im 39 ten.

Auf der heiligen Königlichen Majestät Specialbefehl.

## No. XXII.

**1576 Königliche Reichsgerichts-Entscheidung betreffs Städtisch  
Bochlin<sup>1)</sup>.**

Stephanus Dei gratia Rex Poloniae . . . .

Significamus literis nostris praesentibus quorum interest universis, vocatos esse in iudicium nostrum Regium literis Citationis Serenissimi Henrici Regis antecessoris nostri famatos Proconsulem cum Consulibus oppidi nostri Nowae tanquam octo mansorum agri Zapusty nuncupati ad nos mensamque nostram Regiam pertinentes occupatores ad instantiam nobilis Christophori Czebulski Cancellariae nostrae majoris Notarii propterea quia ipsi non attententes poena contumaciae, qua eos in primae citationis termino condemnaverat, bona superius recensita octo mansorum agri per ipsos occupata Zapusty dicta memorato Christophoro Czybulski a Serenissimo olim Sigismundo Augusto Rege praedecessore nostro clementer donata multoties de eo requisiti existentes mittere ipsorumque realem et effectivalem possessionem tradere nolunt ac recusant cum gravi actoris praepudicio et damno quod sibi contra ipsos ad mille florenos monetae et nummi Regni nostri taxabat et aestimabat, quemadmodum ea omnia et singula in ipsius citationis Serenissimi Antecessoris nostri literis latius habentur circumscripta. In termino itaque hodierno ex eadem citatione hucusque legitime continuato et proveniente citatis ipsis per se et plenipotentes suos legitimos coram Nobis et iudicio nostro comparentibus, terminumque Citationis ipsius attentantibus: actore vero quater ultra solitum voce ministerialis Regni generalis Nobilis Simonis Jankowski clamato neque per se neque per plenipotentem suum comparente. Nos cum Consiliariis et jurisperitis nostris actoris in contumaciam comperimus Citatos juxta privilegium ipsorum a serenissimo olim Sigismundo rege pia memoriae praedecessore nostro clementer concessum coramque nobis et iudicio nostro reproductum ac exhibitum non violentes occupatores sed veros et legitimos praedictorum octo mansorum agri Zapusti dicti possessores exstare. Et proinde semotis in partem actoris literis donatoriis ipsos citatos circa privilegium ipsorum coram nobis authentice reproductum ipsiusque usum ac possessionem pacificam relinquendos et conservandos duximus, prout relinquimus et conservamus praesentibus ipsosque ab ulteriori actoris instantia et impetitione quavis liberos et absolutos perpetuo facimus hoc nostro praesenti decreto mediante, harum, quibus sigillum nostrum est subimpressum testimonio literarum.

Datum Torunii in Conventione Regni generali feria sexta post festum Sti Andreae Apostoli proxima. Anno Domini Millesimo quingentesimo septuagesimo sexto, Regni vero nostri Anno primo.

Petrus Dunin Volski etc.  
Episcopus Praem. et Regni Poloniae  
Cancellarius.

Anno 1578 den 9. Oktober seyenth der königlichen Stad Neüborgk priuilegia durch Barthel Knarholz disselbige Zeit burgermesther czu marienburg in dy gerichtsbucher eyn geschrieben, welche do nochmals czu finden sey. wy folgeth

Das Stadprivilegium welches yre Königliche Maiestet zu Thoren confirmireth,  
Das Priuilegium vber dy neunzehende halbe hube wesewachs in der awe czu den heuszer gehörigk.

Das Priuilegium vber dy Zapusth acht huben nebensth eyne erhalthene decreth widder den herren Cristoff Czybulski.

<sup>1)</sup> N. A. Priv. zu Seite 162.

## No. XXII.

**1576 Königliche Reichsgerichts-Entscheidung betreffs Städtisch  
Bochlin.**

Stephan von Gottes Gnaden König von Polen etc.

Wir thun kund mit diesem Unserm Briefe allen, die es angeht, dass der achtbare Bürgermeister und der Rath Unserer Stadt Neuenburg mit Ladungsbriefen des Durchlachtigsten Königs Heinrich, Unsers Vorfahren, vor Unser Königliches Gericht berufen sind wegen acht Hufen des Ackers, Zapusty genannt, die Uns und Unserer Königlichen Tafel gehörig, von ihnen in Besitz genommen sind, auf Andringen des edeln Christophorus Czebulski, Sekretairs Unserer grösseren Kanzelei, deswegen, weil die gedachten Beklagten ohne Beachtung der Contumazialstrafe, welche er ihnen in dem ersten Vorladungstermine auferlegt hatte, die vorgedachten acht Hufen, Zapusty genannt, welche dem Christophorus Czybulski von dem weiland Durchlachtigsten Könige Sigismund August Unsrem Vorfahren in Gnaden geschenkt worden, trotz wiederholter Aufforderung nicht herausgegeben, den sachlichen und förmlichen Besitz derselben nicht übertragen wollen, sondern zu grosser Beschwer und zu grossem Schaden des Klägers verweigern, so dass solcher von letzterem auf circa 1000 Gulden Reichsmünze veranschlagt und geschätzt wird, wie dies Alles im einzelnen in jenen Ladungsbriefen Unsers Durchlachtigsten Vorgängers des Weiteren enthalten ist. In dem heutigen durch jene Ladung anberaumten und anstehenden Termine sind die Geladenen sowohl persönlich, als auch ihre gesetzlichen Bevollmächtigten vor Uns und Unserm Gerichte erschienen und haben den Termin wahrgenommen, während der Kläger, viermal mehr als gewöhnlich von der Stimme des edlen Simon Jankowski, Unseres Generallandboten, aufgerufen, weder persönlich anwesend noch durch seinen Bevollmächtigten vertreten war. Wir mit Unsern Räten und Rechtsgelehrten haben also in contumaciam des Klägers die Geladenen, in Gemässheit des denselben von dem weiland Durchlachtigsten Könige Sigismund Unserm Vorgänger seligen Andenkens verliehenen Gnadenprivilegs, das sie Uns und Unserm Gericht vorgelegt, nicht ferner als die gewaltsamen Besitznehmer, sondern für die wahren, eigentlichen und gesetzlichen Besitzer obiger acht Hufen Ackerlands, Zapusty genannt, erkennen können. Demgemäss haben Wir nach Verwerfung der vom Kläger behaupteten Schenkungsurkunde befunden, dass die Beklagten in Betracht ihres echten Uns vorgelegten Privilegs im Gebrauch und Besitz desselben in Frieden zu belassen und zu schützen seien, wie Wir denn dieselben hierdurch kraft dieser Unserer gegenwärtigen Entscheidung, zu deren Beurkundung Unser Siegel hier beigedrückt ist, darin belassen und schützen und sie von jeglichem Andringen und Anspruche des Klägers für alle Zeit freimachen und lossprechen. —

Gegeben zu Thorn in der Reichsversammlung am Freitag nach dem Feste des heiligen Apostels Andreas im Jahre des Herrn 1576, Unsers Reichs im ersten.

Peter Dunin Wolski etc.

Bischof von Praem. und Kanzler des Polnischen Reichs.

## No. XXIII.

**3. Juni 1623 Königlicher Befreiungsbrief von militairischer Kontribution und Einquartirung<sup>1)</sup>.**

Sigismundus III dei gratia rex Poloniae . . . .

Universis et singulis quorum interest, praesertim vero Capitaneis, Rothmagistris (tutorium aliorum) ductoribus, aliisque quocunque nomine conductis militibus tam Equestribus quam peditibus Fidelibus nobis dilectis gratiam nostram Regiam. Fideles nobis dilecti. Gravi in querella supplicaverunt nobis subditi nostri, incolae villarum Lubien magna et parva, Tragos, Osiek Capitaneatus Graudentinensis tum villarum Montow, Zajackow tenutae Generosae Theiszae Fydenstenowa, nec non villarum Pratin, Westfalen et Westfalenko Capitaneatus Svecensis in contiguitate insulae<sup>2)</sup> degentes. Quod per continua militum stativa et frequentes ac nimias transacto tempore exactiones ad summam paupertatem sint adducti et ipsae villae funditus plane sint devastatae, quod cum ex relatione fide dignorum, certo nobis, cum hic praesentes adessemus, constitit, moti commiseratione erga subditos nostros, ut eo citius egestatem suam sublevare et ad meliorem frugem quandoque redire possint, dandas hasce libertationis literas ipsis duximus, quibus consulentes ipsorum indemnitati ab omnibus stativis contributionum militarium exactionibus et victualium subpeditationibus, eo excepto, si in casu necessitatis speciales nostrae literae intercesserint, liberos facimus et omnino immunes fieri volumus, injungimusque et serio mandamus omnibus in quocunque nomine conductis militibus in universum sub gravissima animadversione nostra amissionis stipendii et exhauritionis (?) militaris ut hasce literas a nobis ex speciali gratia concessas, manu teneant, observent et nihil in contrarium facere praesumant pro gratia nostra et officiis suis secus non facturi. Dat. Margiburgi die III mensis Junii anno Dai MDCXXIII Regnorum nostrorum Poloniae XXXVI Sveciae vero XXX anno.

Sigismundus Rex.

L. S.

Joes Zadzik  
secrets. m. p.

## No. XXIV.

**1526. Verleihung von Bukowitz<sup>3)</sup>.**

Ein Privilegium von Bukowitz, erneuert 1526, lautet in den wesentlichsten Bestandtheilen folgendermassen:

Auf Vorstellung und Bescheinigung des Palatins von Pommern und Hauptmanns von Schwetz, Georg von Konopath, dass Zambowo und 2 Antheile von Bukowyecz dem Ludwig Zembowski eigenthümlich gehören, das Privilegium darüber aber in der letzten Kriegszeit verloren sei, beschliesst König Sigismund ein neues Privilegium zu geben, giebt und verleiht dem Ludwig Zambowski und seinen rechten Erben über Zambowo und 2 Antheile des Dorfs Bukowyecz ein neues Privileg, und zwar:

<sup>1)</sup> Gr. J. zu Seite 165, 183.

<sup>2)</sup> Vistulae ? d. Verf.

<sup>3)</sup> Gr. zu Seite 171, 357.



## No. XXIII.

**3. Juni 1623 Königlicher Befreiungsbrief von militairischer Kontribution und Einquartirung.**

Sigismund III., von Gottes Gnaden König von Polen.

Allen und Jedem, den es angeht, vornehmlich aber den Hauptleuten, Rittmeistern, Heerführern und allen unter irgend welchem Namen geführten Truppen, sowohl Reiterei, als Fussvolk, Unsern lieben Getreuen Unsern Königlichen Gruss!

Unsere liebe Getreue!

In schwerer Klageschrift sind bei Uns Unsere Untergebenen vorstellig geworden, nämlich die Einwohner der Dörfer Gr. und Kl. Lublin, Tragos und Osiek (Kommeran) in der Hauptmannei Graudenz, der Dörfer Montow und Zajackow in der Statthalterei der edlen Theiss Heydenstein, und der Dörfer Prاتفin, Westfalen und Westfalenko in der Hauptmannei Schwetz — welche nahe der Weichsel (?) wohnen; (Sie klagen nämlich) dass sie durch ununterbrochene militairische Standquartiere und häufige masslose Leistungen in der Vergangenheit zur bittersten Armuth gebracht und dass ihre Dörfer von Grund aus vollständig verwüstet sind. Da die Wahrheit dieser Angaben Uns aus dem Berichte glaubwürdiger Männer, als Wir hier persönlich anwesend waren, bestätigt worden, so haben Wir, bewogen durch Mitleiden gegen Unsere Untergebenen, ihnen, auf dass sie um so schneller sich aus ihrer Noth erheben und zu besserem Ertrage doch demaleinst zu gelangen vermögen, diesen Befreiungsbrief zu geben beschlossen, mit dem Wir, für ihre Unantastbarkeit sorgend, sie von allen Standquartieren, von der Einforderung militairischer Contributionen und von der Hergabe von Lebensmitteln jeder Art mit der einzigen Ausnahme, wo im Falle der Noth besondere Handschreiben von Uns vorliegen, frei machen und befreien wollen. Wir gebieten und befehlen also allen Ernstes allen unter irgend welchem Namen geführten Truppen ohne Ausnahme bei Unserer schwersten Abndung durch Entzug des Soldes und des Rechts zu militairischen Erhöhungen, dass sie diesen Unsern aus besonderer Gnade verliehenen Brief beachten, befolgen und Nichts gegen denselben unternehmen; bei Unserer Gnade und ihren Pflichten gemäss werden sie nicht anders handeln.

Gegeben zu Marienburg am 3. Juni 1623, Unserer Herrschaft in Polen im 36<sup>ten</sup>, in Schweden aber im 30<sup>ten</sup> Jahre.

Sigismund, König.

L. S.

Joh. Zadzik

Sekr.

## No. XXIV.

**1526. Verleihung von Bukowitz.**

nach kulmischem Erb- und immerwährendem Rechte nach Brauch Unserer preussischen Lande und so wie Ludwig Zambowski die Güter bisher ungestört besessen hat . . . so weit, breit und in solchem Umfange, wie die genannten Güter von altersher in ihren Grenzen bestehen. . . Einbegriffen sind Zinsen, Früchte, Einkünfte, Nutzungen, bebaute und zu bebauende Aecker, Ackerwirthe, Gärtner, Felder, Wiesen, Weiden, Vorwerke, Höfe, Gärten, Wälder, Haine, Bienenstände, Flüsse, Ströme, Fischbehälter, Fischteiche, Seen, Teiche, Mühlen mit ihrem Gewinnst und Zubehör . . . der Art, dass die Allgemeinheit das Spezielle und die Spezialität das Allgemeine beim Innehaben, ruhigen Genuss, friedlichen Besitz, beim Geben und Schenken nicht verkürzt . . . Die Gerichtsbarkeit auf öffentlichen Strassen aber behalten Wir Uns und Unsern Nachfolgern vor und den Unsere Oberhoheit betreffenden Rechten, . . . einbegriffen ist auch die Verpflichtung zu

jure hereditario et perpetuo Culmensi secundum consuetudinem terrarum nostrarum Prussiae et prout eadem bona ipse Ludovicus Zambowski hactenus pacifice et quiete possidet, . . . . ita late longe et circumferentialiter prout eadem bona praedicta antiquitas in suis limitibus et terminis constituunt cumque eorum censibus fructibus redditibus proventibus agris cultis et colendis emethonibus, hortulanis campis pratis pascuis praediis areis, hortis silvis nemoribus mellificiis aquis fluviis piscinis piscaturis lacubus stagnis molendinis et eorum emolumentis ac aliis pertinentiis . . . . ita quod generalitas specialitati et specialitas generalitati non deroget tenendi habendi utifruendi quieteque et pacifice possidendi ac dandi donandi . . . . iudiciis, tamen stratarum publicarum que nobis et nostris successoribus reservamus ac juribus nostram superioritatem quomolibet cernentibus et bellica expeditione seu bellico servitio quotiescunque id praestare opus fuerit nec non aliis oneribus nobis et reipublice debitis ad quae nobilitas terrarum nostrarum Prussiae de jure et consuetudine obligatur salvis semper in dictis bonis remanentibus . . .

Geg. in Danzig am 5. Tage vor der Geburt Johannis des Täufers 1526, in Anwesenheit einer grossen Zahl hoher Würdenträger als Zeugen.

Kriegszügen und Kriegsdienst, so oft es nöthig sein wird, und ebenso bleiben dauernd alle übrigen Uns und dem Staate schuldigen Lasten auf jenen Gütern bestehen, zu denen der Adel Unserer preussischen Lande durch Recht und Gewohnheit verpflichtet ist.

## No. XXV.

1489. Verleihung des Schulzenamtes Czersk<sup>1)</sup>.

Im nahmen Gottes Amen. Bekenne ich Hans von Szirssken (Czersk), vor mich meine rechte Erben vnd Erbnehmer, dass ich verkaufft habe zwey Hueben zu Zirssken eim mitt nhamen Hanss Böne genandt. Undt hatt mir die zwey Huben bezahlet zu foller gnüge vndt hatt dieselbin zwey Huben Hanss Böner von mir aufgenommen, haben auch Schulzens anmacht<sup>2)</sup>. Welche zwey Hueben ich demselbigen Hanss gebe nach culmischen rechte sein, rechtlich vndt Erblich zue sein, allen seinen Erben Erbnehmern vndt Nachkömlingen. Vndt desgleichen sol er haben von denselben zwey Huben recht fisherey in dem sehe gleich andern nachbarn nach hubenzal. Auch sol er haben recht in der Heyden gleich seinem nachbar nach huben Zal. Dargegen soll er mir sein vorpflicht, seine Erben Erbnehmer vndt Nachkomlinge mitt einem Pferde in reysen, in Heerfahrten in geschefften, wo ich sein bedarff zue senden, in Bottschaften mitt Brieffen vff meine Zerung mir, meinen Erben vnd nachkomlingen. Vnd soll mir auch sein vorpflicht, den Zins einzumahnen von seinen Nachbarn, als von der Huben eine mark geringes geldes vnd ein Par Hüner von der Huben, vnd dessgleichen sollen die Leute sein, von der huben zwey Tage scharwerk vnd der Schulze den Nachbarn von meinettwegen den scharwerk gebietten, auch bei den Leuten stehen oder sein. Auch soll der Schulze sein vorpflicht, so wen der Herr in das dorff kompt oder seinen Dienstboten zue ihm sendete, so soll der schulz seinen hern vnd Dienstboten mitt kost frey haltenn, auch so sein herr die Kore<sup>3)</sup> (Wahl) setzett im Dorffe, so sollen die gbawern das Bier kauffen vnd der Schulz die Kost geben. Zum ewigen gedechtnus seindt darbey die Wolgeborenen Zeugswirdigen als mitt nhamen Matis von Konipat, Paul von Cressin, Hanss von Kompten, Jochim von Berge schreiber gegenwertig gewest. Zur mehrer sicherheit habe ich hanss von Szirssken mein angeboren siegel mit wissen an dissen offenen Briff lassen anhangen. Der gegeben ist zur Sweeze. Am nechsten Sontag vor Maria Magdalena nach Christi geburt. Tausent vierhundert Im neun vnd achzigsten Jahre.

Das Original wird von Albrecht Biener mit der Bitte am 22. April 1594 vorgelegt, dasselbe, weil es durch Wasser, Feuer, Diebstahl, Raub oder, „vber Land zu führen“ Schaden erleiden könnte, zu transsumiren. Dasselbe ist „allenthalben gerecht vnd vnargwenig on einigen mangell vnd gebrechen“, und wird „durch vnsern Gerichtsschreiber“ copirt, die Copie „gegen den Hauptbriff mit vleis collationirt und verglichen.“

1) N. A. 31 pag. 395/396 zu Seite 179.

2) Gerechtsame.

3) Kür, Wahl.

## No. XXVI.

**17. October 1651 Königlicher Befreiungsbrief für Dragass und Lubin von allen Steuern auf 4 Jahre <sup>1)</sup>.**

Libertas Incolis Villarum Tragos et Lubin.

Es erscheinen am 4. Januar 1677 Johann Franz, Georg Bartel aus Tragosz und Christian Püttelkau aus Gr. Lubin und legen einen Königlichen Befreiungsbrief frei von allem Verdacht zur Eintragung vor. Derselbe lautet wie folgt von

1651 Joannes Casimirus Dei gratia . . . .

Significamus praesentibus Literis nostris quorum interest universis et singulis. Quia nos compatiens calamitati incolarum Tragosz et Parva Lubinie villarum in capitaneatu Graudentinensi existentium quam per ingentem inundationem Vistulae nuper subierunt graviaque damna facultatibus absumptis perpassi sunt, ut hac ratione damna suscepta resarcire valeant, eisdem omnibus quotquot damna passi sunt libertatem et immunitatem inhaerendo legibus et constitutioni eo nomine latae ab omnibus et singulis tam publicis quam privatis Nostris et reipublicae exactionibus laudatis et laudandis, institutis et instituendis atque omnibus oneribus quocunque nomine nuncupatis dandam et concedendam esse duximus damus et concedimus literis Nostris ad decursum quatuor annorum a data praesentium computandorum . . . .

Datae Thorunii die XVII mens. Octobris MDCLI.

## No. XXVII.

**22. April 1689. Königlicher Befreiungsbrief für Dragass und Lubin vom Decem <sup>2)</sup>.**

Gr. und Kl. Lubin und Tragosz sind beim königlichen Hofgerichte wegen des Decems vom Pfarrer von Lubin, Johann Theophil Grzemsbki, verklagt. Sie führen aus, dass sie dem Vorfahren des Kl. allerdings eine jährliche Abgabe an Hafer (coretum avenae) freiwillig verabfolgt, dies jedoch deshalb, weil er zu den Zeiten der Swiderskischen Conföderation, als die verklagten Dörfer durch Sendboten des conföderirten Heeres arg beschwert worden, sich für sie an den Marschall Swiderski gewendet und Befreiung von diesen Bedrückungen erbeten und erhalten, weil er ausserdem aber auch bei verschiedenen und vielen anderen Geschäften den verklagten Dörfern seine guten Dienste gewidmet habe.

Der König Johannes III. spricht demnächst unter dem nebenbezeichneten Datum aus:

Subditos Capitaneatus Graudentinensis Villarum majoris et minoris Lubien atque Tragoszcz a pensione Avenaria atque structurarum Ecclesiae et Plebanalium ac scholarum aedificiorum restauratione et aedificatione, solutioneque a Matrimoniis, Baptismis et Sepulturis, ex quo sunt a fide Romana dissidentes in perpetuum liberos facimus ac declaramus.

## No. XXVIII.

**22. November 1635. Privilegium der Schulzerei Jungen <sup>3)</sup>.**

Privilegium advocatiae in villa Wiag.

Michael dei gratia rex Poloniae . . . significamus praesentibus literis quorum interest universis et singulis. Contulerat serenissimus olim divae memoriae Vladislaus IV, praedecessor noster, certo privilegio suo de data Varsaviae 22. Novembris 1635 honorato Vincentio Piasecki consuli civitatis Succensis illiusque successoribus benignam habens rationem

<sup>1)</sup> Gr. J. de 1677, zu Seite 183.

<sup>2)</sup> Gr. J. d. 1689, zu Seite 183.

<sup>3)</sup> S. J. I. zu Seite 221.

No. XXVI.

**17. October 1651. Königlicher Befreiungsbrief für Dragass und Lubin von allen Steuern auf 4 Jahre.**

Johann Casimir von Gottes Gnaden etc.

Wir thun kund mit Unserm gegenwärtigen Briefe Allen, die es angeht:

Weil Wir mitfühlen mit dem Elende der Einwohner von Tragosz und Kl. Lubin, Dörfern in der Hauptmannei Graudenz belegen, welches dieselben durch die grosse Weichselüberschwemmung neulich erlitten, die ihnen ihr Vermögen entrissen hat, haben Wir, auf dass sie auf diese Weise ihre Schäden wieder ausbessern können, ihnen allen, soviel als nur Schaden erlitten haben, Freiheit und Dienstlosigkeit in Gemässheit der Gesetze und der Constitution von sämtlichen öffentlichen und Privatleistungen an Uns und den Staat, wie solche bereits beschlossen sind oder beschlossen werden, bestehen oder eingerichtet werden, und von allen Lasten ohne Ausnahme zu geben und zu gewähren beschlossen, und geben und gewähren dieselbe durch diesen Unsern Brief auf den Zeitraum von vier Jahren vom Tage desselben ab gerechnet.

Gegeben Thorn am 17. October 1651.

No. XXVII.

**22. April 1689. Königlicher Befreiungsbrief für Dragass und Lubin vom Decem.**

Die Unterthanen der Hauptmannei Graudenz in den Dörfern Gr. und Kl. Lubin und Tragoszcz machen und erklären Wir auf ewige Zeit frei von der Hufenabgabe (Decem), von den Abgaben zur Reparatur und zum Neubau der Kirche, der Pfarr- und Schulgebäude, sowie von der Zahlung an Accidentien für Ehen, Taufen und Begräbnisse, weil sie Dissidenten sind und der römischen Kirche nicht angehören.

No. XXVIII.

**22. November 1635. Privilegium der Schulzerei Jungen.**

Privilegium der Schulzerei im Dorfe Jungen.

Michael von Gottes Gnaden, König von Polen, thun kund mit gegenwärtigem Briefe allen und Jeden, die es angeht:

Unser Vorvorgänger, der weiland erlauchte König Wladislaus IV. seligen Andenkens, hat durch ein von ihm zu Warschau am 22. November 1635 ertheiltes Privilegium dem Rathmann Vincens Piasecki aus Schwetz und dessen Nachkommen in billiger Berücksichtigung der Schäden, welche er an Schiffsfässen, die im ersten Schwedenkriege zum Bau der Weichselbrücke genommen wurden,

damnorum illius, quae in scaphis pro ponte per Vistulam sub tempus prioris suetici belli constructo acceptis ingentia perpressus est, advocatiam in villa Wiang dicta tenutae nostrae Suecensis sitae et jacentis, pro tunc bellorum calamitatibus desolatam et per longissimum tempus derelictam jure perpetuo terrarum Prussiae tenendam. Quam vigore ejusdem privilegii in suam possessionem acceptam instauravit et usque ad mortem suam ipsius possessor existens, suis filiis Andreae et Michaeli jure haereditario reliquit, qui post ipsius decessum obtenta a Serenissimo Joanne Casimiro antecessore nostro sui juris de data Varsaviae die 31. Mai 1660 approbationem ejusdem advocatiae et ipsius attinentiarum legitimi possessores existentes, tandem post fata Michaelis Andreas Piasecki nobilibus Valentino Laskowski et Barbarae Rudowska primarum protunc ipsius ad praesens vero nobilis Jacobi Thomalinski secundarum nuptiarum consortis jus idem perpetuum et possessionem dictae Advocatiae anno 1661 resignavit. Qua stante modernorum Thomalinskich conjugum supplicatum est nobis nomine eorundem ut ipsos circa praemissum jus et continuatum longo tempore tractu possessione conservaremus, manuteneremus et idem jus innovaremus, Nos igitur Michael rex ad factam certorum consiliariorum nostrorum intercessionem praedictos Jacobum Thomalinski et Barbaram Rudowska conjuges circa eandem advocatiam et illius attinentias conservandos et manutenendos esse duximus: prout abolendo omnes et supplendo de plenitudine potestatis Nostrae regiae juris defectus conservamus et manutinemus, idem jus eorum innovamus atque de novo eandem advocatiam cum ipsis attinentiis eisdem conjugibus et eorum Successoribus jure perpetuo prout hactenus possederunt terrarum Prussiae, damus et conferimus praesentibus literis nostris salvo onere ibidem manente et juribus nostris regalibus reipublicae ecclesiaeque catholicae salvis. In cujus rei fidem praesentes manu nostra subscriptas sigillo regni communiri jussimus. Datum Varsaviae die XXV mensis Novembris A. D. MDCLXX

regni nostri secundo anno

Michael Rex.

Joannes Wołowski  
Varmiensis et Culm. canonicus  
secretarius Regiae Mtis.

in bedeutender Höhe erlitten hat, die Schulzerei des Dorfs Jungen in Unserer Statthalterei Schwetz belegen, damals durch Kriegsgemach verwüstet und seit langer Zeit herrenlos, zu immerwährendem preussischem Rechte als Besitz verliehen. Derselbe hat auf Grund dieses Privilegiums diese Schulzerei in seinen Besitz genommen, ausgebaut, bis zu seinem Tode besessen und seinen Söhnen Andreas und Michael vererbt, welche darauf von dem erlauchten Johann Casimir, Unsrem Vorgänger, am 31. Mai 1660 zu Warschau eine Bestätigung in dem Besitze der gedachten Schulzerei und ihrem Zubehör als gesetzmässige Eigenthümer erhalten haben. Nach dem Ableben des Michael hat darauf Andreas Piasecki dem edeln Valentin Laskowski und dessen Ehegattin Barbara Rudowska im Jahre 1661 die erwähnte Schulzerei zu dauerndem Besitz abgetreten; Valentin Laskowski ist gestorben und die Wittve mit dem edeln Jacob Thomalinski zur zweiten Ehe geschritten.

In dieser Sache ist Uns namens der Thomalinskischen Eheleute, als derzeitigen Besitzern, die Bitte vorgetragen, dass Wir sie in dem erworbenen Rechte und in dem seit so langer Zeit ruhigen Besitze schützen und erhalten und ihnen ihr Recht erneuern mögen. Wir Michael, König, haben auf Vortrag Unserer Räthe beschlossen, vorgedachten Jacob Thomalinski und dessen Ehefrau Barbara Rudowska in Betreff dieser Schulzerei und deren Zubehör zu belassen und zu erhalten, wie Wir denn unter Beseitigung aller Mängel und kraft Unserer Königlichen Gewalt durch Ergänzung desselben diesen Besitz bestätigen und erhalten, ihnen ihr Recht erneuern und den gedachten Eheleuten, sowie ihren Nachkommen jene Schulzerei und deren Zubehör durch gegenwärtige Urkunde zu immerwährendem Rechte der Preussischen Lande, gleich wie sie solche bisher besessen, aufs neue verleihen, unbeschadet der Lasten, die darauf ruhen, Unserer Königlichen Rechte, der Rechte des Staats und der katholischen Kirche.

Zu dessen Beglaubigung haben Wir eigenhändig Unsere Namensunterschrift beige-  
setzt und Unser Reichssiegel beidrücken lassen.

Gegeben zu Warschau am 25. November im Jahre des Herrn 1660, Unserer Regierung im zweiten.

Michael, König.

Johann Wołowski

Domherr von Ermland und Kulm,  
Sekretair der Königlichen Majestät.

#### No. XXIX.

### 26. April 1612. Verpachtung von Kommerau<sup>1)</sup>.

Michael Konarski Pomerellischer Woywode, auf Graudenz,  
Hammerstein etc. Hauptmann, in kraft dieses kund thuen.

Nachdem Michel Borger und auch Michel Nyo, beyde Schulzen zu Bsowo, so wol Fabian Schmidt vndt Jacob Kostka beyde Hollender auf Ossiek (Kommerau) vor mir aufm Schloss Graudentz erschienen, vndt mich bittlichen ersucht, dass ich genannten Hollendern das landt in der niederung, welches sie von obenbemelten Schulzen zur mitte halten, bekräftigen, verbrieffen vnd versiegeln möchte, dieweil dann von Ihr. Kön. Meyt. meinem allergnedigsten Herrn Könige mir mein gegebenes Privilegium solches zulest, Als habe ich ihre bitte, weil auch vor diesem mein Antecessor und itziger Cöllmische Bischoff ihnen solches gewilliget hatt, bei mir stadt finden lassen. Haben demnach die obgedachten Schulzen, als Michel Borger vnd Michel Nyo mit meinem Consenss, zulass vndt bekräftigung ihr landt, so sie auf Ossiek gehalten, ein jeder in sonderheit, als nemlichen

<sup>1)</sup> Gr. J. Bd. 1608—1632, zu Seite 226.

## No. XXX.

**1552. Privilegium über die Schulzerei im Dorfe Lonsk<sup>1)</sup>.**

Sigismundus Augustus dei gratia rex Poloniae . . . . Significamus tenore praesentium, quibus expedit universis et singulis praesentibus et futuris praesentium notitiam habituris. Quod cum retulisset nobis generosus Georgius de Konopat castellanus Chelmensis et capitaneus noster Svecensis scultetum in villa Łączk ad castrum svecense pertinentem habuisse et nunc habere quatuor mansos liberos agri scultetiales, quibus nullum censum

---

<sup>1)</sup> S. J. III pag. 216 ff. zu Seite 246.



Michel Borger fünf vnd dreissig morgen neun vnd zwanzig ruten dem obgemelten Jacob Kostka vermittelt vnd von dato bis auf 50 Jahr, sich nach einander folgende, verzinset, jährlichen zu 35 floren poln. 10 gr., jeden floren zu 30 gr. gerechnet, von obigen 35 Morgen vnd 29 ruten zu zinszen vnd zu pendiren, vnd zwar vf zwo Terminen jährlichen in sein behausung abzugeben, als 26 Mrk. 10 gr. die Helffte vf S. Martini vnd die ander Helffte vf Philippi Jacobi vnd also volgig von Jahr zu Jahr biss zu ausgang der oberürten 50 Jahren.

Wie auch Michel Nyo, der ander Schulz sein antheil so er in demselben erbe vnd lande gehaben thut, dem obbemelten Fabian Schmidt, als 39 morgen 232 ruten eben von dato vf 50 Jahr vormitten, arendiren vnd vorzinszen thut vor vnd vmb 39 floren poln. in jeden floren zu 30 gr. gerechnet, jährlichen zu zinszen vnd zu pendiren vnd solche vf 2 Termine vnd raten in obgedachten Michael Nyo Schulzen oder dessen Erben vnd Erbnehmer behausung als die Helffte nemlich 18 fl. 15 gr. vf S. Martini vnd die ander Helffte vf Philippi Jacobi vnd also künftigt von Jahr zu Jahr bis zur gänzlichen aushaltung der erwehnten 50 Jahren. Dessen versprechen, verobligiren vnd verschreiben sich obgedachte Schulzen krafft dieses, ihre obgenannte Contrahenten, inhalt den andern ihren Nachbarn, so immediate von dem Schlossamt in Graudentz ihre lande zu mitte, vermöge der Königl. Confirmation gehaben thun, auch gleichmässig bey eben freyheiten zu erhalten zu handhaben vnd zu schützen in und durch des ampts schutz vnd Assistenz, Gelobende vor sich vnd ihre nachkommen, sie frey vnd ohne alle beschwer in solche bemelte länder zu lassen vnd ihnen solche zu ihrem besten nutz, frommen vnd gedeyen zu geweren, sie auch dabey zu erhalten. Auch sich vnd ihre nachkommen wollen verbunden haben, das dieselben nach ausgang der obgedachten 50 Jahren, woferne sie dasselbe landt weiter vormitten wollen, keinen andern, als ihnen und ihren nachkömmlingen vermitteln vnd auf Zins vergönstigen wollen, so dennoch, wie sie sich alsdann vntereinander werden vertragen meugen. Obgемelte Puncten und Clausulen dieser gegenwertigen verschreibung thuen sich beyderseits Parten verbinden vnd verobligiren, auch ihre nachkommen verbunden wollen haben, stett, fest vnd vnverbrüchlich zu halten bey der buss 30 flor poln, so offt sie verbrüchig erfunden werden, dem Schlossamt vnablosslich abzugeben vnd zu erlegen.

Zu mehrer vrkundt vnd bekräftigung dieses allen mein Insiegell hierunter anhängen lassen vnd mit eigner Handt vnterschrieben. Geschehen vnd geschrieben vffm Schloss Graudentz den 26. tag Aprilis im Tausenten Sechshundertsten vnd zwelfften Jahre nach Christi Geburt.

Michael Konarski.  
Palatinus Pomeraniae  
Capit. Gruden.

Locus Sigilli pensilis.

M. pr.

Eingeschrieben im gehegten Beidinge den 5ten Mai 1682.

### No. XXX.

#### 1552. Privilegium über die Schulzerei im Dorfe Lonsk.

Sigismund August, von Gottes Gnaden König von Polen.

Wir thun durch Gegenwärtiges Allen und Jeden, Gegenwärtigen und Künftigen, die hiervon Kenntniss erhalten und die es angeht, Folgendes kund:

Es ist Uns vom edlen Georg von Konopat, Kastellan von Chelm, Unserm Hauptmann auf Schwetz, berichtet, dass der Schulze im Dorfe Lonsk, das zum Schlosse Schwetz gehört, vier freie Schulzenhufen besessen habe und noch besitze, von denen er weder an Uns noch an irgend Jemand anders Zins zahlt und in deren ruhigem Besitze und Nutzung der gegenwärtige

neque nobis neque cuiquam unquam reddebat, in quorum quidem libera mansorum possessione et usufructu quamvis hic modernus scultetus a nemine perturbetur, tamen id unum illum male habere, quod literas quae aliquando super eandem advocatiam seu scultetiam exstabant, casu quodam perdidisset, supplicavit itaque nobis praedictus Generosus Georgius de Konopat castellanus pro Georgio, villae praedictae Łączk sculteto moderno, ut in locum earum, quae interierant, novas privilegii nostri literas super eandem scultetiam illi concedere dignaremur. Cujus supplicatione et eo magis, quod in administranda villa in qua est scultetus intelleximus solertem promptum et diligentem se exhibere literas novas in locum deperditarum dandas eidem sculteto illiusque legitimis successoribus duximus, damusque et concedimus harum serie literarum. Quibus quidem literis dictos mansos scultetiales quatuor, liberos ab omnibus censibus, in quorum possessione et usu hactenus fuit, atque ideo dictam scultetiam eidem Georgio sculteto ejusque legitimis haeredibus adscribimus et approbamus perpetuo et in aevum per dictum Georgium scultetum ac ejus legitimos possessores et successores praedictam scultetiam in villa Łączk cum mansis quatuor liberis cumque aliis omnibus attinentiis et pertinentiis fructibus, proventibus pratis ac generaliter universis obventionibus, quemadmodum eandem hactenus tenuit et possedit, perpetuo tenendam, habendam, utendam, fruendam pacificeque et quiete possidendam nec non de consensu nostro aut successorum nostrorum dandam, donandam, vendendam, alienandam, cumulandam et in usus quosvis suos suorumque successorum beneplacitos convertendam. Ad onera tamen ferenda, ea scilicet, quae ab antiquo sculteti villae praedictae hactenus ferre erant obligati et quemadmodum sculteti villarum in vicinia existentium fuerunt, eundem scultetum ejusque legitimos posteros et successores obligamus, juribus etiam nostris ibidem salvis semper manentibus.

In cujus rei testimonium sigillum nostrum praesentibus subappendi jussimus. Datum in civitate nostra Gedanensi die dominica post festum sancti Bartholomaei proximo, Anno Dni MDLII regni vero nostri vigesimo tertio.

L. S. Joannes Ocieski R. P. Cancellarius.

Inhaber von Niemandem beeinträchtigt wird. Gleichwohl sei es ein Uebelstand, dass er die Papiere, welche dereinst über diese Schulzerei vorhanden gewesen, durch irgend einen Zufall verloren habe. Es hat demzufolge der vorgedachte edle Kastellan Georg von Konopat für den gegenwärtigen Schulzen des Dorfes Lonsk, namens Georg, gebeten, dass Wir an Stelle des verlorengegangenen ein neues Privilegium über obige Schulzerei demselben verleihen mögen. Dieser Bitte haben Wir umso mehr, als der gedachte Schulz in der Verwaltung des Dorfes sich als geschickt, pünktlich und fleissig erweist, zu willfahren und dem Schulzen sammt seinen gesetzlichen Nachfolgern an Stelle des verlorenen Verleihungsbriefes einen neuen zu geben beschlossen, und geben und ertheilen ihn Inhalts gegenwärtiger Schrift. Durch dieselbe verschreiben und belassen Wir die erwähnten 4 Hufen frei von allem Zinse, in deren Besitz und Nutzung der Inhaber derselben sich bisher befunden hat, sammt der Schulzerei dem Schulzen Georg und seinen gesetzlichen Erben dergestalt für immerdar, dass Schulz Georg mit seinen legitimen Besitzes-Nachfolgern und Erben diese Schulzerei im Dorfe Lonsk mit den 4 freien Hufen, allen Att- und Pertinentien, Früchten, Nutzungen, Wiesen, mit allen Einkünften, sowie er dieselben bisher gehabt und besessen hat, auch künftig halten, haben, nutzen, geniessen, ruhig und ungestört besitzen, im gleichen mit Unserer oder Unserer Thronnachfolger Genehmigung weggeben, verschenken, verkaufen, veräussern, vermehren und zu beliebigem Nutzen nach seinem oder seiner Nachfolger Gutbefinden verwenden darf. Was aber die Lasten anbetrifft, dass heisst diejenigen, welche von altersher die Schulzen des erwähnten Dorfs bisher zu tragen verbunden sind und auch den Schulzen der benachbarten Ortschaften obliegen, so verpflichten Wir dazu auch diesen Schulzen, sowie seine Erben und Nachfolger, in dem Unsere Rechte daselbst immerdar unverletzt bleiben müssen.

Zur Bekräftigung dieser Sache haben Wir gegenwärtiger Urkunde Unser Insiegel anhängen lassen. Gegeben in Unserer Stadt Danzig am Sonntage nach dem Feste des heiligen Bartholomäus im Jahre des Herrn 1552, Unseres Reichs im 23ten.

L. S. Johann Ocieski Kanzler des Reichs Polen.

Dieses Privileg ist vom König Johann Casimir für den Schulzen Balthasar am 20. Januar 1655 und vom König August III. für dessen Erben ohne Namentnennung am 9. October 1750 transsumirt und bestätigt.

## No. XXXI.

**Februar 1632. Emphyteutische Verleihung von Kl. Lubin<sup>1)</sup>.**

Ich Susanna Gengerin, Colmische Unterkämmerin, Hauptfrau auf Graudentz thue kundt jedermänniglichen insondern aber denen es zu wissen von nöten ist: das die er-  
 samten Männer Christoff Schultz, Casper Janzon, Abraham Meinert, Peter Hapner, Hei-  
 rich Conradts vnd David Lorentz mir zu vernehmen gegeben, wessmassen ihren Vorfahren  
 gegebenes Recht von löblichen Gedechtniss des Wohlgebornen Herrn Johann Zborowsky  
 von Rittwiany Gnesischen Castellan auff Adelnau, Graudentz, Wolsa, Dubenau Haupt-  
 mann, so ihnen auf das Landt Klein Lubin genant und zu dieser Hauptmannschaft  
 Graudentz gehörig gegeben, nunmehr expiriret vnd zu ende verlossen: Als haben sie  
 mich jetzo regierende Verwalterin vnd Hauptfrau des Schlosses und Amptes Graudentz  
 bittlichen angelanget vndt gebetten. ihnen das gegebne Recht zu verneuern vnd unter  
 meinem Siegel vnd mit vnterschreibung meiner eignen Handt zu bekreftigen. Welches  
 ich ihnen als eine billiche und rechtmässige bitte nicht abschlagen können, weil besonders  
 solches geschieht zu vermehring der nutzung dieses Amßtes, wie ich denn hiemit inhae-  
 rendo in allen Artikuln v. punkten dem gegebenen Recht nach — solches bekräftige  
 wie folge:

1. dass sie die landt Klein Lubin genant, welches gelegen neben der Weyde  
 Tragoss genant in die Breite bis an das Kirchdorff Gr. Lubin genant gelegen und in  
 der Länge von der Weichsel an, bis an den Fluss Montau gelegen friedlichen vnd ruhig  
 besitzen vndt bewohnen sollen von dato dieses Briefes 40 Jahr vnd davon jährlichen Zins  
 auf das Schloss nicht mehr noch weniger geben sollen als dritthalbhundert polnsche  
 Gulden einen jeden a 30 gr. gerechnet, welche Zinsen von ihnen jährlichen auf 2 Terminen  
 sollen entrichtet werden.

Dargegen den Obgenannten . . . ihnen vnd ihren Erben frei sein soll zu besitzen  
 zu gebrauchen und zu geniessen, nach ihrem besten, wie bishero geschehen ist, dasselbe  
 mit roden, pflügen, bewen, begraben, zuzurichten, temmen, wie sie dasselbe sich zu nütze  
 machen mögen nach ihrem besten gedanken und willen; davon des Scharwerks und pauer-  
 pflicht dieses Landes gebrauch nach sollen sie des ganz und gar befreiet sein, und weil  
 die obgenennte männer oder ihre Vorfahren ihre Häuser und wonung auff ihre eigne  
 Unkosten von gekaufftem holtze erbauett haben, werden sie hinwiederumb macht haben,  
 dasselbe, wenn sie die gutter abtreten, nach billiger schetzung und verwilligung des  
 Schlosses zu verkaufen.

Es soll ihnen auch frey sein in Kgl. Heide Lagerholz zum Brennholz gebrauchen,  
 aber von Stemmen sollen sie keinen nicht abhauen. Pfahlholz, strauch zu Zeunen, der  
 Nothdurfft nach, soll ihnen frey sein vom Schlossgrunde zu holen vnd zu nehmen, doch  
 mit Zulassung des Schlosses.

Ferner sollen auch obgenannte Hollender schuldig sein, ihre gränzen an beyden  
 seiten mit ihren greben vnd zeunen also bewahren, damit den anstossenden benachbarten  
 von ihrem Viehe kein schaden widerfare, dazu soll ihnen zu Hilfe kommen ihre grentz-  
 nachbare, welche mit ihnen zugleich, ein jeder Theil die Helfte auf eines jeden Unkosten  
 die greben v. Zeune machen sollen, nach des Landes Gebrauch und Gewohnheit.

Mit ihrer melkinder Speise als Putter, Käsen, Zwergen desgl. auch mit ihrem Ge-  
 treyde, viehe, pferden Kühen, ohsen Kelbern und Schweinen, so ihnen Gott der All-  
 mächtige wird zufügen mögen sie damit schaffen, verkaufen vnd zu markt bringen an  
 welchen ort vnd stelle sie immer wollen vnd ihnen gefallen wirdt.

<sup>1)</sup> Gr. J. Bd. 1633—1642, zu Seite 253.

Und da Gott vor sey, das das Landt durch ausreyssung der Weichsel soldte zu grundt verterbett werden, damit sie es nit bewohnen könnten, soll ihnen frey sein, von dem Lande abzuziehn vndt solches dem Schloss wiederum übergeben. Würde sich aber zutragen, dass die Besitzer oder ihre Erben durch kriegesgefahr von ihrem abgemieteten Stücke Landes weichen vnd abziehen müssen so sollen sie des Zinses frey sein, so lange sie die Stücke Landes in ihrem Besitze und Gebrauch wissen.

Was das Gericht anlangt, hatt sich das Ampt vorbehalten das Hals vnd frage gericht (peinl., Criminal) auch das Recht über die Ehen zu richten, sonst sollen die Besitzer die Freiheit haben, alle andre klagsachen vnder sich selber zu verrichten vnd zu entscheiden, wie sie es am besten werden verstehn vnd wissen. Jedoch wo ihr kein Theill sich wormitte beschweret finden würde, so soll die gebührende Appellation an die hohe Obrigkeit gelangen.

Da sich auch zutrüge, dass irgend ihrer einer seiner Verbesserung nach, sein Land verlassen wolle, so soll ihm frey sein, doch mit dem bedinge, das solches mit verwilligung des Schlosses Obrigkeit vnd mit verwilligung anderer Benachbarten geschehe, besondern weil sie alle vor einen und einer vor alle vor die bezahlung der Zinsen zum Schloss verbunden sein. Zu ihrer Hausnotturfft sol ihnen frey sein Bier zu brauen aber weder tonnenweise noch mit stoffen verschenken vnd verkaufen. Sie sollen auch bei höchster Strafe nirgend wo anders Bier nehmen v. kaufen, allein von Bsowo aus meinem Brauhause, sie sollen auch mit allem getreide anderss wo nicht macht haben zu fahren, allein in die Graudenzsche mühle, doch wenn die vberfarth vber die Weissel nicht fortginge, soll ihnen frey sein in die Mühlen zu fahren, die ihnen gelegen, bis die Ueberfahrt wieder offen ist.

Und da nu die jetzigen Besitzer dieses Landes oder ihr Erben vnd Erbnehmer das landt nach ausgang der 40 jahre wollten weiter besitzen, so soll denn frey sein des Schlosses Obrigkeit mit ihnen oder andern vmb Erhöhung der Zinsen sich zu vertragen, doch das gleichwoll der Besitzer des landes vor allen andern die nechsten dazu sein . . .

Gegeben auf dem Kgl. Schlosse Graudenz den Februar 1632.

Susanna Szepanska  
Starost. Grūdziązka.

Vorstehende Urkunde ist am 26. März 1633 von König Vladislaus IV. confirmirt.

## No. XXXII.

27. März 1577. Kirche zu Plochoczin<sup>1)</sup>.

In Nomine Domini Amen. Ad perpetuam rei memoriam. Nos Stanislaus Carnkowski Dei gratia Episcopus Vladislaviensis et Pomeraniae Vniversis et Singulis quorum interest praesentium noticiam habituris, significamus hisce literis nostris. Quod cum inter nos et subditos villae nostrae Episcopalis Warlub et minoris Comorsko in clauae nostrae Subcouiensi existentes ex una: et nobilem dominum Stanislaum Jaszienski villamque ipsius haereditariam Plochoczino ex altera partibus, occasione octo mansorum, quos idem dominus Stanislaus Jaszienski ad se pertinere praetendebat lis et controversia esset orta, quamvis nos de jure nostro si nihil aliud ipsa certe diuturnitas possessionis et longissimi temporis praescriptio, ex quo Ecclesia nostra Cathedralis Vladislaviensis a multis antecessoribus nostris in usu pacifico eorundem mansorum fuit certiores faceret. Nihilominus tamen quoniam praedictus dominus Stanislaus Jaszienski praedictum fundum, si eum acquireret, Ecclesiae parochiali in villa sua haereditaria praedicta Plochoczino donare et in alios pios usus convertere destinauerat: piaee intentioni illius benigne adhaerentes et eam controversiam tam in toto quam in parte sapientes, omnesque litium anfractus occasione eorundem moti vel in posterum mouentes e medio tollentes, cassantes, annihilantes, et mortificantes per viam concordiae ex utraque parte taliter cum eo amice composuimus et convenimus: Videlicet quod medietas ejus agri, qui octo mansorum nomine censetur inter bona Plochoczino praefati domini Jaszienski ex una et villam nostram Warlub parte ex altera de quo fuit quaestio ad nos et subditos nostros praedictos spectare debeat, ita ut ex antiquo spectabat, eamque tenuerunt, habuerunt et possederunt. Alteram vero medietatem ab ea parte, quae ad bona haereditatis Mielino<sup>2)</sup> vergit cum tota fossa granicali inter bona nostra minoris Comorsko ex una et praedictos octo mansos parte ex altera, ita ut etiam totus lacus minor dictus Psnia in eodem fundo existens, ei cedat (majore tamen lacu dicto Zawada pro utilitate mensae nostrae Episcopalis reservato) Ecclesiae parochiali in Plochoczino ipsiusque pro tempore existenti plebano dedimus donavimus et perpetuo incorporavimus, idque sub ratihabitione venerabilium fratrum nostrorum Praelatorum et Canoniorum ecclesiae nostrae Cathedralis Vladislaviensis: Ea tamen conditione, quod dictus dominus Stanislaus Jaszienski sui que legitimi successores perpetuis temporibus quotiescunque eandem ecclesiam quocumque modo vacare contigerit, debebunt nobis successoribusque nostris pro tempore existentibus personam idoneam in sacris ordinibus ecclesiasticis constitutam, ad instituendam praesentare, cui nos pro officio nostro manus imponemus eamque instituemus, quemadmodum jam quidem honorabilem virum Augustinum Callisiensem ad praesentationem ejusdem domini Stanislai Jaszienski ad ecclesiam praedictam in Plochoczino instituumus et investivimus, literasque institutionis eidem extradi fecimus. Si vero, quod Deus avertat, ipse aut ipsius successores neminem praesentare voluerint aut aliquem minus idoneum aut haereticum vel de haeresi suspectum praesentaverint atque ipsam ecclesiam in Plochoczino erroneis dogmatibus et ab ecclesia Romana Catholica alienis profanare voluerint non modo hujusmodi praesentatam personam non instituemus verum etiam praefatos agros et lacum Psnia dictum ita ut praemissum est, eidem Ecclesiae per nos donatum rursus recipiemus et de illis pro arbitrio nostro sine contradictione cujusvis libere disponemus successoresque nostri disponent, nullis praescriptionibus, aut juris beneficiis omnibus et allegationibus quibuscumque obstantibus. Quae omnia et singula praemissa praedictus dominus Stanislaus Jaszienski cum suis legitimis successoribus diligenter se servaturum ac de eorum ratihabitione recognitionem ac deservendam obligationem et

<sup>1)</sup> N. A. 31, zu Seite 282. 356.

<sup>2)</sup> Milewo.

## No. XXXII.

## 27. März 1577. Kirche zu Plochoczin.

In Gottes Namen Amen.

Zu ewigem Andenken der Sache.

Wir Stanislaus Carnkowski, von Gottes Gnaden Bischof von Wroclawek und Pommern, verkünden Allen und Jeden, die es angeht und von gegenwärtigen Zeilen Kenntniss erhalten, kraft dieses Unseres Briefes, dass zwischen Uns und den Unterthanen Unseres bischöflichen Dorfs Warlubien und Kl. Kommorsk, in Unserm Subkauer Schlüssel belegen, einerseits und dem edlen Herrn Stanislaus Jaszienski, sowie dessen Erbgut Plochoczin andererseits, wegen acht Hufen, von denen Stanilaus Jaszienski behauptet, dass sie ihm gehören, Streit und Unfriede entstanden ist, obgleich Uns über Unser gutes Recht, wenn nichts anderes, so schon die zweifellos lange Besitzzeit seit unvordenklicher Zeit, während welcher Unsere Kathedrale zu Wroclawek unter vielen Unserer Vorgänger sich in friedlichem Besitz obiger Hufen befunden hat, belehrt. Nichts desto weniger wollen Wir, zumal der genannte Herr Stanislaus Jaszienski den vorbezeichneten Grund und Boden, wenn er denselben zugesprochen erhält, der Pfarrkirche in seinem Erbgut Plochoczin überweisen und zu andern frommen Zwecken verwenden will, diesem frommen Unternehmen nicht entgegen sein und jenen Streit, wie im ganzen, so im besondern enden, allen Weitläufigkeiten des Rechtsstreits, die in Betreff dieser Huben bereits erhoben sind oder in Zukunft erhoben werden könnten, entsagen, sie kassiren, vernichten und aus der Welt schaffen, und haben Uns mit ihm freundschaftlichen Uebereinkommens, wie folgt, vertragen und verglichen: So zwar, dass die Hälfte jener Fläche, die unter der Bezeichnung der acht Hufen verstanden wird, zwischen den Gütern Plochoczin des vorgedachten Herrn Jaszienski einerseits und Unserm Dorfe Warlubien andererseits Uns und Unseren vorgedachten Unterthanen zugehören solle, wie sie Uns von altersher gehört haben, und wie jene dieselbe inne gehabt und besessen haben. Die andere Hälfte dagegen, welche an die Erbgüter Milewo grenzt, mit dem ganzen Grenzgraben zwischen Unsern Kl. Kommorsker Gütern einerseits und dem vorgedachten Acht-Hufenstück andererseits, so zwar, dass auch der ganze kleinere See Psnia genannt, welcher darin belegen, inbegriffen (der grössere See Zawada genannt, bleibt zum Nutzen Unsers bischöflichen Tisches reservirt), geben und schenken Wir der Pfarrkirche in Plochoczin und deren jedesmaligem Pfarrer und verleihen und einverleihen dieselbe für immer, und zwar mit Gutheissung Unserer Hochwürdigen Brüder der Prälaten und Dombherrn Unserer Domkirche zu Wroclawek. Wir bedingen aber aus, dass der gedachte Herr Stanislaus Jaszienski und seine rechtmässigen Nachkommen immerdar, so oft als auf irgend eine Art eine Erledigung der obigen Pfarrstelle eintritt, gehalten sind, Unsern derzeitigen Nachfolgern eine geeignete, mit den kirchlichen Weißen versehene Persönlichkeit zur Anstellung zu präsentiren, auf dass Wir derselben nach Unserer Pflicht die Hände auflegen und sie instituiren, wie Wir denn auch schon den hochwürdigen Augustin Caliss auf Vorschlag des Herrn Stanislaus Jaszienski zur vorgenannten Kirche in Plochoczin berufen, bestätigt und dessen Bestellungsbrief ihm auszuhändigen befohlen haben. Wenn aber, was Gott verhüten möge, entweder er selbst oder seine Nachkommen Niemanden in Vorschlag bringen wollen oder einen weniger Geeigneten, Ketzerischen oder der Ketzerei Verdächtigen vorschlagen und jene Kirche in Plochoczin mit Irrlehren, die der römischen Kirche entgegen, entheiligen wollen, so werden Wir nicht nur die solchergestalt vorgeschlagene Persönlichkeit nicht bestätigen, sondern auch die vorerwähnte Ackerfläche und den See Psnia, der wie vorsteht, von Uns der Kirche geschenkt worden, wieder zurücknehmen und darüber nach Unserem Gutachten, ohne Einspruch eines Dritten frei disponiren, oder Unsere Nachkommen werden solches thun, ohne dass dem irgend welche Rechtsmittel und Einreden entgegenstehn sollen. Vorstehendes alles hat gedachter Herr

inscriptionem ad acta quaecunque autentica districtus sui proprii infra decursum unius anni a dato praesentium computandum se facturum promisit. Quam quidem recognitionem et obligationem atque inscriptionem eidem ipsi Stanislaŏ Jeszienski etiam absentibus nobis et mandatario nostro facere permisimus, et eam (in quantum huic diplomati nostro in omnibus punctis clausulis, conditionibus et articulis nihil addendum, minuendum vel immutandum alias cum plenaria de verbo ad verbum insertionem conformis et correspondens fuerit) ratam omnino esse jubebimus. Quam nisi infra tempus praefixum modo praescripto fecerit isthunc quoque contractum in toto rejiciemus et cassabimus. In quorum omnium sigillum nostrum praesentibus est subimpressum testimonio literarum.

Datum Vladislaviae die vigesima septima mensis Marcii Anno Domini Millesimo quingentesimo septuagesimo septimo. Praesentibus Reverendis et Venerabilibus et Generosis etc.

Stanislaus Karnkowski,

Petrus Goyski,

Episcopus Vladislaviensis et Pomeraniae Curiae actorum suae Paternitatis

Manu sua.

Reverendissimae Notarius.

quod praemissum diploma Dominus Stanislaus Jaszinsky stans coram nobis Judice et Scabinis praefatis libere affirmavit et edixit pro se, conjugē, liberis, legitimisque suis successoribus firmiter et vere in omnibus suis clausulis et punctis observare debere et velle nec ab eo unquam decessurum. Quod ita factum esse testantur Judex et Scabini Novenses 1577 feria secunda post festum Sancti Mathaei Apostoli.

### No. XXXIII.

#### 13. November 1651. Privilegium über Sieroslaw und Sieroslawek.<sup>1)</sup>

Ludovica Maria Dei gratia regina Poloniae et Sueciae magna Dux Lithuaniae Rvssiae Prussiae Masouiae Samogitiae nata Princeps Mantuae Montisferrati et Niuerniae, significamus praesentibus literis nostris, quorum interest universis, quod cum intelleximus villas nostras Sieroslaw et Sieroslawek ad capitaneatum Swiecensem juri nostro reformatorio subjectum pertinentes cum per praeteritum in Prussia bellum tum post modum per diversas calamitates et temporum injurias ad tantam desolationem devenisse ut non nisi magno sumptu reparari et pristino statui restitui possint, idcirco cupientes praefati capitaneatus nostri Swiecensis optimam conditionem facere, villarum praememorarum integritati consulere, easque Generoso Joanni Podczernicki, ac ipsius successoribus legitimis in jus emphiteuseos locandas et constituendas esse duximus, uti quidem ad decursum triginta annorum sese immediate sequentium a data praesentium computamus consensu et approbatione sacrae majestatis regiae Domini conjugis nostri charissimi accedente locamus et constituimus praesentibus literis nostris, his nimirum conditionibus, ut teneatur in villis istis colonos sex hortulanos vero quatuor collocare, ad collocandos autem illos licitum ei erit, subditos vagos et caelibes ex eodem capitaneatu Swiecensi evocare, debbitque eisdem a bobus, equis et alio apparatu exercendo agro serviente pro conditione cujusvis suis impensis providere neque tamen eos stringet ad ulla alia onera, labores et opera, quam quae ab aliis subditis in capitaneatu swiecensi praestari solent. In villa Sieroslawek praedium, horrea ovile et stabula de novo exstruet cetera vero aedificia restaurabit, pecudesque cornutas numero quindecim in hoc praedio relinquet. Censum annum ex iisdem villis primis quindecim annis per ducentos florenos Polonicos ad arcem nostram Swiecensem aliis vero quindecim

<sup>1)</sup> S. J. I, zu Seite 302.



Stanislaus Jazzienski versprochen, mit seinen gesetzlichen Besitznachfolgern sorgfältig zu beachten und das Genehmigungs-Anerkenntniss darüber, die Verpflichtung der Befolgung, sowie die Eintragung in die Gerichtsbücher seines Bezirks binnen einem Jahre vom Tage dieser Urkunde abgerechnet herbeizuführen. Wir gestatten dem Stanislaus Jazzienski diese Anerkennung und diese Verpflichtung und Eintragung auch in Unserer Abwesenheit und in Abwesenheit Unseres Notars vorzunehmen, und werden (soweit diesem Unserem Diplom in dessen einzelnen Punkten, Klauseln, Voraussetzungen und Artikeln Nichts zugesetzt, Nichts abgenommen, Nichts verändert, vielmehr dasselbe in der ganzen Eintragung wörtlich hiermit in Uebereinstimmung und Gleichartigkeit ist) dieselbe vollständig genehmigen lassen. Sollte derselbe in der festgesetzten Zeit Obiges nicht vollbringen, so werden Wir den ganzen Kontrakt ebenfalls verwerfen und cassiren. Zur Beurkundung dieses ist Unser Siegel Gegenwärtigem beigedrückt.

Gegeben Wroslawek am 27. März im Jahre des Heils 1577. In Gegenwart der Hochwürdigsten, Hochachtbaren und Edlen etc.

Stanislaus Karnkowski,  
Bischof von Wroslawek und Pommern,  
mit eigner Hand.

Peter Goyski,  
päpstlicher Notar.

Das vorangeschickte Diplom hat Herr Stanislaus Jazzienski stehend vor Uns Richtern und Schöffen freiwillig bestätigt und für sich, seine Gemahlin, Kinder und gesetzliche Nachfolger fest und wahr in allen seinen Punkten und Klauseln zu halten versprochen und gelobt, niemals davon abzuweichen. Dass dies geschehen zeugen Richter und Schöppen zu Neuenburg 1577 am Montage nach dem Feste des heiligen Apostels Mathäus.

### No. XXXIII.

#### 13. November 1651. Privilegium über Schirowslaw und Schirowslawek.

Ludowika Maria, von Gottes Gnaden Königin von Polen und Schweden, Grossfürstin von Litthauen, Russland, Preussen, Masovien und Samogitien, geborene Prinzessin von Mantua, Monserrat und Novara, thun mit gegenwärtiger Urkunde Allen, die es angeht, kund:

Wir haben in Erfahrung gebracht, dass Unsere zur Schwetzer Hauptmannei gehörigen und somit Uns persönlich zustehenden Dörfer Schirowslaw und Schirowslawek durch den in Preussen stattgehabten Krieg und sodann durch verschiedenartige Unglücksfälle und den Zahn der Zeit so sehr gelitten haben, dass sie nur mit grossen Kosten wiederhergestellt und in den bisherigen Stand versetzt werden können. Da Wir nun lebhaft wünschen, diese Unsere Schwetzer Hauptmannei in die günstigste Lage zu bringen und die obigen Dörfer möglichst wieder herzustellen, so haben Wir beschlossen, dieselben dem Edelmann Johann Podczernicki und dessen gesetzlichen Nachfolgern zu emphyteutischen Rechten zu verleihen und zu übertragen, was Wir denn mit Zustimmung und Genehmigung der geheiligten Königlichen Majestät, Unsers geliebten Herrn Gemahls, durch Gegenwärtiges auf den Zeitraum von 30 nach einander folgenden Jahren, von jetzt ab gerechnet, unter der Bedingung thun, dass der Uebernehmer gehalten sein soll, in den gedachten Dörfern 6 Bauern und 4 Gärtner zu etabliren, wobei ihm gestattet sein soll, auch umherziehende, unverheirathete Unterthanen der Hauptmannei Schwetz aufzunehmen. An Ochsen, Pferden und anderm Zubehör, um die Ackerwirthschaft zu betreiben, muss er nach dem Bedarf jedes Einzelnen auf seine Kosten das Nöthige herbeischaffen. Dabei hat er sich zu hüten, dass er die Leute nicht zu andern Lasten, Arbeiten und Leistungen zwingt, als von sonstigen Unterthanen der Hauptmannei Schwetz getragen zu werden pflegen. In Schirowslawek sind der herrschaftliche Hof, Scheunen, Schafstall und Stallungen von neuem zu erbauen, die übrigen Gebäude auszubessern, und darin 15 Stück Hornvieh zu halten.

sequentibus per trecentos florenos polonicos solvet. In silvis liberam incisionem arborum pro aedificiis et foco serviendam habebit solummodo. Demum piscatu in stagnis et fluminibus in fundo istarum villarum existente in aestate tamen utetur. Onera ecclesiae catholicae, reipublicae tum dationis Lemanskie nuncupatas tempestive persolvere et reddere tenebitur, atque circa expirationem annorum praefatorum juris sui emphiteutici agros tam hiemalibus quam vernalibus frugibus conseret, extincto tamen jure hoc emphiteutico sive ipse sive successores illius dictas villas eo ut praeinsertum est, vel alio meliori modo restauratas capitaneo loci illius pro tempore existenti absque quavis mora et praetensione libere dimittent, de complendis vero praescriptis hisce conditionibus idem generosus Poczernicki inscriptionem seu submissionem vadio trium millium florenorum firmato, coram actis quibus regni hujus authenticis in decursu duodecim septimanarum ab hinc proximarum pro se et suis successoribus Sanctae regiae majestati et reipublicae huic in sufficienti juris forma sub nullitate ejusdem juris emphiteutici cavebit et ad Cancellariam regni submissionem ejusmodi transmittet. Juribus nostris regalibus, reipublicae, ecclesiaeque catholicae salvis manentibus. In cujus rei fidem praesentes manu nostra subscriptas sigillo nostro communiri jussimus. Datum Varsaviae die XVIII Mensis Novembris.

A. D. M D C L I

Ludowica Maria Regina.

Joannes Gembicki secretarius Regni  
major et reginalis Majestatis cancellarius.

Wegen der inzwischen eingetretenen Kriegsperiode, der häufigen Truppendurchzüge und der dadurch eingetretenen Entwerthung der Güter dehnte die Königin Ludowica Maria durch Urkunde d. d. Danzig den 20. Januar 1660 die Zeitemphyteuse auf noch fernere 10 Jahre über die ursprünglichen 30, also auf 40 Jahre aus und der König Johann Casimir gab am 25. Januar 1665 dieser Disposition der Königin in Betreff der ihrer Gerechtsame untergebenen Güter die Confirmation.

Der Jahreszins beträgt aus diesen beiden Gütern während der ersten 15 Jahre 200 polnische Gulden und ist an Unsere Burg Schwetz zu zahlen. In den ferneren 15 Jahren zahlt der Uebernehmer jährlich 300 polnische Gulden. In den Waldungen hat derselbe freies Holz, aber ausschliesslich für Bauten und die Küche. Die Fischerei in den Teichen und Flüssen innerhalb der gedachten Dörfer darf er im Sommer ebenfalls ausnutzen. Er ist gehalten, die Kirchenabgaben an die katholische Kirche, die sogenannte Lemanneiabgabe an den Staat zu gehöriger Zeit zu bezahlen und gegen das Ende der zeitemphyteutischen Jahre die Aecker sowohl mit Winterung als mit Sommerung zu bestellen. Nach Ablauf der Zeitemphyteuse soll er selbst oder seine Nachfolger die beiden Dörfer, so wie vorbezeichnet, wieder hergestellt oder in einem noch besseren Zustande dem derzeitigen Hauptmann von Schwetz ohne jeden Verzug und ohne alle Ansprüche frei zurückgewähren. Zur Erfüllung dieser Verbindlichkeiten wird der Podczernicki noch eine besondere Verschreibung ausstellen und sich darin zu einer Conventionalstrafe von 3000 Floren verpflichten. Unterbleibt diese von dem Uebernehmer für sich und seine Nachfolger der Königlichen Majestät und dem Staate in den gesetzlichen Formen zu stellende Kaution und deren Einsendung an die Reichskanzlei während der nächsten 12 Wochen, so soll dieser emphyteutische Vertrag null und nichtig sein. Die Königlichen Rechte, die Rechte des Staats und der katholischen Kirche verbleiben hiervon unberührt. Zur Beglaubigung dieses haben Wir diese Urkunde mit eigener Hand vollzogen und mit Unserm Siegel bedrücken lassen. Gegeben zu Warschau am 18. November im Jahre des Herrn 1651. Ludovica Maria, Königin. Johann Gembicki, Ober-Sekr. des Reiches und Kanzler Ihrer Majestät der Königin.

## No. XXXIV.

1470. Verleihung der Mühle Schwenten<sup>1)</sup>.

In Gotts Nhamen Amen. Dass Ich<sup>2)</sup> die Dinge, die do bedurffen einess Ewigen gedchnisses sich vorrücken vonn vorläuffung<sup>3)</sup> der Zeit oder von vordrückung<sup>4)</sup> der boesenn<sup>5)</sup> leüthe, hierumb ist noth dass man sie befassene mith Zeugenn vndt mith schriffthenn, so bleibenn sie ewigk vndt ganz. Darumb wir Gabriel von der Lawne, Michell von Wulckaw vndt Frawe von Marsen sampt mith Ihrem sohn Andreass Sthüem wissentlichenn Allen gleübigen inhn Gott, die nhün<sup>6)</sup> sindt oder hernach zukünftigt sindt, zu der bekantnüß kümpft, die Ihn sehenn horren oder lesen, dass wir mith Rath vndt Wolbedachtem müthe haben verkaufft Lorentz Newmann vndt seyenn Rechtenn erbenn vndt Nachkomlingenn die Mhule zum Schwenthen zu kolmischem Rechte gelegenn vohr ohn Eine<sup>6)</sup> marck funfzigk die Zubezalenn Ahnhebende<sup>7)</sup> ahm Samt Jacop neheste zukommende, vber Jar zugebende Alle jar jerlichen<sup>8)</sup> Drey güethe margk Also langk biss die funfzigk marck weniger eyns bezaletth werdenn vndt darnach gebende drey leste<sup>9)</sup> melss<sup>10)</sup> zu eynem ewigen Zinse vnde dazu zu mhalenn frey zu Unserem behuf vnserer Hofe, sondern<sup>11)</sup> der da will mhalenn auff den Kauff, der thue Recht vndt gleich davonn. Undt forthmeher gebenn wir dem Obgenhanthen Newmanne zuhülf zu eyner freyheit die schneide mhulen, Ausgelegenn ihn dem Schwetzischen gebiethe zu dem ewigenn Zinse also der drey leste mhelss ihm zu einer besserungk vndt zu hülfte desselbigen zinsess. Sondern das Holz dass ihm dienen magk in der selbigenn schneide mhülen dass magk er kauffen who ehr will verl seyn geldt. Fortmher verleyenn wir Ihme ihn den Sehe fischersecke zu setzen, zwehe ihn dem theile Gabriels von der lawne, den drütthen ihn dem

<sup>1)</sup> N. A. 28, zu Seite 308. <sup>2)</sup> heisst verschärftes nicht. <sup>3)</sup> Das punktirte u ü ist hier bemerkenswerth  
<sup>4)</sup> Unterdrückung. <sup>5)</sup> bösen. <sup>6)</sup> ohne eine fünfzig, also 49. <sup>7)</sup> anhebend. <sup>8)</sup> jährlich. <sup>9)</sup> Last. <sup>10)</sup> Mehl.  
<sup>11)</sup> hier: wenn aber.

## No. XXXV.

1569. Privilegium von Sibsau<sup>1)</sup>.

Schulz Michael Berger<sup>2)</sup> und Gertrud Nyo, Schulzenwitwe mit ihrem Sohn Michael, beide von Sibsau, legen am 29. Juli 1606 das Privilegium von Sibsau, zur Graudenzer Hauptmannei gehörig, auf Pergament geschrieben in zweifelloser Form vor, wesshalb das Privilegium wie folgt dem Stadtbuch einverleibt wird:

Sigismundus Augustus Dei gratia rex Poloniae.

Significamus tenore praesentium, quorum interest universis et singulis harum notitiam habituris. Quod cum detulisset nobis Generosus Petrus a Dameran Wojanowski Capitaneus noster Grudnicensis, literas Privilegii super Scultetiam in villa nostra Bzowo ad Capitaneatum nostrum Graudnicensem pertinentem antecessoribus Honestorum Michaelis Nyo et Sebastiani Perzina modernorum possessorum ipsius Scultetiae olim amissas esse ac propterea ipsos Michaellem Nyo Sebastianumque Perzina literis Privilegii super nominata sua Scultetia hucusque carere: nihilominus tamen eosdem in usu et pacifica continuaque possessione ipsius Scultetiae uti legitimos successores, verosque parentum suorum haeredes usque in hodiernum diem existere, Nos ad supplicationem praefati Capitanei nostri nomine eorundem apud nos humillime factam, praefatos Michaellem Nyo et Sebastianum Perzina ex Regia clementia et liberalitate nostra praesentibus literis Privilegii in locum amissarum super eandem ipsorum Scultetiam in villa nostra Bzowo providendos, eosdemque penes eam Scultetiam integram conservandos duximus, conservamusque harum serie literarum, Praefatam Scultetiam in Bzowo integram una cum suis mansis agri quemadmodum ex antiquo in sua longitudine et latitudine sita est, videlicet juxta numerum mansorum villae ipsius Bzowo mansum declinum per supramemoratos Michaellem Nyo et Sebastianum Perzina cum omnibus preventibus et utilitatibus ex ea Scultetia et mansis illi insertis provenientibus vel quocunque modo ad

<sup>1)</sup> Gr. J. Band 1602—1610, zu Seite 312.

<sup>2)</sup> a. O. Borger.

theile dess Michell von Wutkaw vndt den vierthen ihn dem theile der Frawen von Marsenn, vndt ein Klopfnetz zu stellen ihn dem abgehantnen Sehe vndt mith der Wathe vndt mith dem Angell zu fischen, zu behülffe vndt nottorff seiness tischess zwischen den fiessern von der schleüse biss zu dem sehe. Auch so geben wir Ihm zwehe morgen Ackerss zu einem garthen vndt globen Ihn schadloss zubaltem vndt vor Allen Einspruch zu derselbigen Mhülenn. Dass die vnserere vorschreibungk vndt die belonung zu der Mhülen Alle zugehörungk, die dan von Altherss dazu gehoreth hadt, midt Allen Nutzen vndt frey Holtzunge zu seiner nottorfft vndt zu gebewde fest vndt vngeletzt bleiben ewigklichen, dess haben wir diesen brieff gegeben vndt vnser angeborenen insigell dran lassen hengen. Gegeben Zur Schwetze Ahn der heilligen drey koningk thage, do vonn Gottss gebürth waren Thausenth vir hunderth vndt Siebenzick Jhar.

Transsumirt „vonn wordt zu worth“ von den „drey gebrueder“ Stanislaus von Gottss gnadenn Colmischer Bischoff, Administrator dess Pomzanischenn bisthumbs, Franz von Sylsslaw zu Meselantz Marienburgischer vntherkemrer vndt Hauptmann auff Resenpurgk vndt Michell von Sylsslüw zu

Meselantz ahm thage Margarethe ihm jhar Thausenth funfhunderth vndt vier und sechszigsten,

und aufgenommen in diesem Transsumt in das Neuenburger Judizialbuch am 16. Januar 1568, nachdem der „Meister Merthenn, Möller zu Schwenthenn“ den „Pergamenenen brieff mit dreyen Ahngebangenen wachsenen Siegeln“ von 1564 vorgelegt hatte und derselbe „nach gnügsamer besichtigungk vndt vorlesungk Allenthalben gerecht vnargkwhonigk auch ohn eynigenn mangell vndt gebrechen befunden vndt erkandt“ war.

### XXXV.

#### 1569. Privilegium von Sibsau.

Schulz Michael Berger und Gertrud Nyo, Schulzenwittwe mit ihrem Sohn Michael, beide von Sibsau, legen am 29. Juli 1606 das Privilegium von Sibsau, zur Graudenzer Hauptmannei gehörig, auf Pergament geschrieben in zweifelloser Form vor, weshalb das Privilegium wie folgt dem Stadtbuch einverleibt wird:

Sigismund August, von Gottes Gnaden König von Polen.

Wir bekunden mit dem Gegenwärtigen Allen und Jeden, die es angeht und die hiervon Kenntniss nehmen werden: Da Uns der edle Peter von Damerau Wojanowski, Unser Hauptmann von Graudenz, berichtet, dass die Privilegien über die Schulzerei in Unsrem zu Unsrer Hauptmannei Graudenz gehörigen Dorfe Bzowo, den Vorgängern der gegenwärtigen Besitzer, des achtbaren Michael Nyo und des Sebastian Perzina, ehemed verloren gegangen seien, und dass deshalb Michael Nyo und Sebastian Perzina des Privilegienbrieffes über ihre gedachte Schulzerei bisher entbehren, gleichwohl aber in der Nutzung und in friedlichem fortgesetztem Besitze obiger Schulzerei als legitime Besitznachfolger und wahre Erben ihrer Eltern bis auf den heutigen Tag sich befinden; so haben Wir auf die Bitte des vorbenannten Hauptmanns, die er Uns in ihrem Namen unterthänigst vorgetragen hat, beschlossen, den mehrgenannten Michael Nyo und Sebastian Perzina aus Königlicher Milde und Wohlgeneigtheit durch diesen Privilegialbrief an Stelle des verloren gegangenen jene Schulzerei im Dorfe Bzowo zu verleihen und sie im ungestörten Besitze derselben zu erhalten. Wir erhalten kraft dieser Urkunde die Schulzerei in Bzowo ungeschmälert, zusammen mit den dazu gehörigen Hufen, sowie sie von altersher in ihrer Länge und Breite belegen ist, das heisst also nach Massgabe der Hufenzahl des Dorfes Bzowo jede zehnte Hufe, den vorgenannten Michael Nyo und Sebastian Perzina mit allen Früchten und Nutzungen, und nicht nur mit den im alten Privilegium aufgeführten Ländereien, sondern auch mit den sonst etwa von altersher dazu

illam ex antiquo pertinentibus tenendam habendam, utifruendam, pacificeque et quiete possidendam, nec non dandam, donandam vendendam alienandam, obligandam, commutandam et in suos suorumque successorum usus beneplacitos convertendam perpetuis temporibus, idque nonnisi prius nostra et successorum nostrorum ad ea speciali accedente voluntate et consensu. Ratione cujus Scultetiae et mansorum ad illam pertinentium ipsi Sculteti et eorum successores erunt obligati omnibus operibus et laboribus villanis praeesse, utque diligenter fiant, intendere et curare, ac Arci Grudniciensi operam suam pro more aliorum Scultetorum in terris Prussiae, praesertim vero in Capitaneatu Grudniciensi existentium praestare. Harum testimonio literarum, quibus in majus robur ac firmiter testimonium sigillum nostrum est appensum.

Datum Lublini in Comitibus Regni nostri generalibus feria sexta in crastino S. Matthiae Apostoli Anno Domini Millesimo quingentesimo sexagesimo nono, regni vero nostri anno quadagesimo.

Valentinus Dąbyński  
R. P. Cancell.

No. XXXVI.

### 7. März. 1593 Privilegium von Westphalen<sup>1)</sup>.

Die Holländer des Dorfes Stwolenko, namentlich Heinrich Peterson, Nicolaus Wolter, Christian Michalski u. A. legen am 23. Mai 1614 das ihnen zugegangene königliche Privilegium vor, das nach vorheriger Prüfung der Aechtheit, wie folgt, in das Stadtbuch übernommen wird:

Sigismundus III Dei gratia Rex Poloniae . . . .

Significamus praesentibus literis nostris quorum interest universis et singulis, quod cum generosa Zophia de Fulstyn, generosi olim Joannis Kostka Pallatinidis Sendomiriensis conjux relicta, capitaneatus nostri Suecensis tenutrix, cupiens illius capitaneatus redditibus consultum esse, certis Holandis videlicet Paulo Rolis, Karsteinio Stoermer, Cornelio Golbertich, Augustino Fridach, Carsteinio Michali et eorum successoribus praedium Stwolenco ad Capitaneatum Sweccensem spectans cum omnibus agris pratis, aquis, ceterisque attinentibus ad sexaginta annorum decursum infrascriptis conditionibus in arendam locasset, supplicatumque illius nomine esset nobis, ut eam arendam et omnia in ea contenta autoritate quoque nostra Regia approbare et confirmare dignaremur. Cui supplicationi uti justae annuentes, praedicti praedii in arendam locationem secundum eas, quae sequuntur conditiones approbandam et confirmandam esse duximus approbamusque et confirmamus praesentibus literis nostris nimirum, ut ex quolibet viginti laneorum mensurae Culmensis ad dictum praedium spectante ex una parte ripae Vistulae sitorum Triginta taleros (triginta octo grossos computantes) ex quatuor vero laneorum quolibet ejusdem praedii versus Vistulam ejusdem mensurae Culmensis quindecim taleros similis computationis praedicti Capitaneatus Suecensis tenutrici modernae et pro tempore existenti singulis annis pendant et solvant. Quod si notabile damnum aliquod in eisdem locis ob Vistulae inundationem acceperint, illius aequa ratione a praedicta tenutrice in diminutione census haberi debet, libera nihilominus piscatio in Vistula tenutrici erit. Ut vero praedictorum Holandorum rei familiari melius consuletur ex adjacentibus villis nostris subditi per suos campos Holandorum campis contiguos fossas ducere ad aquarum decursum tenebuntur. Liberum quoque eisdem Holandis erit, quasvis arbores et ligna pro aedificiis septis atque defensione riparum Vistulae in silvis nostris Sveccensibus incendiendi atque evehendi, res suas quasvis ad commoda divendendi ac in usus suos convertendi

<sup>1)</sup> Gr. J. de 1614, zu Seite 346.

gehörigen Pertinenzien, damit sie dieselbe halten, haben, gebrauchen, ruhig und ungestört besitzen. Im gleichen sollen sie sie verleihen, verschenken, verkaufen, entäußern, verschulden, vertauschen und nach ihrem und ihrer Nachfolger Wohlgefallen für alle Folgezeit nutzbar verwenden dürfen, letzteres jedoch nicht ohne vorher eingeholte spezielle Genehmigung und Zustimmung von Uns oder Unsern Nachfolgern. Wegen dieser Schulzerei und der dazu gehörigen Hufen sollen die gedachten Schulzereibesitzer und deren Nachkommen aber verpflichtet sein, bei allen Leistungen und Arbeiten die andern Dorfingesessenen zu beaufsichtigen, sich Mühe und Sorge angelegen sein zu lassen, dass solche sorgfältig ausgeführt werden, und der Burg Graudenz ihre Hilfe nach Art der anderen Schulzereibesitzer in Preussen, insbesondere aber in der Hauptmannei Graudenz, zu leisten.

Zum Zeugniß und zu besserer Bekräftigung ist diesem Briefe Unser Insiegel angehängt. Gegeben Lublin bei Gelegenheit des Generallandtages am Freitage, dem Tage nach dem Feste des heiligen Apostels Matthias, im Jahre des Herrn 1569, Unsers Reichs im 40. Vermerk. Die Fehler der Latinität trägt das Original des Transsumts. Anscheinend liegen einzelne freilich untergeordnete Omissionen vor.

#### No. XXXVI.

### 7. März 1593. Privilegium von Westphalen.

Die Holländer des Dorfes Stwolenko, namentlich Heinrich Peterson, Nicolaus Wolter, Christian Michalski u. A. legen am 23. Mai 1614 das ihnen zugegangene königliche Privilegium vor, das nach vorheriger Prüfung der Aechtheit, wie folgt, in das Stadtbuch übernommen wird:

Sigismund III., von Gottes Gnaden König von Polen.

Wir geben durch gegenwärtigen Unsern Brief Allen und Jeden, die es angeht, kund, dass die edle Frau Sophie von Fulstyn, nachgelassene Wittve des verstorbenen Woywoden von Sendomir, Joannes Kostka, Inhaberin Unserer Hauptmannei Schwetz, in der Absicht die Einnahmen der Hauptmannei zu vermehren, gewissen Holländern, nämlich dem Paul Rolis, Christian Störmer, Cornel Golbertich, Augustin Fridach, Christian Michals und deren Nachkommen das zum Schloss Schwetz gehörige Vorwerk Stwolenco mit allen Aeckern, Wiesen, Wässer und anderm Zubehör unter den nachfolgenden Bedingungen auf 60 Jahre in Pacht ausgeübt hat, dass ferner in ihrem Namen an Uns die Bitte gerichtet worden ist, dass Wir diese Pachtung und alle in Betreff derselben getroffenen Festsetzungen auch mit Unserer Königlichen Autorität bekräftigen und befestigen mögen. Dieser Bitte haben Wir als einer gerechtfertigten zugestimmt, haben beschlossen, die Zeitverpachtung obengedachten Vorwerks nach Massgabe der nachfolgenden Bedingungen zu genehmigen und zu bestätigen, und thun solches kraft dieses Briefes mit der Massgabe, dass von jedem der 20 Lanen kulmischen Masses, welche von einer Seite des Weichselufers nach dem gedachten Vorwerke zu liegen 30 rthl. (jeder 38 Groschen enthaltend), von jedem der 4 Lanen dieses Vorwerks aber, die nach der Weichsel zu belegen sind, je 15 rthl. gleichen Werthes an die jetzige Statthalterin der Hauptmannei Schwetz, resp. die jedesmalige Oberherrschaft, in jedem Jahre zu erlegen und zu zahlen sind.

Wenn (die Zeitpächter) in dem Pachtbesitz durch eine Ueberschwemmung der Weichsel einen nennenswerthen Schaden erleiden, so soll nach dessen Massgabe auch bei Verringerung des Pachtzinses durch die Schlossherrschaft verfahren werden. Die Fischerei in der Weichsel behält die Schlossherrschaft sich vor.

Damit der Wohlstand der vorgedachten Holländer mehr gehoben werde, sollen die Unterthanen aus den angrenzenden Dörfern durch ihre dem Lande der Holländer an-

cerevisiam in usus suos braxandi atque aliunde advehendi, denique ad cognoscendas et componendas inter eos controversias ac injurias, magistratum eligendi exceptis causis criminalibus atque iudicio vulnerum enormium. Quod si controversiae ratione limitum inter bona praedicti praedii Stwolenko et nobilitatem adjacentem exortae fuerint, eas tenetrix capitaneatus Swezensis moderna et pro tempore existens sumptibus suis expedire atque absolvere tenebitur. Promittimus vero nostro et serenissimorum successorum nostrorum nomine, non esse nos eosdem Holandos suprascriptos et successores ipsorum ab usu et possessione dicti praedii Stwolenko amoturos aut alienaturos neque amovendi aut alienandi cuiquam potestatem facturos ad sexaginta annorum supra scriptorum immediate sese consequentium spacium, quia potius eosdem in quieta possessione ac usu conservabimus serenissimique successores nostri conservabunt. In cuius rei fidem praesentes manu nostra subscriptas sigillo regni consignari mandavimus. Dat. Warsoviae die 7<sup>a</sup> mensis Martii Anno Dni. Millesimo quingentesimo nonagesimo tertio, regni vero nostri sexto.

Sigismundus Rex (L. S.)



grenzenden Felder Gräben zur Ableitung des Wassers führen. Frei ist es auch den Holländern, alle Stämme und Hölzer zu Gebäuden, Zäunen und zur Erhöhung des Weichselufers in Unsern Schwetzer Waldungen einzuschlagen und abzufahren, ihre Besitzthümer in ihrem Nutzen zu verkaufen oder für sich zu verwenden, Bier fürs Haus und zu ihrem Gebrauch zu brauen oder von anderswo zu beziehen; endlich steht es ihnen aber auch frei, die zwischen ihnen vorkommenden Streithändel und Beleidigungen vor ihr Gericht zu ziehen und beizulegen und zu diesem Behufe sich ihre Obrigkeit zu erwählen, mit alleiniger Ausnahme der Criminalfälle und des Gerichtes über schwere Verwundungen. Wenn Streit wegen der Grenzen zwischen dem Vorwerk Stwolenko und dem angrenzenden Adel entsteht, so hat diesen die jetzige Statthalterin der Hauptmannei Schwetz und deren jedesmaliger Nachfolger in der Herrschaft auf eigne Kosten aufzunehmen und auszufechten. Wir versprechen auch zugleich in Unserm und Unserer Nachfolger Namen, dass Wir die gedachten Holländer und ihre Besitznachfolger aus der Nutzung und dem Besitz von Stwolenko niemals entfernen, auch Niemandem Macht geben wollen, dies in Unserm Namen zu thun, bis die 60 Jahre in ununterbrochener Folge geendet sind. Statt dessen werden Wir dieselben vielmehr in ruhigem Besitz und Nutzen belassen, und Gleiches werden Unsere Allerdurchlauchtigsten Thronfolger zu thun nicht ermangeln.

Zu grösserer Beglaubigung haben Wir diesen Brief mit eigner Hand unterschrieben und mit dem Reichs-Siegel bedrücken lassen. Gegeben zu Warschau am 7. März im Jahre des Herrn 1593, im 6. Unserer Regierung.

Sigismund, König. L. S.

---



# Anhang C.

## I.

### Ortsregister.

- Aber Leskowitz, s. Laskowitz, 239.  
Adelnan, Hauptmann auf, 414.  
Adlerhof, s. Adlershorst, 151.  
Adlerhorst, s. Adlershorst, 151.  
Adlershorst, königl., 79, **151**.  
Alde tzhepiel, s. Gr. Zappeln, 352.  
Altfließ, 77, **151**, 275, 285, 362.  
Althütte, königl. Kolonie, 77 Anm., **151**, 362.  
Althütte, königl. Unterförsterei, **151**.  
Altjahn, 102.  
Alt-Jaschinnitz, s. Jaschinnitz.  
Alt-Jasnitz, s. Jasnitz.  
Andreashof, 79, **151**, 297.  
Andreasthal, 79, **152**.  
Antoninsdorf, s. a. Reła, Reta, Rheda, **152**.  
  
Bäckersitz, s. Beckersitz, 260.  
Bärenbusch, s. Bärenthal, 152.  
Bärenthal, s. a. Bärenbusch, **152**, 241.  
Bärwalde, 79, **152**.  
Bagnewo, s. Bagniewo, 152.  
Bagniewo, s. a. Bagnewo, 46, 78, **152**, 203, 226, 362.  
Bakow, s. Bukowitz, 171.  
Bale, s. Gellen, 195.  
Banchowo, s. Bankau, 153.  
Banckaw, s. Bankau, 390.  
Bancke, s. Bankau, 153.  
Baniczewo u. Baniszewo, Kirche, 5, 31.  
Banka, s. Bankau, 153.  
Bankau, s. a. Banchowo, Banckaw, Bancke, Banka, Bankaw, Bankowo, Banthcovo, Bękowo, Benkowo, Pankaw, 22, 46, 49, 104, **153**, 155, 211, 227, 279, 280, 282, 288, 337, 339, 352, 357, 359, 362, 390.  
Bankauer Vorwerksland, 186.  
Bankauer Wiesen, 155.  
Bankau Wiese, s. a. Bankaw Wiese, 129.  
Bankauermühle, adl. Mühle, 43, **154**, 362.  
Bankauermühle, königl., **155**.  
Bankauer-Mühle Krug, 77, **155**.  
Bankauer See, 43.  
Bankaw, s. Bankau, 153.  
Bankaw Wiese, s. a. Bankau Wiese u. Bankowken, 155, 393.  
Bankowken, s. a. Bankaw Wiese, 154, **155**.  
Bankowo, s. Bankau, 153.  
Banthcovo, s. Bankau, 359.  
Barenhoff, 271.  
Barloczno, s. a. Barloszno u. Barlozno, Kirche, 31.  
Barloszno, Kirche, s. a. das vorige, 74.  
Barlozno, Kirche, s. a. die vorigen, 5.  
Bauczen, s. Buschin, 172.  
Bausen, s. Buschin, 172.  
Bausin, s. Buschin, 172.  
Bawszen, s. Buschin, 172.  
Beale, s. Gellen, 195.  
Behaw, s. Biechowo, 158.  
Behow, s. Biechowo, 158.  
Beckersitz, s. a. Bäckersitz, **155**, 362.  
Bedeln, s. Bellno, 156.

- Bedlenck, s. Bedlenken, 155.  
 Bedlenken, s. a. Bedlenck und Bedlenko, **155**, 254, 255, 362.  
 Bedlenko, s. Bedlenken, 155.  
 Bedlyn, s. Bellno, 156.  
 Behrend, s. a. Berent, 121.  
 Bękowo, s. Bankau, 153.  
 Bellen, s. Bellno, 156.  
 Bellno, s. a. Bedeln, Bedlyn, Bellen, Belno, Belnow, 47, 48, 62, 78, 155, **156**, 157, 174, 187, 277, 277 Anm., 362.  
 Belno, s. Bellno, 156.  
 Belnow, s. Bellno, 156.  
 Benkowo, s. Bankau, 153.  
 Berent, s. a. Behrend, 335.  
 Berlin, 71, 260, 312, 325.  
 Berlin, Hauptbank zu, 170.  
 Berliner Scheffel, 151 Anm.  
 Berlinchen, s. a. Berlinek, **157**, 273.  
 Berlinek, s. Berlinchen, 157.  
 Bernstein, **157**.  
 Betzko, Starost von, 296.  
 Beussen, s. Buschin, 172.  
 Bewszen, s. Buschin, 172.  
 Biala, 157.  
 Biala, s. Gellen, 195.  
 Biale, s. Gellen, 195.  
 Białe, gleich Bialla, 23, 34.  
 Białe, Fischerei, 247.  
 Bialla, s. a. Białe, 23, 78, **157**.  
 Bialleblott, s. Bialoblott, 157, 266.  
 Bialloblottken, s. Bialoblott, 157.  
 Bialoblott, s. a. Bialleblott, Bialloblottken, Bialloblottken, **157**, 266.  
 Bialloblottken, s. Bialoblott, 125.  
 Biechowko, **157**, 158, 362.  
 Biechowo, s. a. Bechaw, Bechow, Byechowo, 47, **158**, 159, 185, 220, 230, 362.  
 Bieschewo, s. a. Biessewo, Biezewo, 77, **159**, 362.  
 Biessewo, s. Bieschewo, 159.  
 Biezewo, königl. See, 190.  
 Birkenbruch, s. a. Brzozowoblott, 79, **159**.  
 Birkenbrück, s. a. Brzozowymost, 79, **159**.  
 Birkenrode, s. a. Brzeziny, 79, **159**, 311.  
 Bislawek, Nonnenkloster zu, 246.  
 Bładzin, s. Blondzmin, 160.  
 Bładzin, s. Blondzmin, 160.  
 Bładzin, s. Blondzmin, 160.  
 Bładzyn, s. Blondzmin, 160.  
 Blandschim, s. Blondzmin, 160.  
 Blasyn, s. Blondzmin, 160.  
 Blisawen, s. a. Blizawen, Blizawy, 77, **159**, 362.  
 Blizawen, s. Blisawen, 125.  
 Blizawy, s. Blisawen, 159.  
 Blondschmin, s. Blondzmin, 77, 160.  
 Blondsewo, s. Blondziewno, 160.  
 Blondsmin, s. Blondzmin, 308.  
 Blondzewo, s. Blondziewno, 160.  
 Blondziewno, s. a. Blondsewo, Blondzewo, Blondziewo. **160**, 362.  
 Blondziewo, s. Blondziewno, 160.  
 Blondzmin, s. a. Bładzin, Bładzin, Bładzin, Bładzyn, Blandschim, Blasyn, Blondschim, Blonsmin, 32, **160**, 161, 362.  
 Blondzmin, See, 32.  
 Blonsmin, s. Blondzmin, 160.  
 Blümchen, s. a. Kwiatke, Kwiatki, **161**, 362.  
 Blumberg, 79, **161**.  
 Bobowo, Kirche, 5, 31.  
 Bochelin, s. städt. Bochlín, 161.  
 Bochlín, 22, 42, 48, 62, 92, 102, 125, 126, 162, 163.  
 Bochlín, s. Städt. Bochlín, 161.  
 Adl. Bochlín, 163.  
 Städtisch Bochlín, s. a. Bochelin, Bochlín, Czapust, Sapust, Zapust, Zapusth, Zapusty, 41, 92, **161**, 163, 397, **399**, **401**.  
 Bojanowo, 79, **163**, 352.  
 Borce, s. Borze, 163, 239.  
 Boreze, s. Borze, 163.  
 Bordczicho, 110.  
 Bordze, s. Borze, 163.  
 Bordzechowoer Hauptmann, 305.  
 Borowa Karczma, s. Heidekrug, 210.

- Borowo, 280, 393.  
 Borower Sträucher, 302.  
 Borowy Mlyn, s. Heidemühle, 210.  
 Bortze, s. Borze, 179.  
 Borze, s. a. Borce, Borcze, Bordze, Bortze.  
**163.**  
 Boyan, 87.  
 Bozanie, 87.  
 Bozowa Karzma, s. Eulenkrug, 192.  
 Brachlin, s. Zbrachlin, 356.  
 Braclaviensis, Dapifer, 135 Anm. 1.  
 Braclawer Mundschenk, 238.  
 Bramka, s. Bromke, 168.  
 Branica, s. Branitz, 163.  
 Branitz, s. a. Branica, Branitz, Brenitz  
 gross, 48, **163**, 164, 172, 213, 226,  
 308, 362.  
 Branitz, s. Branitz, Brenitz, 301.  
 Brathean, Hauptmann von, 381.  
 Bratian, 190.  
 Brattwin, s. a. Piserin, Pratifin, Prati-  
 win, Pratiwino, Przetwin, Pserstwin,  
 Psretwin, Przezin, 11, 32, 50, 52, 53,  
 60, 77, 80, 145, 148, **164**, 165, 190,  
 221 Anm., 263, 268, 271, 272, 296,  
 299, 343, 344, 350, 359, 362.  
 Brechlyn, s. Zbrachlin, 356.  
 Bremin, s. a. Brzemiona, Brzemiono,  
 Brzemon, 48, 49, **165**, 166, 185, 214,  
 276, 294, 362.  
 Brenitz gross, s. Branitz, 163.  
 Bresin, s. a. Brzessin, Brzeziny, Buzcziny,  
 33, 77, **167**, 276, 287, 362.  
 Bresinermangel, **167**.  
 Bresiner Raumland, **167**.  
 Breslau, Protonotator, von, 183 Anm. 1.  
 Breslau, Domcapitel zu, 307.  
 Brest, Palatin von, 373.  
 Brest, Woywod von, 195 f., 297.  
 Brezno, s. Briesen, 167, 304.  
 Briesen, s. a. Brezno, Brise, Brysse,  
 Brzeszno, Brzezin, Brzeznie, Brzezno,  
 Brziezno, Przeszen, **167**, 168, 222,  
 362.  
 Brischna, s. Buschin, 172.  
 Brise, s. Briesen, 167.  
 Brod gleich Legbond, 23, 33.  
 Bromberg, 66.  
 Bromberg, Consistorialgericht zu, 26, 53,  
 54, 353.  
 Bromberg, Hofgericht zu, 71, 80.  
 Bromberg, Landschaft zu, 231.  
 Bromberger Offizial, 54.  
 Bromka, s. Bromke, 168.  
 Bromke, s. a. Bramka, Bromka, Bromken,  
**168**, 283, 362.  
 Bromken, s. Bromke, 168, 260.  
 Brückenau, **168**, 229.  
 Brukniewo, 168.  
 Brunstplatz, **169**.  
 Brysse, s. Briesen, 167.  
 Brzemiona, s. Bremin, 165.  
 Brzemiono, s. Bremin, 165.  
 Brzemon, s. Bremin, 165.  
 Brzenczeck, s. a. Bscheschek, Sinalesie,  
 Sinolesie, Swinolecze, Swinolesie,  
 Swinolicze, Swynoles, Szynalesie **169**,  
 359, 362.  
 Brzecz, Mühle, 169.  
 Brzessin, s. Bresin, 167.  
 Brzeszno, s. Briesen, 167.  
 Brzezin, s. Briesen, 167.  
 Brzeziny, s. Birkenrode, 159.  
 Brzéziny, s. Bresin, 167.  
 Brzeznie, s. Briesen, 167.  
 Brzezno, s. Briesen, 167, 215.  
 Brziezno, s. Briesen, 167.  
 Brzozowoblott, s. Birkenbruch, 159.  
 Brzozowymost, s. Birkenbrück, 159.  
 Bscheschek, s. Brzenczeck, 41, 169.  
 Bsowo, s. Sibsau, 409, 415.  
 Bsowo, s. Dorf Sibsau, 252.  
 Bsowo, s. Vorwerk Gr. Sibsau, 311, 312.  
 Bucheck, s. a. Grabowabuchta, **169**,  
 170, 362.  
 Buczeck, s. Butzig, 173.  
 Buczek, s. Butzig, 156, 173.  
 Buczk, s. Butzig, 173.  
 Buddin, s. a. Buddyn, Budyn, Budzyn,  
 47, **170**, 212, 332, 362.

- Buddyn, s. Buddin, 255.  
 Budyn, s. Buddin, 170, 181.  
 Budzek, s. Butzig, 173.  
 Budziesz, s. Udschitz, 339.  
 Budzyn, s. Buddin, 170.  
 Bülowshede, 78, 151, **171**, 179, 180, 182, 191, 267, 271, 274, 287, 352.  
 Bukowiec, s. Bukowitz, 171.  
 Bukowitz, s. a. Bąkow, Bukowiec, Bukowycz, 46, 62, 78, 163, 164, **171**, 194, 210, 212, 300, 357, 362, **402 ff.**  
 Bukowitz, lutherisches Kirchspiel, 75.  
 Bukowitzer Fliess, 210.  
 Bukowycz, s. Bukowitz, 402.  
 Bunterbow, s. Wontrobowo, 352.  
 Buschin, s. a. Bauczen, Bausen, Bausin, Bawszen, Beussen, Bewszen, Brischna, Buschna, Buszno, Busino, 6, 22, **172**, 173, 204, 219, 261, 270, 289, 291, 362.  
 Hoch-Buschin, 79, **173**.  
 Klein-Buschin, s. a. Buschinnek, Buszynko, **173**.  
 Buschinnek, s. Klein-Buschin, 289.  
 Buschna, s. Buschin, 172.  
 Busino, s. Buschin, 172.  
 Buszno, s. Buschin, 172.  
 Buszynko, s. Klein-Buschin, 173.  
 Butzig, s. a. Buczeck, Buczek, Búczk, Budzek, 156, **173**, 174, 219, 277, 362.  
 Butziger Forst, 217, 239, 240.  
 Bucziny, s. Bresin, 276.  
 Byehowo, s. Biechowo, 158.  
 Byslaw, Kirche, 31.  
 Gr. Byslaw, Kirche, 74.  
 Bzeuo, s. Vorwerk Gr. Sibsau, 311.  
 Bzow, s. Sibsau, Kirche, 31.  
 Bzowo, s. Vorwerk Gr. Sibsau, 311, 423.  
 Bzowo, Schulzerei in, 423.  
 Camin, s. Kamin, 65, 250.  
 Canechicz, s. Konschütz, 231.  
 Capituls, s. Kapituls, 223.  
 Carampowiez, s. Klunkwitz, 225.  
 Carsowo, s. Skarczewo, 320.  
 Carsowo, s. Skarczewo, 320.  
 Ceckcin, Kirche, 31.  
 Charlottenthal, **174**, 194, 203, 209, 223, 271, 278.  
 Chelm, (Kulm), Kastellan von, 136, 246, 411, 413.  
 Chochotek, Mühle, 304.  
 Christfelde, s. a. Crostkaw, Krostkowo, Chrostkowo, Christkowo, Krystkowo, 16 Anm., 18, 49, 50, 54, 73, **174**, 175, 176, 203, 235, 350, 362.  
 Christfelder Kämpe, 33.  
 Christkower Kämpe, s. a. Insula Krostkowa, **176**.  
 Christkowo, s. Christfelde, 18, 60, 61, 174, 176.  
 Christkowo, Rathslente von, 176.  
 Chrostkowo, s. Christfelde, 174.  
 Ciarnei, s. Karczemken, 223.  
 Cielenczinnek, s. Dtsch. Czellenczin, 177.  
 Cielestin, s. Adl. Czellenczin, 176.  
 Cielezinsko, s. Dtsch. Czellenczin, 177.  
 Cielezensko, s. Dtsch. Czellenczin, 177, 178.  
 Cielezsin, s. Adl. Czellenczin, 176.  
 Cielezino majus, s. Adl. Czellenczin, 176.  
 Cielezsyn, s. Adl. Czellenczin, 176.  
 Cielezsynek, s. Dtsch. Czellenczin, 177.  
 Cielezsynko, s. Dtsch. Czellenczin, 177.  
 Cleyne Lipchen, s. Lippinken, 243.  
 Cleyne Suppanyn, s. Supponinek, 330.  
 Cleyne Czepel, s. Kl. Zappeln, 354.  
 Cleyne Leypchen, s. Lippinken, 243.  
 Cleyne Smollen, s. Gr. Westphalen, 345.  
 Cleyne supponyn, s. Supponinek, 330.  
 Cobelnitz, s. a. Kobelnitz, 12, 229, 251.  
 Colmen, s. Kulm, 390.  
 Parvum Commorseo, s. Kl. Kommorsk, 228.  
 Comorseo, s. Gr. Kommorsk, 359.  
 minor Comorsko, 416.  
 Compagnie, s. Kompagnie, 252.  
 Companie, s. Kompagnie, 229, 251.  
 Companin, s. Kompagnie, 229.

- Companinen, s. Kompagnie, 229.  
 Conopat, s. Poln. Konopath, 230.  
 Conopath, s. Poln. Konopath, 230.  
 Corritaw, s. Korritowo, 232.  
 Cossaw, s. Kossowo, 234.  
 Costlaw, s. Koslowo, 233.  
 Crampowitz, s. Klunkwitz, 225.  
 Crostkaw, s. Christfelde, 174.  
 Crupoczin, s. Krupoczin, 236.  
 Gr. Czrasten, 180.  
 Culm, s. Kulm, 395, 397.  
 Culmsee, Landgericht zu, 104.  
 Curland, s. Kurland, 237.  
 Cussowe, s. Kossowo, 237.  
 Cyrsk, s. Czersk, 180.  
 Czadeln, s. a. Schadeln, 355.  
 Czapel, s. Gr. Zappeln, 352.  
 Czapelki, s. Kl. Zappeln, 354.  
 male Czapelki, s. Kl. Zappeln, 354.  
 Gr. Czapeln, s. Gr. Zappeln, 352 f. f.  
 Kl. Czapeln, s. Kl. Zappeln, 354.  
 Czapelski, s. Kl. Zappeln, 354.  
 Czaple, s. Gr. Zappeln, 352.  
 Gr. Czaple, s. Gr. Zappeln, 352.  
 Kl. Czaple, s. Kl. Zappeln, 354.  
 male Czaple, s. Kl. Zappeln, 354.  
 Czaple wielke, s. Gr. Zappeln, 352.  
 Czaple Wielkie, s. Gr. Zappeln, 353.  
 Gr. Czappeln, s. Gr. Zappeln, 353.  
 Czapust, s. Städtisch-Bochlin, 161.  
 Czarne, 157, **180**.  
 Czarnei, s. Karczemken, 223, 266.  
 Czarnilas, Kirche, 5.  
 Czarnylas, Kirche, 31.  
 Kl. Czechowo, s. Maleschewowo, 259.  
 Poln. Czekeyn, Kirche, 74.  
 Czellenczin gleich Deutsch Czellenczin,  
 48, 77.  
 Adl. Czellenczin, s. a. Ciesesin, Cieseszin,  
 Cieseszino majus, Gr. Czellenczin,  
 Czieleszyn, Czilschin, **176**, 177, 362.  
 Adl. Gut Czellenczin, 232.  
 Czellenczin, Vorwerk, 333.  
 Deutsch Czellenczin, s. a. Cielenczinnek,  
 Ciesesinko, Cieseszensko, Cieseszynnek,  
 Cieseszynko, Kl. Czellenczin, Czellen-  
 czynek, Czellenczyngo, Czellenczynnek,  
 Czelleszynnek, Czillschau, Czilschin,  
 Dt. Schellenschin, **177**, 178, 337, 362.  
 Gr. Czellenczin, s. Adl. Czellenczin, 177,  
 274.  
 Kl. Czellenczin, s. Dtsch. Czellenczin, 274,  
 337.  
 Polnisch Czellenczin, **177**, 178, 337.  
 Czellenczynek, s. Dtsch. Czellenczin, 177.  
 Czellenczyngo, s. Dtsch. Czellenczin,  
 178.  
 Czellenczynnek, s. Dtsch. Czellenczin,  
 178.  
 Czelleszynnek, s. Dtsch. Czellenczin, 177.  
 Czemke, s. Simkau, 318.  
 Czernick, s. Czernick-Wenglarcken und  
 Czernik, 178.  
 Czernick-Wenglarcken, s. a. Czernik-  
 Wenglarcken, **178**.  
 Czernik, s. a. Czernick, 79.  
 Czernick-Wenglarcken, s. Czernick-Weng-  
 larcken, 238.  
 Czernilass, **179**, 232, 362.  
 Czepell, s. Gr. Zappeln, 352.  
 Czerneithow, Woywod von, 256.  
 Czernikau, Mundschenk von, 240.  
 Czersk, s. a. Czerska, Czersko, Cziersk,  
 Czirsk, Cyrsk, Czysrke, Szirskien, 49,  
 163, **179**, **180**, 219, 321, 362, **405**.  
 Czersker Antheil, 239.  
 Czersker Forst, 179, 217, 239.  
 Czerska, s. Czersk, 179.  
 Czersko, s. Czersk, 179, 180.  
 Cziersk, s. Czersk, 179.  
 Czillschau, s. Dtsch. Czellenczin, 177.  
 Czilschin, s. Adl. Czellenczin, 176.  
 Czilschin, s. Dtsch. Czellenczin, 177.  
 Kl. Czipell, s. Kl. Zappeln, 354.  
 Czirsk, s. Czersk, 239.  
 Czrychyn, s. Schrewin, 306.  
 Czurawo, s. Surawermühle, 331.  
 Czysrke, s. Czersk, 179.  
**D**abrowo, s. Dombrowo, 182.  
 Dabrowka, s. Dombrowka, 181.  
 28\*

- Dąbrowo, s. Dombrowo, 182.  
 Dachsbau, **180**.  
 Dambraw, s. Dombrowka, 181.  
 Dambrowka, Kirche war lutherisch, 5.  
 Dampraw, s. Dombrowka, 181.  
 Danzig, Anwalt der Kurie zu, 310.  
 Danzig, Archiv zu, 140.  
 Danziger Bäcker, 305.  
 Danzig, Belagerung durch die Russen 1735, 19.  
 Danziger Belagerungscorps 1813; 336.  
 Danziger Bier, 105, 107, 118, 208.  
 Danziger Bürger, 113, 114.  
 Danzig, Bürgermeister zu, 85, 375, 377, 397.  
 Danziger Consistorium, 266  
 Danzig, Kastellan von, 21, 136, 138, 142, 153, 171, 216, 248, 344.  
 Danziger Kaufleute, 143, 144.  
 Danziger Landkreis, 87.  
 Danziger Magistrat, 113.  
 Danziger Mark, 126.  
 Danzig, Mennoniten zu, 370.  
 Danzig, Official zu, 371.  
 Danzig, Rāthe der Stadt, 3.  
 Danziger Rath, 113, 114, 144.  
 Danziger Salz, 76.  
 Danziger Schnaps, 118.  
 Danzig, Stadt, 3, 9, 10, 14, 15, 18, 28, 41, 58, 63, 85, 109, 113, 121, 131, 144, 176, 264, 280, 310, 357, 371, 375, 377, 397, 413, 420.  
 Danzig, Starost von, 256.  
 Danzig, Starostei, 344.  
 Danziger Steinhauer, 146.  
 Danzig, preuss. Vicegouverneur von, 66.  
 Dembinnitz, 79, **180**.  
 Dembowo, 77.  
 Dembowo, s. Ellergrund, 191.  
 Dębowo, s. Ellergrund, 191.  
 Deręgowo, 47.  
 Diebau, Starost von, 355.  
 Dietz, s. Driczmin, 184.  
 Dirschau, Distrikt, **22**, 70, 88, 102, 375.  
 Dirschau, Kreis, 71.  
 Dirschau, war Landgerichtsbezirk, 26, 289, 397.  
 Dirschau, Landschöppe von, 340.  
 Dirschau, Ort der Distriktsversammlungen vor dem Landtage, 3, 134.  
 Dirschau, Schloss, 377.  
 Dirschau, Stadt, 336.  
 Dirschau ist plenipotente Stadt in Pomerellen, 38.  
 Długoleś, s. Długolesch, 180.  
 Długolesch, s. a. das vorige, **180**.  
 Doberau, s. a. Dobre, **180**.  
 Dobra Wola, s. a. Dobrawola, **181**.  
 Dobrawola, s. das vorige, 255.  
 Dobre, s. Doberau, 180.  
 Dobrogoss, **181**.  
 Dolsk, s. Dulzig, 187  
 Domaton, 78, **181**.  
 Dombrowka, s. a. Dąbrowka, Dambraw, Dampraw, Dombrowken, **181**, 182, 185, 362.  
 Dombrowka, Kirche, 31.  
 Dombrowken, s. Dombrowka, 46, 47, 157, 170, 337, 340.  
 Dombrowo, s. a. Dabrowo, Dąbrowo, **182**, 190, 362.  
 Dorposch, 23.  
 Dragas, s. Dragass, 183.  
 Dragass, s. a. Dragas, Tragasc, Tragos, Tragosch, Tragoss, Tragosz, Tragoszcz, 11, 14, 17, 22, 50, 52, 60, 61, 66, 76, 77, 80, **183**, 184, 251, 252, 253, 362, **406**, **407**.  
 Driczino, s. Driczmin, 184.  
 Driczmin, s. a. Dietz, Driczino, Dritschmin, Drzec, Drzecz, Drzetzim, Drziczin, Drzycim, Dyrsetczim, Sdrzecin, Zetze, 32, **184**, 185, 209, 220 Anm., 255, 362.  
 Driczmin, Freischulzerei, 362.  
 Driczmin, Geistliche in, 186, 220 Anm.  
 Driczmin, Kirche, s. a. Dritschmin, 156, 166, 167, 169, 181, 182, **185**, 187, 193, 194, 200, 209, 220, 244, 254, 260, 276, 292, 294, 302, 319, 322, 343, 351.



- Driczmin, Probstei, 362.  
 Dritschmin, s. Driczmin, 34, 77.  
 Dritschmin, Kirche, s. Driczmin, Kirche, 31, 74.  
 Dritschmin, Schule, 32.  
 Drogosław, 79, **186**.  
 Drogosław, s. Drogosław, 186.  
 Drosdaw, s. Drosdowo, 186.  
 Drosdow, Vorwerk, 79, **187**.  
 Drosdowo, adl. Dorf, s. a. Drosdaw, Drozdowo, **186**, 187, 212, 229, 230, 362.  
 Drozdowo, s. Drosdowo, 186.  
 Driecz, s. Driczmin, 184.  
 Drieczce, s. Driczmin, 184.  
 Drzetzim, s. Driczmin, 184.  
 Drziczin, s. Driczmin, 184.  
 Drzycim, s. Driczmin, 184.  
 Dsiki, s. Dzikow, 41, 148.  
 Dsikowo, s. Dzikowo, 188.  
 Dubellnko, **187**.  
 Dubellno, 79, **187**, 270, 287, 290.  
 Dubenau, Hauptmann auf, 414.  
 Dubiellno, s. a. Dubiellno-Lowinnek, Dubiellno, 77, **187**.  
 Dubiellno-Lowinnek, s. Dubiellno, 187.  
 Dubielno, s. Dubiellno, 187.  
 Dulsk, s. Dulzig, 187, 254.  
 Dulsko, s. Dulzig, 187.  
 Kl. Dulsko, 158.  
 Dulzig, s. a. Dolsk, Dulsk, Dulsko, 34, 185, **187**, 220, 254, 362.  
 Dulzig, Gut, 220.  
 Dworzisko, s. Wilhelmsmark, 349.  
 Dworsisko, s. Wilhelmsmark, 349.  
 Dworszisko, s. Wilhelmsmark, 349.  
 Dworzisko, 77. 80.  
 Dworzyska, s. Wilhelmsmark, 349.  
 Poledno-Dworzisko, 15.  
 Poledno-Dworzisko, 12, 33, 50.  
 Dyrsetczim, s. Driczmin, 184.  
 Dzewięc Włok, s. Neuenhuben, 271.  
 Dziewięc włok, s. Neuenhuben, 271.  
 Dzikow, s. a. Seikaw, Sicowe, Zdziki, **188**, 297, 298, 359.  
 Dzikowo, s. a. Dsikowo, Siekaw, Zdzikowy, Zykaw, **188**, 270, 362.  
 Dzwierzno, Kirche, 31.  
 Ebensee, s. a. Osterwicz, Osterwitt, Osterwicz, Ostrowite, Ostrowitt, 152, 182, **189**, 190, 362.  
 Ehrental, s. a. Ostrower Kämpe, Ostrowianow, 77, **190**, 362.  
 Eibenhorst, königl., 79, **190**.  
 Eichdorf, 79, **191**.  
 Eichwald, **191**.  
 Elbing, Kastellan von, 6, 21, 135 Anm., 158, 186, 230, 233, 245, 257, 273, 283, 285, 305, 320, 357.  
 Elbing, Kaufmann von, 144.  
 Elbing, preussisches Magazin, 335.  
 Elbing, Räte von, 3.  
 Elbing, schwedische Garnison, 18.  
 Elbing, Stadt, 17, 144.  
 Elbingensis castellanides, 135 Anm. 1.  
 Elbinger Land, 373.  
 Elian, 323.  
 Elisenau, **191**.  
 Ellergrund, s. a. Dembowo, Dębowo, **191**, 362.  
 Ernsthof, **191**, 297.  
 Eschendorf, s. a. Jarzembinitz, Jastrzembiniec, 48, 170, **191**, 362.  
 Espen, s. Espenhöhe, 192.  
 Espenhöhe, s. a. Espen, Oschin, 77, **192**, 352.  
 Espenhöhe-Głodowo, s. a. Głodowo, 362.  
 Espenhöhe-Oschin, 362.  
 Eulenkrug, s. a. Bozowa Karzma, **192**, 225.  
 Falkenau, 59.  
 Falkenhorst, s. a. Jastrzabie, Jastrzebie, Jastrzębie, Jastrzembie, Jesdersheym, Jestrzim, Yesstrzembe, 46, 49, 169, **192**, 193, 322, 363.  
 Fantzburg, 121.  
 Fischerei-Neuenburg, s. a. Neuenburg-Fischerei, **271**.

- Fletnowo, s. Flötenau, 193.  
 Fliederhof, s. Kossowo, 234.  
 Flötenau, s. a. Fletnowo, 6, 23, 191,  
**193**, 206, 318, 363.  
 Fordon, 44.  
 Franciszkowo, s. Franzdorf, 194.  
 Franzdorf, s. a. Franciszkowo, 79, **194**.  
 Frauenburg, Domherren von, 9.  
 Friedrichsbruch, 315.  
 Fronza, 42, 88 Anm., 102, 210, 339.  
 Fuchshof, **194**.  
 Fünfmorgen, s. a. Pięcmorg, **194**, 350.
- Gacki**, s. Gatzki, 194.  
 Gacky, s. Gatzki, 194.  
 Gaczk, s. Gatzki, 194.  
 Gaidowko, s. a. Gaydowko, 77, **194**, 363.  
 Gartz, 59.  
 Gaski, s. Gatzki, 194.  
 Gatzk, s. Gatzki, 194.  
 Gatzki, s. a. Gacki, Gacky, Gaczk,  
 Gaski, Gatzk, Gocki, Goczki, Gotezke,  
 32, 34, 77, 184, 185, **194**, 200, 201,  
 254, 255, 347, 363.  
 Gatzniw, 324.  
 Gawronice, s. Gawronitz, 195.  
 Gawroniec, s. Gawronitz, 47, 195.  
 Gawronitz, s. a. Gawronice, Gawroniec,  
**195**, 346 f., 363.  
 Gaydowko, s. Gaidowko, 194.  
 Gellen, s. a. Bale, Beale, Biala, Biale,  
 33, 66, 157, 180 Anm., **195**, 213,  
 219, 219 Anm., 294, 332, 363.  
 Gellenblott, 79, **196**, 363.  
 Gellenhütte, 196, 214, 270, 271.  
 Gesow, s. Jeszewo, 218.  
 Gillen, **196**.  
 Glinki, 304.  
 Globe, s. Gr. Lubin, 251.  
 Globen, s. Gr. Lubin, 251, 359.  
 Głodowo, 77, 125.  
 Głodowo, a. Głodowo, s. Espenhöhe, 192.  
 Glogau, 66.  
 Glogowko, s. Glugowko, 80.  
 Glonowka, Kirche, 31.
- Glonowo, s. Gr. Lubin, 251.  
 Glouno, s. Lubin, 359.  
 Glowno, s. Lubin, 359.  
 Głowka, **196**.  
 Glowno, s. Lubin, 359.  
 Glugowko, 50, 142, 189, 363.  
 Glugowko, Dorf, s. a. Glogowko, 77.  
 Adl. Glugowko, s. a. Glugowko Milcherei,  
**196**.  
 Kgl. Glugowko, **196**.  
 Glugowko Milcherei, s. Adl. Glugowko,  
 77, 196.  
 Städt. Glugowko, **196**.  
 Głodowo, s. Espenhöhe, 192.  
 Gnesen, Bisthum, 375.  
 Gnesen, Coadjutor von, 373, 375.  
 Gnesen, Domcapitel von, 34, 202, 203,  
 233, 250, 295.  
 Gnesen, Erzbischof von, 34, 250, 326,  
 373, 399.  
 Gnesen, Kastellan von, 6, 414.  
 Gnesen, Propst von, 375.  
 Gnesen, preuss. Steuerbehörde zu, 99.  
 Gnesen, Vicariat zu, 259.  
 Gocki, s. Gatzki, 194.  
 Goczki, s. Gatzki, 194.  
 Golloschütz, s. Golluschütz, 47.  
 Golluschütz, s. a. Golschitz, Golszice,  
 Golszyce, 73, **197**, 246, 304, 363.  
 Golluschütz, Dorf, 363.  
 Golluschütz, Gut, 363.  
 Golschitz, s. Golluschütz, 197.  
 Golszice, s. Golluschütz, 197.  
 Golszyce, s. Golluschütz, 197.  
 Gorczno, s. Gruczno, 202.  
 Gorzalimost, s. a. Zgorzalimost, 77, **197**,  
 198, 349, 363.  
 Gostin, Hauptmann auf, 377.  
 Gotezke, s. Gatzki, 194.  
 Grabau, 102.  
 Grabova, s. Grabowo, 359.  
 Grabovo, s. Grabowo, 359.  
 Grabow, s. Grabowo, 359.  
 Grabowabuchta, s. Bucheck, 77, 169, 292.  
 Adl. Grabowabuchta, s. a. das flgd., **198**.

- Grabowa Buchta, s. d. vorige, 198.  
 Grabowgora, s. Grabowagurra, 125.  
 Grabowa Gorra, s. Grabowagurra, 198.  
 Grabowagurra, s. Grabowa Gorra, und  
 Grabowgora, 77, **198**, 363.  
 Grabowi-Ostrow, 79, **198**.  
 Grabowie Karczma, 199.  
 Grabowiecz, s. Hobeken, 164, 213.  
 Grabowka-Mühle, s. Grabowomühle, 199.  
 Grabowko, 77, **198**, 363.  
 Grabowkoer Fliess, 199.  
 Grabowo, s. a. Grabova, Grabow, Gra-  
 bowo, 34, 35, 77, 177, **198**, 199,  
 203, 293, 359, 363.  
 Grabowo, Kirche, 5, 31.  
 Grabowomühle, s. a. Grabowka-Mühle u.  
 Grabowo-Mühle, **199**.  
 Grabowo Mühle, s. d. vorige, 274.  
 Graudenz, Amtsbezirk, s. a. Domainen-  
 amtsbezirk, 184, 226, 237, 253, 254,  
 318.  
 Graudenz, Bürgermeister von, 381, 383.  
 Graudenz, Burg, 425.  
 Graudenz, Domainenamtsbezirk, s. a. Graudenz,  
 Amtsbezirk, 313.  
 Graudenz, District, 17.  
 Graudenz, Festung, 73, 316, 335.  
 Graudenz, Hauptfrau von, s. a. Starostin,  
 252, 253, 414.  
 Graudenz, Hauptmann von, s. a. Starost,  
 60, 86 Anm. 2, 183, 229, 230, 251,  
 253, 311, 409, 411, 414, 423.  
 Graudenz, Hauptmannschaft, 414.  
 Graudenz, Intendantur, 70, 71.  
 Graudenz, Kirchspiel, 226.  
 Graudenz, Kreis, 149.  
 Graudenz, Landtag, 3, 100, 134.  
 Graudenz, Magazin, 315.  
 Graudenz, Mühle, 252, 415.  
 Graudenz Niederung, 52, 53.  
 Graudenz, Rathsherr von, 381, 383.  
 Graudenz Scharfrichter, 109.  
 Graudenz, Schloss, 253, 409, 414.  
 Graudenz, Schlossamt, 411.  
 Graudenz, Schlossdorf von, 251, 311.  
 Graudenz, Stadt, 12, 14, 17, 18 Anm.,  
 26, 64, 66, 87, 94 Anm. 4, 140,  
 315, 381, 383.  
 Graudenz, Stadtbuch von, 423.  
 Graudenz Stadtgericht, 142.  
 Graudenz, Starost von, s. a. Hauptmann,  
 42, 226, 229, 252.  
 Graudenz, Starostei, **22**, 33, 60, 70,  
 226, 311, 370.  
 Graudenz, Starostin von, s. a. Hauptfrau,  
 229, 251, 415.  
 Gremlin, 60.  
 Grewtez, s. Gruczno, 202.  
 Grocno, s. Gruczno, 359.  
 Grocz, s. Gruczno, 202.  
 Groczno, s. Gruczno, 202, 359.  
 Groddeck, 194, **199**, 200, 210, 275, 343.  
 Groddeck, Abbau, **202**.  
 Groddeck, Dorf, 77, 180, 185, 200,  
**201**, 363.  
 Groddeck, Gut, s. a. Groddek, Grodek,  
 Haus Schloss Grodek, 77, 180, **199**,  
 201, 202, 215.  
 Groddeck, Mühle, s. a. Grodecki Mlyn,  
 32, 201, **202**.  
 Groddecker Mühlenland, 223.  
 Groddeck, Neusasserei, 201, 363.  
 Groddeck, Schlossvorwerk, 330.  
 Groddeck, Vorwerk, 32, 202, 212, 247, 302.  
 Groddeczek, Pustkowie, s. das flgde., 201.  
 Groddeczek, s. a. d. vorige, 77, **202**.  
 Groddeczno, 78.  
 Groddek, s. Groddeck, 199.  
 Grodecki-Mlyn, s. Groddeck Mühle, 202-  
 Haus Schloss Grodeck, s. Groddeck, 199.  
 Grodek, s. Groddeck, 199.  
 Grodno, 24, 313.  
 Ober-Groop, s. Ober-Gruppe, 206.  
 Gross supanyn, s. Supponin, 329.  
 Grossuponyn, s. Supponin, 329.  
 Grossyroslaw, s. Schiroslaw, 301.  
 Grub, s. Gruppe, 204.  
 Gruczno, s. a. Gorczno, Grewtez, Grocno,  
 Grocz, Groczno, Grutschno, 34, 46, 47,  
 77, 148, **202**, 203, 293, 336, 359, 363.

- Ober-Gruczno, **203**.  
 Gruczno, Geistliche in, 203.  
 Gruczno, Kirche, 31, 74, 152, 175, 199, **203**, 235, 258, 272, 278, 284, 285, 331, 347.  
 Gruczno, Parochie, 177.  
 Gruczno, Pfarrer von, 148.  
 Gruczno, evangelisches Kirchspiel, 202.  
 Gruczno, Schule, 32.  
 Grünberg, 79, **203**.  
 Grüneck, königliche Försterei, **203**.  
 Grüneck, Neusasserei, 77, 348, 363.  
 Grüneck, Vorwerk, s. a. Skrzycisk; Strzynziska, **203**.  
 Grünfelde, königl. Revier, 168, **203**, 226, 293, 306, 311, 326.  
 Grünhof, **204**.  
 Grup, s. Gruppe, 204, 371.  
 Grup'sches Land und Strauch, 205.  
 Grupa, s. Gruppe 204.  
 Grupa Dolna, s. Nieder-Gruppe, 207.  
 Grupa Gorna, s. Ober-Gruppe, 206.  
 Grupa Ober- und Nieder, s. Ober-Gruppe, 206.  
 Grupe, s. Gruppe, 204.  
 Gruppa, s. Gruppe, 204.  
 Gruppa utraque, s. Ober-Gruppe, 206.  
 Gruppe, s. a. Grub, Grup, Grupa, Grupe, Gruppa, Grupski Folwark, 6, 49, 80, 173, **204**, 205, 227, 261, 262, 263, 264, 278, 308, 318, 363.  
 Gruppe, adl., 337.  
 Grupper, Forstland, 163.  
 Gruppe, Gut, 206, 207.  
 Grupper Gutsländereien, 223.  
 Gruppe, evangelisches Kirchspiel, 75, **207**.  
 Nieder-Gruppe, s. a. Grupa Dolna, 18, 19, 50, 62, 64, 65, 66, 73, 76, 80, 204, 205, 206, **207**, 208, 318, 363.  
 Ober-Gruppe, s. a. Gruppa utraque, Grupa Gorna, Grupa Ober- und Nieder, Ober-Groop, 206 Anm., 207, 208, 363.  
 Ober-Gruppe, Dorf, 204, **206**.
- Ober-Gruppe, Gut, 204, 318.  
 Ober- und Nieder-Gruppe, 6.  
 Gruppe, Vorwerk, 205.  
 Grupper Güter, 204.  
 Grupski Folwark, s. Gruppe, 204.  
 Grutschno, s. Gruczno, 47, 77.  
 Grutschno, Kirche, s. Gruczno, 31, 74.  
 Grzybeck, s. a. Gsibeck, 77, **209**, 363.  
 Gselle, s. Gsellow, 209.  
 Gsellow, s. a. Gsele, Gzela, **209**.  
 Gsibeck, s. Grzybeck, 209.  
 Gubka, **209**.  
 Gubke, s. Gubka, 209.  
 Gudajewo, **209**.  
 Gumbinnen, 121.  
 Gunthersdorf, 102.  
 Gzela, s. Gsellow, 32, 209.
- H**agen, Revier, 155, 157, 180, **209**, 236, 287.  
 Halbdorf, 102.  
 Hammer, königl. Kolonie und Försterei, 77, **209**, 363.  
 Hammer, Mühle und Krug, 33, 185, **209**, 324, 325, 363.  
 Hammersleben, 284.  
 Hammerstein, Hauptmann von, 6, 173, 289, 409, 411.  
 Hardenberg, 79, **210**.  
 Hasenmühle, s. a. Niedermühle, Sagons, 171, **210**.  
 Hasenwinkel, **210**.  
 Hedwigsthal, 79, **210**.  
 Heidekrug, s. a. Borowa Karczma, Heidemühlekrug, **210**, 211.  
 Heidemühle, s. a. Borowy Mlyn, 77, **210**, 211, 363.  
 Heidemühlekrug, s. Heidekrug, 210.  
 Heiligenberg, s. a. Schwentagurra, Swenta gorra, Święta gorra, Swinta gorra, **211**.  
 Heinrichsdorf, s. a. Henrichsdorf, Heinrichsdorff, Przisziersko, Przysiersk, Przyssiersk, Pschischersk, 32, 35, 77, 200, **211**, 212, 213, 363

- Heinrichsdorf, Freischulzerei, 363.  
 Heinrichsdorf, Geistliche in, 213.  
 Heinrichsdorf, Kirche, 31, 74, 159, 168, 170, 171, 186, 192, **212**, 224, 231, 284, 291.  
 Heinrichsdorf, Schule, 32.  
 Heinrichsdorf, Vorwerk, **213**, 363.  
 Heinrichsdorff, s. Heinrichsdorf, 211.  
 Henrichsdorf, s. Heinrichsdorf, 211.  
 Heymsoth, 264, 356.  
 Hille, Vorwerk, 315.  
 Hintersee, 79, **213**.  
 Hobeken, s. a. Grabowiecz, 164, **213**.  
 Pr. Holland, 9.  
 Huta, 125.  
 Hutta, adl. Gut, **213**, 263, 278, 332, 363.  
 Hutta-Taschau, s. Hutta, Kolonie von Taschau, 79, 196, 214.  
 Hutta, Kolonie, s. a. Hutta-Ostrowitt, Hutta-Taschau, **214**.  
 Hutta, Mühle, **214**, 271.  
 Hutta-Ostrowitt, Vorwerk, s. Hutta, Kolonie von Ostrowitt, 79, 210, 214.  
 Hutta, Pustkowie von Ebensee, s. das vorige, 190, 214.
- Jablowo**, Kirche war lutherisch, 5, 31.  
**Jagdhaus**, **214**.  
**Jahnia**, Kirche, 31.  
**Jakobsdorf**, s. a. Jakubowo, **214**.  
**Jakubowo**, s. Jakobsdorf, 214.  
**Jarzembnitz**, s. Eschendorf, 191.  
**Jascers**, s. Jaschiersk, 214.  
**Jascherreck**, s. a. Jaszereck, **214**.  
**Jaschiennitz** oder Serwadtka, s. Jaschinnitz Mühle, 216.  
**Jaschiersk**, s. a. Jascers, Jaschirs, Jasziars, Jasziersk, 77, **214**, 363.  
**Alt-Jaschinnitz**, s. a. Jasiniec Stary, Alt-Jasnitz, 22, 77, **214**, 215.  
**Jaschinnitz**, Burg, 216.  
**Jaschinnitz**, Domainen-Amt, 215.  
**Jaschinnitz**, Domainen-Amtsbezirk, 187, 215, 307.  
**Jaschinnitz**, Domainen-Rentamt, 70.
- Jaschinnitz**, Kirche, s. a. Neu-Jaschinnitz, 304.  
**Jaschinnitz**, evangelische Kirche, 216.  
**Jaschinnitz**, lutherisches Kirchspiel, 75.  
**Jaschinnitz**, Kolonie, s. a. Jascennicz, Jasciennicz, 77, **214**, 363.  
**Jaschinnitz**, Mühle, s. a. Jaschiennitz, Neu-Jaschinnitz-Mühle, Serwadtka, 77, **216**, 363.  
**Jaschinnitz**, Schloss, s. a. Jasiniec Zamkowy, 21, 22, 46, 47, 215, **216**, 245, 248, 293, 300, 303.  
**Jaschinnitz**, Schloss, evangelische Geistliche in, 216.  
**Jaschinnitz**, Starost von, 168, 215, 216.  
**Jaschinnitz**, Starostei, s. a. Jasiniec und Jasiniec **22**, 23, 33, 140.  
**Neu-Jaschinnitz**, Gut, 77, **215**, 216, 237, 326, 363.  
**Neu-Jaschinnitz**, Kirche, s. Jaschinnitz, Kirche, 303.  
**Neu-Jaschinnitz**, Mühle, s. Jaschinnitz, Mühle, 216.  
**Jaschirs**, s. Jaschiersk, 214.  
**Jaschz**, s. Jaszcz, 216.  
**Jaszcz**, s. Jaszcz, 216.  
**Jasiniec**, Starostei, s. Jaschinnitz, 21.  
**Jasinensis**, Capitaneus, 135 Anm. 1.  
**Jasiniec**, s. Jaschinnitz, 215, 248, 300.  
**Jasiniec**, Domainen-Justizamt zu, s. Jaschinnitz, 76.  
**Jasiniec**, Hauptmann von, 215.  
**Jasiniec**, Schloss, s. Jaschinnitz, 304.  
**Jasiniec**, Starost von, 248, 249.  
**Jasiniec-Stary**, s. Alt-Jaschinnitz, 214.  
**Jasiniec-Zamkowy**, s. Jaschinnitz Schloss, 216.  
**Alt-Jasnitz**, s. Alt-Jaschinnitz, 214, 363.  
**Jasschtze**, s. Jaszcz, 216.  
**Jastrzabie**, s. Falkenhorst, 192.  
**Jastrzegie**, s. Falkenhorst, 192.  
**Jastrzëbie**, s. Falkenhorst, 192.  
**Jastrzembie**, s. Falkenhorst, 169, 184, 185, 192, 193.  
**Jastrzembiniec**, s. Eschendorf, 191.

- Jasz, s. Jaszcz, 216.  
 Jaszcz, s. a. Jaszcz mit Mühle, Jaschz, Jascz, Jasschtze, Jasz, 46, 47, 49, 161, **216**, 217, 219, 225 Anm., 239, 240, 321, 327, 363.  
 Jaszcz mit Mühle, s. Jaszcz, 216, 363.  
 Neu-Jaszcz, s. a. Jaszcz-Neu, 79, **217**.  
 Jaszennicz, s. Jaschinnitz Kolonie, 214.  
 Jaszereck, s. Jascherreck, 214.  
 Jaszienicz oder Jaszennicz, s. Jaschinnitz Kolonie, 214.  
 Jasziers oder Jascers, s. Jasziersk, 214.  
 Jasziersk, s. Jasziersk, 214.  
 Jedwapkakämpe, 149, **217**.  
 Jędrzejewo, s. Andreasthal, 152.  
 Jeschav, s. Jeszewo, 218.  
 Jesdersheim, s. Falkenhorst, 192.  
 Jesionek, 177, 333.  
 Jesiorken, 220 Anm.  
 Jesiorki, s. Jeziorken, 219.  
 Jestrzim, s. Falkenhorst, 192.  
 Jeszewnitza, s. Jezewnitz, 218.  
 Jeszewo, s. a. Gesow, Jeschav, Jezewo, **218**.  
 Jeszewo, Geistliche in, 219.  
 Jeszewo, Kirche, s. a. Jezewo, **218**.  
 Jeszewo, Pfarrer in, 276, 311.  
 Jezewnitz, s. Jeszewnitza, 77, **218**, 363.  
 Jezewo, Dorf, s. Jeszewo, 23, 35, 47, 77, 78, 218, 219, 276, 311, 363.  
 Jezewo, Gut, 77, **219**.  
 Jezewo, Kirche, s. Jeszewo, 31, 74, 157, 161, 163, 174, 179, 180, 196, 213, 217, 225, 239, 242, 243, 277, 279, 332.  
 Jezewo, Schule, 32.  
 Jezionnek, **219**.  
 Jeziorke, s. Jeziorken, 219.  
 Jeziorken, s. a. Jesiorken, Jesiorki, Jeziorka, Jeziorki, 50, 73, 80, **219**, 219 Anm., 220, 223, 319 Anm., 363.  
 Jeziorki, s. Jeziorken, 219.  
 Imschen, s. Miedzno, 264.  
 Inowraclaw, s. Inowrazlaw.  
 Inowrazlaw, Domkapitel zu, 35, 241, 295, 307.  
 Inowrazlaw, Hauptmann von, 373.  
 Inowrazlaw, Palatin von, 373.  
 Inowrazlaw, Schwerträger von, 202.  
 Inowrazlaw, Stadt, 254.  
 Insula Krostkowa, s. Christkower Kämpe, 176.  
 Johannisberg-Lippinken, 79, 194, **220**.  
 Johannisberg-Lowinnek, 79, **220**, 271.  
 Johannisberg-Simkau, **220**.  
 Josephsberg, **220**, 273.  
 Iranda 79, **220**.  
 Julienfelde, **220**.  
 Julienhof, 79, **220**.  
 Jungen, s. a. Jwyng, Wiąg, Wiiang, Wyang, Ybing, Ywing, 32, 34, 47, 53, 68, 77, 78, 142, 145, 190, **221**, 222, 222 Anm., 297, 299, 346, 363, **407 ff**.  
 Jungenberge, 78, **222**.  
 Jungensand, Dorf, s. a. Wiagskie Piaske, 77, 145, **222**.  
 Junkerhof, s. a. Trepocini, Trzepcin, Trzepciny, **222**, 248, 256, 363.  
 Jwyng, s. Jungen, 221.  
 Kacice, s. Kanschütz, 231.  
 Kämpen, Schwetzer, 50.  
 Kalisch, Kastellan von, 373.  
 Kalisken, 79, **223**.  
 Kaltspring, **223**.  
 Kamin, s. Camin, 250.  
 Kaminer Gütercomplex, 250.  
 Kamiontka alias Steinfranze, s. Kamiontken, 173, 204.  
 Kamiontken, s. a. das vorige, 102, 125, 261.  
 Kansitz, s. Kanschütz, 231.  
 Kapituls, s. a. Capituls, 77, **223**, 363.  
 Karczemken, s. a. Ciarnei, Czarnei, 77, **223**, 363.  
 Karlshorst, 79, **223**.  
 Karolina, 223.  
 Karschaw, s. Skarczewo, 320.  
 Karsovo, s. Skarczewo, 320.  
 Karsowo, s. Skarczewo, 320.

- Karszowo, s. Skarczewo, 320.  
 Kawaczyn, s. Kawenczin, 223.  
 Kaweczyn, s. Kawenczin, 223.  
 Kawęczyn, s. Kawenczin, 223.  
 Kawenczin, s. a. Kawaczyn, Kaweczyn,  
 Kawęczyn, Kawenczyn, Kawentschin,  
 Kawiecino, 191 Anm., 212, **223**,  
 224, 363, 364.  
 Kaweczyn, s. Kawenczin, 168.  
 Kawentschin, s. Kawenczin, 47, 48, 49.  
 Kawiecino, s. Kawenczin, 223.  
 Кęпа, Krostkowska, siehe Christkower  
 Kaempe, 176.  
 Kielno, 87.  
 Kirchenjahn, Kirche, 42, 74, 102.  
 Klarkenkruh, s. Wigoddakruh, 349.  
 Klein Mlyn, s. Klingermühle, 224.  
 Klen, s. Klingermühle, 224.  
 Klinger, s. a. Klingerberge, Klein Klinger,  
 224, **225**.  
 Klein Klinger, s. Klinger, 225.  
 Klingerberge, s. Klinger, 225.  
 Klingermühle, s. a. Klein Mlyn, Klen,  
 Klinger, Thlieni, Tlein, 32, 77, **224**,  
 276, 364.  
 Klocek, s. a. Klotzek, 23, 32.  
 Klocka, s. a. Klotzek, 23.  
 Klonowo, s. a. Klunowo, 22, 23, 303.  
 Klosterwiesen, **225**.  
 Klotzek, s. a. Klocek, Klocka, 23.  
 Klunkwitz, s. a. Carampowiec, Crampo-  
 witz, Krampieucize, Krampiewice,  
 Krapiewice, Kromplewicz, 47, 49,  
 192, 219, **225**, 226, 364.  
 Neu-Klunkwitz, 79, **226**.  
 Klunowo, s. a. Klonowo, 251.  
 Kniatek, s. a. Konschütz-Kniatek, 77,  
 125, 232.  
 Kobelnitz, s. a. Cobelnitz, 312.  
 Koczielic (b. Neuenburg), s. Koschellitz, 41.  
 Königsberg, 72, 190.  
 Königsberg, Archiv zu, 103.  
 Königsdank, 78, **226**, 274,  
 Kohli, **226**.  
 Kolinsk, 33.  
 Kommarsch, s. Gr. Kommorsk, 226.  
 Kommerau, s. a. Komerau, Osiek, Ossek,  
 Ossiek, 11, 22, 50, 52, 77, 80, 121,  
**226**, 276, 292, 311, 313 Anm.,  
 364, 403, **409**.  
 Kommorsk, 9, 10, 22, 35, 46, 48, 49,  
 109, 153, 227, 253, 289, 359.  
 Kommorsk, Amt, **70**.  
 Kommorsk, Feuersbrunst 1683 in, 227.  
 Kommorsk, Geistliche in, 228.  
 Kommorsk, bischöflicher Hauptmann zu,  
 227.  
 Kommorsk, Kirche, 31, 74, 223, **227**,  
 289, 292, 342.  
 Kommorsk, Pfarrgut, **227**, 364.  
 Kommorsk, Probst von, 289.  
 Kommorsker Schlüssel, 218, 341.  
 Kommorsker Schlüsselgut, 35.  
 Kommorsk, Schule zu, 32.  
 Kommorsk, bischöfliches Vorwerk, 151  
 Anm., **227**, 228, 364.  
 Gr. Kommorsk, 77, **226**, 227, 228, 321,  
 359, 364.  
 Gr. Kommorsk, Bauerndorf, s. a. Co-  
 morsko, Kommarsch, Komorschko,  
 Komorsk, Komorske, Komorsky, Po-  
 morschko, Pomorsko, **226**.  
 Gr. Kommorsk, Käthnerdorf, 196, **228**.  
 Kl. Kommorsk, s. a. Kl. Komorszke,  
 minor Comorsko, Parvum Comorsoo,  
 50, 77, **228**, 342, 364, 417.  
 Kl. Kommorsk, „die Weide“, 96, 228.  
 Kl. Kommorsker Güter, 417.  
 Komorschko, s. Kommorsk, 226.  
 Komorske, s. Gr. Kommorsk, 226.  
 Komorsky, s. Gr. Kommorsk, 226.  
 Kl. Komorszke, s. Kl. Kommorsk, 228.  
 Compagnie, s. a. Compagnie, Companie,  
 Companin, Companinen, 12, 50, 60,  
 77, **229**, 312, 313 Anm., 364.  
 Konarsin, 205.  
 Konczicz, s. Konschütz, 231.  
 Koncziz, französisches Hauptquartier, s.  
 Konschütz, 67.  
 Koncziz, Sitz des Domainen-Rentantes, 90.

- Konczyce, s. Konschütz, 231.  
 Konczye-Mniszek, 183.  
 Konigorra, **229**.  
 Konipat, s. Poln. Konopath, 230.  
 Konitop, **229**.  
 Konitz, geistliche Inspektion, 75.  
 Konitz, Gericht, 71.  
 Konitz, Kreis, 23, 70, 71, 151, 156, 159, 161, 163, 164, 165, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 174, 176, 177, 178, 180, 181, 182, 185, 187, 188, 189, 190, 192, 193, 194, 195, 196, 198, 199, 201, 203, 206, 209, 210, 211, 212, 213, 215, 217, 220, 222, 224, 226, 230, 231, 233, 234, 236, 237, 238, 240, 241, 242, 244, 245, 247, 248, 249, 250, 255, 256, 257, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 267, 270, 274, 276, 277, 278, 279, 283, 285, 286, 287, 288, 290, 291, 293, 294, 295, 298, 299, 300, 303, 304, 306, 307, 310, 320, 321, 323, 325, 326, 327, 330, 332, 333, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 348, 349, 351, 352, 355, 357, 358.  
 Konitz, Lieferungen an preuss. Truppen, 64, 65.  
 Konitz, preuss. Hauptquartier 1770/1771, 20, 63.  
 Konitz, von den Schweden erobert 1655, 13.  
 Konitz, Stadt, 289, 335.  
 Konopat, s. Konopath, 46, 47, 186, 212, 230.  
 Konopat, s. Gr. Dtsch. Konopath, 229.  
 Konopat, s. Poln. Konopath, 230.  
 Dtsch. Konopat, s. Gr. Dtsch. Konopath, 50, 229, 230, 321.  
 Poln. Konopat, s. Poln. Konopath, 152, 187.  
 Konopath, s. Poln. Konopath, 230, 231.  
 Gr. Dtsch. Konopath, s. a. Konopat, Dtsch. Konopat, **229**, 364.  
 Gr. Dtsch. Konopather Vorwerksland, 230.  
 Kl. Dtsch. Konopath, **230**.  
 Poln. Konopath, s. a. Conopat, Conopath, Konipat, Konopat, Konopath, **230**, 231, 333, 349, 351, 364.  
 Konschitz, s. Konschütz, 70, 125, 161.  
 Konschütz, Sitz eines Domainen-Rentamtes, 232.  
 Konschütz, Amt, 232.  
 Konschütz, Gut, s. a. Canechiez, Kacice, Kansitz, Konczicz, Koncziz, Konczyce, Konschitz, Kosnciee, 77, 90, **231**, 232, 306, 364.  
 Konschütz-Kniatek, Neusasserei, 77, 232, 364.  
 Kosnciee, s. Konschütz, 231.  
 Konstantia, 79, **232**.  
 Konzniec-Kniatek, **232**.  
 Kopitkowo, 42, 102, 173.  
 Koritowo, s. Korritowo, 232, 238.  
 Korritowo, s. a. Corritaw, Koritowo, Korytowo, 46, 47, **232**, 238, 246, 323, 364.  
 Korytowo, s. Korritowo, 46, 47, 232, 338.  
 Koschellitz, s. Koselitz, 77, 274, 337.  
 Koschellitz bei Neuenburg, s. a. Koczielic, Koselitz, Kosielec, 102, 125, 126, 161, 162.  
 Koscielec, s. Koselitz, 233.  
 Koselitz, s. a. Koscielec, Koszellec, Kozlec, 47, 77, **233**, 337, 359, 364.  
 Koselitz bei Neuenburg, s. Koschellitz, 162.  
 Kosielec bei Neuenburg, s. Koschellitz, 126.  
 Kosielicer Güter, 163.  
 Koslinka, 77, **233**, 326.  
 Koslowo, s. a. Costlaw, Kozlowo, Mühle Kozlowsk, Kozłowo, 41, 43, 148, 230, **233**, 234, 320, 321, 364.  
 Kossowa, s. Kossowo, 371.  
 Kossowo, s. a. Kossowa, 16 Anm., 18, 19, 45, 46, 47, 50, 54, 56, 59, 60, 61, 67, 73, 137, 174, 175, 176, 203, **235**, 364.  
 Kossowo, Vorwerk, s. a. Cossaw, Cussowe, Fliederhof, **234**.



- Neu-Kossowo, 268, 296.  
 Kossowoer Niederung, 20.  
 Koszellec, s. Koselitz, 233.  
 Koszielno, 310.  
 Kotowken, s. a. Kottowken, **236**  
 Kottowken, s. Kotowken, 77, 364.  
 Kozlec, s. Koselitz, 359.  
 Kozłowo, s. Kosłowo, 148.  
 Kozłowo, s. Kosłowo, 233.  
 Mühle Kozłowski, s. Kosłowo, 233, 234.  
 Krakau, Bischof von, 373, 399.  
 Krakau, Domherr von, 375.  
 Krakau, Hauptmann von, 373, 377.  
 Krakau, Kastellan von, 373, 377.  
 Krakauer Mark, 29.  
 Krakau, Neuenburger Gesandter nach,  
 100, 101.  
 Krakau, Stadt, 12.  
 Krampiewice, s. Klunkwitz, 225.  
 Krampieucze, s. Klunkwitz, 225.  
 Krangel, s. Krangelmühle, 236, 364.  
 Krangel-Mühle, 77.  
 Krangelmühle, s. a. Krangel, Krangel-  
 Mühle, **236**.  
 Kranichfelde, s. das folgende und Su-  
 rawerkämpe, **236**.  
 Kranichsfelde, s. d. vorige, 218.  
 Krapiewice, s. Klunkwitz, 225.  
 Kręga, s. Krong, 23, 34.  
 Krolowilas, Kirche, 31.  
 Kromplewicz, s. Klunkwitz, 225.  
 Kronfelde, **236**.  
 Krong, s. a. Kręga, 23.  
 Krostkowo, s. Christfelde, 174, 175, 371.  
 Krupocin, s. Krupoczin, 236.  
 Krupocino, s. Krupoczin, 236.  
 Krupoczin, s. a. Crupoczin, Krupocin,  
 Krupocino, Krupoczyn, Krupotschin,  
 152, 194, **236**, 237, 308, 364.  
 Krupoczyn, s. Krupoczin, 45, 236, 319  
 Anm.  
 Krupotschin, s. Krupoczin, 46, 47, 49.  
 Krusch, **237**, 292, 311, 313 Anm.  
 Kruszwitz, Kastellan von, 169.  
 Krystkowo, s. Christfelde, 174.  
 Krzifino, s. Schrewin, 306.  
 Krziwin, s. Schrewin, 306.  
 Krzywin, s. Schrewin, 306.  
 Krzywino, Gut, 280.  
 Krzywyn, s. Schrewin, 306.  
 Küstrin, 66.  
 Kulm, s. a. Chelm (poln.) Colmen, Culm.  
 Kulm, Bischof von, 3, 141, 371, 381,  
 395, 397, 423.  
 Kulm, Bisthum, 3, 74, 141, 336 Anm., 395.  
 Kulm, Distrikt, 17.  
 Kulm, Domherr von, 409.  
 Kulm, Fahrenträger von, 336.  
 Kulm, Kämmerer von, 255.  
 Kulm, Kastellan von, 21, 86, 130, 136,  
 162, 355.  
 Kulm, Kloster, zu, 34, 35, 246, 272, 293,  
 337, 390.  
 Kulm, Kreis 70, 184, 226, 236, 237,  
 253, 254, 313, 318, 331.  
 Kulm, Landtag zu, 1662, 39.  
 Kulmische Leute, 35.  
 Kulmisches Mass, 273, 425.  
 Kulmischer Morgen, **30**.  
 Kulm, Benediktiner-Nonnenkloster zu, s.  
 a. Colmen und Kulm, Kloster, 198,  
 642, 272, 337, 390.  
 Kulmer Niederung, 52, 53.  
 Kulmischer Oberst, 320.  
 Kulm, Palatinat, s. a. Woywodschaft, 20,  
 173, 230, 381.  
 Kulmisches Recht, s. Recht, kulmisches.  
 Kulmischer Scheffel, 151 Anm.  
 Kulm, Superintendentur, 75.  
 Kulmischer Unterkämmerer, 105.  
 Kulmische Unterkämmerin, 229, 251, 414.  
 Kulm, Woywod von, 104, 175, 277.  
 Kulmische Woywodschaft, s. a. Palatinat,  
**22**.  
 Kulmaga, 102.  
 Kuncycer Weg, 387.  
 Kurland, s. a. Curland, **237**.  
 Kurpiezewo, s. Kurpischewo, 237.  
 Kurpischewo, s. a. Kurpiezewo, 77, **237**,  
 364.

- Kutkamen, 121.  
 Kwiatke, s. Blümchen, 161, 239.  
 Kwiatki, s. Blümchen, 161, 217, 240.  
 Labentken, s. a. Labętki, 125, **237**, 266, 364.  
 Labętki, s. Labentken, 237.  
 Labin, s. Gr. Lubin, 251.  
 Labodda, s. Łaboda und Poboda, 23.  
 Łączk, s. Lonsk, 410.  
 Łąg „villae“, s. Dtsch. Lonk, 245.  
 Łąki „bona“, s. Dtsch. Lonk, 245.  
 Łąki, s. Dtsch. Lonk, 245.  
 Łąkie, s. Dtsch. Lonk, 245.  
 Łąkie, s. Gr. Lonk, 245.  
 Łąkie, s. Lonk, 35.  
 Lalkau, 42, 71, 86 Anm., 102.  
 Lalkau, Kirche, 8, 31, 74, 340.  
 Lancken, s. Dtsch. Lonk, 245.  
 Łączka, s. Lonsk, 246.  
 Lankie, s. Gr. Lonk, 245.  
 Lankie, Dorf, s. Gr. Lonk, 246.  
 Lankie, Kirche, s. Gr. Lonk, 31, 197, 326.  
 Łąkie, s. Dtsch. Lonk, 245.  
 Łąnsk, s. Lonsk, 246.  
 Laschewo, s. a. Lasschaw, Lassewo, Laszewo, 45, 48, 78, 232, **238**, 304, 323, 364.  
 Lasi, 79, **238**.  
 Łask, s. Laski, 238.  
 Laskawitz, s. Laskowitz, 239.  
 Laski, s. a. Łązk, Łąsk, 77, **238**, 364.  
 Laski, Theerofen, 238.  
 Laskowice, s. Laskowitz, 239.  
 Laskowitz, s. a. Laskawitz, Laskowice, Laszkowitz, Leskowitz, Aber Leskowitz, 46, 47, 49, 174, 179, 217, 219, 231, 233, **239**, 240, 242, 279, 364.  
 Laskowitz, Bahnhof, 239.  
 Laskowitz, Fideikommiss, 179, 217, 239.  
 Laskowitz, Ziegelei, 239.  
 Neu-Laskowitz, 79, **240**.  
 Lasschaw, s. Laschewo, 238.  
 Lassek, s. Łązek, Łązk, 23.  
 Lassewo, s. Laschewo, 238.  
 Laszewo, s. Laschewo, 46, 47, 238, 325.  
 Łązk, s. Lassek, 23.  
 Łązk, s. Laski, 238.  
 Łązk, s. Lonsk, 32, 246.  
 Łązko, s. Lonsk, 246.  
 Laszkowitz, s. Laskowitz, 239.  
 Łązek, s. Lassek, 23.  
 Łązek, s. Lonsk, 246.  
 Legbond, 23.  
 Legnowo, s. Lengnowo, 33, 161, 216, 217, 239, 240.  
 Łęgnowo, s. Lengnowo, 240.  
 Lemberg, 29.  
 Lemberg, Erzbischof von, 373.  
 Lemberg, Hauptmann von, 375.  
 Lengnowo, s. a. Legnowo und Łęgnowo, **240**.  
 Lenken, s. Sternbach, 323.  
 Leskowitz, s. Laskowitz, 239.  
 Lessenjahn, 102.  
 Lesslaurischer Bischof, s. Cujavischer Bischof, 5, 31, 35, 253, 356.  
 Lesslauer Bisthum, 35, 74, 356.  
 Lewyn, s. Lowin, 248.  
 Liannek, s. Sternbach, 244, 323.  
 Lichtenhain, **240**.  
 Liebenau, 59.  
 Liebenstein, **240**.  
 Liebenswald, 109.  
 Liegenau, 60.  
 Lindenbusch, Revier, 169, 204, **240**, 270, 287, 349.  
 Lindische Mühle, 102.  
 Linköping, Vertrag von, 9.  
 Linsk, s. a. Linsko, Linsky, Lninsk, Lynsk, Lynsky, 47, 48, 62, 159, 196, **240**, 274, 290, 297, 332, 352, 364.  
 Linsko, s. Linsk, 240.  
 Linskowo, 343.  
 Linsky, s. Linsk, 240.  
 Lipchin cleyn, s. Lippinken, 243.  
 Lipchorz, Mühle, 304.  
 Lipginken, s. Lippink, 242.  
 Lipienica, s. Lipnitz, 241.

- Lipieniek, s. Lippink, 242.  
 Lipienke, s. Lippinken, 243.  
 Lipienki, s. Lippink, 242.  
 Lipienki, s. Lippinken, 243, 282.  
 Lipienko minus, s. Lippinken, 243.  
 Lipiennica, s. Lipnitz, 241.  
 Lipinck, s. Lippink, 276.  
 Lipini, Vorwerk, 249.  
 Lipinica, s. Lipnitz, 241.  
 Lipinie, s. Lippinni, 241.  
 Lipinken, s. Lippinken, 35, 243.  
 Lipinni, s. Lippinni, 241.  
 Lipna, s. Lipno, 46, 219, 242.  
 Lipna major, s. Lipno, 242.  
 Lipnitz, s. a. Lipienica, Lipiennica, Lipinica, Lippnitz, 49, 77, 152, **241**, 295, 364.  
 Lipno, s. a. Lipna, Lipna major, Lippno, Lypchen, 239, **242**, 364.  
 Lippink, s. a. Lipieniek, Lipinck, 22, 23, 33, 77, **242**, 243, 358, 364.  
 Abbau Klein Lippink, s. Lippink, 242.  
 Lippinken, Dorf und Gut, 23, 46, 47, 48, 78, 220.  
 Lippinken, adl., 180, 219, 220, 239.  
 Lippinken, s. a. Cleyne Leypchen, Lipchin cley, Cley, Lipchen, Lipienke, Lipienki, Lipienko minus, Lipinken, Lippink, **243**, 286, 342, 364.  
 Lippinni, s. a. Lipinni, Lipinie, **241**.  
 Lippnitz, s. Lipnitz, 77.  
 Lippno, s. Lipno, 242.  
 Lischin, **244**, 364.  
 Lnianeck, s. Sternbach, 323.  
 Kl. Lnianeck, s. Sternbach, 323.  
 Lnianek, s. Sternbach, 323.  
 Lnianko, s. Sternbach, 209, 323.  
 Lniannek, s. Sternbach, 41, 210, 352.  
 Lnianno, s. a. Lnianno Königl., Lniano, 32, 77, 78, 185, 203, **244**, 245, 259, 324, 364.  
 Lnianno, Adl., **244**.  
 Lniano, s. Lnianno, 34, 244.  
 Lninsk, s. Linsk, 240.  
 Lobsens, 64.
- Lonin, s. Lowin, 248.  
 Lonk, s. Dtsch. und Gr. Lonk, 35, 46, 48, 245, 308.  
 Lonk, Kirche, s. Gr. Lonk, 232, 347.  
 Dt. Lonk u. Dtsch. Lonk, s. a. Łakie, Łaki, Lancken, Lankie, Deutsch Lonke, 220, **245**, 293, 364.  
 Gr. Lonk, früher Polnisch Lonk, s. a. Łakie, Lankie, gross Lonk, **245**.  
 Gr. Lonk, Kirche, s. a. Lonk, Polnisch Lonk, **246**.  
 Gross Lonk, s. Gr. Lonk, 245.  
 Poln. Lonk, s. a. Gr. Lonk, 77, 245, 246, 364.  
 Poln. Lonk, Kirche, 74, 164, 195, 213, 291.  
 Deutsch Lonke, s. Dtsch. Lonk, 245.  
 Lonsk, s. a. Łączk, Łączka, Łansk, Łasz, Łaszko, Łazek, Łazek, 32, 77, 200, **246**, 247, 321, 364, **410—413**.  
 Lonsk, Schulzerei, **410—413**.  
 Lonskipiec, 77, **247**, 364.  
 Lopatker Güter, 349.  
 Losznitz, s. Wlossnitz bei Neuenburg, 325.  
 Louisenhof, s. a. Lowin Hof, **248**.  
 Louisenthal, **248**.  
 Łowen, s. Lowin, 248.  
 Łowenek, s. Lowinnek, 249.  
 Lowin, s. a. Lewin, Lewyn, Lonin, Lowin gros, Gr. Lowin, Łowen, Łowyn, 49, 78, **248**, 304, 364.  
 Gr. Lowin, s. Lowin, 248.  
 Lowin gros, s. Lowin, 248.  
 Lowin Hof, s. Louisenhof, 248.  
 Lowinek, s. Lowinnek, 249, 304.  
 Lowinnek, s. a. Lowenek, Łowenek, Łowinek, Łowynek, Lyneny, 48, 78, 215, 220, 241, 248, **249**, 250.  
 Lowinnek, Bauhufen, 364.  
 Lowinnek, Vorwerk, 364.  
 Łowyn, s. Lowin, 248.  
 Łowynek, s. Lowinnek, 249.  
 Lubania, s. Lubanye, **249**, 250, 325, 364.

- Lubanye, s. Lubania, 249, 250.  
 Lubau, 79, **250**, 364.  
 Lubedzisch, s. Lubsee, 255.  
 Lubien, s. Gr. Lubin, 251.  
 Lubien magna, s. Gr. Lubin, 402.  
 Lubien parva, s. Kl. Lubin, 402.  
 Pustkowie Lubiewice, 250.  
 Lubiewo, 34, 35, 77, 151 Anm., **250**, 364.  
 Lubiewo, Geistliche in, 251.  
 Lubiewo, Kirche, 31, 74, **250**, 326.  
 Lubiewo, Schule, **251**.  
 Lubin, s. a. Gr. Lubin u. Kl. Lubin, 60, 127, 183, 229, 251, 253, 296, 313 Anm., 318, 336, 359, **407**.  
 Lubin, Geistliche in, 183, 253, 406.  
 Lubin, Kirche, s. a. Gr. Lubin, Kirche, 31, 206, 278, 296.  
 Lubin, Gr. und Kl., **406**.  
 Gr. Lubin, s. a. Globe, Globen, Glonowo, Glouno, Głowno, Głowno, Labin, Lubien, Lubin, 11, 12, 14, 17, 22, 50, 52, 60, 61, 77, 80, 183, 229, **251**, 252, 253, 254, 289, 312, 331, 364, 403, 406, 407.  
 Gr. Lubin, Kirche, s. a. Lubin Kirche, 74, **253**.  
 Gr. Lubin, Pfarrer in, s. a. Lubin, Geistliche in, 254.  
 Kl. Lubin, s. a. Lubin, 11, 14, 17, 22, 50, 52, 60, 77, 80, 183, 252, **253**, 254, 312, 364, 403, 407, **414**.  
 Lublin, 425.  
 Lublin, Hauptmann von, 373.  
 Lublin, Reichstag zu, 4.  
 Lubochin, s. a. Lubochinia, Lubochyn, Lubochynia, Sluboczin, 34, 46, 48, 49, 155, 181, 185, 187, 188, **254**, 255, 364.  
 Lubochin, Vorwerk, 254.  
 Lubochinia, s. Lubochin, 254.  
 Lubochyn, s. Lubochin, 254.  
 Lubochynia, s. Lubochin, 254.  
 Lubodzies, s. Lubsee 255.  
 Lubodziesz, s. Lubsee, 255.  
 Lubodziej, s. Lubsee, 255.  
 Lubodzisz, s. Lubsee, 255.  
 Lubosches, s. Lubsee, 255.  
 Lubostron, 171.  
 Lubsee, s. a. Lubedzisch, Lubodzies, Lubodziesz, Lubodziej, Lubodzisz, Lubosches, Lubsee, 46, 47, 48, 170, 184, 185, **255**, 284, 285, 349, 365.  
 Luchow, Hauptmann von, 377.  
 Luczkowko, s. Luschkowko, Luskowko, 203, **256**, 257, 365.  
 Luczkowo, s. a. Luskaw, Luskow, Luskowo, Luskowo major, Lusskowo, Luskaw, Luskow, Luskowo, 203, **257**, **258**, 365.  
 Ludwigsthal, 79, **256**.  
 Luschkowko, s. Luczkowko, 256.  
 Luskaw, s. Luczkowo, 257.  
 Luskow, s. Luczkowo, 257.  
 Luskowo, s. Luczkowo, 24, 33.  
 Luskowo major, s. Luczkowo, 257, 258.  
 Lusskowo, s. Luczkowo, 257.  
 Luskaw, s. Luczkowo, 257.  
 Luskow, s. Luczkowo, 257.  
 Luskowko, s. Luczkowko, 47, 48, 256.  
 Luskowo, s. Luczkowo, 47, 49, 77, 257.  
 Lyneny, s. Lowinnek, 249.  
 Lynsk, s. Linsk, 240.  
 Lynsky, s. Linsk, 240.  
 Lypchen, s. Lipno, 242.  
 Lyszyeny, **259**.  
 Lyszynny, 78.  
 Magdeburger Mass, 303.  
 Magdeburgischer Morgen, 75.  
 Magdeburgisches Recht, 27.  
 Malaciechowo, s. Maleschechowo, 259.  
 Malczkaw, s. Maleschechowo, 259.  
 Małeciechowo, s. Maleschechowo, 259.  
 Maleszechowo, s. Maleschechowo, 259.  
 Maleszechowo, s. a. Kl. Czechowo, Malaciechowo, Malczkaw, Maleciechowo, Maleczehowo, Maleschichowo, Malociechowa, Maloczechowo, Malschechowo, **259**, 365.

- Maleschichowo, s. Maleschechowo, 259.  
 Małociechowa, s. Maleschechowo, 259.  
 Małoczechowo, s. Maleschechowo, 259.  
 Malschechowo, s. Maleschechowo, 47, 203.  
 Margiburg, s. Marienburg, 402.  
 Mariaeburg, notarius castrensis, 135  
 Anm. 1.  
 Marienburg, Fahnenträger von, 135 Anm.  
 1, 153, 157, 159, 167, 181, 245, 285, 303.  
 Marienburg, Hauptmann von, 303.  
 Marienburg, Landgericht, 340.  
 Marienburger Landgerichtsassessor, 169,  
 340.  
 Marienburg, Landrichter von, 135 Anm. 1.  
 Marienburg, Landtag zu, 3, 5, 15, 26.  
 Marienburger Oekonomie, 53.  
 Marienburg, Palatinat, 20, 181, 381.  
 Marienburg, Stadt, s. a. Margiburg, ma-  
 rienburgk, 19, **38**, 76, 121, 403.  
 Marienburg, Unterkämmerer von, 85, 423.  
 Marienburg, Woywod von, 167, 177, 178,  
 204, 205, 215, 216, 245, 253, 329  
 336, 337.  
 marienburgk, Stadt, 400.  
 Marienfelde, s. a. Msano, Mschanno,  
 Mszanno, Mszano, Mzanno, **259**, 260,  
 325, 365.  
 Marienhöhe, s. a. Pschechowo, 77, **260**,  
 261, 365.  
 Marienthal, s. a. Stepiska, Schlampisko,  
**261**.  
 Marienwerder, Amt, 70, 130.  
 Marienwerder, Kreis, 74, 102.  
 Marienwerder, Kriegs- und Domainen-  
 kammer, **70**.  
 Marienwerder, französisches Kriegsmaga-  
 zin, 315, 335.  
 Marienwerder, Oberlandesgericht, 72, 80.  
 Marienwerder, Präsident zu, 65, 67.  
 Marienwerder, Regierung, 65, 67, 70, 71,  
 76, 144 Anm.  
 Marienwerder, Stadt, 121.  
 Marienwerder, Superintendentur, 75.  
 Marsau, 50, 80, 173, 204, 261, 262, 266,  
 267, 297, 298, 299, 310, 343, 353.
- Alt-Marsau, s. a. Marsau, Marsech, Mar-  
 sen, Marsenn, Marsow, Marze, Marzy,  
 Smarza, Smarze, 54, **261**, 262, 263,  
 298, 310, 353, 365.  
 Neu-Marsau, s. a. Marsau, Marzy Kl.,  
 Marzynowo, Neu-Marzy, 54, **262**,  
 298, 310, 353, 365.  
 Marsech, s. Alt-Marsau, 261.  
 Marsen, s. Alt-Marsau, 261.  
 Marsenn, s. Alt-Marsau, 261.  
 Marsow, s. Alt-Marsau, 261.  
 Marze, s. Alt-Marsau, 261.  
 Marzy, s. Alt-Marsau, 261.  
 Marzy Kl., s. Neu-Marsau, 262.  
 Neu-Marzy, s. Neu-Marsau, 262.  
 Marzynowo, s. Neu-Marsau, 262.  
 Meleue, s. Milewo, 359.  
 Melewo, s. Milewo, 264.  
 Mele zenperlein, s. Surawermühle, 331  
 Melkerei (Bankowken), s. Bankowken, 154.  
 Melkerei Bankau, s. Bankowken, 155.  
 Meselantz, 59, 423.  
 Mesewitz, s. Niedwitz, 272.  
 Mewe, Hauptmann von, 59, 399.  
 Mewe, französisches Magazin, 315.  
 Mewe, Rathsherr von, 381, 383.  
 Mewe, Stadt, 10 Anm., 11, 13, 14, 17  
 Anm., 18 Anm., 19 Anm., 87, 95  
 Anm., 175.  
 Michale, s. Michelau, 263.  
 Michałe, s. Michelau, 263.  
 Michalia (Michelau), Kirche, 165.  
 Michalia, s. Michelau, 263.  
 Michalowo, **263**, 278.  
 Michelau, s. a. Michale, Michałe, Michalia,  
 Michelaw, Michkäu, Mychelaw, 47, 48,  
 50, 261, **263**, 264, 297, 298, 353,  
 365.  
 Michelau, Kirche, s. a. Michalia, 31, 165,  
**263**, 344.  
 Michelauer Landgerichtsassessor, 181.  
 Michelau, Vorwerk, 79, **264**.  
 Michelau'sche Grenze, 298.  
 Michelaw, s. Michelau, 263.  
 Michkäu, s. Michelau, 371.

- Miedsno, s. Miedzno, 34, 77, 271, 321.  
 Miedzno, s. a. Inschen, Miedsno, Smiedzwin, 33, **264**, 275, 276, 365.  
 Miedswietz, 203.  
 Miedzowiedz, s. Niedwitz, 272.  
 Mielewo, s. Milewo, 264.  
 Mielino, 416.  
 Mielwe, s. Milewo, 264.  
 gr. Mieliewken, s. Milewo, 264.  
 Gr. Mieliewken, s. Milewo, 356.  
 Kl. Mieliewken, 356.  
 Milcherei (Kapitals), 223.  
 Milenitza, s. Milonitza, 264.  
 Milewe, s. Milewo, 264.  
 Milewe major, s. Milewo, 264.  
 Milewken, 35, 102, 125.  
 Gr. Milewken, 265.  
 Kl. Milewken, 265.  
 Milewo, s. a. Meleue, Melewo, Mielewe major, Mielewo, gr. Mieliewken, Gr. Mieliewken, Mielwe, Milewe, Gr. Milewo, Millewo, gross Milve, Milwe, Mylve, Mylwe, 22, 46, 47, 48, 125, 157, 180, 237, **264**, 265, 266, 294, 355, 356, 359, 365, 417.  
 Milewo, Attinentien von, 157.  
 Gr. Milewo, s. Milewo, 265, 355.  
 Milewo major, s. Milewo, 266.  
 Milewer Güter, 126, 265, 282, 355.  
 Millewo, s. Milewo, 264.  
 Milonitza, s. a. Milenitza, 78, **264**.  
 Gross Milve, s. Milewo, 264.  
 Milve, Herren ud, 265.  
 Milwe, s. Milewo, 264.  
 Mirachau'scher Landrichter, 156.  
 Mirchau, Ort besonderer Zusammenkünfte des Adels vor den Landtagen, 3, 134.  
 Mirchauensis, assessor terrestris, 135 Anm. 1.  
 Mischke, s. a. Mniszek, 19, 50, 54, 64, **266**, 267, 297, 298, 310, 353, 365.  
 Mittelhütte, 77, **267**, 365.  
 Mittelwald, s. a. Zabiak, **267**.  
 Mlyn Zdrojowy, s. Zdrojewno, 357.  
 Młynik, 87.  
 Mniszek, s. Mischke, 183, 266.  
 Mocks, s. Mukrz, 270.  
 Mockrau, Revue in, 73.  
 Moersky, s. Morsk, 269.  
 Mogecz, s. Morsk, 269.  
 Mogilno, Abt von, 233.  
 Mokre, 289.  
 Montassek, 77, 125, **267**, 365.  
 Montau, s. a. Montaw, Montow, Montowy, Mundtow, 11, 22, 23, 33, 48, 50, 60, 77, 80, 87, **267**, 296, 365, 370.  
 Montau'sche Grenze, 106.  
 Montaw, s. Montau, 267.  
 Montow, s. Montau, 267, 402, 403.  
 Montowy, s. Montau, 267.  
 Morgi, 125, **268**.  
 Morsk, Gut, s. a. Mogecz, Morske, Moschik, Mursk, 32, 33, 49, 77, 148, 188, **269**, 365.  
 Morsk, Schulzengut, 365.  
 Morske, s. Morsk, 269.  
 Moschik, s. Morsk, 269.  
 Mossigk, gleich Ossik, Gebiet von, 22.  
 Mossigk, gleich Ossik, Hauptmann von, 271.  
 Mroczno, 274.  
 Mroczyn, 46.  
 Msano, s. Marienfelde, 259.  
 Mschanno, s. Marienfelde, 259.  
 Mszanno, s. Marienfelde, 259.  
 Mszano, s. Marienfelde, 259.  
 Münsterwalde, Weichselfähre bei, 63.  
 Mukrz, s. a. Mocks, Muksz, Mux, 77, **270**, 365.  
 Muksz, s. Mukrz, 270.  
 Mulisza, 34, 161.  
 Mundtow, s. Montau, 267.  
 Muntau, 371.  
 Mursk, s. Morsk, 269.  
 Mux, s. Mukrz, 270.  
 „Mychelaw“, s. Michelau, 205.  
 Mylve, s. Milewo, 264.  
 Mylwe, s. Milewo, 264, 265.  
 Mysza-dziura, s. Baerwalde, 152.  
 Mzanno, s. Marienfelde, 185, 259, 260.

- Nebescyns, s. Niewiesczin, 272.  
 Nebrau, 8, 62, 63.  
 Nebrauer Pfarrer, 133.  
 Nesselbruch, 79, **270**.  
 Neudorf, s. Neudorf-Buschin, 289, 291.  
 Neudorf, s. Neudorf-Taschau, 332.  
 Neudorf-Buschin, s. a. Neudorf, **270**, 365.  
 Neudorf-Plochoczin, s. a. Nowawies, **270**, 365.  
 Neudorf-Taschau, s. a. Neudorf, Nowawies, 196, **270**.  
 Neüborgk, s. Neuenburg, 400.  
 Neuenburg, Abgaben, 99.  
 Neuenburger Abgesandter nach Krakau und Warschau, 100, 101.  
 Neuenburg, Accise, 99, 115.  
 Neuenburg, Administrator von, 86.  
 Neuenburg, Aemter zu, 95.  
 Neuenburg, Amt und Domainenrentamt, 14, 70, 71, 72, 90, 265, 296, 342.  
 Neuenburg, Amtsbezirk, 151, 154, 155, 160, 192, 198, 211, 214, 223, 227, 229, 236, 237, 243, 266, 267, 268, 274, 281, 286, 287, 288, 292, 296 323, 342, 356, 358.  
 Neuenburger Amtsdörfer, 23, 323.  
 Neuenburg, Amtsvorwerk, 232, 271.  
 Neuenburg, „Anwald“ von, 85.  
 Neuenburg, Apotheker zu, 98.  
 Neuenburg, Archiv zu, 94.  
 Neuenburg, Arme zu, 94, **132**, 133.  
 Neuenburg, Badermeister zu, 91.  
 Neuenburg, Bänke zu, 92, 377.  
 Neuenburg, Bezirk, 242.  
 Neuenburg, Bruderschaften zu, 96, 114 Anm., 127.  
 Neuenburg, Bürger von, 10, **120—124**.  
 Neuenburg, Bürgermeister von, 7, **94** Anm. 3, 99, 228, 383, 389, 391.  
 Neuenburg, Burggraf von, 47, 48, 49, 85.  
 Neuenburg, Damm bei, 95, 97 Anm.  
 Neuenburg, Dekan von, 8, 127, 128.  
 Neuenburg, Dekanat, 5, **31**, **74**.  
 Neuenburg, Domainenrentamt, s. Neuenburg, Amt.  
 Neuenburg, Fähre in, 63.  
 Neuenburg, Fischerei, s. a. Fischerei-Neuenburg, 77, **271**, 365.  
 Neuenburger Gebiet, 48, 325.  
 Neuenburg, evangelische Geistliche von, 134.  
 Neuenburg, katholische Geistliche von, s. a. Neuenburg, katholische Pfarrer von, 125, **127**.  
 Neuenburg, Gericht in, 90, **102—104**.  
 Neuenburg, gewerbliches Leben in, 114.  
 Neuenburg, Hauptfrau von, 85.  
 Neuenburg, Hauptmann von, 40, 43, 48, 49, 85, 86, 87, 88, 90, 102, 105, 106, 107, 116, 129, 130, 131, 132, 153, 265, 280, 339, 381, 385, 389, 397, 399.  
 Neuenburg, Hauptmannei, Inhaber der, 49.  
 Neuenburg, Hauptmannei, Verwalter der, 48, 86.  
 Neuenburger Judizialbuch, 423.  
 Neuenburg, Kaplan von, 127, 390.  
 Neuenburg, Katholiken in, 7, 130.  
 Neuenburg, katholische Kirche, 8, **31**, 74, 91, 94, 105, 115, **124—129**, 132, 151, 155, 160, 163, 191, 192, 198, 209, 214, 218, 223, 227, 236, 237, 243, 266, 268, 311, 338, 352, 356, 358, 390.  
 Neuenburg, lutherische Kirche, s. Klosterkirche, 1542—1604, 7, **8**, 75, 90, 132, **133**.  
 Neuenburg, Kleinbürger, 121.  
 Neuenburg, Kloster, 5, 7, 8, 13, 14, 15, 31, 35, 74, 76, 87, 90, 91, 92, 96, 114 Anm., 125, **129—132**, 155, 266, 280, 288, 338, 377, 390, **393**.  
 Neuenburg, Klosterkirche lutherisch, 1542 bis 1604, 5.  
 Neuenburger Klosterprivilegium, **393**.  
 Neuenburg, französisch. Lazareth, 67, 315.  
 Neuenburg, lutherischer Lehrer, 133.  
 Neuenburg, Lutheraner, 5, 130, 133.  
 Neuenburg, französisches Magazin, 314.  
 Neuenburg, parochus von, s. Neuenburg, katholische Pfarrer.

- Neuenburg, Pfarrer, evangel. 7.  
 Neuenburg, kathol. Pfarrer in, 7, 92, 96, 100, **125**, **127**, 128, 338, 390.  
 Neuenburg, Privilegien von, 88, **91 ff.**, 92, **372—401**.  
 Neuenburg, Protestantismus in, 7, 8.  
 Neuenburg, Richter in, 92, 102, 385, 419.  
 Neuenburg, Schloss, s. Neuenburg Starostei.  
 Neuenburg, höhere Schlossbeamte in, **85**, **86**, 108, 133.  
 Neuenburg, Schlossfrau von, 86.  
 Neuenburg, königliche Schlossfreiheit von, 232.  
 Neuenburg, Schlosshauptmann von, 86.  
 Neuenburg, Schlossherr von, 86, **90**, 107.  
 Neuenburg, Schotten in, 62, 95, 116.  
 Neuenburg, Schreibweise des Namens, **359**.  
 Neuenburg, Schützen in, 96, 124.  
 Neuenburg, Schule in, 32, 133 Anm.  
 Neuenburg, Schultheiss von, 92, 375, 377, 381.  
 Neuenburg, Schulzenamt, 88.  
 Neuenburg, Staatssteuern von, **98 ff.**  
 Neuenburg, Stadt, s. a. Neüborgk, Neuenburg, Neuenburgk, Newburg, Neuenborgk, Newenborg, Newenborgk, Noue, Nove, Novum Castrum, Nowe, Nüenburg, Nuenborck, Nuenburg, Nuwenburc, Nuwenburg, Nuwenburgk, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 16, 17, 19, 26, 27, 28, 31, 41, 42, 43, 57, 61, 62, 63, 66, 69, 71, 72, 75, 76, 78, 79, 86, **90—134**, 140, 161f., 225, 228, 271, 286, 287, 338, 352, 365, **373—401**, 419.  
 Neuenburg, Stadtgericht zu, 23, 90, 102, 103.  
 Neuenburg, Starosten, Unterstarosten oder Burggrafen von, 7, 40, 41, 47, 48, 49, **85**, **86**, 87, 88, 93, 94, 323, 379, 383.  
 Neuenburg, Bedrückungen durch die Starosten, 40, 41, 87.  
 Neuenburg, Starostei, 21, **22**, 25, 29, 33, 41, 43, 47, 48, 49, 70, **85—90**, 92, 96, 103, 107, 130, 268, 280, 338, 339, 377, 379, 381, 383, 385, 389, 395, 397, 399.  
 Neuenburg, Starostei, kommt an einen Polen, 4, 41.  
 Neuenburg, Statthalter von, 373, 377, 379.  
 Neuenburg, Steuern in, 99.  
 Neuenburg, Tenutarius von, 85, 86, 88, 373.  
 Neuenburg, Verwaltung städtische, 93, 98.  
 Neuenburg, vicarius manualis zu, 127.  
 Neuenburg, Vorwerk, **271**, 365.  
 Neuenburg, Weichselfähre bei, 63.  
 Neuenburg, Weichselfischerei, 88.  
 Neuenburg, Weinberg bei, 129.  
 Neuenburg, Willkür von, 94, 95, 98, 117, 118.  
 Neuenburg, Zünfte in, 114.  
 Neuenburg, mehrere kulmische Güter bei, 35.  
 Neuenburgk, s. Neuenburg, 391.  
 Neuendorf, s. Neudorf-Buschin, 289, 291.  
 Neuenhuben, s. a. Neunhufen, Dziewięc wlok, Wies Dziewiec włog, Dzewięc Włok, **271**, 272, 365.  
 Neuguth, s. Nowa Dobra, **271**.  
 Neuhaus, 79, **271**.  
 Neuhütte, **271**.  
 Neu Kolonie, **270**.  
 Neukrug, 220, **271**.  
 Neumühl, 196, **271**.  
 Neunhufen, s. Neuenhuben, 33, 47, 50, 53, 60, 77, 80, 190, 271, 275.  
 Neusass-Treul, s. a. Treul-Neusass, **337**.  
 Neustadt-Korczin, Hauptmann von, 377.  
 Neuthal, **272**.  
 Neuenburg, s. Neuenburg, 391.  
 Neuenburgk, s. Neuenburg, 391.  
 Neuwiscin, s. Niewiesczin, 272.  
 Newburg, s. Neuenburg, 359.  
 Neuenborgk, s. Neuenburg, 390.  
 Newenburg, s. Neuenburg, 390.



- Newenburgk, s. Neuenburg, 374.  
 Newischin, s. Niewieszcin, 157, 220.  
 Newischin, Kirche, s. Niewieszcin, 177.  
 Niewieszcin, s. Niewieszcin, 272.  
 Newissen, s. Niewieszcin, 272.  
 Nidwitz, s. Niedwitz, 141.  
 Nicissewo, 304.  
 Niederglasersdorf, 254.  
 Niedermühle bei Neuenburg, 88.  
 Niedermühle, s. Hasenmühle, 210.  
 Niedwitz, s. a. Mesewitz, Miedzewitz,  
 Nidwitz, Niedzwiedz, Niezwiedz, 77,  
 148, **272**, 329, 365.  
 Niedzwiedzano, 60.  
 Niewieszcin, s. Niewieszcin, 46, 47, 49.  
 Niewieszcin, Kirche, siehe Niewieszcin,  
 Kirche, 31, 74, 178.  
 Niewieszcin, Schule, siehe Niewieszcin,  
 Schule, 32.  
 Niewiescin, s. Niewieszcin, 220.  
 Niewiescino, s. Niewieszcin, 272.  
 Niewieszcin, s. a. Nebescyns, Neuwiscin,  
 Newischin, Niewieszcin, Newissen, Nie-  
 wiescino, Niewieszcin, Niewieszczino,  
 Niewisszyn, Nybeseyn, Nyvescino,  
**272**, 273, 330, 356, 358, 365.  
 Niewieszcin, Geistliche in, 274.  
 Niewieszcin, Kirche, s. a. Newischin,  
 Niewieszcin, 199, 233, **274**, 286,  
 341, 357, 358, 365.  
 Niewieszcin Pfarrei, früher Niewieszcin  
 Propstei, **274**.  
 Niewieszcin, Schule, s. a. Niewieszcin,  
 Schule, **274**.  
 Niewieszczino, s. Niewieszcin, 272.  
 Niewieszyn, s. Niewieszcin, 272.  
 Niezwiedz, s. Niedwitz, 395.  
 Nikolaïski, s. Nikolausdorf, 274.  
 Nikolausdorf, s. a. Nikolaïski, Nikolayka,  
 78, **274**.  
 Nikolayka, s. Nikolausdorf, 274.  
 Ninkau, 87.  
 Nipkowo, 232.  
 Norkitten, Amt, 121.  
 None, s. Neuenburg, 359, 372, 376.  
 Nove, s. Neuenburg, 392, 394.  
 Nowa Cierkew, Kirche, 31.  
 Nowa Dobra, s. Neuguth, 271.  
 Nowa dobre, s. Neuguth, 142.  
 Nowawies, s. Neudorf-Plochoczin, 270.  
 Nowawies, s. Neudorf-Taschau, 270, 332  
 Nowe, s. Neuenburg, 359, 372, 375.  
 Nowe-Kossowo, 87.  
 Novum Castrum, s. Neuenburg, 359.  
 Nüenburg, s. Neuenburg, 359.  
 Nuenborch, s. Neuenburg, 359.  
 Nuenburg, s. Neuenburg, 359.  
 Nuwe Elian, s. Sternbach, 323.  
 Nuwenburc, s. Neuenburg, 359.  
 Nuwenburg, s. Neuenburg, 359.  
 Nuwenburgk, s. Neuenburg, 359, 375.  
 Nuwe Thzepil, s. Kl. Zappeln, 354.  
 Nybeseyn, s. Niewieszcin, 272.  
 Nyvescino, s. Niewieszcin, 272.  
 „Obyczeyrze“, 158.  
 Ockonniny, s. Dtsch. Okonin, 274.  
 Ogielwin, 126.  
 Okarpiec, 77, **274**, 365.  
 Okonin, s. Dtsch. Okonin, 33, 127, 241,  
 332, 365.  
 Dtsch. Okonin, s. a. Ockonniny, Okonin,  
 Okoniny, Okunin, **274**.  
 Okoniny, s. Dtsch. Okonin, 274.  
 Okunin, s. Dtsch. Okonin, 34, 274.  
 Oliva, 369.  
 Oliva, Friede zu, 14, 15, 62.  
 Opalenie, Kirche, 31.  
 Orli-dwor, s. Adlershorst, 151.  
 Osch, s. Osche, 275.  
 Osche, s. a. Osch, Oschie, Osie, Osie,  
 Ossa cleyn, Osse, Ossie, Osziew, 12,  
 32, 34, 77, 185, 200, 209, 264, 271,  
**275**, 276, 321, 322, 325, 365.  
 Osche, Geistliche in, 276.  
 Osche, katholische Kirche, 31, 74, 166,  
 167, 224, 242, 264, **276**, 299, 347,  
 348, 365.  
 Osche, lutherische Kirche, 75, **276**.  
 Osche, Magazin, 336.

- Osche, Revier, 151, 191, 210, 321.  
 Osche, Schule, 32, **276**.  
 Ochse, Schulze in, 275.  
 Osche, See bei, 32.  
 „Osche, Vorwerk“, 275, 365.  
 Oschie, s. Osche, 275.  
 Oschin, s. Espenhöhe, 77, 110, 192.  
 Osic, s. Osche, 275.  
 Osie, s. Osche, 275.  
 Osieczek, 6, **276**, 318.  
 Osiek, s. Kommerau, 226, 276, 402, 403.  
 Osiek, Kirche, 31, 74.  
 Osiny, 125.  
 Oskipiec, 33, 77, **276**, 365.  
 Osle, 33.  
 Oslowo, s. a. Osłowo, Ossław, 45, 46,  
 156, 157, 174, 219, **277**, 365.  
 Osłowo, s. Oslowo, 156, 277.  
 Ossa cley, s. Osche, 275.  
 Osse, s. Osche, 275.  
 Ossek, s. Kommerau, 226.  
 Ossie, s. Osche, 275.  
 Ossiek, s. Kommerau, 226, 409.  
 Ossik, s. a. Mossigk, jetzt Ossiek, 22, 63, 88.  
 Ossik, Kirche, 219.  
 Ossik, Kirche war lutherisch, 5.  
 Ossik, Pfarrer zu, 219.  
 Ossław, s. Oslowo, 277.  
 Ossowko, 23, 33, 274.  
 Osterwicz, s. Ebensee, 189.  
 Osterwitt, s. Ebensee, 265.  
 Osterwitz, s. Ebensee, 189, 356.  
 Ostrower Kämpe, s. Ehrental, 190.  
 Ostrowianow, s. Ehrental, 53, 190.  
 Ostrowite, s. Ebensee, 189.  
 Ostrowitt, s. Ebensee, 46, 47, 48, 66,  
 102, 189, 191, 214, 261, 287, 293,  
 308, 323, 350.  
 Ostrowitt, See bei, 32.  
 Ostrowy, s. Schukai, 307.  
 Osziew, s. Osche, 275.  
 Ottersteig, 78, **277**.
- Papau, Distrikt, 141, 395.  
 Papau, Schloss, 395, 397.  
 Parlin, s. a. Parlina, Parlino, Perlein, 46,  
 47, 78, 203, 259, **277**, 278, 331,  
 365.  
 „Parlin, Dorf“, 278.  
 Parlin, Mühle, 32.  
 Parlin, adl. Vorwerk, 278.  
 Parlina, s. Parlin, 277.  
 Parlino, s. Parlin, 277.  
 Pehsken, 102.  
 Pelplin, 336 Anm, 390.  
 Pelplin, Archiv zu, 143.  
 Pelplin, Kloster zu, 390.  
 Pelplin wird bischöfliche Residenz, **74**.  
 Pentzschower Grenze, 162.  
 Perlein, s. Parlin, 277.  
 Perstwin, s. Brattwin, 359.  
 Petrikau, 373, 377, 379, 397.  
 Pezechaw, s. Schoenau, 304.  
 Pfalzplatz, **278**.  
 Piaseczno, s. Sandsee, 295.  
 Piasezno, Kirche, 31.  
 Piaski, (Theil von Jungen), 221.  
 Pidinek, 203.  
 Pięcorg, s. Fünfmorgen, 194.  
 Piekary, s. Beckersitz, 155.  
 Pienonskowo, s. Ponczkau, 66, 71, 102.  
 Pienonskowo, Kirche, 31, 74.  
 Pila, s. Pillamühle, 278, 318.  
 Pilla, s. Pillamühle, 6, 205, 214, 278.  
 Pillamühle, s. a. Pila, Pilla, Pyla, **278**.  
 Pillau, 11.  
 Piserin, s. Brattwin, 359.  
 Piskarken, s. a. Piskarki, 47, 219, 239,  
**279**, 365.  
 Piskarki, s. Piskarken, 279.  
 Pleschno, s. a. Plesno, Pleszno, 79, **279**.  
 Plesno, s. Pleschno, 279.  
 Pleszno, s. Pleschno, 279.  
 Plewno, s. Pniewno, 283.  
 Plochczen, s. Gr. Plochoczin, 154, 279.  
 Plochenczen, s. Gr. Plochoczin, 279.  
 Plochocin, s. Gr. Plochoczin, 279.
- Pankaw, s. Bankau, 153, 154.  
 Papau, 373.

- Plochoczin, s. Gr. Plochoczin, 43, 48, 129, 132, 153, 227, 228, 279, 280, 281, 282, 306, 342, 356, 393, 417.
- Plochoczin, Kirche, 31, 153, 242, **279** bis **281**, 282, 306, 342, **417**, **418**.
- Gr. Plochoczin, s. a. Plochezen, Plochenzen, Plochocin, Plochoczin, Plochoczyn, 22, 160, 210, 211, 270, **279** bis **281**, 281 Anm. 4, 282, 306, 365.
- Gr. Plochoczin, Kirche, s. Plochoczin, Kirche, 74.
- Kl. Plochoczin, s. a. Plochoczinek, Plochoczinnek, Kl. Plochoczyn, 22, 48, 270, **282**, 365.
- Plochoczinek, s. Kl. Plochoczin, 282.
- Plochoczinnek, s. Kl. Plochoczin, 282.
- Plochoczyn, s. Plochoczin.
- Plock, Bischof von, 127, 373.
- Plock, Canonicus von, 127.
- Plock, Palatin von, 373.
- Pnavno, s. Pniewno, 283.
- Pnefyn, s. Pniewno, 283.
- Pniewno, s. a. Plewno, Pnavno, Pnefyn, Pniewo, Pniwno, **283**, 365.
- Pniewo, s. Pniewno, 283.
- Pniwno, s. Pniewno, 46, 47, 48, 159, 168, 220, 260.
- Poboda, s. Labodda, 23.
- Poboda, Mühle, 33.
- Podkamasen, 331.
- Poledna, s. Poledno, 283.
- Poledno, s. a. Poledna, Połędno, Polene, Poliedno, Poliendo, 46, 47, 48, 77, 152, 203, 212, 255, 256, **283**, 285, 347, 365.
- Poledno, Kirche, 6, 31, **285**.
- Poledno, Tenutarius von, 6.
- Poledno-Dworzysko, 12, 15, 33, 50, 284.
- Połędno, s. Poledno, 283.
- Polene, s. Poledno, 283.
- Poliedno, s. Poledno, 283.
- Poliendo, s. Poledno, 283.
- Pollo, **285**.
- Polski Celeszyn, s. Polnisch Czellenczin, 177.
- Pomey, 20.
- Pomorschko, s. Gr. Kommorsk, 226.
- Pomorsko, s. Gr. Kommorsk, 226.
- Ponczau, Kirche, 31.
- Ponczkau, auch Panczkau, s. Pienonskowo, 102.
- Poremby, 395.
- Posen, Bischof von, 180, 373.
- Posen, Kastellan von, 265, 373.
- Posen, Stadt, 260, 325.
- Posner Viertel, 65.
- Posen, Weihbischof von, 186.
- Posen, Woywod von, 324.
- Pratfin, s. Brattwin, 164, 402, 403.
- Pratwin, s. Brattwin, 164.
- Pratwino, s. Brattwin, 164.
- Prisanko, 33.
- Pruczsz, s. Prust, 285.
- Pruschtez, s. Prust, 285.
- Pruszcz, s. Prust, 285.
- Prusk, s. Prust, 285.
- Pruski, 77, **285**, 349, 365.
- Prussy, 47.
- Prussz, s. Prust, 285.
- Prust, s. a. Pruczsz, Pruschtez, Pruszcz, Prusk, Prussz, Gr. Prust, Prustk, Prusz, Pruszcz, 49, 274, **285**, 286, 365.
- Gr. Prust, s. Prust, 285.
- Klein-Prust, 285.
- Neu-Prust, 285.
- Prustk, s. Prust, 285.
- Prusz, s. Prust, 285.
- Pruszcz, s. Prust, 285.
- Przechaw, s. Schoenau, 304.
- Przechowko, s. Wintersdorf, 50, 80, 350, 371.
- Przechowo, s. Schoenau, 145, 304, 305.
- Przechowo, Mühle, 145, 269, 306.
- Przemisl, Bischof von, 373, 401.
- Przemisl, Hauptmann von, 373.
- Przeszen, s. Briesen, 167.
- Przetwin, s. Brattwin, 164.
- Przewodnik, s. Bülowshöhe, 171.
- Przezin, s. Brattwin, 359.

- Prziszersko, s. Heinrichsdorf, 211.  
 Przyn, s. a. Adl. Przyn, 79, **286**.  
 Adl. Przyn, s. Przyn, 286.  
 Staedt. Przyn, **286**.  
 Przysiersk, s. Heinrichsdorf, 145, 211.  
 Przyspa, 79, **286**.  
 Przyssiersk, s. Heinrichsdorf, 211.  
 Psalteristen, s. a. Psalteristen-Milcherei,  
 223, 263, **286**.  
 Psalteristen-Milcherei, s. Psalteristen, 77,  
 286.  
 Pschechowo, s. Marienhöhe, 260.  
 Pschechowo, Dorf, s. Schoenau, 261.  
 Kl. Pschechowo, 260.  
 Pschischersk, s. Heinrichsdorf, 211.  
 Pserstwin, s. Brattwin, 359.  
 Psetwin, s. Brattwin, 359.  
 Pudlitz, 102.  
 Pulkau, **287**.  
 Pulko, **287**, 365.  
 Pultava, Erzdiakon von, 48, 262.  
 Pustyno, 232.  
 Putzig, 134, 135.  
 Putzig, Ort der Vorversammlungen des  
 Adels, 3.  
 Pyla, Mühle, s. Pilla, 205.  
**Rachaushof, 287**.  
 Radom, Kastellan von, 373.  
 Radzeowicz, Kastellan von, 373.  
 Radzyn, 49.  
 Rathskaweln, **287**.  
 Rauden, 59, 60.  
 Rawen, 373.  
 Reden, Starost von, 14.  
 Redschitz, s. a. Redszitz, 77, **287**, 365.  
 Redszitz, s. Redschitz, 287.  
 Rehberg, adlige Käthnerkolonie, 79, **287**.  
 Rehberg, königliches Forsthaus, **287**.  
 Rehbruch, **287**.  
 Rehdorf und Neu-Rehdorf, **287**.  
 Neu-Rehdorf, s. Rehdorf, 287.  
 Rehhof, **287**.  
 Rehkrug, **287**.  
 Reichenau, 102.  
 Reichna, 106.  
 Relaw, s. Antoninsdorf, 152.  
 Relaw, s. Rohlau, 280, 288.  
 Resenburg, 173.  
 Resenburg, Hauptmann von, s. a. Riesen-  
 burg, 173, 204, 423.  
 Resenburgk, 204.  
 Resenpurgk, 423.  
 Reta, s. Antoninsdorf, 152, 300.  
 Rheda, s. Antoninsdorf, 152.  
 Ribno, s. a. Ribnosee, **287**.  
 Ribnosee, s. Ribno, 287.  
 Richlawa, s. Richlawo, 22, 125, 210, 287,  
 339.  
 Richlawo, s. a. Richlawa, Rychlawa, **287**,  
 288, 365.  
 Riesenburg, Amt, 70.  
 Riesenburg, Hauptmann von, s. a. Resen-  
 burg, 289, 308, 423.  
 Rietzken, 152.  
 Ringkofken, s. a. Ringkowken, 102.  
 Ringkowken, s. a. Ringkofken, 9, 63.  
 Rischke, s. a. Rischke Mühle, Ryszka,  
 Ryzka Mlyn, **288**, 365.  
 Rischke, Mühle, s. Rischke, 33, 77.  
 Rittwiany, 414.  
 Robakow, 109.  
 Robczyycz, Starost von, 296.  
 Roczanno, s. Roschanno, 32, 77, 290, 291  
 Rofenitz, s. Rowinitza, 292.  
 Roffenitz, s. Rowinitza, 292.  
 Roggenhausen, Schloss, 296.  
 Rohlau, s. a. Relaw, Rolaw, Rulaw, Ru-  
 lewo, Rullau, Rullaw, 22, 46, 48, 172,  
 173, 204, 227, 228, 261, 270, 280,  
**288**, 289, 290, 291, 310, 323, 366.  
 Rohlau, Försterei, 291.  
 Rohlauer Hammer, s. Rossgarten, 291.  
 Rohlewken, s. a. Rolewko, Rulewko, **290**.  
 Rohrbruch, 79, **290**.  
 Rolaw, s. Rohlau, 288.  
 Rolewko, s. Rohlewken, 289, 290.  
 Rosachatka, s. a. Rosochatka, Rozsochatka,  
 23, 34, 77, **290**.  
 Roschanna, s. Roschanno, 246.

- Roschanno, königliches Dorf, s. a. Ro-  
czanno, Roschenne, Rosehne, Rozanna,  
Rozână, Roszanna, Rozanno, 212,  
**290**, 291, 366.
- Roschanno, königliches Gut, s. a. Ro-  
czanno, **291**.
- Roschenne, s. Roschanno, 290.
- Rosehne, s. Roschanno, 290.
- Rosenthal, **291**.
- Rosgarth, s. Rossgarten, 291.
- „Rosgarth, adliges Vorwerk“, 292.
- Rosochatka, s. Rosachatka, 290.
- Rossgarten, Käthnerstelle, **292**.
- Rossgarten, adlige Pustkowie, s. a. Roh-  
lauer Hammer, Rosgarth, Rossgarth,  
173, 289, **291**, 366.
- Rossgarth, s. Rossgarten, 291.
- Roszanna, s. Roschanno, 290.
- Roszanno, s. Roschanno, 77.
- Rozsochatka, s. Rosachatka, 32.
- Rothe Bude, 63.
- Rotk, s. Rudtken, 293.
- Rowienica, s. Rowinitza, 292.
- Rowienitza, s. Rowinitza, 292.
- Rowiennica, s. Rowinitza, 46, 47, 49,  
292.
- Rowinitza, s. a. Rofenitz, Roffenitz, Ro-  
wienica, Rowiennica, Rowienitza, 185,  
198, **292**, 351, 357, 358, 366.
- Rozână, s. Roschanno, 290.
- Rozanna, s. Roschanno, 290.
- Rozanno, s. Roschanno, 145.
- Rozsochatka, s. Rosachatka, 290.
- Ruck, s. Rudtken, 293.
- Rudke, s. Rudtken, 293.
- Rudken, s. Rudtken, 77.
- Rudki, s. Rudtken, 293.
- Rudno, **293**.
- Rudtken, s. a. Rotk, Ruck, Rudke,  
Rudken, Rudki, Ruthki, Rutki, 35,  
**293**, 366.
- Rudzinnek, s. a. Rudzynek, Ruszinnek,  
77, **293**, 366.
- Rudzynek, s. Rudzinnek, 293.
- Ruhenthal, 79, **293**.
- Rulaw, s. Rohlau, 173, 288.
- Rulewko, s. Rohlewken, 290.
- Rulewo, s. Rohlau, 228, 288, 289.
- Rullau, s. Rohlau, 288.
- Rullau'sche Haide, 251, 253.
- Rullaw, s. Rohlau, 288.
- Runowe, Hauptquartier zu, 65.
- Ruszinnek, s. Rudzinnek, 293.
- Ruthki, s. Rudtken, 34, 203, 293.
- Rutki, s. Rudtken, 46, 293.
- Rybaki, 125.
- Rychlawo, s. Richlawo, 287.
- Ryszka, s. Rischke, 288.
- Ryszka Mlyn, s. Rischke, 288.
- S**
- Sabudownia, 79, **293**.
- Sackrau, 179, 239.
- Sadrosch, 77, **294**, 366.
- Sagons, s. Hasenmühle, 172 Anm., 210.
- Salesch, s. Adl. Salesche, 94.
- Salesche, 34, 35, 46, 48, 77, 185, 308,  
366.
- Adl. Salesche, Rittergut, s. a. Salesch,  
Adl. Salescie, Salesie, Szalis, Zalesie,  
**294**.
- Adl. Salesche, adl. Dorf, **294**.
- Königl. Salesche, s. a. Königl. Salescie,  
**295**, 366.
- Adl. Salescie, s. Adl. Salesche, 294.
- Königl. Salescie, s. Königl. Salesche, 295.
- Salesie, s. Adl. Salesche, 294.
- Sambow, s. Zembowo, 357.
- Sandberg, 77, **295**, 366.
- Sandomir, Kastellan von, 373.
- Sandsee, s. Piaseczno, 77, **295**, 366.
- Sanskau, 11, 23, 50, 87, 251, 252, 268,  
287, 317, 371.
- Sanskau, Bauerndorf, 297, 366.
- Gr. Sanskau, s. a. Semzke, Senczkow,  
Senczkau, Zagenczkow, Zajackow, Za-  
jaczkowo, Zajanczkau, Zajontzkau,  
Zeyenczkaw, **295**, 296, 297.
- Kl. Sanskau, 22, 33, 60, 61, 77, 80,  
**296**, 297, 366.
- Sanskau, Amtsvorwerk, 297.

- Sanskau, Vorwerk, 77, **297**, 366.  
 Saponino, s. Supponin, 329.  
 Sapust, s. Städtisch-Bochlin, 161, 397.  
 Sardewicz, s. Ober-Sartawitz, 297.  
 Sardowicz, s. Ober-Sartawitz, 297.  
 Sarosle, **297**.  
 Sartawice, s. Ober-Sartawitz, 297.  
 Sartawitz, 45, 46, 47, 49, 60, 61, 151, 180, 188, 204, 221, 264, 270, 297, 298, 299, 308, 310, 353.  
 Sartawitz, s. Ober-Sartawitz, 297.  
 Sartawitz, Fideikommiss, 151, 188, 191, 297, 298, 308.  
 Sartawitzer Güter, 180 Anm., 209.  
 Sartawitzer Haide, 298.  
 Sartawitz, Kirche, 31, 148, 165, 262, 298, 311, 344, 346.  
 Adl. Sartawitz, 148.  
 Kl. Sartawitz, 148, 346.  
 Nieder-Sartawitz, Dorf, 298, 299, 366.  
 Ober-Sartawitz, s. a. Sardewicz, Sardowicz, Sartawice, Sartawitz, Scartowicz, Schartowicz, Zartawicza, Zarthawia, **297**, 299, 366.  
 Ober-Sartawitz, Dorf, 298.  
 Ober-Sartawitz, Kapelle, 297, **299**.  
 Sauer, s. Sauerühle, 299.  
 Sauer, Mühle, s. Sauerühle, 33, 77.  
 Sauerühle, s. a. Sauer, Zur Młyn, Zuhren, **299**, 366.  
 Sawada, s. Zawadda, 355.  
 Sawadda b. Neuenburg, 47, 48, 125, 264, 265.  
 Sawadda, Gut, 265.  
 Sawade, s. Zawadda, 355.  
 Sbrachlin, s. Zbrachlin, 47.  
 Sbrechlin, s. Zbrachlin, 256.  
 Scartowicz, s. Ober-Sartawitz, 297.  
 Schadeln, Gut, 355.  
 Schadewalt, 121.  
 Schartowicz, s. Ober-Sartawitz, 297.  
 Schebe, s. Schewno, 300.  
 Schellenschin, s. Adl. Czellenczin, 176.  
 Dt. Schellenschin, s. Deutsch Czellenczin, 177, 178.  
 Schewen, s. Schewno, 300.  
 Schewien, s. Schewno, 300.  
 Schewienko, s. Schewinko, 172.  
 Schewinko, s. a. Schewienko, Schowinko, Szewienko, Szewinkow, Sziewienko, **300**, 366.  
 Schewno, s. a. Schebe, Schewen, Schewien, Siewno, Szewno, 48, 164, **300**, 301, 308, 350, 366.  
 Schewnoer Adelshöfe, 301.  
 Schidlow, Hauptmann von, 377.  
 Schimkowo, s. Simkau, 318.  
 Schirowslaw, s. a. Grossyroslaw, Gros Seresla, Sieroslaw, Sieroslaw, Siroslaw, Syroslaw gros, Syrozlaw, gr. Sziroslaw, 32, 46, 49, 77, 185, 200, **301**, 302, 303, 366, **419**.  
 Schirowslaw, Freischulzerei, 366.  
 Schirowslaw, Lehnmannsgut, 366.  
 Schirowslawek, s. a. Cleyn Seresla, Sieroslawek, Cleyn siroslaw, Siroslawek, Kl. Sziroslaw, Sziroslawek, 33, 77, 302, **303**, 366, **419**.  
 Schirotzken, s. a. Schrocze, Scrotzki, Serock, Serotzke, Sierock, Sierocke, Sierotzken, Sierotzki, Sirotzken, Sroczk, Sroczo, Sroska, Syroczk, 22, 48, 49, 77, 78, 148, 216, **303**, 304, 307, 366.  
 Schirotzken, Freischulzerei, 366.  
 Schirotzken, Kirche, 31, 74, 168, 197, 216, 238, 241, 248, 249, **304**.  
 Schirotzken, kathol. Pfarrer in, 148, 304.  
 Schirotzken, Schule, 32.  
 Dtsch. Schirotzken, 303 Anm.  
 Schlachta, gleich Schlachty, 23.  
 Schlampisko, s. Marienthal, 261.  
 Schliwitz, s. Schliwitz, 290.  
 Schliwitz, s. Schliwitz, 34.  
 Schliwitz, Kirche, s. a. Gr. Schliwitz, Kirche, 31, 222, 240, 247.  
 Schliwitz, Mühle, 33.  
 Gr. Schliwitz, 23, 33.  
 Gr. Schliwitz, Kirche, s. a. Schliwitz, Kirche, 74.

- Kl. Schliwitz, 23, 33.  
 Schlochau, Hauptmann von, 134, 135, 175.  
 Schlochau, Ort der Vorversammlungen  
 des Adels vor dem Landtage, 3.  
 Schlochauer Landgericht, 292.  
 Schlosswiese, 12, 229, 251.  
 Schoenau, s. a. Pezechaw, Przechaw,  
 Przechowo, Pszechowo, Spzechaw,  
 Sphechatow, 32, 35, 77, 148, 212,  
 261, **304**, 329, 366.  
 Schoenau, Mühle, 33.  
 Schoeneck, Burg, 265.  
 Schoeneck, geistliche Inspection, 75.  
 Schoeneck, Schlossgericht, 25.  
 Schoeneck, Starostei, 21.  
 Schoenenwald, Gut, 87.  
 Schoenfeld, 215.  
 Schoenfliess, 189.  
 Schoenhof, **306**.  
 Schoenholz, **306**.  
 Schoensee, Hauptmann von, 175.  
 Schoenwiese, 87.  
 Schowinko, s. Schewinko, 300.  
 Schrewin, s. a. Czrychyn, Krzifino,  
 Krziwin, Krzywin, Krzywyn, 153,  
 279, 282, **306**, 366.  
 Schrocze, s. Schirotzken, 303.  
 Schukai, s. a. Schuckay, Ostrowy, 77,  
**307**, 366.  
 Schukay, s. Schukai, 307.  
 Schweidnitz, 121.  
 Schwekatowko, s. Schwekatowo-Kolonie,  
 308.  
 Schwekatowo, s. a. Schwenkotowo, Se-  
 chotowo, Siecieckowo, Siekatowo,  
 Siekothowa, Siekotow, Siekotowo,  
 Swiekatowo, Swiekotowo, 34, 35, 77,  
**307**, 323, 366.  
 Schwekatowo, Geistliche in, 161, 308.  
 Schwekatowo, Kirche, 31, 74, 160, 164,  
 189, 236, 244, 245, 251, 261, 295,  
 301, **307**, 326.  
 Schwekatowo-Kolonie, s. a. Schwekatowko,  
**308**.  
 Schwekatowo, Schule, 32.  
 Schwenkotowo, s. Schwekatowo, 307.  
 Schwentagurra, s. Heiligenberg, 306, 366.  
 Schwenten, 6, 41, 148, 151, 173, 204,  
 261, 297, 298, 299, 308, 309, 353,  
 423.  
 Schwenten, Geistliche in, 261, 310.  
 Schwentener Haide, 298.  
 Schwenten, Kirche, s. Kl. Schwenten,  
 Kirche, 7, 31, 148, 262, 263, 267,  
 310.  
 Schwenten, evangelische Kirche, **309**.  
 Schwenten, Mühle, 297, 310, **421**, 423.  
 Gr. Schwenten, s. a. Schwenten, Schwen-  
 then, Swęty, Gr. Swięte, Swienthe,  
 Swyęte, Szwante, 54, 298, **308**, 310,  
 366.  
 Kl. Schwenten, s. a. Kl. Swięte, 298,  
**309**, 366.  
 Kl. Schwenten, katholische Kirche, s. a.  
 Schwenten, Kirche, 309, **310**.  
 Schwenthen, s. Gr. Schwenten, 47, 48,  
 49, 308.  
 Gr. Schwenthen, s. Gr. Schwenten, 78.  
 Schwetz, Abgaben, 142.  
 Schwetz, Accise, 145.  
 Schwetzer Akten, 140.  
 Schwetz, Amt, s. a. Domainenamt, 72,  
 75, 142, 215.  
 Schwetz, Amtsbezirk, 163, 164, 165,  
 167, 168, 169, 170, 172, 174, 176,  
 177, 178, 180, 181, 182, 185, 188,  
 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195,  
 196, 198, 199, 201, 203, 206, 212,  
 215, 217, 220, 222, 224, 226, 230,  
 231, 233, 237, 238, 240, 241, 242,  
 244, 245, 247, 248, 249, 255, 256,  
 257, 259, 260, 261, 262, 263, 267,  
 270, 274, 277, 278, 279, 283, 285,  
 286, 287, 288, 290, 291, 293, 294,  
 295, 300, 303, 304, 306, 307, 310,  
 320, 321, 325, 326, 327, 330, 332,  
 333, 337, 339, 341, 343, 345, 347,  
 348, 349, 351, 352, 357, 358.  
 Schwetz, Archiv, 13, 135, 140, 222.  
 Schwetzer Archivalien, 42, 140.

- Schwetz, Arme in, 149.  
 Schwetz, Bezirksversammlungen des Adels, 3, 134, 135.  
 Schwetz, Bruderschaften in, 147.  
 Schwetz, Bürger in, **120** f.  
 Schwetz, Bürgermeister von, 142, **143**  
 Anm. 4, **146**, 149 Anm. 3, 381, 383.  
 Schwetz, Burg, s. a. Schloss, 272, 421.  
 Schwetz, Uebergabe der Burg an Thorn, 137.  
 Schwetz, Dekan von, 148, 251.  
 Schwetz, Dekanat, 26, **31**, **74**, 148, 185, 212, 213, 251, 304.  
 Schwetz, Distrikt, 17, **23**, 134.  
 Schwetz, Domainen-Amt, s. a. Schwetz, Amt, 323, 355.  
 Schwetz, Domainen-Intendantur, 70.  
 Schwetz, Domänen-Justizamt, 76.  
 Schwetzer Gebiet, **23**, 255, 325, 421.  
 Schwetz, evangelische Geistliche zu, 150.  
 Schwetz, katholische Geistliche zu, 148.  
 Schwetz, Gericht in, 142 f.  
 Schwetz, Gewerbe in, **143**.  
 Schwetz, Hauptfrau von, 136, 137, 425.  
 Schwetz, Hauptmannei, s. a. Schwetz, Starostei, 41, 45, 47, 49, 86, 136, 137, 138, 139, 142, 147, 153, 209, 246, 271, 306, 344, 403, 411, 413, 419, 425, 427.  
 Schwetz, Hospitälcr in, **149**.  
 Schwetz, Intendantur, 71, 261, 303.  
 Schwetz, Juden und Schotten in, 62.  
 Schwetzer Justizbezirk, 72.  
 Schwetzer Kämpfe, 50, 80.  
 Schwetz, katholische Kirche, 7, 31, 61, 74, 135, **146—148**, 165, 189, 196, 221, 222, 230, 234, 235, 272, 299, 309, 311, 320, 321, 328, 345, 346, 353, 355.  
 Schwetz, lutherische Kirche, 75, **149**, **150**.  
 Schwetzer Kirchenbücher, 61.  
 Schwetz, Kloster, **31**, 35, 74, **149**.  
 Schwetz, Kreis, 21, 35, 44, 50, 59, 60, 69, **71**, 72, 77, 78, 102, 276.  
 Schwetzer Kreisgebiet, 9, 13, 24, 31, 33, 35, 39, 45, 50, 63, 66, 67, 70, **71**.  
 Schwetzer Landgerichtsassessor, **136**, 181.  
 Schwetz, Landgerichtsbezirk, 26, **135**, **136**, 166, 181, 189, 213, 289, 331.  
 Schwetzer Landrichter, **135** Anm. 1, **136**, 166.  
 Schwetzer Landschöppe, 289, 331.  
 Schwetz, Landwehr-Organisations-Kommission zu, 336.  
 Schwetz, Lehrer in, 7, 148.  
 Schwetz, Lutheraner in, 5.  
 Schwetz, preussisches Magazin, 335.  
 Schwetzer Niederung, 52, 53.  
 Schwetz, Ort der Vorversammlungen des Adels vor den Landtagen, 3, **134**, **135**.  
 Schwetz, Pest in, 15, 18.  
 Schwetz, katholische Pfarrer von, 7, 53, **148**, **150**, 269, 272, 285, 305, 311.  
 Schwetz, evangelische Pfarrer von, 150.  
 Schwetz, Polizeibezirk, 236.  
 Schwetzer Privilegien, 143, **394—395**.  
 Schwetz, proconsul in, 143 Anm. 4.  
 Schwetz, Rathmann in, 221, 407.  
 Schwetz hatte kulmisches Recht, 27.  
 Schwetzer Scheffel, 147, 151 Anm.  
 Schwetz, Schloss, s. a. Burg, 46, 48, **136—140**, 142, 164, 165, 184, 194, 202, 209, 221, 224, 244, 264, 269, 271, 272, 275, 284, 302, 304, 305, 322, 323, 324, 327, 328, 329, 330, 331, 343, 344, 346, 347, 348, 350, 411, 425.  
 Schwetz, Schloss, Besatzung von, 137.  
 Schwetzer Schlossdorf, s. Schlossdorf, Schwetzer.  
 Schwetz, Einkünfte des Schlosses, 137.  
 Schwetz, Eroberung von Schloss und Stadt, 1655, 13.  
 Schwetz, Schloss, Sitz des Landgerichtes, 135.  
 Schwetz, Schlossverwaltung von, 137.  
 Schwetz, Schlossvorwerk von, 199.



- Schwetz, Schotten in, 62.  
 Schwetz, Schützen in, 144, 145.  
 Schwetz, Schule in, 32, **148**.  
 Schwetz, Stadt, (die abweichende Schreibweise s. Seite 359), 7, 10, 16, 24, 41, 64, 65 Anm., 66, 71, 72, 78, 87, 94 Anm., 99, 101, **134**, 137, **140—150**, 209, 218, 219, 234, 271, 309, 327, 348, 352, 359, 366, 395, 397, 407.  
 Schwetz, das Aeussere der Stadt, **141**.  
 Schwetz, Zerstörung der Stadt, 141.  
 Schwetzer Stadtbesitz, **141**.  
 Schwetzer Stadtgericht, **143**.  
 Schwetzer Stadtverwaltung, **143**.  
 Schwetzer Stände, 79.  
 Schwetz, Starost von, **136**, **137**, 142, 230, 246, 284, 324, 331.  
 Schwetz, Starostin von, 344, 346.  
 Schwetz, Bedrückung durch den Starosten, 40, 41.  
 Schwetz, Starostei, s. auch Hauptmannei, Statthalterei, 16, **21**, 22, **23**, 32, 33, 34, 70, **136—140**, 160, 306, 328, 331, 344, 402, 411, 421.  
 Schwetz, Starostei, kommt an einen Polen, 4.  
 Schwetz, Statthalterei, s. a. Starostei, 409.  
 Schwetz, Steuern in, 140.  
 Schwetz, Superintendentur, 75.  
 Schwetz, Targowy, 29.  
 Schwetz, Truppenmusterung bei, 19.  
 Schwetz, Ueberschwemmung, 13, 61, 135, 147.  
 Schwetz, Unterhauptleute von, **136**, **137**, 328.  
 Schwetz, Verkehr von, **143**.  
 Schwetz, städtische Verwaltung in, 143.  
 Schwetz, Vicare in, 147.  
 Schwetz, Vorburg von, 138.  
 Schwetzer Vorwerke, 142.  
 Schwetzer Waldungen, 427.  
 Schwetzer Weichselfischerei, 139.  
 Schwetz, Willkür von, 143, 397.  
 Schwetze, s. Schwetz, 423.  
 Schwirkoczyn, 102, 121.  
 Seroetzki, s. Schirotzken, 303.  
 Sczucze, 183, 251.  
 Sczuszyn, 49.  
 Sdroje, s. a. Sdroye, Zdroje, 77, 125, **311**, 366.  
 Sdroye, s. Sdroje, 311.  
 Sdrzecin, s. Driezmin, 184.  
 Sechotow, s. Schwekatowo, 307.  
 Seebruch, **311**.  
 Seickau, 102.  
 Seikaw, s. Dziki, 188.  
 Selislaw, 49.  
 Semzke, s. Gr. Sanskau, 295.  
 Sendomir, Woywod von, 425.  
 Sentczkow, s. Gr. Sanskau, 295.  
 Sentzkau, s. Gr. Sanskau, 295.  
 Cleyu Seresla, s. Schirolawek, 303.  
 Gros Seresla, s. Schirolaw, 301.  
 Serock, s. Schirotzken, 303.  
 Serotzke, s. Schirotzken, 303.  
 Serwadtko, s. Jaschinnitz-Mühle, 216.  
 Shawadde, s. Zawadda, 355.  
 Sibsau, 6, 17, 23, 33, 35, 46, 64, 66, 109, 151 Anm., 208, 226, 229, 252, 253, 312, 313, 314, 315, 352, 422, **423 ff.**  
 Sibsau, Dorf, 12, 24, 34, 318.  
 Sibsau, Fideikommiss, 159, 318.  
 Sibsau, Hof, 226.  
 Sibsau, Kirche, 6, 31, 74, 193, 205, 206, 237, 253, 276, 278, 296, **317**, **318**.  
 Sibsau, Schule in, 32, 313.  
 Sibsau, Vorwerk, s. a. Bsowo, Bzeno, Bzowo, Sibsau, Gr. Sibsau, Subissow, Zubessow, 22, **311**, 316.  
 Gr. Sibsau, s. a. Sibsau, 60, 159, 237, **311**, 351.  
 Gr. Sibsau, Dorf, s. a. Sibsau, Dorf, 22, 77, 316, **317**, 366.  
 Gr. Sibsau, Geistliche in, **318**.  
 Gr. Sibsau, Gut, s. a. Sibsau, 77, 366.  
 Gr. Sibsau, Vorwerk, s. Sibsau, Vorwerk, **311**, 316.  
 Kl. Sibsau, 50, 77, 80, 313 Anm., **318**, 366.  
 Kölm. Sibsau, 311, **318**, 366.

- Sibsau, Milcherei, 311.  
 Sicowe, s. Dziki, 359.  
 Siecieckowo, s. Schwekatowo, 307.  
 Siekatowo, s. Schwekatowo, 307.  
 Siekaw, s. Dzikowo, 188.  
 Siekothowo, s. Schwekatowo, 307.  
 Siekotow, s. Schwekatowo, 307.  
 Siekotowo, s. Schwekatowo, 307.  
 Siemikowo, s. Simkau, 318.  
 Siemkau, s. Simkau, 318.  
 Siemkowo, s. Simkau, 318.  
 Sierock, s. Schirotzken, 303.  
 Sierocke, s. Schirotzken, 303.  
 Sieroczko, s. Schirotzken, 303.  
 Sieroslaw, s. Schirowslaw, 301.  
 Sierosław, s. Schirowslaw, 301, **418**.  
 Sierosławek, s. Schirowslawek, 303, **418**.  
 Sierotzken, s. Schirotzken, 303.  
 Sierotzki, s. Schirotzken, 303.  
 Siewno, s. Schewno, 300.  
 Simkau, s. a. Czemke, Schimkowo, Siemikowo, Siemkau, Siemkowo, Simkaw, Sueinekowe, Symkaw, Szimkowo, 43, 46, 47, 48, 49, 185, 213, 220, 223, 237, 285, **318—320**, 349, 366.  
 Simkaw, s. Simkau, 318.  
 Sinalesie, s. Brzenzeck, 169.  
 Sinolesia, Vorwerk, s. Brzenzeck, 169.  
 Sinolesie, s. Brzenzeck, 169.  
 Siroslaw, s. Schirowslaw, 301.  
 Cleyen siroslaw, s. Schirowslawek, 303.  
 Siroslawek, s. Schirowslawek, 303.  
 Sirotzken, s. Schirotzken, 303.  
 Skarczewko, s. a. Skarszewko, Skarzewick, **321**.  
 Skarczewo, s. a. Carsovo, Carsowo, Karshaw, Karsovo, Karsowo, Karszowo, Skarssewy, Skarszewi, Skarszewo, Skarszewy, Skarszowe, 234, **320**, 321, 328, 366.  
 Skarssewy, s. Skarczewo, 230.  
 Skarszewi, s. Skarczewo, 320.  
 Skarszewko, s. Skarczewko, 321.  
 Skarszewo, s. Skarczewo, 148, 320.  
 Skarszewy, s. Skarczewo, 320.  
 Skarszowe, s. Skarczewo, 320.  
 Skarzewick, s. Skarczewko, 321.  
 Skrzeka, s. Skrzinken, 321.  
 Skrzinka, s. Skrzinken, 321.  
 Skrzinke, s. Skrzinken, 321.  
 Skrzinken, s. a. Skrzeka, Skrzinka, Skrzinke, Skrzyńska, **321**.  
 Skrzyceisk, s. Grünek, 203.  
 Skrzyńska, s. Skrzinken, 163, 179, 321.  
 Skrzynziska, s. Grüneek, 203, 349.  
 Skurjew, 149.  
 Skurz, Kirche, 31, 74.  
 Skurz, Kirche war lutherisch, 5.  
 Skurzejewo, s. a. Skurziewo, Skurzijewo, **227, 321**, 366.  
 Skurziewo, s. Skurzejewo, 321.  
 Skurzijewo, s. Skurzejewo, 77.  
 Slawno, 321.  
 Słepiska, s. Marienthal, 261.  
 Słepiska, s. Marienthal, 190.  
 Słochau, s. Zawadda, 356.  
 Słottaw, s. Zawadda, 356.  
 Słuboczin, s. Lubochin, 254.  
 Słuzizina, **321**.  
 Smars, **321**.  
 Smarzau, s. Alt-Marsau, 261.  
 Smarze, s. Alt-Marsau, 261.  
 Smarszewo, 102.  
 Smentau, 102.  
 Smentowken, 102.  
 Smiedzwin, s. Miedzno, 264.  
 Gros Smollen, s. Dt. Westphalen, 343.  
 Smoln, s. Dt. Westphalen, 343.  
 Sobbin, s. a. Sobinny, 77, **321**, 366.  
 Sobbinny, s. Sobbin, 276, 321, 322.  
 Sobbinnyfiess, 216.  
 Sochaczew, Hauptmann von, 377.  
 Solnaw, der burgerdorff, s. Sullnowko, 327.  
 Solnow, s. Sullnowo, 328.  
 Solnowa, städt. Ortschaft, s. Sullnowko, 139, 327.  
 Solnowka, s. Sullnowko, 327.  
 Solnowo, s. Sullnowo, 328.  
 Solowiec, s. a. Sulowice, Soluwice 169, 193, **322**.

- Soluwice, s. Solowiec, 322.  
 Sopanin, s. Supponin, 329.  
 Soponin, s. Supponin, 329.  
 Soponinek, s. Supponinek, 329.  
 Kapa Soponinska, s. Supponiner Kaempe, 329.  
 Sopponin, s. Supponin, 329.  
 Spezechaw, s. Schoenau, 304.  
 Sphechatow, s. Schoenau, 304.  
 Splaw, s. Splawie, 322.  
 Splawie, s. a. das folgende, Splaw, Splawie, 47, 48, 49, 185, **322**, 366.  
 Splawie, Eisenhammer, s. das vorige, 32, 322.  
 Splawie, s. Splawie, 322.  
 Sprachlin, s. Zbrachlin, 48.  
 Sprindt, 33, 77, **323**, 366.  
 Sprindt, Dorf, 88.  
 Sprindt, Mühle, s. das folgende, 77.  
 Sprindtmühle, s. a. das vorige, **323**.  
 Sroczk, s. Schirotzken, 303.  
 Sroczo, s. Schirotzken, 303.  
 Sroska, s. Schirotzken, 303.  
 Stączki, s. Stonsk, 325.  
 Stanislawie, 79, 240, **323**.  
 Stanske, s. Stonsk, 325.  
 stara huta, s. Althütte, 151.  
 Stargardt, gleich Pr. Stargardt.  
 Stargardt, Capturalgericht zu, 43.  
 Stargardter Gericht, 71.  
 Stargardt, Hauptmann von, 397.  
 Pr. Stargardt, Kreis, 23, 70, 71, 74, 151, 154, 155, 160, 179, 191, 192, 198, 209, 214, 218, 223, 227, 229, 232, 236, 237, 243, 266, 268, 274, 281, 287, 288, 290, 292, 295, 296, 306, 323, 340, 342, 356, 358.  
 Stargardt, Sitz des Landgerichtes, 26.  
 Stargardt, kleine Landtage in, 3, 134.  
 Stargardt, Stadt, 12, 13, 17, 121.  
 Stargardt, Sitz der preussischen Steuerbehörde, 99.  
 Stargardt, Woywod auf, 85.  
 Stargardt, Woywodschaftsgericht, 25.  
 Starrakzeka, s. Altfluss, 151.  
 Staszsk, s. Stonsk, 325.  
 Staszki, s. Stonsk, 325.  
 Steinberg, **323**.  
 Steineke, 189.  
 Steinfranze, s. das folgende, 106, 204.  
 Steinfranze, s. das vorige und Kamiontken, 102, 173.  
 Steinhof, 79, **323**.  
 Stenzlau, 79, **323**.  
 Sternbach, s. a. Nuwe Elian, Lenken, Liannek, Lnianeck, Kl. Lnianeck, Lnianek, Lnianko, Lniannek, 77, 240, 260, 321, **323**, 324, 325, 327, 366.  
 Sternfeld, **325**.  
 Stettin, 66, 219.  
 Stettin, Herzog von, 104.  
 Alt-Stettin, 134.  
 Stockholm, 190.  
 Stonsk, s. a. Stączki, Stanske, Staszsk, Staszki, Stonski, Stonsky, Wstansky, Wstąski, Wtąski, 47, 308, **325**, 326, 366.  
 Stonski, s. Stonsk, 325.  
 Stonsky, s. Stonsk, 325.  
 Stronnau, Revier, 287.  
 Stwolenco, s. Westphalen, Vorwerk, 425  
 Stwolenko, s. Gr. Westphalen, 345, 346, 425, 427.  
 Gr. Stwolenko, s. Dt. Westphalen, 271, 343.  
 Kl. Stwolenko, s. Gr. Westphalen, 271, 345.  
 Stwolinko, s. Gr. Westphalen, 345.  
 Stwolno, s. Dt. Westphalen, 343.  
 deutsch Stwolno, s. Dt. Westphalen, 343.  
 Stwolno germanicum, s. Dt. Westphalen, 343.  
 Gr. Stwolno, s. Dt. Westphalen, 343.  
 Stwolno majus, s. Dt. Westphalen, 343, 345.  
 Stwolno Niemiecki, s. Dt. Westphalen, 343.  
 Stwolno Polskie, s. Gr. Westphalen, 345.  
 Stwolno wielke, s. Dt. Westphalen, 343.  
 Subissow, s. Vorwerk Gr. Sibsau, 311.

- Subkauer Schlüssel, 22, 227, 417.  
 Sucha, s. Suchau, 251, 326.  
 Sucha-Breecznicza, s. Suchom, 327.  
 Suchau, s. a. Sucha, Suchau, 46, 47, 77, 233, **326**, 327, 366.  
 Suchau, Eisenhammer, 32, 235, 327.  
 Suchauer Fluss, 327.  
 Suchauer Mühle, 77, 326, **327**.  
 Suchom, s. a. Sucha-Breecznicza, 77, **327**. 366.  
 Suece, s. Schwetz, 359.  
 Sueche, s. Schwetz, 359.  
 Suecza, s. Schwetz, 359.  
 Suecze, s. Schwetz, 359.  
 Sueinekowe, s. Simkau, 318.  
 Suez, s. Schwetz, 359.  
 Sueze, s. Schwetz, 359.  
 Sulawke, **327**.  
 Sullnowko, s. Sullnowko, 327.  
 Sullnowo, s. Sullnowo, 328.  
 Sullnowko, Kämmereidorf s. a. Solna, Solnaw der burger dorff, Solnowa, Solnowka, Sullnowko, Sulnowko, **327**, 328.  
 Sullnowko, Käthner-Abbauten, **328**.  
 Sullnowo, s. a. Solna, Solnow, Solnowo, Sullnowo, Sulnaw, Sulnowo, **328**, 329, 366.  
 Sulna, s. Sullnowko, 327.  
 Sulna, s. Sullnowo, 328.  
 Sulnaw, s. Sullnowo, 328.  
 Sulnowko, s. Sullnowko, 142, 148.  
 Sulnowo, Gut, s. Sullnowo, 32, 77, 141, 145, 148, 328.  
 Sulnowo, See, 32.  
 Sulowice, s. Solowiec, 322.  
 Supanin, s. Supponin, 329.  
 Kl. Supanin, Vorwerk, s. Supponinek, 330.  
 Supanino, s. Supponin, 329.  
 Suponin, s. Supponin, 329.  
 Suponinek, s. Supponinek, 330.  
 Supponin, s. a. Gross supanyn, Grossupponyn, Saponino, Sopanin, Soponin, Soppnin, Supanin, Supanino, Suponin, 32, 33, 44, 46, 47, 48, 77, 274, **329**, 330, 367.  
 Supponin Kämpe, 48, 331.  
 Klein-Supponin, s. Supponinek, 330.  
 Supponinek, s. a. Cleyne supponyn, Cleyne Suppanyn, Vorwerk Kl. Supanin, Supponinek u. d. vorige 35, 203, 329, **330**.  
 Surawa, s. Surawermühle, 203.  
 Surawerkämpe, s. Kranichsfelde, 236, 352.  
 Surawermühle und Czurawo, Surawa, Surawer Mühle, s. a. Mele zenperlein, Zuraw, Zurowo, Zurowo Mlyn, 77, 278, **331**, 367.  
 Svez, s. Schwetz, 359.  
 Sveze, s. Schwetz, 359.  
 Svieczie, s. Schwetz, 359.  
 Swece, s. Schwetz, 359.  
 Swech, s. Schwetz, 359.  
 Swecz, s. Schwetz, 359.  
 Sweczka, s. Schwetz, 359.  
 Swecze, s. Schwetz, 359, 405.  
 Swenta gorra, s. Heiligenberg, 211.  
 Święty, s. Gr. Schwenten, 308.  
 Swetz, s. Swetz, 359.  
 Swetza, s. Schwetz, 359.  
 Swetze, s. Schwetz, 359.  
 Sweyca, s. Schwetz, 359.  
 Swez, s. Schwetz, 359.  
 Swezca, s. Schwetz, 359.  
 Sweze, s. Schwetz, 359.  
 Swiecie, s. Schwetz, 359, 394.  
 Swiecze, s. Schwetz, 359.  
 Swieczie, s. Schwetz, 359.  
 Swiekatowo, s. Schwekatowo, 307.  
 Swienthe, s. Gr. Schwenten, 308.  
 Święta gorra, s. Heiligenberg, 211.  
 Gr. Święte, s. Gr. Schwenten, 308.  
 Kl. Święte, s. Kl. Schwenten, 309.  
 Swinolecze, s. Brzenczeck, 169.  
 Swinolesie, s. Brzenczeck, 169, 185, 193  
 Swinolicze, s. Brzenczeck, 359.  
 Swinta gorra, s. Heiligenberg, 211.  
 Swolenko, s. Gr. Westphalen, 345.  
 Swyęte, s. Gr. Schwenten, 308.  
 Swynoles, s. Brzenczeck, 169.  
 Symkaw, s. Simkau, 318.  
 Syrocck, s. Schirotzken, 303.

- Syrosław gros, s. Schirosław, 301.  
 Syrozław, s. Schirosław, 301.  
 Szalis, s. Adl. Salesche, 294.  
 Szarlata, s. Charlottenthal, 174.  
 Szawada, s. Zawadda, 355.  
 Szewienko, s. Schewinko, 152, 300.  
 Szewinkow, s. Schewiuko, 300.  
 Szewno, s. Schewno, 300.  
 Szewienko, s. Schewinko, 300.  
 Szinkowo, s. Simkau, 318.  
 gr. Szirosław, s. Schirosław, 302.  
 Kl. Szirosław, s. Schirosławek, 303.  
 Szirosławek, s. Schirosławek, 303.  
 Szirskan, s. Czersk, 179.  
 Szlachta, 32.  
 Szorcowski, s. Kl. Kommorsk, 229.  
 Szuski, Mühle, 251.  
 Szwane, s. Gr. Schwenten, 308.  
 Szweith, s. Schwetz, 359.  
 Szynalesie, s. Brzenczeck, 169.  
 Szynolesie, s. Brzenczeck, 169.  
  
**Targowisko, 252, 331, 367.**  
 Taschau, s. a. Taschewo, Tasiewo, Taszewo, Tesew, Tessaw, Terschaw, Thaszewo, Thescov, Thessow, Thessow, Theszen, 6, 19, 23, 49, 170, 196, 205, 213, 214, 219, 238, 270, 294, **331, 332, 333, 367.**  
 Kl. Taschau, s. a. Taschewko, 286, **333.**  
 Taschauerfelde, 79, **333.**  
 Taschauer Forstland, 159, 178, 187, 196, 198, 214, 270, 279, 286, 287, 290, 294, 333, 342, 352.  
 Taschewko, s. Kl. Taschau, 332, 333, 367.  
 Taschewo, s. Taschau, 331.  
 Tasiewo, s. Taschau, 331.  
 Taszewo, s. Taschau, 331.  
 Terespol, s. a. Terespole, 231, 250, **333, 367.**  
 Terespole, s. Terespol, 333.  
 Tesew, s. Taschau, 331.  
 Tessaw, s. Taschau, 331.  
 Terschaw, s. Taschau, 331.  
 Thaszewo, s. Taschau, 331.  
 Thescov, s. Taschau, 331.  
 Thessow, s. Taschau, 331.  
 Thessow, s. Taschau, 331.  
 Theszen, s. Taschau, 331.  
 Thlieni, s. Klingermühle, 224.  
 Thorn, Friede zu, 9, 14.  
 Thorn, Kämmerer von, 138.  
 Thorn, Nonnenkloster zu, 104, 390.  
 Thorn, Rath zu, 383.  
 Thorn, Stadt, s. a. Torun, 3, 28, 63, 87, 137, 138, 140, 381, 383, 395, 401, 407.  
 Thorn, Sekretär der Stadt, 381, 383.  
 Thorn, Stadtkasse von, 138.  
 Thorn, Stadtschreiber von, 383.  
 Thzepil, s. Kl. Zappeln, 354.  
 Tlein, s. Klingermühle, 224.  
 Topolinek, s. Topolinken, 78, 177.  
 Topolinken, s. a. Topolinek, 178, 219, 270, **333, 367.**  
 Gr. Topolinken, 333.  
 Kl. Topolinken, 333.  
 Topolno, s. a. Topolna, Topolno, 39, 40, 66, 177, 178, 181, 203, 220, 270, **333, 334, 336, 337, 367.**  
 Topolno, Jahrmärkte zu, 40.  
 Topolno, St. Rochus-Kapelle zu, 336.  
 Topolno, Kirche, 31, 74, 177, 199, 293, **333, 336.**  
 Topolno, Kloster, **31, 35, 44, 74, 178, 181, 206, 336, 337.**  
 Topolno, Klostergeistliche in, 337.  
 Topolno, Stadtfreiheit für, 40.  
 Topolno, Vorwerk, s. a. Topollnoberge **333, 337.**  
 Topollnoberge, s. Topolno, Vorwerk, **337.**  
 Topolna, s. Topolno, 333.  
 Topolno, s. Topollno, 16, 48, 144, 190.  
 Torun, s. Thorn, 400.  
 Tragasc, s. Dragass, 183.  
 Tragos, s. Dragass, 183, 402, 403.  
 Tragosch, s. Dragass, 183.  
 Tragoss, s. Dragass, 183, 414.  
 Tragosz, s. Dragass, 183, 406, 407.  
 Tragoszcz, s. Dragass, 407.  
 Trepel, 77, **337, 367.**

- Trepocini, s. Junkerhof, 222.  
 Treptau, 110.  
 Treul, 33, 50, 77, 80, 88, 96, 125.  
 Adl. Treul, 337.  
 Treul, Dorf, s. a. Tröl, Tryl, Tryll, **338**, 367.  
 Staedtisch-Treul, **338**.  
 Treul-Neusass, s. Neusass Treul, 337, 367.  
 Treul, Neusasserei, 77.  
 Tröl, s. Treul, Dorf, 338.  
 Trutnowo, 251.  
 Tryl, s. Treul, Dorf, 338.  
 Tryll, s. Treul, Dorf, 338.  
 Trzebciny, s. Junkerhof, 222.  
 Trzeczcin, s. Junkerhof, 222.  
 Trzeczini, s. Junkerhof, 222.  
 Trzecziny, s. Junkerhof, 222.  
 Trzeczcin, s. Junkerhof, 222.  
 Trzecziny, s. Junkerhof, 222.  
 Tuchel, 64, 250.  
 Tuchel, Amtsbezirk, 264.  
 Tuchel, Ort der Distriktsversammlungen des Adels, 134, 135.  
 Tuchel, Eroberung von den Schweden, 1655, 13.  
 Tuchel, Kreis, 23, 74.  
 Tuchel, Sitz des Landgerichtes, 26.  
 Tuchel'sche Grenze, 327.  
 Tuschin, s. a. Tuszyzny, Tuschini, 240, **338**, 339, 367.  
 Kl. Tuschin, 79, 240, **339**.  
 Tuschini, s. Tuschin, 338.  
 Tuszyzny, s. Tuschin, 232, 338.  
 Tzhepiel, s. Gr. Zappeln, 352.
- Udschies, s. Udschitz, 339.  
 Udschitz, s. a. Budziesz, Udschies, Udziez, Udziez, Udzin, 22, 47, 88 Anm., 214, 218, 236, **339**, 340, 357, 367.  
 Udziez, s. Udschitz, 339.  
 Udziez, s. Udschitz, 339.  
 Udzin, s. Udschitz, 339.  
 Udzische, Fliess, das, 88.  
 Unterberg, 77, **340**, 367.
- Unterberg, Kl. **340**.  
 Uschoviensis, Ensifer, 135 Anm. 1.
- Vieczen, Kastellan von, 373.  
 Visslitz, Kastellan von, 373.  
 Vissnyce, 373.  
 Vlossenitz, 102.  
 Vyry, s. Wirry, 351..
- Waldau, s. a. Waldowa, Waldowo, Waldowo, Waldaw, 46, 47, 333, **340**, 341, 357, 367.  
 Waldau, Dorf, 367.  
 Waldau, Gut, 367.  
 Waldaw, s. Waldau, 340.  
 Waldowa, s. Waldau, 340.  
 Waldowo, s. Waldau, 274, 340.  
 Waldowo, s. Waldau, 340.  
 Wandfin, s. Wentfin, 342.  
 Wantfyn, s. Wentfin, 342.  
 Wanthfa, s. Wentfin, 342.  
 Warlieb, s. Warlubien, 341.  
 Warlub, s. Warlubien, 341, 416.  
 Warlube, s. Warlubien, 341.  
 Warlubie, s. Warlubien, 341.  
 Warlubien, s. a. Warlieb, Warlub, Warlube, Warlubie, Worlube, 22, 35, 77, 78, 228, 264, 282, **341**, 342, 356, 367, 417.  
 Klein-Warlubien, 342.  
 Warschau, Eroberung durch Karl XII., 16.  
 Warschau, Hauptstadt, 188, 369, 370, 371, 385, 387, 389, 399, 407, 409, 421, 427.  
 Warschau, Kirchenbehörde, 128.  
 Warschau, Neuenburger Gesandte in, 100, 101.  
 Warschau, päpstlicher Nuntius in, 26, 53.  
 Warschau, königliches Tribunal, 87.  
 Wehry, s. Wirry, 351.  
 Weide, 77, 223, 286, **342**, 367.  
 Kl. Welcz, 183, 251.  
 Wendtfin, s. Wentfin, 342.  
 Wenglarken, 79, 279, **342**.  
 Wensowiec, s. Wensowitz, 342.

- Wensowiecz, s. Wensowitz, 342.  
 Wensowitz, s. a. Wensowiecz, Wensowiecz,  
 Wiersowiecz, **342**.  
 Węntfie, s. Wentfin, 342.  
 Wentfin, s. a. Wandfin, Wantfyn, Wąnth-  
 fia, Wendtfin, Węntfie, Wetphie,  
 Wętfie, 32, 49, 77, 185, 200, **342**,  
 343, 367.  
 Werry, s. Wirry, 351.  
 Wery, s. Wirry, 351.  
 Westfahlen, Dorf, s. Westphalen, 32.  
 Westfalen, s. Dt. Westphalen, 343, 402, 403.  
 Westfalenko, s. Gr. Westphalen, 345, 402,  
 403.  
 Westphalen, s. a. Dtsch., Gr. und Poln.  
 Westphalen, 263, 299, **424** ff.  
 Dtsch. Westphalen, s. a. Gros Smollen,  
 Smoln, Gr. Stwolenko, Stwolno, Stwol-  
 no germanicum, Stwolno Niemiecki,  
 deutsch Stwolno, Gr. Stwolno, West-  
 falen, Westphaln, 11, 18, 53, 60, 77,  
 145, **343** bis **345**, 367.  
 Gr. Westphalen, s. a. Cleyne Smollen,  
 Stwolenko, Kl. Stwolenko, Stwolinko,  
 Stwolno Polskie, Swolenko, Poln.  
 Westphalen, Westfalenko, 50, 52, 61,  
 148, **345**, 367.  
 Kl. Westphalen, 50, 52, 148, 299.  
 Poln. Westphalen, s. Gr. Westphalen,  
 11, 53, 60, 77, 80, 145, 344, 345, 346.  
 Westphalen, Vorwerk, s. a. Stwolenco  
 Vorwerk, 32, 60, 221, 343.  
 Westphaln, 190.  
 Wętfie, s. Wentfin, 342.  
 Wetphie, s. Wentfin, 342.  
 Wiag, s. Jungen, 221.  
 Wiąskie Piaske, s. Jungensand, 222.  
 Wiecchowka, s. Wienskowo, 346.  
 Wiecchowko, s. Wienskowo, 347.  
 Wiechowko, 347.  
 Więchowko, 195.  
 Wiechowo, s. Wienskowo, 346.  
 Więchowo, s. Wienskowo, 346.  
 Wieckowo, s. Wienskowo, 346.  
 Więckowa, s. Wienskowo, 346.  
 Więckowo, s. Wienskowo, 346.  
 Więckowo pusty, s. Wienskowo, 346.  
 Wieliska, Starost zu, 230.  
 Wiencchowo, s. Wienskowo, 284.  
 Wienskowo, s. Wienskowo, 346.  
 Wienskowo minus, s. Wienskowo, 346.  
 Wienczkow, s. Wienskowo, 346.  
 Wienskowo, s. a. Wiecchowka, Wiechowo,  
 Więchowo, Więckowa, Wieckowo,  
 Więckowo, Więckowo pusty, Wienc-  
 chowo, Wienckowo, Wienckowo mi-  
 nus, Wienczkow, Wienzkowko, Wienz-  
 kowo, Klein Wienzkowo, 152, 290,  
**346**, 347, 367.  
 Wienzkowko, s. Wienskowo, 347.  
 Wienzkowo, s. Wienskowo, 46, 47, 49,  
 203, 246.  
 klein Wienzkowo, s. Wienskowo, 347.  
 Wiercz, s. Wiersch, 347.  
 Wiersch, s. a. Wiercz, Wiersche, Wier-  
 schy, Wierszna, Wierzchy, Wyrskę,  
 33, 41, 77, 197, 198, 203, 276, 285,  
 291, **347**, 348, 350, 358, 367.  
 Wiersche, s. Wiersch, 347.  
 Wierschlass, s. a. Wierschlasz, 77, **349**.  
 Wierschlasz, s. Wierschlass, 240.  
 Wierschy, s. Wiersch, 347.  
 Wiersowiecz, s. Wensowitz, 342.  
 Wierszna, s. Wiersch, 347.  
 Wierzchy, s. Wiersch, 347.  
 Wies Dziewiecwołog, s. Neuenhuben, 271.  
 Wigodda, 348, **349**, 367.  
 Wigodda, s. Wigoddakrug, 349.  
 Wigoddakrug, s. a. Klarckenkrug, Wi-  
 godda, Wygoda, **349**.  
 Wigodda, Krug, 349.  
 Wiiang, s. Jungen, 221.  
 Wildungen, Revier, 214, 287.  
 Wilhelmshof, 79, **349**.  
 Wilhelmsmark, s. a. Dworczisko, Dworr-  
 zyska, Dworsisko, Dworszisko, **349**,  
 367.  
 Wimislowo, Kolonie, 77, 349, **350**.  
 Wimislowo, adlige Pustkowie, s. a. Wy-  
 mislowo, **350**.

- Wimislowo, heute nicht nachweisbar, **350**.  
 Wintersdorf, s. a. Przechowko, 33, 77, 148, **350**, 367.  
 Wirembken, **350**.  
 Wirry, s. a. Vry, Wehry, Wery, Werry, Wyre, 46, 185, 292, **351** 367.  
 Wirry, Dorf, 367.  
 Wirry, Gut, 367.  
 Wirryer Vorwerk, 198.  
 Wirwa, s. a. Wyrwa, 231, **351**, 367.  
 Wittenberg, 4.  
 Wlosnitza, s. a. Wlotzenitza bei Sibsau, **351**.  
 Wloszenica, s. a. Losznitz bei Neuenburg, 325.  
 Wlotzenitza, s. Wlosnitza bei Sibsau, 351.  
 Wodziwoda, 23, 33.  
 Woianow, 47.  
 Wolfsbruch, 79, **352**.  
 Wolfskämpe, **352**.  
 Wolkow, 137.  
 Wolsa, Hauptmann auf, 414.  
 Wondoll, **352**.  
 Wonsorsch, **352**.  
 Wontrobowo, s. a. Bunterbow, 77, **352**, 367.  
 Worlube, s. Warlubien, 341.  
 Wroclawek, s. Wrozlawek, 22.  
 Wrozlawek, Bischof von, 101, 218, 227, 228, 341, 373, 381, 417, 419.  
 Wrozlawek, Bischöfe von Wrozlawek und Pommerellen, 227.  
 Wrozlaweker gleich Cujavischer gleich Lesslauerischer Bischof, 31.  
 Wrozlaweker Domherr, 417.  
 Wrozlaweker Domkapitel, 295, 307.  
 Wrozlaweker Kapitelgüter, 22, 227.  
 Wrozlaweker Kathedrale, 417.  
 Wrozlawek, Palatin von, 373.  
 Wrozlawek, Prälatten von, 417.  
 Wrozlawek, Weihbischof von, 276.  
 Wstansky, s. Stonsk, 325.  
 Wstaski, s. Stonsk, 325.  
 Wstonsky, Gut, 325.  
 Wtaski, s. Stonsk, 325.
- Wusel, 121.  
 Wyang, s. Jungen, 221.  
 Wygoda, s. Wigoddakrug, 349.  
 Wygodakrug, s. Wigoddakrug, 152.  
 Wygodda, s. Wigoddakrug, 231.  
 Wymislowo, s. Wimislowo, 190, 350.  
 Wyre, s. Wirry, 351.  
 Wyrskę, s. Wiersch, 347.  
 Wyrwa, s. Wirwa, 351.
- Ybing, s. Jungen, 221.  
 Yesstrzembe, s. Falkenhorst, 192.  
 Ywing, s. Jungen, 221.
- Zabiak, s. a. Mittelwald, Zabiak, Zabijak, 77, 125, 267, **352**, 367.  
 Zabiak, s. Zabiak, 352.  
 Zabijak, s. Zabiak, 352.  
 Zagenczkow, s. Gr. Sanskau, 295.  
 Zajackow, s. Gr. Sanskau, 295, 402, 403.  
 Zajaczkowo, s. Gr. Sanskau, 295 f.  
 Zajanczkau, s. Gr. Sanskau, 295.  
 Zajanczkower Grenze, 252.  
 Zajontzkau, s. Gr. Sanskau, 296, 370.  
 Zalesie, s. Adl. Salesche, 294.  
 Zalzikowy, 261.  
 Zambono, s. Zembowo, 357.  
 Zambowo, s. Zembowo, 357, 402.  
 Zappeln, 298.  
 Alt-Zappeln, s. Gr. Zappeln, 261.  
 Gr. Zappeln, s. a. Alde tzhepiel, Czapel, Gr. Czapeln, Czaple, Czaple Wielkie, Czaple wielke, Gr. Czaple, gr. Czaple, gr. Czappeln, Czepell, 6, 44, 50, 54, 73, 148, 188, 191, 297, 298, **352**, 353, 354, 355, 367.  
 Gr. Zappeler Dorfspapiere, 354.  
 Gr. Zappeler Emphyteusekontrakt, 44.  
 Gr. Zappeln'sche Güter, 353.  
 Gr. Zappeln'sche Haide, 298, 354.  
 Kl. Zappeln, s. a. Czapelki, male Czapelki, Kl. Czapeln, Czapelski, Kl. Czaple, male Czaple, Cleyne Czepel, Kl. Czipell, Nuwe Thzepil, 17, 18,



- 19 24, 47, 48, 54, 73, 148, 261, 298, 353, **354**, 367.
- Zapust, Stadtgut von Neuenburg, s. Staedtisch Bochlin, 92, 161, 162, 163, 399.
- Zapusth, s. Städtisch Bochlin, 400.
- Zapusty, s. Städtisch Bochlin, 401.
- Zartawicza, s. Ober-Sartawitz, 297.
- Zarthawia, s. Ober-Sartawitz, 297.
- Zawada, s. Zawadda, 355.
- Zawadda bei Milewo, s. a. Sawada, Sawade, Shawadde, Szawada, Zawada, 22, 47, 266, 273, 282, **355**, 367.
- Zawadda bei Niewiesczyn, s. a. Slochau, Slottaw, Zawady, 273, **356**, 358, 367.
- Zawady, s. Zawadda, 356.
- Zbrachlin, s. a. Brachlin, Brechlyn, Sbrechlin, Sprachlin, Zbrachlino, 46, 274, 341, **356**, 357, 367.
- Zbrachlino, s. Zbrachlin, 356.
- Zdonki, s. a. Zuncki, Zdunki, **357**.
- Zdroje, s. Sdroje, 311.
- Zdrojewno, s. a. Mlyn Zdrojowy, **357**.
- Zdunki, s. Zdonki, 292.
- Zdziki, s. Dziki, 188.
- Zdzikowy, s. Dzikowo, 188.
- Zeddelin, 110.
- Zelonka, s. Zielonka, 358.
- Zembowo, s. a. Sambow, Zambono, Zambowo, 46, 48, 171, 273, 274, 356, **357**, 358.
- Zenperlein, s. Surawermühle, 331.
- Zetze, s. Driczmin, 184.
- Zeyenczkaw, s. Gr. Sanskau, 295.
- Zgorzalimost, s. Gorzalimost, 197.
- Zielonka, s. a. Zielonki, Zelonka, 32, 77, **358**, 367.
- Zielonki, s. Zielonka, 358.
- Zirssken, 405.
- Zomschitz, 77, **358**, 367.
- Zubessow, s. Gr. Sibsau, Vorwerk, 311.
- Zuhren, s. Saueremühle, 299.
- Zulawka, 292, **358**.
- Zuławy, s. Baerenthal, 152.
- Zuncki, s. Zdonki, 357.
- Zuraw, s. Saueremühle, 331.
- Zuraw, Mühle, 331.
- Zur Mlyn, s. Saueremühle, 276, 299.
- Zurowo, s. Surawermühle, 331.
- Zurowo Mlyn, s. Surawermühle, 331.
- Zvece, s. Schwetz, 359.
- Zwece, s. Schwetz, 359.
- Zwethz, s. Schwetz, 359.
- Zwez, s. Schwetz, 359.
- Zwingenberg, 121.
- Zykaw, s. Dzikowo, 188.

## II. Personenregister.

- Abraham Franz, 205.  
 Abraham Lehmann, 260, 325.  
 Abraham Meinert, 414.  
 Abraham Pieper, 206 Anm. 5.  
 Abram Jakobs, 207.  
 Abram, Jacob A., 207.  
 Achacius Spoth, Hauptmann von Neuenburg, 85.  
 Achatz Czema, Palatin von Pommern, Hauptmann von Mewe, 399.  
 Adalbert von Bentkowski, 284.  
 Adalbert von Mieczkowski, 280.  
 Adalbertus Bardzinski, Weihbischof von Wroclawek, Pfarrer zu Osche, 276.  
 Adam, Ortsschulz zu Blondzmin, 161.  
 Adam, Schulz aus Miedzno, 264 Anm. 4.  
 Adam Brunschwig, 122.  
 Adam Franz Dolecki, katholischer Pfarrer von Schwetz, 148  
 Adam Goertz, 234.  
 Adam Kobielsky, edler, 105.  
 Adam Konarski, Kustos, Domherr von Ermland, 1676 und 1681, 177, 333, 336.  
 Adam Konarski, edler, 1682 und 1712, 289, 337.  
 Adam von Krusinski, 233.  
 Adam Lange, Bürgermeister zu Neuenburg, 94 Anm. 3, 383.  
 Adam Cajetan von Miączynski, Woywod von Czerneithow, 256.  
 Adam von Mossigk, Hauptmann, 42.  
 Adam von Płaskowski, 216, 225, 240.  
 Adam Rogoznenski, Vikar von Kommorsk, 228.  
 Adam Walyenski, edler, 225.  
 Adam Walyewski, edler, 179.  
 Adam von Wollschläger, 248.  
 Adamus Osłowski, assessor terrestris Succensis, 135 Anm. 1.  
 Adlersteck, Jórán A., 18 Anm.  
 Adlerstein, General, 17 Anm.  
 Adolf, Gustav A., König von Schweden, 9, 11, 275.  
 Adolf, Carl Gustav A. Bruns, stud. jur., 219.  
 Adolf Deetjen, 233.  
 Adolf Bernhard Johann von Górdon, 239, 312.  
 Adolf Mass, 283.  
 Adolf Tschirner, 352.  
 Adolf, Karl A. Leopold von Winter, evangelischer Geistlicher in Schwetz, 150.  
 Adrian Dircks, 252.  
 Adrian Krizel, 346 Anm. 4.  
 Adrian Kryzel, Holländer, 165.  
 Adrian Kryzell, 272 Anm. 1.  
 Albert Bagniewski, edler, 347.  
 Albert Bialoblocki, edler, 9.  
 Albert (auch Albrecht genannt) von Czarnolentzky, 301 Anm. 7.  
 Albert Domagalski, proconsul in Schwetz, 143 Anm. 4.  
 Albert Dulski, edler<sup>1)</sup>, 273.  
 Albert Dulsky, edler<sup>2)</sup>, 358.  
 Albert Heinrich, 193.  
 Albert Klysz, Gärtner, 197 Anm. 4.  
 Albert von Lewinski, 300.  
 Albert, Nikel A. von Olexow-Gniewosz, Bischof, 370.  
 Albert Przywicki, edler, 356.

<sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> ist dieselbe Person.

- Albert Sibelius, Lehrer, 43.  
 Albert von Siedlec-Zawadzki, Dekan von Schwetz, 148.  
 Albert Steinmeyer, 199.  
 Albert, Carl A. Suffert, 201.  
 Albertus Gorecki, (auch Goretzky) Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3, 391.  
 Albertus Kadzidowski, königl. Sekretarius, 370.  
 Albertus Kocielch, Aeltester der Stadtgemeinde Neuenburg, 383.  
 Albertus Lewinski, Edelmann, 135 Anm. 1.  
 Albertus Niewiescinski, Edelmann, 135 Anm. 1.  
 Albertus Rogala Poplawski, edler, 241, 295, 307.  
 Albinus, Paulus A., katholischer Pfarrer in Okonin, ehemals zu Neuenburg, 7, 127.  
 Albrecht Biener, 405.  
 Albrecht (auch Albert genannt) von Czarnolentzky, 300, 301 Anm. 7.  
 Albrecht Czerzyona, 312 Anm. 2.  
 Albrecht, Stanislaus A. Dolecki, Vicehauptmann und Pächter der Starostei Schwetz, 136.  
 Albrecht Jansewski, Unterhauptmann von Neuenburg, 85.  
 Albrecht von Jezewski, 189.  
 Albrecht von Kawieczinski, 170, 255.  
 Albrecht von Kruszynski, 170, 231.  
 Albrecht von Lewinski, 300.  
 Albrecht von Plaskowski, 283.  
 Albrecht von Plonskowski, 260.  
 Albrecht, Erdemann A., 207.  
 von Alden, auch von Alten, 47.  
 Alexander, König von Polen, 395.  
 Alexander Czapski, Fahnenträger von Marienburg, 1684—1703, 153.  
 Alexander von Czapski, (wohl mit dem vorigen identisch), 1700 und 1703, 282, 339.  
 Alexander von Czapski, Graf, 1864, 195.  
 Alexander, Valentin A. Czapski, katho-  
 lischer Pfarrer zu Schwetz, 1708—1730, 148.  
 Alexander, Valentin A. Czapski, Bischof von Cujavien, 1747, 175, 176.  
 Alexander, Karl Julius A. Friedrich von Holzendorf, 319.  
 Alexander Korsuk, Tatarenführer, 17 Anm.  
 Alexander von Kurnatowski, 265.  
 Alexander Liedtke, 349.  
 Alexander Ostarszewski, auch Ostazewski, Statthalter auf Supponin, 44, 329.  
 Alexander, Jacob A. de Plochoczin-Jasinski, 279.  
 Alexander Powalski, Schwetzer Landrichter, 136.  
 Alexander von Prussak, pommerellischer Landschreiber, 156.  
 Alexander Stanislawski, edler, 306.  
 Alexander Edmund von Talleyrand-Perigord Herzog von Dino, 260, 325.  
 Alexander Wisselinck, 332.  
 Alexis, Friedrich A. Treumann, 301.  
 Aloysius, Anton A. von Jasinski, 279, 280.  
 von Alten, auch Alden, 47.  
 von Alten, Felix, Schwerträger des Kulmerlandes, 265, 356.  
 Althausen, Martin, Rathsherr von Graudenz, 381, 383.  
 von Alvensleben, Regimentscommandeur, 73 Anm.  
 Amalie, Frau A. von Born, geb. von Dembinska, 215.  
 Amalie, Wittwe A. Müller, geb. Müller, 199.  
 Ambrosius von Papow, Palatin von Sirdien, 373.  
 Ambrozewski, nobilis, 46.  
 Anastasius, Peter A. Kasimir Jezewski, edler, 334.  
 Andras, s. a. Andreas, Andres.  
 Andras Petzsch, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Andreas, s. a. Andras, Andres.  
 Andreas, heiliger Apostel, 381, 401.

- Andreas, Erzbischof von Gnesen, 373.  
 Andreas, Kastellan von Radzeowicze, 373.  
 Andreas, Schulz von Drosdowo, 186 Anm. 8.  
 Andreas, Schulz von Gatzki, 194 Anm. 6.  
 Andreas Bartz, Holländer und Rathsmann zu Christfelde, 176.  
 Andreas Behme, edler, proconsul zu Schwetz, 143 Anm. 4.  
 Andreas Chalinski, Canonicus von Plock, Propst zu Neuenburg, 127.  
 Andreas Dzieszinsky, edler, 225.  
 Andreas von Götzendorf-Grabowski, 153.  
 Andreas Herzkowski, Geistlicher in Heinrichsdorf, 213.  
 Andreas Kienik, Holländer, 284.  
 Andreas Konarski, Unterkämmerer von Pommern, 337.  
 Andreas Labs, 263 Anm. 6.  
 Andreas von Laszewski, 238, 325.  
 Andreas Leski, Fahnenträger von Marienburg, 1771, 181.  
 Andreas Leskie, Fahnenträger von Marienburg, Anfang des 18. Jahrh., 157.  
 Andreas Majewski, decanus et parochus zu Neuenburg, 127.  
 Andreas Malkowski zu Neuenburg, 1640, 389.  
 Andreas Małkowski, Bürgermeister zu Neuenburg, 1670—71, 94 Anm. 3.  
 Andreas Graf von Nalecz-Moszczanski, 254.  
 Andreas von Moszenski<sup>1)</sup>, 273.  
 Andreas von Nalecz-Moszczinski, Woywod von Kujawien<sup>2)</sup> 187.  
 Andreas Olszowski, Kulmischer und Pomerellischer Bischof und Reichs-Unterkanzler, 371.  
 Andreas Orzesko, Tenutarius von Neuenburg, 86.  
 Andreas von Osłowski, 242.  
 Andreas Pawłowski, edler, †1736, 169, 193.  
 Andreas Pawłowski, edler, 1768, 169, 193.  
 Andreas Piasecki, 409.  
 Andreas Poschmas, Schuhmachermeister und Kleinbürger zu Neuenburg, 121.  
 Andreas von Przeworski, Lieutenant, 189.  
 Andreas Rodenwolt, 193 Anm. 5.  
 Andreas, Ernst A. von Schwanefeld, 298.  
 Andreas von Taschau, edler, 172, 331.  
 Andreas Wierzbowski, Woywod von Brest in Kujawien, 196, 297.  
 Andreass Sthüem, edler, 421.  
 Andreis Reibein, 309 Anm. 1.  
 Andres, s. a. Andras, Andreas.  
 Andres Pözsch, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Andres Sobiepahn, 312 Anm. 2.  
 Andres Szepanek, 312 Anm. 2.  
 Andrigosz, Marcin A., 312 Anm. 2.  
 Andris, ehrbarer, (aus Mroczin), 263.  
 Andris Lange, „Anwald“ von Schloss Neuenburg, 85.  
 Anna, Magd, 110.  
 Anna von Barczka, geb. von Pawłowska, 278.  
 Anna Bernhardt, geb. Rostock, 111.  
 Anna von Gotartowska, 273.  
 Anna Theophile von Gudowska, geb. von Born, 325.  
 Anna Jagodkai, 111.  
 Anna von Kalkstein, geb. Pawłowska, 340  
 Anna von Mieczkowska, geb. Engelman, 238.  
 Anna Niewiescinska, edle, 1747, 283.  
 Anna Niewiescynska, verehel. Czapska, edle, 1747, 259.  
 Anna Wentzellin, Frau, 391.  
 Anna von Werden, Hauptfrau von Neuenburg, 85.  
 Anna, Sophia A. de Wojanowski, edle, 43, 318.  
 Anton von Bendtkowski, 1773—77, 256.  
 Anton von Bentkowski, Landgerichts-assessor, 1773, 255.  
 Anton von Bentkowski, 1752, †1784, 284.  
 Anton Czapiewski, Pfarrer zu Schwekatowo, 308.  
 Anton von Czapski, General,<sup>1)</sup> 1753, 294.  
 Anton von Czapski, Obrist, 1756, 152.

<sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> ist dieselbe Person.

<sup>1)</sup> wohl dieselbe Person.

- Anton von Czapski, Graf, polnischer Generalmajor<sup>1)</sup>, 1746 und noch 1772, 171, 300.
- Anton, Casimir A. Fabian von Czapski, Graf, 1862, 284.
- Anton z Bękowa Czapski, Generalmajor und General-Adjutant des Königs<sup>2)</sup>, 1765, 258.
- Anton von Dembinski, 215.
- Anton von Felden-Wyptzinski, 319.
- Anton von Götzendorff-Grabowski, 280.
- Anton Gorzyc, zweiter Bürgermeister zu Schwetz, 143 Anm. 4.
- Anton Herrmann, 193.
- Anton, Fürst A. Jablonowski, Woywod von Posen, Starost von Schwetz, 324.
- Anton Jasinski, polnischer Capitän, †1800, 279.
- Anton Aloysius von Jasinski, 1801, 279, 280.
- Anton von Jaworski, 243.
- Anton, Johann Baptista A. Robert von Jaworski, 243.
- Anton von Kruszynski, 231.
- Anton Lehwald-Gurski, 181.
- Anton von Lyskowski, 322.
- Anton Plehn, 187, 254.
- Anton Isidor Vincent von Plonskowski, 166, 292, 351.
- Anton von Słupow-Szembek, Anwalt der Kurie zu Danzig, 310.
- Anton Christoph von Wussow, Capitän, 329.
- Anton von Wybczynski, 1767, 219, 220.
- Anton von Wypzinski, 1756—76, (wohl der vorige), 319.
- Anton von Zakrzewski, edler, Consul von Schwetz, 143 Anm. 4.
- Anton Zboinski, edler, 1768, 174.
- Anton von Zboinski, Castellaniec, 1756, 239.
- Anton Zukowski, edler, 44.
- Antoni Chryzostom Barnaba Jablonowski, Fürst, Hauptmann von Schwetz, 137.
- Antoni, Stenzel A. in-Sczuzyn Radzyn
- Sezuka, Grosskanzler und Unterkämmerer von Litthauen, 353.
- Antonina von Trebutz, 273.
- Apollonia de Ostrowickie-Krupocki, 285.
- Arcadius Johann Nepomucen von Wollschläger, 248.
- Arendt, Goris A., 206 Anm. 3.
- Arndt, Michael A., Schulmeister in Kommerau, 226.
- Arno Eduard Krause, 330.
- Arnold Kattner, 349.
- Arthur Franz Herrmann Nitykowski, 166, 294.
- Artwik, Szymon A., 312 Anm. 2.
- August II., König von Polen, 7, 16, 19, 53, 144, 268, 296, 329.
- August III., König von Polen, 19, 24, 53, 246, 257, 269, 312, 329, 413.
- August, Sigismund A., König von Polen, 4, 27, 162, 312, 379, 399, 401, 411, 423.
- August, Fürst A. Czartorysky, Woywod von Ruthenien, 60, 175.
- August, Hermann A. Wilhelm Engelhard, 261.
- August, Johann A. Fischer, interimistischer evangelischer Geistlicher in Neuenburg, 134.
- August Freitag-Marienfelde, 1834, 260.
- August Freitag-Koselitz, 1868, 233.
- August Krause, 338.
- August Meyer, Lehrer, 170.
- August von Miączynski, 256.
- August Paesler, 256.
- August Schlieper, 286.
- August Schneider, 231.
- Auguste, Wilhelmine A. Louise Funck, geb. Gerlich, 204.
- Auguste, Frau Oberstlieutenant A. von Schmidt, geb. Kummer, 341.
- Auguste, Wittwe A. Schwarzenberger, 338.
- Augustin Fridach, Holländer in Westphalen, 425.
- Augustinus, Michael A. de Koscielec et Ossowka-Zboinski, polnischer Generallieutenant, 186, 229, 320.

<sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> wohl dieselbe Person.

- Augustinus Szela, decanus et parochus zu Neuenburg, 127.  
 Augustus, Stanislaus A., König von Polen, 284, 313, 324.  
 Axemberg, s. a. Haxberg.  
 Axemberg, Wigbald auch Willibald A., polnischer Hof- und Kammerherr, 52, 175, 263, 268, 296, 350, 370.  
 Baar, Johann B., zu Neuenburg, 389.  
 Babinski, Waldwärter zu Gruppe, 206 Anm. 3.  
 Bagniewski de Bagniewo de armis Vinava, 1616—76, Familie, 46.  
 Bagniewski, edler, 1669 und 1676, 259.  
 Bagniewski, Albert, edler, 347.  
 Bagniewski, Franz, edler, 152.  
 Bagnowitz, Bürger zu Schwetz, 146.  
 Baisen, s. a. Basen.  
 von Baisen, a. Basen, 47.  
 von Baisen, Estherr, 308 Anm. 7.  
 von Baisen, Gabriel, Woywod von Kulm, 104.  
 von Baisen, Johann, Eidechsenritter, gubernator, 20.  
 von Baisen, Stibor, gubernator, 20.  
 Bąkowski, s. a. Bonkowski.  
 Bąkowski, a. Bonkowski, edler, früher von Nostiz, 47.  
 von Bąkowski, 308.  
 Balcer, Friedrich, Holländer, 284.  
 Balthasar, Schulz zu Lonsk, 247 Anm. 2, 413.  
 Baltzer Hartwig, 207.  
 Baltzer, Johann B. „regierender Schulz“ zu Dragass, 183.  
 Baltzer, Tevess B., 207.  
 Balzer, Jakob B., 263 Anm. 6.  
 von Bankau, Dorothea, 104.  
 von Bankau, Margarethe, 104.  
 Baptista, Johann B. Anton Robert von Jaworski, 243.  
 Baranowski, edler, 47, 223.  
 von Baranowski, Franz, 269.  
 Baranowski, Simon, Pfarrer zu Schirotzken, 304.  
 Baranski, edler, 269.  
 Barbara, Schutzheilige von Sartawitz, 299.  
 Barbara Laskowska, geb. Rudowska, edle, 409.  
 Barbara von Laszewska, verehel. von Lebinska, 238, 325.  
 Barbara, edle Frau B. Schoffynne zu Bankau, 153, 390.  
 Barbara Sprawdsche, 107.  
 Barbara de Werdy-Garczynska, magnifica, Wittwe des Fahnenträgers von Kulmerland, 175, 198, 293.  
 Barbara Zakrzeska, edle, 197.  
 Barch, Jacob B., 207.  
 Barch, Petter B., 207.  
 von Barczka, Anna, geb. von Pawlowska, 278.  
 von Bardenfleth, A., 18 Anm., 175.  
 Bardzinski, Adalbertus, Weihbischof von Wrozlawek, Pfarrer zu Osche, 276.  
 Bardzki, Stephan, 278.  
 Barg, Ernst, 263 Anm. 6.  
 Barnaba, Fürst Antoni Chryzostom Barnaba Jablonowski, Hauptmann von Schwetz, 137.  
 Barthoff, Bauer zu Stonsk, 325.  
 Bartholdy, Bürger zu Schwetz, 146.  
 Bartholomaeus, heiliger, 227, 246.  
 Bartholomaeus Knarholz, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Bartholomaeus Oblik, Krüger zu Gr. Sibsau, 312 Anm. 5.  
 Bartholomaeus Schmidt, Lehmann zu Gr. Sibsau, 313.  
 Bartholomaeus Franz Skrzypski, Comendarius von Schwenten, 311.  
 Bartholomaeus Trochowski, Pfarrer zu Schirotzken, seit 1740 Vicedecan von Schwetz, 148, 304.  
 Bartholomaeus, Heinrich, B., Schulz zu Gr. Lubin, 252.  
 Barththosz Syrwithka, Bürgermeister von Schwetz, 143 Anm. 4.  
 Bartosch Szieczka, 312 Anm. 2.  
 Bartz Targowisch, edler, 192.

- Bartz, Andreas B., Holländer und Rathsmann zu Christfelde, 176.
- Bartz, Heinrich B., Mennonit in Kossowo, 56 Anm.
- Bartz, Pauwl B., 207.
- Basen, s. a. Baisen.
- von Basen, a. von Baisen, 47.
- von Basen, Esther, 308.
- Basswitz, Ulrich Karl, 19 Anm.
- Bauer, Susanna, 371.
- Beauharnais, Eugen, Vicekönig von Italien, 67.
- Becker, 220 Anm. 4.
- Becker, Paul, 263 Anm. 6.
- Behm, Bürger von Schwetz, 146.
- Behme, edler, Burggraf von Neuenburg<sup>1)</sup>, 1559, 47.
- Behme, edler, Bürger zu Schwetz, 1761 bis 70, 146, 149.
- Behme, Andreas, edler, proconsul zu Schwetz, 143 Anm. 4.
- Behme, Georg, erster Bürgermeister von Schwetz, 143 Anm. 4.
- Behme, Laurentius, decanus et parochus zu Neuenburg, 1730, 127.
- Behme, Laurentius, Pfarrer zu Schwetz, 1730—49, 1744—49 Decan, 148.
- Behmen, Jacob, Burggraf von Neuenburg<sup>2)</sup>, 1559, 85.
- Behrend, Paul Gerhard, 232.
- Beiersky, edler, 47.
- von Belling, preussischer Generalmajor, 20, 63, 64 Anm., 65 Anm.
- Bena, Bürger von Schwetz, 146.
- Benda, C., 259.
- Bendkowski, edler, a. Bendtkowski, Bentkowski, Bętkowski, 47.
- Bendtkowski, edler, a. Bendkowski, Bentkowski, Bętkowski, 47.
- Benedikt XIII., Papst, 54.
- Benedikt, Pater, Geistlicher zu Gruzno, 203.
- Benedikt Bogusch, katholischer Geistlicher zu Neuenburg, 127.
- Benedikt, Joseph B. Zboinski, Starost von Neuenburg, 86.
- Bennet, Jacob, zu Neuenburg, 389.
- von Bentkowska, Eva, geb. von Bystram, 255.
- von Bentkowska, Marianna, geb. von Lukowiz, 284.
- Bentkowski, edler, a. Bendkowski, Bendtkowski, Bętkowski, 47.
- von Bentkowski, Adalbert, 284.
- von Bentkowski, Anton, Landgerichts-assessor, 1752 — 1784†, 255, 256, 284.
- von Bentkowski, Stanislaus, 284.
- Berendt, 264.
- Berendt, Jacob, 206 Anm. 5.
- Berendt, Peter, Schulmeister zu Konopath, 230.
- von Berensow, Wilhelmine, 272.
- Berent, (Neuenhuben), 1659, 271.
- Berent, (Osche, Miedzno), 1678, 275.
- Berewski, edler, alias Piskarczewski, 47.
- Berezewski, Bürger von Neuenburg, 121.
- vom Berge, Jochim, Schreiber, 1489, 47, 405.
- Berger, Michael, Schulz zu Sibsau, 423.
- Berkholz, Friedrich, 330.
- Berndt Jans, 262 Anm. 5.
- Bernhard, Adolf B. Johann von Gordon, 239, 312.
- Bernhard Jaffé, 195.
- Bernhard, Georg B. von Meusel, Amtmann 1801 — 18, 338, 341, 357.
- Bernhardinus, Erzbischof von Lemberg und Primas, 373.
- Bernhardt, Anna B., geb. Rostock, 111, 112.
- Bertha, Frau B. Lambrecht, 322.
- Bertha, Frau Wanda Hedwig Bertha von Piottuch, geb. von Jezewska, 334.
- Bethel, Dr. B. Henry Strousberg, 260, 292, 325.
- von Bethuny, Johanna, Gräfin Jablonowska, Hauptfrau von Schwetz, 137.
- von Bętkowska, verwitwete Landschöppin Eva von B., geb. von Bystram, 284.

<sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> wohl dieselbe Person.

- Bętkowski, edler, a. Bendkowski, Bendtkowski, Bentkowski, 47.  
 Beyerski, Johann, edler, 216.  
 Beyerski, Stanislaus, edler, 216.  
 von Bialoblocka, Marianna, verehel. von Bialochowska, 265.  
 Bialoblocki, Albert B., edler, 9.  
 von Bialoblocki, Tiburtius, 265.  
 Białoblocki, Junker von Byaleblath-B., s. a. Byal., 47.  
 von Białoblocki, Stephan Paul, 265.  
 von Bialochowska, Marianna, geb. von Bialoblocka, 265.  
 Bialochowski, edler, 46, 265, 356.  
 Bichowski, a. Byechowski, 47.  
 Biener, Albrecht, 405.  
 Bigge, Bürger zu Neuenburg, 120.  
 von Binkowski, Franz, 222.  
 Blaseus, Schulz zu Luczkowo, 257 Anm. 8.  
 Blasino Wolski, Lehrer, 219.  
 Blasius Wippich, 109.  
 Bleck, Emil, 261.  
 Bleck, Gustav, 248.  
 Bleck, Michael, 248.  
 Blominski, edler, und Plominski, Generallandbote vom Neuenburger Gebiet, 48.  
 Blumenberg, Michael, Holländer und Rathsmann zu Christfelde, 176.  
 Blumenberg, Tobias, Holländer und Schulz zu Christfelde, 176.  
 Bochlinski, Erasmus, edler, a. Buchlinski, 42, 43.  
 von Bock, Josephine, 322.  
 Böne, Hans, 405.  
 Bogislaus, 243.  
 Bogislaw von Jaworski, 286.  
 Boguseh, Benedikt B., katholischer Geistlicher zu Neuenburg, 127.  
 Boguslaw Jaworski, edler, 355.  
 Bohl, Caspar, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Bolemw, Mathaeus, Pfarrer von Sibsau, 318.  
 Boleslaus Eustachius von Rozycki, 158.  
 von Bolme, 47.  
 Bolzental, J. C., 231.  
 Bomki, Martin, 309 Anm. 1.  
 Bonitzki, Pfarrer zu Driczmin, 186.  
 Bonkowski, s. a. Bąkowski.  
 von Bonkowski, 297, 299.  
 Bonkowski, von Nostiz-B. 44.  
 Bonkowski, edler, a. Bąkowski, früher von Nostiz, 47.  
 Borger, Michel, Schulz zu Sibsau, 409, 411.  
 von Born, Johann Nepomucen, 215.  
 von Born, Frau Amalie, geb. von Dembinska, 215.  
 von Born, Anna Theophile von Gudowska, geb. von Born, 325.  
 Borowski, Martin Casimir, Starost von Graudenz, 60, 229, 252.  
 Boruski, Joseph, Pfarrer zu Driczmin, 186.  
 Boryskowski, nobilis, 46.  
 Brandenburger, 166.  
 Brant, Cornelius, 206 Anm. 5.  
 von Branth, Hauptmann von Bordzschow, 305.  
 Braun, Simon Clement, apostolischer Hof-Notar, 371.  
 Braunschweig, Bürger zu Neuenburg, 120.  
 Brigitta von Czapska, 283.  
 Brigitta von Plonskowska, 260.  
 Broniewski, generosus, gubernator von Schwetz, 46.  
 Bronk, Msciszewski B., Pfarrer zu Schwekatowo, 308.  
 Brucke, Johann von der B., Kämmerer von Thorn, 138.  
 Brun, Martten, 193 Anm. 5.  
 von Brunn, Baron, Oberförster, Besitzer von Wiersch und Gorzalomost, 198, 348.  
 Bruno Rasmus, 157.  
 Bruns, Carl Gustav Adolf, stud. jur., 219.  
 Brunswig, Adam, zu Neuenburg, 122.  
 Brunswig, Bürger zu Neuenburg, 121.  
 Brzechffa, Joseph, 311.  
 Brzezicki, Hyacinthus, vicarius manualis zu Neuenburg, 127.  
 Brzezinski, nobilis, 46.



- Buchlinski, edler, 162.  
 Buchlinski, Erasmus, edler, auch Bochlinski, 43.  
 Buchlinski, Sigismund, edler, 42.  
 Buchner, Major, 175 Anm. 3.  
 von Bülow, preussischer Generalmajor, 335.  
 Bugislaw, Herzog von Stettin, 104.  
 Burchard von Schönfeld, Hauptmann von Schwetz, 136.  
 Burka, Bürger zu Neuenburg, 121.  
 Buschke, Bürger zu Neuenburg, 120.  
 Busse, Frau Peschke, geb. B., 152.  
 Busska, Bürger zu Neuenburg, 121.  
 Buszka, Johann, zu Neuenburg, 389.  
 Buszkowski, Feldmesser, 101.  
 Buttler, polnischer Kammerherr, erhält die Starostei Neuenburg<sup>1)</sup>, 41, 87.  
 Buttler, Oberst und Starost von Reden, 14.  
 Buttler, Gerhard, Unterkammerer, Starost von Neuenburg<sup>2)</sup>, 86.  
 Byaleblath, edler, Bialoblocki, Junker von Byaleblath, 47.  
 Byalobloczky, Junker Cristen, siehe auch Bial., 390.  
 Byechowski, auch Bichowski, 47.  
 Byechowski, Peter, edler, 158, 179.  
 Byrznath, Bürger von Schwetz, 146.  
 Bystram, Eva von Bentkowska, geb. von Bystram<sup>3)</sup>, 1773, 255.  
 Bystram, verwitwete Landschöppin Eva von Bętkowska, geb. von Bystram<sup>4)</sup>, 284.  
 Caecilie Conrad, geb. Kries, 280.  
 Caggen, Nils C., schwedischer Kommandant von Neuenburg, 11.  
 Cajetan, Adam C. von Miączynski, Woywod von Czerneithow, 256.  
 von Camyencz, Nicolaus, Palatin, Hauptmann von Krakau, 373.  
 Candida Czapska, geb. von Lipska, 258.  
 Canel, Jan Fred. C., 263 Anm. 6.  
 Carl Gustav Adolf Bruns, stud. jur., 219.  
 Carl Ehlert, 351.  
 Carl Ernst Gerlich, 153.  
 Carl Mass, 283.  
 Carl Riedel, 260.  
 Carl Schlieper, 265.  
 Carl, Friedrich C. Schlieper, 265.  
 Carl Albert Suffert, 201.  
 Carnkowski, s. a. Karnkowski.  
 Carnkowski, Stanislaus, Bischof von Wroslawek und Pommern, 417, 419.  
 Carolus Rosenbergl, Schlossoffizier zu Neuenburg, 85.  
 Casimir, s. a. Kasimir.  
 Casimir IV., König von Polen, 1476, 27.  
 Casimir, Johann C., König von Polen, 7, 12, 221, 246, 370, 371, 407, 409, 413.  
 Casimir, Prinz Johann C., 139.  
 Casimir, Martin C. Borowski, Starost von Graudenz, 229, 252.  
 Casimir von Ciecierski, 232.  
 Casimir, Graf C. Anton Fabian von Czapski, 284.  
 Casimir Grussinski, Pfarrer zu Sibsau, 318.  
 Casimir von Jezierski, 249.  
 Casimir von Kalkstein-Oslowski, 222.  
 Casimir Kitnowski, Fahnenträger von Pommerellen, 135 Anm. 1.  
 Casimir von Kospoth-Pawlowski, 332.  
 Casimir Ignaz von Koszbud-Pawlowski, polnischer Generaladjutant, 240.  
 Casimir Makowski, gubernator von Schloss Schwetz, 137.  
 Casimir von Markowski, 222.  
 Casimir Ostowski, edler, 338.  
 Casimir Pawlowski, Schwetzer Landrichter, 135 Anm. 1.  
 Casimir Sokolowski, edler, 166.  
 Casimir Tokarski, Schlossadministrator zu Schwetz, 136.  
 Casimir Wysocki, edler, 255.  
 Casimir von Zboinski, kulmischer Oberst, 320.  
 Casimira Cienska, geb. Radzynska, verwitwete Czapska, edle, 329.

<sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> wohl dieselbe Person.

<sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> wohl dieselbe Person.

- Caspar, Müller zu Groddeck, 202 Anm. 2.  
 Caspar, Badermeister zu Neuenburg, 91.  
 Caspar Bohl, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Caspar Cienski, Jägermeister, 257.  
 Caspar Cremyn, katholischer Geistlicher in Neuenburg, 127  
 Caspar Daus, 309 Anm. 1.  
 Caspar von Dzialyn-Dzialinski, Bischof von Kulm und Pomesanien, 395, 397.  
 Caspar Hofmann, Danziger Bürger, 114.  
 Caspar Kensy, 109.  
 Caspar Knarholz, Bürgermeister von Neuenburg, 7, 94 Anm. 3.  
 Caspar Pierzchalski, Geistlicher zu Gruzno, 203.  
 Caspar Zurski, edler, „Amptmann“ zu Gr. Kommorsk, 227.  
 Casper, Pfarrer zu Neuenburg, 390.  
 Casper Jans, 262 Anm. 5.  
 Casper Janzon, 414.  
 Catharina von Goetzendorff-Grabowska, geb. Engelmann, 280.  
 Catharinus Johannes Hasselmann, 225.  
 Cauetzinski, auch Kawieczinski, 48.  
 Chabrowski, Peter, proconsul in Schwetz, 143 Anm. 4.  
 Chagnian, Johann David Johannot von Ch., 322.  
 Chalinski, Andreas, Canonicus von Plock, Propst zu Neuenburg, 127.  
 Charlotte Sophie Friederike Herrmann, 193.  
 Chelminski, Herr Ch., edler, Starosteipächter, 136, 160, 184, 194, 199, 202, 212, 345.  
 von Chodez, Stanislaus, Reichsmarschall und Hauptmann von Lemberg, 375.  
 Chomann, französischer Lieutenant, 315.  
 Chorązy, Bürger zu Neuenburg, 121.  
 Christian, Viceschulz von Jungen, 221 Anm. 5.  
 Christian Czersk, 353 Anm. 3.  
 Christian Dumer, 309 Anm. 1.  
 Christian Engeholm, 18 Anm.  
 Christian Gaczki, 309 Anm. 1.  
 Christian Harzburg, 193 Anm. 5.  
 Christian Klaun, 353 Anm. 3.  
 Christian Knul, 193 Anm. 5.  
 Christian Liba (Ciba), 263 Anm. 6.  
 Christian Libki (Lipke), 263 Anm. 6.  
 Christian Michals, Holländer in Westphalen, 425.  
 Christian Michalski, Holländer in Westphalen, 425.  
 Christian Potocki, Reifschläger und Grossbürger in Neuenburg, 121.  
 Christian Reichel, Proviant-Offizier, 18 Anm.  
 Christian Friedrich Rosenfeldt, Adjutant, 19 Anm.  
 Christian Schimann, Schulhalter zu Treul, 338.  
 Christian Schleisner, 309 Anm. 1.  
 Christian, Johann Ch. Schumacher, 300.  
 Christian Störmer, Holländer in Westphalen, 425.  
 Christian Tryloph, 353 Anm. 3.  
 Christian Wegner, 309 Anm. 1.  
 Christian Weiss, 206 Anm. 5.  
 Christian Zech, 193 Anm. 5.  
 Christian, Gerdt Ch., 383.  
 Christina, Königin von Schweden, 12.  
 Christine, Karoline Ch. von Gordon, geb. Meyer von Klinggraff, 312.  
 Christine Clara von Tucholka, geb. Kosowska<sup>1)</sup>, 222.  
 Christine Clara Justine von Tucholka<sup>2)</sup>, 284.  
 Christoff Schulz, Bewohner von Kl. Lubin, 253, 414.  
 Christoph Kner, 290 Anm. 3.  
 Christoph Lubozieski, edler, 163.  
 Christoph Maschke, Amtmann, 191.  
 Christoph Matei, 353 Anm. 3.  
 Christoph Pawlowski, edler, 277.  
 Christoph Retz, 353 Anm. 3.  
 Christoph, Anton Ch. v. Wussow, Capitän, 329.

1) und 2) wahrscheinlich dieselbe Person.

- Christophorus Czebulski, auch Ozybulski, königlicher Sekretair, 401.
- Christophorus von Schidlowitz, Kastellan und Hauptmann von Krakau, Reichskanzler, Hauptmann von Siradien, Sochaczew, Gostin, Neustadt-Korczyn, Schidlow, Luchow etc., 1528, 377.
- Christophorus von Schidlowicz, Kastellan von Sandomir, 1510, 373.
- Christophorus von Szydłowicz, 1520, 395.
- Chryzostom, Fürst Antoni Ch. Barnaba Jablonowski, Hauptmann von Schwetz, 137.
- Chrzanowski, nobilis, 46.
- Chrzanowski, Gregorius, edler, 294.
- Chudzinski, Bürger zu Schwetz, 146.
- Ciba, Christian Liba (Ciba), 263 Anm. 6.
- Ciechocki, 278.
- Ciecierski, generosus, 46, 236.
- von Ciecierski, Casimir, 232.
- von Ciecierski, Joseph, 222.
- Cielecki, auch Ciesleski, Cieliski, 47.
- Ciesleski, auch Cielecki, Cieliski, 47.
- Ciesleski, Johann, edler, 256.
- Cieliski, auch Cielecki, Ciesleski, 47.
- Cielski, Franz, Fahrenträger von Livland, 197.
- Cielski, Joseph, edler, 197.
- Cienska, Casimira, edle, geb. Radzynska, verwittwete Czapska<sup>1)</sup>, 329.
- Cienska, Frau von Raczynska-Czapska oder Cienska<sup>2)</sup>, 257.
- Ciensi, edler, 47.
- Ciensi, Caspar, Jägermeister, 257.
- Cisawski, edler, auch Cisowski, 47.
- von Cisawski, Joseph, Starost, 181.
- Ciskowski, Kasimir, consul zu Schwetz, 143 Anm. 4.
- Cisowska, Marianna von Kalkstein, verhelichte von Cisowska, 340.
- Cisowski, auch Cisawski, edler, 47.
- Cisowski, Joseph, Starost, 340.
- Clara, s. a. Klara.
- Clara, Christine Cl. von Tucholka, geb. von Kossowska<sup>1)</sup>, 222.
- Clara, Christine Cl. Justine von Tucholka<sup>2)</sup>, 284.
- Clement, Simon Cl. Braun, apostolischer Hof-Notar, 371.
- Clette, Danziger Bürger, 113.
- Cölmner auch Colmner, Johannes, decanus et parochus von Neuenburg, 127.
- Collath, Michael, praefectus von Neuenburg, 85.
- Colmner (Cölmner), decanus et parochus von Neuenburg, 8, 128.
- Colomaski, Zaszyn C., edler, 105.
- von Compten, Gerichtszeuge, 47.
- Conopat, s. a. Conopath und Konopat.
- von Conopat, Georg, Starost von Schwetz und Kastellan von Chelm, 1552, 246.
- Conopath, s. a. Conopat und Konopat.
- von Conopath, Georg, 1618, 63.
- Conrad, Johann C. Heinrich Neuhaus, evangelischer Geistlicher zu Neuenburg, 134.
- Conrad, Caecilie C., geb. Kries, 280.
- Conrad, Ernst Friedrich C., 280.
- Conrad, Fritz C., 280.
- Conrad, Hermann C., 339.
- Conradts, Heinrich C., 414.
- Conratowick, edler Petrus C., „tenentarius et emphyteuticus possessor von Komorsk“, 227.
- Conratowicz, generosus, 46.
- Constantia, Frau Woywodin C. Dönhof<sup>3)</sup>, 175.
- Constantia, verehel. Lucas Javorska, 243.
- Constantia, Frau C. von Jezewska, 334.
- Constantia von Kawieczinska, geb. von Czarlinska, 170, 255.
- Copizki, edler Stenzel, 42.

1) und 2) ist wohl dieselbe Person.

3) Nach Lengnich Bd. IX., Register der Räthe, war Ernst Denhof von 1685—1693 Woywod von Marienburg, Vlad. Denhof von 1677—1683 Woywod von Pommerellen.

1) und 2) wohl dieselbe Person.

- Cornel Golbertich, Holländer in Westphalen, 425.  
 Cornelia Tuszyńska, verehel. Rozicka, 157.  
 Cornelius Brant, 206 Anm. 5.  
 Cornelius Dirksen, 207.  
 Cornelius Giercen, Holländer, 284.  
 Cornelius Riersch, 262 Anm. 5.  
 „von Cossaw“, Goldstein-Kossowski vom Wappen Jelita, bis 1495 „von Cossaw“, 46.  
 Cosszelyecz, Nikolaus von Cosszelyecz, Palatin von Brest, 373.  
 von Courbineau, französischer Brigadegeneral, 315.  
 Cozak, Michal, 312 Anm. 2.  
 von Crayoff, Niklas Spatt auch Spoth v. C. (Croyff), „der edle und veste“, Hauptmann von Neuenburg, Woywod auf Stargardt<sup>1)</sup>, 49, 85.  
 Cremyn, Caspar, katholischer Geistlicher zu Neuenburg, 127.  
 von Cressin, Paul, Gerichtszeuge, 47, 405.  
 Cristen Byalobloczky, s. a. Bialoblocki, Junker, 390.  
 Croyff, Niklas Spoth von Crayoff (Croyff), Woywod auf Stargardt, Hauptmann von Neuenburg, 85.  
 Crzasten, Bischof Stephan von Gr. Crzasten Wierzbowski von Posen, 180.  
 Curałowski, St., Pächter, 356.  
 Czapiewski, Anton, Pfarrer zu Schwekatowo, 308.  
 Czapke, Simon, Hauptmann von Schwetz, 136, 137.  
 Czapske, Valerian, Schwetzer Landrichter, 136.  
 von Czapska, Frau, 1765, 268.  
 von Czapska, Frau Generalin, 1773, 211.  
 Czapska, Frau von Raczynska-Czapska oder Cienska<sup>2)</sup>, 257.  
 Czapska, Anna Niewieszynska, verehel. Czapska, 259.
- von Czapska, Brigitta, ca. 1800, 283.  
 Czapska, Candida Cz., geb. von Lipska, 258.  
 Czapska, edle Casimira Cienska, geb. Raczynska, verwitwete Czapska<sup>1)</sup>, 329.  
 von Czapska, Elisabeth, 260, 283.  
 von Czapska, Ludowica, Wittwe des Kastellans von Elbing, 257, 329.  
 von Czapska, Ludowica, vermählte Landkammerin von Skorszewska, 153, 339.  
 Czapska, Susanna Potocka, geb. Czapska, 177, 333.  
 von Czapska, Theophila, 329.  
 Czapski, Graf, 1565, 221.  
 Czapski, vom Wappen Leliwa, 1565 bis 1772 ff., 46.  
 von Czapski, 1565, 297.  
 Czapski, Graf<sup>2)</sup>, 1773—1779, 168, 175, 178, 198, 199, 234, 258, 337.  
 Czapski, General Graf<sup>3)</sup>, 1773 und 1789, 152, 159, 164, 220, 236, 283, 291.  
 Czapski, Pfarrer zu Schwetz, 1725, 272, 285, 311.  
 Czapski, Kämmerer von Kulm, 255.  
 Czapski, Kastellan von Kruszwitz, 169.  
 Czapski, Alexander, Fahnenträger von Marienburg, 1684—1703, 153, 282, 339.  
 von Czapski, Graf Alexander, 1864, 195.  
 von Czapski, Anton, Obrist, 1756, 152.  
 von Czapski, Graf Anton, polnischer Generalmajor<sup>4)</sup>, 1746 und noch 1772, 171, 294, 300.  
 Czapski, Anton z Bekowa Czapski, Generalmajor und Generaladjutant des Königs<sup>5)</sup>, 1765, 258.  
 von Czapski, Casimir Anton Fabian, Graf, 284.  
 von Czapski, Franz, Kastellan von Danzig, 1729, 153, 339.  
 von Czapski, Franz, Mitte des 18. Jahrh., 177, 257, 258, 333.

<sup>1)</sup> Er ist nach Lengnich Bd. VI. pag. 34 Woywod von Pommerellen.

<sup>2)</sup> ist dieselbe Person.

<sup>1)</sup> ist dieselbe Person.

<sup>2), 3), 4)</sup> und <sup>5)</sup> ist wahrscheinlich dieselbe Person.

- von Czapski, Graf Franz, 1834, 171, 256, 284.
- Czapski, edler Jakob, 175, 176.
- von Czapski, Ignatz, 1720, 257, 329.
- von Czapski, Ignatz, Kastellan von Danzig, † 1746, 171.
- Czapski, Joannes, Succamerarides Venden, 135 Anm. 1.
- Czapski, Joseph, edler, 1729, 153, 177, 333, 339.
- von Czapski, Joseph, 1747, Schwiegervater des gleichnamigen Kastellans von 1750, 259, 283, 329.
- von Czapski, Joseph, Kastellan, ca. 1750, 260.
- von Czapski, Joseph, Kastellan, ca. 1773, 283.
- Czapski, Josephus, Ensiferides Terrarum Prussiae, 1730, 135 Anm. 1.
- Czapski, Jozephus, Castellanides Elbingensis, 1730, 135 Anm. 1.
- Czapski, Jozephus, Succamerarides Venden, 1730, 135 Anm. 1.
- von Czapski, Graf Maximilian Nicolaus, 256.
- Czapski, Sebastian, edler, 1597, 153.
- Czapski, Sebastian, Fahnenträger von Kulmerland, 1676, 206.
- von Czapski, Graf Stanislaus, 171, 300.
- von Czapski, Theophil, 257.
- Czapski, Valentin Alexander, 1708—1730, katholischer Pfarrer zu Schwetz, 148.
- Czapski, Valentin Alexander, Bischof von Kujavien, 1747, 175, 177.
- Czapsky, Sebastian, edler, bischöflicher Hauptmann zu Kommorsk, 227.
- von Czarlinska, Constantia von Kawieczinska, geb. von Cz., 170, 255.
- Czarlinski, Schwetzer Landgerichts-assessor, 1754, 47.
- Czarlinski, Stanislaus, Schwetzer Landgerichtsassessor, 1754, 136.
- von Czarlinski, 294.
- von Czarnecki, 319.
- von Czarnolentzky, Albrecht, (auch Albert), 300, 301 Anm. 7.
- von Czarnotta, Pächter von Stonsk, 47, 326.
- Czartal, Michael, Bauer in Golluschütz, 197.
- Czartoryski, Fürst, 20, 45.
- Czartoryski, Fürst August, Woywod von Ruthenien, 60, 175.
- Czebulski, s. a. Czybulski.
- Czebulski, Christophorus, königlicher Sekretair, 401.
- Czechnicki, Bürger zu Neuenburg, 121.
- von Czelski, Jakob, 166.
- Czema, Achatz, Palatin von Pommern, Hauptmann von Mewe, 399.
- Czema, Fabian, Palatin von Marienburg, Hauptmann von Graudenz, 1576, 253, 381.
- Czersk, Christian, 353, Anm. 3.
- Czerwinski, 126.
- Czerwinski, edler Thomas, 42.
- Czerzyona, Albrecht, 312 Anm. 2.
- Czierszynasza, N., 312 Anm. 2.
- Czybulski, s. a. Czebulski.
- Czybulski, Christophorus, königlicher Sekretair, 401.
- Dahr, Johann, Riemermeister und Kleinbürger zu Neuenburg, 121.**
- von Damerau, später Dombrowski de Woianow, 44, 47.
- Damerau, Hauptmann von Graudenz<sup>1)</sup>, 1562, 86 Anm. 2.
- von Damerau, Peter von D.-Wojanowski, Hauptmann von Graudenz<sup>2)</sup>, 1569, 423.
- Daniel Goricz, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.
- Daniel Ferdinand Klawitter, 241.
- Daniel Koc, 263 Anm. 6.
- Daniel Plowek, zu Neuenburg, 391.
- Daniel Reichlin, 1612, 110.
- Daniel Reichlin, zu Neuenburg, 1640, 389.
- Daniel Hyronimus Rostkarius, evangelischer Geistlicher in Jaschnitz, 216.

<sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> ist dieselbe Person.

- Daniel, Wilhelm D. Schwarzenberger, 326.
- Daniele, Marianne D. Johanna Nostiz-Jackowska, edle, 201.
- Daniłowicz, Thomas, 218 Anm. 4.
- Dauitt, Franz, Bürgermeister in Neuenburg, 94 Anm. 3.
- Daus, Caspar, 309 Anm. 1.
- Daus, Martin, 353 Anm. 3.
- David, Johann D. Johannot von Chagnian, 322.
- David Fisch, 225.
- David Lorentz, 414.
- David Stange, Danziger Kaufmann, 144.
- David Stein, 262 Anm. 5.
- David Zacharias, 17 Anm.
- Dębski, Johann Franz a Warzy a Warsya Dębski, 341, 357.
- Deetjen, Adolf, 233.
- Deetjen, Erica, geb. Liedtke, 233.
- Dehnhof, s. Dönhof.
- Dehnhof, W., edler, 175.
- Dembinska, Frau Amalie von Born, geb. von Dembinska, 215.
- Dembinski, s. a. Demminski.
- Dembinski, edler, 1682, 181.
- von Dembinski, 1801, 256.
- von Dembinski, Anton, 215.
- Demminski, s. a. Dembinski.
- Demminski, nobilis, Besitzer von Dombrowken, 46.
- Demminski, Jan Georg, 181.
- Demminski, Mathias, edler, 181.
- Deręowski de Deręowo und Doerengowski, 47.
- Deręowski, Johann, Schwetzer Landgerichtsassessor, 136.
- Derengowska, Frau D., geb. Kaweczynska, edle, 223.
- Derengowski, s. a. Deręowski und Doerengowski.
- von Derengowski, 231.
- Derengowski, edler Ignatius, 223.
- Dert Gersow, Holländer, 183.
- von Deruth, Ludwig, Official von Danzig und Pommerellen, 371.
- Deuw, Görgen D., 193 Anm. 5.
- Dietrich, s. a. Diettrich, Dittrich und Dytterich.
- Diettrich (a. Dittrich) ud Milwen, edler, 172, 288.
- Dino, Alexander Edmund von Talleyrand-Perigord Herzog von Dino, 260, 325.
- Dirck Gertz, 207.
- Dirck Vodt, 206 Anm. 5.
- Dircks, Adrian D., 252.
- Dircks, Gert D., 206 Anm. 5.
- Dirksen, Cornelius, 207.
- Dirk Pekalt, 263 Anm. 6.
- Dirk, Jacob D., Holländer zu Kl. Komorsk, 229.
- Dirks, Peter D., Kleinbürger zu Neuenburg, 121.
- Dittrich (a. Diettrich) ud Milwe, 107.
- Dobeslaus, Bürger von Schwetz, 146.
- Dobran, Paul, zu Neuenburg, 389.
- Dobran, Bürger zu Neuenburg, 121.
- Dobrzyn, Martin de Dobrzyn, Geistlicher in Heinrichsdorf, 1583, 213.
- Dobrzynensis, Martin D., Pfarrer zu Schweuten, 1583, 311.
- Doenhof, s. a. Dehnhof.
- Doenhof, Frau Woywodin Constantia D. <sup>1)</sup>, 18 Anm., 175.
- Doenhof, Graf, 46, 235.
- Doenhof, Graf Stanislaus, 175.
- Doeręowska, Marianna von Kaweczynska, verehel. von Doeręowska, 170.
- Doeręowski, s. a. Doerengowski und Dorengowski.
- Doerengowski, s. a. Doeręowski und Dorengowski.
- Doerengowski, edler, und Deręowski de Deręowo, 47.
- von Doerengowski, Ignatz, 170, 255.
- Dolecki, generosus, Vicehaußmann von Schwetz, 46.

<sup>1)</sup> Nach Lengnich Bd. IX., Register der Rätthe, war Ernst Denhof von 1685—1693 Woywod von Marienburg, Vlad. Denhof von 1677—1683 Woywod von Pommerellen.

- Dolecki, Adam Franz, katholischer Pfarrer zu Schwetz, 148.
- Dolecki, Stanislaus Albrecht, Vicehauptmann und Pächter der Starostei Schwetz, 136.
- Dolochna, Marcin, 312 Anm. 2.
- Domagalski, edle Familie zu Schwetz, 147.
- Domagalski, Bürger zu Schwetz, 146.
- Domagalski, Albert, proconsul in Schwetz, 143 Anm. 4.
- Dombrowski, früher von Damerau, 44.
- Dombrowski de Wojanow, früher von Damerau, 47.
- Dombrowski, edler, 1649, 181.
- Dombrowski, polnischer General, 1807, 66.
- Dombrowski, polnischer Oberst, 1807, 313.
- Domek, arbeitsamer Joannes D. zu Bresin, 167 Anm. 3.
- von Domhardt, Kammerpräsident von Marienwerder, 65; 67.
- Dominic von Lewinski, 201.
- Dominicus Kosowski, assessor, 1730, 135 Anm. 1.
- Dominicus Kossowski, Schwetzer Landgerichtsassessor, 1754, 136.
- Dominicus von Locka, 166.
- Donarski, Jakob, Pfarrer zu Jeszewo, 219.
- Dorengowski, s. a. Doerengowski und Doeręowski.
- Dorengowski, Joannes, assessor terrestris Mirchauensis, 135 Anm. 1.
- Dorothea, alte, im Convent zu Neuenburg, 132.
- Dorothea, heilige, 371, 387.
- Dorothea von Bankau, 104.
- Dorothea Jablonowska, edle, 137.
- Dorothea Wegner, 108.
- von Dorpowska, 329.
- Dorpowski, früher von Dorpusch, 44.
- von Dorpowski, 329.
- Dorpowski, edler Jakob, 189, 218.
- Dorpowski, de Krowiczyn-Dorpowski, 46.
- Dorpowski, Jakob de Krowiczyn-Dorpowski, 289.
- von Dorpusch, später Dorpowski, 44.
- Dragoslaw, s. a. Drogoslaw.
- von Dragoslaw-Skorzewski, 49.
- von Dragoslaw-Skorzewski, Michael Ignatz, 153.
- Dreher, Peter, 113.
- Drewniak, zweiter Schulz zu Driczmin, 185 Anm. 1.
- Drogoslaw, s. a. Dragoslaw.
- von Drogoslaw-Skorzewski, 186.
- Drojewski, Bischof, 4.
- Drozdowski, Stanislaus, Pfarrer von Gruzno und Topollno, Dekan von Schwetz, 148, 203, 336.
- von Drzywa-Zakrzewski, Melchior, 260.
- Dukrau, Bürger zu Neuenburg, 121.
- Dulska, edle Frau, 245, 325.
- Dulska, Elisabeth, geb. von Zembowska, 273, 357, 358.
- Dulski, edler, 47.
- Dulski, edler Albert<sup>1)</sup>, 273.
- Dulski, Johann, Kastellan von Kulm, Hauptmann von Schwetz, 1580—90<sup>2)</sup>, 136.
- Dulski, edler Johann, 1624, 273, 358.
- Dulsky, edler Albert<sup>3)</sup>, 358.
- Dumer, Christian, 309 Anm. 1.
- Dunin, Peter D. Wolski, Bischof von Praem. und Kanzler des polnischen Reichs, 401.
- Dusa, Weinlak, genannt Schlotte Dusa, 110.
- Dworzansky, edler, 47.
- Dybowsky, Bürger zu Schwetz, 146.
- Dytterich, s. a. Dietrich.
- Dytterich, Herr D. von der Milwe, 264.
- Dzergowsky, Nikolaus, Erzbischof von Gnesen, päpstlicher Legat und Primas, 399.
- von Dzialin, Johann, Palatin von Kulm, Hauptmann von Brathean, 381.

1) und 3) ist dieselbe Person.

2) Nach Lengnich Bd. VI. pag. 35 war er kulmischer Kastellan von 1571—1590.

- von Dzialin, Kaspar, Bischof von Kulm<sup>1)</sup>, 141.
- von Dzialin, Michel, kulmischer Unterkämmerer<sup>2)</sup>, 105.
- Dzialinski, edler, 47.
- Dzialinski, Caspar von Dzialyn Dzialinski, Bischof von Kulm und Pomesanien<sup>3)</sup>, 395, 397.
- Dzialinski, edler Karol, 355.
- Dzialinski, Michael, Kastellan von Kulm<sup>4)</sup>, 355.
- Dzialyn, Caspar von Dzialyn Dzialinski, Bischof von Kulm und Pomesanien<sup>5)</sup>, 395, 397.
- Dzieszinski, edler, 47.
- Dzieszinski, edler Andreas, 225.
- von Eben, preussischer Major, 65 Anm.
- Eben, Theodor, 189.
- Eberlin, Johann, 297.
- Eccard, Johann E., Sekretair der Stadt Thorn, 381, 383.
- Eck, Jakob, 207.
- Eck, Peter, 207.
- Edenberg, Lukas, evangelischer Pfarrer in Neuenburg, 7, 134.
- Edmund von Gordon, 224.
- Edmund, Alexander Ed von Talleyrand-Perigord, Herzog von Dino, 260, 325.
- Eduard, Arno E. Krause, 330.
- Eduard Joseph von Wolszlegier, 156.
- von Egel, 47.
- Egenolph, Hauptmann von Neuenburg, 85.
- Ehlert, Carl, 351.
- Ehrhard, s. a. Erhard und Herhard.
- Ehrhard von Werden, tenutarius von Neuenburg, 85.
- von Eickstädt, preussischer Lieutenant, 66.
- Eilsup, Matthias, Aeltester der Stadtgemeinde von Neuenburg, 383.
- Einbeck, Friedrich, 197.
- Elbieski, nobilis, Besitzer von Konopat, 47, 328.
- Elisabeth von Czapska, 260, 283.
- Elisabeth Dulska, geb. von Zembowska, 357, 358.
- Elisabeth Fleischerin, 107.
- Elisabeth Snaze, 306.
- Elisabeth Willke, geb. Zimmermann, 54 Anm. 3.
- Elisabeth, geb. von Zembowska, verehelichte Dulska, 273.
- von Elsenau, später Elzanowski. Elsonowski, 44, 47.
- Elsonowski, s. a. Elzanowski, früher von Elsenau, edler, 47.
- Elver, Hieronimus, brandenburgischer geheimer Rath, 63.
- Elzanowski, auch Elsonowski, früher von Elsenau, 44, 47.
- Elze Jaszynskynne, edle Frau zu Bankau, 153, 279.
- Emil Bleck, 261.
- Emil Paesler, 257.
- Emilie, Marie Henriette Emilie Schwarzenberger, 301.
- Engelholm, Christian, 18 Anm.
- Engelhard, Hermann August Wilhelm Engelhard, 261.
- Engelmann, Catharina von Goetzendorff-Grabowska, geb. Engelmann, 280.
- Engelmann, Anna von Mieczkowska, geb. Engelmann, 238.
- Erasmus, Bischof von Plock, 373.
- Erasmus Bochlinski, edler, 42, 43.
- Erasmus Buchlinski, auch Bochlinski, 43.
- Erdmann Kuhn, 214.
- Erdmann Pepla, 309 Anm. 1.
- Erdemann Albrecht, 207.
- Erhard, s. a. Ehrhard und Herhard.
- Erhard von Werden, Anwalt von Neuenburg, 85.
- Erica Deetjen, geb. Liedtke, 233.
- Ernst Barg, 263 Anm. 6.
- Ernst Friedrich Conrad, 280.
- Ernst, Carl E. Gerlich, 153.
- Ernst Herbig, 233.
- Ernst Hermes, 278.

1), 3) und 5) ist dieselbe Person.

2) und 4) ist dieselbe Person.



- Ernst, Karl Wichard E. Rudolf von Holzendorf, 319.
- Ernst, Friedrich E. Horn, 1757, 207.
- Ernst, Friedrich E. Horn, Amtsintendant, 1785—1824, 204.
- Ernst Kummer, 341.
- Ernst, Johann Karl E. von Sanden, Major, 201.
- Ernst von Schwanefeld, Graf, 188, 191, 298.
- Ernst Andreas von Schwanefeld, 298.
- Ernst Sartorius von Schwanefeld, polnischer geheimer Legationsrath, 297.
- Ernst Michael von Wedelstädt, 288.
- Ernst von Weiher, Obrist, Pfandbesitzer von Schloss Neuenburg, 85, 86, 87.
- Ertman Wil, 206 Anm. 5.
- Ertmann Sich, 193 Anm. 5.
- Ertmann, Johann E., 309 Anm. 1.
- Escher, Stanislaus E., Neuenburger Gesandter nach Warschau und Krakau, 100, 101.
- Esther von Baisen, 308 Anm. 7.
- Esther von Basen, 308.
- Eugen Beauharnais, Vicekönig von Italien, 67.
- Euphrosina Konarska, edle, geb. Sokolowska, 289.
- Eustach von Potocki, Artillerie-General zu Polen, 297.
- Eustachius, Boleslaus E. von Rozycki, 158.
- Eva von Bentkowska, geb. von Bystram, 255, 284.
- Even, Lahwe Even, ehrbare, 205.
- Ewa von Plonskowska, geb. von Laszewska, 166.
- Ewald, Frau Hauptmann Ewald, geb. Schlieper, 355.
- Faber, Bürger von Schwetz, 146.
- Fabian, Graf Casimir Anton F. von Czapski, 284.
- Fabian von Czema, Woywod von Marienburg, Hauptmann von Graudenz, 253, 381.
- Fabian Kawieczynski, edler, 223.
- Fabian Koss, Fahnenträger von Kulmerland, 156.
- Fabian Niewieszynski (und . . . szynski), 159, 283.
- Fabian Orlowski, edler, 169, 192.
- Fabian Pawlowki, Fahnenträger von Marienburg, 1730, 135 Anm. 1.
- Fabian Pawlowski, Unterhauptmann von Schwetz, 1718, 137, 278.
- Fabian von Podjaski, 291.
- Fabian Taszewski, edler, 216.
- Fabian Schmidt, Holländer in Kommerau, 409, 411.
- Fabianus Niewiescinski, edler, 273.
- Fabianus Ostrowicki, Edelmann, 135 Anm. 1.
- von Falken-Plachecki, 283.
- Falstin, Sophia a Fulstin, (Falstin), Herbertowna, Hauptfrau von Schwetz, 136.
- Faustina Markowska, edle, 273.
- Feger, Peter, 263 Anm. 6.
- Feilke, Otto, 235.
- vom Felde, Velde, Feldtke, s. a. Wypscinski und Zakrzewski, 47.
- von Felden-Wipscinski, 44.
- von Felden-Wybczinski oder von Felden-Wipscinski, 49.
- von Felden-Wyptzinski, Anton, 319.
- von Felden-Zakrzewski, 44, 46.
- von Felden-Zakrzewski, Michael, 240.
- Feldtke, vom Felde, Velde, s. a. Wypscinski und Zakrzewski, 47.
- Felicie Radzcejewska, geb. Koenigsberger, 283.
- Felix von Alten, Schwerträger des Kulmerlandes, 265, 356.
- Felix Konarski, edler, 204, 205, 289, 331.
- Felix von Lebinski, Braclawer Mundschenk, 238, 325.
- Felix Rahm, 329.
- Felix Unieviensis, Pfarrer zu Driczmin, 186.
- Ferdinand Hoyer, 225.
- Ferdinand Klawitter, 242.

- Ferdinand, Daniel F. Klawitter, 241.  
 von Ferguson-Tepery<sup>1)</sup>, 263, 355.  
 von Ferguson-Tepper, Peter, Donat des  
 Maltheserordens und russischer Ban-  
 kier<sup>2)</sup>, 297.
- Figer, Jochim, 263 Anm. 6.
- Filezek, Martin, Lehmann zu Gr. Sibsau,  
 313.
- Fircha, Stephan, 309 Anm. 1.
- Firin, Lukas, 342.
- Firlien, Nikolaus, Palatin von Lublin, 373.
- Fisch, David, 225.
- Fischer, Johann August, interimistischer  
 evangelischer Geistlicher zu Neuen-  
 burg, 134.
- Fischer, Joachim, 309 Anm. 1.
- Fisser, Bürger zu Neuenburg, 121.
- Fleischauer, Danziger Bürger, 113.
- Fleischer, Franz, Bürgermeister in Neuen-  
 burg, 94 Anm. 3.
- Fleischerin, Frau Elisabeth, 107.
- Flint, Jakob, Kaufmann und Grossbürger  
 zu Neuenburg, 121.
- Foerster, Bürger zu Neuenburg, 1670, 121.
- Foerster, 1856, 254.
- Fokt, Martin, 262 Anm. 5.
- Fonderlinda, edler, 47.
- Forta, Martin, Ortsschulz zu Warlubien,  
 342.
- Foth, 220 Anm. 4.
- Fraczki, 47.
- Franciskus, s. a. Franziskus.
- Franciskus, Jakob F. Glassius, Pfarrer  
 zu Jeszewo, 219.
- Franz Bagniewski, edler, 152.
- Franz von Baranowski, 269.
- Franz von Binkowski, 222.
- Franz Cielski, Fahnenträger von Livland,  
 197.
- Franz Czapski, Kastellan von Danzig,  
 1729, 153.
- Franz von Czapski, Mitte des 18. Jahrh.,  
 177, 257, 258, 333, 339.
- Franz von Czapski, Graf, 1834, 171, 256,  
 284.
- Franz Dauitt, Bürgermeister von Neuen-  
 burg, 94 Anm. 3.
- Franz, Adam Franz Dolecki, katholischer  
 Pfarrer zu Schwetz, 148.
- Franz Fleischer, Bürgermeister von Neuen-  
 burg, 94 Anm. 3.
- Franz von Gordon, 231, 239, 312.
- Franz Grotkowski, Pfarrer zu Sibsau, 318.
- Franz de Gubin, Pfarrer zu Schwekatowo,  
 308.
- Franz, Arthur F. Hermann Nitykowski, 166.
- Franz Jaranowski, Schwerträger von  
 Inowraclaw, 202.
- Franz von Jaworski, Hauptmann, 243.
- Franz Jezewski, Schwetzer Landgerichts-  
 assessor, 136.
- Franz Joseph Kopfer, Mennonit, 272.
- Franz von Kos, 254.
- Franz von Lukowitz, Mundschenk von  
 Czernikau, 1765, 240, 269.
- Franz von Lukowitz, Sohn des gleich-  
 namigen Mundschenks von Czernikau,  
 1769, 240, 274.
- Franz Michael von Lukowitz, 325.
- Franz Marcowsky, edler, 1773, 273.
- Franz von Markowski, —1756, 222.
- Franz von Markowski, 1773, 330.
- Franz Michael Moszenski, Starost, 254.
- Franz Nierodzki, Schulz von Osche, 275.
- Franz Pawlowski, Schwetzer Landgerichts-  
 assessor, 1754, 136.
- Franz Pawlowski, Schwetzer Landrichter,  
 1708, 136, 331.
- Franz von Pawlowski, † 1717, 278.
- Franz Pawlowski, edler, 1736—, 169, 193.
- Franz von Pawlowski, 1746—1773, 278.
- Franz Reder, 291.
- Franz Schenck, Bürgermeister von Neuen-  
 burg, 94 Anm. 3.
- Franz Sartorius von Schwanefeld, Oberst-  
 lieutenant, 298.
- Franz von Selislaw, Hauptmann von  
 Riesenburg, 173, 204, 261, 289, 308.

<sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> ist dieselbe Person.

- Franz, Bartholomaeus F. Skrzypski, Com-  
 mendarius von Schwenten, 311.  
 Franz Smogulecki, 261.  
 Franz von Sylsslaw zu Meselantz, Marien-  
 burgischer Unterkämmerer, Haupt-  
 mann auf Riesenburg, 423.  
 Franz von Tucholka, 1688—1702, 207.  
 Franz von Tucholka, 1774—1785, 248.  
 Franz, Johann F. von Tucholka, 248, 300.  
 Franz, Johann F. a Warzy a Warsya  
 Dębinski, 341, 357.  
 Franz von Wittk-Jezewski, Schwetzer  
 Landgerichtsschöppe, 189.  
 Franz Zemke, 353 Anm. 3.  
 Franz Zybrandt, Holländer, 183.  
 Franz, ehrbarer Abraham Franz, 205.  
 Franziskus, s. a. Franciskus.  
 Franziskus Jasinski de armis Poronia, 279.  
 Franziskus Jezewski, Thesaurarides Zacro-  
 cinensis, 135 Anm. 1.  
 Franziskus Kos, Capitän Sr. heil. Majestät,  
 135 Anm. 1.  
 Franziskus Ostrowicki, edler, 318.  
 Franziskus Pawlowski, Marienburger Land-  
 richter, 135 Anm. 1.  
 Franziskus Plaskowski, Edelmann, 135  
 Anm. 1.  
 Frass, Bürger zu Schwetz, 146.  
 Freitag, August, 1834, 260.  
 Freitag, August, 1868, 233.  
 Freitag, G., 1854, 329.  
 Freitag, Gustav, 1865, 351.  
 Freitag, Leopold, 325.  
 Fridach, Augustin, Holländer in West-  
 phalen, 425.  
 Friederike, Charlotte Sophie Fr. Herr-  
 mann, 193.  
 Friedrich II., König von Preussen, 20,  
 63, 65, 67, 69, 72, 74, 75, 76, 78,  
 79, 80.  
 Friedrich Wilhelm, Grosser Kurfürst, 62.  
 Friedrich Wilhelm II., 74.  
 Friedrich Wilhelm III., 78.  
 Friedrich Balcer, Holländer, 284.  
 Friedrich Berkholtz, 330.  
 Friedrich, Ernst Fr. Conrad, 280.  
 Friedrich Einbeck, 197.  
 Friedrich Robert Grundmann, 261.  
 Friedrich, Wichard Wilhelm Peter Fr.  
 von Holzendorf, 319.  
 Friedrich, Karl Julius Alexander Fr. von  
 Holzendorf, 319.  
 Friedrich Ernst Horn, Amtsintendant,  
 204, 207.  
 Friedrich, Johann Fr. Jaeckel, 322.  
 Friedrich Wilhelm Kotte, 225.  
 Friedrich Krentz, Kürschnermeister und  
 Kleinbürger zu Neuenburg, 121.  
 Friedrich, Johann Fr. Krueger, evangeli-  
 scher Geistlicher zu Schwetz, 150.  
 Friedrich Meyer, Kaufmann, 170.  
 Friedrich Mischke, 224.  
 Friedrich Müller, 278.  
 Friedrich Nebischitz, edler, 172, 289.  
 Friedrich Paesler, 351.  
 Friedrich, Christian Fr. Rosenfeldt, Ad-  
 jutant, 19 Anm.  
 Friedrich Carl Schlieper, 265.  
 Friedrich Moritz Rudolf Schlieper, 265.  
 Friedrich Stumm, 168.  
 Friedrich Alexis Treumann, 301.  
 Friedrich Michael von Wedelstädt, Major,  
 357.  
 Frihals, Thoms, 110.  
 von Frischenbach, Heinrich, 280.  
 von Frischenbach, Jesko, 280.  
 Fritz Conrad, 280.  
 von Fronza, Georg, edler, 339.  
 von Fronza, Stenzel, edler, 339.  
 Frydrych, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Fulstin, Sophia a Fulstin (Falstin) Her-  
 bertowna, Hauptfrau von Schwetz,  
 136, 346, 425.  
 Funck, Hermann, 204.  
 Funck, Wilhelmine Auguste Louise F.,  
 geb. Gerlich, 204.  
 Gabriel von Baisen, Woywod von Kulm,  
 104.  
 Gabriel von Hirszgrin, 172, 289.

- Gabriel von Kossow, Hauptmann von Schwetz, 136.
- Gabriel ud Launaw, 1502, 172.
- Gabriel von der Lawne, 1470, 421.
- Gabriel Rulaw, edler, 172, 289.
- Gabriel Steffens, Marienburger Landgerichtsassessor, 1768, 169, 193.
- Gaczki, Christian G., 309 Anm. 1.
- Gaebell, Nicolaus G., Wagemeister, 18 Anm.
- Galiens, Matzy G., 312 Anm. 2.
- Gamerath, Thomas G., zu Neuenburg, 106.
- Gamowski, generosus, 46.
- von Gamowski, Stephan, 250, 326.
- Gangerin, s. a. Gengerin.
- Gapik, Gärtner zu Groddeck, 1669, 201 Anm. 4.
- Gapik, Paul, Gärtner zu Groddeck, 1669, 200 Anm. 2.
- Garczynska, Barbara de Werdy-G., magnifica, Wittwe des Fahnenträgers von Kulmerland, 175, 198, 293.
- Gardzina, Nicolaus Gardzina von Lutbrantz, Palatin von Kalisch, 373.
- Garschinski, Werdy-G., magnificus, 46.
- Gąsieniewski, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.
- Gąsieniewski, edler, 126.
- Gaske, Karsten G., 193 Anm. 5.
- Gast, Simon, Schöffenmeister zu Neuenburg, 383.
- Gebelczke, Hans, 172.
- Gebhard, Bürger zu Neuenburg, 121.
- Gembicki, Johann, Obersekretair des Reiches und Kanzler der Königin, 421.
- Gengerin, s. a. Gangerin.
- Gengerin, Susanna, kulmische Unterkämmerin, Hauptfrau von Graudenz, 414.
- Georg, Heiliger, 128.
- Georg, Schulz von Lonsk, 413.
- Georg Behme, erster Bürgermeister von Schwetz, 143 Anm. 4.
- Georg von Konopat, Starost von Schwetz und Kastellan von Chelm, 1552, 246.
- Georg von Conopath, 1618, 63.
- Georg, Jan G. Demminski, edler, 181.
- Georg von Fronza, 339.
- Georg Grünau, 270.
- Georg Gurski, Kleinbürger zu Neuenburg, 121.
- Georg Jarmusz, 312 Anm. 2.
- Georg Jasinski, edler, 279.
- Georg Kappel, Bürgermeister zu Schwetz, 143 Anm. 4, 149 Anm. 3.
- Georg Knoff, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3, 389.
- Georg Wandalin von Konezye-Mniszek, Hauptmann von Graudenz, 183.
- Georg Konopaczki, Starost von Schwetz, 1580, 230.
- Georg Konopacki, Kastellan von Kulm, 1604, 130.
- Georg von Konopat, Hauptmann, 1541, 41.
- Georg von Konopat, vor 1565, 331.
- Georg von Konopat, 1572, 283.
- Georg von Konopat, Hauptmann von Schwetz, Woywod von Pommerellen, † 1513<sup>1)</sup>, 136, 147.
- Georg von Konopat, Hauptmann von Schwetz, Woywod von Pommerellen, Kastellan von Chelm (Kulm), 1526 bis † 1566<sup>2)</sup>, 136, 147, 411, 413.
- Georg Karl Graf zu Konopath und Rynkowo-Konopacki, Starost zu Wieliska, königlicher Pułkownik, 230.
- Georg Johann Konopaczki, Hauptmann von Schwetz, 136.
- Georg Kortwic, zu Neuenburg, 1640, 389.
- Georg Kortwitz, Bürgermeister von Neuenburg, 1655 und 1657, 94 Anm. 3.
- Georg Kossowski, 256.
- Georg Krupocki, 236.
- Georg Bernhard von Meusel, Amtmann, 341, 357.

1) Wird von Lengnich Bd. VI. pag. 34 nicht erwähnt.

2) Lengnich erwähnt an derselben Stelle einen pommerellischen Woywod G. K., der 1544 stirbt, ferner einen kulmischen Kastellan G. K., der 1567 stirbt.

- Georg ud Milwe, 106.  
 Georg Mucha, 109.  
 Georg Münch, Danziger Steinhauer, 146.  
 Georg, Johann G. Nebe, evangelischer Geistlicher zu Neuenburg, 134.  
 Georg, Johann G. Nellert, Rothgerbermeister und Kleinbürger zu Neuenburg, 121.  
 Georg Niewiescinski, edler, 283.  
 Georg Olieszky, edler, 265, 356.  
 Georg Popitz, evangelischer Pfarrer zu Neuenburg, 1578—1604, 7.  
 Georg Popitzer, evangelischer Geistlicher zu Neuenburg, 1578—1604, 134.  
 Georg Rastenberg, Junker, 1556, 216.  
 Georg Rastenbergk, edler, 1578, 331.  
 Georg von Werden, Starost (tenutarius) von Neuenburg, 1576, 7, 88.  
 Georg von Werden, Hauptmann von Neuenburg, 1609, 40, 85, 87.  
 Georg Zembowski, edler, 43, 195, 347.  
 Georg Zottowi, Unterthan der Hauptmannei Neuenburg, 43.  
 Georg, Michael Georg, 308 Anm. 11.  
 Gerdt Christian, 383.  
 Gerdt Petters, 207.  
 Gerhard, Paul G. Behrend, 232.  
 Gerhard Buttler, Unterkämmerer, Starost von Neuenburg, 86.  
 Gerhard Giert, Holländer, Rathsmann zu Kossowo, 176.  
 Gerhard von Werden, Hauptmann von Neuenburg, 381.  
 Gerlich, 352.  
 Gerlich, Carl Ernst, 153.  
 Gerlich, Gustav, 153, 329.  
 Gerlich, Dr. Gustav, 329.  
 Gerlich, Wilhelmine Auguste Louise Funck, geb. Gerlich, 204.  
 Gerlowski, Michael, edler, Bürgermeister von Schwetz, 1753—69, 143, 143 Anm. 4.  
 Gerowski, auch von Gurowo, edler, 47.  
 Gerowski, Melchior von G., (auch Gurowo), Kastellan von Posen, 265.  
 Gersow, Dert G., Holländer, 183.  
 Gert Direks, 206 Anm. 5.  
 Gert Harmanns, 206 Anm. 5.  
 Gertrud Nyo, Schulzenwittwe zu Sibsau, 423.  
 Gertz, Dirck G., 207.  
 Gertz, Hans G., Mennonit, 272.  
 Gertz, Heinrich G., Mennonit, 272.  
 Getzkow, Philipp, Unterhauptmann von Neuenburg, 1580, 47, 85.  
 Giercen, Cornelius G., Holländer, 284.  
 Giert, Gerhard G., Holländer und Rathsmann zu Kossowo, 176.  
 von Glasenapp, Pächter von Bellno, 47, 156, 203.  
 Glassius, Jakob Franciskus Gl., Pfarrer zu Jeszewo, 219.  
 Gloacz, Bürger zu Neuenburg, 121.  
 Gloger, Jorge, katholischer Geistlicher zu Neuenburg, 127.  
 Glosawski, Woytek de G., 250.  
 Glowno, Stanislaus von Gl., katholischer Pfarrer von Neuenburg und Lubin, 127.  
 Głowinski, Pfarrer zu Jeszewo, 219.  
 Gniewosz, Nikel Albert von Olexow-Gn., Bischof, 370.  
 Gockowski, s. a. Godzkowski.  
 Gockowski, edler, 46, 236.  
 Godzkowski, s. a. Gockowski.  
 Godzkowski, Mathias G., edler, 236.  
 Goerge Woytek, Krüger in Gr. Sibsau, 312.  
 Goergen Deuw, 193 Anm. 5.  
 Goergen Mas, 193 Anm. 5.  
 Goertz, Adam, 234.  
 Goetzendorf, Andreas von G.-Grabowski, 153.  
 Goetzendorff, Anton von G.-Grabowski, 280.  
 Goetzendorff, Catharina von G.-Grabowska, geb. Engelmann, 280.  
 Goetzendorff, Leo von G.-Grabowski, 1803—, 280.  
 Goetzendorff, Leo von G.-Grabowski, 1840, 238.

- Golbertich, Cornel, Holländer in Westphalen, 425.  
 von Goldstein, später Kossowski, 45.  
 Goldstein-Kossowski vom Wappen Jelita, bis 1495 „von Cossaw“, 46.  
 Golij, Maczk G., 312 Anm. 2.  
 Goluszky, Bürger von Schwetz, 146.  
 Gorczye, Anton, zweiter Bürgermeister zu Schwetz, 143 Anm. 4.  
 Gordon, edler, 41.  
 von Gordon, 66, 159, 179, 217, 231, 311, 313, 314, 317.  
 Gordon, magnificus, 46.  
 von Gordon, Oberstlieutenant, 1745, 311.  
 Gordon, Reichsfahnenträger, 1768, 44.  
 von Gordon, Adolf Bernhard Johann, 239, 312.  
 von Gordon, Edmund, 224.  
 von Gordon, Franz, 231, 239, 312.  
 Gordon, Joannes Petrus, edler, 312.  
 Gordon, Joseph, Viceobrist, 1756, 312.  
 Gordon, Josephus, praefectus regiminis, 1756, 311.  
 von Gordon, Karoline Christine von G., geb. Meyer von Klinggräff, 312.  
 von Gordon, Petronella, 311.  
 Gorecki, Bürger zu Neuenburg, 1660 bis 1671, 115, 121.  
 Gorecki (a. Gorecky), Albertus, Bürgermeister von Neuenburg, 1659—60 und 1663, 1668, 94 Anm. 3, 391.  
 Gorecki, Peter, decanus et parochus zu Neuenburg, 127.  
 Goricz, Bürger zu Schwetz, 146.  
 Goricz, Daniel, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Goricz, Jacob, Rathsherr von Schwetz, 381, 383.  
 Goris Arendt, 206 Anm. 5.  
 Gors, Jakob G., 263 Anm. 6.  
 Gorski, nobilis, 47.  
 Gorye, Bürger zu Schwetz, 146.  
 Gorzensky, generosus, 1676, 46.  
 Gorzenski, Joannes, edler, 1676, 245.  
 Gostomski, nobilis, 47.  
 Gotartowska, Anna von G., 273.  
 von Gottenthau, 47.  
 von Gottenthau, Martin Ludwig, 272.  
 Gottlieb, Johann G. Schulze, 215.  
 Goyski, Peter, päpstlicher Notar, 419.  
 Grabczewski, edler, Schwetzer Landrichter, 47.  
 Grabczewski, Mathaeus, Schwetzer Landgerichtsnotar, 136.  
 Grabczewski, Vladislaus, Administrator von Schloss Neuenburg, 86.  
 Grabowska, Catharina von Goetzendorff-G., geb. Engelmann, 280.  
 Grabowski, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Grabowski, Joseph von G., 265.  
 Grabowski, Andreas von Goetzendorff-G., 153.  
 Grabowski, Anton von Goetzendorff-G., 280.  
 Grabowski, Leo von Goetzendorff-G., 1803 —, 280.  
 Grabowski, Leo von Goetzendorff-G., 1840, 238.  
 Grams, Bürger zu Neuenburg, 121.  
 Grass, Bürger zu Neuenburg, 121.  
 Greger Lanckauw, 207.  
 Gregor, Müller zu Saueremühle, 299 Anm. 6.  
 Gregor, Schmied zu Ebensee, 189 Anm. 7.  
 Gregor, Schulz zu Koslowo, 234 Anm. 2.  
 Gregor, Schulz zu Schoenau, 305 Anm. 5.  
 Gregor, Schulz zu Supponin, 329 Anm. 4, 330 Anm. 4.  
 Gregor von Niewiescinski, 1676, 273.  
 Gregor Niewiesynski, edler, 1720, 259.  
 Gregorius Chrzanowski, edler, 294.  
 Gregorius Korzeniecki, edler, 309 Anm. 1.  
 Gregorsz, Fleischer in Heinrichsdorf, 212.  
 Gregorsz Quasny, 312 Anm. 2.  
 Gregorsz Surma, 312 Anm. 2.  
 Gremboschewski, Johann, parochus von Neuenburg, † 1678 als decanus, 127.  
 Groc, Hans, 383.  
 von der Groeben, Major, 294.  
 Grönke, 220 Anm. 4.

- Gromacki, edler, 1669, 47, 325.  
 Gromacki, 1772, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Gross, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Grotkowski, Franz, Pfarrer zu Sibsau, 318.  
 Grucha, Johann, Gärtner, 277 Anm. 13.  
 von Grudzewo, Jarandus, Kastellan von Kalisch, 373.  
 Grünbau, Georg, 270.  
 Grützmacher, Otto Simon, Prediger, 170.  
 Grundmann, Friedrich Robert, 261.  
 von Grunenwald, sächsischer Major, 314.  
 Grussinski, Casimir, Pfarrer zu Sibsau, 318.  
 Gruz, Bürger zu Schwetz, 146.  
 Grysch, Major, 175 Anm. 3.  
 Grzembski, Theophil, Pfarrer von Lubin und Sibsau, 1683, 253, 318.  
 Grzembsky, Thomas, Pfarrer zu Lubin, 1683, 60.  
 Guardijani, Jacobi G., zu Neuenburg, 124.  
 de Gubin, Franz, Pfarrer von Schwekato, 308.  
 Gudowska, Anna Theophile von G., geb. von Born, 325.  
 Guido, Ottilie Laude, verehel. Guido Reder, 170.  
 Gulan, Lorek G., 312 Anm. 2.  
 von Gurowo, a. Gerowski, 47.  
 von Gurowo, Melchior von Gerowski (a. Gurowo), Kastellan von Posen, 1703, 265, 266.  
 Gurski, Georg, Kleinbürger zu Neuenburg, 121.  
 Gurski, von Lehwald-Gurski, 1772, 47.  
 Gurski, von Lehwald-Gurski, Unterwoywood, 1771, 157.  
 Gurski, Anton von Lehwald-Gurski, 1771, 181.  
 Gustav Adolf, König von Schweden, 9, 11.  
 Gustav Adolf von Schweden, Herzog von Sudermannland, 275.  
 Gustav, Karl X. Gustav, König von Schweden, 12.  
 Gustav Bleck, 248.  
 Gustav, stud. jur. Carl Gustav Adolf Bruns, 219.  
 Gustav Freitag, 351.  
 Gustav Gerlich, 153, 329.  
 Gustav Gerlich, Dr., 329.  
 Gustav Holtfreter, 191.  
 Gustav Oxenstierna, 18 Anm.  
 Gustav, Johann Gustav Baron von Sacken, Vicecolonel, 257.  
 Gustav Schiffer, 232.  
 Guttowski, Matthis, alias Tokars, zu Neuenburg, 123.  
 Gwizdzinski, nobilis, 47.  
**Haak**, Amtsrath, 260.  
 Habicht, 201.  
 Hackbarth, Wilhelm, 322.  
 Haepf, 170.  
 Hagen, Gräfin Schwanefeld, geb. Gräfin Hagen, 298.  
 Hamlet, französischer Lieutenant, 314.  
 Hammerstein, (a. Hammerstein); Paul, Burggraf und Anwald zu Neuenburg, 1540, 47, 85.  
 Hancke, Müller zu Bankauermühle, 154.  
 Hanke, Jochim, 112.  
 Hankiewicz, Stephan, königlicher Sekretair, 371.  
 Hann, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Hannemann, Theodor, 219.  
 Hans Gebelczke, edler, 172.  
 Hans Gertz, Mennonit, 272.  
 Hans Groc, 383.  
 Hans Harmes, 252.  
 Hans von Heymzoth, 1470, 104.  
 Hans von Heymzoth, a. Heymsoth, 1509, 264, 355, 356.  
 Hans Janson, zu Neuenburg, 391.  
 Hans Jochems, 206 Anm. 5.  
 Hans Kaul, 206 Anm. 5.  
 Hans Kopiczki, edler, a. Kopitzki und Kopizki, 42, 173, 204, 261, 289, 308.  
 Hans Krieger, ehrbarer, 205.  
 Hans Kuhn, Schmied, 205.  
 Hans Maercker, 289.

- Hans Meller, Apotheker in Neuenburg, 98.  
Hans Michaelis, 346 Anm. 5.  
Hans Moysez, „vorsichtiger“, Müller zu Buschin, 173.  
Hans Nywieschinski, edler, 325.  
Hans Rastenburg, Landschöppe von Schwetz, 331.  
Hans von Schirszken, 179.  
Hans Schrockow, (Schrockert), Burggraf zu Neuenburg, 85.  
Hans Sokolowski, Starost von Graudenz, 42.  
Hans von Szirssken, 405.  
Hans von Taschau, 172.  
Hans Wegner, ein Bernsteindreher, 108.  
Hans Weltskin, Schulz zu Skarczewo, 320 Anm. 7.  
Hans Wotka, Burggraf von Neuenburg, 85.  
Hans von Zedlitz, Landrath, 300.  
Hanss Böne, 405.  
Hanss von Kompten, 405.  
Hapner, Peter, 414.  
Harzbarg, s. a. Herzberg.  
Harzbarg, Christian, 193 Anm. 5.  
Harmanns, Gert H., 206 Anm. 5.  
Harmes, Hans H., 252.  
Hartig, polnischer Colonel, 314.  
Hartwig, Baltzer, 207.  
Hartwig, Martten, 207.  
Has, Johann, 262 Anm. 5.  
Hasselmann, Catharinus Johannes, 225.  
Haxberg, s. a. Axemberg.  
Haxberg, Wilbald von H., polnischer Hof- und Kammerherr, 52.  
Hedwig, Frau Hedwig von Steffens-Wybczynska, 219, 220.  
Hedwig, Frau Wanda Hedwig Bertha von Piottuch, geb. von Jezewska, 334.  
Heidenstein, edle, 1590—1649, 47.  
Heidenstein, Reinhold, edler, Königlicher Sekretair, 1590, 296.  
Heidenstein, Reinhold, edler, 1649, 296.  
Heidenstein, Theresia, edle, 296.  
von Heimsode, auch Hemsode, 48.  
Heinrich, König von Polen, 87, 401.  
Heinrich Bartholomaeus, Schulz zu Gr. Lubin, 252.  
Heinrich Bartz, Mennonit in Kossowo, 56 Anm.  
Heinrich Conradts, 414.  
Heinrich von Frischenbach, 280.  
Heinrich Gertz, Mennonit in Neuenhuben, 272.  
Heinrich Horn, schwedischer General, 13.  
Heinrich Knoff, 169.  
Heinrich von Krohn, Hauptmann, 204.  
Heinrich Müller, 199.  
Heinrich, Johann Conrad H. Neuhaus, evangelischer Geistlicher zu Neuenburg, 134.  
Heinrich Peterson, Holländer in Westphalen, 425.  
Heinrich, Johann H. Schulz, Kreis-Justizrath, 232.  
Heinrich Tessmar, 291.  
Heinrich Unrau, 208.  
Heinrich Winkler, Danziger Kaufmann, 144.  
Heinrich Zimmermann, 238.  
Heinrich, Albert H., 193.  
Helene von Piwnicka, geb. von Konarska, 204.  
Helm, Bürger zu Neuenburg, 121.  
Helt, Johann, auch Jonas Helt, Rathsherr von Mewe, 381, 383.  
Hemsode, edler, auch von Heimsode, 48.  
Henriette, Marie H. Emilie Schwarzenberger, 301.  
Henry, Dr. Bethel H. Strousberg, 260, 292, 325.  
Herbertowna, Sophia a Fulstin (Falstin) Herbertowna, Hauptfrau von Schwetz, 136.  
Herbig, Ernst, 233.  
Herhard, s. a. Ehrhard und Erhard.  
Herhard von Werden, Starost (tenutarius) von Neuenburg, 1576, 7, 88.  
Hermann Conrad, 339.  
Hermann August Wilhelm Engelhard, 261.  
Hermann Funck, 204.



- Hermann Jaffé, 260, 325.  
 Hermann, Johann H. Nitykowski, 166, 294.  
 Hermann, Arthur Franz H. Nitykowski, 166.  
 Hermann Pender, 206 Anm. 5.  
 Hermann Theodor Schwarzenberger, 326.  
 Hermann Ultz, 199.  
 Hermann Wöller, 158.  
 Hermann, J. Hermann, 64 Anm.  
 Herrmann, Anton H., 193.  
 Herrmann, Charlotte Sophie Friederike H., 193.  
 Hermes, Ernst, 278.  
 Herzberg, s. a. Harzburg.  
 Herzkowski, Andreas, Geistlicher in Heinrichsdorf, 213.  
 Hese, Peter, Holländer, 205.  
 Hesse, 280.  
 Hessmer, 332.  
 Hetce, Jakob, Rathsmann in Gruppe, 205.  
 Heydenstein, edle Theiss H., Statthalterin, 403.  
 Heymsoth, Hans von H., 1509, 264, 355, 356.  
 Heymzoth, Hans von H., 1470, 104.  
 Hieronimus, s. a. Hieronymus und Hieronimus.  
 Hieronimus Elver, brandenburgischer geheimer Rath, 63.  
 Hieronimus Rozdrzewski, Bischof<sup>1)</sup>, 5.  
 Hieronymus s. a. Hieronimus.  
 Hieronymus von Kalkstein-Ostowsky, 243.  
 Hieronymus von Karski, 222.  
 Hieronymus Graf Rozdrzew, Bischof von Wroslawek<sup>2)</sup>, 228.  
 Hieronymus Skadey, Schulz zu Gruzno, 202 Anm. 10.  
 Hieronymus Wierzbowski, Weihbischof von Posen, Pfarrer zu Driczmin, 186.  
 Hilmar von Wuthenau, 284.  
 Hirsch, Martin Hirsch, 309 Anm. 1.  
 vom Hirszegrin, 1478, 48.  
 von Hirszegrin, Gabriel, 1478, 172, 289.  
 von Hövell, Paul Freiherr v. H., 1861, 260, 325.  
 Hoffmeyer, Otto, 195.  
 Hoffmeyer, Louis, 195.  
 Hofmann, Caspar, Danziger Bürger, 114.  
 Hofmann, Michel, Danziger Bürger, 113.  
 Holtfreter, Gustav, 191.  
 Holz, 278.  
 Holzendorf, Karl Julius Alexander Friedrich von H., 319.  
 Holzendorf, Karl Wichard Ernst Rudolf von H., 319.  
 Holzendorf, Wichard Wilhelm Peter Friedrich von H., 319.  
 Homtz, Peter, 353 Anm. 3.  
 Hopp, Bürger zu Neuenburg, 121.  
 Horn, Bürger zu Schwetz, 146.  
 Horn, Friedrich Ernst, 1757, 207.  
 Horn, Friedrich Ernst, Amtsintendant, 1785—1824, 204.  
 Horn, Heinrich, schwedischer General, 13.  
 Hoyer, Ferdinand, 225.  
 Hube, Julius, 322.  
 Hyacinthus Brzezicki, vicarius manualis zu Neuenburg, 127.  
 Hyronimus, s. a. Hieronimus und Hieronimus.  
 Hyronimus, Daniel H. Rostkarius, evangelischer Geistlicher in Jaschinnitz, 216.  
 Jablonio, Stanislaus Joannes in Jablonio Jablonowski, Woywod von Russland, Hauptmann von Schwetz und Mosigk<sup>1)</sup>, 264, 271.  
 Jablonowo, Jan na Jablonowo Jablonowski, Woywod und General im Lande Russland, Hauptmann von Schwetz<sup>2)</sup>, 306.  
 Jablonowska, Dorothea, 137.  
 Jablonowska, Johanna von Bethuny, Gräfin Jablonowska, Hauptfrau von Schwetz, 1740—42, 137, 344.

1) und 2) ist dieselbe Person.

1), 2) und 6) bis 10) ist wohl dieselbe Person.

- Jablonowski wird Hauptmann von Schwetz, 1667, 139.
- Jablonowski, dux sacri Romani imperii, Hauptmann von Schwetz, 1753—54, 45.
- Jablonowski, Fürst, Hauptmann von Schwetz, 1723, 147.
- Jablonowski, Fürst<sup>3)</sup>, 1756, 1760, 1773, 167, 201, 348, 349, 350.
- Jablonowski, Fürst Anton J., Woywod von Posen, Starost von Schwetz, 1764<sup>4)</sup>, 324.
- Jablonowski, Fürst Antoni Chryzostom Barnaba J., Hauptmann von Schwetz, 1754—68<sup>5)</sup>, 137.
- Jablonowski, Johann Stanislaus J., Woywod und General, Hauptmann von Schwetz, 1702<sup>6)</sup>, 137.
- Jablonowski, Petrus, generosus, 46, 255.
- Jablonowski, Sigismund, generosus, 46, 255, 284.
- Jablonowski, Stanislaus, Woywod von Russland, Hauptmann von Schwetz, 1667—78<sup>7)</sup>, 136.
- Jablonowski, Stanislaus Joannes in Jablonio Jablonowski, 1678, Woywod von Russland, Hauptmann von Schwetz und Mossigk<sup>8)</sup>, 264, 271.
- Jablonowski, Jan na Jablonowo J., Woywod und General im Lande Russland, Hauptmann von Schwetz<sup>9)</sup>, 1670, 306.
- Jablonowski, Johann Stanislaus auf Podkamasen-Jablonowski, Woywod, General und Starost von Schwetz, 1702<sup>10)</sup>, 331.
- Jablonowski, Stanislaus de Pruss-Jabl., Woywod und General der Lande Raven, Hauptmann von Schwetz, 1742—54, 137.
- Jackowska, Marianne Daniele Johanna Nostiz-Jackowska, edle, 201.
- von Jackowska, Petronella, geb. von Zakrzewska, 201.
- Jackowski, s. a. Jaczkowski.
- Jackowski, Xaver von Nostiz-J., Kreisdeputirter, 1810 und 1812, 170, 181, 332.
- Jackulski, Bürger von Neuenburg, 121.
- Jacob, s. a. Jakob.
- Jacob, Heiliger, 421.
- Jacob Abram, 207.
- Jacob Barch, 207.
- Jacob Behmen, Burggraf von Neuenburg, 85.
- Jacob Bennet zu Neuenburg, 389.
- Jacob Berendt, 206 Anm. 5.
- Jacob Dirk, Holländer zu Kl. Kommorsk, 229.
- Jacob Goricz, Rathsherr von Schwetz, 381, 383.
- Jacob Klawitter, 152.
- Jacob Kostka, Holländer in Kommerau, 409, 411.
- Jacob Krus, 353 Anm. 3.
- Jacob von Płaskowski, 225.
- Jacob Alexander de Plochoczin-Jasinski, 279.
- Jacob Reich, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.
- Jacob Rudiger, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.
- Jacob Thomalinski, edler, 409.
- Jacob von Tucholka, Starost von Jaschinitz, 1769—72, 216.
- Jacob von Tucholka, 1774, Sohn des vorigen, 168.
- Jacob Zapulski, 18 Anm.
- Jacobi Guardijani, zu Neuenburg, 124.
- Jacobi, Philippi Jacobi, Festtag dieser Heiligen, 411.
- Jacobsz, Wilhelm J., 207.
- Jacobus major, Heiliger, 253, 274.
- Jaczkowski, s. a. Jackowski, von Nostiz-J., 157.
- Jaeckel, Johann Friedrich, 322.
- Jaeger, Wilhelm, 170.

3), 4) und 5) ist wahrscheinlich dieselbe Person.

- Jaehns, 65 Anm.  
 Jaffé, Kommerzienrath, 204.  
 Jaffé, Bernhard, 195.  
 Jaffé, Hermann, 260, 325.  
 Jaffé, Louis, 195.  
 Jaffé, Samuel, 195.  
 Jagodka, Anna, 111.  
 Jahn Patzinsky, 312 Anm. 2.  
 Jahnke, 354.  
 Jakob, s. a. Jacob.  
 Jakob, Gärtner zu Czellenczin, 178 Anm. 3.  
 Jakob, Schulz zu Heinrichsdorf, 212 Anm. 1.  
 Jakob, Schulz zu Linsk, 241 Anm. 1.  
 Jakob Balzer, 263 Anm. 6.  
 Jakob Czapski, edler, 175, 176.  
 Jakob von Czeliski, 166.  
 Jakob Donarski, Pfarrer zu Jeszewo, 219.  
 Jakob Dorpowski, edler, 189, 218.  
 Jakob Eck, 207.  
 Jakob Flint, Kaufmann und Grossbürger zu Neuenburg, 121.  
 Jakob Franciskus Glassius, Pfarrer zu Jeszewo, 219.  
 Jakob Gors, 263 Anm. 6.  
 Jakob Hetce, Rathsmann in Gruppe, 205.  
 Jakob Klawitter, 1777, (Vater), 241.  
 Jakob Klawitter, 1802, (Sohn), 241.  
 Jakob de Krowiczyn-Dorpowski, 289.  
 Jakob Krupocki, edler, 236.  
 Jakob Kryzell, 271.  
 Jakob von Laszewski, 238, 325.  
 Jakob Legerke, 193 Anm. 5.  
 Jakob Milewski, edler, 265.  
 Jakob von Osłowo-Zboinski, 284.  
 Jakob von Ossowko-Zboinski, 239.  
 Jakob Pandt, Holländer und Schulz zu Christfelde, 175.  
 Jakob Patzer, Kleinbürger zu Neuenburg, 121.  
 Jakob Pawlowski, Schwetzer Landgerichts-assessor, 1754, 136.  
 Jakob von Pawlowski, Schwetzer Land-schöppe, 1735, 289.  
 Jakob Pirek, 312 Anm. 2.  
 Jakob Rzeznik, 212.  
 Jakob Schlack, 193 Anm. 5.  
 Jakob Schüler, 263 Anm. 6.  
 Jakob Schulz, 263 Anm. 6.  
 Jakob von Tucholka, (Vater), Starost von Jaschinnitz, 1753 und 1769, 168, 215.  
 Jakob von Tucholka, (Sohn), 1776, 197.  
 Jakob, Johann J. Walter, Reifschlägermeister und Kleinbürger zu Neuenburg, 121.  
 Jakob von Werden, 87.  
 Jakob von Wiechowski, edler, 346.  
 Jakob von Więchowski, edler, 347.  
 Jakob Zabinski, edler, 279.  
 Jakob von Zboinski, Kastellan von Elbing, Anfang des 18. Jahrh., 320.  
 Jakob Zboinski, Hauptmann von Neuenburg, 1738, 86, 90.  
 Jakobs, Abram J., 207.  
 Jakobs, Wilm J., Schulz in Gruppe, 205.  
 Jakobus, heil. Apostel, 280.  
 Jakobus Laszewski, Dapifer Braclaviensis, 135 Anm. 1.  
 Jakobus Pawlowski, assessor, 135 Anm. 1.  
 Jakobus Schneider, 109.  
 Jakscewicz, Stanisława von J., 222.  
 Jalocho, Bürger zu Neuenburg, 1626—37, 120.  
 Jalocho, Bürger zu Neuenburg, 1654—64, 121.  
 Jalocho, Paul, zu Neuenburg, 1640, 389.  
 Jalocho, Paulus, Bürgermeister von Neuenburg, 1658, 94 Anm. 3.  
 Jalochowicz, Bürger zu Neuenburg, 121.  
 Jan, s. a. Johann.  
 Jan Fred. Canel, 263 Anm. 6.  
 Jan Georg Demminski, edler, 181.  
 Jan na Jablonowo Jablonowski, Woywod und General im Lande Russland, Hauptmann von Schwetz, 306.  
 Jan Krulik, 109, 110.  
 Jan von Lubedzisch, Bannerführer im Schwetzer Gebiet, 255.  
 Jan Piskier, 262 Anm. 5.  
 Jan Werda, Starost von Neuenburg, 383.

- Jan Willems, 207.  
 Jan, Martin Jan, 353 Anm. 3.  
 Jane Lucasches Son, 390.  
 Jankie, Bürger zu Neuenburg, 120.  
 Jankowski, edler Simon, Generallandbote, 401.  
 Jans, Berndt Jans, 262 Anm. 5.  
 Jans, Caspar J., 262 Anm. 5.  
 Jansewski, Albrecht, Unterhauptmann von Neuenburg, 85.  
 Janson, Hans, zu Neuenburg, 391.  
 Janson, Simon, Barbier zu Neuenburg, 391.  
 Janszewski, edler, Unterhauptmann zu Neuenburg, 48.  
 Janz, 220 Anm. 4.  
 Janzon, Caspar, 414.  
 Janzon, H. Janzon, 18 Anm.  
 Jaques, Moses J., 292.  
 Jarandus von Grudzewo, Kastellan von Kalisch, 373.  
 Jaranowski, magnificus, 46.  
 Jaranowski, Franz, Schwertträger von Inowraclaw, 202.  
 Jardan, Nikolaus J. von Zakliczm, Kastellan von Vieczen, 373.  
 Jarislaus Lasko, Palatin von Lanziz, 373.  
 Jarmusz, Georg, 312 Anm. 2.  
 Jaroslaw, Spithko von Jaroslaw, Palatin, Kastellan von Krakau, 373.  
 Jaschinski, s. a. Jaschinszky, Jasinski, Jasiona, Jassinski, Jasyenski, Jaszinski.  
 Jaschinski, Nynognew von Jasiona alias Jaschinski, Hauptmann von Neuenburg, 280.  
 Jaschinski, Stanislaus, 153.  
 Jaschinszky, s. a. Jaschinski etc.  
 Jaschinszky, edler Stanislaus, 154.  
 Jasinski, s. a. Jaschinski etc.  
 Jasinski, Hauptmann von Neuenburg, 1469, 48.  
 Jasinski, Edelmann zu Plochoczin, Privilegium für das Kloster zu Neuenburg, vor 1520, 129, 155.  
 Jasinski, Edelmann zu Plochoczin, 1520, 393, 395.  
 von Jasinski, 1577, 282.  
 Jasinski, Anton, polnischer Capitän, 1766 — † 1800, 279.  
 von Jasinski, Anton Aloysius, 279, 280.  
 Jasinski, Franziscus, „de armis Poronia“, edler, 279.  
 Jasinski, edler Georg, 279.  
 Jasinski, Jacob Alexander de Plochoczin-Jasinski, 279.  
 Jasinski, Johann, edler, 279.  
 Jasinski, Preczlaus, auch Przezlaw, J. de Plochocini, 1526, 280, 281.  
 Jasinski, Stanislaus, edler, 1572 †, 279.  
 Jasinski, Stanislaus, edler, 1572—89, 228, 279, 356.  
 Jasinski, Stanislaus, edler, 1744, 279.  
 Jasiona, s. Jaschinski etc.  
 Jasiona, Nynognew von J., Hauptmann von Neuenburg, 1469—1510, 106, 153, 279.  
 Jassinski, s. Jaschinski etc.  
 Jassinski zu Plochoczin, s. a. Jaszinski, Jasinski und Jaschinski, 43.  
 Jassinski, edler Przeszlaff<sup>1)</sup>, 153.  
 Jassyenski, s. a. Jaschinski etc.  
 Jassyenski, 48.  
 Jassyensky, A. von J., Tenutarius von Neuenburg, 1510, 373.  
 Jassyensky, edler Ninognyew von J., Tenutarius von Neuenburg, 1510, 373.  
 Jasyenski, s. a. Jaschinski etc.  
 Jaszienski, edler Stanislaus, 1577, 417, 419.  
 Jaszinska, Marianna verwittw. von Stefens, geb. von J., 193.  
 Jaszinski, s. a. Jaschinski etc.  
 Jaszinski, edler Przeszlaw, 1517—1544<sup>2)</sup>, 279.  
 Jasziona, s. a. Jaschinski etc.  
 Jasziona, Hauptmann von Neuenburg, 48.  
 Jasziona, Nynognew von J. alias Ja-

1) und 2): st dieselbe Person.

- Jaschinski, Hauptmann von Neuenburg, 280.
- Jaszynski, s. a. Jaschinski etc.
- Jaszynski, Hauptmann von Neuenburg, 48.
- Jaszynski, Nynognew von Jasziona (Jaszynski), Hauptmann von Neuenburg, 85.
- Jaszynskynne, edle Frau Elze J. zu Bankau und Plochoczin, 153, 279.
- Javorska, Constantia, verehel. Lucas J., 243.
- Javorski, s. a. Jaworski.
- Javorski, Lucas, 174.
- Javorski, Stanislaus, Edelmann, 135 Anm. 1.
- Jaworski, s. a. Jaworski.
- von Jaworski, 242.
- von Jaworski, Anton, 243.
- von Jaworski, Bogislaw, 286.
- Jaworski, edler Boguslaw, 355.
- von Jaworski, Franz, 243.
- von Jaworski, Johann Baptista Anton Robert, 243.
- Jaworski, Lukas, Vicecapitaneus von Neuenburg, 86.
- Jaworski, Peter von J., 286, 355.
- Jaworski, Stanislaus von J., 286, 355.
- Jaworski, Petrus de Laskowitz-J., 129, 239.
- Jaworski, generosus Sass-J., 46, 243.
- Jaworsky, Franz von J., Hauptmann, 243.
- Jazdowski, 126.
- Jelonski, nobilis, 47.
- Jeniezewski, nobilis, 47.
- Jerosch Milewski, edler, 265.
- Jesierski, s. a. Jezierski.
- Jesierski, Herr von J., 210.
- Jesiorowski, Johann von J., 338.
- Jesiorowski, Joseph von J., Schwertträger, 338.
- Jesko von Frischenbach, 280.
- von Jeszewski, 166.
- Jezevska, Frau von J., 357.
- Jezevska, Frau Constantia von J., 334.
- Jezevska, Frau Wanda Hedwig Bertha von Piottuch, geb. von J., 334.
- Jezevski, edler, 1773, 182.
- von Jezevski, zu Bratian, 1773, 190.
- von Jezevski, Kammerherr, 1818, 220.
- von Jezevski, Albrecht, 189.
- Jezevski, Franz, Schwetzer Landgerichtsassessor, 1754, 136.
- Jezevski, Franziskus, Thesaurarides Zakrocinensis, 1730, 135 Anm. 1.
- Jezevski, Peter Anastasius Kasimir, edler, 334.
- Jezevski, Sigismund, edler, 334.
- Jezevski, von Wittk-J., 48.
- Jezevski, Franz von Wittk-J., Schwetzer Landgerichtsschöppe, 189.
- Jezevski, Mathaeus von Wittk-J., Grodregent, 1783 und 85<sup>1)</sup>, 177, 189, 333.
- Jezevski, Mathaeus von Wittk-J., „vice-regens castrensis Pitus (Palatinatus) culmensis ad Topolno“, 1776<sup>2)</sup>, 190.
- Jezierski, s. a. Jesierski.
- Jezierski, edler, Wendenscher Jägermeister, 1764, 324.
- von Jezierski, 1773, 245.
- von Jezierski, Landjägermeister, 1789, 249.
- von Jezierski, Casimir, 249.
- Jezierski, von Lehwald-J., 48.
- Jezierski, Xaver von Lehwald-J., 170, 181.
- Ignac, s. a. Ignatius, Ignatz, Ignaz.
- Ignac von Tucholka, Starost von Jaschinnitz, 1756—, 216.
- Ignacius von Tucholka, Starost von Jaschinnitz, 1723—1730, 216.
- Ignatius, s. a. Ignac etc.
- Ignatius Derengowski, edler, 223.
- Ignatius Tucholka, Capitaneus Jasinensis, 1730, 135 Anm. 1.
- Ignatz, s. a. Ignac etc.
- Ignatz von Czapski, 1720, 257.
- Ignatz von Czapski, Kastellan von Danzig, † 1746, 171.
- Ignatz von Doerengowski, bis 1781, 255.

1) und 2) ist dieselbe Person.

- Ignatz von Doerengowski, 1772—88, 170.  
 Ignatz, Michael J. von Dragoslaw-Skorszewski, 153.  
 Ignatz von Konarski, Kammerherr, 204, 206, 207.  
 Ignatz von Kospoth-Pawlowski<sup>1)</sup>, 332.  
 Ignatz, Nikodemus J. von Kossowski, 260.  
 Ignatz von Kossupt-Pawlowski, 294.  
 Ignatz Pawlowski, edler,<sup>2)</sup> 196.  
 Ignatz von Potocki, Marschall, „desimmerwährenden Rathes von Litthauen Schatzagent“, 297.  
 Ignatz von Rutkowski, 168.  
 Ignatz von Tucholka, Starost von Jasinie, 1723, 215, 248, 249.  
 Ignatz von Tucholka, 1773, 215.  
 Ignatz von Tucholka, 1797, 169.  
 Ignaz, s. a. Ignac etc.  
 Ignaz von Czapski, 329.  
 Ignaz Konarski, edler, 208.  
 Ignaz, Casimir I. von Koszbud-Pawlowski, polnischer Generaladjutant, 240.  
 Ingwir, Martin I., Schulmeister, 232.  
 Joachim, s. a. Jochem, Jochim.  
 Joachim Fischer, 309 Anm. 1.  
 Joachim Kanko, 353 Anm. 3.  
 Joachim Loffsky, Burggraf von Neuenburg, 85.  
 Joachim Rahn, 309 Anm. 1.  
 Joachym, Bürgermeister in Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Joannes s. a. Johannes.  
 Joannes, arbeitsamer, 273 Anm. 6.  
 Joannes, ein Mannista zu Wintersdorf, 350.  
 Joannes, Schulz von Taschau, 332 Anm. 2.  
 Joannes Czapski, Succamerarides Venden, 135 Anm. 1.  
 Joannes Domek, arbeitsamer, zu Bresin, 167 Anm. 3.  
 Joannes Dorengowski, assessor terrestris Mirchauensis, 135 Anm. 1.  
 Joannes Petrus Gordon, edler, 312.  
 Joannes Gorzenski, edler, 245.  
 Joannes, Stanislaus J. in Jablonio Jablonowski, Woywod von Russland, Hauptmann von Schwetz und Mossigk, 264, 271.  
 Joannes Kostka, Woywod von Sendomir, 425.  
 Joannes Ostrowicki, edler, 256.  
 Joannes Rokicki, edler, 284, 347.  
 Joannes Zawadzki, Kastellan von Danzig, Hauptmann von Schwetz, 142.  
 Jochem, s. a. Joachim, Jochim.  
 Jochem Mas, 193 Anm. 5.  
 Jochem Molzan, 193 Anm. 5.  
 Jochems, Hans J., 206 Anm. 5.  
 Jochim, s. a. Joachim, Jochem.  
 Jochim vom Berge, 405.  
 Jochim Figer, 263 Anm. 6.  
 Jochim Hanke, 112.  
 Jochim Salki, 263 Anm. 6.  
 Jochim, ein Teufel, 112.  
 Jodochus, Bürger von Schwetz, 146.  
 Johann, s. a. Jan.  
 Johann, Bischof von Krakau, 373.  
 Johann, Einwohner von Branitz, 164.  
 Johann, Einwohner von Osche, 275 Anm. 6.  
 Johann, Gärtner zu Laskowitz, 239 Anm. 6.  
 Johann, Krüger zu Koselitz, 233 Anm. 5.  
 Johann, Krüger zu Wiersch, 347 Anm. 9.  
 Johann, Schmied aus Gellen, 180 Anm. 4.  
 Johann, Ortsschulz zu Driczmin, 185 Anm. 1.  
 Johann, Schulz von Christkower Kämpe, 176 Anm. 4.  
 Johann, Schulz zu Schwekatowo, 307 Anm. 4.  
 Johann, Schulz zu Gr. Zappeln, 353 Anm. 2.  
 Johann, Unterthan zu Kawenczin, 191 Anm. 5, 223 Anm. 5, 224 Anm. 2.  
 Johann, König von Schweden, 9.  
 Johann Casimir, König von Polen, 7, 12, 221, 235, 246, 268, 271, 370, 371, 407, 409, 413.  
 Johann Casimir, Prinz, 139.  
 Johann III. Sobieski, König von Polen, 16, 53, 128, 229, 252.

1) und 2) ist dieselbe Person.

- Johann Baar, zu Neuenburg, 389.  
 Johann von Baisien, Eidechsenritter, gubernator, 20.  
 Johann Baltzer, „regierender Schulz“ zu Dragass, 183.  
 Johann Beyerski, edler, 216.  
 Johann Nepomucen von Born, 215.  
 Johann von der Brucke, Kämmerer von Thorn, 138.  
 Johann Buszka, zu Neuenburg, 389.  
 Johann David Johannot von Chagnian, 322.  
 Johann Cieleski, edler, 256.  
 Johann von Czarnecki, 319.  
 Johann Dahr, Riemermeister und Kleinbürger zu Neuenburg, 121.  
 Johann Deręowski, Schwetzer Landgerichtsassessor, 136.  
 Johann Dulski, Kastellan von Kulm, Hauptmann von Schwetz, †1590<sup>1)</sup>, 136.  
 Johann Dulski, edler, 1624, 273, 358.  
 Johann von Dzialin, Palatin von Kulm, Hauptmann von Brathean, 381.  
 Johann Eberlin, 297.  
 Johann Eccard, Sekretair der Stadt Thorn, 381, 383.  
 Johann Ertmann, 309 Anm. 1.  
 Johann August Fischer, interimistischer evangelischer Geistlicher zu Neuenburg, 134.  
 Johann Gembicki, Obersekretair des Reiches und Kanzler der Königin, 421.  
 Johann, Adolf Bernhard J. von Gordon, 239, 312.  
 Johann Gremboschewski, parochus von Neuenburg, † 1678 als decanus, 127.  
 Johann Grucha, Gärtner, 277 Anm. 13.  
 Johann Has, 262 Anm. 5.  
 Johann, auch Jonas, Helt, Rathsherr von Mewe, 381.  
 Johann Stanislaus auf Podkamasen-Jablonowski, Woywod, General und Hauptmann von Schwetz, 137, 331.  
 Johann Friedrich Jaeckel, 322.  
 Johann Jasinski, edler, 279.  
 Johann Baptista Anton Robert von Jaworski, 243.  
 Johann von Jesiorkowski, 338.  
 Johann Jyzdy, katholischer Pfarrer zu Schwetz, 148.  
 Johann von Kalkstein-Oslowski, 195.  
 Johann Zaremba von Kalmowa, Kastellan von Posen, 373.  
 Johann Kapusta, katholischer Geistlicher zu Neuenburg, 127.  
 Johann Karnkowsky, Domherr von Krakau, 375.  
 Johann Kawecki, 256 Anm. 5.  
 Johann Stephan Komorski, Fahnenführer und Woywod von Marienburg<sup>1)</sup>, 1676, 167, 215, 245, 248, 249, 285.  
 Johann Stephan Komorski, Woywod von Marienburg, Starost von Jaschinnitz<sup>2)</sup>, 1676, 216, 293, 300.  
 Johann Konarski, Woywod von Marienburg, 329.  
 Johann von Konarzyn-Konarski, 204, 205.  
 Johann von Konopaczki, Starost von Schwetz, 1580, 230.  
 Johann von Konopath, Canonicus, 230.  
 Johann, Georg Johann Konopazki, Hauptmann von Schwetz, 1566—79, 136.  
 Johann Kopka, 263 Anm. 6.  
 Johann Koss, Kastellan von Elbing, 1645, 273.  
 Johann Koss, edler, 1669 und 1676, 278.  
 Johann Kostka, Woywod, 243.  
 Johann Theophil de Kotlewo, katholischer Pfarrer von Kommorsk, 228.  
 Johann Kozłowski, edler, 239.  
 Johann Kretschmann, Lehrer, 187.  
 Johann Krucinski, Unterthan zu Grabowo, 199 Anm. 1.

<sup>1)</sup> Nach Lengnich Bd. VI., pag. 35 war er kulmischer Kastellan von 1571—1590.

<sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> ist unzweifelhaft dieselbe Person. Lengnich erwähnt ihn im Register der Räte Band IX nicht; der Titel Woywod von Marienburg ist also wohl unrichtig.

- Johann Friedrich Krueger, evangelischer Geistlicher in Schwetz, 150.
- Johann Krupocki, edler, 356.
- Johann von Lasko, immerwährender Coadjutor des Bisthums Gnesen und Reichskanzler, 373, 375.
- Johann von Lewinski, 201.
- Johann von Lnisky, 243.
- Johann Mask, 309 Anm. 1.
- Johann Mielewski, edler, 239.
- Johann Montryn, Vicehauptmann von Neuenburg, 86.
- Johann Morison, zu Neuenburg, 389.
- Johann Mundelius, evangelischer Geistlicher zu Schwetz, 150.
- Johann Naurzicki, Pfarrer zu Schwenten, 311.
- Johann Georg Nebe, evangelischer Geistlicher in Neuenburg, 134.
- Johann Georg Nellert, Rothgerbermeister und Kleinbürger zu Neuenburg, 121.
- Johann Conrad Heinrich Neuhaus, evangelischer Geistlicher in Neuenburg, 134.
- Johann Niewieszinski, edler, 173, 273.
- Johann Nitykowski, 1836, 166.
- Johann Hermann Nitykowski, 166, 294.
- Johann Nyo, Bewohner von Gr. Lubin, 251 Anm. 2.
- Johann Ocieski, Kanzler von Polen, 413.
- Johann Osowski, edler, 243.
- Johann Ostrowicki, edler, 1676, 236.
- Johann von Ostrowitzki, Anfang des 18. Jahrh., 319.
- Johann Podczernicki, Edelmann, 419.
- Johann von Przeramb, Kastellan von Siradien, 373.
- Johann Przywicki, edler; 356.
- Johann Reder, 291.
- Johann Reska, 262 Anm. 5.
- Johann Richert, Grossbürger zu Neuenburg, 121.
- Johann Robakowski, katholischer Pfarrer zu Kommorsk, 228.
- Johann Rembert Roden, 68.
- Johann, Stanislaus J. Rozycki, 157.
- Johann Rubiecki, katholischer Pfarrer zu Schwetz, 148.
- Johann Gustav Baron von Sacken, Vicecolonel, 257.
- Johann Karl Ernst von Sanden, Major, 201.
- Johann Schnase, Müller zu Schönau, 305 Anm. 6.
- Johann Christian Schuhmacher, 300.
- Johann Schultz, (Alt-Marsau), 262 Anm. 5.
- Johann Schulz, (Michelau), 263 Anm. 6.
- Johann Heinrich Schulz, Kreisjustizrath, 232.
- Johann Gottlieb Schulze, 215.
- Johann Schwartzkoph, Glasermeister und Kleinbürger zu Neuenburg, 121.
- Johann Schynmann, 353 Anm. 3.
- Johann Scot, zu Neuenburg, 389.
- Johann Sikorski, Edelmann, 90.
- Johann Snaze, Müller zu Schoenau, 306.
- Johann Sokolowski, edler, Generallandbote, 285, 318.
- Johann Sommer, 262 Anm. 5.
- Johann Szablowski, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.
- Johann Szola, Pfarrer zu Jeszewo, 219.
- Johann Trautmann, Schulmeister zu Kopnopath, 230.
- Johann Tritz, 353 Anm. 3.
- Johann von Tucholka, Anfang des 18. Jahrh., 167.
- Johann von Tucholka, Kastellan von Danzig, Starost von Jaschinnitz, † 1756, 216.
- Johann Franz von Tucholka — 1713, 248, 300.
- Johann Franz a Warzy a Warsya-Dębinski, 341, 357.
- Johann Wągrowceńsis, katholisch. Pfarrer zu Kommorsk, 228.
- Johann Jakob Walter, Reifschlägermeister und Kleinbürger zu Neuenburg, 121.
- Johann Wehr, 265.
- Johann von Werden, der ältere, Bürgermeister von Danzig, Hauptmann von



- Neuenburg, 1528—54, 40, 85, 88, 339, 375, 377, 397.
- Johann von Werden, der jüngere, Hauptmann von Neuenburg, 1562—† 1572, 85, 379, 399.
- Johann von Werden, 1593, 87.
- Johann von Werden, pommerellischer Unterkämmerer, Hauptm. von Neuenburg, 1622—1648, 40, 86, 87, 381.
- Johann Werda, Unterkämmerer von Pommerellen, Hauptmann von Neuenburg, 1640, 385, 389.
- Johann Wirzbicki, Kleinbürger zu Neuenburg, 121.
- Johann, Peter J. von Wogrowiec, katholischer Pfarrer zu Kommorsk, 228.
- Johann Wojahn, 353 Anm. 3.
- Johann Wolff, 258.
- Johann, Arkadius J. Nepomucen von Wollschläger, 248.
- Johann Wołowski, Domherr von Erm-land und Kulm, königl. Sekretair, 409.
- Johann von Wongrowitz, katholischer Geistlicher in Jeszewo, 219.
- Johann Wulff, 258.
- Johann Zadzik, königlicher Sekretair, 403
- Johann Zawadzki, Kastellan von Danzig, Hauptmann von Schwetz, s. a. Joann, 136, 138, 344.
- Johann von Zbasin, decanus et parochus zu Neuenburg, 127.
- Johann von Zborowo<sup>1)</sup>, 183.
- Johann Zborowsky von Rittwiany, Gnesenscher Kastellan, Hauptmann auf Adelnau, Graudenz, Wolsa und Dubenau<sup>2)</sup>, 229, 251, 414.
- Johann Zembowski, edler, 195, 347.
- Johann Zielisławski, Guardian der Franziskaner zu Neuenburg, 393.
- Johann Ludwig Zumpfot, evangelischer Geistlicher zu Neuenburg, 134.
- Johanna von Bethuny, Gräfin Jablonowska, Hauptfrau von Schwetz, 1740—42, 137, 344.
- Johanna, Marianne Daniele J. Nostiz-Jackowska, edle, 201.
- Johannes, s. a. Joannes.
- Johannes der Täufer, 203, 357.
- Johannes, Bischof von Posen, 373.
- Johannes, Ortseingesessener von Zembowo, 358, Anm. 2.
- Johannes, Schulz von Konopath, 231, Anm. 2.
- Johannes Cölmner (auch Colmner), decanus et parochus zu Neuenburg, 127.
- Johannes, Catharinus J. Hasselmann, 225.
- Johannes Koss, edler, 1669—76, 191.
- Johannes Koss, Fahnenträger von Kulmerland, ca. 1712, 156.
- Johannes Lankowski, edler, 41.
- Johannes von Lasko, Coadjutor von Gnesen, 375.
- Johannes Latalski, Propst von Gnesen, 375.
- Johannes Maurzycki, Pfarrer und Decan von Schwetz, 148.
- Johannes Nagorski, Edelmann, 9.
- Johannes von Werden, Schlossherr zu Neuenburg, 86.
- Johannot, Johann David J. von Chagnian, 322.
- Johans, katholischer Geistlicher zu Neuenburg, 127.
- Jokusch ud Milwe, 355.
- Jonas, auch Johannes, Helt, 383.
- Joran Adlersteck, 18 Anm.
- Jorge Gloger, katholischer Geistlicher zu Neuenburg, 127.
- Joseph, Gärtner in Stonsk, 325 Anm. 4.
- Joseph Borski, Pfarrer zu Driczmin, 186.
- Joseph Brzechffa, 311.
- Joseph von Ciecierski, 222.
- Joseph Cielski, edler, 197.
- Joseph von Cisawski, Starost, 181.
- Joseph Cisowski, Starost, 340.
- Joseph Czapski, 1729, 153, 339.

1) und 2) ist dieselbe Person.

- Joseph von Czapski, Anf. des 18. Jahrh., 177, 333.
- Joseph von Czapski, 1747, Schwieger-  
vater des gleichnamigen Kastellans  
von 1750, 259, 283, 329.
- Joseph von Czapski, Kastellan, ca. 1750,  
260.
- Joseph von Czapski, Kastellan, ca. 1773,  
283.
- Joseph Gordon, Viceobrist, 312.
- Joseph von Grabowski, 265.
- Joseph von Jesiorkowski, Schwerträger,  
338.
- Joseph, Franz J. Kopfer, Mennonit, 272.
- Joseph Korytowski, 191.
- Joseph von Kospoth-Pawłowski, 292.
- Joseph Kozłowski, edler, 173.
- Joseph Lęgowski, Pfarrer zu Lubiewo,  
251.
- Joseph von Lukowitz, 223, 319.
- Joseph Michael von Lyskowski, 322.
- Joseph Minkowski, katholischer Pfarrer  
zu Gr. Lonk, 246.
- Joseph von Moszenski, 273.
- Joseph Pizer, 262 Anm. 5.
- Joseph von Plaskowski<sup>1)</sup>, 1725, 351.
- Joseph Płaskowski, Schwetzer Landrich-  
ter, 1732 und 1754<sup>2)</sup>, 136.
- Joseph von Płaskowski, 1725, 198, 292.
- Joseph von Płaskowski, † 1777, 217, 358.
- Joseph von Plonskowski, Landrichter, 179  
Anm. 5.
- Joseph von Plonskowski, Schwetzer Land-  
richter, 1732<sup>3)</sup>, 166.
- Joseph von Plonskowski, 1725<sup>4)</sup>, 357.
- Joseph Potocki, Starost von Betsko und  
Robezycz, 296.
- Joseph von Prussak, Mirachau'scher Land-  
richter, 156.
- Joseph Radzcejewski, 283.
- Joseph von Rola-Zbyewski, 170, 181.
- Joseph Ruszczyński, 300.
- Joseph Mich. von Skorzewski, 352, 357.
- Joseph Vincent von Tucholka, 168.
- Joseph von Wilczewski, 249.
- Joseph von Wollschläger, 215.
- Joseph, Eduard J. von Wolszlegier, 156.
- Joseph Benedikt Zboinski, Starost von  
Neuenburg, 86.
- Josephine von Bock, 322.
- Josephus, s. a. Jozephus.
- Josephus Czapski, Ensiferides Terrarum  
Prussiae, 1730, 135 Anm. 1.
- Josephus Gordon, praefectus regiminis,  
311.
- Jozephus, s. a. Josephus.
- Jozephus Czapski, Castellanus Elbin-  
gensis, 1730, 135 Anm. 1.
- Jozephus Czapski, Succamerarides Ven-  
den, 1730, 135 Anm. 1.
- Jozephus Płaskowski, assessor Svecensis,  
135 Anm. 1.
- Isidor Vincent von Płaskowski, 1777<sup>1)</sup>,  
217.
- Isidor Vincent von Plonskowski, 1775<sup>2)</sup>,  
179.
- Isidor, Anton I. Vincent von Plons-  
kowski, 1778, 166, 292, 351.
- Julius, Karl J. Alexander Friedrich von  
Holzendorf, 319.
- Julius Hube, 322.
- Julius Lauterbach, Hauptmann (Unter-  
hauptmann?) von Neuenburg, 86.
- Julius Rasmus, 356.
- Julius Schlieper, 286.
- Justine, Christine Clara J. von Tucholka,  
284.
- Justus Zehden, 261.
- Iwanicki, nobilis, 47.
- Jyzdzy, Johann J., katholischer Pfarrer  
zu Schwetz, 148.
- Kabat, Michal K., 353 Anm. 3.
- Kadlubowski, edler Stanislaus, 1668, 48,  
262, 308.

1) und 4) ist dieselbe Person.

2) und 3) ist dieselbe Person.

1) und 2) ist wohl dieselbe Person.

- Kadzidowski, Albertus K., königlicher Sekretarius, 370.
- Kaffert, Bürger zu Neuenburg, 121.
- von Kalkstein, 1777, 348.
- von Kalkstein, später Osowski, 45.
- Kalkstein-Osowski, generosus, 1543 bis 1772 ff., 46, 47, 222.
- von Kalkstein, Anna, geb. Pawlowska, im 18. Jahrh., 340.
- von Kalkstein-Osowski, Casimir, 1777, 222.
- von Kalkstein-Osowski, Hieronymus, 1632, 243.
- von Kalkstein-Osowski, Johann, 1767, 195.
- von Kalkstein, Kasimir, 1749, 156.
- von Kalkstein-Osowski, Kasimir, livländischer Tafeldecker, 1773, 156.
- von Kalkstein, Marianna, verehel. von Cisowska, ca. 1750, 340.
- von Kalkstein, Stanislaus, im 18. Jahrh., 340.
- Kalkstein, Stanislaus, Michelauer Landgerichts-Assessor, 1754, 181.
- von Kalkstein, Stanislaus v. K.-Osowski, 1797, 156.
- von Kalkstein, verwittw. von Komierowska, geb. von Kalkstein-Osowska, 1806, 222.
- Kalle, A. F. Kalle, 19 Anm.
- Kalmowa, Johann Zaremba von K., Kastellan von Posen, 373.
- von Kamarowski, 300.
- Kameke, Walter von K., 219.
- Kaminski, edler, Pächter von Laszewo, 1773, 48.
- von Kaminski, 1773, 238, 341.
- Kamke, Marten, 193 Anm. 5.
- Kamorowski, edler, 48.
- Kanko, Joachim, 353 Anm. 3.
- Kappel, Georg, Bürgermeister zu Schwetz, 143 Anm. 4, 149 Anm. 3.
- Kapusta, Johann, katholischer Geistlicher zu Neuenburg, 127.
- Kardynal, edler, 1668, 48.
- Kardynal, Thomas, Generallandbote, 1669, 177 Anm. 5, 334 Anm. 1.
- Karl v. Schweden, Bruder Sigismund's III. von Polen, 9.
- Karl X. Gustav, König von Schweden, 12.
- Karl XII., König von Schweden, 16.
- Karl, Ulrich K. Basswitz, 19 Anm.
- Karl Julius Alexander Friedrich von Holzendorf, 319.
- Karl Wichard Ernst Rudolf von Holzendorf, 319.
- Karl, Georg K., Graf zu Konopath und Rynkowo-Konopacki, Starost zu Wieliska, königlicher Putkownik, 230.
- Karl Röser, 292.
- Karl, Johann K. Ernst von Sanden, Major, 201.
- Karl Adolf Leopold von Winter, evangelischer Geistlicher zu Schwetz, 150.
- Karmann, Wirth in Suchau, 326 Anm. 5.
- Karmelita, Bürger zu Neuenburg, 121.
- Karnkowski, s. a. Carnkowski.
- Karnkowski, Stanislaus, Bischof von Lesslau und Pommerellen, (andern Orts von Wroslawek und Pomesanien), 5, 381.
- Karnkowsky, Johann, Domherr von Krakau, 375.
- Karol Dzialinski, edler, 355.
- Karoline Christine von Gordon, geb. Meyer von Klinggraeff, 312.
- von Karski, Hieronymus, 222.
- Karsten Gaske, 193 Anm. 5.
- Kasimir s. a. Casimir.
- Kasimir, König von Polen, 20.
- Kasimir, Johann K., König von Polen, 221, 235, 268, 271.
- Kasimir Ciskowski, consul zu Schwetz, 143 Anm. 4.
- Kasimir, Peter Anastasius K. Jezewski, edler, 334.
- Kasimir von Kalkstein, 1749, 156.
- Kasimir von Kalkstein-Osowski, livländischer Tafeldecker, 1773, 156.
- Kasimir Kosbud-Pawlowski, edler, 289.
- Kasimir Radzynski, edler, 329.

- Kaspar von Dzialin, Bischof von Kulm, 141.  
 Kaspar Pierzchalski, Pfarrer zu Gruczno, Vicedecan zu Schwetz, 148.  
 Katharina, ein Mädchen, 105.  
 Katharina Wulf, 258.  
 Katherina, Tochter der edlen Schoff, 390.  
 Kattner, Arnold K., 349.  
 Kattner, Wittwe Liedtke, verehel. K., 349.  
 Kątska, Frau Generalin Maria Potocka, geb. K., 240.  
 Kauffmann, edler, Burggraf von Neuenburg, 1540<sup>1)</sup>, 48.  
 Kauffmann, Paul K., Bürgermeister von Neuenburg, 1546—61, 94 Anm. 3.  
 Kaufmann, Paul K., Burggraf und Anwald zu Neuenburg, 1540—42<sup>2)</sup>, 85.  
 Kaul, Hans, 206 Anm. 5.  
 Kawecki, Johann, 256 Anm. 5.  
 Kaweczynska, Marianna von K., verehel. von Doeręgowska, 1772<sup>3)</sup>, 170.  
 Kaweczynska, Frau Derengowska, geb. Kaweczynska, edle, 1773<sup>4)</sup>, 223.  
 Kaweczynski, s. a. Kawieczinski.  
 Kawieczinska, Constantia von Kawieczinska, geb. von Czarlinska, 170, 255.  
 Kawieczinski, s. a. Kaweczynski.  
 Kawieczinski, edler, a. Cauczynski, 48.  
 Kawieczinski, Albrecht von K., 170, 255.  
 Kawieczynski, edler Fabian, 223.  
 Kazimierz, Laurentius von K., Commendarius zu Jeszewo, 219.  
 Kenon, französischer General, 315.  
 Kensy, Caspar, 109.  
 Kerber, Peter, 252.  
 Kerber, Zacharias, (Schwenten), 309 Anm. 1.  
 Kerber, Zachris, (Ober-Gruppe), 206 Anm. 5.  
 Kerwer, Zacharias, Holländer zu Gruppe, 205.  
 Kielek, Bürger zu Schwetz, 146.  
 Kielinski, nobilis, 47.  
 Kienik, Andreas, Holländer, 284.  
 Kierzeszteyn, Ludwig von K., Hauptmann-eiverwalter von Neuenburg, 1772, 48, 86.  
 Kijow, Woywod und General des Landes, 17 Anm.  
 Kitnowski, Schwetzer Landbote, 1730, 48.  
 Kitnowski, Casimir, Fahnenträger von Pommerellen, 1730, 135 Anm. 1.  
 Klara, s. a. Clara.  
 Klara von Tucholka, geb. von Kossowska, 260.  
 Klaun, Christian, 353 Anm. 3.  
 Klavon, 354.  
 Klawitter, Pächter von Dombrowo, 1773, 182.  
 Klawitter, Pächter von Ebensee, 1773, 190.  
 Klawitter, Daniel Ferdinand, 241, 242.  
 Klawitter, Jacob, 1802, (Sohn des folgenden), 152, 241.  
 Klawitter, Jacob, 1777, (Vater); 241.  
 Kleine, Nikolaus, katholischer Geistlicher zu Neuenburg, 127.  
 von Kleinfeld, später Krupocki, 45.  
 Kleinfeld-Krupocki, 46.  
 Klecinski, edler, 48.  
 Kleuver, Petter, 206 Anm. 5.  
 Kliewer, Peter, Mennonit, 272.  
 Klinggräf, Karoline Christine von Gordon, geb. Meyer von K., 312.  
 Klinski von Rautenbergk, ursprünglich von Rotenbergk, 48.  
 Klonowska, Frau von Kl., 126.  
 Kloth, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Kluszkowitz, Bürger zu Schwetz, 146.  
 Klysz, Albert, Gärtner zu Golluschütz, 197 Anm. 4.  
 Kmytha, Stanislaus K. von Vissnycze, Palatin von Russland, Hauptmann von Przemisl, 373.  
 Knarholz, Bartholomaeus, Bürgermeister von Neuenburg, 1569, 1575—76, 94 Anm. 3.  
 Knarholz, Caspar, Bürgermeister von Neuenburg, 1576, 1589, 1592, 7, 94 Anm. 2, 228.

1) und 2) ist dieselbe Person.

3) und 4) ist dieselbe Person.

- Kner, Christoph, 290 Anm. 3.  
 Knobb, Wittwe, 210.  
 Knobelsdorf, Rittmeister, 17 Anm.  
 Knoff, Bürger zu Neuenburg, 1626—37, 120.  
 Knoff, Georg, Bürgermeister von Neuenburg, 1634, 1638, 1640, 94 Anm. 3, 389.  
 Knoff, Heinrich, 169.  
 Knul, Christian, 193 Anm. 5.  
 Knut, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Kobielsky, edler Adam, 105.  
 Kobierzycki, edler, 1642, 48.  
 Kobierzycki, edler Stanislaus, 1642, 284.  
 Koc, Daniel, 263 Anm. 6.  
 Kocielch, Albertus, Aeltester der Stadtgemeinde Neuenburg, 383.  
 Koeningberger, Felicie Radzcejska, geb. K., 283.  
 Kolberg, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Kollat, Michael, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Kolodz, Bürger zu Neuenburg, 121.  
 Kolopacki, katholischer Pfarrer und Vicar zu Neuenburg, 127.  
 von Komierowska, ca. 1800, 156.  
 von Komierowska, verwittw. v. K., geb. von Kalkstein-Oslovska, 202.  
 Komirovski, polnischer General, 66.  
 Komorski, magnificus, 1668—76, 46.  
 Komorski, Johann Stephan, Fahnenträger und Woywod von Marienburg, 1676, Starost von Jaschinnitz<sup>1)</sup>, 167, 215, 216, 245, 248, 249, 285, 293, 300, 303.  
 von Kompten, Hans, 405.  
 Komtoch, Bürger zu Neuenburg, 121.  
 Konarska, Euphrosina K., geb. Sokolowska, 289.  
 Konarska, Frau Helene von Piwnicka, geb. von Konarska, 204.  
 Konarski, edle Familie, 206.  
 von Konarski, 1611, 10 Anm.  
 Konarski, edler, 1649, 317.  
 Konarski, früher von Schleiwitz, 44.  
 Konarski, magnificus, 1592—1772 ff., 46.  
 Konarski, Hauptmann von Hammerstein, 1649, 6, 173, 289.  
 Konarski, Kastellan, 1703, 318.  
 Konarski, Woywod von Marienburg, 1669 und 76<sup>1)</sup>, 177, 257.  
 Konarski, Adam, Kustos von Ermland, Domherr, 1676, 177, 333, 336, 337.  
 Konarski, Adam, edler, 1712, 289.  
 Konarski, Andreas, Unterkämmerer von Pommern, 1682, 337.  
 Konarski, Felix, edler, 1597, 204, 205, 289, 331.  
 Konarski, Johann von Konarzyn-K., 1671, 204, 205.  
 Konarski, Johann, Woywod von Marienburg, 1669 und 1676<sup>2)</sup>, 329.  
 Konarski, Ignatz von K., Kammerherr, 1757—77, 204, 206, 207, 208.  
 Konarski, Michael, edler, 1611, 204.  
 Konarski, Michael, pommerellischer Woywod, Hauptmann von Graudenz und Hammerstein, 1612, 9, 409, 411.  
 Konarski, Miroslaw, edler, 1639, 204, 205, 331.  
 Konarski, Samuel, Fahnenträger von Pomerellen, 1592, 40, 41, 143.  
 Konarski, Samuel, Woywod von Marienburg, 1638, 178, 337.  
 Konarski, Samuel, Kulmer Fahnenträger, 1649, 333, 336.  
 Konarski, Stanislaus, 1598, 289.  
 Konarski, Stanislaus, edler, 1684, 204, 208, 289, 332.  
 Konezye-Mniszek, Georg Wandalin von K.-M., Hauptmann von Graudenz, 183.  
 Konipat, s. a. Konopat.  
 von Konipat, Matis, 405.  
 Konojacki, edle Familie, 127.

<sup>1)</sup> Siehe Anmerkung unter Johann K.

<sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> Lengnich erwähnt im Register der Rätthe Bd. IX. um diese Zeit einen Marienburger Woywod K. nicht; der Titel ist also wohl ungenau.

- Konojadzki, edler, 1671—1703, 48, 162, 163.
- Konojadzki, Nikolaus, edler, 265.
- Konopacka, edle Frau K., 276.
- Konopacki, Konopat - Konopacki, vom Wappen Odwaga, 1489—1703, Grafen, 46.
- Konopacki, Kastellan von Elbing, Tenuarius von Poledno, 1581<sup>1)</sup>, 6.
- Konopacki, Kastellan von Elbing, 1649, 285.
- Konopacki, Georg, Kastellan von Kulm, 1604, 130.
- Konopacki, Georg Karl Graf zu Konopacki und Rynkowo-Konopacki, Starost von Wieliska, königlicher Pulkwownik, 1668, 230.
- Konopaczki, Georg, Starost von Schwetz, 1580, 230.
- Konopaczki, Johann, Starost von Schwetz, 1580, 230.
- Konopaczki, Mathias, Starost von Schwetz, 1580, 230.
- Konopaczki, Stanislaus, edler, 1606, 230.
- Konopat, s. a. Conopat, Conopath, Konipat, Konopacki, Konopaczki, Konopazki.
- Konopat, Familie K., erhalten Schloss Schwetz 1496, verlieren es 1579, 138.
- Konopat, edler, 1572, 349.
- von Konopat, Georg, Hauptmann von Schwetz, Woywod von Pommerellen, † 1513<sup>2)</sup>, 136, 147.
- Konopat, Georg v. K., Hauptmann von Schwetz, Woywod von Pommerellen, Kastellan von Chelm, 1526—† 1566<sup>3)</sup>, 41, 136, 147, 331, 411, 413.
- Konopat, Georg von K., 1572, 283.
- Konopath, Johann v. K., Canonicus, vor 1606, 230.
- Konopath, Mathias a. K., Palatin von Kulm und Hauptmann von Grandenz, 1606, 159, 186, 230, 233, 320.
- Konopat, Mathias, Woywod von Pommerellen, † 1540<sup>1)</sup>, 147.
- Konopat, Rafael von K., Kastellan von Elbing, 1558, 158.
- Konopath, edle Sophie Olieszka, geb. von Konopath, 1555, 265, 356.
- Konopat, Stanislaus von K., 1606, 159, 186, 233, 320.
- Konopat, Stanislaus von K., Kastellan von Elbing, 1676<sup>2)</sup>, 186, 233.
- Konopat, Stanislaus a. K.—Konopatki, Kastellan von Kulm, Hauptmann von Neuenburg, 1703, 86.
- Konopat-Konopacki, vom Wappen Odwaga, 1489—1703, Grafen, 46.
- Konopath, Georg Karl Graf zu Konopacki und Rynkowo-Konopacki, Starost zu Wieliska, königlicher Pulkwownik, 1668, 230.
- Konopatki, Kastellan von Elbing, 1581<sup>3)</sup>, 283.
- Konopatki, Stanislaus, Kastellan von Elbing, 1676<sup>2)</sup>, 230, 245, 320.
- Konopatki, Stanislaus a. Konopat-K., Kastellan von Kulm, Hauptmann von Neuenburg, 1703, 86.
- Konopazki, s. a. Konopat etc.
- Konopazki, Georg Johann, Hauptmann von Schwetz, 1566—79, 136.
- Konopazki, Mathias, Hauptmann von Schwetz, 1566—79, 136.
- Kopfer, Franz Joseph, Mennonit, 272.
- Kopicki, Junker, 1533—1587, 48.
- Kopiczki, s. a. Kopicki, Kopitzki, Kopizki.

<sup>1)</sup> Nach Lengnich Bd. VI pag. 35 starb K. bereits 1571. Hiernach wäre die Jahreszahl 1581 (siehe S. 6 und S. 283), welche der Kirchen-Visitation von 1583 entnommen ist, ungenau.

<sup>2)</sup> und <sup>3)</sup> Siehe Anm. unter Georg K.

<sup>1)</sup> Der Titel ist unzweifelhaft falsch; nach Lengnich Bd. VI pag. 32—37 wird unter den Räten nur der obige Palatin von Kulm M. v. K. erwähnt.

<sup>2)</sup> Nach Lengnich Bd. IX, Register der Räte, wurde Stanislaus K. erst 1699 Kastellan und zwar von Kulm.

<sup>3)</sup> Siehe Anmerkung bei Konopacki.

- Kopiczki, Hans, edler, 1533<sup>1)</sup>, 173, 204, 289.
- Kopiczki, Stenzel, edler, 1546<sup>2)</sup>, 325.
- Kopitzki, s. a. Kopicki etc.
- Kopitzki, edle Familie K., 1573, 73, 289.
- Kopitzki, Hans, 1533<sup>3)</sup>, 261, 308.
- Kopizki, s. a. Kopicki etc.
- Kopizki, Hans, edler, 1538<sup>4)</sup>, 42.
- Kopizki, Stenzel, edler, 1538<sup>5)</sup>, 42.
- Kopka, Johann, 263 Anm. 6.
- Kopp, Schulz zu Kossowo, 59.
- Koranzny, Paul, Bürgermeister zu Schwetz, 143 Anm. 4.
- Koritowski, edler, 1553—1772, 48.
- Korsuk, Alexander, Tatarenführer, 17 Anm.
- Kortwic, Georg, zu Neuenburg, 1640, 389.
- Kortwietz, Bürger zu Neuenburg, 1626 bis 1637, 120.
- Koitzwitz, Bürger zu Neuenburg, 1654 bis 1664, 121.
- Kortwitz, Georg, Bürgermeister von Neuenburg, 1655 u. 1657, 94 Anm. 3.
- Korycinski, Petrus de Pilca-K., Erzdiacon auf Pultava, 1676, 48, 262, 308.
- Korytowska, Marianna von K., geb. Proczynska, 356.
- Korytowski, Joseph von K., 191.
- Korytowski, Stanislaus von K., 356.
- Korytowski, Vladislaus von K., 191.
- Korzeniecki, edler Gregorius K., 309 Anm. 1.
- Korzeniewski, nobilis, Pächter von Michelan, 47.
- Kos, Franz von K., 1732, 254.
- Kos, Franziskus, Capitän Sr. heil. Majestät, 1730, 135 Anm. 1.
- Kosbud, s. a. Kospoth, Koszbud u. Kossuptt.
- Kosbud (Kospoth)-Pawlowski, generosus, 46.
- Kosbud, edler Kasimir K.-Pawlowski, 289.
- Koscielec, Michael Augustinus de K. et Ossowka-Zboinski, Generallieutenant, 186, 229, 320.
- Kosielec, Xaver von K. et Ossowko-Zboinski, 320.
- Koslowski, s. a. Kozlowski.
- von Kosnicki, Pächter von Pniwno, 48, 283.
- Kosowski, Dominicus, assessor, 135 Anm. 1.
- Kospoth, s. a. Kosbud, Kossuptt und Koszbud.
- Kospoth, Kosbud (Kospoth)-Pawlowski, edle Familie, 46.
- Kospoth, Casimir von K.-Pawlowski, 332.
- Kospoth, Ignatz von K.-Pawlowski, 332.
- Kospoth, Joseph von K.-Pawlowski, 292.
- Kospoth, Theodor von K.-Pawlowski, 1734, 332.
- Kospoth, Theodor von K.-Pawlowski, 1790, 191.
- Koss, edler, 1682, 196.
- von Koss, Kastellan von Elbing, 1644, 305.
- Koss, Palatin von Kulm, 1667<sup>1)</sup>, 156, 173, 277.
- Koss, Fabian, Fahnenträger von Kulmerland, Ende des 17. Jahrh., 156.
- Koss, Johann, Kastellan von Elbing, 1645, 273.
- Koss, edler Johann, 1669 und 1676, 191, 278.
- Koss, Johannes, Fahnenträger von Kulmerland, ca. 1712, 156.
- Koss, Mathias, 1565, 160.
- Koss, Nikolaus, edler, 1649, 189.
- Koss, Paul, edler, 1649, 173.
- Koss, Rafael, edler, 1538, 173, 204, 261, 289, 308.
- Koss de Koszy de armis Rzeky, 1555 bis 1572, 46.
- Kossow, Hauptmann von Schwetz, 137.

1), 3) und 4) sind dieselbe Person.

2) und 5) sind dieselbe Person.

1) Wurde nach Lengnich, Bd. IX, Register der Räthe, erst 1688 Woywod.

- Kossov, Gabriel v. K., Hauptmann von Schwetz, 1489—95, 136.
- Kossowska, Christine Clara von Tucholka, geb. von Kossowska, 1837, 222, 260.
- Kossowski, früher von Goldstein, 45.
- Kossowski, Goldstein - Kossowski vom Wappen Jelita, 1489—1772 ff., bis 1495 „von Cossaw“, 46.
- Kossowski, nobilis, 47.
- Kossowski, edler, 1649, 174.
- von Kossowski, 1773, 347.
- Kossowski, Dominicus, Schwetzer Landgerichtsassessor, 1754, 136.
- Kossowski, Georg, edler, 1669, 256.
- Kossowski, Mathias, Schwetzer Landgerichtsassessor, 1676, 213.
- Kossowski, Nikodemus Ignatz von K., 1810, 260.
- Kossuptt, s. a. Kospoth, Kosbud und Koszbud.
- Kossuptt, Ignatz von K.-Pawlowski, 294.
- Kostka, edler, 1589—1744, 48.
- Kostka, Hauptmann von Schwetz, 1590, 136.
- Kostka, Jacob, Holländer in Kommerau, 409, 411.
- Kostka, Joannes, Woywod von Sendomir, 1593, 425.
- Kostka, Johann, Woywod, 1590, 243.
- Kostka, Peter, Bischof von Kulm, 1576, 381.
- Kostrzynski, Valentin, Pfarrer zu Niebieszin, 274.
- Koszbud, s. a. Kospoth etc.
- Koszbud, Casimir Ignaz von K.-Pawlowski, polnischer Generaladjutant, 1780, 240.
- Kosziellec, Xaver von K. et Ossowka-Zboinski, 233.
- Koszimy-Koszinsky de armis Rogala, 1616, 48.
- Koszinski, Koszimy-K. de armis Rogala, 1616, 48.
- Kozlowski, generosus, 1588—1676, 46.
- Kotlewo, Johann Theophil de Kotlewo, katholischer Pfarrer von Kommorsk, 228.
- Kotte, Friedrich Wilhelm, 225.
- Kotzywas, Bürger zu Schwetz, 146.
- Kowalik, Bürger zu Schwetz, 146.
- Kowalkowska, edle, 1649, 166.
- Kowalkowski, edler, 1649, 48.
- Kozlowski, s. a. Koslowski.
- Kozlowski, edler, 1649, 219.
- Kozlowski, edler, Johann, 1649, 239.
- Kozlowski, edler, Joseph, 1649, 173.
- Kozlowski, edler, Michael, 1676, 187, 254.
- Kraffert, Bürger von Neuenburg, 1670 bis 71, 121.
- Kraffert, Sebastian, Bürgermeister von Neuenburg, 1684, 94 Anm. 3.
- Krainik, Bürger zu Neuenburg, 121.
- Krasuski, nobilis, 47.
- Krause, 1826, 273.
- Krause, Kommerzienrath, 17 . . . (94?), 269.
- Krause, Arno Eduard, 1850, 330.
- Krause, August, 1856, 338.
- Krause, R., 1843, 231.
- Krentz, Friedrich, Kürschnermeister und Kleinbürger zu Neuenburg, 121.
- Krethkow, Nikolaus von K., Palatin von Inowraclaw, 373.
- Kretschmann, Johann, Lehrer, 187.
- Kriecker, ehrbarer Hans, 205.
- Kries, Caecilie Conrad, geb. Kries, 280.
- Kries, Therese Maercker, geb. Kries, 289.
- Krizel, Adrian, 1668, 346 Anm. 4.
- Krohn, Heinrich von K., Hauptmann, 204.
- Kromeryne, Frau K., 106.
- Krowicki, Bürger zu Schwetz, 146.
- de Krowiczyn-Dorpowski, 1669—1772 ff., 46.
- Krowiczyn, Jakob de K.-Dorpowski, 1684, 289.
- Krucinski, Johann, Unterthan zu Grabowo, 199 Anm. 1.
- Krueger, 1801, 354.
- Krueger, Johann Friedrich, evangelischer Geistlicher zu Schwetz, 1793—1820, 150.



- Krueger, Martin, Zeitpächter von Czersk, 180.  
 Krueger, Peter, 263 Anm. 6.  
 Krulik, Jan, 109, 110.  
 Krupocki, Kleinfeld-K., generosus, 1531 bis 1741, 46.  
 Krupocki, Schoenfeld-K., generosus, 1531 bis 1741, 46.  
 Krupocki, früher von Kleinfeld, 45.  
 Krupocki, früher von Schoenfeld, 45.  
 Krupocki, nobilis, Besitzer von Krupotschin, 47.  
 Krupocki, edler, 1649, 236, 300.  
 Krupocki, Apollonia de Ostrowickie-K., 285.  
 Krupocki, Georg, edler, 1676, 236.  
 Krupocki, Jakob, edler, 1682, 236.  
 Krupocki, Johann, edler, 1668, 356.  
 Krupocki, Lucas, edler, 1676, 236.  
 Krupocki, Samson de Ostrowickie-K., edler, 1718, 285.  
 Krus, Jacob, 353 \*Anm. 3.  
 Krusinski, Adam von K., 233.  
 Kruszba, Woytek, Gärtner, 105.  
 Kruszczyński, Herr von K., 1772, 186.  
 Kruszynski, generosus, 1669—1772 ff., 46.  
 Kruszynski, Albrecht von K., 1772, 170, 231.  
 Kruszynski, Anton von K., 1777, 231.  
 Kruszynski, Michael von K., 1739, 231.  
 Kruszynski, Valerian von K., Anfang des 18. Jahrh., 230.  
 Krzyzanowski, Stanislaus, Lehnmann zu Gr. Sibsau, 1746 und 1766, 312, 313.  
 Kryzel, auch Kryzell, Adrian, Holländer, 1669, 165, 272 Anm. 1.  
 Kryzell, Jakob, 271.  
 Kuehn, 220 Anm. 4.  
 Küster, Paul, evangelischer Geistlicher zu Jaschinnitz, 216.  
 Kuhn, Erdmann, 1828, 214.  
 Kuhn, Hans, Schmied, 1639, 205.  
 Kuhnau, Schulmeister, 171.  
 Kuhnew, Bürger zu Neuenburg, 120.  
 Kujowa, Woitek, 109.  
 Kummer, Wittwe, 1820—39, 341.  
 Kummer, Geschwister, 1839—1848, 341.  
 Kummer, Frau Oberstlieutenant Auguste von Schmidt, geb. Kummer, 1886, 341.  
 Kummer, Ernst, 1854—1886, 341.  
 Kummer, Wilhelm, 1818—1820, 341.  
 Kummer, Wilhelm, 1848—1854, 341.  
 Kunk, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Kuntze, J. Kuntze, preussischer Lieutenant, 64 Anm., 65 Anm.  
 von Kurnatowski, Alexander, 48, 265.  
 Kusmirski, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Kutzora, Bürger zu Neuenburg, 121.  
 Kwiatkowski, Mathias, Edelmann, 265.  
 Laba, Lucas, zu Neuenburg, 389.  
 Labs, Andreas, 263 Anm. 6.  
 Lacy, P. Lacy, russisch. General en chef, 20.  
 Lahwe Even, ehrbarer, 205.  
 Laki, edler, 48.  
 Lambrecht, Frau Bertha L., 322.  
 Lambrecht, Theodor, 322.  
 Lanchauw, Greger, 207.  
 Langa, Urban, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Lange, französischer Adjutant, 1807, 315.  
 Lange, Bürger zu Neuenburg, 1626—37, 120.  
 Lange, Adam, Bürgermeister zu Neuenburg, 1622, 1626, 1627, 1637, 94 Anm. 3, 383.  
 Lange, Andris, „Anwald“ von Schloss Neuenburg, 1530, 85.  
 Lange, Mathias, zu Neuenburg, 1576, 106.  
 Langen, Regiment von L., 73 Anm.  
 Langerbeyn, 114.  
 Lanki, edler, 246.  
 Lankowski, edler, Johannes, 41.  
 von Larisch, sächsischer Oberst, 314.  
 „von Laschau“, von Silberschwecht-Laszewski, 1489—1765, bis 1516 „von Laschau“ genannt, 48.  
 Laschewski, früher von Silberschwecht, 45.  
 Lasko, Jarislaus L., Palatin von Danzig, 1510, 373.

- Lasko, Johann von L., immerwährender Coadjutor des Bisthums Gnesen und Reichskanzler, 1510, 373, 375.
- Laskowitz, Petrus de Laskowitz-Jaworski, 129, 239.
- Laskowska, edle Barbara L., geb. Rudowska, 409.
- Laskowski, generosus, 1543—1676, 46.
- Laskowski, edler, 1562, 86 Anm. 2.
- Laskowski, Mathias, Assessor des Schlochau Landgerichts, 1676, 292.
- Laskowski, Valentin, 1658 und 1661, 331, 409.
- Laskowsky, Edelmann, 1565, 107.
- Lasso, Major, 175 Anm. 3.
- Laszewska, Barbara von L., verehel. von Lebinska, 238, 325.
- Laszewska, Eva von Plonskowska, geb. von Laszewska, 166.
- Laszewski, von Silberschwecht L., 1489 bis 1765, bis 1516 „von Laschau“ genannt, 48.
- Laszewski, Andreas von L., 238, 325.
- Laszewski, Jakob von L., 1730 und 48, 238, 325.
- Laszewski, Jakobus, Dapifer Braclaviensis, 1730, 135 Anm. 1.
- Latalski, Johannes, Propst von Gnesen, 375.
- Laubender, Melchisedech, Protonotator zu Breslau, 183 Anm. 1.
- Laude, Ottilie, verehel. Guido Reder, 170.
- Launaw, Gabriel ud L., 172.
- ud Laune, von der Lawen, von Lawendorf, 1470—1573, 48.
- Laurent Marquardt, 309 Anm. 1.
- Laurentius, heiliger, 212, 281.
- Laurentius Behme, decanus et parochus zu Neuenburg, 1730, 127.
- Laurentius Behme, Pfarrer zu Schwetz, 1730—49, 1746—49 Dekan, 148.
- Laurentius Ploszkiewicz, Königlich. Sekretair, 371.
- Laurenzius von Kazimierz, Commendarius, Geistlicher zu Jeszewo, 219.
- von Lauterbach, 1855, 254.
- Lauterbach, Julius, Hauptmann, (Unterhauptmann?) von Neuenburg, 1624, 86.
- von der Lawen, ud Laune, von Lawendorf, 1470—1573, 48.
- von Lawendorf, von der Lawen, ud Laune, 1470—1573, 48.
- von der Lawne, Gabriel v. d. L., 421.
- Lawrenz, 224.
- Lazarowicz, Paul, Bürgermeister in Schwetz, 143 Anm. 4.
- Lebinska, Barbara von Laszewska, verehel. von Lebinska, 238.
- Lebinski u. Lewinski, edler, 1713—72ff., 48.
- von Lebinski, 1827, 322.
- Lebinski, Felix von L., Braclawer Mundschenk, 1765—73, 238, 325.
- von Lebinski, 1773, 232.
- von Lebinski, 1817—, 325.
- Lebinski, Stanislaus von L., 1815 u. 22, 238, 323.
- Lebkowski, nobilis, 47.
- Lechwald, s. a. Lehwald.
- von Lechwald, später Powalski, 44.
- Leduchowski, Starost, 256.
- Legerke, Jakob, 193 Anm. 5.
- Łęgowski, Joseph, Pfarrer von Lubiewo, 251.
- Lehmann, Abraham, 260, 325.
- Lehmann, Ludwig von L., Rittmeister, 215.
- Lehwald, s. a. Lechwald und Lewald.
- von Lehwald-Gurski, 1772, 47.
- von Lehwald, Anton v. L.-Gurski, 1771, 181.
- von Lehwald-Jezierski, 1764—1772ff., 48.
- von Lehwald, Xaver v. L.-Jezierski, 1806, 181,
- Lehwald-Powalski, generosus, 1668 bis 1676, 46.
- Lempicki, Herr L. in Kl. Zappeln, 18 Anm.
- Lenartowicz, Bürger zu Schwetz, 146.
- Lensner, 354.
- Leo von Goetzendorff-Grabowski, 238, 280.
- Leo von Malleck-Podjaski, 181.
- Leon Graf Skorzewski, 171.

- Leonhard von Radkiewicz, 168.  
 Leopold Freitag, 325.  
 Leopold von Mieczkowski, 1839, 339.  
 Leopold Maximilian von Mieczkowski, 1852, 238.  
 Leopold Schwarzenberger, 338.  
 Leopold, Karl Adolf L. von Winter, evangelischer Geistlicher in Schwetz, 150.  
 Lerchenfels, edler, 189.  
 Leski, s. a. Lieski.  
 Leski, nobilis, 1676—1771, 47.  
 Leski, edler, 1682, 181.  
 Leski, Andreas, Fahnenträger von Marienburg, 1771, 181.  
 Leski, Mathaeus, auch Mathias, Müllergeselle zu Jaszcz, 1668, 217 Anm. 2, 225 Anm. 5.  
 Leski, Simon, Edelman, 1730, 135 Anm. 1.  
 Leski, Simon, Schwetzer Landgerichts-assessor, 1754, 136, 181.  
 Leskie, Andreas, Fahnenträger von Marienburg, Anfang des 18. Jahrh., 157.  
 Lessing, Paul, 286.  
 Leszinski, Stanislaus, König von Polen, 19.  
 von Levinski, preussischer Bataillonscommandeur, 336.  
 Lewald, s. a. Lehwald und Lechwald.  
 von Lewald-Gurski, Unterwoywod, 1771, 157.  
 von Lewald, Xaver v. L.-Jeziarski, 1806, 170.  
 Lewinski u. Lebinski, edler, 1713—72 ff., 48.  
 Lewinski, Albert von L., ca. 1750, 300.  
 Lewinski, Albertus, Edelman, 1730, 135 Anm. 1.  
 Lewinski, Albrecht von L., 1713, 300.  
 Lewinski, Dominic von L., 1796, 201.  
 Lewinski, Johann von L., 1794, 201.  
 Lewinski, Michael von L., nach 1700, 300.  
 Lewinski, Michael von L., 1749—† 1758, 338.  
 Lewinski, Michael von L., 1742—† 1772, 300.  
 Lewinski, Michael von L., 1772—1773, Sohn des vorigen, 300.  
 Lewinski, Michael von L., 1758—1796, 338.  
 Leys, Bürger zu Schwetz, 146.  
 Liba, Christian L., (Ciba), 263 Anm. 6.  
 Libki, Christian L., (Lipke), 263 Anm. 6.  
 Licinski, edler, 236.  
 Lidke, 220 Anm. 4.  
 Liedtke, Alexander, 349.  
 Liedtke, Erica Deetjen, geb. L., 233.  
 Liedtke, G. L. Liedtke, 349.  
 Liedtke, Ludwig, 349.  
 Liedtke, Wilhelm, 249, 300, 332.  
 Liedtke, Wittwe, verehel. Kattner, 349.  
 Lieski, s. a. Leski.  
 Lieski, nobilis, 1676—1771, 47.  
 Lieski, Sigismund, 1676, 181.  
 von Lindner, Pächter von Schirotzken, 48, 304.  
 Linski, edler, 48.  
 Lipiński, Stanislaus, Vizehauptmann zu Neuenburg, 86.  
 Lipinski, Sebastian, edler, 243.  
 Lipke, Christian Libki (Lipke), 263 Anm. 6.  
 Lipniski, Lippinski, edler, 48.  
 Lippinski, Lipniski, edler, 48.  
 Lipski, Candida Czapska, geb. von Lipska, 258.  
 Lis, Michael, Einsasse von Sternbach, 209 Anm. 9, 323 Anm. 8.  
 Lisewski, Bürger zu Schwetz, 146.  
 Lissewski, edler, 48.  
 Liszkowski und Lyskowski, edler, 48.  
 Lniska, Therese von Zawadzka, verehel. Lniska, 243.  
 Lniski (vielleicht Linski), edler, 1632 bis 1772 ff., 48.  
 von Lniski, 1789—91, 340.  
 von Lniski, Unterwoywod, 1772, 181.  
 Lniski, Michael, Dirschauer Landschöppe, 1766, 340.  
 Lniski, Michael, Vicepalatin von Pommerellen, 1767, 356, 357.  
 Lniski, Samuel, 1669, 243.

- von Lnisky, Johann, 1632, 243.  
 von Lnisky, Rochus, 1700, 243.  
 von Lobensteyn, 48.  
 von Locka, Dominicus, 1732, 48, 166.  
 von Lölhöffel, preussischer Major, 64 Anm., 65 Anm.  
 Löffsky, Joachim, Burggraf von Neuenburg, 1573, 48, 85.  
 von Logendorf, 48.  
 Lojewski, polnischer Lieutenant, 314.  
 Lorek Gulan, 312 Anm. 2.  
 Lorentz Neumann, 421.  
 Lorentz, David L., 414.  
 Lorenz, Gärtner in Bremin, 166 Anm. 5.  
 Lorenz, Kantor, 112.  
 Lorenz, laboriosus, 305, 305 Anm. 6.  
 Lorenz Rynkowski, Decan zu Schwetz, 148.  
 Louis Hoffmeyer, 195.  
 Louis Jaffé, 195.  
 Louise, Wilhelmine Auguste L. Funk, geb. Gerlich, 204.  
 von Lubedzisch und Lubodzieski, 1476 bis 1649, 48.  
 von Lubedzisch, Jan, Bannerführer im Schwetzer Gebiet, 1476, 255.  
 de Lubieniec-Niemojewski, 48.  
 Lubienski, Mathias, Bischof von Wladislawien, 228.  
 Lubiewski, nobilis, Organist zu Gruczno, 47.  
 Lubodzeszky, Waczlaff, Schwetzer Landrichter, 136.  
 Lubodzieski und von Lubedzisch, edler, 48.  
 Lubozieski, Christoph, edler, 163, 164.  
 Lucas s. a. Lukas.  
 Lucas Edenberg, evangelischer Geistlicher zu Neuenburg, 134.  
 Lucas Javorski, 1676, 174.  
 Lucas, Constantia, verehel. Lucas Javorska, 1768, 243.  
 • Lucas Krupocki, edler, 236.  
 Lucas Laba, zu Neuenburg, 389.  
 Lucas Sienicki, Bürgermeister zu Schwetz, 143 Anm. 4.  
 Lucas, Jane Lucasches Son, 390.  
 Ludowica Maria, Königin von Polen, 144, 302, 419, 421.  
 Ludowica von Czapska, vermählte Landkammerin von Skorszewska, im 18. Jahrhundert, 153.  
 Ludowica von Czapska, Wittwe des Kastellans von Elbing, Anfang des 18. Jahrh., 257.  
 Ludowica von Czapska, 1720, 329.  
 Ludowica, Frau L. von Skorzevska, geb. von Czapska, 1777, 339.  
 Ludwig von Deruth, Offizial von Danzig und Pommerellen, 371.  
 Ludwig, Martin L. von Gottenthau, 272.  
 Ludwig von Kierzeszteyn, Hauptmanneiverwalter von Neuenburg, 86.  
 Ludwig von Lehmann, Rittmeister, 215.  
 Ludwig Liedtke, 349.  
 Ludwig Lyskowski, edler, 322.  
 Ludwig von Poleski, 325.  
 Ludwig, Samuel L. Schwarz, 188.  
 Ludwig von Schoenfeld, Hauptmann von Schwetz, 136.  
 Ludwig Weiher, Woywod von Pommerellen, 13, 175.  
 Ludwig von Werden, Anwald von Neuenburg, 85.  
 Ludwig Wierzbowski, edler, 262.  
 Ludwig Zambowski, edler, 171, 357, 403.  
 Ludwig, Johann L. Zumpfort, evangelischer Geistlicher zu Neuenburg, 143.  
 Luedtke, Bürger zu Neuenburg, 120.  
 Lukas, s. a. Lucas.  
 Lukas, Bischof von Ermland<sup>1)</sup>, 373.  
 Lukas Edenberg, evangelischer Pfarrer zu Neuenburg, 7.  
 Lukas Firin, 342.  
 Lukas Jaworski, Vicecapitaneus von Neuenburg, 86.  
 Lukas Orlovski, Schuhmachermeister und Kleinbürger zu Neuenburg, 121.

1) Nach Lengnich Bd. VI pag. 33 Lukas Weissehrod, Bischof von E. 1489—1512.

- von Lukowitz, 1766—1772 ff., 48, 219.  
 von Lukowitz, Franz, Mundschenk von Czernikau, 1766, 240, 269.  
 von Lukowitz, Franz, Sohn des gleichnamigen Mundschenk's von Czernikau, 240, 274.  
 von Lukowitz, Franz Michael, 1779, 325.  
 von Lukowitz, Joseph, 1781, 223, 319.  
 von Lukowiz, Marianna von Bentkowska, geb. von Lukowiz, 284.  
 Lutbrantz, Nicolaus Gardzina v. L., Palatin von Kalisch, 373.  
 von Lynker, Baron, 292.  
 Lyskowski und Lyskowski, edler, 1718 bis 1760, 48.  
 Lyskowski, Anton von L., 1760, 322.  
 Lyskowski, Joseph Michael v. L., 1760, 322.  
 Lyskowski, Ludwig, edler, 1718, 322.  
 Lyskowski, Peter von L., 1736, 322.  
 Lyskowski, Peter, Schwetzer Landrichter, 1753, 136.  
 Lyskowski, Peter, Schwetzer Landgerichts-assessor, 1754, 136.  
**Macziowsky**, Samuel, Bischof von Krakau und Reichskanzler, 399.  
 Maczk Golij, 312 Anm. 2.  
 Maercker, Hans, 289.  
 Maercker, Rudolf, 289.  
 Maercker, Therese, geb. Kries, 289.  
 Maercker, Rosa Paesler, geb. M., 257.  
 Magdalena, Maria M., Heilige, 264, 405.  
 Magnuski, edler, 1676, 47, 240.  
 M. Mahr, Besitzer v. Neu-Jaschinnitz, 215.  
 Majewski, Andreas, decanus et parochus zu Neuenburg, 127.  
 Makowski und Markowski, edler, 1703 bis 72 ff., 48.  
 von Makowski, 1703, 306.  
 Makowski, Casimir, gubernator von Schloss Schwetz, 1723, 137.  
 Malichowski, nobilis, 47.  
 Malinowski, Paul, katholischer Pfarrer von Kommorsk, 228  
 Malkowski, Andreas, zu Neuenburg, 389.  
 Malleck, Leo von Malleck-Podjaski, 181.  
 Malmoszke, 112.  
 Malymaczka, Bürger zu Schwetz, 146.  
 Małkowski, zu Neuenburg, 131.  
 Małkowski, Andreas, Bürgermeister von Neuenburg 1670 und 1671, 94 Anm. 3.  
 von Manstein, General, preussischer Vice-gouverneur von Danzig, 66.  
 Marcello von Wolszlegier, 156.  
 Marcin Andrigosz, 312 Anm. 2.  
 Marcin Dolochna, 312 Anm. 2.  
 Marekowsky, Franz, edler, 273.  
 Marcus Markwald, 357.  
 Marczyn Mienwetz, 312 Anm. 2.  
 Margareth, Frau M. ud Milwe, 355.  
 Margaretha, s. a. Mergereth.  
 Margaretha, Heilige, 317, 423.  
 Margarethe M., Bankau, edle, 104.  
 Margarethe Tiburkow, 111.  
 Maria, heilige Jungfrau, 304.  
 Mariae Himmelfahrt, Fest, 393, 395.  
 Mariae Reinigung, Fest, 125, 397.  
 Maria Magdalena, Heilige, 264, 405.  
 Maria, Ludowica M., Königin von Polen, 144, 302, 419, 421.  
 Maria, Frau Generalin M. Potocka, geb. Kańska, 240.  
 Marianna von Bentkowska, geb. von Lukowiz, 284.  
 Marianna von Bialoblocka, verehel. von Bialochowska, 265.  
 Marianna von Kalkstein, verehel. von Cisowska, 340.  
 Marianna von Kaweczynska, verehel. von Doeręgowska, 170.  
 Marianna von Korytowska, geb. Proczynska, 356.  
 Marianna Ostrowicka, edle, 340.  
 Marianna von Patzka, 321.  
 Marianna von Plachecka, geb. von Milobondzka, verwittwete Jägermeister, 191.  
 Marianna, verwittw. von Steffens, geb. von Jaszinska, 193.

- Marianna von Tucholka, 207.  
 Marianne Daniele Johanna Nostiz-  
 Jackowska, edle, 201.  
 Marie Ortstein, 352.  
 Marie Henriette Emilie Schwarzenberger,  
 301.  
 Markowska, Faustina, edle, 273.  
 Markowska, Tekla, 273.  
 Markowski und Makowski, edler, 1703 bis  
 1772 ff., 48.  
 Markowski, Casimir von M., um 1700,  
 222.  
 Markowski, Franz von M., — 1756, 222.  
 Markowski, Franz von M., 1773, 330.  
 Markwald, Marcus, 357.  
 Marquardt, Laurent, 309 Anm. 1.  
 Marschalk, auch Marschallk, Obrist, 18  
 Anm.  
 von Marsen und Marsenn, Frau, 421, 423.  
 von Marski, polnischer Kapitän, 314.  
 Marten, s. a. Martin und Martten.  
 Marten Kamke, 193 Anm. 5.  
 Martin, s. a. Marten und Martten.  
 Martin, Arbeiter in Schirosław, 302  
 Anm. 4.  
 Martin, heiliger Bischof, 381, 397.  
 Martin Althausen, Rathsherr von Grauden-  
 denz, 381, 383.  
 Martin Bomki, 309 Anm. 1.  
 Martin Casimir Borowski, Starost von  
 Graudenz, 229, 252.  
 Martin Daus, 353 Anm. 3.  
 Martin de Dobrzyn, Geistlicher in Hein-  
 richsdorf, 213.  
 Martin Dobrzynensis, Pfarrer zu Schwen-  
 ten, 311.  
 Martin Filezek, Lehmann zu Gr. Sibsau,  
 313.  
 Martin Fokt, 262 Anm. 5.  
 Martin Forta, Ortsschulz von Warlubien,  
 342.  
 Martin Ludwig von Gottenthau, 272.  
 Martin Hirsch, 309 Anm. 1.  
 Martin Jan, 353 Anm. 3.  
 Martin Ingwir, Schulmeister, 232.  
 Martin Krüger, Zeitpächter von Czersk,  
 180.  
 Martin Meller, 207.  
 Martin Olbrich, 262 Anm. 5.  
 Martin Rinos, 309 Anm. 1.  
 Martin Schmidt, Kantor und deutscher  
 Lehrer in Schwetz, 148.  
 Martin Sich, 262 Anm. 5.  
 Martin Wilike, 54 Anm. 3.  
 Martin Wilk, Holländer, Rathsmann zu  
 Kossowo, 176.  
 St. Martini, 411.  
 Martinus, Heiliger, 307, 377.  
 Martinus Nahorecki, assessor terrestris  
 Svecensis, 135 Anm. 1.  
 Martinus Wysocki, edler, 259.  
 Martten, s. a. Marten, Martin.  
 Martten Brun, 193 Anm. 5.  
 Martten Hartwig, 207.  
 Märkten Prieb, 193 Anm. 5.  
 Martz, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Marudowicz, katholischer Pfarrer zu  
 Kommorsk, 228.  
 Mas, Görden, 193 Anm. 5.  
 Mas, Jochem, 193 Anm. 5.  
 Maschke, Amtmann, 1795, 170, 181.  
 Maschke, Christoph, Amtmann, 1784, 191.  
 Mask, Johann, 309 Anm. 1.  
 Mass, Adolf, 283.  
 Mass, Carl, 283.  
 Matei, Christoph, 353 Anm. 3.  
 Mathaeus, s. a. Matthaeus.  
 Mathaeus, heiliger Apostel, 419.  
 Mathaeus von Bolemow, Pfarrer von  
 Sibsau, 318.  
 Mathaeus Grabczewski, Schwetzer Land-  
 gerichtsnotar, 136.  
 Mathaeus Leski, Müllergeselle zu Jaszcz,  
 217 Anm. 2.  
 Mathaeus von Poleski, 225.  
 Mathias, s. a. Matthias.  
 Mathias, Bischof von Przemisl, Vice-  
 kanzler des Reichs, 373.  
 Mathias, Einwohner von Falkenhorst, 193  
 Anm. 1.

- Mathias, Krüger zu Roschanno, 291  
Anm. 2.
- Mathias, Schulz in Rudtken, 293 Anm. 6.
- Mathias, Schulz von Wentfin, 343 Anm. 3.
- Mathias Demminski, edler, 181.
- Mathias Godzkowski, 236.
- Mathias Konopaczki, Starost von Schwetz, 1580, 230.
- Mathias Konopat, Woywod von Pomerellen, † 1540<sup>1)</sup>, 147.
- Mathias von Konopat, Palatin von Kulm und Hauptmann von Graudenz, 1606, 159, 186, 230, 233, 320.
- Mathias Konopazki, Hauptmann von Schwetz, 1566—1579, 136.
- Mathias Koss, 160.
- Mathias Kossowski, Schwetzer Landgerichtsassessor, 213.
- Mathias Kwiatkowski, Edelmann, 265.
- Mathias Lange, zu Neuenburg, 106.
- Mathias Laskowski, Assessor des Schlochauer Landgerichts, 292.
- Mathias Leski, Müllergeselle zu Jaszcz, 225 Anm. 5.
- Mathias Lubienski, Bischof von Wladislavien, 228.
- Mathias Niewiescinski, edler, 239.
- Mathias von Piwnicki, 351.
- Mathias Zdroykiewicz, Bürgermeister zu Schwetz, 143 Anm. 4.
- Mathis Zernicki, 331.
- Matis von Konopat, 405.
- Matkowski, Bürger von Neuenburg, 121.
- Matko, auch Montko, edler, 48.
- Matthaeus, s. a. Mathaeus.
- Matthaeus, Heiliger, 124.
- Matthaeus von Wittk-Jezewski, Grodregent, 1783 und 1785<sup>2)</sup>, 177, 189, 333.
- Matthaeus von Wittk-Jezewski, „Vice-regens castrensis Plts. (Palatinatus) culmensis ad Topolno“, 1776<sup>3)</sup>, 190.
- Matthias, s. a. Mathias.
- Matthias, heiliger Apostel, 425.
- Matthias Eilsup, Aeltester der Stadtgemeinde von Neuenburg, 383.
- Matthias Guttowski alias Tokars, zu Neuenburg, 123.
- Matthis Tepper, 309 Anm. 1.
- Matz Myeliffky, Junker, 265.
- Matzy Galiena, 312 Anm. 2.
- Maul, Bürger von Neuenburg, 121.
- Maurer, Zacharias, 168.
- Maurzycki, Johannes, Pfarrer und Decan von Schwetz, 148.
- Max Schmekel, 330.
- Maximilian Nic. von Czapski, Graf, 256.
- Maximilian, Leopold M. von Mieczkowski, 238.
- Masurowicz, Bürger von Neuenburg, 121.
- Meinerth, Abraham, 414.
- Meister, Paul, 262 Anm. 5.
- Mękarski, polnischer Capitän, 314.
- Melchior von Drzywa-Zakrzewski, 260.
- Melchior von Gerowski, (auch Gurowo), Kastellan von Posen, 265, 266.
- Melchior Pukrop, 312 Anm. 5.
- Melchior Weiher, kulmischer Woywod, Hauptmann von Schönsee, Schlochau u. a., 175.
- Melchisedech Laubender, Protonotator, 183 Anm. 1.
- Meller, Martin, 207.
- Meller, Hans, Apotheker in Neuenburg, 98.
- Mendowski, Bürger zu Schwetz, 146.
- Mennier, fransösischer Lieutenant, 315.
- Mennig, Bürger zu Neuenburg, 121.
- Mergereth, s. a. Margaretha.
- Mergereth, Frau M. ud Milwe, 264.
- Merigat, fransösischer Regiments-Commandeur, 314.
- Merthenn, Müller zu Schwenten, 423.
- Meusel, Georg Bernhard von M., Amtmann, 1801—1818, 338, 341, 357.
- Mey, Bürger zu Schwetz, 146.
- Meyer, 201.
- von Meyer, fransösischer Capitän, 314.
- Meyer, August, Lehrer, 170.

1) Siehe Anm. bei Konopat, Mathias.

2) und 3) ist dieselbe Person.

- Meyer, Friedrich, Kaufmann, 170.  
 Meyer, Karoline Christine von Gordon, geb. Meyer von Klinggräff, 312.  
 Meyerfeld, General, 17 Anm.  
 Mewes, Niclos, Bürgermeister in Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Miączynski, edler, 1723, 48.  
 Miączynski, Adam Cajetan von M., Woywod von Czerneithow, 1750, 256.  
 Miączynski, August von M., 1760, 256.  
 Miączynski, Peter von M., 1723, 256.  
 Miączynski, Xaver von M., 1760, 256.  
 Micha, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Michal Cozak, 312 Anm. 2.  
 Michal Scroll (Schroll), 262 Anm. 5.  
 Michael, arbeitsamer, 243 Anm. 5.  
 Michael, laboriosus, 295 Anm. 4.  
 Michael, König von Polen, 221, 271, 306, 371, 407, 409.  
 Michael, Schulz zu Gellen, 195 Anm. 11.  
 Michael, Schulz von Mischke, 267 Anm. 1.  
 Michael, Schulz zu Kl. Zappelu, 355 Anm. 4.  
 Michael Arndt, Schulmeister in Kommerau, 226.  
 Michael Berger, Schulz zu Sibsau, 423.  
 Michael Bleck, 248.  
 Michael Blumenberg, Holländer und Rathsmann zu Christfelde, 176.  
 Michael Collath, praefectus von Neuenburg, 85,  
 Michael Czartal, Bauer in Golluschütz, 197.  
 Michael Jgnatz von Dragoslaw-Skorszewski, 153.  
 Michael Dzialinski, Kastellan von Kulm, 355.  
 Michael von Felden-Zakrzewski, 240.  
 Michael Georg, 308 Anm. 11.  
 Michael Gerlowski, edler, Bürgermeister von Schwetz, 143 Anm. 4.  
 Michael Kollat, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Michael Konarski, Hauptmann, 1594, 9.  
 Michael Konarski, edler, 1611, 204.  
 Michael Konarski, pommerellischer Woywod, Hauptmann von Graudenz und Hammerstein, 1612, 409, 411.  
 Michael Augustinus de Koscielec et Ossowka-Zboinski, Generallieutenant, 186, 229, 320.  
 Michael Kozlowski, edler, 187, 254.  
 Michael von Kruszynski, 231.  
 Michael von Lewinski, † 1758, 300, 338.  
 Michael von Lewinski, † 1772, 300.  
 Michael von Lewinski, 1772—1773, 300, 338.  
 Michael Lis, Einwohner von Sternbach, 209 Anm. 9, 323 Anm. 8.  
 Michael Lniski, Dirschauer Landschöppe, 1766, 340.  
 Michael Lniski, Vicepalatin von Pommerellen, 356, 357.  
 Michael, Franz M. von Lukowitz, 325.  
 Michael, Joseph M. von Lyskowski, 322.  
 Michael, Franz M. Moszenski, 254.  
 Michael Nyo, Schulz von Sibsau, 1569, 423.  
 Michael Nyo, Schulzensohn zu Sibsau, 1606, 423.  
 Michael Odronski, edler, 222.  
 Michael von Pawlowski, 1775, 294.  
 Michael von Pawlowski, Erbherr auf Mokre bei Konitz, 1787, 289.  
 Michael von Pawlowski, Pfarrer von Komorsk, 1787, 289.  
 Michael Piasecki, 409.  
 Michael von Piwnicki, 351.  
 Michael von Silslaw, 308.  
 Michael, Joseph M. von Skorzewski, 352, 357.  
 Michael Sozanski, gubernator von Schloss Schwetz, 137.  
 Michael Topolinski, edler, 343.  
 Michael Wackowski, Lehmann in Gr. Sibsau, 312.  
 Michael von Wedelstädt, 1768, 286.  
 Michael, Ernst M. von Wedelstädt, 1847, 286.  
 Michael, Fr. M. von Wedelstedt, Generalmajor, 1806, 333, 357.



- Michael Winkel, 118.  
 Michael Wolff, 258, 259.  
 Michael von Wolszlegier, Burggraf, 156.  
 Michaelis, Hans, 346 Anm. 5.  
 Michal Kabat, 353 Anm. 3.  
 Michal Osłowski, Ensifer Uschoviensis, 135 Anm. 1.  
 Michals, Christian, Holländer in Westphalen, 425.  
 Michalski, Christian, Holländer in Westphalen, 425.  
 Michel Borger, Schulz zu Sibsau, 409, 411.  
 Michel von Dzialin, kulmischer Unterkämmerer, 105.  
 Michel Hofmann, Danziger Bürger, 113.  
 Michel Nyo, Schulz zu Sibsau, 409, 411.  
 Michel Petters, 193 Anm. 5.  
 Michel Schüler, 105.  
 Michel Waldau, Bäcker und Grossbürger zu Neuenburg, 121.  
 Michel Wolff, Gerichtsverwandter zu Neuenburg, 122.  
 Michel von Zelislaw, (Selislau, Sylsla), Marienburger Unterkämmerer, Hauptmann von Neuenburg, 85.<sup>1)</sup>  
 Michel von Sylsslüw, (Sylsslaw), 423.  
 Michell von Wulekaw, 421.  
 Michell von Wutkaw, 423.  
 Mieczkowska, Anna von M. geb. Engelmann, 238.  
 Mieczkowski, Adalbert von M., 280.  
 Mieczkowski, Leopold von M., 1839, 339.  
 Mieczkowski, Leopold Maximilian von M., 1852, 238.  
 Mielewski, Johann, edler, 239.  
 Mielewski, Milewski, von der Mylwe, 48.  
 Mielifski, edler, 86 Anm. 2, 107.  
 Mienwetz, Marczyn, 312 Anm. 2.  
 Mieroslaw Konarski, edler, 331.  
 Milewski, edler, 1669, 152.  
 Milewski, Jacob, edler, 1561, 265.  
 Milewski, Jerosch, edler, 1561, 265.  
 Milewskie, Mielewski, Miliwski, von der Mylwe, edler, 48.  
 Miliwski, s. d. vorig., 101.  
 Milve, Herr ud Milve, 265.  
 Milwe, Dittrich ud Milwe, 1471, 107.  
 Milwe, Herr Dytterich von der Milwe, 1469—1478, 264.  
 Milwe, Georg ud Milwe, 1472, 106.  
 Milwe, Herr Jokusch ud Milwe, 1475, 355.  
 Milwe, Frau Margareth (a. Mergereth) ud Milwe, 1509, 264, 355.  
 Milwe, Niszko vd Milwe, 1483, 105.  
 Milwe, 4 Gebrüder ud Milwe, 1472, 106.  
 Milwen, Diettrich ud Milwen, 1478, 172, 288.  
 Milobondzka, verwittwete Jägermeister Marianna von Plachecka, geb. von Milobondzka, 191.  
 Minkowski, Joseph, katholischer Pfarrer zu Sibsau, 246.  
 Miodaszewski, nobilis, 47.  
 Mirosław Konarski, edler, 204, 205.  
 Mirowski, edler, 48.  
 Mirowski, Paulus, regens clavis Komercensis, 227.  
 Mirski, Fürst Swientopolsk-Mirski, 201.  
 Mischke, Friedrich, 224.  
 Miske, 259.  
 Mniszek, Georg Wandalin von Konczye-Mniszek, Hauptmann von Graudenz, 183.  
 Moczarski, Stephan, Befehlshaber der Polen 1628, 11.  
 Modek, Stephan von M., Lieutenant, 303.  
 Modestowicz, nobilis, 47.  
 Mokierski, Unterhauptmann von Schwetz, 136, 328.  
 Moldani, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Moller, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Molzan, Jochem, 193 Anm. 5.  
 Montkau, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Montko, a. Matko, edler, Generallandbote, 48.

1) Nach Lengnich Band VI. pag. 37 war M. v. Z. nicht Marienburger sondern Kulmischer Unterkämmerer und starb bereits 1522.

- Montower, Bürger von Neuenburg, 121.  
 von Montryn, Johann, stellvertretender  
 Hauptmann von Neuenburg, 1655,  
 48, 86, 131.  
 Morison, Johann, zu Neuenburg, 389.  
 Moritz, Friedrich M. Rudolf Schlieper,  
 265.  
 Moritz Simon, 292.  
 Morstein, Regiment M., 175 Anm. 3.  
 von Mortangen, 1586, 48.  
 von Mortangen, Woywod, vor 1600, 134.  
 Moses Jaques, 292.  
 Mossigk, Adam von M., Hauptmann, 42.  
 Moszczenki, a. Mozsenski, edler, 1732—72,  
 48.  
 Moszczenski, Graf Andreas von Nalecz.  
 M., 1773<sup>1)</sup>, 254.  
 Moszczinski, Andreas von Nalecz-M.,  
 Woywod von Kujawien, 1777<sup>2)</sup>, 187.  
 Moszenski, Andreas von M., 1782, 273.  
 Moszenski, Franz Michael, Starost, 1732,  
 254.  
 Moszenski, Joseph von M., 1788, 273.  
 Moyses, „vorsichtiger“ Hans M., Müller  
 zu Buschin, 173.  
 Moszenski a. Moszczenski, edler, 48.  
 Mroczynski a. Mroczyn de armis drye,  
 generosus, 46.  
 Mrozewski, nobilis, 47.  
 Mrozynski, Peter, edler, 340.  
 Msciszewski Bronk, Pfarrer zu Schweka-  
 towo, 308.  
 Mucha, Georg, 109.  
 Mühlau, Peter, Schulmeister, 184.  
 Müller, 254.  
 Müller, Wittwe Amalie M., geb. Müller,  
 199.  
 Müller, Friedrich, 278.  
 Müller, Heinrich, 199.  
 Münch, Georg, ein Danziger Steinhauer,  
 146.  
 Münnich, Graf von M., russischer Ge-  
 neral-Feldmarschall, 19.
- Mundelius, Johann, evangelischer Geist-  
 licher zu Schwetz, 150.  
 Murawski, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Myeliffky, Junker Matz M., 265.  
 Mykosz, Bürger zu Schwetz, 146.  
 von der Mylwe, Mielewski, Milewskie, 48.  
 Myrso, Niklas M., 312 Anm. 2.
- Nachorecki, edler, 48, 178.  
 Nachtigall, 220 Anm. 4.  
 Nagorski, Johannes, edler, 9.  
 Nahorecki, edler, 325.  
 Nahorecki, Martinus, assessor terrestris  
 Svecensis, 135 Anm. 1.  
 Nalecz, Andreas von N.-Moszczinski,  
 Woywod von Kujawien, 1772<sup>1)</sup>, 187.  
 Nalecz, Graf Andreas von N.-Moszczenski,  
 1773<sup>2)</sup>, 254.  
 Nansouty (fälschlich Nansutt), Graf,  
 französischer Cavallerie-General, 315.  
 Nansutt (eigentlich Nansouty), Graf, 315.  
 Narafny, Simon, 105.  
 Naurzycki, Johann, evangelischer Pfarrer  
 zu Schwenten, 311.  
 Nebe, Johann Georg, evangelischer  
 Geistlicher zu Neuenburg, 134.  
 Nebischitz, edler, 1469—78, 48.  
 Nebischitz, Friedrich, edler, 1478, 172, 289.  
 Neiwert, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Nellert, Johann Georg, Rothgerbermeister  
 und Kleinbürger zu Neuenburg, 121.  
 Nepomucen, Johann N. von Born, 215.  
 Nepomucen, Arcadius Johann N. von  
 Wollschläger, 248.  
 Nepomucen Vincent von Wollschläger, 248.  
 Netzelmann, Paul, 353 Anm. 3.  
 Neuhaus, Johann Conrad Heinrich, evan-  
 gelischer Geistlicher zu Neuenburg, 134.  
 Neumann, Lorentz, 421.  
 Niclas Wolkow, Hauptmann von Schwetz,  
 136.  
 Niclos, s. a. Nicolaus, Nicolausz, Niklas,  
 Nikolaus.

1) und 2) ist dieselbe Person.

1) und 2) ist dieselbe Person.

- Niclos Mewes, Bürgermeister in Neuenburg, 94 Anm. 3.
- Nicolaus, s. a. Niclos etc.
- Nicolaus von Camyenicz, Palatin, Hauptmann von Krakau, 373.
- Nicolaus Gaebell, Wagemeister, 18 Anm.
- Nicolaus Gardzina von Lutbrantz, Palatin von Kalisch, 373.
- Nicolaus Płaskowski, assessor terrestris Svecensis, 135 Anm. 1.
- Nicolaus Wolter, Holländerin Westphalen, 425.
- Nicolausz, s. a. Niclos etc.
- Nicolausz, Bürgermeister in Neuenburg, 94 Anm. 3.
- Niedlich, 265.
- Niemojewski, de Lubieniec-N., edler, 48.
- Niemosewski, edler, 245.
- Nierodzki, Franz, Schulz von Osche, 275.
- Niesulkow, edler, Generallandbote, 48.
- Niewieschinski, s. a. Niewiescinski, Niewieszinski, Niewieszynski und Niewiescinski.
- Niewieschinski, generosus, 1545—1772 ff., 46.
- Niewieschinski, edler, 1649, 325.
- Niewiescinska, Anna, edle, 1747, 283.
- Niewiescinski, edler, 1668, 166.
- Niewiescinski, edler, 1649, 225.
- Niewiescinski, Albertus, Edelmann, 1730, 135 Anm. 1.
- Niewiescinski, Fabianus, edler, 1676, 273, 283.
- Niewiescinski, Georg, edler, 1720, 283.
- Niewiescinski, Gregor von N., nach 1676, 273.
- Niewiescinski, Mathias, edler, 1649, 239.
- Niewiescynski, Johann, edler, 1645, 273.
- Niewieszinski, edler, 1583, 273.
- Niewieszinski, Johann, edler, 1649, 173.
- Niewieszynska, Anna, verh. Czapska, 259.
- Niewieszynski, Fabian, 1676, 159.
- Niewieszynski, Gregor, edler, 1720, 259.
- Nikel, Albert von Olexow-Gniewosz, Bischof, 370.
- Niklas s. a. Niklos etc.
- Niklas Myrso, 312 Anm. 2.
- Niklas Spoth von Crayoff (Croyff), Woywod auf Stargardt, Hauptmann von Neuenburg, 1514—<sup>1)</sup>, 85.
- Niklas Spott (sonst Spoth), Woywod, Hauptmann von Neuenburg, 1516, 105.
- Niklas von Werden, Starost von Neuenburg, 41, 87.
- Niklis Pirke, edler, 104.
- Niklos, s. a. Niclos etc.
- Niklos Reymann, ein Ausländer, 106.
- Niklos „nd Smollang“, 107.
- Nikodemus Ignatz von Kossowski, 260.
- Nikolaus, s. a. Nicolaus, Niclos etc.
- Nikolaus, Heiliger, 91, 250, 373.
- Nikolaus, Bürgermeister in Neuenburg, 94 Anm. 3.
- Nikolaus von Cosszelyecz, Palatin von Brest, 373.
- Nikolaus Dzergowsky, Erzbischof von Gnesen, päpstlicher Legat und Primas, 399.
- Nikolaus Firlien, Palatin von Lublin, 373.
- Nikolaus Kleine, katholischer Geistlicher zu Neuenburg, 127.
- Nikolaus Konojadzki, edler, 265.
- Nikolaus Koss, edler, 189.
- Nikolaus von Krethkow, Palatin von Iuowraclaw, 373.
- Nikolaus von Płaskowski, 216, 225, 292, 351.
- Nikolaus Prussak, Edelmann, 135 Anm. 1.
- Nikolaus von Pyleza, Kastellan zu Visslitz, 373.
- Nikolaus von Schidlowietz, Kastellan von Radom, 373.
- Nikolaus Wierzbowski, edler, 261.
- Nikolaus von Wollschläger, 248.
- Nikolaus Woperskow, 349.
- Nikolaus Jardan von Zakliczm, Kastellan von Wiezen, 373.
- Nikolaus Zembowski, Notarius Castrensis Mariaeburg, 1730, 135 Anm. 1.

1) Siehe Anmerkung unter Crayoff.

- Nikolaus Zembowski, Schatzmeister, 1767, 195.
- Nikoloy Wierzbowski, Starost von Diebau, 355.
- Nils Caggen, schwedischer Kommandant von Neuenburg, 11.
- Ninognyew, s. a. Nynognew.
- Ninognyew Jassyensky, Tenutarius von Neuenburg, 373.
- Niszko ud Milwe, 105.
- Nitykowska, Frau, 166.
- Nitykowski, Arthur Franz Hermann, 1868, 166, 294.
- Nitykowski, Johann, 1836, 166.
- Nitykowski, Johann Hermann, 1838 und 53, 166, 294.
- von Normann, preussischer Cornet, 65 Anm.
- von Nostiz-Bonkowski, 44.
- von Nostiz, später Bonkowski und Bakowski, 47.
- von Nostiz-Jaczkowski, 157.
- Nostiz, Marianne Daniele Johanna Nostiz-Jackowska, 201.
- von Nostiz-Jackowski, Xaver, Kreisdeputirter, 170, 181, 332.
- Nywiesczynski, generosus, 1545—1772 ff., 46.
- Nynognew, s. a. Ninognyew.
- Nynognew, Hauptmann von Neuenburg<sup>1)</sup>, 107, 154.
- Nynognew von Jasiona, (Jasziona, Jaszynski), Hauptmann von Neuenburg<sup>2)</sup>, 85, 106, 153, 279, 280.
- Nyo, Gertrud N., Schulzenwittwe zu Sibsau, 423.
- Nyo, Johann, Bewohner von Gr. Lubin, 251 Anm. 2.
- Nyo, Michael, Schulz von Sibsau, 1569, 423.
- Nyo, Michel, Schulz von Sibsau, 1612, 409, 411.
- Nyo, Michael, Schulzensohn von Sibsau, 1606, 423.
- Nywieschinski, s. a. Niewiescinski.
- Nywieschinski, Hans, edler, 325.
- Oblik, Bartholomaeus, Krüger zu Gr. Sibsau, 312 Anm. 5.
- Ocieski, Johann, Kanzler von Polen, 413.
- Odronski, Michael, edler, 222.
- von Oelsen, 48, 282.
- Olbieski, s. Elbieski, edler, 48.
- Olbrich, Martin, 262 Anm. 5.
- Olbyerski, edler, 230.
- Oleski, Olinski, edler, 48, 101.
- Olexow, Nikel Albert von Olexow-Gniewosz, Bischof, 370.
- Olieska, Sophie, edle, geb. von Konopat, 356.
- Oliesky, Georg, edler, 356.
- Olieszka, Sophie, edle, geb. von Konopath, 265.
- Olieszky, Georg, edler, 265.
- Olinski und Oleski, edler, 48.
- Olszowski, Andreas, kulmischer und pommerellischer Bischof und Reichsunterkanzler, 371.
- von Olthoff, preussischer Offizier, 65 Anm.
- Oppenheim, 270
- Orlowski, generosus, 1676, 46.
- Orlowski, Fabian, edler, 1676, 169, 192.
- Orlowski, Lukas, Schuhmachermeister und Kleinbürger zu Neuenburg, 121.
- Orthey, Frau O. von Sackrau, 179, 239.
- Ortstein, Carl, 352.
- Ortstein, Marie, 352.
- Orzesko, Andreas O., Tenutarius von Neuenburg, 86.
- Oscar Quittenbaum, 224.
- Oschen, Valtenn O., 109.
- Oslowo, Jakob von O. — Zboinski, 284.
- Oslowski, s. a. Osłowski.
- Oslowski, früher von Kalkstein, 45.
- Oslowski, edler, siehe von Kalkstein, 48.
- Oslowski, edler, 1649, 195, 219.
- Oslowski, edler, 1682, 278.
- Oslowski, Bruder vom Franziskanerkloster zu Kulm, 1649, 246.

1) und 2) ist dieselbe Person.

- Osowski, Adamus, assessor terrestris Svecensis, 135 Anm. 1.
- Osowski, Andreas von O., 242.
- Osowski, Johann, edler, 243.
- Osowski, Wladislaus, edler, 347.
- Osowski, Kalkstein-O., 1543—1772 ff., 46.
- Osowski, Kalkstein-O., nobilis, 47.
- Osowski, von Kalkstein-O., 1756, 222.
- Osowski, Casimir von Kalkstein-O., 1777, 222.
- Osowski, Johanna von Kalkstein-O., 195.
- Osowski, Kasimir von Kalkstein-O., livländischer Tafeldecker, 1773, 156.
- Osowski, Stanislaus von Kalkstein-O., 1797, 156.
- Osowski, verwittw. von Komierowska, geb. von Kalkstein-Osowski, 222.
- Ośowski, s. a. Osowski.
- Ośowski, edler, 1649, 277.
- Ośowski, Casimir, edler, 1748, 338.
- Ośowski, Michal, Ensifer Uschoviensis, 1730, 135 Anm. 1.
- Ośowski, Wladislaus, edler, 1669, 277, 347.
- Ośowsky, Hieronymus von Kalkstein-O., 1632, 243.
- Osowitz, Bürger zu Schwetz, 146.
- Ossowka, Michael Augustinus de Koscielec et Ossowka-Zboinski, Generallieutenant, 1768, 186, 229.
- Ossowka, Xaver von Kosziellec et Ossowka-Zboinski, 233.
- von Ossowko-Zboinski, 1723—72 ff., 49.
- von Ossowko-Zboinski, Jakob, 1703, 239.
- von Ossowko-Zboinski, Michael August von Kosielec O.-Zb., polnischer Generallieutenant, 1756, 320.
- von Ossowko-Zboinski, Xaver von Kosielec et O.-Z., 1833, 320.
- Ossowski, Bürger zu Schwetz, 1601—50, 146.
- Ossowski, Bürger zu Schwetz, 1671—1700, 146.
- Ostaszewski, Alexander, edler, Statthalter auf Supponin, 1755, 44.
- Ostaszewski, edler, 1755, 48.
- Ostazewski, Alexander, edler, 1755, 329.
- Ostroffke, Bürger zu Schwetz, 146.
- Ostrorog, Hauptmann von Schwetz, 136, 138.
- Ostrowicka, Marianna, edle, 340.
- Ostrowicki, edler, 1669 und 1676, 46, 259.
- Ostrowicki, Fabianus, Edelmann, 1730, 135 Anm. 1.
- Ostrowicki, Franziskus, edler, 1676, 318.
- Ostrowicki, Johann, edler, 1676, 236.
- Ostrowicki, Joannes, edler, 1676, 256.
- Ostrowickie, Apollonia de O.-Krupocki, 285.
- Ostrowickie, Samson de O.-Krupocki, 285.
- Ostrowitzki, Johann von O., Anf. des 18. Jahrh., 319.
- Ostrowitzki, Valentin von O., 1736, 319.
- Ottilie Laude, verehel. Guido Reder, 170.
- Otto Feilke, 235.
- Otto Simon Grützmacher, Prediger, 170.
- Otto Hoffmeyer, 195.
- Otto Pahl, 215.
- Otto Rockstroh, 291.
- von Owidzki, 48, 294.
- Oxenstierna, Gustav, 18 Anm.
- Paesler, 1833—43, 292.
- Paesler, August, 1839, 256.
- Paesler, Emil, 1853—78, 257.
- Paesler, Friedrich, 1833, 351.
- Paesler, Paul, Dr. jur., 1885, 257.
- Paesler, Rosa, geb. Maercker, 257.
- Pahl, Otto, 215.
- Pandt, Jakob, Holländer und Schulz zu Christfelde, 175.
- Panter, Paul, 193 Anm. 5.
- Panzer, 220 Anm. 4.
- von Papow, Ambrosius, Palatin von Siradien, 373.
- Paprotka, edler, Generallandbote, 48.
- Parczewska, Thekla von Wolszlegier, verehel. Parczewska, 156.
- Patzer, Jakob, Kleinbürger zu Neuenburg, 121.
- Patzinski, Jahn P., 312 Anm. 2.

- Patzka, Frau Marianna von P., 321.  
 Pauer, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Paul Becker, 263 Anm. 6.  
 Paul Gerhard Behrend, 232.  
 Paul, Stephan P. von Białoblocki, 265.  
 Paul von Cressin, 405.  
 Paul Dobran, zu Neuenburg, 389.  
 Paul Gapik, Gärtner zu Groddeck, 200 Anm. 2.  
 Paul Hamerstein, Burggraf und Anwald zu Neuenburg, 85.  
 Paul Freiherr von Hövell, 325.  
 Paul Jalocha, zu Neuenburg, 389.  
 Paul Kauffmann, Bürgermeister in Neuenburg, 1546—1561, 94 Anm. 3.  
 Paul Kaufmann, Burggraf und Anwald zu Neuenburg, 1540—1542, 85.  
 Paul Koranzy, Bürgermeister zu Schwetz, 143 Anm. 4.  
 Paul Koss, edler, 173.  
 Paul Küster, evangelischer Geistlicher zu Jaschinnitz, 216.  
 Paul Lazarowicz, Bürgermeister von Schwetz, 143 Anm. 4.  
 Paul Lessing, 286.  
 Paul Malinowski, katholischer Pfarrer von Kommorsk, 228.  
 Paul Meister, 262 Anm. 5.  
 Paul Netzelmann, 353 Anm. 3.  
 Paul Paesler, Dr. jur., 257.  
 Paul Panter, 193 Anm. 5.  
 Paul Rolis, Holländer in Westphalen, 425.  
 Paul Splittgerber, 189.  
 Paul Streit, evangelischer Pfarrer zu Nebrau, 8.  
 Paul, Peter Paul, 263 Anm. 6.  
 Pauli Bekehrung, Fest, 377.  
 Paulus Albinus, katholischer Priester in Neuenburg, später zu Okonin, 7, 127.  
 Paulus Jalocha, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Paulus Mirowski, „regens clavis Komersensis“, 227.  
 Pauwl Bartz, 207.  
 Pawlowska, Anna verehel. von Barczka, geb. von P., 278.  
 Pawlowska, Anna von Kalkstein, geb. von P., 340.  
 Pawlowski, Kosbud (Kospoth)-P., edle Familie, 1668 bis 1772 ff., 46.  
 Pawlowski, edler, 18. Jahrh., 196.  
 von Pawlowski, 270.  
 Pawlowski, Marienburger Landgerichts-assessor, 340.  
 von Pawlowski, 1773, 259, 349.  
 Pawlowski, Andreas von P., † 1736, 169, 193.  
 Pawlowski, Andreas von P., 1768, 169, 193.  
 Pawlowski, Casimir, Schwetzer Landrichter, 1730, 135 Anm. 1.  
 Pawlowski, Casimir von Kospoth-P., 1694, 322.  
 Pawlowski, Casimir Ignaz von Koszbud-P., polnischer Generaladjutant, 1780, 240.  
 Pawlowski, Christoph, 1676, 277.  
 Pawlowski, Fabian, Unterhauptmann zu Schwetz, 1718, 137.  
 Pawlowski, Fabian von P., 1717, 278.  
 Pawlowski, Fabian, Fahnenträger von Marienburg, 1730, 135 Anm. 1.  
 Pawlowski, Franz, Schwetzer Landrichter, 1708, 136, 331.  
 Pawlowski, Franz von P., † 1717, 278.  
 Pawlowski, Franz, Schwetzer Landgerichtsassessor, 1754, 136.  
 Pawlowski, Franz von P., 1736—58, 169, 193.  
 Pawlowski, Franz von P., 1746—73, 278.  
 Pawlowski, Franziskus, Marienburger Landrichter, 1730, 135 Anm. 1.  
 Pawlowski, Jakob, Schwetzer Landgerichtsassessor, 1754, 136.  
 Pawlowski, Jakob von P., Schwetzer Landschöppe, 1735, 289.  
 Pawlowski, Jakobus, assessor, 1730, 135 Anm. 1.

- Pawlowski, Ignatz, edler, 1770<sup>1)</sup>, 196.  
 Pawlowski, Ignatz von Kossuppt-P., 1776, 294.  
 Pawlowski, Ignatz von Kospoth-P., 1773<sup>2)</sup>, 332.  
 Pawlowski, Joseph von Kospoth-P., 292.  
 Pawlowski, Kasimir Kosbud-P., edler, 289.  
 Pawlowski, Michael von P., 1775, 294.  
 Pawlowski, Michael von P., Erbherr auf Mokre bei Konitz, 1787, 289.  
 Pawlowski, Michael von P., Propst von Kommorsk, 1787, 289.  
 Pawlowski, Theodor von Kospoth-P., 1734, 332.  
 Pawlowski, Theodor von P., 1758, 169.  
 Pawlowski, Theodor von Kospoth-P., 1790, 191.  
 Pawlowski, Theodorus P., Judex terrarum Prussiae, 1730, 135 Anm. 1.  
 Pekalt, Dirk P., 263 Anm. 6.  
 Pender, Hermann, 206 Anm. 5.  
 Pepla, Erdmann P., 309 Anm. 1.  
 Perigord, Alexander Edmund von Talleyrand-Perigord, Herzog von Dino, 260, 325.  
 Perzina, Sebastian, Schulz von Sibsau, 423.  
 Peschke, Rudolf, 242.  
 Peschke, Frau P., geb. Busse, 152.  
 Peter der Grosse von Russland, 16.  
 Peter, arbeitsamer, 246 Anm. 3 und 5.  
 Peter, Dorfschulz in Bellno, 156, 277 Anm. 7.  
 Peter, Unterthan zu Simkau, 318 Anm. 8.  
 Peter Berendt, Schulmeister zu Konopath, 230.  
 Peter Byechowski, edler, 158, 179.  
 Peter Chabrowski, proconsul zu Schwetz, 143 Anm. 4.  
 Peter Dirks, Kleinbürger zu Neuenburg, 121.  
 Peter Dreher, 113.  
 Peter Eck, 207.  
 Peter Feger, 263 Anm. 6.  
 Peter von Ferguson-Tepper, Donat des Maltheserordens, russischer Bankier, 297.  
 Peter Gorecki, decanus et parochus zu Neuenburg, 127.  
 Peter Goyski, päpstlicher Notar, 419.  
 Peter Hapner, 414.  
 Peter Hese, Holländer, 205.  
 Peter, Wichard Wilhelm P. Friedrich von Holzendorf, 319.  
 Peter Homtz, 353 Anm. 3.  
 Peter von Jaworski, 286, 355.  
 Peter Anastasius Kasimir Jezewski, edler, 334.  
 Peter Kerber, 252.  
 Peter Kliewer, Meunonit, 272.  
 Peter Kostka, Bischof von Kulum, 381.  
 Peter Krueger, 263 Anm. 6.  
 Peter Lyskowski, Schwetzer Landgerichts-assessor, 1754, 136.  
 Peter Lyskowski, Schwetzer Landrichter, 1753, 136.  
 Peter von Lyskowski, 1736, 322.  
 Peter von Miączynski, 256.  
 Peter Mrozynski, edler, 340.  
 Peter Mühlau, Schulmeister, 184.  
 Peter Paul, 263 Anm. 6.  
 Peter Reichert, 263 Anm. 6.  
 Peter Rossfeld, Mennonit, 272.  
 Peter Rudolt, 262 Anm. 5.  
 Peter Johann von Wogrowiec, katholischer Pfarrer von Kommorsk, 228.  
 Peter von Damerau Wojanowski, Hauptmann von Graudenz, 423.  
 Peter Dunin Wolski, Bischof von Praem. und Kanzler des polnischen Reichs, 401.  
 Peterson, Heinrich, Holländer in Westphalen, 425.  
 Petronella von Gordon, 311.  
 Petronella von Jackowska, geb. von Zakrzewska, 201.  
 Petrus Conratowick, tenutarius et emphyteuticus possessor von Kommorsk, 227.

1) und 2) ist dieselbe Person.

- Petrus, Johannes Petrus Gordon, edier, 312.  
 Petrus Jablonowski, generosus, 46, 255.  
 Petrus de Laskowitz-Jaworski, 129, 239.  
 Petrus de Pilca-Korycinski, Erzdiakon auf Pultawa, 262, 308.  
 Petrus von Prądzyński, 332.  
 Petter Barch, 207.  
 Petter Kleuver, 206 Anm. 5.  
 Petter Rosenfelt, 206 Anm. 5.  
 Petters, Gerdt P., 207.  
 Petters, Michel P., 193 Anm. 5.  
 Petzsch, Andras, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Philipp Getzkow, Unterhauptmann von Neuenburg, 85.  
 Philippi Jacobi, Fest, 411.  
 Philippowski, nobilis, 47.  
 Philippus, heiliger, Apostel, 280.  
 Phitiek, Oberstlieutenant, 175 Anm. 3.  
 Piasecki, Andreas, 409.  
 Piasecki, Michael, 409.  
 Piasecki, Vinzens, Bürgermeister von Schwetz, 1622, 143 Anm. 4.  
 Piasecki, Vincens, Rathmann aus Schwetz, 1635, 221, 407.  
 Piasecki, Vincentius (a. Piaszecki), Bürgermeister von Schwetz, 1622, 381, 383.  
 Piaszecki, s. Piasecki.  
 Pieper, Abraham, 206 Anm. 5.  
 Pierzchalski, Kaspar, Geistlicher zu Gruczno, Vicedekan zu Schwetz, 148, 203.  
 Pietzker, 187, 254.  
 de Pilca-Korycinski, 48.  
 de Pilca-Korycinski, reverendissimus Petrus, Erzdiakon auf Pultawa, 1676, 262, 308.  
 von Piottuch, Frau Wanda Hedwig Bertha von Piottuch geb. von Jezewska, 334.  
 Pirek, Jakob, 312 Anm. 2.  
 Pirke, Niklis, edler, 104.  
 Piskarczewski, a. Pyskarczewski, Berewski und Berezewski, edler, 47, 48.  
 Piskier, Jan, 262 Anm. 5.  
 von Piwnicka, Frau Helene von P. geb. von Konarska, 204.  
 Piwnicki, generosus, 46.  
 von Piwnicki, 46, 303.  
 von Piwnicki, Mathias, 1715, 351.  
 von Piwnicki, Michael, 1676, 351.  
 Pizer, Joseph, 262 Anm. 5.  
 von Plachecka, verwittwete Jägermeister Marianna von Pl., geb. von Milobondzka, 191.  
 von Plachecki, 1826, 294.  
 von Falken-Plachecki, 1833, 283.  
 Plaskowski, Franciskus, edler, 1730, 135 Anm. 1.  
 Plaskowski, s. a. Plonskowski und Plonskowski, 46.  
 Plaskowski, Joseph, Schwetzer Landrichter, 1732 und 1754<sup>3)</sup>, 136.  
 Plaskowski, Josephus, assessor Svecensis, 1730, 135 Anm. 1.  
 Plaskowski, Nicolaus, assessor terrestris Svecensis, 1730, 135 Anm. 1.  
 von Plaskowski, Landrichter, 225.  
 von Plaskowski, Adam, 216, 225, 240.  
 von Plaskowski, Albrecht, 283.  
 von Plaskowski, Jacob, 225.  
 von Plaskowski, Joseph, 1725<sup>1)</sup>, 198, 292, 351.  
 von Plaskowski, Joseph, 1777 †, 217, 358,  
 von Plaskowski, Isidor Vincent<sup>5)</sup>, 217.  
 von Plaskowski, Nikolaus, 1708 und 1715, 216, 225, 292, 351.  
 Plehn, Anton, 187, 254.  
 von Plötz, Rittmeister, 232.  
 Plominski a. Blominski, Generallandbote vom Neuenburger Gebiet, 48.  
 von Plonczkowski, Landrichter, 1773, 163, 292.  
 von Plonskowski, s. a. Plonskowski, Plaskowski, 1695, 179.  
 von Plonskowski, Isidor Vincent, 1775<sup>6)</sup>, 179.

1) ist dieselbe Person wie 2) der nächsten Seite.

3) ist dieselbe Person wie 4) der nächsten Seite.

5) und 6) ist dieselbe Person.



- von Plonskowska, Brigitte, 1777, 260.  
 von Plonskowska, Ewa, geb. von Laszewska, 166.  
 Plonskowski, generosus, 46.  
 von Plonskowski, Albrecht, ca. 1780—85, 260.  
 von Plonskowski, Anton Isidor Vincent, 1775 und 78, 166, 292, 351.  
 von Plonskowski, Joseph, Landrichter von Schwetz, 1732<sup>4)</sup>, 166, 179 Anm. 5.  
 von Plonskowski, Joseph, 1725<sup>2)</sup>, 357.  
 Plowek, Bürger von Neuenburg, 1654—64 121.  
 Plowek, Daniel, Bürger von Neuenburg, 1668, 391.  
 Płoszkiewicz, Laurentius, königlicher Secretair, 371.  
 Poczernicki s. Podczernicki und Podzernicki, 420.  
 Podczernicki s. Podzernicki, 46.  
 Podczernicki, Johann, Edelmann, 419, 421.  
 von Podjaski, Fabian, 1848, 291.  
 Podjaski, Frau Theophile, geb. Schulz, 181.  
 Podjaski, Leo von Malleck-Podjaski, 181.  
 Podzernicki, s. Poczernicki und Podczernicki, Edelmann, 302.  
 Podkamasen, Johann Stanislaus auf Podkamasen-Jablonowski, Woywod, General und Starost von Schwetz, 331.  
 Pözsche, Andres, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Pokutynski, Bürger in Schwetz, 146.  
 von Poleski, Ludwig, 1836, 325.  
 von Poleski, Mathaeus, 225.  
 Poleszcza, Stephan, 275.  
 Poleszka, Stanislaus, Pfarrer zu Osche, 276.  
 Popitz, Georg (a. Popitzer), evangelischer Pfarrer zu Neuenburg, 7, 134.  
 Poplawski, nobilis, 47.
- Poplawski, Albertus Rogala-P., edler, 241, 295, 307.  
 Poschmas, Andreas, Schuhmachermeister und Kleinbürger zu Neuenburg, 121.  
 Potocka, Frau Theophila, 268, 296.  
 Potocka, Frau Generalin Maria P., geb. Kątska, 240.  
 Potocka, Susanna Gräfin P., geb. Czapska, 177, 333.  
 Potocki, Graf, 1756—1772 ff., 46.  
 Potocki, Christian, Reifschläger und Grossbürger zu Neuenburg, 121.  
 Potocki, Joseph, Starost von Betzko und Robeczyz, 1710, 296.  
 Potocki, Fürst Primas, Erzbischof von Gnesen, 250.  
 Potocki, Graf, 1773, 188, 262, 355.  
 Potocki, Woywod, 296.  
 von Potocki, Eustach, Artillerie-General zu Polen, † 1768, 297.  
 von Potocki, Ignatz, Marschall, „des immerwährenden Raths von Litthauen Schatzagent“, 1779, 297.  
 Powalski, s. von Lechwald, 44.  
 Powalski, Alexander, Schwetzer Landrichter, 1668, 136.  
 Powalski, Remigianus, a. Romigianus, Schwetzer Landrichter, 1669 und 1673, 136, 178, 238, 325.  
 Powalski, Lehwald-P., generosus, 46.  
 Prądzynski, nobilis, 47.  
 von Prądzynski, Petrus, 1676, 332.  
 Prandotha von Zrezyana, Palatin von Rawen, 373.  
 Preczlaus, s. a. Przezlaw.  
 Preczlaus Jasinski de Plochocini, 280.  
 Prieb, Martten, 193 Anm. 5.  
 von Proczynska, Marianna, verehel. von Korytowska, 356.  
 Prokopius Skępski, Pfarrer von Jeszewo und Ossik, 219, 276.  
 Prusak, Bürger in Schwetz, 146.  
 Prusakowski, Thomas, Dekan in Schwetz, 148.

4) ist dieselbe Person wie 3) der vorigen Seite.

2) ist dieselbe Person wie 1) der vorigen Seite.

- de Pruss, Dorothea, Hauptfrau von Schwetz, s. Jablonowski, 1754, 137.
- Prussak, Nikolaus, Edelmann, 1730, 135 Anm. 1.
- von Prussak, 1773, 48, 262, 309.
- von Prussak, Alexander, pommerellischer Landschreiber, 1712, 156.
- von Prussak, Joseph, Mirachauscher Landrichter, 1712, 156.
- de Pruss-Jablonowski, Stanislaus, dux sacri romani Imperii, palatinus et generalis terrarum Ravensium, Bialocir-Kiviensis, Hauptmann von Schwetz, 1742—†1754, 137.
- z Prussow-Jablonowski, Fürst Antoni Chryzostom Barnaba na Xięstwie Ostrogskim Hrabia na Bohuszowca y nizniewe Xiące, Hauptmann von Schwetz, 1754—1768, 137.
- von Przeramb, Johann, Kastellan von Siradien, 373.
- Przesslaff Jassinski, edler<sup>1)</sup>, 153.
- Przeszlaw Jaszinski, edler<sup>2)</sup>, 279.
- Przeworski, edler, 48.
- von Przeworski, Andreas, Lieutenant, 189.
- Przeworski, edler, Anfang des 18. Jahrh., 189.
- Przezwlaw, s. a. Preczlaus, 280.
- Przezwlaw Jasinski, edler, 281.
- Przywicki, generosus, 46.
- Przywicki, Albert, edler, 356.
- Przywicki, Johann, edler, 356.
- Püttelkau, Christian, 406.
- Pukrop, Melchior, 312 Anm. 5.
- Pulcheria von Turowska, geb. von Zboinska, 233, 234.
- von Pylcza, Nikolaus, Kastellan von Visslitz, 373.
- Pyskarczewski, edler, s. Pisk., 1560, 42.
- Quadenbeck, Bürger in Schwetz, 146.
- Quasny, Gregorsz, 312 Anm. 2.
- Quittenbaum, Oscar, 168, 224.
- Rabbas, Bauer zu Stonsk, 325.
- von Raczynska-Czapska oder -Cienska, Frau, 257.
- Radaw, 220 Anm. 4.
- von Radkiewicz, Leonhard, 168.
- Radzcejewska, Wittve Felicie R., geb. Königsberger, 283.
- Radzcejewski, Joseph, Kaufmann, 283.
- von Radzeowiecz, Andreas, 373.
- Radzewicz, Bürger von Neuenburg, 121.
- Radzynska, verehel. Casimira Cienska, erster Ehe Joseph Czapska, edle, 1749, 329.
- Radzynski, edler, 1749—61, 48.
- Radzynski, Kasimir, edler, 1749, 329.
- Rafael, s. Raphael.
- Rafael von Konopat, Kastellan von Elbing, 158.
- Rafael Koss, edler, 204, 261, 289, 308.
- Rafalski, nobilis, 47.
- Rahm, Felix, 329.
- Rahn, Joachim, 309 Anm. 1.
- Ramm, R., 197.
- Ramze, Bürger von Neuenburg, 121.
- Raphael, s. Rafael.
- Raphael Koss, edler, 173.
- Rappuhn, Administrator, 231.
- Rasmus, Bruno, 157.
- Rasmus, E., 273.
- Rasmus, Julius, 356.
- Rasmus, Rudolf, 273.
- Rastenberg, Junker Georg, (auch Rastenburgk), 1556, 49, 216.
- Rastenbergk, Georg, edler, 1578, 331.
- Rastenburg, Hans, edler, „Schwetzischen Gebiets Landschöppe“, 1560, 331.
- Rastenburgk, Junker, auch Rastenberg, 49.
- Rautenbergk, Klinski von Rautenbergk, ursprüngl. von Rotenbergk, 48.
- Reder, Franz, 1773.
- Reder, Guido, Otilie Laude, verehel. G. Reder, 170.
- Reder, Johann, 291.
- Regulski, edler, Generalbevollmächtigter zu Sartawitz, 49.

1) und 2) ist dieselbe Person.

- Reibein, Andreis R., 309 Anm. 1.
- Reich, Bürger von Neuenburg, 1654—64, 121.
- Reich, Jacob, Bürgermeister von Neuenburg, 1661 und 62, 1664, 94 Anm. 3, 99.
- Reichel, Christian, Proviantoffizier, 18 Anm.
- Reichert, Peter, 263 Anm. 6.
- Reichlin, Bürger zu Neuenburg, 120.
- Reichlin, Daniel, 110, 389.
- Reinhold Heidenstein, edler, königlicher Sekretair, 296.
- Rembert, Johann Rembert Roden, 68.
- Remigianus s. a. Romigianus.
- Remigianus Powalski, Schwetzer Landrichter, 136, 178, 238.
- Reska, Johann, 262 Anm. 5.
- Resska, Bürger von Neuenburg, 121.
- Retz, Christoph, 353 Anm. 3.
- Reymann, Niklos, ein Ausländer, 106.
- Ribicki, Thomas, Bürgermeister von Graudenz, auch Ribiczki, 381, 383.
- Richert, Bürger von Neuenburg, 1773, 121.
- Richert, Johann, Grossbürger von Neuenburg, 1773, 121.
- Richter, 220 Anm. 4.
- Riedel, Carl, 260.
- Ridiger, Bürger von Neuenburg, 121.
- Riersch, Cornelius, 262 Anm. 5.
- Rimer, Bürger von Neuenburg, 121.
- Rinos, Martin R., 309 Anm. 1.
- Rittwiany, Johann Zborowski von R., Gnesenscher Kastellan, Hauptmann auf Adelnau, Graudenz, Wolsa und Dubenau, 414.
- Robakowski, Johann, Pfarrer zu Gr. Komorsk, 228.
- Robert, Friedrich R. Grundmann, 261.
- Robert, Johann Baptista Anton R. von Jaworski, 243.
- Robert Stampe, 261.
- Rockstroh, Otto, 291.
- Rochus von Lnisky, 243.
- Roden, 72, 77.
- Roden, Johann Rembert, 68.
- Rodenwolt, Andreas, 193 Anm. 5.
- Roeser, Karl, 292.
- Rogala, Albertus R. Poplawski, edler, 241, 295, 307.
- von Rogalinski, Pächter von Lipnitz, 49, 241.
- Rogowius, Stanislaus, Commendarius, Pfarrer in Niewiesczin, 274.
- Rogoznensk, Adam, Vicar zu Gr. Komorsk, 228.
- Rokicka, Sophia, edle, 1668, 346.
- Rokicki, Besitzer von Poledno, nobilis, 47.
- Rokicki, Joannes, edler, 284, 347.
- Rokitke, ein Geist, (1624), 111.
- von Rola-Zbyewski, Joseph, 170, 181.
- Rolis, Paul R., Holländer in Westphalen, 425.
- Romanowski, Bürger in Schwetz, 146.
- Romigianus s. a. Remigianus.
- Romigianus Powalski, edler, 325.
- Rosa Paesler, geb. Maercker, 257.
- Rosenbergk, Carolus, Schlossoffizier von Neuenburg, 85.
- Rosenfeldt, Christian Friedrich, Adjutant, 19. Anm.
- Rosenfelt, Petter, 206 Anm. 5.
- Rossfeld, Peter, Mennonit, 272.
- von Rossolowska, Frau, 195.
- Rostkarius, Daniel Hyronimus, evangelischer Geistlicher von Jaschinnitz-Schloss, 216.
- geb. Rostock, verehel. Anna Bernhardt, 111.
- Rotenberg, edler, s. Klinski, 49.
- von Rotenbergk, Klinski von Rautenbergk, ursprünglich von R., 48
- Rowalt, Bürger zu Neuenburg, 120, 121.
- Rozdrzew, Hieronymus Graf R., Bischof von Wrozlawek, 1591,<sup>1)</sup> 228.
- Rozdrzewski, Hieronimus, Bischof, 1596,<sup>2)</sup> 5.
- Rozička, Cornelia R., geb. Tuszynska, 157.
- Rozycki, Theophil von R., 357.

<sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> ist dieselbe Person.

- von Rozycki, Boleslaus Eustachius, 158.  
 von Rozycki, Stanislaus Johann, 158.  
 Rubielski, Pfarrer in Lubiewo, Dekan von Schwetz, 251.  
 Rudiger, Jakob, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Rudolf, Karl Wichard Ernst Rudolf von Holzendorf, 319.  
 Rudolf Maercker, 289.  
 Rudolf Peschke, 242.  
 Rudolf Rasmus, 273.  
 Rudolf, Friedrich Moritz Rudolf Schlieper, 265.  
 Rudolt, Peter R., 262 Anm. 5.  
 Rudowska, Barbara Laskowska, geb. Rudowska, edle, 409.  
 Rüdiger, 330.  
 Rulaw, Gabriel, 172, 289.  
 Rulbiecki, Johann, katholischer Pfarrer zu Schwetz, 148.  
 Ruminski, Simon, edler, 49, 269.  
 Rus, Mühlenadministrator zu Klingermühle, 224 Anm. 8.  
 Ruszczyński, Joseph, 300.  
 Rutkowski, Jgnatz von R., 168.  
 Rynkowo, Georg Karl Graf zu Konopacki und Rynkowo-Konopacki, Starost zu Wieliska, königlicher Putkownik, 230.  
 Rynkowski, Lorenz, Dekan zu Schwetz, 148.  
 Rzeznich, Jakob, 212.  
 Sabatier, französischer Lieutenant, 315.  
 von Sacken, Johann Gustav, Baron, 1761, 49, 257, 358.  
 von Sackrau, Frau Orthey v. S., 179, 239.  
 Sadowski, C., edler, 197.  
 Salki, Jochim, 263 Anm. 6.  
 Samson de Ostrowickie-Krupocki, edler, Samuel Jaffé, 195. [285.  
 Samuel Konarski, edler, 1614, 40.  
 Samuel Konarski, Fahnenträger von Pommerellen, 1592, 141, 43.  
 Samuel Konarski, Woywod von Marienburg, 1638, 178, 337.  
 Samuel Konarski, Kulmer Fahnenträger, 1649, 333, 336.  
 Samuel Lniski, 243.  
 Samuel Macziowsky, Bischof von Krakau und Reichskanzler, 399.  
 Samuel Ludwig Schwarz, 188.  
 Samuel von Zalina-Zalinski, Woywod von Marienburg, 204.  
 von Sanden, Johann Karl Ernst, Major, 201.  
 Sarbski, Stanislaus, Geistlicher zu Gruzno, 203.  
 Sartawski, s. von Seibersdorf, 45.  
 Sartawski, von Seibersdorf-S., 49.  
 Sartawski, edler, 174.  
 Sartorius, Ernst S. von Schwanefeld, polnischer geheimer Legationsrath, 297.  
 Sartorius, Franz S. von Schwanefeld, Oberstlieutenant, 298.  
 Sass-Jaworski, generosus, 46.  
 von Sass-Jaworski 243.  
 von Sawatowski, Pächter von Rowiennica, 49, 292.  
 Scepan, Bauer zu Stonsk, 325.  
 Schenck, Franz, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Schepanska, s. a. Szepanska.  
 Schepanska, Susanna, Kulmische Unterkammerin und Starostin von Graudenz, 229, 251, 252.  
 Schidlowicz, s. a. Szydłowiec.  
 von Schidlowicz, Christophorus, Castellan und Hauptmann von Krakau, Reichskanzler, 1528, 377.  
 von Schidlowicz, Christophorus, Castellan von Sandomir, 1510, 373.  
 von Schidlowietz, Nikolaus, Castellan von Radom, 373.  
 Schiffert, Gustav, 232.  
 Schiman, Christian, Schulhalter zu Treul, 338.  
 Schimko, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Schirmmacher, Bürger von Neuenburg, 121.  
 von Schirszken, Hans, 179.  
 Schitzke, 112.

- Schlack, Jakob, 193 Anm. 5.  
 Schleisner, Christian, 309 Anm. 1.  
 von Schleiwitz, s. Konarski, 44.  
 Schlichting, W., 322.  
 Schlieper, August, 286.  
 Schlieper, Carl, 265.  
 Schlieper, Friedrich Carl, 265.  
 Schlieper, Friedrich Moritz Rudolf, 265.  
 Schlieper, Julius, 286.  
 Schlieper, Frau Hauptmann Ewald, geb. Schlieper, 355.  
 Schlotte Dusa, — Weinlak, S. D. gen., 110.  
 Schmekel, Rittmeister, 1705, 17 Anm.  
 Schmekel, Max, 330.  
 Schmekel, Wilhelm, 330.  
 Schmidt, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Schmidt, 220 Anm. 4.  
 Schmidt, ein Danziger, 144.  
 Schmidt, 354.  
 Schmidt, Bartholomaeus, Lehmann zu Gr. Sibsau, 313.  
 Schmidt, Fabian, Holländer in Kommerau, 409, 411.  
 Schmidt, Martin, deutscher Lehrer in Schwetz, 148.  
 von Schmidt, Frau Oberstlieutenant Auguste von S. geb. Kummer, 341.  
 Schmuck, Canonicus, Generalauditor des Bischofs von Kujavien, 370.  
 Schnase s. a. Snaze.  
 Schnase, Johann, Müller zu Schoenau, 305 Anm. 6.  
 Schneider, Bürger zu Neuenburg, 121.  
 Schneider, 220 Anm. 4.  
 Schneider, August, 231.  
 Schneider, Jakobus, 109.  
 Schoenbrücker, Bürger zu Neuenburg, 120.  
 von Schoenfeld, Hauptleute von Schwetz, 49.  
 von Schoenfeld, Burchard, Hauptmann von Schwetz, 1467, 136.  
 von Schoenfeld, Ludwig, Hauptmann von Schwetz, 1467, 136.  
 Schoenfeld-Krupocki, 45, 46.  
 Schötzan, 354.  
 edle Schoff, 1469, 49.  
 Schoff von Bankau, edle Frau, 1474,<sup>1)</sup> 390.  
 Schoffynne, edle Frau Barbara, 1469<sup>2)</sup>, 153.  
 Schoffynne vom Bankaw, Barbara, 1474<sup>3)</sup>, 390.  
 Schrockert, s. Hans Schrockow, 49, 85.  
 Schrockow, Hans, a. Schrockert, Burggraf von Neuenburg, 85.  
 Schroll, Michel Srol, (Schroll), 262 Anm. 5.  
 Schubert, 322.  
 Schüler, Jakob, 263 Anm. 6.  
 Schüler, Michel, 105.  
 von Schüna, Woycech, edler, 90.  
 Schuhmacher, 300.  
 Schuhmacher, Johann Christian, 300.  
 Schultz, Christoff, 414.  
 Schultz, Johann, 262 Anm. 5.  
 Schulz, 354.  
 Schulz, Bürger in Schwetz, 146.  
 Schulz, Christoff, Bewohner von Kl. Lubin, 253.  
 Schulz, Johann, 263 Anm. 6.  
 Schulz, Johann Heinrich, Kreisjustizrath zu Neuenburg, 232.  
 Schulz, Jakob, 263 Anm. 6.  
 Schulz, Frau Theophile Podjaski, geb. S., 181.  
 Schulze, Johann Gottlieb, 215.  
 von Schwanenfeld, 1842—56, 204.  
 von Schwanenfeld, Ernst, später Graf v. S., 188, 191, 270, 297, 298.  
 von Schwanenfeld, Ernst Sartorius, kgl. polnischer geheimer Legationsrath, 1792, 297, 354.  
 von Schwanenfeld, Franz Sartorius, Oberstlieutenant, 1843—63, 298.  
 Schwanenfeld, Gräfin, geb. Gräfin Hagen, 298.  
 Schwarzkoph, Johann, Glasermeister und Kleinbürger in Neuenburg, 121.  
 Schwarz, 254.  
 Schwarz, Samuel Ludwig, 188.  
 Schwarzenberger, 338.

1), 2) und 3) ist dieselbe Person.

- Schwarzenberger, Hermann Theodor, 326.  
 Schwarzenberger, Leopold, 338.  
 Schwarzenberger, Wilhelm Daniel, 326.  
 Schwarzenberger, Wittwe Auguste, 338.  
 Schwarzenberger, Frau Marie Henriette Emilie, 301.  
 Schwerin, generosus, 1755, 46, 311.  
 Schwerin, Graf Wilhelm—zu Steineke, 189.  
 Schynmann, Johann, 353 Anm. 3.  
 Scot, Johann, zu Neuenburg, 389.  
 Szuk, Szczuka in Sczuszyn et Radzyn Szuk, 1701—66, 49.  
 Szuka, Stenzel Antoni in Sczuszyn Radzyn Szuka, Grosskanzler und Unterkämmerer von Litthauen, 1701, 353.  
 Sczuszyn, Szczuka in Sczuszyn et Radzyn Szuk, 1701—66, 49.  
 Sczuszyn, Stenzel Antoni in Sczuszyn Radzyn Szuka, Grosskanzler und Unterkämmerer von Litthauen, 353.  
 Sebastian Czapski, edler, 1597, 153.  
 Sebastian Czapsky, edler, bischöflicher Hauptmann zu Kommorsk, 1595, 227.  
 Sebastian Czapski, Fahnen Träger von Kulmerland, 1676, 206.  
 Sebastian Kraffert, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Sebastian Lipinski, edler, 243.  
 Sebastian Perzina, Schulz von Sibsau, 423.  
 Sebastian Szadiekoffsky, Burggraf von Neuenburg, 85.  
 von Seibersdorf, später Sartawski, 45.  
 von Seibersdorf-Sartawski, 49.  
 Selislaw, s. a. Silslaw, Sylsla, Zelislawski.  
 Selislaw, s. a. Silslaff, Selislaw etc.  
 von Selislaw, Franz, Hauptmann von Resenburg, (Riesenburg), 1558, 173, 204, 261, 289, 308.  
 von Selislaw, Michael, 1589—1598, 308.  
 Serve, zu Neuenburg, 122.  
 Sibelius, Albert S., Lehrer, 43.  
 Sich, Ertmann S., 193 Anm. 5.  
 Sich, Martin S., 262 Anm. 5.  
 Sicinski, edler, 49.  
 Sidlowski, Hauptmann von Schwetz, 49.  
 Siedlecki, Bürger in Schwetz, 146.  
 von Siedlec-Zawadzki, Albert, Dekan in Schwetz, 148.  
 Siemicka, Frau Bürgermeister, 43.  
 Sienicki, Bürger in Schwetz, 146.  
 Sienicki, Lucas, Bürgermeister von Schwetz, 143 Anm. 4.  
 Sienicki, Familie zu Schwetz, 147.  
 Sierakowski, Stanislaus, königl. Sekretair, 385.  
 Sigismund I., 4, 38, 86, 92, 129, 155, 264, 280, 357, 373, 375, 377, 393, 397.  
 Sigismund III., 5, 6, 9, 11, 52, 87, 165, 183, 403, 425, 427.  
 Sigismund August, 4, 27, 162, 312, 379, 399, 401, 411, 423.  
 Sigismund Buchlinski, edler, 42.  
 Sigismund Jablonowski, generosus, 46, 255, 284.  
 Sigismund Jezewski, edler, 334.  
 Sigismund Lieski, edler, 181.  
 Sigismund Baron von Stössel, 254.  
 von Silberschwecht, später Laschewski, 45.  
 von Silberschwecht-Laszewski, 1489—1765, bis 1516 „von Laschau“ genannt, 48.  
 Silslaff, s. a. Selislaw etc.  
 Silslaff, Starost von Neuenburg, 88.  
 Silslaw, s. a. Sylsla, Silslawski, Zelislawski, Hauptmann von Neuenburg, 49.  
 Silslaw, Michael von S., 308.  
 Silslawski, s. Silslaw etc., Hauptmann von Neuenburg, 49.  
 Sikorski, Johann, Edelmann, 90.  
 Simon, Gärtner zu Waldau, 341 Anm. 2.  
 Simon, Generallandbote, 159, 283 Anm. 3.  
 Simon, Schulz zu Groddeck, 201 Anm. 4.  
 Simon, Schulz zu Lnianno, 244 Anm. 5.  
 Simon Baranowski, Pfarrer zu Schirotzken, 304.  
 Simon Clement Braun, apostolischer Hof-Notar, 371.  
 Simon Czapke, Hauptmann von Schwetz, 136.

- Simon Gast, Schöffenmeister zu Neuenburg, 383.
- Simon, Otto S. Grützmacher, Prediger, 170.
- Simon Jankowski, edler, Generallandbote, 401.
- Simon Janson, Barbier in Neuenburg, 391.
- Simon Leski, Edelmann, 1730, 135 Anm. 1.
- Simon Leski, Schwetzer Landgerichts-assessor, 1754, 136, 181.
- Simon Narafny, 105.
- Simon Ruminski, edler, 269.
- Simon Swasalla, edler, 153.
- Simon von Swięcicki, 1788, 170.
- Simon von Swięcicki, 1784, 191.
- Simon Zawadowski, polnischer Lehrer in Schwetz, 148.
- Simon Zdrozkowicz, Bürgermeister zu Schwetz, 143 Anm. 4.
- Simon, Moritz S., 292.
- Sinoraeki, nobilis, 47.
- Skadey, Hieronymus, Schulz zu Gruczno, 202 Anm. 10.
- Skalski, nobilis, Diener des Pächters der Hauptmannei Schwetz, 47.
- Skarodynski, nobilis, 47.
- Skępski, Prokopius, Pfarrer zu Jeszewo und Ossik, 219, 276.
- von Skorzevska, Frau Landkammerin Ludowica von Sk., geb. von Czapska, 1777, 153, 339.
- Skorzewski, s. a. Skorszewski.
- von Skorzewski, Generalmajor und Kammerherr, 1773, 339.
- von Skorzewski, Joseph Michael, 1818, 352, 357.
- Skorzewski, Graf Leon auf Lubostron, 1882, 171.
- Skorzewski, von Dragoslaw-S., 49, 186.
- Skorszewski, Michael Ignatz von Dragoslaw-S., 153.
- Skrzypski, reverendus Bartholomaeus Franz, Commendarius von Schwenten, 1725, 311.
- Stubowski, Stanislaus, Administrator, 291 Anm.
- von Stupow-Szembek, Anton, Anwalt der Kurie zu Danzig, 310.
- Smoczynski, A., Geistlicher in Jeszewo, 219.
- Smoglecki, Franz, 261.
- Smollang, Niklos ud Smollang, 107.
- Smurda, Szymon, 312 Anm. 2.
- Snaze, s. a. Schnase.
- Snaze, Elisabeth, 306.
- Snaze, Johann, Müller zu Schoenau, 306.
- Sobiepahm, Andres, 312 Anm. 2.
- Sobieski, Johann, König von Polen, 16, 53.
- Sokolowska, Euphrosina; verehel. Konarska, edle, 1598, 289.
- Sokolowski, Casimir, edler, 1718, 166.
- Sokolowski, Hans, Starost von Grandenz, 1537, 42.
- Sokolowski, Johann, Generallandbote, 1718, 285, 318.
- von Sokolowski, 49.
- Sommer, Johann, 262 Anm. 5.
- Sonntag, Bürger von Neuenburg, 121.
- Sophia a Fulstin (Falstin)-Herbertowna, Hauptfrau von Schwetz<sup>1)</sup>, 136.
- Sophia Rokicka, edle, 346.
- Sophia Anna de Wojanowskich, edle, 43, 318.
- Sophie, alte, im Convent zu Neuenburg, 132.
- Sophie von Fulstin, Starostin von Schwetz<sup>2)</sup>, 346.
- Sophie von Fulstyn, Hauptfrau von Schwetz<sup>3)</sup>, 425.
- Sophie, Charlotte S. Friederike Herrmann, 193.
- Sophie Olieszka, geb. von Konopath, 265, 356.
- Sophieka, 132.
- Sossnowski, Bürger von Neuenburg, 121.
- von Sossnowski, 201.
- Sowa, Müller zu Schoenau, 304.
- Sozanski, edler, Gubernator der Hauptmannei Schwetz, 1753—55, 49.
- Sozanski, Michael, Gubernator von Schwetz, 1753—55, 137.

1), 2) und 3) ist dieselbe Person.

- Sparhak, Stenzel, 265.  
 Spatt, s. a. Spott und Spoth.  
 Spatt von Crayoff, Hauptmann von Neuenburg, 49.  
 Sperling, Bürger zu Neuenburg, 120.  
 Spithko von Jaroslaw, Palatin, Kastellan von Krakau, 373.  
 Splittgerber, Paul, 189.  
 Spoth, s. a. Spatt.  
 Spoth, Hauptmann von Neuenburg, 88, 339.  
 Spoth, „der Edle und Veste“, Hauptmann von Neuenburg, 1514—21<sup>1)</sup>, 49.  
 Spoth, Achacius, Hauptmann von Neuenburg, 85.  
 Spoth von Crayoff (Croyff), Niklas, Woywod auf Stargardt, Hauptmann von Neuenburg<sup>2)</sup>, 85.  
 Spott, s. a. Spatt und Spoth.  
 Spott, Niklas, Woywod, Hauptmann von Neuenburg<sup>3)</sup>, 105.  
 Sprawdsche, Barbara, 107.  
 von Srensko, Stanislaus, Palatin von Plock, 373.  
 Srol, Michael Srol (Schroll), 262 Anm. 5.  
 Stachorski, a. Stachowski, nobilis, 47.  
 Stachowski, a. Stachorski, nobilis, 47.  
 Stackelberg, Kapitän, 17 Anm.  
 Stampe, Robert, 261.  
 Stange, David, Danziger Kaufmann, 144.  
 Stanislaus, heiliger, 146.  
 Stanislaus, Gärtner, 236 Anm. 10.  
 Stanislaus, Krüger in Nieder-Sartawitz, 299 Anm. 2.  
 Stanislaus, Mönch und Klosterguardian zu Neuenburg, 130.  
 Stanislaus Augustus, König von Polen, 284, 313, 324.  
 Stanislaus von Bentkowski, 284.  
 Stanislaus Beyerski, edler, 216.  
 Stanislaus Carnkowski, Bischof von Wrozlawek und Pommern, 417, 419.  
 Stanislaus von Chodez, Reichsmarschall und Hauptmann von Lemberg, 375.  
 Stanislaus von Czapski, Graf, 171, 300.  
 Stanislaus Czarlinski, Schwetzer Landgerichtsassessor, 136.  
 Stanislaus Graf Dönhof, 175.  
 Stanislaus Albrecht Dolecki, Vicehauptmann und Pächter der Starostei Schwetz, 136.  
 Stanislaus Drozdowski, Dekan von Schwetz, Pfarrer von Gruczno, 148, 203, 336.  
 Stanislaus Escher, Neuenburger Abgesandter nach Warschau und Krakau, 100, 101.  
 Stanislaus von Glowno, katholischer Pfarrer von Neuenburg und Lubin, 127.  
 Stanislaus Jablonowski, Woywod von Russland, Hauptmann von Schwetz<sup>1)</sup>, 1667—78, 136.  
 Stanislaus, Johann St. Jablonowski, Woywod und General, Hauptmann von Schwetz, 1702<sup>3)</sup>, 137.  
 Stanislaus Joannes in Jablonio-Jablonowski, Woywod von Russland, Hauptmann von Schwetz und Mossigk, 1678<sup>2)</sup>, 264, 271.  
 Stanislaus, Johann St. auf Podkamasen-Jablonowski, Woywod, General und Starost von Schwetz, 1702<sup>4)</sup>, 331.  
 Stanislaus de Pruss-Jablonowski, Woywod und General der Lande Raven, Hauptmann von Schwetz, 1742—† 54, 137.  
 Stanislaus Jaschinski, 1561—72<sup>5)</sup>, 153.  
 Stanislaus Jaschinszky, 1556<sup>6)</sup>, 154.  
 Stanislaus Jasinski, 1561—† 72<sup>7)</sup>, 279.  
 Stanislaus Jasinski, edler, 1572—89<sup>8)</sup>, 228, 279, 356.  
 Stanislaus Jasinski, edler, 1744, 279.  
 Stanislaus Jaszieski, edler, 1577<sup>9)</sup>, 417, 419.

1), 2) und 3) ist dieselbe Person.

1) und 2) ist dieselbe Person.

3) und 4) ist dieselbe Person.

5), 6) und 7) ist dieselbe Person.

8) und 9) ist dieselbe Person.



- Stanislaus Javorski, Edelmann, 1730, 135 Anm. 1.
- Stanislaus von Jaworski, ca. 1750, 286, 355.
- Stanislaus Kadlubowski, edler, 262, 308.
- Stanislaus Kalkstein, Michelauer Landgerichtsassessor, 1754, 181.
- Stanislaus von Kalkstein, im 18. Jahrh., 34C.
- Stanislaus von Kalkstein-Oslowski, 1797, 156.
- Stanislaus Karnkowski, Bischof von Lesslau und Pommerellen<sup>1)</sup>, 5.
- Stanislaus Karnkowski, Bischof von Wrozlawek und Pomesanien, 1576<sup>2)</sup>, 381.
- Stanislaus Kmytha von Vissnycze, Palatin von Russland und Hauptmann von Przemisl, 373.
- Stanislaus Kobierzycki, edler, 284.
- Stanislaus Konarski, edler, 1598, 289.
- Stanislaus Konarski, edler, 1684 und 94, 204, 332.
- Stanislaus Konarski, edler, 1732, 204, 206, 208.
- Stanislaus Konarski, edler, 1712, 289.
- Stanislaus Konopaczki, 1606, 230.
- Stanislaus von Konopat, 1606, 159, 186, 233, 320.
- Stanislaus von Konopat, Kastellan von Elbing, 1676<sup>3)</sup>, 186, 233.
- Stanislaus a Konopat Konopatki, Kastellan von Kulm, Hauptmann von Neuenburg, 1703, 86.
- Stanislaus Konopatki, Kastellan von Elbing, 1676, 230, 245, 320.
- Stanislaus von Korytowski, 356.
- Stanislaus Krzyzanowski, Lehmann in Gr. Sibsau, 312.
- Stanislaus von Lębinski, 238, 323.
- Stanislaus Leszinski, König von Polen, 19.
- Stanislaus Lipiński, Vizehauptmann zu Neuenburg, 86.
- Stanislaus Poleszka, Pfarrer zu Osche, 276.
- Stanislaus Rogowius, Commendarius, Pfarrer zu Niewieszczin, 274.
- Stanislaus Johann Rozycki, edler, 157.
- Stanislaus Sarbski, Geistlicher zu Gruczno, 203.
- Stanislaus Sierakowski, königlicher Secretair, edler, 385.
- Stanislaus von Srensko, Palatin von Plock, 373.
- Stanislaus Srzerek, decanus et parochus zu Neuenburg, 127.
- Stanislaus Stubowski, Administrator zu Roschanno, 291 Anm. 3.
- Stanislaus von Sylsslaw, s. a. Selislaw, Kulmischer Bischof, Administrator des pomzanischen Bisthums, 423.
- Stanislaus Szczuka, Kanzler von Lithauen, 262, 297.
- Stanislaus Zimmermann, parochus zu Neuenburg, 127, 128.
- Stanislawa von Jaksewicz, 222.
- Stanislawski, Alexander, 306.
- Starczinski, polnischer Lieutenant, 314.
- von Stefamowa, Frau, 169.
- Steffens, 1841, 189.
- Steffens, Gabriel, Marienburger Landgerichtsassessor, edler, 1768, 49, 169, 193.
- verwittw. von Steffens, Marianna, geb. von Jaszinska, 193.
- von Steffens-Wybczynska, verw. Frau Hedwig, 219, 220.
- Stein, David, 262 Anm. 5.
- Steinbeck, 112.
- Steinböck, Bürger zu Neuenburg, 120.
- Steinböck, General, 17 Anm.
- Steinmeyer, Albert, 199.
- Stenczel, Kaplan zu Neuenburg, 1474<sup>1)</sup> 390.
- Stenzel, Kaplan zu Neuenburg, 1474<sup>2)</sup>, 12
- Stenzel Copizki, edler, 42.
- Stenzel von Fronza, 339.

1) und 2) ist dieselbe Person.

3) Siehe Anm. unter Konopat, Stanislaus.

1) und 2) ist dieselbe Person.

- Stenzel Kopiczki, edler, 325.  
 Stenzel Antoni in Sczuszyn Radzyn Sczuka, Grosskanzler und Unterkämmerer von Litthauen, 353.  
 Stenzel Sparhak, 265.  
 Stenzel Tkasz, 312 Anm. 2.  
 Stephan, König von Polen, 7, 59, 162, 379, 381, 401.  
 Stephan Bardzki, 278.  
 Stephan Paul von Białoblocki, 265.  
 Stephan Fircha, 309 Anm. 1.  
 Stephan von Gamowski, 250, 326.  
 Stephan Hankiewicz, königlicher Sekretair, edler, 371.  
 Stephan, Johann St. Komorski, Fahnen-träger und Woywod von Marienburg<sup>1)</sup>, 167, 125, 216, 245, 248, 249, 285, 293, 300, 303.  
 Stephan Moczarski, Befehlshaber der Polen, edler, 11.  
 Stephan von Modek, Lieutenant, 303.  
 Stephan von Poleszcza, 275.  
 Stephan Swiderski, Unterhauptmann von Schwetz, 137.  
 Stephan von Gr. Crzäste Wierzbowski, Bischof von Posen, 180.  
 Stęszewski, 300.  
 Sthüem, Andreass, edler, 421.  
 Stibor von Baisen, gubernator, 20.  
 von Stoessel, Baron Sigismund, 1781, 187, 254.  
 Störmer, Christian, Holländer in Westphalen, 425.  
 Strasske, Frau des gewesenen Stadtdieners von Neuenburg, 112.  
 Streit, Paul, evangelischer Pfarrer in Nebrau, 8.  
 Strenn, Major, 175 Anm. 3.  
 Strömer, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Strousberg, Dr. Bethel Henry, 260, 292, 325.  
 Struwy, G., 191.
- Strzezek, Stanislaus, decanus et parochus zu Neuenburg, 127.  
 von Stubierski, Oberst, 315.  
 Stubowski, Stanislaus, Administrator, 291 Anm. 3.  
 Stumm, Friedrich, 168.  
 Suantopolk, Herzog von Pommern, 299  
 Suffert, Carl Albert, 201.  
 Sulinski, edler, 1682, 49, 347.  
 Surma, Gregorsz, 312 Anm. 2.  
 Susanna Bauer, 371.  
 Susanna von Czapska, vermählte Gräfin Potocka, 177, 333.  
 Susanna Gengerin, kulmische Unterkämmerin, Hauptfrau von Graudenz, 414.  
 Susanna Schepanska, kulmische Unterkämmerin, Starostin von Graudenz, 229, 251, 415.  
 Swasalla, Simon, edler, 49, 153.  
 Swiącicki, Simon von S., 170.  
 Swiderski, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Swiderski, Marschall, 406.  
 Swiderski, Stephan, Unterhauptmann von Schwetz, 1739, 137.  
 von Swięcicki, Simon, 191.  
 Swientopolsk-Mirski, Fürst, 201.  
 Swietowitz, Bürger in Schwetz, 146.  
 Sylsla, s. a. Selislaw, Selislaw, Zelislawski.  
 Sylsla, Hauptmann von Neuenburg, 49.  
 Sylsla, s. Michel von Zelislaw, Marienburger Unterkämmerer, Hauptmann von Neuenburg, 85.  
 von Sylsslaw zu Meselanz, Franz, Marienburger Unterkämmerer, Hauptmann auf Riesenburg, 423.  
 Sylsslüw, eigentlich von Sylsslaw, Michell, 423.  
 Syrathka, Barththosz, Bürgermeister von Schwetz, 143 Anm. 4.  
 Sytth, (Szeyt), edler, 49.  
 Szablowski, Johann, Bürgermeister von Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Szadiekoffsky, Sebastian, Burggraf von Neuenburg, 1562, 49, 85.

1) Siehe die Anmerkung bei Johann Komorski.

- Szafranek, Bürger in Schwetz, 146.  
 Szczuka in Sczuszyn et Radzyn Sczuk, 49.  
 Szczuka, Stanislaus, Kanzler von Lithauen, Anf. des 18. Jahrh., 180, 262, 297.  
 Szczuker, edler, 240.  
 Szela, Augustinus, decanus et parochus zu Neuenburg, 127.  
 Szelicki, Thomas, edler, 47, 322.  
 Anton von Słupow-Szembek, Anwalt der Kurie zu Danzig, 310.  
 Szepanek, Andres, 312 Anm. 2.  
 Szepanska, s. a. Schepanska.  
 Szepanska, Susanna, Starost. Grudziąska, 1632, 252, 451.  
 Szeyt und Sytth, edler, 49.  
 Szieczka, Bartosch, 312 Anm. 2.  
 Szikorski, edler, 49.  
 von Szirssken, Hans, 1489, 49, 405.  
 Szkapy, Bürger in Schwetz, 146.  
 Szneider, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Szola, Johann, Geistlicher in Jeszewo, 219.  
 Szramka, Bürger von Neuenburg, 121.  
 Szthorzypyatka, Bürger in Schwetz, 146.  
 Szum, Szymon, 312 Anm. 2.  
 Szwawłowski, 126.  
 Szydłowiec, s. a. Schidłowicz.  
 von Szydłowiec, Christophorus, 395.  
 Szymon Artwick, 312 Anm. 2.  
 Szymon Smurda, 312 Anm. 2.  
 Szymon Szum, 312 Anm. 2.  
 Szynyszki, Bürger in Schwetz, 146.  
 Szyszka, Bürger in Schwetz, 146.
- Talerzik, Bürger in Schwetz, 146.  
 von Talleyrand-Perigord, Alexander Edmund, Herzog von Dino, 260, 325.  
 Tarchalski, Rittmeister, 17 Anm.  
 Targowisch, Bartz, edler, 1484, 49, 192.  
 Tarzowski, nobilis, 47.  
 Taschau, s. a. Taszewski.  
 von Taschau, 49.  
 von Taschau, Andreas, 1502, 172, 331.  
 von Taschau, Hans, 172.  
 Taszewski, s. a. von Taschau, 49.
- Taszewski, Fabian, edler, 1649, 216.  
 Techow, 188, 270.  
 Tekla, s. Thekla.  
 Tekla Markowska, 273.  
 Templin, Schulmeister in Floetenau, 193.  
 Teophil, s. Theophil.  
 Tepery, von Ferguson-T., edler<sup>1)</sup>, 263.  
 Tepper, Matthis, 309 Anm. 1.  
 Tepper<sup>2)</sup>, 298.  
 Tepper, Peter von Ferguson-T., Donat des Maltheserordens und russischer Bankier<sup>3)</sup>, 297, 355.  
 Tessmar, Heinrich, 291.  
 Tevess Baltzer, 207.  
 Theis, s. a. Theresia.  
 Theiss Heydenstein, Statthalterin, edle, 403.  
 Thekla, s. a. Tekla.  
 Thekla von Wolszlegier, verehel. Parczewska, 156.  
 Theodor Eben, 189.  
 Theodor Hannemann, 219.  
 Theodor von Kospoth-Pawłowski, ca 1790, 191.  
 Theodor von Kospoth-Pawłowski, 1734, 322.  
 Theodor Lambrecht, 322.  
 Theodor von Pawłowski, 169.  
 Theodor, Hermann Th. Schwarzenberger, 326.  
 Theodor Weiher, 352.  
 Theodorus Pawłowski, Judex terrarum Prussiae, 135 Anm. 1.  
 Theophil von Czapski, 257.  
 Theophil Grzembski, Pfarrer von Lubin und Sibsau, 253, 318.  
 Theophil, Johann Th. de Kotlewo, kath. Pfarrer von Kommorsk, 228.  
 Theophil von Rozycki, 357.  
 Theophila von Czapska, 329.  
 Theophila Potocka, edle, 268, 296.  
 Theophile Podjaski, geb. Schulz, edle, 181.

1), 2) und 3) ist dieselbe Person.

- Theophile, Anna Th. von Gudowska, geb. von Born, 325.
- Therese Maercker, geb. Kries, 289.
- Therese von Zawadzka, verehel. Lniska, 243.
- Theresia, s. a. Theiss.
- Theresia Heidenstein, edle, 296.
- Theresia Zawadzka, Hauptfrau v. Schwetz, 136.
- Thomalinski, nobilis, 47, 202, 221.
- Thomalinski, Jacob, edler, 409.
- Thomas, katholischer Pfarrer zu Komorsk, 228.
- Thomas Czerwinski, edler, 42.
- Thomas Danielowicz, 218 Anm. 4.
- Thomas Gamerath, Neuenburger, 106.
- Thomas Grzembsky, Pfarrer zu Lubin, 60.
- Thomas Kardynal, Generallandbote, 177 Anm. 5, 334 Anm. 1.
- Thomas Prusakowski, Dekan von Schwetz, 148.
- Thomas Ribicki und Ribiczki, Bürgermeister von Graudenz, 381, 383.
- Thomas Szelicki, edler, 322.
- Thomas Uiejwski, königlicher Sekretair, edler, 369.
- Thomas von Varthnyky, Kastellan von Plock, 373.
- Thoms Frihals, 110.
- Thrusa, Graf, Oberstlieutenant, 17 Anm.
- Thurn'sches Regiment, 73 Anm.
- von Thur, Xaver, 222.
- Thurn, Graf, schwedischer General, 11.
- Tiburkow, Margarethe, 111.
- Tiburtius von Bialoblocki, 265.
- Tkasz, Stenzel, 312 Anm. 2.
- Tobias Blumenberg, Holländer und Schulz zu Christfelde, 176.
- Tocki, Bürger in Schwetz, 146.
- Tokars, Matthis Guttowski alias Tokars, 123.
- Tokarski, Casimir, Schlossadministrator zu Schwetz, 1668, 49, 136.
- Tomicki, edler, 47.
- Topolinski, Michael, edler, 1565, 49, 343.
- Trambski, Bürger zu Neuenburg, 121.
- Trautmaun, Johann, Schulmeister zu Konopath, 230.
- von Trebnitz, um 1750, 49.
- von Trebnitz, Antonina geb. von Niwiescinska, nach 1676, 273.
- Treumann, Friedrich Alexis, 301.
- Tritz, Johann Tr., 353 Anm. 3.
- Trochowski, Bartholom., Pfarrer zu Schirotzken, Vicedecan zu Schwetz, 148, 304.
- Tryloph, Christian, 353 Anm. 3.
- Tschirner, Adolf, 352.
- Tucholka, magnificus, 46.
- Tucholka, Erbherr zu Brzezno, 1753, 215.
- Tucholka, Franz, 1688—1702, edler, 207.
- Tucholka, Franz von T., 1774—1785, 248.
- Tucholka, Jakob, Hauptmann von Jasinie, 1769, 215, 216.
- Tucholka, Ignatius, Starost von Jaschinitz, 1723—1730, 135 Anm. 1, 215, 216, 248, 249.
- Tucholka, Ignac, Starost von Jaschinitz, 1756—, 216.
- Tucholka, Ignatz von T., 1773 u. 1797, 169, 215.
- Tucholka, Marianna, 1688—1702, 207.
- von Tucholka, 1838, 256.
- von Tucholka, Christine Clara, geb. von Kossowska, 1837<sup>1)</sup>, 222.
- von Tucholka, Christine Clara Justine, 1834<sup>2)</sup>, 284.
- von Tucholka, Franz, 1774, 248.
- von Tucholka, Jakob, 1753 u. 1756, 168.
- von Tucholka, Jakob, 1774 und 1776, 168, 197.
- von Tucholka, Johann, Anf. d. 18. Jahrh., 167.
- von Tucholka, Johann, Castellan von Danzig, Starost von Schloss Jaschinitz, 1756, 216.
- von Tucholka, Johann Franz, Anf. des 18. Jahrh., 248, 300.
- von Tucholka, Joseph Vincent, 1791, 168.
- von Tucholka, Klara, geb. Kossowska, 1834<sup>3)</sup>, 260.

1), 2) und 3) ist wohl dieselbe Person.

- von Tucholka, Vincent, 1806, 222.  
 von Turowska, Pulcheria, geb. v. Zboinska, 233, 234.  
 Tuszynska, Cornelia, verehel. Rozička, 157.  
 Tuszynski, edler, 157.  
 Uiejwski, Thomas, königl. Sekretair, 369.  
 Ulrich Karl Basswitz, 19 Anm.  
 Ultz, Hermann, 199.  
 Unieviensis, Felix, Pfarrer zu Driczmin, 186.  
 Unrau, 220 Anm. 4.  
 Unrau, Heinrich, 208.  
 Urban Langa, Bürgermeister in Neuenburg, 94 Anm. 3.  
 Usedom'sche Husaren, 73 Anm.  
 Valentin Kostrzynski, Pfarrer zu Niewieszin, 274.  
 Valentin Laskowski, edler, 331, 409.  
 Valentin von Ostrowitzki, 319.  
 Valentin von Wilczewski, 249.  
 Valentin Alexander Czapski, katholischer Pfarrer von Schwetz, 1708—30, 148.  
 Valentin Alexander Czapski, Bischof von Cujavien, 1747, 175, 176.  
 Valtegn Oschen, 109.  
 Valerian Czapske, Schwetzer Landrichter, 136.  
 Valerian von Kruszynski, 230.  
 Varthnyky, Thomas von V., Kastellan von Plock, 373.  
 Velde, vom Felde, Feldtke, s. a. Wypscinski und Zakrzewski, 47.  
 Viertel, Amtmann, 181.  
 Villow, französischer Capitän, 315.  
 Vincens, s. a. Wincens.  
 Vincens, Palatin von Wrozlawek, 373.  
 Vincens Piasecki, Rathmann zu Schwetz, 1635, 407.  
 Vincens Piaszecki, a. Piasecki, Bürgermeister von Schwetz, 1622, 381, 383.  
 Vincent, Isidor V. von Plaskowski, 1777<sup>1)</sup>, 217.  
 Vincent, Isidor V. von Plonskowsky, 1775<sup>2)</sup>, 179.  
 Vincent, Anton Isidor V. v. Plonskowsky, 1778, 166, 292, 351.  
 Vincent von Tucholka, 1806, 222.  
 Vincent, Joseph V. von Tucholka, 1791, 168.  
 Vincent, Nepomucen V. v. Wollschläger, 248.  
 Vincentius Piasecki, (a. Piaszecki), 383.  
 Vincenz, Bischof von Wrozlawek, 373.  
 Vincens Piasecki, Bürgermeister von Schwetz, 143 Anm. 4.  
 Vissnycze, Stanislaus Kmytha von Vissnycze, Palatin von Russland, Hauptmann von Przemisl, 373.  
 Vladislaus, s. a. Wladislaus.  
 Vladislaus IV., König von Polen, 7, 12, 52, 275, 369, 370, 371, 385, 389, 415.  
 Vladislaus Grąbczewski, Administrator von Schloss Neuenburg, 86.  
 Vladislaus Korytowski, edler, 191.  
 Vlatowski, nobilis, 47.  
 Vodt, Dirck V., 206 Anm. 5.  
 Volski, Peter Dunin V., Bischof von Praem. und Kanzler des polnischen Reiches, 401.  
 Votka, Burggraf von Neuenburg, 49.  
 Vstarbowski, nobilis, 47.  
 Wackowski, Michael, Lehnmann in Gr. Sibsau, 312.  
 Waczlaff Lubodzeszky, Schwetzer Landrichter, 136.  
 Wąglikowski, edler, 1682, 49, 171.  
 Wągrowecensis, Johann, katholischer Pfarrer zu Gr. Kommorsk, 228.  
 von Wągrowiec, Peter Johann, Pfarrer zu Gr. Kommorsk, 228.  
 von Wahrenberg, 325.  
 Waldau, Michel, Bäcker und Grossbürger zu Neuenburg, 121.  
 Waldknecht, Bürger zu Neuenburg, 121.  
 Waldowsky, Bürger in Schwetz, 146.  
 Walewski, s. a. Walyenski, Walyewski, 49.  
 Walewski, edler, 225.  
 Wallrad, Kapitän, 175 Anm. 3.

<sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> ist wohl dieselbe Person.

- Walter von Kameke, 219.  
 Walter, Johann Jakob W., Reifschlägermeister und Kleinbürger zu Neuenburg, 121.  
 Walyenski, s. a. Walewski u. Walyewski, 49.  
 Walyenski, Adam, edler, 225.  
 Walyewski, s. a. Walewski u. Walyenski, 49.  
 Walyewski, Adam, 1558, 179.  
 Wanda, Frau W. Hedwig Bertha von Piottuch, geb. von Jezewska, 334.  
 Wandalin, Georg W. von Konczyc-Mniszek, Hauptmann von Graudenz, 183.  
 Wanzlaff, Bauer zu Stonsk, 325.  
 Wardacki, Bürger in Schwetz, 146.  
 a Warzy a Warsya Dębinsky, Johann Franz, 1791, 341, 357.  
 Wasa, Sigismund III., König von Polen, Prinz von Wasa, 9.  
 Wasilewski, Colonel, polnischer, 314.  
 Wedelstädt, s. a. Wedelstedt.  
 von Wedelstaedt, 1773, 49, 279, 340.  
 von Wedelstaedt, Ernst Michael, 1847, 286.  
 von Wedelstaedt, Friedrich Michael, Generalmajor, 1806, 333 f., 357.  
 von Wedelstaedt, H., Lieutenant, 1817, 334.  
 von Wedelstaedt, J., Lieuten., 1847, 357.  
 von Wedelstaedt, Michael, 1768, 286.  
 Wegner, Christian, 309 Anm. 1.  
 Wegner, Dorothea, 108.  
 Wegner, Hans, ein Bernsteindreher, 108.  
 Wegrzynski, nobilis, 47.  
 Wehr, Johann, 265.  
 Weicht, Bürger zu Neuenburg, 121.  
 Weiher, Schlosshauptmann von Neuenburg, 1767, 86.  
 Weiher, Ernst von W., Obrist, Pfandbesitzer von Schloss Neuenburg, 49, 85, 86, 87, 130, 132.  
 Weiher, Ludwig, edler, 1645—1657, 175.  
 Weiher, Ludwig, pommerellischer Woywode, 1655, 13.  
 Weiher, Melchior, kulmischer Woywod, Hauptmann von Schönsee, Schlochau u. a., 1641, 175.  
 Weiker, Theodor, 352.  
 Weinlak, genannt Schlotte Dusa, 110.  
 Weiss, Christian, 206 Anm. 5.  
 Weltskin, Hans, Schulz zu Skarczewo, 320 Anm. 7.  
 Wentzellan, Anna, 391.  
 Werda, s. a. Werden.  
 Werda, Hauptmann von Neuenburg, 49.  
 Werda, Jan, Starost von Neuenburg, 1622<sup>1)</sup>, 383.  
 Werda, Johann, Unterkämmerer von Pommerellen, Hauptmann von Neuenburg, 1640<sup>2)</sup>, 385.  
 Werda, Johannes, 1640<sup>3)</sup>, 389.  
 Werden, s. a. Werda.  
 von Werden, 1565, 107.  
 von Werden, 1650, 296.  
 von Werden, Hauptmann, 1563, 1566<sup>4)</sup>, 43, 90, 107, 296.  
 von Werden, Hauptmann von Neuenburg, 1650, 49, 88, 93, 102, 129, 265, 268.  
 von Werden, Ehrhard, a. Herhard, tennarius, Anwalt von Neuenburg, 1568<sup>5)</sup>, 85.  
 von Werden, Georg, Hauptmann von Neuenburg, 1574—1613, 7, 40, 85, 87, 88.  
 von Werden, Gerhard, Hauptmann von Neuenburg, 1576, 381.  
 von Werden, Herhard, a. Erhard, tennarius, 1570<sup>6)</sup>, 7, 88.  
 von Werden, Jakob, 1593, 87.  
 von Werden, Johann, 1593 — 1604, 87, 102, 116, 130.  
 von Werden, Johann, der ältere, Bürgermeister von Danzig, Hauptmann von Neuenburg, 1528 — 54, 40, 85, 88, 339, 375, 377, 397.  
 von Werden, Johann, der jüngere, Hauptmann von Neuenburg<sup>7)</sup>, 1562—72, 85, 379, 399.

1), 2), 3) ist dieselbe Person wie 1) der folgenden Seite.

4) und 7) ist dieselbe Person.

5) und 6) ist dieselbe Person.

- von Werden, Johann, Hauptmann von Neuenburg, pommerellischer Unterkämmerer, 1622—1648 † 19. März<sup>1)</sup>, 40, 86, 87, 381.
- von Werden, Johannes, Schlossherr zu Neuenburg, 1617, 86.
- von Werden, Ludwig, Anwalt von Neuenburg, 1568, 85.
- von Werden, Niklas, Starost von Neuenburg, 1648, 41, 87.
- von Werden, Frau Anna, Wittwe des Johann von Werden, Hauptfrau von Neuenburg, 1556—59, 85.
- von Werden, Frau und Sohn Johannes, Schlossherrschaft von Neuenburg, 1617, 86.
- von Werden'sche Familie, 33, 86, 87, 268, 296.
- von Werden'sche Familie verliert die Starostei Neuenburg, 1650, 87.
- Werdy-Garschinski, magnificus, 46.
- de Werdy-Garczynska, Barbara, magnifica, 1676—1679, 175, 198, 293.
- Wichard Wilhelm Peter Friedrich von Holzendorf, 319.
- Wichard, Karl W. Ernst Rudolf von Holzendorf, 319.
- Wiechowski, Jakob, edler, 1668, 346.
- Więcchowski, generosus, 46.
- Więcchowski, Jakob, edler, 347.
- Więckowski, edler, 1669 und 1676, 259.
- Wiellems, Jan W., 207.
- Wierzbowski, magnificus, 1668, 46, 308.
- Wierzbowski, Andreas, Woywod von Brest, 1676—1686|87, 196, 297.
- Wierzbowski, Hieronymus, Weihbischof von Posen, Pfarrer von Driczmin, 1712, 186.
- Wierzbowski, Ludwig, edler, 262.
- Wierzbowski, Nikolaus, edler, 1668, 261.
- Wierzbowski, Nikoloy, Starost von Diebau, 1663, 355.
- Wierzbowski, Stephan zwielkiego Chryastowa, Bischof von Posen, 1668, 180.
- Wiesniewski, edler, 47.
- Wietrzykowski, Bürger zu Neuenburg, 121.
- Wigbald, s. a. Willibald.
- Wigbald Axemberg, edler, 370.
- Wil, Ertmann W., 206 Anm. 5.
- Wilbald von Haxberg, auch Axemberg, polnischer Hof- und Kammerherr, 52.
- Wilczewski, edler, 1723—1760, 49.
- Wilczewski, Joseph von W., 1747, 249.
- Wilczewski, Valentin von W., 1747, 249.
- Wilda, ein Deutscher, Lehmann, 211, 212.
- Wildé, Bürger von Neuenburg, 121.
- Wilhelm, Bürger von Neuenburg, 121.
- Wilhelm, Friedr. W., Grosser Kurfürst, 62.
- Wilhelm, Friedrich W. II., 74.
- Wilhelm, Friedrich W. III., 78.
- Wilhelm, Hermann August W. Engelhard, 261.
- Wilhelm Hackbarth, 322.
- Wilhelm, Wichard W. Peter Friedrich von Holzendorf, 319.
- Wilhelm Jacobsz, 207.
- Wilhelm Jaeger, 170.
- Wilhelm, Friedrich W. Kotte, 225.
- Wilhelm Kummer, 1818—20, 341.
- Wilhelm Kummer, 1848—54, 341.
- Wilhelm Liedtke, 249, 300, 332.
- Wilhelm Schmekel, 330.
- Wilhelm Daniel Schwarzenberger, 326.
- Wilhelm Graf Schwerin, 189.
- Wilhelmine von Berensow, 272.
- Wilhelmine Auguste Louise Funck geb. Gerlich, 204.
- Wilike, Elisabeth, geb. Zimmermann, 54 Anm. 3.
- Wilike, Martin, Mennonit, 54 Anm. 3.
- Wilk, (Wölk?), Martin, Rathsmann von Kossowo, 176.
- Willibald s. Wigbald.
- Willibald Axemberg, 175.
- Wilm Jakobs, Schulz in Gruppe, 205.
- Wincens s. Vincens.

<sup>1)</sup> ist dieselbe Person wie <sup>1)</sup>, <sup>2)</sup> und <sup>3)</sup> der vorigen Seite.

- Wincens Piasecki, Rathmann von Schwetz, 221.
- Windmüller, 235.
- Winkel, Bürger von Neuenburg, 121.
- Winkel, Michael, 118.
- Winkler, Heinrich, Danziger Kaufmann, 144.
- von Winter, Karl Adolf Leopold, evangelischer Pfarrer in Schwetz, 150.
- Wippich, Blasius W., 109.
- Wipsinski, von Felden-W., s. Wypscinski, 44, 49.
- Wirzbicki, Johann, Kleinbürger zu Neuenburg, 121.
- Wisniewski, Bürger zu Neuenburg, 126.
- Wisselinck, Alexander, 332.
- von Wittk-Jezewski, 48.
- von Wittk-Jezewski, Franz, Landgerichtschöppe von Schwetz, 1783, 189.
- von Wittk-Jezewski, Matthaeus, Vice-regens castrensis Pitus (Palatinatus) culmensis ad Topolno, 1776 und 1783<sup>1)</sup>, 189, 190.
- von Wittk-Jezewski, Matthaeus, Grodregent, 1785<sup>2)</sup>, 177, 333.
- Wladarsz, Bauer zu Stonsk, 325.
- Władek und Włodek, edler, 49.
- von Władek, 303.
- Wladislaus, s. Vladislaus.
- Wladislaus IV., 407.
- Wladislaus Ostowski, 277, 347.
- Włodek, 49.
- von Włodek, 302.
- Woelff, 270.
- Woelk, s. Wilk.
- Woeller, Hermann, 158.
- Wogrowiec, Peter Johann von W., katholischer Pfarrer zu Kommorsk, 228.
- Wojahn, Johann, 353 Anm. 3.
- Wojanowski, edler, 1649—66, 49.
- de Wojanowski, Sophia Anna, 1669, 43, 318.
- Wojanowski, edler, 1649, 187, 254.
- Wojanowski, Peter von Damerau-W., Hauptmann von Graudenz, 423.
- Woytek Kujowa, 109.
- Wolff, Johann, 258.
- Wolff, Michael, 1824, 258, 259.
- Wolff, Michel, Gerichtsverwandter, 1627, 122.
- Wolkow, Niclas, Hauptmann von Schwetz, 1477, 136, 137.
- Wollschläger, s. a. Wolzlegier.
- von Wollschläger, Adam, 1826, 248.
- von Wollschlaeger, Arcadius Johann Nepomucen, 248.
- von Wollschlaeger, Joseph, 215.
- von Wollschlaeger, Nepomucen Vincent, 248.
- von Wollschlaeger, Nikolaus, 1798, 248.
- Wolowski, Johann, Domherr von Erm-land und Kulm, Sekretair des Königs, 1635, 409.
- Wolski, Kanzler, 1576, 162.
- Wolski, Blasino, Lehrer in Jeszewo, 1583, 219.
- von Wolski, preussischer Major, 64.
- Wolski, Peter Dunin Wolski, Bischof von Praem. und Kanzler des polnischen Reichs, 401.
- Wolszlegier, s. a. Wollschläger, Wolzläger.
- von Wolszlegier, Eduard Joseph, 1862, 156.
- von Wolszlegier, Marcello, 1829, 156.
- von Wolszlegier, Michael, Burggraf, 1805, 156.
- von Wolszlegier, Thekla, verehel. von Parczewska, 156.
- Wolter, Nicolaus, Holländer in Westphalen, 425.
- Wolzlaeger, Rittmeister, 17 Anm.
- von Wongrowitz, Johann, Geistlicher in Jeszewo, 1583, 219.
- Woperskow, Nikolaus, generosus, 46, 349.
- Wornikowski, edler, 49, 304.
- Woronzow, Graf, russischer General, 335.
- Wotka, Hans, Burggraf von Neuenburg, 85.
- Woycech von Schüna, edler, 90.

1) und 2) ist wohl dieselbe Person.



- Woyciechowski, nobilis, 47.  
 Woytek de Glosawski, 250.  
 Woytek Kruszba, Gärtner, 105.  
 Woytek, Görge W., Krüger, 312.  
 Wrangel, schwedischer Feldmarschall, 11.  
 Wroblewski, edler, 49, 223.  
 Wrzeszcza, Abtheilungsführer, 18 Anm.  
 Wulckaw, s. a. Wutkaw.  
 von Wulckaw, Michell, 49, 421.  
 von Wulffen, 278.  
 Wulf'sche Eheleute, Johann und Katharina, 258.  
 von Wulckaw, Michell, 421.  
 von Wussow, Anton Christoph, Capitän, 1792, 329.  
 von Wuthenow, Hilmar, 284.  
 Wutkaw, s. a. Wulckaw.  
 von Wutkaw, Michell, 49, 423.  
 von Steffens-Wybezynska, Frau Hedwig, 1727, 219, 220.  
 von Wybezynski, Anton, 1767, 219, 220.  
 von Felden-Wybezynski, 49.  
 Wypscinski, s. Wipscinski, 47.  
 von Wypczynski, Anton, 1756, 319.  
 Wysocki, nobilis, Besitzer von Lubsee, 47.  
 Wysocki, Casimir, edler, 1676, 255.  
 Wysocki, Martinus, edler, 1676, 259.  
  
 Xaver von Kosciellec et Ossowka-Zboinski, 233, 320.  
 Xaver von Lewald-Jeziernski, 170, 181.  
 Xaver von Miączynski, 256.  
 Xaver von Nostitz-Jackowski, 170, 181, 332.  
 Xaver von Thur, 222.  
  
 Zabinski, nobilis, 47.  
 Zabinski, Jakob, edler, 1676, 279.  
 Zacharias, s. a. Zachris.  
 Zacharias, Rathsmann in Gruppe, 205.  
 Zacharias Kerwer, Holländer zu Gruppe, 205.  
 Zacharias, David Z., 17 Anm.  
 Zachris, s. a. Zacharias.  
 Zachris Kerber, 206 Anm. 5, 309 Anm. 1.  
 Zadzik, Johann, königl. Sekretair, 403.  
  
 von Zakliczm, Nikolaus Jordan, Castellan von Vieczen, 373.  
 Zakrzewska, Barbara, edle, 1676, 197.  
 Zakrzewska, Petronella, verehel. von Jackowska, 201.  
 Zakrzewski, von Felden, 44, 46, 47.  
 Zakrzewski, nobilis, Bürger in Schwetz, 146.  
 Zakrzewski, Anton, nobilis, consul von Schwetz, 143 Anm. 4.  
 von Zakrzewski, 1825, 283.  
 von Zalina-Zalinski, 49.  
 von Zalina-Zalinski, Samuel, Woywod von Marienburg, 1625, 204.  
 Zalinski, Woywod von Marienburg, 1625, 205.  
 Zalinski, edler, 1583, 303.  
 Zambowski, s. Zembowski.  
 Zambowski, Ludwig, edler, 1526, 171, 357, 403.  
 Zander, 112.  
 Zapulski, Jacob, 18 Anm.  
 Zaremba, Johann Z. von Kalmowa, Kastellan von Posen, 373.  
 Zaszyn Colomaski, edler, 105.  
 Zawadowski, Simon, polnischer Lehrer in Schwetz, 148.  
 von Zawadzka, Therese, verehel. Lniska, 243.  
 Zawadzka, Theresia, Hauptfrau von Schwetz, 1668, 136, 243.  
 Zawadzki, Hauptmann von Schwetz, 41, 49.  
 Zawadzki, Johann, Castellan von Danzig, Hauptmann von Schwetz, 1632—1641, 136, 138, 142, 344.  
 Zawadzki, Johann von Siedlec-Z., Dekan von Schwetz, 148.  
 von Zbasin, Johann, decanus et parochus von Neuenburg, 127.  
 Zboinski, Castellan von Elbing, 1753, 233.  
 Zboinski, polnischer Oberst, 1773 und 1789, 230, 233.  
 Zboinski, Anton, Erbherr auf Laskowitz und Butzig, 1768, 174.  
 Zboinski, Jakob, Hauptmann von Neuenburg, 1738, 86, 90.

- Zboinski, Joseph Benedict, letzter Starost von Neuenburg, 1763, 86, 323.
- von Zboinska, Frau Pulcheria von Turrowska, geb. Zb., 233, 234.
- von Zboinski, Castellan, 1773, 279.
- von Zboinski, Anton, Castellaniec, 1756, 239.
- von Zboinski, Casimir, Kulmischer Oberst, 1775, 320.
- von Zboinski, Jakob, Elbinger Castellan, im 18. Jahrh., 320.
- von Oslowo-Zboinski, Jakob, 284.
- von Ossowko-Zboinski, 49.
- von Ossowko-Zboinski, Jakob, 239.
- de Kosciellec et Ossowka Zboinski, Michael Augustinus, polnischer Generallieutenant, 186, 229, 320.
- von Kosciellec et Ossowka-Zboinski, Xaver, 233, 320.
- von Zborowo, Johann, 1595<sup>1)</sup>, 183.
- Zborowsky von Rittwiany, Johann, Gnesenscher Castellan, Hauptmann auf Adelman, Graudenz<sup>2)</sup> etc., 6, 229, 251, 414.
- Zbychowski, nobilis, 47.
- Zbyewski, Joseph von Rola-Zb., 170, 181.
- Zdroykiewicz, Mathias, Bürgermeister von Schwetz, 143 Anm. 4.
- Zdrozkowicz, Simon, Bürgermeister von Schwetz, 143 Anm. 4.
- Zdrozkowicz, Bürger in Schwetz, 146.
- Zdzadowski, Klostermandatar zu Neuenburg, 8.
- Zębowski, edler, s. a. Zembowski, 273.
- Zech, Christian, 193 Anm. 5.
- von Zedlitz, Hans, Landrath, 300.
- Zegwert, Bürger in Schwetz, 146.
- Zehden, Justus, 291.
- Zelislaw, s. a. Selislaw etc.
- von Zelislaw, (s. Selislau, Sylsla), Michel, Marienburger Unterkämmerer, Hauptmann von Neuenburg<sup>3)</sup>, 85.
- Zelislawski, s. a. Selislau, Hauptmann von Neuenburg, 49.
- Zelislawski, edler, 1649, 261, 262.
- Zelislowski, 308 Anm. 7.
- Zębowska, Elisabeth, verehel. Dulska, 1624, 273, 357 f.
- Zembowski, generosus, s. a. Zębowski, 46.
- Zembowski, edler, 1583, 195, 273.
- Zembowski, Bürger in Schwetz, 146.
- Zembowski, Georg, edler, 1676, 195, 347.
- Zembowski, Johann, edler, 1749, 195, 347.
- Zembowski, Ludwig, edler, 402.
- Zembowski, Nikolaus, Notarius castrensis Mariaeburg, 1730, 135 Anm. 1.
- Zembowski, Nikolaus, Schatzmeister, 1767, 195.
- Zembowski'sche Eheleute, Georg, 1669, 43.
- Zemke, Franz, 353 Anm. 3.
- Zernicki, Mathis, 331.
- Ziebarth, 354.
- Zielisławski, Bruder Johann aus dem Kloster zu Neuenburg, 393.
- von Zielinski, 260.
- Zimmermann, Heinrich, 238.
- Zimmermann, Stanislaus, parochus von Neuenburg, 127, 128.
- geb. Zimmermann, Frau Elisabeth, 54.
- Ziroth, 354.
- Zottowi, Georg, Fischer und Hauptmanneiunterthan zu Neuenburg, 43.
- von Zrezyana, Prandotha, Palatin von Raven, 373.
- Zude, 354.
- Zukowski, Anton, edler, 44.
- Zumpfort, Johann Ludwig, lutherischer Geistlicher zu Neuenburg, 134.
- Zurski, Caspar, edler, Amtmann von Kommorsk, 43, 49, 227.
- Zwick, 189.
- Zybrandt, Franz, Holländer, 183.

1) und 2) ist dieselbe Person.

3) Siehe Anm. unter Michel v. Z.

## III.

## Sachregister.

- Aalkasten**, 255.  
**Abfindungsland**, 180, 191, 194, 323.  
**Abgabe der vierten Garbe an den Pfarrer**, 211.  
**Abgaben der Bauern**, 34.  
**Abgaben, städtische, in Neuenburg**, 99.  
**Abgaben der Stadt Schwetz**, 139.  
**Abgaben an den Staat aus der Stadt Schwetz**, 142.  
**Abgeordnete aus der Bürgerschaft in Neuenburg**, 94.  
**Abgeordnete der kleinen Städte zum Landtage**, 3.  
**Abgeordnete von Danzig, Elbing und Thorn**, 3.  
**Abhängigkeit der Hintersassen**, 79.  
**Abhäuten von Vieh**, 387.  
**Ableitung des Strassenwassers**, 124.  
**Ablösungsgesetz von 1811 und 1821**, 78.  
**Ablösungsordnung von 1821**, 79.  
**„Abstammung, gute deutsche“**, 114.  
**Abt von Mogilno**, 233.  
**Abteilungsführer, polnischer, 1707, 18 Anm.**  
**Accise, 14, 72, 385.**  
**Accise in Neuenburg**, 99, 115.  
**Accise in Schwetz**, 145.  
**Acciseeinnehmer**, 76.  
**Acciseeinnehmer in Neuenburg**, 99.  
**Achtel**, 281 Anm. 4.  
**Achtzehn-Groschenstück**, 30.  
**Ackerwirthe**, 36.  
**Acta consularia**, 41.  
**Actuar des Grodgerichts**, 25.  
**Adel, 36—49, 143, 405, 427.**  
**Adel, seine Gerichtsbarkeit über die Hintersassen**, 72..  
**Adel unterstützt den Mönchsorden zu Neuenburg**, 130.  
**Adel, niederer**, 45.  
**Adelsertheilung**, 45.  
**Adelsprädikate**, 45.  
**Adelsverleihung**, 38.  
**Adjacenten der Dämme**, 59.  
**Adjunkt**, 94.  
**Adjutant, 19 Anm., 315, 335.**  
**„Adlige, nicht freie A.“**, 45.  
**Adlige, polnische, werden 1655 von General Horn zersprengt**, 13.  
**Adlige dürfen keine Bauerhöfe kaufen**, 78.  
**Adlige dürfen an Geschäften nicht theilnehmen**, 113.  
**Administrationen königlicher Güter**, 32.  
**Administrator eines königlichen Gutes, 231, 291 Anm. 3.**  
**Administrator des pomesanischen Bisthums**, 423.  
**Administrator von Neuenburg**, 86.  
**Adscripti**, 36.  
**Advocaten, s. a. Schulzerei**, 33, 34.  
**Aelteste der Innung**, 115.  
**Aemter, 94, 369.**  
**Aemter, geistliche**, 369.  
**Aemter zu Neuenburg**, 95.  
**Agenten**, 100.  
**Agnus dei**, 130 Anm.  
**Akatholiken = Nichtkatholiken**, 7, 317.  
**Akten der Mennoniten-Dörfer**, 51.  
**Akten, Schwetzer**, 140.  
**Alabaster-Postament**, 314.

- Alben, 130 Anm.  
 Albertus-Dreigroschen, 123.  
 Allirte, 315.  
 Allodificationspatent von 1476, 27.  
 Almosen, 102, 245, 301.  
 Altartisch, 147, 266.  
 Altartücher, 130 Anm.  
 „Altflicker“, 115.  
 Altfränkisch, 123.  
 „Amptmann“, 227.  
 Ampullen, 130 Anm.  
 Amsterdamer Rock, 106.  
 Amt = Schloss, 90.  
 Amtleute, **21**.  
 Amtmann, 170, 181, 191, 338, 341, 357.  
 Amtmann, bischöflicher, 49, 227.  
 Amtsdörfer, Neuenburger, 23, 323.  
 Amtseid der Teichgeschworenen, 59.  
 Amtsfähre, königliche, 184.  
 Amtshaide, 324.  
 Amtsintendant, 204.  
 Amtrath, 260.  
 Amtsvorwerk, 177, 313.  
 Amtsvorwerk, fiskalisches, 196.  
 Amtsvorwerk, königliches, 303.  
 Amtsvorwerksland von Neuenburg, 271.  
 Amtsvorwerksland, königliches, 271.  
 Angell, 423.  
 Angeln, 154.  
 „angesessen“, 45.  
 Ankauf adliger Güter, 78.  
 Annexion durch Preussen, 63, 65.  
 Ansiedlung, 34, 270, 337.  
 Ansiedlung, mennonitische, 268.  
 Ansiedlungen freier Bauern, 35.  
 Ansiedler, **36**.  
 Antheilsbesitz, 204, 289.  
 Antichrese, 255.  
 Anwald von Neuenburg, 85.  
 Anwalt der Curie, 310.  
 Apostel, heiliger, s. Andreas, Matthias,  
   Philippus u. a.  
 apostolisch-katholisch, 189.  
 apostolischer Delegat, 74.  
 apostolischer Hofnotar, 371.  
 Apotheker, 98.  
 Appellation, 108, 397.  
 Appellation an den König, 103.  
 Appellation an das Schloss, 103.  
 Appellationen vom Stadtgericht an . . . , 25.  
 Appellationen der Städte, 26.  
 Appellationsgericht, 72.  
 Appellinstanz, 53.  
 Approvisionnement, 316, 335.  
 „Arabien, ein wüstes“, 338.  
 Arbeitergestellungen, 97.  
 Arbeitsaufseher, 139.  
 Arbeitsleistungen der Hintersassen, **37**.  
 Archidiacon, 228.  
 Archidiaconat Pommerellen, **31**.  
 Archiv, königliches, in Königsberg, 103.  
 Archiv, Neuenburger, 94.  
 Archiv, Pelpliner, 143.  
 Archiv zu Schwetz, vernichtet 1655, 13,  
   140.  
 Archiv, königliches, zu Schwetz, 222.  
 Archiv, städtisches, zu Schwetz, 135.  
 Arendator, s. a. Pächter, 33, 136.  
 Arianer, s. a. Arrianer, 354.  
 Armbrüste, 138.  
 Armen, die, zu Neuenburg, 132.  
 Arme, auswärtige, zu Neuenburg, 133.  
 Arme in Schwetz, 149.  
 Armenhäuser zu Neuenburg, s. a. Con-  
   vent, **132, 133**.  
 Armenhaus, 94.  
 Armenhaus, Vorsteher des A. in Neuen-  
   burg, 94.  
 Armenhospital, 282.  
 de armis Drye, 46.  
 de armis Poronia, 279.  
 de armis Rogala, 48.  
 de armis Rzeky, 46.  
 de armis Vinawa, 46.  
 Arrest der Güter, 144.  
 Arrianer, s. a. Arianer, 6, 52.  
 Artikel des Adels von 1526 gegen die  
   Städte, **38, 44**.  
 Artillerie-General zu Polen, s. Potocki, 297.  
 „arx“, 243.

- assessor, s. Kosowski, Pawlowski, 135  
   Anm. 1.  
 assessor Svecensis, 135 Anm. 1.  
 assessor terrestris Mirchauensis, 135  
   Anm. 1.  
 assessor terrestris Svecensis, 135 Anm. 1.  
 Assessor des Schlochau Landgerichtes, 292.  
 Assessor des Schwetzer Landgerichts, 213.  
 assessores, s. a. scabini und Schöffen des  
   Starosteigerichts, **25**.  
 Assessorial-Gericht, 26.  
 Aufgebot, allgemeines, des Adels, 21,  
   **23**, 36.  
 Aufhebung der Landesprivilegien 1768, 4.  
 Aufkauf von Getreide, 113.  
 Auf-Littern, 55.  
 Aufnahme neuer Klosterbrüder verboten,  
   132.  
 Aufseher für den Damm bei Neuenburg, 95.  
 Aufstecken des Kopfes auf einen Pfahl, 211.  
 aurum hungaricum, 254.  
 Ausgaben in Neuenburg, 100.  
 Ausgaben, Bestreitung der laufenden, 129.  
 Ausgaben die Schule in Neuenburg be-  
   treffend, 133 Anm.  
 Ausgänge zu Neuenburg, 91.  
 Ausgang, verdeckter, des Klosters Neuen-  
   burg, 130.  
 Ausländer, 106, 144.  
 Ausland, **9**.  
 Auslieferung entlaufener Hintersassen, 37.  
 Ausschank von Wein, 118.  
 Ausschlüssung der kleinen Städte vom  
   Landtage, **39**.  
 Austheilung des Landes, erb- und eigen-  
   thümliche, 207.  
 Ausweisung aus Stadt und Gebiet, 111.  
 Ausweisung von Katholiken aus Neuen-  
   burg, 7.  
 Ausweisungsedikte, 52.  
 Bactrog, 124.  
 Bäder, 91.  
 Badestube zu Neuenburg, 89, 91, 92, 377.  
 Badestubenzins zu Schwetz, 139, 142.  
 Bäcker zu Neuenburg, 114, 121.  
 Bäcker zu Schloss Schwetz, 140, 144.  
 „Bäckerbänke“ in Neuenburg, 115, 377.  
 Bäckerzins zu Neuenburg, 89.  
 Bäckerzins zu Schwetz, 139, 142.  
 Bänke (der Fleischer, Bäcker etc.), zu  
   Neuenburg, 89, 92, 120, 377.  
 Bären, 78.  
 Bahnhof, 333, 341.  
 Bahre, 144.  
 Bank, s. a. Gerichtssession, 103.  
 Bank, königliche, 298, 332.  
 Bankengeld, 309.  
 Bankrottirer, betrügerische, 298.  
 Bankier, russischer, 297.  
 Bann, 261.  
 Bannerführer, 255.  
 Barbarakirche zu Sartawitz, 148, 298.  
 Barbier, 391.  
 Barbierzins in Neuenburg, 99.  
 Barfüsser-Orden S. Francisci minoris-  
   observantiae zu Neuenburg, 129.  
 Baron, s. Brunn, Hövell, Sacken, Stössel,  
   49, 187, 198, 254, 257, 260, 358.  
 Bataillonschef, 315, 336.  
 Bauergüter, Kauf derselben, 78.  
 Bauerhöfe, 78.  
 Bauern, **36**.  
 Bauern, deutsche, 50.  
 Bauern, königliche, 34.  
 Bauern dürfen keine adligen Güter kaufen,  
   78.  
 Bauernbesteuerung, 73.  
 Bauernstand, 33.  
 Baugelder, königliche, für Neuenburg, 91.  
 Baugrund in Neuenburg, 379.  
 Bau- und Brennholz-Gerechtigkeit des  
   Klosters zu Neuenburg, 129.  
 Baulichkeiten des Klosters zu Neuenburg-  
   1604, 130.  
 Baulichkeiten der katholischen Pfarre zu  
   Neuenburg, 126.  
 Baulichkeiten des Schlosses Neuenburg, 88.  
 Baulichkeiten des Schlosses Schwetz, 140.

- Baulichkeiten der Schule zu Neuenburg, 133.
- Bauplätze, königliche, zu Neuenburg, 92.
- Bauplätze, wüste, zu Neuenburg, 93, 379.
- Baupolizei von Neuenburg, 97.
- Baustellen, wüste, 387.
- Baustellen, wüste, in Schwetz, 141.
- Bauvorschriften in Neuenburg, 124.
- „Bawherrn“ von Neuenburg, 97.
- Bda, s. a. Schwarzwasser, 199, 201, 202, 305.
- Bdaffluss-Damm, 305.
- Bebauung der alten Wohnplätze in Schwetz, 141.
- Bechler, 114.
- Bedrückungen Neuenburgs durch Johann von Werden, 87.
- Bedrückungen von Neuenburg und Schwetz durch die Starosten, 40, 41.
- Befestigungswerke von Neuenburg, 90.
- Befreiungsbrief von militärischen Kontributionen und Einquartierungen, 1623, 52, 165, 183, 226, 251, 254, 296, 344, **403**.
- Befreiungsbrief, königl., 1651, 183, 407.
- Befreiungsdecrét, 371.
- Befreiungskrieg, 316.
- Begräbnissgeld, 53.
- Behörden, städtische in Schwetz, 142.
- „mit aller Behörunge“, 173, 261, 289, 308.
- Beichtgroschen, 251, 276.
- Beichtzins, 128.
- Beiding, 103, 104.
- Beile, 336.
- Belagerung des Schlosses Schwetz, 137.
- Benediktiner-Jungfrauen-Kloster zu Kulm, 246.
- Benediktiner Nonnen zu Kulm, 198, 272, 337.
- beneficium, 118.
- Beraubung des Klosters Neuenburg, 87.
- Berechtigung zum Gewerbebetrieb, 115.
- „Bereiten des Bieres“, 144.
- „Berichtssleute“, 107.
- Bernhardiner-Klöster, 129.
- Bernhardiner-Kloster zu Neuenburg, s. Neuenburg Kloster.
- „Bernsteinadern“, 217.
- Bernsteindreher, 108.
- Beschickung des polnischen Reichstages durch die Preussen, 4.
- Beschimpfung, 51.
- Beschimpfung des Aeltesten, 144.
- Beschlagnahme der Güter, 113.
- Beschlagnahme der Waare, 114.
- Beschwerde über ungenügenden Abgang des Bieres, 117.
- „besessen“, 185.
- Besiedelung, **33**.
- Besitz, städtischer, Neuenburgs, 99.
- Besitz, substituirt er emphyteutischer, 256.
- Besitzergreifung, preussische, 20, 67, 120.
- Besitzergreifungspatent 1772, 76.
- Besitzesabhängigkeit der Bauern von dem Bischof, 227.
- Besitzrechte, 26.
- Bestätigungsurkunde der Privilegien von Schwetz, 143.
- Bestechung, öffentliche, von Beamten, 128 Anm.
- Besteck, silbernes, 314.
- Bestellungsweise des Ackers, übliche, 218 Anm.
- Besteuerung des Adels, 27.
- Besteuerung, preussische, 68.
- Bethaus, 266, 268.
- Bethaus, evangelisches, in Schwetz, 150.
- Betriebe, städtische, in Neuenburg, 100.
- Bettbezüge, 122.
- Betteljuden, 67.
- Betten, 106, 122, 123.
- Bettstell, 124, 314.
- Bettwerk, 122.
- Beurkundungen ehelicher Geburt, 107.
- Beutte Bienen, 154.
- Beutner, s. a. Biener und Bienenzüchter, 34.
- Bevölkerung, **76—81**.
- Bevölkerung des platten Landes, **36—62**.
- Bewaffnung der Bürger in Neuenburg, 96.
- Bewohner 1773, 68.

- Bewohnerzahl von Schwetz 1773, 146.  
 Bewohnerzahl der kleinen Städte, 114.  
 Bewohnerzahl in Neuenburg, Feststellung derselben 1772, 76.  
 Bezirk, Neuenburger, 242.  
 Bezirk, Schwetzer, 134.  
 Bezirksversammlung, Schwetzer, 134.  
 Bezirksversammlungen, Institut derselben, 4, 134.  
 Bibel, deutsche, 122.  
 Bibel, lateinische, 122.  
 Bicke, 123.  
 Bienen, 55, 154, 354.  
 Bienenaufseher, 185.  
 Bienengehilfen, 185.  
 Bienenstände, 219, 317.  
 Bienenstock-Besteuerung, 28.  
 Bienenwirth, 281.  
 Bienenzins, 348.  
 Bienenzucht, 78.  
 Bienenzucht bei Schwetz, 141.  
 Bienenzüchter, s. a. Beutner und Biener, **34**.  
 Biener, s. a. Beutner und Bienenzüchter, **34**.  
 Bier, 10, 95 Anm., 101, 119, 218, 243, 288.  
 Bier-Requisition, 14, 17, 18 Anm.  
 Bier, Danziger, 118, 208.  
 Bier, schwarzes, 145.  
 Bier, weisses, 145.  
 Bier präpariren, 272.  
 Bierbrauen, 269, 312, 353, 381, 383, 415.  
 Bierbrauen, freies, zum Bedarf, 253.  
 Bierbrauen zum eigenen Bedarf wird dem Adel erlaubt, **38**.  
 Bierbrauer zu Schloss Schwetz, 140, 144.  
 Bierbrauerei, 143.  
 Bierbrauerei unerlaubt auf Schwetzer Schlossgrund, 41.  
 Bierfabrikation, 324.  
 Bier-Gestelle-Geld, s. a. Stawnego, 145.  
 Bierlieferung in Neuenburg 1655, 13.  
 Bierpreise werden öfters regulirt, 117.  
 Bierpreis, Bestimmung desselben, 98.  
 Bierproduction, Regulirung derselben, 117.  
 Bierschank, 221, 301, 302.  
 Bierstrafen im Gericht der mennonitischen Dörfer, 51.  
 Bierstrafen der Dammordnung, 59.  
 Biertaxe, 76, 145.  
 Bier, Verkauf von B. unter dem festgesetzten Preise, 117.  
 Bierzins in Schwetz, 139, 142.  
 Bild der Schutzheiligen Barbara, 299.  
 Bildniss des Bürgermeisters Georg Kappel, 149 Anm.  
 Bildungsgrad der Bürger Neuenburgs, 122.  
 Bindewerk, 158, 160, 281 Anm. 4.  
 Birken, 255.  
 Birkenwäldchen, 248, 341.  
 Birkenwald, 249, 298.  
 Bischöfliches Gericht, s. a. Consistorialgericht, 7, 26.  
 Bischöflicher Tisch, 282, 356, 417.  
 Bischof, 4, 5, 92, 96, 125, 310, 370.  
 Bischof von Cujavien, 31, 130, 175, 218, 226, 227, 228, 281, 295, 341, 342, 370.  
 Bischof von Ermland, 3, 373.  
 Bischof von Gnesen, 34.  
 Bischof von Krakau, 373, 399.  
 Bischof von Kulm, 3, 141, 371, 381, 395, 397, 423.  
 Bischof von Lesslau, 5, 31, 35, 253, 356.  
 Bischof von Plock, 373.  
 Bischof von Kulm und Pomesanien, 381, 395, 397.  
 Bischof, pommerellischer, 5, 227, 371.  
 Bischof von Pommern, 417, 419.  
 Bischof von Posen, 180, 373.  
 Bischof von Przemisl (a. Praem. geschrieben), 373, 401.  
 Bischof von Vladislavien und Pommern, 310.  
 Bischof von Wladislavien, 228.  
 Bischof von Wroslawek, 5, 101, 218, 227, 228, 341, 373, 381, 417, 419.  
 Bischof von Wroslawek und Pomesanien(?), 381.  
 Bisthum Kulm, 3, 74, 141, 336 Anm., 395.  
 Blasebälge, 123.

- Blitzschlag, 149, 167.  
 Blocksberg, 112.  
 Blut und Blau (Verwundung), 109.  
 Bobra, 281.  
 „Böhnhase“, 114.  
 Böttcher, 114, 189, 201, 247, 295, 348.  
 Böttcheraxt, 124.  
 Böttchermeister, 76.  
 Bogen (Waffe), 42.  
 „bona“, 140, 168, 175, 180, 189, 193,  
 196, 206, 216, 235, 245, 248, 249,  
 263, 273, 292, 293, 298, 301, 309,  
 353, 358.  
 Borowic-Strauch, 343.  
 Botschaften des Königs im Landtage, 3.  
 Brachfeld, 97, 212, 218 Anm.  
 Brahe, 236, 327.  
 Brand, 167, 211, 317.  
 Brand von Heidemühle, 211.  
 Brand der Kirche in Osche, 276.  
 Brand des Klosters in Neuenburg, 131.  
 Brandenburgisches Preussen, 11.  
 Brandenburgischer geheimer Rath, 63.  
 Brandschatzung, polnische, 184.  
 Branntwein, 209, 288.  
 Branntwein, Ausschank, 117.  
 Branntwein, Fabrikation, 117, 324.  
 Branntweinbrennen, 269, 312, 383.  
 Branntweinbrennen zu Neuenburg, 97.  
 Branntweinbrennerei, **116**, 143.  
 Branntweinbrennerei-Gerechtsame, 169.  
 Branntweinbrennereirecht der kleinen  
 Städte, **38**.  
 Branntweingrapen, 122, 123.  
 Branntwein präpariren, 272.  
 Branntweinverkauf, unerlaubter, durch  
 den Adel, 41.  
 Bratspisse, 122, 123.  
 Brauer, 95, 116, 117.  
 Brauer, Schwetzer, 144.  
 Brauerei, **116**, 157, 158, 167, 172, 176,  
 182, 189, 196, 197, 249, 299, 312,  
 324, 348, 358.  
 Brauerei, herrschaftliche, 208.  
 Brauerei zu Sanskau, 268.  
 Brauereien, der Stadt Neuenburg ge-  
 hörig, 116.  
 Brauereigeräthschaften, 281 Anm. 4.  
 Brauereigerechtigkeit, 154, 171, 303,  
 313 Anm., 346, 348.  
 Brau-Gerechtsame, 169.  
 Brauereirecht der kleinen Städte, **38**.  
 Brauergilde in Schwetz, 145.  
 Brauhaus, 158, 252, 253, 319 Anm., 415.  
 Brauhaus in Neuenburg, 100.  
 Brauhaus, städtisches, zu Neuenburg, 95,  
 119, 381.  
 Brauhaus, städtisches, in Schwetz, 141,  
 142, 145.  
 Brauhaus auf Schlossgrund von Schwetz,  
 142.  
 Brau- und Brannthaus, 217.  
 Braupfanne, 119.  
 Braurecht, 201.  
 Brautschatz, 170, 255.  
 Brennen an Feiertagen mit Strafe belegt,  
 118.  
 Brennerei, 157, 158, 167, 172, 182, 189,  
 196, 197, 249, 299, 324, 348, 358.  
 Brennereigeräthschaften, 260.  
 Brennereigerechtigkeit, 154, 171, 303,  
 313 Anm., 348.  
 Brennereirecht, 201.  
 Brigadegeneral, 315.  
 Britschke, 314.  
 Brod, 115.  
 Brod, feines, 116.  
 Brod, grobes, 116.  
 Brodbänke zu Neuenburg, 92.  
 Brodowa, Wiese, 244.  
 Brodtaxe, 76.  
 Bromker Fliess, 210.  
 Brosinna, Fluss, 224.  
 Bruderschaft des heiligen Rosenkranzes  
 in Neuenburg, 127.  
 „Bruderschaft der Weinleser“ in Neuen-  
 burg, 114 Anm.  
 Brücken in Neuenburg, 97.  
 Brücken, Instandhaltung derselben, 100,  
 348.



- Brücken, Reparatur derselben, 383.  
 Brückenbau in Neuenburg, 97.  
 Brückenbauten, 59, 138, 268, 327.  
 Brücken, Neubau derselben vor dem  
 Schloss Schwetz, 138.  
 Brückengeld, 96.  
 Brückenherren in Neuenburg, 95.  
 Brückenkopf, 336.  
 „Brüderschaft, Ellende“ von Neuenburg, 96.  
 Brüderschaft der Literaten des heiligen  
 Rosenkranzes in Schwetz, 147.  
 Brüderschaften, fromme, in Neuenburg, 127.  
 Brunnenbau, 138.  
 Buchweizen, 69, 182 Anm., 301 Anm. 7, 324.  
 Buden in Neuenburg, 91, 99.  
 Bude bei der Badepforte, 119.  
 Bude unter dem Rathhause in Neuen-  
 burg, 119.  
 Budenzins in Neuenburg, 99.  
 Bücher in Neuenburg, 122.  
 Büchsenmeister, 10.  
 Büdner, 14, 62.  
 Büdner in Neuenburg, 10, 95, 96.  
 Büdnerhäuser in Neuenburg, 10.  
 Bürger in Neuenburg, 10, **120**, **121**, 125.  
 Bürger, alte, schwache zu Neuenburg, 133.  
 Bürger in Schwetz, **146**.  
 Bürgerdinge in Neuenburg, 103, 104.  
 Bürgereid, 120.  
 Bürgergärten, 387.  
 Bürgerhäuser in Neuenburg, 10, 93, **387**.  
 Bürgerliche dürfen adlige Güter nicht  
 kaufen, später dürfen sie es, 78.  
 Bürgermeister, s. a. proconsul, 76, 93, 94.  
 Bürgermeister von Danzig, 85, 375, 377, 397.  
 Bürgermeister von Graudenz, 381, 383.  
 Bürgermeister von Neuenburg, **94** Anm. 3.  
 Bürgermeister von Schwetz, 142, **143**  
 Anm. 4.  
 Bürgermeister und Rath, 76.  
 Bürgermeisterwahl in Schwetz, 143.  
 Bürgerrecht, 107, 120, 121.  
 Bürgerrecht in Neuenburg, 99.  
 Bürgerrecht darf in Schwetz an Lutheraner  
 nicht ertheilt werden, 7.  
 Bürgerschaft von Neuenburg, 87, 92, 93,  
 94, 120 ff.  
 Bürgerschaft, Streit derselben mit der ka-  
 tholischen Kirche in Neuenburg, 128.  
 Bürgerschaft zu Schwetz, 141, 142, 143, 146.  
 Bürgerwehr von Neuenburg, 96.  
 Bulle de salute animarum, 74.  
 Bullen, päpstliche, 298.  
 Burgdienste, 348.  
 Burggericht, 369.  
 Burggraf, **21**, 156.  
 Burggraf, s. a. Unterstarost, 25.  
 Burggraf von Neuenburg, 47, 48, 49,  
**85—86**, 379.  
 Burggrafen, Vertreter der Starosten in  
 Neuenburg, 87.  
 Burggraf, Verweser des Starosten, erfüllt  
 die Sprüche des Starosteigerichtes, 25.  
 Burgschreiber, s. a. Grodregent, 177, 333.  
 Bussen, 103, 105.  
 Bussen, gerichtliche, 89.  
 Bussen der Strassengerichte, 89.  
 Bussen, Gebühr von denselben, 90.  
 Caduc der Güter, 371.  
 Caduc-Rechte, 354.  
 Caducsprivilegien, 371.  
 Canonicus, 127, 230, 370.  
 Cantonnirung, 334.  
 Capitain, 17 Anm., 175 Anm. 3, 329,  
 335, 336.  
 Capitain, polnischer, 279, 314.  
 Capitain, französischer, 314, 315.  
 Capitain Sr. heil. Majestät, 135 Anm. 1.  
 Capitaneus s. a. Starost, **21**, 135 Anm. 1.  
 Capitelgüter von Wroslawek, 22, 227.  
 Caplan, 127.  
 Capturalgericht, 43.  
 Capturgericht, 26.  
 Castellan s. unter Kastellan.  
 castellanides Elbingensis, 135 Anm. 1  
 castellaniec, 239.  
 celsissimus, 45.  
 censiti, 36.  
 Centner, **30**.

- Charpie, 314.  
 Charteken, 122.  
 chasseurs, 334.  
 chasseurs à cheval, 335.  
 Chatouille des Königs, 29.  
 Chausseehaus, königliches, 203.  
 chevauxlegers-Regiment, 315.  
 Chor, grosser Ch., der Klosterkirche zu  
 Neuenburg, 131.  
 Chorkappen, 130 Anm.  
 Chorroecke, 130 Anm.  
 „Christallauge“, 123.  
 Chronik des Mönchsordens zu Neuen-  
 burg, 131.  
 Chronika, polnische, 122.  
 Civilgefängniss, 108.  
 Civilgerichtsbarkeit, 176.  
 „civilia“, 103.  
 Civilsachen, 26, 108, 205, 354, 383.  
 Civilsachen, geringere, 103.  
 Civilstreitigkeiten, 107.  
 Civilverwaltung, **20—23**.  
 Claristen, 371.  
 clavis Komersensis, 227.  
 Clientel, 45.  
 cmethones, **36**.  
 Coadjutor des Bisthums Gnesen, 373, 375.  
 Cölnisches Loth, 29.  
 Collegium von Bürgermeister und Rath  
 in Neuenburg, 93.  
 Collusion, 298.  
 Colonel, polnischer, 314.  
 coloni, **36**.  
 commendarius, 219, 274, 311.  
 commissa, 128.  
 Commissionsgericht, königliches, 143.  
 Commissionsrichter, 383.  
 commissorium, 143.  
 Communalhufen, 184.  
 Communkasse zu Schwetz, 29.  
 Communal-Verwaltung, 346.  
 Commune in Schwetz, 148.  
 Compagne, 94.  
 Concession für Privatbrauereien, 116.  
 Concession für Weinschank, 118.  
 Concessionen, 76.  
 conditionales, **36**, 37.  
 „conditionis plebejæ“, 346, 358.  
 Conf . . . s. Konf . . . .  
 Conservirung vorhandener Familien, 201.  
 Consistorialgericht, s. a. bischöfliches Ge-  
 richt, 26, 53.  
 Consistorialgericht zu Bromberg, 26, 53,  
 54, 353.  
 Consistorium, **70**.  
 Consistorium, Danziger, 266.  
 Constitution, 313, 337.  
 consules, s. a. Rechtsverwandte, — 93,  
 94, 142, 143 Anm. 4.  
 Contantgeld, 18.  
 Contrakte, Aufnahme von C., 76.  
 Contribution, s. a. Kontribution, 11, 52,  
 175, 269, 303.  
 Contumazialstrafe, 401.  
 Convent, s. a. Armenhaus zu Neuenburg,  
 132.  
 Convent des Klosters Neuenburg, 132,  
 393.  
 Conventremter des Klosters zu Neuen-  
 burg, 131.  
 Conventionalstrafe, 421.  
 Cornet, preussischer, 65 Anm.  
 Criminalfälle, 397, 427.  
 Criminalgefängniss, **108**.  
 Criminalgerichtsbarkeit, **108**, 313  
 Anm.  
 criminalia, 24, 103, 354.  
 Criminalsachen, 90.  
 Criminalsachen vor Gericht, **25**.  
 crux fidelis, 43.  
 culmensis Viceregens, s. kulmisch, 190.  
 Cultur des Bodens, 303.  
 curator litis, **51**.  
 Czar von Russland, 19.  
 Czarne, Bruch, 280.  
 Czaykowanische Güter, 126.  
 Czepieliewo, See, 387.  
 Czermino, königlicher See, 190.  
 Czerwinski, See, 306.  
 Czochowö, Wiese, 244.

- Dach** von Schloss Schwetz, 138.  
**Dachpfannen**, 205, 282.  
**Dachsteine**, 95.  
**Dämme** bei Neuenburg, 97 Anm.  
**Dämme**, Instandhaltung derselben, 100.  
**Dalmatiken**, 130 Anm.  
**Damm** an den Wiesen, 95.  
**Damm**, Befestigung eines D., 285.  
**Dammbauten**, 327, 387.  
**Dammbruch**, 57, **60**, **61**, 183.  
**Dammfrei**, 59.  
**Dammhufen**, 184.  
**Dammordnung**, **56—59**.  
**Dammreparaturen**, 60, 61, 183.  
**Danziger Bier**, 118, 208.  
**Danziger Thor** in Neuenburg, 11.  
**Danziger Schnaps**, 118.  
**Danziger Schnaps**, Einfuhr, Verkauf und Schank bestraft, 118.  
**Danzker Bier**, 105.  
 „Danzkerbyr“, 107.  
**Danzker Gasse**, 122.  
**dapifer**, s. a. Schüsselträger, 44, 135 Anm. 1.  
 „Dazuhöchde“, 208.  
 „dazuhochde“, 208.  
**Debit**, 188.  
**Decanate**, **31**, 74.  
**Decanat** Neuenburg enthält 9 lutherische Kirchen, 5.  
**Decanat** Schwetz, 26, **31**, **74**, 185, 212, 213, 251, 304.  
**decanus**, 8, 127, 128, 148, 251.  
**Decem**, **35**.  
**Decemfreiheit** der Mennoniten, **50**.  
**Decemverweigerung** durch die pommerellische Ritterschaft, 4.  
**decemviri**, 142.  
**Decrete**, bischöfliche, 54, 262, 267.  
**Decret**, königliches vom 28. September 1650, 52.  
**Decret**, königliches von 1798, 132.  
**decretum potioritatis**, 170.  
**Deczno**, See, 328.  
**Delegat**, „apostolischer“, 74.  
**Delegirte** für die Podwodden in Neuenburg, 31.  
**Denar**, 139.  
**Deputat**, 200.  
**Deputation** des Gerichts in Neuenburg, 72.  
**Deputirte**, 1536 erste D. des Adels auf den Reichstag, 4.  
**Deputirte** für Gräben und Wege, 95.  
**Deputirte** zu den kleinen Landtagen, 134.  
**Deserteure**, ihre Verfolgung, 73.  
**Destillation** wird ohne Concession betrieben, 234.  
**Destillationen**, 41, 309, 348.  
**Detachement**, 315.  
**Detaxation**, 182 Anm.  
**Detraktionsrecht**, 299.  
**Deutsche Bauern**, 50.  
**Deutsche Elemente**, Colonisation derselben, 70.  
**Deutsche Mennoniten**, 52.  
**Deutscher Orden**, 9, 20, 32, 33, 36, 55, 141, 375 Anm.  
**Deutsche Sprache**, Ausschluss derselben, 140.  
**Deutschthum**, Vorwiegen desselben besteht nicht in Schwetz, 146.  
**Deutschland**, aus D. kommen freie Bauern, 35.  
**dictionary**, lateinisch, 122.  
**Diebe**, 51, 109.  
**Diebstähle**, 109, 110.  
**Diener**, städtische, 387.  
**Diener** zu Schloss Schwetz, 47, 140.  
**Dienerschaft**, Freisprechung von ihr, 105.  
**Dienste**, königliche, 397.  
**Dienste**, in polnischen D., 300.  
**Dienstgeld**, 301 Anm.  
**Dienstjunge**, 150.  
**Dienstmädchen**, 200.  
 „ad dies vitae“, 284.  
**Differenz** zwischen Starosten und Stadt Neuenburg, 86.  
**Differenzen** der Neuenburger mit dem Pfarrer, 128.  
 „diluvium, ingens“, 183.

- Dingtage, echte, 103.  
 Dingtage, ordentliche, **25**.  
 Dingtage, ordentliche, in Neuenburg, 103.  
 Dingtage, ausserordentliche, **25**.  
 Diözese Kulm, 74.  
 Diplom, 419.  
 „Direktor“ der Stadt Schwetz, 143.  
 Direktorium des Vereins der kleinen Städte, **38**.  
 Dismembration, 178, 270, 287, 337.  
 Disposition, freie, über Grund u. Boden, 253.  
 Disposition, zu des Königs D., 329.  
 Dispositionsrecht, freies, 162.  
 Dissidenten, 6, **67**, 354, 369, 371, 407.  
 Dissidirender, 369.  
 Distrikt, Dirschauer, **22**, 70, 88, 102, 375.  
 Distrikt Graudenz, 17.  
 Distrikt Kulm, 17.  
 Distrikt, Schwetzer, 17, 134.  
 Distrikte der Vereinigung der kleinen Städte, 38.  
 Distriktsversammlungen des Adels, 134.  
 Divisionsgeneral, 315.  
 Dobra dzierzawy, s. a. Pachtgüter, 22, 268.  
 Doctor, 257, 260, 292, 325, 329.  
 Dörfer, 1789, 70.  
 Dörfer, adlige, 1789, 70.  
 Dörfer, königliche, **77**.  
 Dörfer der Starostei Schwetz, 139.  
 Doloman, „fallendischer“, 123.  
 Domainalzins, 329.  
 Domänen, 77, 79.  
 Domänenämter, **70**.  
 Domänen-Feuersocietät, 313 Anm.  
 Domänen-Intendanturen, **70**.  
 Domänen-Justizamt, 72.  
 Domänenrath, 68.  
 Domänen-Rentamt, 70, 71, 232, 296.  
 Domänen-Rentamt Neuenburg, s. Neuenburg, Amt.  
 Domänen-Verwaltung, 223.  
 Domänen-Vorwerk, 258, 269, 270.  
 Domänen-Zins, 269, 313 Anm.  
 Domcapitel zu Breslau, 307.  
 Domcapitel zu Culm, 395.  
 Domcapitel von Gnesen, 34, 202, 203, 233, 295.  
 Domcapitel zu Inowrazlaw, 35, 241, 295.  
 Domcapitel von Lesslau 35.  
 Domcapitel zu Wrozlawek, 295.  
 Domestiken, 336.  
 Domherr von Ermland, 336, 409.  
 Domherr von Krakau, 375.  
 Domherr von Kulm, 409.  
 Domherren von Frauenburg, 9.  
 Domherren von Wrozlawek, 417.  
 Dominialrecht, 395.  
 Dominialzins, 73.  
 Dominikaner zu Kulm, 35.  
 Donat des Maltheserordens, 297.  
 Dorfsordnung, **50**.  
 Dorfsordnung von 1780, 76.  
 Dorfspfarren, 74.  
 Dorfsverband, 34.  
 Dorfsverwaltung, **76**.  
 Dorsch, 127 Anm.  
 dos, 218.  
 „in vim dotis“, 283.  
 Dotation, 261.  
 Dotirung der Pfarren, **34**.  
 Dotirung der Schulmeister, 75.  
 Dragoner, französische, 315.  
 Drahtleuchter, 122.  
 Dreher in Schwetz, 144.  
 Dreifuss, 122, 123.  
 Drei-Groschenstück, 30.  
 Dresch, 353.  
 Drillich, 123.  
 Drillichkissen, 123.  
 Drye, de armis D., 46.  
 Düngung, 319 Anm.  
 Dukaten, 64, 73, 201, 204, 260, 297, 298, 370.  
 Dukaten auri hungarici, 254.  
 Durchgangsgelder, 73.  
 Durchmärsche, 37, 313.  
 Durchschläge, 124.  
 Durchzüge, 334.  
 dux sacri romani Imperii, 45, 137.  
 Duzillen, 385.

- Edelhof**, 319, 341, 347.  
**Edikt**, königliches, 369,  
**Edikt**, königliches, von 1590, 5, 7.  
**Edikt**, königliches, von 1642, 7.  
**Edikt**, königliches, von 1647, 52.  
**Edikt**, königliches, von 1650, 7.  
**Edikt**, königliches, von 1709, 7.  
**Edikt der königlichen Regierung von 1816**,  
 132.  
**Edikt vom 19. Dezember 1812**, 315.  
**Edikt vom 3. Juni 1814**, 316.  
**Eggen**, 124.  
**Ehesachen**, Vermahnung in E., 370.  
**Eichenwäldchen**, 290, 298.  
**Eichenwald**, 249.  
**Eid**, körperlicher, 108 f., 371.  
**Eidechsenritter**, 20.  
**Eier**, 119.  
**Eigenkätchner**, 1773, 68.  
**Eigentumserwerb den Bauern nicht ge-**  
**stattet**, 37.  
**Eimer**, 122.  
**Eimer**, lederne, 96.  
**Einführung**, feierliche E. der Väter  
 (Mönche) zu Schwetz, 149.  
**Einfuhr fremden Branntweins untersagt**,  
 118.  
**Eingang bei Zeugenvernehmungen**, 104.  
**Eingangsformel bei Verträgen**, 104.  
**Eingeborene**, 144.  
**Eingeborene Preussen**, 3.  
**Eingroschenstück**, 30.  
**Einhaltung der Statuten**, 114.  
**Einkauf**, 337, 354.  
**Einkaufsgeld**, 50, 260, 296.  
**Einkerkerung**, 103.  
**Einkerkerung städtischer Bürger von**  
**Neuenburg durch den Schlossherrn**  
**verboten**, 103.  
**Einkünfte von Schloss Neuenburg**, 88.  
**Einkünfte von Stadt Neuenburg**, 91.  
**Einkünfte von Starostei Schwetz**, 139.  
**Einladungen zu den Landtagen**, 134.  
**Einlieger**, 319 Anm., 354.  
**Einmiether**, 36, 383.  
**Einquartierung**, 37, 145, 205, 370.  
**Einquartierungen in Neuenburg**, 10.  
**Einquartierungen**, Befreiungsbrief davon,  
 siehe Befreiungsbrief.  
**Einquartierungslast**, 29.  
**Einrichtung**, häusliche, 122.  
**Einsasse**, 323 Anm., 354.  
**Einsassen des Pfarrlandes zu Neuenburg**,  
 126.  
**Einschänker**, 44.  
**Einstimmigkeit im Landtage**, 134.  
**„Einstoss“**, die sogenannte Metzze, 116.  
**Eintragungen auf Güter**, hypothekarische,  
 149.  
**Eintritt in ein Gewerk**, 114.  
**Einwanderung**, deutsche, 78.  
**Einwohner**, 52.  
**Einziehung königlicher und geistlicher**  
**Güter zu preussischer Zeit**, 67.  
**Einziehung der Klöster**, 132.  
**Einziehung der Klostergüter**, 74.  
**Eisen**, 122, 123.  
**Eisenhammer**, 32, 209, 322.  
**Eisenhammer von Rohlau**, 291.  
**Eisenhammer Suchau**, 32, 235, 327.  
**Element**, deutsches, in Neuenburg, 114.  
**Element**, polnisches, in Schwetz, 146.  
**Elle**, 30.  
**elocation**, 344.  
**Eltermann**, 114, 115.  
**Emphyteuse**, 35, 50, 174, 176, 180,  
 184, 188, 189, 207, 209, 251, 254,  
 258, 311, 323, 344, 346, 348.  
**Emphyteuse-Contrakt**, 44, 50, 52, 183,  
 204, 206, 208, 229, 236, 251, 253,  
 275, 312, 354.  
**Emphyteuten**, 208, 290, 319 Anm., 337.  
**Emphyteutische Pächter**, 45.  
**emphyteuticus possessor**, 227.  
**Emporblihen des Landes**, 66.  
**Engel**, 123.  
**ensifer**, siehe Schwerträger, 44.  
**ensifer Uschoviensis**, 135 Anm. 1.  
**ensiferides Terrarum Prussiae**, 135 Anm. 1.  
**Entheiligung der Feiertage**, 97.

- Entlassung aus der Leibeigenschaft, 105.  
 Entscheid, gerichtlicher, 280.  
 Entscheid, königlicher, 26.  
 Entsetzung der Starosten von Werden  
 1650, 93.  
 Equipage, 335.  
 Equipirung, 335.  
 Erbbesitz, 79.  
 Erbe, das, 106.  
 Erben, 106.  
 Erbfolge des Adels, 27.  
 Erbfolgekrieg, polnischer, 19.  
 Erbgeber, 51.  
 Erbgelder, 99.  
 Erbgüter, 16, 158, 269.  
 Erbherr, 174, 186, 204, 215, 255, 282,  
 289, 322, 342, 353.  
 Erbherrschaft, 310.  
 Erbnehmer, 51.  
 Erbpacht, 70, 77, 303.  
 Erbpachtmühle, königliche, 288.  
 Erbpachtsgerechtigkeit, 270.  
 Erbpachtsgüter, 77, 199, 215, 219, 233,  
 241, 260, 303, 328, 329, 347, 349.  
 Erbpachtskanon, 260, 270.  
 Erbpachtskontrakte vom 29. Juni 1824,  
 214 Anm.  
 Erbpachtsvertrag, 241.  
 Erbpachtsverschreibung, 260, 269.  
 Erbpachtvorwerk, 219, 329.  
 Erbpachtvorwerk, königliches, 297.  
 Erbpächter, 261.  
 Erbrecht, freies, 280.  
 Erbrecht, kulmisches, 265, 357.  
 Erbrechte, 158, 280, 304, 395.  
 Erbrezesse, 54, 189, 256, 265.  
 Erbsen, 111, 119, 200.  
 Erbsen-Aussaat 1773, 69.  
 Erbtheilungen, 76.  
 Erbunterthänigkeit, 79.  
 Erbvergleich, 324.  
 Erbverschreibung, 201, 312, 348.  
 Erbzins, 241, 264.  
 erd-, mauer- und nagelfest, 56.  
 Eremit, 178.  
 Erhaltung der Gefangenen auf öffentliche  
 Kosten, 108.  
 Erlass, königlicher, von 1530, 377.  
 Erlichbruch, Bruch, 162.  
 Ermland, 3, 121.  
 Ermland, Bischof von E., 373.  
 Ermland, Domherr von E., 336, 409.  
 Ermland, Kustos von E., 177.  
 Ernte-Robot, 37.  
 Erntescharwerk, 126.  
 Erpressungen, 334, 370.  
 Erpressungen, die Willibald Axemberg-  
 schen, 175, 263, 268, 296, 350.  
 Erträge des Grundbesitzes von Stadt  
 Schwetz, 142.  
 Erz, 235, 322, 327.  
 Erzarbeiter, 322.  
 Erzbischof von Lemberg, 373.  
 Erzbischof von Gnesen, 34, 250, 326,  
 373, 399.  
 Erzdiakon, 48, 262.  
 Erzeugnisse „laboris et seminis“, 183.  
 Erziehung der Kinder, 209.  
 Essglocke, 130 Anm.  
 Esttücher, 123.  
 Etablierung neuer Familien, 201.  
 Etablissement, 202, 287.  
 Etage, 281 Anm. 4.  
 Etat von Neuenburg, 102.  
 Eule, 112.  
 evangelische Gebräuche werden in Neuen-  
 burg verhöhnt, 8.  
 evangelische Kirchen, 70.  
 evangelische Pfarrer in Neuenburg, 7.  
 evangelische Schulen, 70.  
 Excesse, 377.  
 Excommunication, 54, 128.  
 executio decretorum Regiorum, 5.  
 Execution, 103, 370.  
 Execution der Gerichtsurtheile in crimi-  
 nalibus, 25.  
 Execution der Todesstrafe, 108.  
 Executionsrecht, 298.  
 exercitium religionis, 5.  
 Exmirte, 71, 80.

- Exspektanten für die Kadettenhäuser, 317.  
 Fachwerk, 172 Anm., 217, 282.  
 Fahrgrundstück, 297.  
 Fahnenträger, 44, 245.  
 Fahnenträger des Kulmerlandes, 156, 206, 293, 336.  
 Fahnenträger von Livland, 197.  
 Fahnenträger von Marienburg, 135 Anm. 1, 153, 157, 159, 167, 181, 245, 285, 303.  
 Fahnenträger von Pommerellen, 41, 135 Anm. 1, 143.  
 Fahrstrasse, öffentliche, 387.  
 Falliment, 298.  
 Familien-Etablierung u. Conservirung, 201.  
 „Familiengut, angestorbenes“, 319.  
 Fangdamm, 60.  
 Fass, 30.  
 Fastenspeise, 127 Anm.  
 „Faulebrücke“, Fliess, 88, 339.  
 Fehden des Adels, 42—44.  
 Feld, 301 Anm.  
 Feldbäckerei in Neuenburg, 315.  
 Feldgräben, 320 Anm.  
 Feldherren in Neuenburg, 95.  
 Feldmarschall, schwedischer, 11.  
 Feldmesser, 76, 101.  
 Feldscheer, 172.  
 Feldzug 1628, 11.  
 Fest des h. Andreas, 381, 401.  
 Fest des h. Bartholomaeus, 413.  
 Fest der h. Jungfrau Dorothea, 387.  
 Fest der hh. drei Könige, 379.  
 Fest Maria Magdalena, 405.  
 Fest Mariae Reinigung, 375.  
 Fest des h. Martinus, 375, 377, 381, 397.  
 Fest des h. Mathaeus, 419.  
 Fest des h. Matthias, 425.  
 Fest des h. Nikolaus, 91, 373.  
 Fest Pauli Bekehrung, 377.  
 Fest der hh. Apostel Philippus Jacobi, 280.  
 Festung, 316, 335.  
 Festungsarbeit als Strafe, 73.  
 Festungsarbeiter, 73.  
 Festungsbauten, 73, 261, 303, 313 Anm., 348.  
 Festungsgeld, 73.  
 Festungszuschuss, 73, 354.  
 Fett, 200.  
 Feudalherren, 88.  
 Feuerherren in Neuenburg, 95, 96.  
 Feuerpolizei in Neuenburg, 96.  
 Feuersbrunst in Biechowo, 159.  
 Feuersbrunst in Kommorsk 1683, 227.  
 Feuersbrunst in Lippink, 242.  
 Feuersbrunst in Neuenburg, 97.  
 Feuersgefahr in Neuenburg, 96.  
 Feuersocietät im Kreise, 71.  
 Feuerstellen 1789, 70.  
 Feuerstellen zu Neuenburg, 91.  
 Fideikommiss zu Laskowitz, erstes von Gordon'sches, 179, 217, 239.  
 Fideikommiss zu Gr. Sibsau, zweites von Gordon'sches, 159, 311, 318, 320.  
 Fideikommissstiftung Poln. Konopath, dritte von Gordon'sche, 231.  
 Fideikommiss Koslowo, 234.  
 Fideikommiss Sartawitz, gräflich Schwanenfeld'sches, 151, 188, 191, 297, 298, 308.  
 Filiationkirche, 333.  
 Filiationkirche von Gruppe, 308, 309.  
 Filiationkirchen von Schwetz, 148, 299, 311.  
 Finger, Mass, 30.  
 Firdung, s. Vierdung, 173.  
 Fischbänke zu Neuenburg, 91.  
 Fische, 171, 244, 247, 305, 306.  
 „wilde Fische“, 164, 179, 190, 222, 239, 242, 279, 300.  
 Fischen im Bdafluss, 201.  
 Fischer, 34, 161, 274.  
 Fischer bei Schwetz, 139.  
 Fischer in Schwetz, 144.  
 Fischerei, 158, 160, 168, 169, 179, 241, 248, 256, 319 Anm., 324, 348, 354, 387, 393, 421.  
 Fischerei im Buschiner Mühlenfliess, 173.  
 Fischerei im See Łabna, 129.  
 Fischerei auf der Montau, 313 Anm., 344.  
 Fischerei der Stadt Neuenburg im Stadtsee, 40, 92.

- Fischerei im See Popowka, 125.  
 Fischerei im Schwarzwasser, s. a. Fischerei im Bdafluss, **32**, 231.  
 Fischerei in den königlichen Seen, 280.  
 Fischerei in der Weichsel, **32**, 130, 269, 344.  
 Fischerei in der Weichsel bei Neuenburg, 129.  
 Fischerei fehlt in Oslowo, 277.  
 Fischerei, freie, 190, 205, 241, 302, 377.  
 Fischereien von Schloss Schwetz, 137.  
 Fischereigeräthe, 160, 306.  
 Fischerkathen, 340.  
 Fischerkathen, königliche, am Radsee, 352.  
 Fischerpforte zu Neuenburg, 91.  
 Fischersäcke, 421.  
 Fischerthurm in Neuenburg, 10.  
 „Fischerthurm bei der Pforte“ zu Neuenburg, 91.  
 Fischfang, 160.  
 Fiskus, 259, 264.  
 Flachs, 354.  
 Flachstrocknen, 97.  
 Flächenmasse, 30.  
 Flasche, 123.  
 Fledermäuse, 113.  
 Fleisch, eingeschmuggeltes, 115.  
 Fleischbänke und Fleischerbänke zu Neuenburg, 92, 115, 120, 377.  
 Fleischer, 114, 212, 387.  
 Fleischer, zu Schwetz, 139.  
 Fleischerinnung, Eltermann derselben, 115.  
 Fleischerzins, 139.  
 Fleischsteuer in Schwetz, 142.  
 Fleischtrog, 124.  
 Fleischwunden, 109.  
 Fliess, 158, 214, 216, 271, 327, 331, 339.  
 Fliess, Bukowitzer, 210.  
 Fliess, Grabowkoer, 199.  
 Fliess, Sobinny—, 216.  
 Fliess, das Udzische, 88.  
 Flinte, 144.  
 Florin, s. a. polnischer Gulden, **30**.  
 Fluss, Suchauer, 327.  
 Förmlichkeiten, vorgeschriebene, 286.  
 Förderung der städtischen Interessen, 120.  
 Förster von Neuenburg, 92 Anm.  
 Försterei, 298.  
 Försterei, königliche, 171, 174, 180, 214, 240, 271, 277, 278, 287, 293, 306, 311, 326, 349.  
 Folter, 109.  
 „Folwark“, 326.  
 Forst, königliche, **73**, 201, 241, 253, 303, 348.  
 Forsten der Starostei Schwetz, 139.  
 Forstbeamte, 78.  
 Forstfiskus, königlicher, 222.  
 Forsthaus, 248, 288, 357.  
 Forsthaus, königliches, 180, 287, 352.  
 Forstland, fiskalisches und königliches, **77—78**, 151, 187, 190, 203, 271.  
 Forstrevier, königliches, 248, 270, 271, 277, 278, 287, 293, 311.  
 Fortifications-Wagengelder, 73.  
 Fourage, 303, 348.  
 Fouragegetreide, 315.  
 Fouragelieferungen, 64, 329.  
 Fourage-Pferde, 261.  
 Fourir, 10.  
 Frage, peinliche, s. a. Tortur, 108, 109.  
 Frage, scharfe, 111.  
 Franziskaner und Franziskanerkloster, Neuenburger, s. a. Neuenburg, Kloster, 7, 91, 129, 155, 280, 393.  
 Franziskanerkloster in Kulm, s. a. Kulm, Kloster, 246.  
 Französisches Heer, 66.  
 Französische Invasion, 66, 74.  
 Franzosen, 315.  
 Franzosenkriege, 313.  
 Franzwein, 10.  
 Frauengürtel, 123.  
 Frauenmäntel, 106.  
 Freie, 45.  
 Freigärtner, 279.  
 Freiheit der Bauern, 79.  
 Freiheiten, 272.  
 Freiheiten der Schulzen, 343.  
 Freiheitskriege, 316.



- Freiherr, 325.  
 Freiherrnstand, 45.  
 Freiholz, 331.  
 Freiholzgerechtsame, 280.  
 Freilassungen aus der Leibeigenschaft, 104.  
 Freimark. Tausch, **51**.  
 „Freimarkt“, 325.  
 Freischulzen 1773, 68, 343.  
 Freischulzengut, 209, 311.  
 Freischulzenhufen, 329.  
 Freischulzenhufen, kölmische, 250.  
 Freischulzerei, 269, 313 Anm.  
 Freisprechung des Unterthanen aus der Gewalt des Herrn, 38.  
 Fremdenhaus des Klosters zu Neuenburg, 131.  
 Frötte, die, ein Strauchland, 93.  
 Frohnden, 79.  
 Frohndienste, 313.  
 Frohnfeste, Neuenburg, 110.  
 Frohnfuhren für die Post, 31.  
 Führung, sittliche der Innungsmeister, 114.  
 Führungsattest, 52.  
 Füllen, 1773, 68, 98.  
 Fundamente des Kirchenschiffes in Schwetz, 147.  
 „fundus“, 108.  
 Fürst, s. Cartoryski, Jablonowski, Mirski, 45, 60, 137, 147, 167, 175, 201, 324, 348, 349, 350.  
 Fürstenstand, 45.  
 Fuhren leisten, 354.  
 Fuhrenleistungen der Hintersassen, 37.  
 Fuss, **Mass, 30**.  
 Fussgängerpassage in Neuenburg, 124.  
 Fussmiliz, 24.  
 Fusssoldaten zu stellen, 23.  
 Fussvolk, 24, 403.  
  
**Gärtner, Käthner, 34, 36, 52.**  
 Gärtnerpächter, 1773, 68.  
 Galgen, 110.  
 Garbe, 173.  
 Garn, 354.  
 Garn zum Fischen, 154.  
  
 garniec, 20 = 1 Scheffel, 17, 30.  
 Gasse, Danziger, zu Neuenburg, 91.  
 Gasse, Thorn'sche zu Neuenburg, 91.  
 Gasthaus zu Neuenburg, 91.  
 Gebäude, ruinenhafte, in Neuenburg, 379.  
 Gebäude, städtische, in Neuenburg, 100.  
 Gebiet, Neuenburger, 325.  
 Gebiet, Schwedisches-Schwetzisches, 325, 421.  
 Gebiet, Schwetzer, 255.  
 Gebiet, städtisches, 305.  
 Gebräu, 95, 117.  
 Gebühr von den Bussen, 90.  
 Gebühr des Hauptmanns von Neuenburg an den Bussen, 103.  
 Gebühr der Lutheraner an den katholischen Geistlichen, 6.  
 Geburtsbrief, 108, 114, 391.  
 Gedenksteine in der Kirche zu Schwetz, 147.  
 „geersaass“ und gersasz, 158, 182 Anm.  
 Gefälle, baare, 313 Anm.  
 Gefängniß, Neuenburger, 90, 103  
 Gefängnißstrafe, **108**.  
 Gefässe, kleine, 144.  
 Gefangene aus der Türkei, 102.  
 Gefangene, Bewachung derselben, 387.  
 Gehorsam schwören, 120.  
 Geist, ein G. Rokitke, 111.  
 Geistliche, 1773, 68.  
 Geistliche in Driczmin, 186.  
 Geistliche in Gruczno, 203.  
 Geistliche in Heinrichsdorf, 213.  
 Geistliche in Jeszewo, 219.  
 Geistliche in Kommorsk, 228.  
 Geistliche in Gr. Lonk, 246.  
 Geistliche in Lubiewo, 251.  
 Geistliche in Gr. Lubin, 253.  
 Geistliche in Niewieszczy, 274.  
 Geistliche in Osche, 276.  
 Geistliche in Schirotzken, 304.  
 Geistliche in Schwenten, 310.  
 Geistliche in Sibsau, 318.  
 Geistliche in Kloster Topollno, 337.  
 Geistliche, evangelische, in Jaschinnitz Schloss, 216.

- Geistliche, evangelische, in Neuenburg, 134.  
 Geistliche, evangelische, in Schwetz, 150.  
 Geistliche, katholische, in Neuenburg, 127.  
 Geistliche, katholische, in Schwekatowo, 308.  
 Geistliche, katholische, in Schwetz, 148.  
 Geistliche Gerichte, 26.  
 Geistliche Jurisdiction, 31.  
 Geistliche Personen, ihre Tödtung und Misshandlung, 26.  
 Geistlicher, Gehalt des katholischen G., in Neuenburg, 125.  
 Geissel, 387.  
 Geküchsgärten, 182 Anm., 301 Anm., 348.  
 Geldstrafen, **108**.  
 Geldstrafen im Gericht der mennonitischen Dörfer, 51.  
 Geldstück, sächsisches, 123.  
 Gemeindeland von Schwetz, 141.  
 Gemeindewesen, 75.  
 Gemeindewesen der Dörfer, **76**.  
 Gemüsegärten, 276.  
 General, 17 Anm., 291, 315.  
 General des Landes, 17 Anm.  
 General, französischer, 315.  
 General im Lande Russland, 137, 306, **331**.  
 General, polnischer, 66, 152, 159, 164, 220, 236, 283, 291, 294.  
 General, preussischer, 20, 66.  
 General, russischer, 20, 335.  
 General, schwedischer, 11, 13, 17 Anm.  
 General-Adjutant, 258.  
 General-Adjutant, polnischer, 240.  
 General-Auditor, geistlicher, 370.  
 General-Feldmarschall, russischer, 19.  
 General-Kriegs-Commissariat, 17.  
 Generalin, Frau, 211, 240.  
 Generallandbote, 48, 159, 175, 177 Anm. 5, 283 Anm. 3, 285, 318, 334 Anm. 1, 401.  
 Generallandtag, 373, 377, 379, 425.  
 Generallieutenant, polnischer, 186, 229, **320**.  
 Generalmajor, 333, 335.  
 Generalmajor, polnischer, 171, 258, 300, 339.  
 Generalmajor, preussischer, 63, 64 Anm., 65 Anm., 325.  
 General-Privilegium der Lande Preussen, 381.  
 Generalproviandmeister, schwedischer, 1656, 14.  
 Generalquittung, 99.  
 Generalstab, 315.  
 Generalversammlung der Schützen in Schwetz, 145.  
 generosus, **45, 46**.  
 St. Georgskapelle in Neuenburg, 91, **128**, 129, 132, 390.  
 Gerbe, 115,  
 Gerbehäuser zu Neuenburg, 91.  
 Gerbehauzins zu Neuenburg, 99.  
 Gerechtsame der oberen und niederen Gerichte, 166.  
 „Gerechtsame, Holländische“, 344.  
 Gericht in Neuenburg, 102.  
 Gericht in Schwetz, 142.  
 Gericht der mennonitischen Dörfer, **51**.  
 Gericht über schwere Verwundungen, 427.  
 Gerichte, Aufhebung aller G., **70**.  
 Gerichte, polnische, werden aufgehoben, 71.  
 Gerichte, grosse, 281.  
 Gerichte, höhere, 171.  
 Gerichte, kleine, 281.  
 Gerichte, niedere, 166, 171.  
 Gerichte, obere, 166.  
 Gericht in Civilsachen, 354.  
 Gerichtsämter, 369.  
 Gerichtsakten von Neuenburg, 104.  
 Gerichtsbarkeit, **70**, 329, 357, 377.  
 Gerichtsbarkeit, Kompetenz in Neuenburg, 90, **102** ff.  
 Gerichtsbarkeit über den Adel, 90.  
 Gerichtsbarkeit, hohe, 154, 169.  
 Gerichtsbarkeit, niedere, 154, 169, 209, 253, 313 Anm.  
 Gerichtsbarkeit, Ausübung derselben, 171.  
 Gerichtsbarkeit, städtische, 72.  
 Gerichtsbarkeit in den Dörfern, 34.

- Gerichtsbarkeit der Kölmer, höhere und niedere, 35.  
 Gerichtsbarkeit des Adels über die Hintersassen, 72.  
 Gerichtsbarkeit in d. Städten nach 1773, 75.  
 Gerichtsbarkeit der Starosteien, 21.  
 Gerichtsbevollmächtigter, siehe auch Instigator des Starosteigerichtes, 25.  
 Gerichtsbezirk, siehe auch Powiat und Verwaltungsbezirk der Starostei, 142.  
 Gerichtsbuch von Neuenburg, 104.  
 Gerichtsgeschäfte coram iudicio civili, 103.  
 Gerichtsgeschäfte coram officio advocatiali, 103.  
 Gerichtsgeschäfte coram officio scultetiali, 103.  
 Gerichtsgeschäfte coram officio vice-scultetiali, 103.  
 Gerichtsgeschäfte vor dem Richter allein, 103.  
 Gerichtsgeschäfte vor dem Unterrichter allein, 103.  
 Gerichtshof erster Instanz in Neuenburg, 102.  
 Gerichtshof des Stadtgerichtes, 25.  
 Gerichtshof des Starosteigerichtes, 25.  
 Gerichtsschreiber, siehe auch notarius des Starosteigerichtes, 25.  
 Gerichtssession, 103.  
 Gerichtssitzung, siehe auch Bank, 103.  
 Gerichtssitzungen in Schwetz, 143.  
 Gerichtssitzungen, städtische, in Neuenburg, 103.  
 Gerichtstag, 101.  
 Gerichtstage, ausserordentliche, des Starosteigerichtes, 25.  
 Gerichtstage, ordentliche, des Starosteigerichtes, 25.  
 Gerichtsstand, besonderer, des Adels und der Rittergutsbesitzer, 72.  
 Gerichtsverwandte, 122.  
 Gerichtswesen, 24—27.  
 Gerste-Aussaat, 1773, 69.  
 Geschäfte sind Vorrechte der Stadtbürger, 113.  
 Geschäftsverwaltung von Neuenburg, 94.  
 Geschichte des Klosters zu Neuenburg, 131.  
 Geschirr, 173.  
 „das Geschoss“, 112.  
 das „Geschoss“ machen, 111.  
 Geschütz, grob und klein, 10.  
 Geschworne, 124.  
 Geschworene, Neuenburger, 43.  
 Geschworene des Teichgräbers, 59.  
 Geschworenenlade der Teichgeschworenen, 59.  
 Gesellen, 114 Anm.  
 gespannhaltende Wirthe 1773, 68.  
 Geständniss, das erpresste, 112.  
 Getränke, Verabfolgung derselben, 145.  
 Getränke, Verkauf derselben, 383.  
 Getreide wird aufgekauft, 114, 144.  
 Getreidefahren, 383.  
 Getreidelieferungen, 125.  
 Getreidepreise in Neuenburg, 1604, 119.  
 Getreideverkaufs-Vorschriften, 38.  
 Gewaltthätigkeiten des Adels, 42—44.  
 Gewaltthaten des polnischen Militärs, 175.  
 Gewaltthaten des Nikolaus von Werden, 87.  
 Gewandschneider in Neuenburg, 98, 114.  
 Gewehr, 10, 96.  
 Gewerbe, 98, 113 ff., 143.  
 Gewerbetreibende, 1773, 68.  
 Gewerke in Neuenburg, 114, 115.  
 Gewerke in Schwetz, 144.  
 Gewicht, 29, 98.  
 Gewicht, richtiges, 51.  
 Gewicht, preussisches, 76.  
 Gewohnheitsrecht, 27.  
 Gewürz, 127 Anm., 144.  
 Gilde in Schwetz, 144.  
 Gildehaus in Neuenburg, 91, 99, 118, 124.  
 Gilden-Kästchen, 144.  
 gladifer, s. Schwertträger, 44.  
 Glasermeister, 121.  
 Glashütte, 248.  
 Glaubensbekenntniss, lutherisches, 86.  
 Glaubenssachen, 26.

- Glocke, 251, 253.  
 Glocke der Pfarrkirche zu Neuenburg, 126.  
 Glocken der heil. Kreuzkapelle, 129 Anm.  
 Glockenthurm zu Schwenten, 310.  
 Glockenthurm des Klosters Neuenburg, 131.  
 Glöckner in Neuenburg, 133.  
 Glowenek, See, 253.  
 Gnadenprivileg, 401.  
 Goldgulden, 176.  
 Gottesdienst, evangelischer, zu Neuenburg, 132.  
 Gottesdienst, evangelischer, zu Schwetz, 150.  
 Gottesdienst, evangelischer Filial-G., zu Schwenten, 309.  
 Gottesdienst, lutherischer, in Neuenburg, 130, 133.  
 Gottesdienst, Kosten des G. der Klosterkirche Neuenburg, 129.  
 Gottespfennig, 176, 206, 228, 353.  
 Gottheit, Leugnung derselben, 369.  
 Gotzpheniku, 176.  
 Grabenkrautung, 51.  
 Grabenreinigungen, 268, 381.  
 Grabie, eine Weichselkämpe, 88.  
 Grabowka, Wäldchen, 298.  
 Grabsteine der Kirche Schwetz, 147.  
 Gräfin, s. Hagen, Jablonowska, Potocka, Schwanenfeld, 137, 298, 333.  
 Grafen, s. Czapski, 152, 159, 164, 168, 171, 175, 178, 195, 198, 199, 220, 221, 234, 236, 256, 258, 283, 284, 300, 337; — Dönhof, 46, 175, 235; — Konopath, 46, 230; — Moszczenski, 254; — Potocki, 46, 188, 262, 355; — Rozdrzew, 228; — Schwanenfeld, 297, 298; — Skorzewski, 171; — Wronzow, 335.  
 Grafenstand, 45, **46**, 298.  
 Grasungsstation, 73.  
 Gratialgut, 257, 284, 329, 349.  
 Gratialgut, königliches, 283, 330.  
 Grenzen, 266, 280, 298.  
 Grenze, Bochliner, 162.  
 Grenze, Koselitzer, 162.  
 Grenze, Michelau'sche, 298.  
 Grenze, Montau'sche, 106.  
 Grenze, Pentzschower, 162.  
 Grenze, Schwetzer, 247.  
 Grenze, Sibsauer, 208.  
 Grenze, Tuchel'sche, 327.  
 Grenze, Zajanczkower = Sanskauer, 252.  
 Grenzbezeugung, 161.  
 Grenzgraben, 417.  
 Grenzregulierung, 101.  
 Grenzstreit, 265.  
 Grenzzölle, 385.  
 Grodbuch, 265.  
 Grodgericht, **25**.  
 Grodregent, s. a. Burgschreiber, 177, 333.  
 Grodstarost, **25**.  
 Groschen, **30**, 123.  
 Groschen, ungarischer, 123.  
 Grossbürgerrecht, 116, 120, 121.  
 Grossfürst, 379, 397, 399.  
 Grossfürstin von Litthauen, **419**.  
 Grosshandel, 373.  
 Grossherzog, 377.  
 Grossherzog von Litthauen, 373.  
 Grosskanzler, 353.  
 Grosspolen, 12, 139.  
 Grossstadt, 113, 144.  
 Gruben auf das Wild, 173.  
 Grütze, 111, 314.  
 Grützungang, 154.  
 Grützstampfe, 202, 305.  
 Grummet, Abmähen desselben, 98.  
 Grundbesitz, **32 ff.**, **76—81**.  
 Grundbesitz des Adels, **35**.  
 Grundbesitz der katholischen Kirche, **34**.  
 Grundbesitz der Klöster, **35**.  
 Grundbesitz der Stadt Neuenburg, 92.  
 Grundbesitz der Stadt Schwetz, 141—142.  
 Grunderwerb wird den Bürgerlichen verbotten, **38**.  
 Grundsteuer, 77.  
 Grzebina, Wiese, 247.  
 Guardian des Klosters Neuenburg, 130, 393.  
 gubernator von Schloss Schwetz, 46, 49, 137.

- gubernator des Landes, **20**.  
 Güld zu Neuenburg, 98.  
 Gürtel, 123.  
 Gürtelspange, 123.  
 Güter, adlige, 45, 70.  
 Güter, geistliche, 34, 45, **67**, 72, 74, 76,  
**77**, 198, 199, 203, 241, 246, 272, 293.  
 Güter, köhmische, 318, 330.  
 Güter, königliche, **67**, **77**.  
 Güterkonfiskation, 369, 371.  
 Gulden, polnischer, s. a. Florin, **30**.  
 Gulden, rothe, 224.  
 Gulden, ungarische, 101, 127, 128, 228.  
 Gutachten, ökonomisches, 301 Anm. 7.  
 „gute Männer“, 51.  
 Gutsbezirk, forstfiskalischer, 209.  
 Gutsherr, **35**, 80.  
 Gutsunterthänigkeit aufgehoben, **79**.  
 Gypsüberzug, 131.
- Haarharfe**, 308.  
 Hacke, 242.  
 Häcksellade, 123.  
 Häker, 274.  
 Häkerbude, 205.  
 Häkerwaare, 205.  
 Hämmerchen, 124.  
 Häresie, 5.  
 „haeretica labes“, 128.  
 Häuser zu Neuenburg, **91**.  
 Hafer-Aussaat 1773, 69.  
 Haide, 261, 265, 273, 310, 354, 356.  
 Haide, Milwer, 106.  
 Haide, Rullau'sche, 251, 253.  
 Haide, grosse Sartawitzer, 298.  
 Haide, Schwentener, 298.  
 Haide, grosse Zappeln'sche, 298, 354.  
 Haideland, 78.  
 Hakeisen, 322.  
 Haken, **31**, 301 Anm.  
 Hakenbude, 313 Anm.  
 Hakenbüchsen, 138.  
 Hakenkammer, 138.  
 Halbbier, 95 Anm.  
 Halbe, Mass, 106.
- Halben, 98.  
 Halbschüsseln, 123.  
 Halses, Strafe des H., 369.  
 Halses, Verlust des H., 371.  
 Halsgericht, hochnothpeinliches, 110.  
 Hammerwerkzeug, herrschaftliches, 239.  
 Handbreite, Mass, **30**.  
 Handdienste, 188, 220, 295, 319 Anm.  
 Handdiensttage, 157, 295, 340, 358.  
 Handel, 29, 98, **113** ff.  
 Handel von Schwetz, **143**.  
 Handel mit Getreide, 143.  
 Handel, kaufmännischer, 114.  
 Handel und Verkehr, 29.  
 Handelsabgaben dürfen vom Adel nicht  
 erhoben werden, 113.  
 Handelsvorrecht der kleinen Städte, **38**.  
 Handfass, 123, 130 Anm.  
 Handschuhgeld, 260.  
 Handtag, 261.  
 Handtageleistungen, 261.  
 Handtücher, 122, 123.  
 Handvesten von Schwetz, 141.  
 Handwerk in Neuenburg, 114.  
 Handwerk in Schwetz, **143**.  
 Handwerker, 14, 68, 121, 383.  
 Handwerker, deutsche, 78.  
 Handwerker in Neuenburg, 95.  
 Handwerker, polnische, ihre Zulassung  
 in die Städte anbefohlen, **38**.  
 Handwerkerinnungen in Schwetz, 147.  
 Handwerkerzünfte in Neuenburg, 114.  
 Handwerksbetriebe, 116.  
 Handwerksgebrauch, 387.  
 Handwerksleute, 252.  
 Hanf, 320 Anm.  
 Harnisch, 10, 96.  
 Hasen, 127 Anm.  
 Haubitze, 138.  
 Hauffenitz, Haubitze, 138.  
 Hauptbank zu Berlin, 170.  
 Hauptbank, königliche, 214.  
 Hauptfrau, 137.  
 Hauptfrau, Grandenzer, 252, 253, 414.  
 Hauptfrau von Neuenburg, 85.

- Hauptfrau von Schwetz, 136, 137, 425.  
 Hauptjustizämter — Sportelkasse, 201.  
 Hauptkissen 106, 122.  
 Hauptleute, 403.  
 Hauptmann, 9, 136, 204, 243, 317, 339, 355.  
 Hauptmann, s. a. Starost, **21**.  
 Hauptmann, bischöflicher, 227.  
 Hauptmann, Bordzechower, 305.  
 Hauptmann von Brathean, 381.  
 Hauptmann von Graudenz, 60, 86 Anm. 2, 183, 229, 230, 251, 253, 311, 409, 411, 414, 423.  
 Hauptmann von Hammerstein, 16, 73, 289.  
 Hauptmann von Jasinieć, 215.  
 Hauptmann der Insel Marianna, 41.  
 Hauptmann, bischöflicher, von Kommorsk, 227.  
 Hauptmann von Krakau, 373, 377.  
 Hauptmann von Lemberg, 375.  
 Hauptmann von Marienburg, 303.  
 Hauptmann von Mewe, 399.  
 Hauptmann von Mossigk, 42, 271.  
 Hauptmann von Neuenburg, 40, 43, 48, 49, **85**, **86**, 87, 88, 90, 102, 105, 106, 107, 116, 129, 130, 131, 132, 153, 265, 280, 338, 339, 375, 377, 381, 385, 389, 395, 397, 399.  
 Hauptmann von Przemisl, 373.  
 Hauptmann von Resenburg, 173, 204, 423.  
 Hauptmann von Riesenburg, 289, 308.  
 Hauptmann von Schoensee, 175.  
 Hauptmann von Schwetz, 41, 45, 49, 86, **136**, **137**, 138, 139, 142, 147, 271, 306, 344, 402, 411, 413, 421.  
 Hauptmann von Siradien, 377.  
 Hauptmann von Stargardt, 397.  
 Hauptmannei Graudenz, 224, 253, 276, 403, 407, 414, 422, 423, 425.  
 Hauptmannei Neuenburg, 87, 339.  
 Hauptmannei Neuenburg, Grenzen derselben, 107.  
 Hauptmannei Schwetz, 47, 49, **136** ff., 209, 403, 419.  
 Hauptmanneidorf, Neuenburger, 318.  
 Hauptmanneimühlen, 383.  
 Hauptmanneiverwalter von Neuenburg, 86.  
 Hauptmanneiwaldungen, 126, 129.  
 Hauptpfyle, 106.  
 Hauptquartier, französisches, 67.  
 Hausgeräth, 122.  
 Haushaken, 208.  
 Haushalt, ländlicher, **54—58**.  
 Haushaltungen, 1773, 68.  
 Hausiren verboten, 113.  
 Hausirhandel, 61.  
 Hausländereien, 206.  
 Hausleuchter, 122.  
 Hausplätze in Schwetz, 141.  
 Hausrath, **54—58**, 122.  
 Haustrunk, 176, 209.  
 Hauswächterdienst der Hintersassen, 37.  
 Haus und Hof, Land und Sand, etc. 208.  
 Hecheln, 124.  
 Hecht, 127 Anm.  
 Hede, 123.  
 Heede, ein Wickel, 111.  
 Heer, conföderirtes, 406.  
 Heer, stehendes, **24**, 29.  
 Heer, stehendes, seit 1717, 19.  
 Heereszüge, 280.  
 Heerfahrten, 179.  
 Heerführer, 403.  
 Heerwesen, 34, **73**, **74**.  
 Heftel, 123.  
 Heftel, 123.  
 Heilanstalt, 91.  
 Heilige, s. Bartholomaeus, Dorothea, Georg, Jakobus, Laurentius, Margaretha, Maria, Martinus, Mathaeus, Nikolaus, Stanislaus.  
 „aller Heiligen“ Fest, 285.  
 „Heiligen, das Leben der H.“, Buch, 122.  
 Heimfallsrecht, 262.  
 Helfer, 145.  
 Hengstfüllen, 124.  
 Henkersmahlzeit, 109.  
 Henkersmahlzeit, Kosten derselben, 100.  
 Heringe, 119.  
 Herren, Magnaten, **45**.

- Herrenzinsen, 235.  
 Herzog, 299.  
 Herzog von Dino, 260, 325.  
 Herzog von Pommern, 299.  
 Herzog von Preussen, 1634, 41.  
 Herzog von Ostpreussen, 62.  
 Herzog von Stettin, 104.  
 Herzog von Sudermannland, 275.  
 Herzogthum, 109.  
 Heuabfuhr, 98.  
 Heuertrag, 1773, 69.  
 Hengabeln, 123.  
 Heumähen, 344.  
 Heuscharwerk, 211.  
 Heuschlag, 319 Anm.  
 Heuschmitt, 276.  
 Hexenprozesse in Neuenburg, 110 ff.  
 Hexerei, 26, 109.  
 Himmelbett, 122, 124.  
 Hinrichtung, 90, 109.  
 Hinterlassenschaft, **51**, 106.  
 Hintersassen, 21, **67**, 79, 80.  
 Hintersassen des Adels, **35—38**.  
 Hintersassen des Dorfverbandes, **34**.  
 Hintersassen, Gerichtsbarkeit des Adels  
 über sie, 72.  
 Hirse, 320 Anm.  
 Hirt, 150.  
 Hirten, Honorar der H. in Neuenburg, 100.  
 Hirtenhaus, 153.  
 Hirtenlohn, 346.  
 Hobeln, 124.  
 Hockenland, 207.  
 Hocklinge, 55, 56.  
 „Höde, dazu gehörige H.“, 208.  
 „Högde“, 208.  
 Höhe, 205.  
 Höhenhufe, 149.  
 Höhenland, 50, 95, 120.  
 Höhenmorgen, 208.  
 Hof- und Kammerherr, polnischer, 52.  
 Hofgericht, 80.  
 Hofgericht, königliches, 26, 406.  
 Hofgericht zu Bromberg, **71**, 80.  
 Hofnotar, apostolischer, 371.  
 Hofstaat, königlicher, 44.  
 Hofwagen, 281 Anm. 4.  
 Holländer, 165, 175, 176, 183, 205, 229,  
 253, 272, 272 Anm. 1, 284, 299, 344,  
 346, 370, 409, 411, 414, 425, 427.  
 Holländer zu Kommerau, 226.  
 Holländerkolonie, 387.  
 Holländische Mennoniten, 50, 52, 174, 251.  
 Holländische Landesbewohner, Vereini-  
 gung derselben, 350.  
 Holland, aus H. kommen freie Bauern, 35  
 Holz zu den Bauten des Klosters Neuen-  
 burg, 132.  
 Holzacker, 154.  
 Holzbedarf des Pfarrers zu Neuenburg, 126.  
 Holzbestände, 78.  
 Holzdurchlassen, 305.  
 Holzgerechtsame, 132 Anm.  
 Holzgerechtsame des Klosters Neuenburg,  
 132.  
 Holzkatben, 217.  
 Holzkohlen, 322, 327.  
 Holzangel, 202, 261, 310.  
 Holzmöbel, 124.  
 Holzung, freie, 324, 423.  
 Holzungsgerechtsame der Mennoniten, **50**.  
 Holzungsrecht, 354.  
 Holzungstage, 354.  
 Holzzölle, 29.  
 Honig, 111, 137, 153, 185, 317.  
 Hopfen, 119, 340.  
 Hopfenbau, 340.  
 Hopfengarten, 120, 182 Anm., 301 Anm.,  
 332.  
 Hopfenkessel, 158.  
 Hopfenstangen, fichtene, 281 Anm. 4.  
 Horngeld, s. a. rogowe, **28**.  
 Horn-Schoss, 348.  
 Hornvieh, 200, 345, 348.  
 Hosen, 123.  
 Hospitäler in Schwetz, **149**.  
 Hospital, 94, 212, 218, 245, 250, 282,  
 285, 304.  
 Hospital zu Neuenburg, 132, 133.  
 Hüfner, 89.

- Hülfe des Königs für Stadt Schwetz, 143.  
 Hütten, 199.  
 Hütung, 302, 344, 353, 354.  
 Hütung, freie, 173.  
 Hütungsgerechsamkeit der Mennoniten, **50**.  
 Hufe, s. a. Lan, **31**.  
 Hufen, bäuerliche, 1773, 68.  
 Hufenabgabe, Decem, 407.  
 Hufen-Kontribution, 329.  
 Hufen-Kruggrundstück, 297.  
 Hufenregister, **27**.  
 Hufenschoss, **27**.  
 Hufensoldaten, 24.  
 Hufenzahl, 51, 68.  
 Hufenzahl von Neuenburg, 92.  
 Hufenzins, 89, 244.  
 Huldigung, 1772, 76.  
 humeralia, 130 Anm.  
 Hundegasse zu Neuenburg, 91.  
 Husaren, 334, 335.  
 Husaren, schwarze, 336; Husaren, Usedom'sche, 73 Anm.  
 Hybernern, s. a. Winterquartier — Winterbrodgelde, **29**, 284, 313.  
 Hybernern in Neuenburg, 99.  
 Hybernern-Gulden, 17.  
 Hypothekenbuch, 201, 270.  
 Jäger in Neuenburg, 92 Anm.  
 Jäger, freiwillige, 316, 335.  
 Jägermeister, s. a. Wenden'scher Jägermeister, 44, 191, 257, 324.  
 Jährlinge, 122, 124.  
 Jäten, Robot beim J., 37.  
 Jagd, 44, 158, 167, 299, 313 Anm.  
 Jagd, niedere, 258.  
 Jagdgerechtigkeit, 154, 171, 303.  
 Jahresabgabe in Pfeffer, 142.  
 Jahrmärkte zu Topolino, 40.  
 Jahrmarkt, 373.  
 Jahrmarkt zu Neuenburg, 91, 98.  
 Jahrmarktsstandgeld in Neuenburg, 99.  
 Jelita, Wappen derer von Goldstein-Kossowski, 46.  
 Jesuiten, 148.  
 Jezewko, Teich, 219.  
 immediate, 190.  
 Immobilien, 76, 184.  
 Immunitäten, 393, 395.  
 Import von Danziger Schnaps, 118.  
 incisor, s. a. Vorschneider, 44.  
 Incorporationsprivilegium, **3**.  
 Indigenatrecht, 4.  
 Indigenatrecht nicht beachtet, 41.  
 Infamie, 261.  
 Infanterie, 314.  
 33. Infanterie-Regiment, leichtes, 335.  
 44. Infanterie-Regiment von Merigat, 314.  
 10. Infanterie-Regiment, polnisches, 335.  
 Infanterie-Regiment, russisches, König von Preussen, 336.  
 Infanteristen, 316.  
 Information, 369.  
 inhabitatores plebejæ conditionis, 209.  
 Injurien, 51, 103.  
 Injuriensachen, 107.  
 Innungen, 76.  
 Innungen in Neuenburg, 114.  
 Innungen in Schwetz, 144.  
 Innungswahlen, 115.  
 inquilini, **36**.  
 Insel Marianna, 41.  
 Inspection, geistliche, 75, 250.  
 Instandhaltung der Waffen, 96.  
 Instanz, erste, 103.  
 Instigator, s. a. Gerichtsbevollmächtigter des Starosteigerichtes, **25**, 52, 370.  
 Instleute, 1773, 68.  
 Instruktion, königliche I. an Domhardt, 67.  
 Insurrection, 313.  
 Insurgenten, polnische, 66.  
 Intendantur, 67.  
 Intendantur Grandenz, 70, 71.  
 Intendantur Schwetz, 71, 261, 303.  
 Intendaturamt, 303.  
 Intendanturkasse, 261.  
 Interregnum, 43.  
 Intervalle des Brauens von 4 auf 8 Wochen verlängert, 117.  
 Intromission, 262, 284.  
 Inventar, 208, 253, 260, 301 Anm., **356**.



- Inventar, landwirthschaftliches, 317.  
 Inventar, lebendes, 345.  
 Inventar, lebendes und todtcs, 303, 305 f.  
 Inventarisirung, 122.  
 Inventarisirung der Klöster, 74, 132.  
 Inventarisirung des Klosters Neuenburg,  
 129.  
 Inventur, 51, 76.  
 Inventur des Klosters Neuenburg, 1542,  
 130 Anm.  
 Johanni, Zeitbestimmung, 268.  
 Johannismarkt in Neuenburg, 99.  
 Israeliten, 241.  
 Italien, Vicekönig von I., 67.  
 Juden, 7, 23, 29, **61, 62, 67**, 68, 115,  
 157, 172, 208, 241.  
 Juden in Schwetz, 146.  
 judex, 101, 102, 143.  
 judex civilis, 94.  
 judex terrarum Prussiae, 135 Anm. 1.  
 judicia arcium, 24.  
 Judicialbücher, 143.  
 Judicialbuch, Neuenburger, 423.  
 judicium civile bannitum, 103, 104.  
 judicium de opportunitate legitime ban-  
 nitum, 104.  
 judicium proconsulare, 93.  
 judicium terrestre, 26.  
 Judicate, rechtskräftige, 299.  
 Jungfrauen-Kloster zu Kulm, 390.  
 Jungfrauen-Kloster zu Thorn, 104, 390.  
 Jungvieh, 1773, 69.  
 Junker, 47, 48, 49, 216, 265, 390.  
 juramentum fidelitatis, 120.  
 „jus advitalitium“, 258.  
 jus advitalitium et emphyteuticum, 41, 86,  
 331.  
 „jus crucigerorum“, 269.  
 jus emphyteuticum, 138.  
 jus nativitatis, 240.  
 jus patronatus, 298, 310.  
 jus terrestre nobilitatis Prussiae, **27, 39**.  
 Justiz, **71, 72**.  
 Justiz der kleinen Städte, **38**.  
 Justizbezirke, 72.  
 Justizräthe, **72**.  
 Justizreform, 1781, 72.  
 Justizreglement vom 3. Dezember 1781, 71.  
 Kabinettsordre von 1856, 75.  
 „Kachell, eiserner“, 208.  
 Kadetten, 317.  
 Kadettenhaus, 317.  
 Kämmerei, 89.  
 Kämmerei von Neuenburg, 93.  
 Kämmerei von Schwetz, 142.  
 Kämmeribesitz, 218.  
 Kämmereidorf, 236, 286; 327, 328.  
 Kämmerekasse in Neuenburg, 98 ff., 133.  
 Kämmereland, 196.  
 Kämmerepertinenzien in Neuenburg, 96.  
 Kämmererechnungen, 10.  
 Kämmerevorwerk, 209, 271.  
 Kämmerewaldboden, 328.  
 Kämmerer von Kulm, 255.  
 Kämmerer von Neuenburg, 96.  
 Kämmerer von Thorn, 138.  
 Kämmler, 95.  
 Kämpe, 298, 393.  
 Kämpe Jedwapka, 142.  
 Kämpe Surawa, 142.  
 Kämpenzins, 232.  
 Käse, 200, 296.  
 Käthner, **36**.  
 Käthnerkolonien, **78, 79**.  
 Kaffeeservis, 314.  
 Kalembe-See, 22, 23.  
 Kalende, 220 Anm.  
 Kalender, 122.  
 Kalkbrenner, 334.  
 Kalksteine, 266.  
 Kammerdepartement, 70.  
 Kammerdirector, 68.  
 Kammerherr, polnischer, 41, 52, 204, 220,  
 339.  
 Kammerpräsident, s. a. Präsident, 67.  
 Kammertaxe, 201, 260.  
 Kampf des Adels gegen die kleinen  
 Städte, **38—42**.  
 Kannchen, 123.  
 Kannen, 98, 122.

- Kanon, 215, 229, 230, 298, 303, 317, 324, 329, 395.  
 kanonisches Recht, 27.  
 Kantonreglement, 73.  
 Kantor, 112, 133, 148.  
 Kanzelei, 401.  
 Kanzelei, königliche, 280.  
 Kanzler, 377.  
 Kanzler von Litthauen, 180, 262, 297.  
 Kanzler des polnischen Reichs, 162, 401, 413, 421.  
 Kapaun, 119.  
 Kapelle in Neuenburg, 124, 387.  
 Kapelle z. h. Kreuz in Neuenburg, 91, **129**.  
 Kapelle zu Ober-Sartawitz, 297, **299**.  
 Kapelle in Schwetz, 147.  
 Kapellenbau zu Neuenburg, 128.  
 Kapitain, s. a. Capitain.  
 Kapitain, polnischer, 279.  
 Kapitalien, zinsbar angelegte K. der Pfarrkirche zu Neuenburg, 126.  
 Kapitel, Gnesener, 34, 202, 203, 233, 250, 295.  
 Kapitel zu Inowrazlaw, 35, 241, 295, 307.  
 Kapitel, Kujavisches, 307.  
 Kapitel zu Wroclawek, 295, 307.  
 Kapitelgüter von Wroclawek, Komorski benannt, 22, 227.  
 Kaplan zu Neuenburg, 127, 390.  
 Kappe, zum Fischen, 154.  
 Kariolschlitten, 314.  
 Karpfen, 127 Anm.  
 Karren, 138.  
 Kartengelder, 73.  
 Kasel, 130 Anm.  
 Kassation, 371.  
 Kassirer, 95.  
 Kastellan, **3**, **21**, 260, 279, 283, 318, 373.  
 Kastellan von Chelm (Kulm), 136, 246, 411, 413.  
 Kastellan von Danzig, 21, 136, 138, 142, 153, 171, 216, 248, 344.  
 Kastellan von Elbing, 6, 21, 158, 186, 230, 233, 245, 257, 273, 283, 285, 305, 320, 357.  
 Kastellan von Gnesen, 6, 414.  
 Kastellan von Kalisch, 373.  
 Kastellan von Krakau, 373, 377.  
 Kastellan von Kruszwitz, 169.  
 Kastellan von Kulm, 21, 86, 130, 136, 162, 355.  
 Kastellan von Plock, 373.  
 Kastellan von Posen, 265, 373.  
 Kastellan von Radom, 373.  
 Kastellan von Radzeowicze, 373.  
 Kastellan von Sandomir, 373.  
 Kastellan von Schidlowicz, 377.  
 Kastellan von Siradien, 373.  
 Kastellan von Vieczen, 373.  
 Kastellan von Visslitz, 373.  
 Katastrirung von 1773, 68.  
 Kathedrale zu Wroclawek, 417.  
 Katholiken 1773, 68, 144.  
 Katholiken in Schwetz, 146.  
 Katholizismus in Neuenburg, 130.  
 Kauf, **51**.  
 Kauf eines Rittergutes durch einen Bürgerlichen unmöglich, 170.  
 Kaufbriefe, 68.  
 Kaufhaus zu Neuenburg, 89, 91, 92, 377.  
 Kaufleute, Danziger, 144.  
 Kaufmann aus Elbing, 144.  
 Kaufmannschaft Danzigs, 143.  
 Kaufmannswaare, 143.  
 Kaufpreise, 120.  
 Kaufschilling, 354.  
 Kaufverträge, 104.  
 Kaution, 421.  
 Kavallerie-General, französischer, 315.  
 Kavalleristen, 316.  
 Kazedonien, Kastanien, 130 Anm.  
 Kehrwisch, 111.  
 Kelche, 130 Anm.  
 Keller, 124.  
 Kerzen, 144.  
 Kessel, 122, 319 Anm.  
 Kessel-Bierbrauen, 117.  
 Kesselhaken, 123.  
 Ketzerei, 26, 417.  
 Kienraupensammlungen, 261.

- Kindergasse zu Neuenburg, 91.  
 Kirche, specielle Angaben s. im Orts-  
 verzeichniss, **31, 74**.  
 Kirche, katholische, ihr Grundbesitz, **34**.  
 Kirche, katholische, Prozess mit ihr 1728,  
 190.  
 Kirche, niederunger, 165.  
 Kirchenbauten, evangelische, 70.  
 Kirchenbesitz, 26.  
 Kirchenbücher, Schwetzer, 61, 135, 147.  
 Kirchendiebstahl, 371.  
 Kirchendos in Schwetz, 147.  
 Kirchenglocken, s. Glocken, 253.  
 Kirchengut, 128.  
 Kirchenhaide, 310.  
 Kirchenhufen, 250.  
 Kirchenkasse, 126, 133, 308, 309.  
 Kirchenprovinz Kujavien, 74.  
 Kirchenraub, 253, 371.  
 Kirchenrecht, 54.  
 Kirchensilber, 317.  
 Kirchensilber des Klosters Neuenburg,  
 131.  
 Kirchenväter in Neuenburg, 94.  
 Kirchenverein, 309.  
 Kirchenvorsteher in Jezewo, 219.  
 Kirchenvorsteher in Neuenburg, 94, 125,  
 126.  
 Kirchenvorsteher in Schwetz, 147.  
 Kirchenvorsteher sollen für Schulbesuch  
 sorgen, 75.  
 Kirchhof in Schwenten, 310.  
 Kirchhof in Schwetz, 148.  
 Kirchhof, lutherischer, in Neuenburg, **8**.  
 Kirchspiel, siehe unter Kirche, 75.  
 Kirchturm, siehe auch Glockenthurm,  
 282.  
 Kirchturmuhre, Beaufsichtigung derselben  
 zu Neuenburg, 133.  
 Kissen, 122.  
 Kissenüberzüge, 123.  
 Kläger, 107.  
 Klagen Neuenburgs vom Jahre 1609, 87.  
 Klagen gegen ein Gewerk, 115.  
 Klassifikations-Commission, 301 Anm.
- Klatek, 387.  
 Klattichzins, 89.  
 Klauen-Schoss, 348.  
 Kleider, 123.  
 Kleiderschaff, 56.  
 Kleinbürgerrecht, 120, 121.  
 Kleinhandel, 373.  
 Kleinschreiner, 40.  
 Kleriker im Kloster zu Schwetz, 149.  
 Klingbeutelgeld, 309.  
 Klopfnetz, 423.  
 Kloster, **31, 74**, 337.  
 Kloster in Kulm, sein Grundbesitz, 35.  
 Kloster in Neuenburg, 7, 8, 15, 31, 74,  
 76, 87, 91, 92, 96, 114 Anm., **129—**  
**132**, 155, 266, 280, 288, 338, 377,  
 390, 393.  
 Kloster in Neuenburg, sein Grundbesitz,  
 35.  
 Kloster in Neuenburg, seine Pfänderung  
 1655 und 1656, 13.  
 Kloster in Neuenburg, Wiederaufbau, 14.  
 Kloster zu Pelplin, 390.  
 Kloster in Schwetz, **31**, 35, 74, **149**.  
 Kloster in Schwetz, sein Grundbesitz, 35.  
 Kloster zu Topollno, **31**, 44, 74, 206,  
**336**, 337.  
 Kloster zu Topollno, sein Grundbesitz,  
 35.  
 Klosterbrauhaus, 130.  
 Klosterbuden zu Neuenburg, 130.  
 Kloster-gasse in Neuenburg, 91.  
 Klostergebäude in Neuenburg, 393.  
 Klostergiebel in Neuenburg, 131.  
 Klostergüter, ihre Einziehung, 74.  
 Klostergut von Neuenburg, 131.  
 Klostergut von Neuenburg, bewegliches,  
 130.  
 Klosterkirche in Neuenburg, 5, 7, 90,  
 129, 130, 131, 132, 133.  
 Klosterkirche in Schwetz, 148, 149.  
 Klostermandatar in Neuenburg, 8.  
 Klosterplünderung 1628, 11.  
 Klostervermögen in Schwetz, 149.  
 Knechte 1773, 68.

- Knechtslohn, 151 Anm.  
 Knechte im städtischen Dienst, Honorar derselben, 100.  
 Kneipzangen, 124.  
 Knöpfe, 123.  
 Kobbel, 54.  
 Koch von Schloss Schwetz, 139.  
 Kochjunge von Schloss Schwetz, 139.  
 Köchin, 311.  
 Kölmer 1773, 68, 250, 306.  
 kölmische Freischulzenhufen, 250.  
 kölmische Güter, **35**, 70, 213, 318, 330.  
 König, siehe das Namensverzeichniss.  
 Königin, siehe das Namensverzeichniss.  
 Königsacker in Schwetz, 145.  
 Königsstrasse, 354.  
 Königswiese in Schwetz, 145.  
 Kollation, 101.  
 Koller, 138.  
 Kolonie, **78**, **79**.  
 Kolonisation, deutsche, 67.  
 Kolonisation deutscher Elemente, 70.  
 Kolonisationsbestrebungen, 78.  
 Kolonisierung, preussische, 68.  
 Kolonisten, deutsche, 178.  
 Kolonisten, meklenburgische, 303 Anm.  
 Kolonistenhäuser, 78.  
 Kommandant, schwedischer zu Neuenburg, 11.  
 Kommerzienrath, 204, 269.  
 Kommissarien, königliche, in Neuenburg, 1772/73, 76.  
 Kommission des Gerichts in Neuenburg, 72.  
 Kommission zur Stempelung richtiger Masse und Gewichte in Neuenburg, 98.  
 Kommission, königliche, zur Kontrolle der Baulichkeit der Pfarrkirche in Neuenburg, 125.  
 Kommissionsdekret 1599, 90.  
 Kommissionsdekret 1603, 87, 89.  
 „Kommissionsverehrung“, 128.  
 Kommunalverwaltung der Gemeinden, 80.  
 Kommunalkasse, städtische, von Neuenburg, 99.  
 Kommunalsteuern von Neuenburg, **98 f.**  
 Kommune Neuenburg, 95.  
 Kompetenz des Gerichts in Neuenburg, 90.  
 Komst, siehe Kumst, 111.  
 „Komst, gesäuerter“, 124.  
 Konfiskationsdekrete, 371.  
 Konflikt zwischen Neuenburg und Danzig, 113.  
 Konföderaten, 10.  
 Konföderation, 20, 406.  
 Konföderirte, 65.  
 Konföderirte, polnische, **64**.  
 Konföderirte, pommerellische, 64.  
 Konföderirte Truppen Russlands, Sachsens und Polens 1705, 17.  
 Konkubine, 311.  
 Konkurs, 193, 255, 273, 289, 341.  
 Kons. . . . siehe Cons. . . .  
 Kontravenienten, 98.  
 Kontribution, **72**, 73, 313 Anm., 316, 317, 348, 354, 370.  
 Kontribution, militärische, 183, 226, 251, 268, 296, 344, 403.  
 Kontribution des polnischen Heeres nach dem zweiten Schwedenkriege, 16.  
 Kontribution der Franzosen, 67.  
 Kontributionen in Neuenburg, 99.  
 Kontrolle der Bäcker, 98, 116.  
 Kontrolle über die Baulichkeiten der katholischen Pfarrkirche in Neuenburg, 125.  
 Kontrolle von Handel, Verkehr und Gewerbe in Neuenburg, 98.  
 Kontrolle über die Herstellung des Schnapses, 117.  
 Kopfgelder, **28**, 64, 324.  
 Kopfkissen, 314.  
 Kopfschoss, 10, 16, 24, **28**, **29**, 59.  
 Kopfsteuer, 128, 313.  
 Kopfsteuer in Neuenburg, 95, 99.  
 Kopfsteuer der Juden und Mennoniten, 23.  
 Kopiniak, 123.  
 Kormor, 58.  
 Korn, Roggen, 119.

- Kornabgaben von Neuenburg an den Bischof, 92.  
 Kosaken, 64, 65, 336.  
 Kosten der Bürgerwehr in Neuenburg, 96.  
 Krämer, 61.  
 Krakauer Mark, 29.  
 Kranke, 149.  
 Krankenhaus in Schwetz, 149.  
 Krankenpflegemittel, 208.  
 Kratzmehl, 383.  
 Krauten der Gräben, 59.  
 Krautung, 51.  
 Kraut sammeln, 302, 344, 345.  
 Krebse, 127 Anm.  
 Kredit im Kreise, **71**.  
 Kreis, Kulmer, s. Kulm.  
 Kreis, Schwetzer, s. Schwetz.  
 Kreisausreuter, 73.  
 Kreisdeputirter, **71**, 181.  
 Kreise, neue, **70**.  
 Kreiseintheilung 1815, 71.  
 Kreisgerichte, **72**.  
 Kreisjustizariat, 72.  
 Kreis-Justiz-Kommissionsbezirke, 72.  
 Kreis-Justizräthe, **72**, 232.  
 Kreislandrath, **71**.  
 Kreisordnung, neue, von 1872, 71.  
 Kreis-Patrimonial-Gerichte, 72.  
 Kreisversammlungen, 71.  
 Krempefluss, 194.  
 Kreuz, 130 Anm., 251.  
 Kreuzgänge des Klosters zu Schwetz, 149.  
 Kreuzherren, 9, 275.  
 Kreuzkrug, 313 Anm.  
 Kreuzritter, 395.  
 Kreuzritterprivilegium, 395.  
 Krieg, 7jähriger, 20, 30.  
 Krieg, 13jähriger, 246.  
 Krieg, preussischer, 284, 419.  
 Krieg mit Gustav, Herzog von Sudermannland, 275.  
 Kriegischer Vormund, **51**.  
 Kriegsdienst, 171, 265, 357, 405.  
 Kriegsführen, 261, 348.  
 Kriegsgefangene, 336.  
 Kriegsjahre, 184.  
 Kriegsjahre 1806—1807, 314, 317.  
 Kriegs- und Domänenkammer, 299, 324.  
 Kriegs- und Domänenkammer zu Marienwerder, **70**.  
 Kriegskasse, königliche, 72.  
 Kriegslasten, 209.  
 Kriegsleute, 102.  
 Kriegsrath, 68.  
 Kriegsschadentabelle, 334.  
 Kriegsschäden, 334.  
 Kriegszeit, 145, 272.  
 Kriegszüge, 405.  
 Kronabgaben, 340.  
 Kronarmee, 16.  
 Kronbann, 308.  
 Krone, 262, 284.  
 Krongüter, 53.  
 Kron-Infanterie-Artillerie, 24.  
 Kronland Polen, 44.  
 Kron-Polens Stellung zu Preussen, 3.  
 Kronschatzgericht, 26.  
 Krontruppen, 29.  
 Krüge 1789, 70.  
 Krüge der Stadt Schwetz, 142.  
 12 Krüge werden von Neuenburg mit Bier versorgt, 41.  
 Krüge, sie sollen aus den Städten mit Bier versorgt werden, 116.  
 Krüger, 14, **34**.  
 Krug, der rothe, 64, 184.  
 Kruzifix, 123.  
 Kuchemy, Theil der Plohocziner Forst, 281.  
 Küchengarten, 341.  
 Küchenmeister, 44.  
 Küchenmeister zu Schloss Schwetz, 140.  
 Kühe 1773, 69.  
 Kür, s. a. Kyra, 95.  
 Kür in Neuenburg, 94  
 Kür, alljährliche, von Bürgermeister, Rath und Gericht von Neuenburg, 90.  
 Kür, Beiwohnung derselben, 128.  
 Kürassiere, 315.  
 Kürassier-Division, 315.

- Kürschner, 114, 115.  
 Kürschner in Schwetz, 144.  
 Kürschnermeister, 121.  
 Kuchen, 89.  
 Kugeln, 144.  
 Kujavien, 196, 297, 341, 342, 373.  
 Kujavien, Bischof von K., 175, 370.  
 Kujavien, Woywod von K., 187.  
 Kujavien, Kirchenprovinz, 74.  
 Kujavischer Gutsantheil, bischöflich, 223.  
 Kulm, alter, 27.  
 Kulmerland, 23, 110.  
 Kulmerland, Fahnenträger von K., 156, 206, 293.  
 Kulmerland, Schwertträger von K., 265, 356.  
 Kulmerland, Woywod von K., 156, 277.  
 Kulmische Leute, die Besitzer kölmischer Güter sind K. L., 35.  
 kulmischer Oberst, 320.  
 kulmisches Recht, s. Recht, kulmisches.  
 kulmischer Unterkämmerer, 105.  
 kulmische Unterkämmerin, 229.  
 kulmische Woywodschaft, s. Woywodschaft, **22**.  
 Kunst, s. Komst, 111.  
 Kupfer, 122, 123.  
 Kur-Brandenburg, 62.  
 Kurfürst, Grosser, 62.  
 Kurie, 310  
 Kurkosten, 102.  
 Kuselfichten, 182, 260, 292, 300, 323.  
 Kustos von Ermland, 177.  
 Kwerskowski, Theil der Plochocziner Forst, 281.  
 Kyra, s. Kür, 94.  
 Łabęcie, Wiese, 276.  
 „Łabes haeretica“, 128.  
 Łabna, See, 129.  
 Lachs, 101.  
 Ladungen, öffentliche, 104.  
 Ladungsbriefe, 401.  
 Lähmnisse, 109.  
 Lämmerfelle, 123.  
 Längenmasse, **30**.  
 Lagerholz, 414.  
 Laienbrüder im Kloster zu Schwetz, 149.  
 Laken, 122, 123.  
 Lan, s. a. Hufe, laneum, **31**, 312, 346, 425.  
 8. Lancier-Regiment, 315.  
 Lancitz, 373.  
 Land, niederunger, 164.  
 Landbau, 70.  
 Landbevölkerung, **36—62**.  
 Landboten, **3**, 45, 48, 134.  
 Landesadel im Landtag, 3.  
 Landesadel im Türkenkrieg, 9.  
 Landesaufnahme 1772/1773, **68—69**, **72, 77, 151** Anm., Anhang A.  
 Landesgericht, 71.  
 Landeskasse, 27.  
 Landeskontribution, 227.  
 Landes-Privilegium, 29, 31.  
 Landesräthe, 21.  
 Landesrath, preussischer, **3**.  
 Landesschatz, 28.  
 Landesverwaltung, preussische, 67 ff., 70.  
 Landesverweisung, 369.  
 Landgericht, **26**, 72, 369.  
 Landgericht Culmsee, 104.  
 Landgericht, Dirschauer, 397.  
 Landgericht, Schlochauer, 292.  
 Landgericht, Schwetzer, **135, 136**, 213.  
 Landgerichtsassessor, 255.  
 Landgerichtsassessor, Marienburger, 169, 340.  
 Landgerichtsassessor, Michelauer, 181.  
 Landgerichtsassessor, Schwetzer, 47, **136**, 181, 213.  
 Landgerichtsbezirke, 26.  
 Landgerichtsbücher von Pommerellen, 135.  
 Landgerichtsnotar, 136.  
 Landgerichtsschöpfe von Schwetz, 189.  
 Landjägermeister, 249.  
 Landkämmerer, 45, 153.  
 Landkreis, Danziger, 87.  
 Landrath, 68, **70**, 71, 300.

- Landrichter, **26**, 45, 163, 179 Anm. 5, 225, 331.
- Landrichter, Marienburger, 135 Anm. 1.
- Landrichter, Mirachauscher, 156.
- Landrichter, Schwetzer, 47, 135 Anm. 1. **136**, 166.
- Landschaft, 292, 300.
- Landschaft zu Bromberg, 231.
- Landschaft, Westpreussische, 189.
- Landschöppe, Dirschauer, 340.
- Landschöppe, Schwetzer, 289, 331.
- Landschöppin, 284.
- Landschreiber, pommerellischer, 156.
- Landschulen nach 1773, Anlage derselben, 75.
- Landsknechte, 102.
- Landtag, 113, 134, 142, 144.
- Landtag, Graudenzer, 3, 100, 134.
- Landtag als Apellinstanz, 103.
- Landtag fällt wegen der Pest aus, 1538, 15.
- Landtage, ausserordentliche, 134.
- Landtage, gemeine, **3**, 134.
- Landtage, kleine, **3**, 134.
- Landtage, ordentliche, 134.
- Landtage, preussische, 12, 135.
- Landtage, preussische, als Appellinstanz vom Landgericht, 26.
- Landtage, Sitz der kleinen Städte im L., 39.
- Landtagsbeschluss von 1613; 10.
- Landvogteigericht, **71**, 80.
- Landwehr, 316.
- Landwehrbekleidungsgelder, 336.
- Landwehr, Einrichtung derselben, 335.
- Landwehr - Organisations - Kommission, 336
- Landwehr-Cavallerie, 336.
- Landwirthschaft, **49—58**.
- Landwirthschaft, ihr Ruin, **35**.
- Lanegüter, siehe auch Wybranzenhufen, 24, **34**.
- Laneum, siehe Lan, 37.
- Langknopf, 123.
- Lanmiliz, 24, 313.
- Lanowe, 24.
- Lanregiment, 24, 313.
- Last, Getreidemass, 173, 202.
- Lasten von Stadt Neuenburg, 91.
- Laternenscheiben, verklebte, 76.
- Lauda statutum et ordinum, 135 Anm. laudemium, 303, 354.
- laudum, 62.
- Lazareth zu Vorwerk Hille, 315.
- Lazareth zu Neuenburg, 315.
- Lazareth zu Neuenburg, französisches, 67.
- Łębna, See, 393.
- Lebtagsbesitzer, **21**.
- Lebtagsrecht, 243, 257, 329.
- Lechel, 124.
- Leder, ausgegerbtes, 314.
- Legat, das, 124, 128, 133, 206, 337.
- Legat, Konojacki'sches, 127.
- Legat, päpstlicher, 399.
- Legate an die Pfarrkirche zu Neuenburg, 126.
- Legationsrath, königlich polnischer geheimer, 297, 354.
- Lehen, 283.
- Lehen, königliche, **21**, 32.
- Lehm - Anfuhr zur Stadtziegelei von Neuenburg, 95.
- Lehnadel, 45.
- Lehnbank, 122, 124.
- Lehngüter, 377.
- Lehnhufe, 37.
- Lehnmann, 68, 161, 165, 185, 195, 211, 212, 218, 221, 245, 247, 264, 275, 290, 303, 304, 305, 312, 313, 342, 343, 346.
- Lehnmanneien, **34**.
- Lehmannsgrundstücke, 244.
- Lehmannsgut, 24, 142, 302.
- Lehmannshufen, 211.
- Lehnshufen, 24, 312.
- Lehnsträger, 377.
- Lehntribute, 313.
- Lehnverband Ostpreussens zur Krone Polen, 63.
- Lehrer, siehe Schule, 53, 68.
- Lehrer in Schwetz, 148.

- Lehrer, lutherischer, in Neuenburg, 133.  
 Lehrer, polnischer und deutscher in Schwetz 1751, 7.  
 Lehrer-Anstellungen, 70, 75.  
 Leib-Cuirassier-Regiment, königlich-sächsisches, 19.  
 Leibeigenschaft, 79, 105, 390.  
 Leibeigenschaft, ihre Aufhebung, 70.  
 Leibgedinge, 210.  
 Leibgedinge der Königin, 138, 139.  
 Lein, Frucht, 301 Anm. 7.  
 Lein-Aussaat 1773, 69.  
 Leimet, Leinwand, 123.  
 Leinsaat, 320 Anm.  
 Leinwand, 122, 123, 129.  
 Leinzeug, 123.  
 Leistungen der Unterthanen an den Hof, 313.  
 Leliwa, Wappen, 46.  
 Lemanneiabgabe, 421.  
 Lemaństwa, 24.  
 Lemanstwo, s. a. militia selecta, 328.  
 Lesholz, 354.  
 Leta (vita?) Regis Vladislai IV., 122.  
 Leuchter, 122, 123.  
 Leute des Schlosses Schwetz, 140.  
 Leute, kleine, 266, 282, 290.  
 Licht, 95 Anm.  
 Lieferungen der Bauern an den Adel, 37.  
 Lieferungsscheine, 67, 316.  
 Liegenschaften des Schlosses Neuenburg, 88.  
 Liegenschaften, königliche, 138.  
 Lientant, 10, 64 Anm., 65 Anm., 66, 189, 294, 303, 314, 315, 334, 336, 357.  
 Lientenant des Adelsaufgebotes, **21**.  
 11. Linien-Regiment, französisches, 315.  
 33. Linien-Regiment, französisches, 315.  
 111. Linien-Regiment, französisches, 315.  
 Lipnitz-See, 241.  
 Liquidation, 315, 316.  
 Litthauen, 109, 373.  
 Litthauen, Kanzler von L., 262.  
 Litthauen, Schatzagent des Raths von L., 297.  
 Litthauen, Unterkämmerer von L., 353.  
 Livland, 9, 11.  
 Livland, Fahnenträger von L., 197.  
 Livland, Tafeldecker von L., 156.  
 Lizitation, 259.  
 Löschung von Bränden, 303.  
 Loh, 96.  
 Lohmühle, 306.  
 Lohn, 200, 290.  
 Lohn der Dienstleute, 345 f.  
 Lohn für den Hauptmann von Schwetz, 137.  
 Lohnleute, 14.  
 Lohnverhältniss ca. 1779, 234 Anm.  
 Lokation, 271.  
 Lopatky, Schultern, werden auf dem Markt als Steuer abgeschnitten, 29.  
 Loth, **30**,  
 Lüssweden, 55.  
 Lustgarten, 172 Anm., 319 Anm.  
 Lustration der Bauerdörfer, 34.  
 Lutheraner, 54, **67, 68, 75**.  
 Lutheraner in Neuenburg, 5, 130, 133.  
 Mägte 1773, 68.  
 Mägdelohn, 151 Anm.  
 Mälzen, freies, 96.  
 Mälzer, 114, 117, 145, 189, 200.  
 Männer, von der Bürgerschaft gewählte, 93.  
 Mäntelequipirung, 336.  
 Magazin, 314, 315, 316, 334, 335, 336.  
 Magazin Graudenz, 315.  
 Magdeburgischer Morgen, 75.  
 Magdeburgisches Recht, s. a. Recht, 27.  
 Magistrat von Neuenburg, 96.  
 Magistrat von Schwetz, 149.  
 Magistrat von Thorn, 137.  
 Magistratsakten, 14.  
 Magistratsakten von Schwetz, 140.  
 Magistratserklärung, 149.  
 Magistratswahl, **38**.  
 Magnaten, **45**.  
 magnificus, **45, 46**.  
 Mahlen auf Schlossmühlen, 145.  
 Mahlen auf Schlossmühlen, metztfreies, 269.



- Mahlfreiheit, 210, 322.  
 Mahlgut, 202.  
 Mahlmühle, 155, 210, 214, 278, 297,  
 298, 306, 327.  
 Mahlrecht, freies, 298.  
 Mahlwerk, freies, 201.  
 Majestät, Reisen der M., 261.  
 Major, 64 Anm., 65 Anm., 175 Anm. 3,  
 201, 294, 314, 336, 357.  
 Majoratsbesitzer, 270.  
 Majoratsherr, 188.  
 Maiquote, 184.  
 Malmosierwein, 208.  
 Malvasier, 10.  
 Maltheserorden, 297.  
 Malz, 124, 205, 305, 389.  
 Malzaccisen, 16, **28, 29**.  
 Malzaccisen in Neuenburg, 98.  
 Malzgang, 305.  
 Malzhaus, 119.  
 Malzhaus, städtisches, in Neuenburg,  
 96, 100.  
 Malzhaus, städtisches, in Schwetz, 142.  
 Malzmachen, 95 Anm.  
 Malzmetze in Schwetz, 145.  
 Malzsäcke, 122.  
 Mandat von König Sigismund III., 87.  
 Mangel, eine, 122.  
 Manisten, s. a. Mennoniten, 6, 350, 354,  
 371.  
 Mantel, 123.  
 Marianna, Hauptmann der Insel M., 41.  
 Mariae Himmelfahrt, 393, 395.  
 Mariae Reinigung, 397.  
 Marienbild, gnadenreiches, 336.  
 Mark, **30**.  
 Mark, geringe, 263.  
 Mark, Danziger, 126.  
 Mark, Krakauer, 29.  
 Markt, 373.  
 Markt, städtischer, **38**.  
 Marktabgaben, 383.  
 Marktbude, 138.  
 Marktgeld, s. a. targowy, 29, 96.  
 Marktherren von Neuenburg, 94f., 98, 118.  
 Marktplatz, Ort für Kauf und Verkauf  
 von Früchten, 113.  
 Marktpreis der Gerste, 117.  
 Marktpreise, festgesetzte, 145.  
 Marktpreise für Nahrungsmittel in Neuen-  
 burg, 119.  
 Markttage zu Topollno, 40.  
 Marktverlegungen wegen der Pest, 15.  
 Marmorfliesen, italienische, 147.  
 Marmorstein, 147.  
 Marschall, 297, 406.  
 Marschallsgericht, 26.  
 Martini, Zeitbestimmung, 269, 354.  
 Masovien, 419.  
 Mass, **29**, 98.  
 Mass, falsches, 98.  
 Mass, Kulmisches, 273, 425.  
 Mass, Magdeburger, 303.  
 Mass, preussisches, 76.  
 Mass, richtiges, 51.  
 Mass, Schwetzer, 221.  
 „an der Mauer“ in Neuenburg, 91.  
 hinter der Mauer, 100.  
 Mauer, besondere, der Stadt Schwetz, 141.  
 Mauersteine, 95.  
 Mauerwerk von Schloss Schwetz, 138.  
 Mazurdwska, eine fünfte Pfarrhufe in  
 Jeszewo, 219.  
 Mehlkasten, 124.  
 Melawicz, Fluss, 280.  
 Meliorationen, 70.  
 Melkerin, 200.  
 Melkkühe, 124.  
 Melzgasse zu Neuenburg, 91.  
 Mennoniten, s. Mennoniten, 369, 371.  
 Mennonistengemeinde, 371.  
 Mennonistenglauben, 369.  
 Mennoniten, s. a. Mennoniten, Ma-  
 nisten und Holländer, 6, 23, 28, 29,  
 34, 49—61, 68, **80**, 165, 183, 220,  
 226, 229, 230, 235, 254, 262, 268,  
 272, 299, 318, 319 Anm., 323, 338,  
 369, 370, 371.  
 Mennoniten, deutsche, 52.  
 Mennoniten, holländische, 50, 52, 174, 251.

- Mennoniten zu preussischer Zeit, **67**.  
 Mennoniten, Werdersche, 53.  
 meretra, s. a. Metze, 165, 244, 254, 343, 344.  
 messalia, 163.  
 Messe, 126, 266.  
 Messgeld, 53.  
 Messgeschenke, 125.  
 Messing, 122, 123.  
 Messingbecken, 123.  
 Messingkrone, 123.  
 Messstange, **30**.  
 Meth, 10, 118.  
 Metropolitangericht, 26.  
 Metze, s. a. meretra, 116, 383.  
 Metze, Herabsetzung derselben, 117.  
 Metzgetreide der Bauern an den Adel, 37.  
 Meysterwald, 88.  
 Michaelilandtag, **3**.  
 Michaelismarkt in Neuenburg, 99.  
 Michelauer Landgerichtsassessor, 181.  
 zu Miethe wohnen, 145.  
 Milchbude, 348.  
 Militär, durchziehendes, 312.  
 Militär, schwedisches, 175.  
 Militärhaltung 1613, 10.  
 Militär-Kontributionen, s. Befreiungsbrief von denselben.  
 Militär-Kordon, 63.  
 Militärlasten, 313.  
 Militärverwaltung, **23, 24**.  
 militia selecta vulgo Lemanstwo, 328.  
 Miliz-Reiterei, 24.  
 Ministerialen, 284.  
 Missalien, 310.  
 Mist, 89, 242.  
 Mistausfahren in Neuenburg, 97.  
 Mistgabel, 123.  
 Misthaken, 123.  
 Mittelbauholz, 281 Anm. 4.  
 Mniskie Jeziorko, Klostersee, 131.  
 Mobiliar, 122.  
 Mobilmachung, 335, 336.  
 Mobilmachungs-Pferde, 261.  
 Möle, Mühle, 154.  
 Mönche zu Kulm, 35, 246.  
 Mönche zu Neuenburg, 101, 105, 129, 130.  
 Mönchengasse zu Neuenburg, 119.  
 Mönchsorden zu Neuenburg, 7.  
 Mönchsorden, Institut derselben, 129.  
 Mörder, 105, 261.  
 Monet, gute, 95 Anm.  
 Monopol, Tabaks-M., 98.  
 Monstranz, 130 Anm.  
 Montau, Fluss, siehe auch Montaw, 29, 154, 205, 210, 214, 226, 251, 252, 268, 271, 278, 280, 291, 298, 308, 313 Anm., 344, 414.  
 Montaufurth, 288.  
 Montaw, Fluss, siehe auch Montau, 205.  
 Montawski, See, 339.  
 Morgen, kulmischer, **30**.  
 Morgenquote, 184.  
 Mordacht, 109.  
 Mucha, See, 247.  
 Mühle, 70, 122, 139, 145, 172, 173, 188, 197, 199, 201, 203, 205, 206, 208, 210, 216, 217, 241, 245, 251, 269, 271, 273, 276, 280, 282, 299, 300, 304, 305, 306, 308, 309, 310, 322, 323, 327, 331, 350, 351, 356, 389, 415, 421, 423.  
 Mühlen, königliche, **32, 77**.  
 Mühlenbesitzer, 214.  
 Mühlengerechtigkeit, 190, 332.  
 Mühlenländereien, Jaszcz, 217, 239.  
 Mühlenmetze, 383, 387.  
 Mühlensee, 244.  
 Mühlensteuer, 317.  
 Mühlenteich, 305.  
 Müller, **34**, 140, 202, 210, 211, 304, 306, 331, 423.  
 Mülerei zu Graudenz, 252.  
 Müllergeselle, 217 Anm.  
 Müllerhufen, 304.  
 Münchengasse zu Neuenburg, 91.  
 Mündigkeit, **51**.  
 Münze, **29**.  
 Münze, alte, 89.  
 Münze, neue, 89.

- Münze, preussische, 76.  
 Münzordnungen 1528, 29.  
 Münzverwirrung, 30.  
 Mullen, 122.  
 Mundschenk, Braclawer, 44, 240.  
 Mundschenk von Czernikan, 240.  
 Musketen, 145.  
 Mutterstrenze, 124.  
 Muxa, See, 247.  
  
 Nachbar, **50**, 67, 184.  
 Nachbarschaft, **50**, 76, 184.  
 Nachlass, **51**, 122, 131, 193, 273.  
 Nachlassinventur, 122, 123.  
 Nachlasssache, 106.  
 Näheschaft, 51.  
 nagelfest, 56.  
 Nagelschmied, 112.  
 „Nation, guter deutscher“, 108.  
 National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft, 219.  
 Naturalien-Einkünfte von Schloss Schwetz aus der Stadt Schwetz, 139.  
 Naturalienlieferung, 340.  
 Nebenvormund, 104.  
 Netze, 310.  
 Netze, kleine, 353.  
 Netzedistrikt, 63, 69.  
 Netzedistrikt, Bericht über denselben, 69.  
 Neuland, 320 Anm.  
 Neusassereien 1789, 70.  
 Neusassereien, deutsche, 78.  
 Neusassereien, emphyteutische, 151.  
 Neusassereien, königliche, **77**.  
 Neutralität des brandenburgischen Preussens, 11.  
 Nichtkatholiken, 128, 146, 298.  
 Niederlagen von Waaren, 40, 113.  
 Niedersächsische Einzöglinge, 5.  
 Niederthor, das, zu Neuenburg, 91.  
 Niederung, **49—61**.  
 Niederunger Bruch, 322.  
 Niederungsboden, 345.  
 nie pozwałam des Edelmannes im Landtage, siehe auch Widerspruch, 3.  
  
 nobilis, **45—47**.  
 Nonnen, Kulmer, 34, 246, 293.  
 Nonnenkloster zu Bislawek, 246.  
 Nonnenkloster zu Kulm, 337.  
 Nonnenkloster in Thorn, 104.  
 Nordischer Krieg, 16.  
 Normalsätze, 316.  
 Notar, 102, 143, 419.  
 Notar, apostolischer Hof-N., 371.  
 Notar, päpstlicher, 419.  
 Notarius, siehe auch Gerichtsschreiber des Starosteigerichtes, 25.  
 Notariatsgeschäfte, 103.  
 Notarius Castrensis Mariaeburg, 135 Anm.  
 Nothzucht, 105.  
 Novemberquote, 184.  
 Novizen der Klöster, neue Aufnahme verboten, 74.  
 Nuntiaturgericht, 26.  
 Nuntius, päpstlicher, 26, 53, 54.  
 Nutzholz, 346.  
 Nutzniesser, 296.  
 Nutzniessung, 284.  
 Nutzung des Landes der Mennoniten, **50**.  
 Nutzungen aus dem Kaufhause zu Neuenburg, 92.  
 Nyerkowski, Theil der Plochocziner Forst, 281.  
  
 Obereigenthum, 142, 280, 395, 397.  
 Oberexaminations-Kollegium, 71.  
 Oberförster, 198, 348.  
 Oberförsterei, königliche, 171, 174, 203, 209, 240, 275.  
 Obergericht, 270.  
 Oberhirt, geistlicher, 74.  
 Oberhof- und Landesgericht, 71.  
 Oberhoheitsrechte, 397.  
 Oberlandesgericht, 72, 80.  
 Obermühle, 220.  
 Obersecretair des Reichs, 421.  
 Oberst, siehe auch Obrist, 14, 230, 314, 315, 335.  
 Oberst, Kulmischer, 320

- Oberst, polnischer, 233, 313.  
 Oberstlieutenant, 17 Anm., 175 Anm. 3,  
 257, 298, 311, 341.  
 Obrist, s. a. Oberst, 18 Anm., 85, 86,  
 87, 152, 315.  
 Obstgarten, 301 Anm., 348.  
 Ochsen 1773, 68.  
 Odwaga, Wappen der Konopat, 46.  
 Oekonomieen, s. a. königliche Tafelgüter,  
 21, **33**, 45, 88, 296.  
 Oesen, 123.  
 Ofen, 95, 208, 266.  
 Ofenbier, 95.  
 Officium advocatiale, 104.  
 Official von Danzig und Pommerellen, 371.  
 Official, Bromberger, 54.  
 Official von Kamin, 250.  
 Offiziere, 65 Anm., 175 Anm., 334, 335.  
 Offiziere, gefallene, 317.  
 Offiziersdegen, 314.  
 Ohm, Mass, 158.  
 Ohrfitter, 123.  
 Octave, 379.  
 Orden, deutscher, 9, 20, 32, 33, 36, 55,  
 141, 375 Anm.  
 Orden, Ordensbrüder des Hauses vom  
 heil. Paul, 178, 337.  
 Orden, Ordensbrüder vom Kloster Neuen-  
 burg, 131, 132, 280, 393, 395.  
 Ordenshaus zu Neuenburg, 393.  
 Ordensland, deutsches, 9, 93, 129.  
 Ordensregel des Klosters Neuenburg, 393.  
 Ordensritter, 137.  
 \*Ordenszeit, 35.  
 Ordnung auf dem Felde, 95.  
 3 Ordnungen, 14, 76, 93.  
 3 Ordnungen in Neuenburg, 93, 94, 99.  
 3 Ordnungen in Schwetz, Vertreter der-  
 selben, 142.  
 Ordonnanzen, 335.  
 Organist, 47, 126, 133, 212, 274, 282.  
 Orgel des Klosters Neuenburg, 131.  
 Orgelchor der Pfarrkirche zu Schwetz, 147.  
 Orgelwerk, 124.  
 Originalbriefe, 393.  
 Originalurkunde, 393.  
 Orth-Tympf, **30**.  
 Ortschaft, regulirte, 152.  
 Ortschaft, städtische, von Schwetz, 141.  
 Ortschaften, ländliche, im Kreise Schwetz,  
**151 ff.**  
 Ortspfarrer, **35**.  
 Ortspolizei, 80.  
 Osieczno, See, 224.  
 Ostbahn, 287, 294.  
 Ostpreussen, 63.  
 Ostpreussen, Herzog von O., 62.  
 Ostrowic, Wiese, 244.  
 „Ostrowite“, See, 160.  
**Pacht**, 205, 273, 288, 290.  
 Pachtbauern, 44.  
 Pachtbesitz, 244.  
 Pachtgüter, s. a. Dobra dzierzawy und  
 Tenuten, 22, **33**, 242, 257, 268, 296.  
 Pachtland, 338.  
 Pachtschäfer, 150.  
 Pachtssystem, 162.  
 Pachtungen in Neuenburg, 99.  
 Pachtvertrag, **50**, 252.  
 Pachtzins, **50**.  
 Pachtzins der Fischerei bei Schwetz, 139.  
 Pächter, s. a. arendator, 47, 48, 49, 156,  
 182, 190, 194, 252, 309 Anm., 333, 356.  
 Pächter, bäuerliche, 1773, 68.  
 Pächter, emphyteutische, 45.  
 Pächter der Starostei, 33.  
 Pächter der Starostei Schwetz, 136.  
 Palatin, s. a. Woywod, 373.  
 Palatin von Brest, 373.  
 Palatin von Inowrazlaw, 373.  
 Palatin von Kalisch, 373.  
 Palatin von Kulm, 173, 230, 381.  
 Palatin von Lanziz, 373.  
 Palatin von Lublin, 373.  
 Palatin von Marienburg, 381.  
 Palatin von Plock, 373.  
 Palatin von Pommern, 147, 195, 243,  
 399, 402.  
 Palatin von Rawen, 373.

- Palatin von Russland, 373.  
 Palatin von Siradien, 373.  
 Palatin von Wroslawek, 373.  
 Palatinat, s. a. Woywodschaft, **20**.  
 Palatinat, Marienburger, 20, 181.  
 Palatinatgericht, 26, 265.  
 Palatinatlandtage, 134.  
 palatinatus, 190.  
 palatinus, **20**.  
 Palatinus terrarum Russiae, 271.  
 palatinus et generalis terrarum Ravensium, 137.  
 A Palisches Dragonerregiment, 19.  
 Panzer, 138.  
 Papauer Distrikt, 141.  
 Papier, 210.  
 Papier, weisses, 1772, 76.  
 Papiermühle, 172, 210, 212, 214.  
 Päpste, 393.  
 Papst Benedikt XIII., 54.  
 Papst, Recurs an denselben, 26.  
 Parade, 96.  
 Paramente, 310.  
 Parchata Łąka, Stadtwiesen von Schwetz, 142.  
 Parchenzins in Neuenburg, 99.  
 Parität von Katholiken und Lutheranern, 67.  
 parochus, 127, 128.  
 Pass für den Soldaten, 73. .  
 Passage für die Fussgänger in Neuenburg, 124.  
 Patenen, 130 Anm.  
 Patent des W. von Haxberg, 52.  
 Patent der Besitzergreifung vom 13. September 1772, 65.  
 Pathen sollen für Schulbesuch sorgen, 75.  
 Pathenfennige, 113.  
 Patrimonialgericht, 72.  
 Patrimonialgerichtsbarkeit, 72.  
 Patrimonialgewalt, 80.  
 Patronat s. im Ortsregister unter den betreffenden Ortschaftsnamen.  
 Patronatrecht der Kirche zu Plochoczin, 282.  
 Patronatsrecht über das vorstädtische Hospital zu Schwetz, 149.  
 Pauliner-Kloster zu Topolluo, 44, 178, 181, **336, 337**.  
 Pazificale, 130 Anm.  
 Pension, 336.  
 Pelz, 200.  
 perecznik, 10.  
 Pergament, 375.  
 Personaldezem, 150.  
 Personalsachen der Eximirten, 71.  
 Personal-Union, 3.  
 Personen, adlige, 104.  
 Personen, bürgerliche, 104.  
 Personensteuer, 317.  
 Pest, **14, 15, 17, 18, 19**, 63, 130, 131, 284.  
 Pest-Cordon, 20, 64.  
 St. Peterskirche zu Neuenburg, 390.  
 Petschaft, goldenes, 314.  
 Petschiering, 123.  
 Pfähle, 202.  
 Pfahlholz, 205, 414.  
 Pfandbesitz, 45, 85, 87.  
 Pfandbesitz, antichretischer, 189, 255, 319  
 Pfandbesitzer, 86, 87.  
 Pfandinhaber, 255.  
 Pfandrecht, 86.  
 Pfannendach, 281 Anm. 4.  
 Pfarren, ihre Dotirung, **34**.  
 Pfarrer s. a. Geistlicher, Prediger, Propst  
 Pfarrer, 246, 249, 272, 282, 292, 299.  
 Pfarrer von Driczmin, 186, 220 Anm.  
 Pfarrer von Gruczno, 148.  
 Pfarrer von Jeszewo, 219, 276, 311.  
 Pfarrer zu Kommorsk, 228.  
 Pfarrer zu Gr. Lonk, 246.  
 Pfarrer zu Lubiewo, 251.  
 Pfarrer von Lubin, 60, 127, 183, 253, 254, 406.  
 Pfarrer, evangelischer, Nebrauer, 8, 133.  
 Pfarrer, evangelischer, von Neuenburg, 7.  
 Pfarrer, katholischer, von Neuenburg, 92, 96, 100, 125, 127, 338, 390.  
 Pfarrer von Niewieszin, 274.

- Pfarrer von Okonin, 127.  
 Pfarrer von Osche, 276.  
 Pfarrer von Ossik, 219.  
 Pfarrer von Plochoczin, 417.  
 Pfarrer von Schirotzken, 148, 304.  
 Pfarrer von Schwekatowo, 161, 308.  
 Pfarrer von Schwenten, 261, 311.  
 Pfarrer von Schwetz, 7, 53, **148, 150**,  
 269, 272, 285, 305, 311.  
 Pfarrer, evangelischer, von Schwetz, 150.  
 Pfarrer von Sibsau, 253, 318.  
 Pfarrgarten, 304.  
 Pfarrgrund der Pfarrkirche zu Schwetz,  
 147.  
 Pfarrhaus, 126, 251, 253, 276, 282, 304,  
 310, 317, 336.  
 Pfarrhaus zu Neuenburg, 126.  
 Pfarrhufen, siehe auch Pfarrland, **35**,  
 92, 125, 129, 147, 203, 211, 264,  
 274, 276, 299, 304, 307, 310, 317.  
 Pfarrkirche, 282, 333.  
 Pfarrkirche, katholische, zu Neuenburg,  
 siehe Neuenburg, kathol. Kirche.  
 Pfarrkirche, katholische, in Schwetz, s.  
 Schwetz, katholische Kirche.  
 Pfarrkirchen, die meisten werden wieder  
 katholisch, 5.  
 Pfarrland, siehe auch Pfarrhufen, 246,  
 282, 310, 342.  
 Pfarrwiesen, 125.  
 Pfeffer, 127 Anm., 142, 395, 397.  
 Pfeile, 124.  
 Pferde 1773, 68.  
 Pferdehirt, 200.  
 Pflug, 124, 301 Anm.  
 Pflugeisen, 322.  
 Pflugknechte, 137.  
 Pflugschare, 123, 322.  
 Pforte an der Weichsel in Neuenburg, 95.  
 Pfund, **30**.  
 Piaseczno, See, 247.  
 Piaski, 221.  
 Piece Smolane, 209.  
 Pilgerhaus, Vorsteher desselben in Neuen-  
 burg, 94.  
 Pincerna, 44.  
 Pistolen, 314, 335.  
 Plätze in Neuenburg, 91.  
 platea Culmensis, 141.  
 platea mostowa, 141.  
 platea Zamkowa, 141.  
 Plenipotente Städte, **38**.  
 Plünderung, 314.  
 Plünderung von Neuenburg 1628, 11.  
 Plünderung, gewaltsame, 313.  
 Plünderungszüge, 9.  
 Pobor, Hufenschoss, 27, 312.  
 Poboren in Neuenburg, 99.  
 pocillator, 44.  
 Podwodden, Postfuhren, **31**, 64, 385.  
 Podwodden an die Konföderirten, 65.  
 Podwodden, preussische, 65.  
 Podymne, Rauchfangsteuer, **28, 29**.  
 Pökelfleisch, 124.  
 Pölichen, **30**.  
 poena peculatus, 117.  
 Pönalmandate, 103.  
 Polen, Reich, Königreich, Republik, 9,  
 36, 45, 121, 201, 243, 297, 313, 314,  
 369, 370, 371, 373, 375, 375 Anm.,  
 385, 395, 397, 401, 403, 411, 413, 425.  
 Polen, Grosspolen, 12.  
 Polen in Schwetz, 146.  
 Polenkönige, 129.  
 Polizei im Kreise, **71**.  
 Polizei der mennonitischen Dörfer, **51**.  
 Polizeisachen, **26**, 93.  
 Polizeistrafen, 76.  
 Polizeiverwaltung, 346.  
 Polnisches Recht, siehe Recht, 27.  
 Polonisirung des Adels, 44.  
 Polonisirung der Bewohner von Neuen-  
 burg, 41.  
 Pommerellen, auch Pommern, 63, 67, 134,  
 142, 375.  
 Pommerellen, Archidiakonats, **31**.  
 Pommerellen, Bischof von P., 5, 371, 417,  
 419.  
 Pommerellen, Fahmenträger von P., 41,  
 135 Anm. 1, 143.

- Pommerellen, Landschreiber von P., 156.  
 Pommerellen, Offizial von P., 371.  
 Pommerellen, Palatin von P., 337.  
 Pommerellen, Palatinat, 20, 43.  
 Pommerellen, Unterkämmerer von P., 86, 337, 385, 389.  
 Pommerellen, Vicepalatin von P., 356, 357.  
 Pommerellen, Woywod von P., 13, 136, 147, 246, 409, 411.  
 Pommerellen, Woywodschaft, **22**.  
 Pommerellen, in P. hat der Adel besondere Zusammenkünfte vordem Landtage, **3**.  
 Pommerellen, plenipotente Stadt in P. ist Dirschau, 38.  
 Pommerellischer Unterkämmerer, 86, 385.  
 Pommern, 195, 243, 310, 337, 373.  
 Pommern, Herzog von P., 299.  
 Pomesanien, Bischof von Kulm und P., 395, 397, 423.  
 Pomesanien, Bischof von Wrozlawek und P.,<sup>1)</sup> 381.  
 Pontonniers, 2. Bataillon de P., 335.  
 Popowka, See, 125.  
 Poronia, Wappen, 279.  
 portatile, 266.  
 porticus, 147.  
 Portionen, 335, 336.  
 Posen, Weihbischof von P., 186.  
 Posenscher Woywod, 324.  
 Posner Viertel, 65.  
 pospolite ruszenie, Aufgebot des Landadels, **23**.  
 possessor, „fidei p.“, 300.  
 possessor, „bonae fidei p.“, 300.  
 Post, **70**, 73.  
 Postexpedition, 169.  
 Postfuhren, 31.  
 Postwesen, **31**.  
 Powiat, s. a. Gerichtsbezirk und Verwaltungs-Bezirk der Starostei, **21**, 140, 142.  
 Pozuszersk, Fliess, 158.  
 Praeclusionssentenz, 166.  
 „praedecessores“, 280.  
 Prädikanten, 53, 54, 221.  
 praedium, 33, 231, 240.  
 praefectus von Schloss Neuenburg, 85.  
 praefectus culinae, 44.  
 praefectus regiminis S. R. Maj., 311.  
 Präjudikate, 109.  
 Prälaten von Wrozlawek, 417.  
 Präsentation, 354.  
 Präsentationsrecht der Geistlichen, 282.  
 Präsident, 94, 143 Anm.  
 Präsident der königlich-preussischen Regierung, 65.  
 Präsidium im Landtage, **3**.  
 Präständen, 313 Anm.  
 Prediger, s. das Namens- und das Ortsregister sowie Geistlicher, Pfarrer, Propst, 102, 309.  
 Preis eines Stofs Bier, 117.  
 Preis einer Tonne Bier, 117.  
 Preis und Grösse des Brodes den Bäckern vorgeschrieben, 116.  
 Preis von Fleisch und Brod vom Rathe festgesetzt, 115.  
 Preise von Gebäuden in Neuenburg, 119.  
 Preise von Grund und Boden in Neuenburg, 119.  
 Preisregulirung, 116.  
 Premier-Lieutenant, 292.  
 Preussen, Provinz, 317.  
 Preussen, brandenburgisches, 11.  
 Preussen, eingeborene, 3.  
 Preussen königlichen Antheils, 9.  
 Preussen, Herzog von Pr., 1634, 41.  
 Preussen, polnisch, 109.  
 Preussen, Prinz von Pr., 1781, 73.  
 Preussische Herrschaft, 62.  
 Preussischer Staat, 63.  
 Priester, s. das Namens- und das Ortsregister, sowie Geistlicher, Pfarrer, Propst.  
 Primas, 373, 399.  
 Prinz, Johann Casimır, 139.  
 Prinz von Wasa, 9.  
 Prioritätsrecht, 45.

1) Es soll vielleicht Pommerellen heissen.

- Privatbrauereien, 116.  
 Privat-Bierbrauen in Neuenburg, 117.  
 Privat-Kapelle, 278.  
 Privatpersonen, 104.  
 Privatschule, 248.  
 Privilegia, ihre Aufhebung, 1788, 4.  
 privilegia religionis, 7.  
 Privilegien, ihre Gültigkeit, 26.  
 Privilegien von Neuenburg, 91 ff.  
 Privilegien der Bauerdörfer, **33, 34**.  
 Privilegien von Dörfern, 104.  
 Privilegien von Städten, 104.  
 Privilegien bei der Katastervergütung  
 1773, 68.  
 Privilegium über Städtisch Bochlin, 1548,  
 396—97.  
 Privilegium über Bukowitz, 1526, 402—  
 405.  
 Privilegium über Jungen, 1635, 221.  
 Privilegium über Lonsk, 1552, 246.  
 Privilegium über Milewo, 1526, 264, 265.  
 Privilegium von Neuenburg, 88, 91 ff.,  
 125, 372—389, 396—401.  
 Privilegium über Neuenhufen, 1659, 271.  
 Privilegium über Plochoczin, 1520, 129  
 Anm. 5, 132 Anm. 1, 280.  
 Privilegium über Schiroslaw und Schiros-  
 lawek, 1651, 302.  
 Privilegium über Schönau Mühle, 1670,  
 306.  
 Privilegium über Schwenten Mühle, 1564,  
 421—423.  
 Privilegium von Schwetz über Poremby,  
 1642, 394—397.  
 Privilegium über Sibsau von 1569, 423—  
 425.  
 Privilegium über Sibsau, 1745, 311.  
 Privilegium über Surawermühle, 1702, 331.  
 Privilegium über Westphalen, 1593, 421—  
 426.  
 Privilegium über Zembowo, 1526, 357.  
 Privilegium des Klosters Neuenburg, 1520,  
 392—395.  
 Privilegien, königliche, der Mennoniten, 52.  
 Privilegium der Lutheraner von 1609, 6.  
 Privilegium der kleinen Städte, 25, **38**,  
 113, 114, 116, 387.  
 Privilegium des Königs Heinrich an  
 Georg von Werden, 87.  
 proconsul, s. a. Bürgermeister, 93, 94,  
 142, 143 Anm. 4.  
 Produkte, 144.  
 Producte, Abschiffung. derselben, 344.  
 Produkte, freier Verkauf der landwirth-  
 schaftlichen P., 253.  
 Prokuratoren, 100, 101.  
 Propaganda, polnische, 314.  
 Propst, 127, 336.  
 Propst von Gnesen, 375.  
 Propst zu Kommorsk, 289.  
 Propst von Neuenburg, 127, 128.  
 Propstei, 186.  
 Protektion, 370.  
 Protest der Städte gegen die Stadtfrei-  
 heit Topollno's, 40.  
 Protest der preussischen Stände, 138, 139.  
 Protestantismus in Neuenburg, 7.  
 Protonotator, 183 Anm.  
 Proviantamt, 316.  
 Proviantoffizier, 18.  
 Proviantvertheilung, 141.  
 Provinzialstände, 225.  
 Provinzialwürden, 44.  
 Provisoren, städtische, des Armenhauses  
 zu Neuenburg, 132.  
 Prozess des Adels gegen Neuenburg, 162.  
 Prozess des Klosters von Neuenburg, 132.  
 Prozess der Mennoniten, 53, 54.  
 Prozess der Ortschaften Dragass und  
 Lubin gegen ihren Pfarrer, 183.  
 Prozess mit der katholischen Kirche 1725,  
 221, 267, 344.  
 Prozess zwischen Schwetz und Kosłowo,  
 234.  
 Prozess zwischen Schwetz und Schwenten,  
 309.  
 Prozess wegen Verweigerung des Decems,  
 183.  
 Prozesse, grössere, 103.  
 Prozesse der Hintersassen, 37.



- Prozesse der Dorfschaft mit den Orts-  
 pfarrern, 252.  
 Prudnia, See, 43.  
 Prügelstrafe, 79.  
 Prusina, Teich, 247.  
 Prussiae Terrarum Eusiferides, 135 Anm. 1.  
 Prussiae Terrarum Judex, 135 Anm 1.  
 Pruskifluss, 197.  
 psalteria, 130 Anm.  
 Psnia, kleiner See, 417.  
 Puffwagen, 57, 124.  
 Pułkownik, königlicher, 230.  
 Pulver, 138, 144.  
 Pustkowie, **50, 70**, 171, 213, 222, 240,  
 261, 266, 277, 287, 291, 321, 322.  
 Pusty, 50, 185.
- Quadrate** des Gemeindelandes zu Schwetz,  
 141.  
 Qualität der Waare, 115.  
 Quart, 24, **30**.  
 Quartalsgeld, 144.  
 Quartalsmesse, 144.  
 Quartalsversammlung der Gilde in  
 Schwetz, 144.  
 Quarte, 33, 258, 284, 285, 313 Anm., 329.  
 Quartier, 315.  
 Quartiergeber der Hybernen, 29.  
 Quartiermeister, 96.  
 Quartieroffiziere, 24.  
 Quelle für die Geschichte der Stadt  
 Schwetz, 140.  
 Quittung, russische, 336.  
 Quittungsbücher, 73.
- Radodzek**, See, 306.  
 Radodziej, 281.  
 Radsee, 352.  
 Räder, 124, 202, 275.  
 Raff- und Leseholz, freies, 253.  
 Rangstreitigkeiten im Landtage, 134.  
 Rath, braunenburgischer, geheimer, 63.  
 Rath, Danziger, 113, 114, 144.  
 Rath zu Neuenburg, 95, 162.  
 Rath in Schwetz, 142.
- Rath zu Thorn, 383.  
 Rathhaus in Neuenburg, 115.  
 Rathhaus in Schwetz, 148.  
 „ums Rathhaus“ zu Neuenburg, 91.  
 Rathhausbudenzins zu Schwetz, 139, 142.  
 Rathsakten von Neuenburg, 98, 98 Anm.  
 Rathsgarten von Neuenburg, 96.  
 Rathsherr von Graudenz, 381, 383.  
 Rathsherr von Mewe, 381, 383.  
 Rathsherr zu Neuenburg, 94, 95, 381.  
 Rathsherr in Schwetz, 142, 381, 383.  
 Rathshube von Neuenburg, 96.  
 Rathslade, **51**.  
 Rathslente, 176, 205.  
 Rathsmänner, **50 ff.**, 176, 205, 221,  
 354, 407.  
 Rathsmänner von Neuenburg, 385.  
 Rathsmännerwahl, 354.  
 Rathsschatzmeister zu Schwetz, 140.  
 Rathsverwandte, siehe auch consules,  
 93, 94.  
 Rationen, 335.  
 Rattheyer, 319 Anm.  
 Rattheyer-Häuser, 301.  
 Raubmord, 110.  
 Raubthiere, 78.  
 Rauchbier, 95.  
 Rauchfang reinigen, 51.  
 Rauchfanggeld, 149.  
 Rauchfangsteuer, Podymne, **28, 29**.  
 Rawen, Palatin von R., 373.  
 Realdecem, 149, 235.  
 Realsachen der adligen Güter, 71.  
 Rechnungslegung für die Armenhäuser  
 in Neuenburg, 94.  
 Rechnungslegung des Brauers vor dem  
 Rath von Neuenburg, 95.  
 Rechnungslegungen über den Weinhandel,  
 118.  
 Rechnungsrevision der Kuratoren, 98.  
 Recht, emphyteutisches, 269, 271, 419.  
 Recht, kanonisches, 27.  
 Recht, kulmisches, 27, 33, 34, 36, 38, 39,  
 92, 103, 103 Anm., 108, 141, 142, 143,  
 173, 179, 306, 308, 325, 375, 381, 421.

- „das kulmische Recht“, als Buch, 122.  
 Recht, magdeburgisches, 27.  
 Recht, polnisches, 27.  
 Recht, preussisches, 221.  
 Recht, römisches, 27, 35.  
 Recht, sächsisches, 109.  
 Rechte, adlige, 283, 303.  
 Rechte, erbadlige, 312.  
 Rechte der katholischen Kirche, 421.  
 Rechte, königliche, 421.  
 Rechte, schultheissliche, 312.  
 Rechte des Staats, 421.  
 Rechte, ständische, 259.  
 Rechtsgelehrte, 401.  
 Rechtsgleichheit, 70.  
 Rechtsmittel, 417.  
 Rechtspflege, städtische, zu Neuenburg, 387.  
 Rechtsprechung, 110, 383.  
 Rechtsstreit, 190.  
 Recurs an den Papst, 26.  
 Referendariatsgericht, 26, 34.  
 Reformation, 4 ff., 129, 285.  
 regens clavis Komerscensis, 227.  
 Regie, 73.  
 Regierung, königlich preussische, 90, 98, 99, 117, 133, 141, 215.  
 Regierungsgrundsätze, preussische, 67 ff.  
 Regierungsverfügung vom 22. Februar 1817, 316.  
 Regiment von Alvensleben, 73 Anm.  
 Regiment von Langen, 73 Anm.  
 Regiment, 175 Anm.  
 Regiment Morstein, 175 Anm. 3.  
 Regiment, Thunsches, 73 Anm.  
 26. Regiment, 335.  
 23. Regiment chasseurs à cheval, 335.  
 7. Regiment Husaren, 335.  
 124. Regiment de Ligne, 335.  
 Register der Zäune bei Neuenburg, 97.  
 Regulirung der Biertaxe, 117.  
 Regulirung der gutsherrlichen und bauerlichen Verhältnisse, 288.  
 „Das Reich“, (Deutschland), 121.  
 Reichsinstigator, siehe auch instigator, 41.  
 Reichsfahnenträger, 44.  
 Reichskanzlei, 421.  
 Reichskanzler, 373, 375, 377, 399.  
 Reichsmarschall, 375.  
 Reichsmünzen, 30, 401.  
 Reichsprimas, 250.  
 Reichssiegel, 427.  
 Reichsstände, 139.  
 Reichstag, 100, 135, 178, 337  
 Reichstag von Lublin 1569, 4.  
 Reichstag, polnischer, Theilnahme daran durch Preussen, 4.  
 Reichstagsgericht, polnisches, 26.  
 Reichs-Unterkanzler, 371.  
 Reichsversammlung, 379, 381, 401.  
 Reichschläger, 121.  
 Reichschlägermeister, 121.  
 Reihebrauen, das, 144.  
 Reinertrag der Starostei Schwetz, 139.  
 Reisegelder für Commissarien, 100.  
 Reisende, 373.  
 Reisige, 253.  
 Reiterdienst, 24.  
 Reiterdienst des Adels, 36.  
 Reiterei, 403.  
 Reiterei bildet der Landesadel, 23.  
 Reitergestellung, 23.  
 Reiterregiment, 257.  
 Rekruten, 313.  
 Relationsgericht, 26.  
 Religion, 252.  
 Religion, mennonitische, 370.  
 Religionsfreiheit, 176, 183.  
 Religionsfreiheit der Mennoniten 1773, 80.  
 Religionsfreiheit für die Ritterschaft, 5.  
 Religionsgleichheit, 70.  
 Religionskrieg, 11.  
 Religionübung, freie, 209, 220, 354, 370.  
 Religionübung, freie, der Mennoniten, 50, 53.  
 religiosi des Klosters Neuenburg, 132.  
 „Reminiscere“, ein Sonntag, 373.  
 Remissionsfonds, 348.  
 Remissionsgeld, 303.  
 Rentamt, 71.

- Rente, 79, 99, 327.  
 Renten, fixirte, des Klosters Neuenburg, 129.  
 Reparatur des Dachs des Klosters zu Neuenburg, 125.  
 Reparaturen des Schlosses Schwetz, 138.  
 Republik Polen, 36, 45.  
 Requiem in St. Georg, 126.  
 Requisitionen, illegale, 334.  
 Requisitionen der Preussen 1771/72, 64 ff.  
 Requisitionen im I. Schwedenkriege, 9, 10.  
 Resen, Mass, 95 Anm.  
 Residenz, bischöfliche, 74.  
 Resignation, 284.  
 Restauration, bauliche, 129.  
 Restauration der Klosterkirche zu Neuenburg, 130.  
 Reusen, 154.  
 Revenüen, 256, 330.  
 reverendissimus 333.  
 Revier, s. a. Forstrevier, 151, 287, 306.  
 Revision der Kannen und Halben in Neuenburg, 98.  
 Revision der städtischen Bauten in Neuenburg, 97.  
 Revue in Mockrau, 73.  
 Rheinwein, 10, 101, 119, 127 Anm.  
 Richter, 93, 94, 143, 377, 390.  
 Richter von Neuenburg, 92, 102, 385, 419.  
 Richter, der Schlossherr zu Neuenburg als R., **90**.  
 Richter, Starosten von Schwetz als R., 142.  
 Richter im Grodgericht, 25.  
 Richter des Starosteigerichtes, **25**.  
 Richterspruch, 108.  
 Riemermeister, 121.  
 Ries, 210.  
 Ries Papier, 172 Anm.  
 Rindvieh, 335.  
 Ring, Platz in Neuenburg, 14, 91, 97.  
 Ringmauer, 62.  
 Ringmauer von Neuenburg, 91.  
 Rischkefliess, 288.  
 Rittergüter, Kauf derselben, 78.  
 Rittergutsbesitzer, 72, **80**.  
 Ritterorden, Deutscher, s. a. Orden, 129.  
 Ritterschaft, 134, 143.  
 Ritterschaft, pommerellische, verweigert den Decem, 4.  
 Ritterschaft Westpreussens, 71.  
 Rittmeister, 10, 13, 17 Anm., 215, 232, 403.  
 Robot, Roboten, 37, 70, 326.  
 Robotgärtner, 249.  
 St. Rochus-Kapelle zu Topollno, 336.  
 Rodeland, 290.  
 Rogala, de armis R., 48.  
 Roggen, 119.  
 Roggen-Aussaat 1773, 69.  
 Roggenbau, 319 Anm.  
 Roggenlieferung, 331.  
 Roggenmehl, 314.  
 Roggenpreis, 116.  
 Rogowe, s. a. Horngeld, **28**.  
 Rohrbruch, 162.  
 Rollen, s. a. Zunftordnungen, 383.  
 Romani imperii dux, 45, 137.  
 Rost, 122, 123.  
 Rossgarten, 276.  
 Rossmühle, 313 Anm. 3.  
 Rother Krug, 64.  
 Rothgerbermeister, 121.  
 Rübsen-Aussaat 1773, 69.  
 Rücken und Brücken, 54, 56.  
 Rückkauf, 337.  
 Rückfall, 110.  
 Rückmarsch, 315.  
 Ruin des Wohlstandes in Schwetz, 141.  
 Ruinen in Neuenburg, 379.  
 Rundlatten, fichtene, 281 Anm. 4.  
 Russland, 67, 271, 306, 373, 419.  
 Russland, Palatin von R., 373.  
 Russland, Woywod von R., 136, 271, 306.  
 Russen, 64, 65.  
 russischer Bankier, 297.  
 Russisches Infanterie-Regiment König von Preussen, 336.  
 rustici, **36**.  
 Ruthe, **30**.  
 Ruthenien, 175.  
 Rzeky, de armis R., 46.

- Saat-Robot, 37.  
 Sachen, geringe S., Verwundung, 109.  
 Sachen, kleinere, bei Gericht, 103.  
 „Sachen, peinliche,“ 103.  
 Säbel, 144.  
 Säbelbandeliere, 335.  
 Säcke, 124, 389.  
 Sakrament, 130 Anm.  
 Sakrament der h. Taufe, 371.  
 Sakristan, 142.  
 Salz, 200, 272.  
 Salz, Danziger, 76.  
 Salzfässer, 76.  
 Salzfaktor, 76.  
 Salzmonopol, 73, 76.  
 Samogitien, 419.  
 Sand, fliegender, 300, 301, 301 Anm.  
 Sandland, 274.  
 Sandomir, 373.  
 Sandschelle, 298, 303.  
 Sandstein, 147.  
 Sanitätspolizei, 70.  
 Sartaw-Grenze, 298.  
 Sattel, deutscher, 124.  
 Sauerkohl, 111.  
 Sauerweiss, Sandschelle, 298.  
 scabini, s. a. assessores und Schöffen des  
 Starosteigerichtes, **25**, 94, 143.  
 Schäfer, 150, 200, 218, 290, 301 Anm.  
 Schäferei, 321, 342.  
 „Schäferei,“ ein dem Kloster Neuenburg  
 gehöriger Thurm, 129, 393.  
 Schäferhaus, 301.  
 Schätzungen, 54.  
 Schafe 1773, 69.  
 Schaff, 122.  
 Schandmale, 109.  
 Schank, **116**.  
 Schank wird besteuert, 118.  
 Schankbier, 205.  
 Schankconcession, freie S. des Gildehauses  
 in Neuenburg, 118.  
 Schankconsens, 268.  
 Schankgefässe, 118.  
 Schankgerechtsame der Mennoniten, **50**.  
 Schankstuben, 114 Anm.  
 Scharfrichter, 109.  
 Scharfrichter, Grandenzer, 109.  
 Scharfrichter in Neuenburg, Honorar des-  
 selben, 100, 109.  
 Scharwerk, **37**, 59, 295, 298, 348, 383.  
 Scharwerk von Neuenburg aufgehoben, 89.  
 Scharwerk, Freiheit von S., 253.  
 Scharwerksbauern, 172 Anm.  
 Scharwerksdienste, 165, 338, 387.  
 Scharwerksdörfer, polnische, 36.  
 Scharwerksfreiheit, 354.  
 Scharwerksfreiheit der Bürger von Schwetz,  
 142.  
 Scharwerksfreiheit der Mennoniten, **50**.  
 Scharwerksfreiheit der Schulzen, 34.  
 Scharwerksgärten, 307.  
 Scharwerksleistungen, 200.  
 Scharwerkspflicht, 282, 290, 291, 319  
 Anm., 344.  
 Schatulle, 122.  
 Schatz, königlicher, 52, 117, 258, 371.  
 „Schatzagent des immerwährenden Rathes  
 von Litthauen“, 297.  
 Schatzamt, 29.  
 Schatzmeister, 195.  
 Schatzungen, 370.  
 Schatzungen, allgemeine in Neuenburg, 99.  
 Scheffel, Berliner, 151 Anm.  
 Scheffel, Kulmischer, 151 Anm.  
 Scheffel, Schwetzer, 147, 151 Anm.  
 Scheffelmasse, **30**.  
 Scheibe, 145.  
 Scheibenschüssen, 145.  
 Scheltworte, 107.  
 Schemper, 95 Anm.  
 Schenkung, fromme, 393.  
 Schenkungen an die Armen zu Neuenburg,  
 132.  
 Schenkungen an die Kapelle zum h. Kreuz  
 in Neuenburg, 129.  
 Schenkungen ans Kloster zu Neuenburg,  
 129.  
 Schenkungen ans Kloster zu Schwetz, 149.  
 Schenkungen an Naturalien und Geld, 129.

- Schenkungen an die Pfarrkirche zu Neuenburg, 126.
- Schenkungen an die Stadt Schwetz, 141.
- Schenkungsurkunde, 339, 401.
- Scheppen, siehe Schöffen, 390.
- „Schicht und Theilung“, **51**, 106.
- Schiedsrichter, 107, 381.
- Schiessgarten in Neuenburg, 124.
- Schiessstange, 124.
- Schiffe, 114.
- Schilling, **30**.
- Schimpfreden, 51.
- Schindeln, 158, 250.
- Schinken, 296.
- Schlachten, *privates*, 115.
- Schlachtvieh, 335.
- Schlafmützen, 314.
- Schlangenhaut, 112.
- Schlesien, 121, 254.
- Schleuse, 154, 310.
- Schleusengelder, 73.
- Schlösser, 124.
- Schloss, Graudenzer, 253, 409, 414.
- Schloss Neuenburg, siehe auch Neuenburg, Starostei, **85—90**, 92, 130.
- Schloss Neuenburg, das alte, 133.
- Schloss Schwetz, **138**, **139**, 244, 269, 291, 305, 327.
- Schlossadministrator, 49, 136.
- Schlossarbeit, 86.
- Schlossbeamte, höhere, von Neuenburg, **85—86**.
- Schlossbefehle, 103.
- Schlossbesitz, Schwetzer, 288.
- Schlossbier, 185, 243, 245, 275, 343.
- Schlossbierschank, Schwetzer, 344.
- Schlossdorf, Graudenzer, 183, 226, 251, 253, 311, 317.
- Schlossdorf, Schwetzer, **32**, **33**, 160, 164, 167, 184, 194, 211, 221, 244, 246, 269, 275, 290, 302, 304, 328, 329, 350.
- Schlosseinkünfte von Schwetz, 137.
- Schlosser, 144.
- Schloss- und Grodgericht, **25**.
- Schlossgründe, 251.
- Schlossgrund in Neuenburg, 114.
- Schlossgrund in Schwetz, 140, 142.
- Schlosshauptmann von Neuenburg, siehe Hauptmann, Starost, 86, 108.
- Schlossherr zu Neuenburg, siehe Hauptmann, etc., 86, **90**, 107.
- Schlossherrschaft von Schwetz, 347, 425.
- Schlossherrschaft von Neuenburg, 86.
- Schlosskämpfen von Schwetz, 140.
- Schlossmühlen, 269.
- Schlossoffizier, 85.
- Schlossquittungsbücher, 68.
- Schlossrichter, **25**.
- Schlossruine Jäschinnitz, 216.
- Schlossvertretung von Neuenburg, 103.
- Schlossverwaltung von Schwetz, 137, 344.
- Schlossvorwerk von Schwetz, 199, 291, 328, 330.
- Schlosszinsen von Schwetz, 137, 194.
- Schlüssel, Kommorsker, 218, 341.
- Schlüsselgeld, 201, 204.
- Schlüsselgut, Kommorsker, 35.
- Schlupp, 190, 197, 257, 292, 326, 334.
- Schmäher, 107.
- Schmälerung der Starostei Neuenburg, 86 Anm.
- Schmerdąsza, Flüschen, 310.
- Schmied, 180 Anm. 4, 189 Anm. 7, 197, 205, 239, 244, 246, 266, 293, 332, 341.
- Schmiede, 301, 304.
- Schmiede in Schwetz, 144.
- Schneideeisen, 123.
- Schneidemühle, 154, 155, 205, 210, 217, 255, 278, 298, 306, 421.
- Schneider, 114, 197, 283, 332, 334.
- Schneider in Schwetz, 144.
- Schneider im Streit mit dem Rath zu Neuenburg, 115.
- Schnitt, (Holz-), 210.
- Schnur, Mass, **30**.
- Schöffen in Neuenburg, 93, 94, 102, 103, 381, 385, 419.
- Schöffen von Schwetz, 143.

- Schöffen des Starosteigerichts, siehe auch assessores und scabini, **25**.
- Schöffenbücher der Stadt Neuenburg, 103.
- Schöffenbücher der Stadt Schwetz, 140, 143.
- Schöffengerichte in Neuenburg, 103.
- Schöffmeister, 102, 383.
- Schöppen, siehe Schöffen, 103.
- Schöppen des Stadtgerichtes, **25**.
- Schornsteinreinigung, 76.
- Schornsteinreinigung in Neuenburg, 97.
- Schoss, Abgabe, 95.
- Schotten, 14, **61—62**.
- Schotten in Neuenburg, 95.
- Schotten ohne Bürgerrecht dürfen nicht brauen, 116.
- Schottische Hauptleute, 10.
- Schottland (bei Danzig), 370.
- Schreiber des Stadtgerichtes, 102.
- Schreiber des Grodgerichtes, 25.
- Schreiber von Neuenburg, 95 Anm., 122.
- Schreiber von Schloss Schwetz, 139.
- Schrotgang, 351.
- Schrotmühle, 305.
- Schüler zu Neuenburg, 133.
- Schüsseln, 122, 123.
- Schüsseln, zinnerne, 106.
- Schüsselträger, 44.
- Schützen in Schwetz, 144.
- Schützenbrüderschaft von Neuenburg, 96.
- Schützengilde, Neuenburger, 124.
- Schützengilde in Schwetz, 144, 145.
- „Schützen-Kleinodien“, 145.
- Schützenversammlung, 145.
- Schuh, Mass, 162.
- Schuhe, 314.
- Schuhmacher, 206, 330, 343.
- Schuhmacher in Schwetz, 144.
- Schuhmacherbänke in Neuenburg, 92, 377.
- Schuhmachermeister, 121.
- Schulbau, 70, 133 Anm.
- Schulbaulichkeiten in Schwetz, Unterhaltung derselben, 148.
- Schulbesuch, 212.
- Schulbesuch, Beaufsichtigung nach 1773, 75.
- Schulden, Eintreiben von S., 145.
- Schuldscheine, 104.
- Schule, siehe auch Lehrer, Schulmeister, 7, **31, 74—75**, 107, 282, 288.
- Schule in Neuenburg, 32, 133, 133 Anm.
- Schule in Schwetz, 32, **148**.
- Schule, paritätische, 272, 302.
- Schulhalter, 338.
- Schulhaltung, Berechtigung dazu, 209.
- Schulhaus, 51.
- Schulhaus zu Neuenburg, 133.
- Schulhaus in Schwetz, 148.
- Schulhausbauten, königliche, 75, 133.
- Schullehrer, 54.
- Schullehrer, lutherischer, in Schwetz, 148.
- Schulmeister, 51, 102, 167, 171, 184, 193, 226, 230, 232.
- Schulmeister, deutsche, 75.
- Schulmeister in Neuenburg, 133.
- Schulmeister, Halten von S., 176, 271, 344, 350, 353, 354.
- Schulmeister, unbefugtes Halten von S., 309.
- Schulmeister, Honorar des S. von Neuenburg, 100, 133.
- Schultheiss, 305, 377.
- Schultheiss von Neuenburg, 92, 375, 381.
- Schulwesen, **32, 75**, 148.
- Schulz, Schulze, des Dorfes, **50** ff., 51, 59, 76, 94, 101, 102, 174, 175, 176, 183, 184, 185 Anm. 1, 186 Anm. 8, 194 Anm. 6, 195 Anm. 11, 201 Anm. 4, 202 Anm. 10, 205, 212 Anm. 1, 231 Anm. 2, 234 Anm. 2, 241 Anm. 1, 244 Anm. 5, 247 Anm. 2, 252, 257 Anm. 8, 264 Anm. 4, 267 Anm. 1, 275, 277 Anm. 7, 293 Anm. 6, 305 Anm. 5, 307 Anm. 4, 320 Anm. 7, 329 Anm. 4, 330 Anm. 4, 332 Anm. 2, 343 Anm. 3, 353 Anm. 2, 354, 409, 411, 413, 423.
- Schulze, der S. zu Neuenburg, 377.
- „Schulze, regierender“, 183.

- Schulzenamt, **51**, 76, 246, 405.  
 Schulzenamt zu Neuenburg, 88.  
 Schulzenfrau „ud Brettmühle“, 107.  
 Schulzengericht, 51, 205, 235.  
 Schulzengut, 269.  
 Schulzenhufen, 246, 269, 304.  
 Schulzenhufen, freie, 411.  
 Schulzenkür, 76.  
 Schulzenpflichten, 160, 290.  
 Schulzenprivileg zu kulmischem Recht, 179.  
 Schulzenprivilegium, königliches, 246.  
 Schulzenwahl, 176, 209, 354.  
 Schulzerei, siehe auch Advocatie, **33, 34**, 221, 269, 275, 312, 407, 411, 413.  
 Schulzerei in Bzowo, 423.  
 Schulzereibesitzer, 425.  
 „Schupan“, 123.  
 Schurzholz, 319 Anm.  
 Schurzwerk, 166, 240, 281 Anm. 4, 282.  
 schurzwerknes Wohnhaus, 351.  
 Schuster, 114, 247, 307.  
 Schusterzins, 89.  
 Schusswaffen, 138.  
 Schutzbrief, königlicher, gegen Haxberg, siehe auch Schutzurkunde, 52, 296, 350.  
 Schutz- und Befreiungsbrief von Standortquartier und militärischer Kontribution, **11**.  
 Schutzgeld, 317, 329, 354.  
 Schutzgeld für das Schankhaus, 303.  
 Schutzhoheit, polnische, **3—4**.  
 Schutzurkunde gegen Axemberg, 175, 235, 263, 268.  
 Schwalbennest, 111.  
 „Schwan, der weisse“, Gasthaus in Neuenburg, 91.  
 Schwarzwasser, siehe auch Bda und Wda, 29, 158, 170, 201, 224, 231, 233, 299, 304, 351.  
 Schwarzwasserbrücke zu Schwetz, 138.  
 Schwarzwasser-Fischerei, 32.  
 Schweden, 24, 131, 369, 370, 371, 385, 403.  
 Schwedenkrieg, **9 ff.**, 28, 191, 221.  
 I. Schwedenkrieg, 147, 407.  
 II. Schwedenkrieg, 12, 118, 131, 140, 227, 235, 302, 342.  
 Schwedenkriege, die beiden ersten, 141.  
 Schweine, 1773, 69, 122, 124, 200.  
 Schwertführer, 356.  
 Schwerthieb, 109.  
 Schwerttod, 211.  
 Schwertträger, 44, 338.  
 Schwertträger von Inowraclaw, 202.  
 Schwertträger von Kulmerland, 265, 356.  
 Sechs-Groschenstück, 30.  
 Seen, königliche, 280.  
 „See auf den Bergen“, 305.  
 See Czarny siehe unter Czarny, Czarne, Zarny.  
 See Czepieliewo, 387.  
 See Czerwinski, 306.  
 See Deczno, 328.  
 Seen von Ebensee, 190.  
 See, Gellener, 333.  
 See Glowenek, 253.  
 See von Jungen, 221.  
 See Kalembe, 22, 23.  
 See Ląbna, 129.  
 See Lębna, 393.  
 See von Linsk, 241.  
 See, der Lipink'sche, 239.  
 See von Lipno, 242.  
 See, Miedzwiner, 275.  
 See Montawski, 339.  
 See Mucha, 247.  
 See Muxa, 247.  
 See in den Stadtländereien von Neuenburg, 92, 377—379.  
 See des Klosters Neuenburg, 130.  
 See Osieczno, 224.  
 See, „Ostrowite“, 160.  
 See Piaseczno, 247.  
 See von Piskarken, 279.  
 Seen, zwei, zu Plochoczin, 281 Anm. 4.  
 See Popowka, 125.  
 See Prudnia, 43.  
 See Radodzek, 306.  
 See von Richlawo, 288.  
 See von Schewinko, 300.

- See von Schewno, 301.  
 Seen, zwei, bei Schwenten, 298, 423.  
 See, Sibsauer, 313 Anm., 317.  
 See von Simkau, 320.  
 Seen, vier, von Skarczewo, 321.  
 See Slepisko, 190.  
 See Słożę bei Schwetz, 142.  
 See von Splawie, 323.  
 See Stelechno, 342.  
 See Stelkno, Laskowitzer See, 179, 239.  
 See von Sternbach, 324.  
 See, Suchauer, 327.  
 See Suchombow, 324.  
 See von Taschau, 332.  
 See Udschitz, 339, 340.  
 See von Wiersch, 348.  
 Seen, vier, bei Zappeln, 298.  
 See Zarny, 22.  
 See Zawadda, 355, 356, 417.  
 See von Zbrachlin, 357.  
 See Zegrza, 305.  
 Seefischerei, 352.  
 Seelenmesse, 144.  
 Sekretair, königlicher, 296, 369, 370, 371, 375, 385, 401, 403, 409.  
 Sekretair der Stadt Thorn, 381, 383.  
 Sekte, 369, 371.  
 Sektirer, 52, 369.  
 Selbstverwaltung, 50.  
 Senatorenstuhl, 45.  
 Sendboten, 406.  
 Seniores Conventus Pauperum, 94.  
 Senkel, 123.  
 Sense, 242.  
 Separation, 264.  
 Separatrechte Preussens, 3.  
 Service de santé, 335.  
 Servi glebae, **36**.  
 Seyger, 130 Anm.  
 Sichel, 123, 242.  
 Sicherheit, hypothekarische, 118.  
 Siebenjähriger Krieg, 20, 30.  
 Siegel der Stadt Neuenburg, 91 Anm.  
 Sieger, Uhr, 56.  
 Sielen, 315.  
 Sielenstränge, 124.  
 signifer, 44.  
 Silber, 123.  
 Silberzeug, 131.  
 Simplum, Abgabe, **27**, 89.  
 Simplum, das, von Stadt Schwetz, 142.  
 Simultanschule, 255, 342, 347.  
 Sippenschaft, 106.  
 Siradien, s. a. Syradien.  
 Siradien, Hauptmann von S., 377.  
 Siradien, Kastellan von S., 373.  
 Siradien, Palatin von S., 373.  
 Sitten, wilde, des Adels, **42—44**.  
 Sitzungen des Landtages, **3**.  
 Sitzungen des Schulzengerichts, **51**.  
 Sitzungstage des Gerichts in Neuenburg, 103.  
 Sklaven, 45.  
 Skoter, Geld, **30**, 132, 265.  
 Słożę, Stadtsee von Schwetz, 142.  
 Sobbinfluss, 299.  
 Sobinny-Fliess, 216.  
 Söldner, 138, 140.  
 Söldner, königliche, 9.  
 Söldnerführer, 137.  
 Söldnerstelle, 328.  
 Sold, 138, 403.  
 Soldaten, 102, 220, 342.  
 Soldatendurchzüge, 235, 370.  
 „Soldaten-Einlösung“, 205.  
 Soldaten-Keyl, 96.  
 Sommerbettelei, freie S. des Schulmeisters, 304.  
 Sommerfeld, 197, 212, 218 Anm.  
 Sommerfischerei, 319 Anm.  
 Sommergarn, 348.  
 Sommergetreide, 304, 327.  
 Sommerhut, 123.  
 Sommersaat, 244, 291, 346.  
 Sommerung, 246, 291, 293, 305, 348, 350, 421.  
 „Sonderliche“ Sitzungen des Schulzengerichtes, 51.  
 sors, 192, 289, 325, 326, 340, 341.  
 Sous-Offiziere, 335.



- Spaltlatten, fichtene, 281 Anm. 4.  
 Spaltstücken, fichtene, 281 Anm. 4.  
 Spange, 123.  
 Spanische Weine, 76.  
 Spanndienste, 295.  
 Spanndiensttage, 340.  
 Spanne, Mass, **30**.  
 Spaten, 123, 336.  
 Species-Dukaten, 73.  
 Speck, 119.  
 Speicher, 351.  
 Speisehaus, 115.  
 Spezialmandat, 369.  
 Spielkarten, 76.  
 spinnen, 344, 345, 354.  
 Spinuräder, 124.  
 Spital zu Neuenburg, 132.  
 pierwsa Ruda splawie, 322.  
 Splawie, Eisenhammer unter Wasser, 322.  
 Splittern, 319 Anm.  
 Sporen, silberne, 314.  
 Sporteln, 125.  
 Sporteln der Lutheraner zu Neuenburg  
 an den katholischen Geistlichen, 8.  
 Sprache, Verwendung der deutschen, bei  
 Gericht in Schwetz, 146.  
 Sprengel, s. Kirche, Kirchspiel.  
 Sprock, 354.  
 Staatsämter, Aufhebung derselben, **70**.  
 Staatsbesitz, **21**, 34.  
 Staatsbesitz, preussischer, 76.  
 Staatsentschädigung, 66.  
 Staatsforsten, 132.  
 Staatsgüter, **32**, 33.  
 Staatshilfe bei Damnbrüchen, 60.  
 Staatskasse, königlich preussische, 141.  
 Staatsrath, 375.  
 Staatsschuldscheine, 67, 316.  
 Staatssteuern, 317.  
 Staatssteuern von Neuenburg, **98 ff**.  
 stabuli praefectus, 44.  
 Stadtäcker von Neuenburg, 93.  
 Stadtäcker von Schwetz, 142.  
 Stadtälteste von Schwetz, 143.  
 Stadtbehörden von Neuenburg, 94.  
 Stadtbeschlüsse von Neuenburg, 94.  
 Stadtbesitz von Neuenburg, 92, 93, 163.  
 Stadtbesitz von Schwetz, **141**.  
 Stadtbier, 346.  
 Stadtbuch, 422, 425.  
 Stadtbuch von Graudenz, 423.  
 Stadtdiener von Neuenburg, 112.  
 Stadtdiener in Schwetz, 148.  
 Stadtfreiheit für Topollno, 40.  
 Stadtgebäude von Neuenburg, 92.  
 Stadtgemeinde Neuenburg, 125.  
 Stadtgemeinwesen von Neuenburg, 399.  
 Stadtgericht, 24, 25, 72.  
 Stadtgericht, Graudenz, 142.  
 Stadtgericht zu Neuenburg, 23, 90, 102,  
 103.  
 Stadtgericht zu Schwetz, **143**.  
 Stadtglocke in Neuenburg, 94.  
 Stadtgraben in Neuenburg, 95.  
 Stadtgut Zapust von Neuenburg, s. Za-  
 pust, 92, 161, 163, 399.  
 Stadtkämmerer in Neuenburg, 95.  
 Stadtkasse in Neuenburg, 117.  
 Stadtkasse, Thorner, 138.  
 Stadtkontrolleur, 322.  
 Stadtländereien von Neuenburg, 92, 377.  
 Stadtmauer in Neuenburg, 10, 90.  
 Stadtmauer in Schwetz, 141.  
 Stadtprivilegium von Neuenburg 1528,  
 375 ff.  
 Stadtscheunen von Neuenburg, 97.  
 Stadtschreiber in Neuenburg, 95, 100, 101,  
 128.  
 Stadtschreiber, Thornischer, 383.  
 Stadtsekretair in Neuenburg, siehe Stadt-  
 schreiber.  
 Stadtsee von Neuenburg, 40, 93, 377, 387.  
 Stadtsee Słożę von Schwetz, 142.  
 Stadtuhr in Neuenburg, 100.  
 Stadtverfassung von Neuenburg, 93.  
 Stadtvermögen von Neuenburg, 399.  
 Stadtvertheidigung von Neuenburg, 96.  
 Stadtverwaltung von Neuenburg, **93 ff.**,  
 96, 131.  
 Stadtverwaltung in Schwetz, 142.

- Stadtwache von Neuenburg, 96.  
 Stadtwage in Neuenburg, 96.  
 Stadtwald von Neuenburg, 92.  
 Stadtwald von Schwetz, 141.  
 Stadtwiesen von Neuenburg, 338, 378, 379.  
 Stadtwiesen von Schwetz, parchata Łąka, 142.  
 Stadtwillkür von Neuenburg 1655, 97, 106.  
 Stadtzins, 89.  
 Städte, **85 ff.**  
 Städte, gesammte, protestiren gegen die Stadtfreiheit von Topollno, 40.  
 Städte, grosse, werden von Neuenburg um Hilfe für die Lutheraner angegangen, 8.  
 Städte, grosse, vertreten die kleinen im Landtage, **39.**  
 Städte, kleine, 116, 142.  
 Städte, kleine, Pommerellens, 10.  
 Städte, kleine, im Kampfe gegen den Adel, **38—42.**  
 Städte, kleine, ihr Privileg von 1593, **38.**  
 Städte, kleine, Reformation dortselbst, 5.  
 Städte, kleine, haben Sitz im Landtag, 39.  
 Städte, kleine, Ausschliessung vom Landtag, **39.**  
 Städte, preussische, 117.  
 Städte, ihr Wiederaufbau, 70.  
 Städtebund, preussischer, 20.  
 Städtekrieg, 20, 34, 137, 141.  
 Städteprivilegium, 113.  
 Städtetage, **39.**  
 Städtische Verwaltung, 75.  
 Stände, 79, 86.  
 Stände, preussische, 178.  
 Stärke, 124.  
 Stallmeister, 44.  
 Stammgeld, 348.  
 Stand, geistlicher, 395.  
 Stand, weltlicher, 395.  
 Standesherrliche Gerichtsbarkeit, 72.  
 Standgeld, 96.  
 Standquartier, 11, 52, 183, 251, 268, 296, 344, 403.  
 Stangen, 322.  
 Stanislailandtag, **3.**  
 Starost, siehe auch Capitanens und Hauptmann, **21**, 32, 181, 254, 256, 340.  
 Starost erfüllt die Sprüche des Starosteigerichtes, **25.**  
 Starost von Betzko und Robczyez, 296.  
 Starost von Diebau, 355  
 Starost von Graudenz, 42, 229, 252.  
 Starost von Jaschinnitz, 167, 168, 215, 216, 248, 249.  
 Starost von Neuenburg, 7, 40, 41, **85** bis **86**, 87, 88, 93, 94, 323, 379, 383.  
 Starost von Neuenburg, letzter, 86.  
 Starosten in Neuenburg, vertreten durch Burgrafen, 87.  
 Starosten von Neuenburg, Eingriffe derselben, 93.  
 Starost von Reden, 14.  
 Starost von Schwetz, 136, 142, 230, 246, 284, 324, 331.  
 Starosten von Schwetz, ihre Thätigkeit als Richter, 142, 246, 324, 331.  
 Starost von Wieliska, 230.  
 Starostei, siehe auch Hauptmannei, **21**, 86, 194, 322, 323, 329.  
 Starostei, Graudenz, **22**, 33, 60, 70, 226, 311, 370.  
 Starostei Neuenburg, siehe Neuenburg, Starostei.  
 Starosteidorf, siehe Schlossdorf.  
 Starosteigericht, **24.**  
 Starosteigericht Schwetz, 142.  
 Starosteigüter, siehe Schlossgüter, **21**, 76.  
 Starosteipächter, 136, 160, 194, 199, 202.  
 Starosteischloss, 303.  
 Starosteiseen, **32.**  
 Starosteiverwalter zu Neuenburg, **90.**  
 Starosteivorwerk, 346.  
 Starosteivorwerk, Schwetzer, siehe auch Schlossvorwerk, 345.  
 Starosteiwaldungen, 327, 346.  
 Starostin von Graudenz, 229, 251, 415.  
 Starostin, s. a. Hauptfrau, von Schwetz, 344, 346.

- Statthalter, siehe auch Tenutarius, 44, 116, 329.  
 Statthalterin, 403.  
 Statthalter von Neuenburg, 373, 377, 379.  
 Statthaltereie, 257.  
 Statthalterin der Hauptmannei Schwetz, 425, 427.  
 Statuten der Innungen in Neuenburg, 114.  
 Staubmehl, 305.  
 Stawnego, siehe auch Biergestelle-Geld, 145.  
 Stein= $\frac{1}{5}$  Ctr., siehe auch Steyn, 30.  
 Steine fahren als Strafe in Neuenburg, 114 Anm.  
 Steine graben, 173.  
 Steinhauer, Danziger, 146.  
 Steinpflaster, 138.  
 Stelchno, See <sup>1)</sup>, 342.  
 Stelkno, Laskowitzer See <sup>2)</sup>, 179, 239.  
 Stellmacher, 201, 247, 275, 283, 319, 343, 348.  
 Stempelgelder, 73.  
 Steuer für Erlangung des Bürgerrechtes in Neuenburg, 99.  
 Steuerbehörde für Neuenburg in Stargardt, 99.  
 Steuerbewilligung, 93.  
 Steuereinheit, 27.  
 Steuereinnahmer, 72.  
 Steuererheber, 385.  
 Steuererheber der Poboren, 27.  
 Steuererhebung in Neuenburg, 99.  
 Steuerfreiheit des Adels, 27.  
 Steuerfreiheit Preussens von polnischen Steuern, 4.  
 Steuern, 27—29.  
 Steuern zu der Starostei, 21.  
 Steuern von Schloss Neuenburg, 88.  
 Steuern in Neuenburg, 99.  
 Steuerquote, städtische, in Neuenburg, 99.  
 Steuerräthliche Kreise, 72.  
 Steuersatz, 272, 274.  
 Steuersatz, einheitlicher, vom Powiat Schwetz, 140.  
 Steuerwesen, 72—73.  
 Steuerzahlung in Kommorsk, 227.  
 Steyn, Gewicht; siehe Stein, 105.  
 Stiefel, 200.  
 Stiftung, 337.  
 Stiftung einer Kirche, 178.  
 Stof, 95 Anm.  
 Stoltaxe, 150.  
 Stoppelgänse, 354.  
 Strafanrohungen, 176.  
 „Strafe“, willkürliche, 98, 370.  
 Strafen, 108, 211.  
 Straffestsetzungen des Magistrats zu Neuenburg, 132.  
 Strasse, Danziger, 129.  
 Strasse, königliche, 109.  
 Strassen, benannte, in Schwetz, 141.  
 Strassengerichte, 171, 265, 281, 357, 377.  
 Strassennamen zu Neuenburg, 91.  
 Strassenpforte, 124.  
 Strauchland, die Frötte, 93.  
 Streichgeld, 95.  
 Streit zwischen Fronza und der Hauptmannei Neuenburg, 339.  
 Streit der Stadtgemeinde mit dem Geistlichen zu Neuenburg, 127.  
 Streitigkeiten innerhalb der Innung zu Neuenburg, 115.  
 Streitigkeiten wegen der Umzäunung in Neuenburg, 97.  
 Streitsachen aus Stadt und Starostei Neuenburg, 103.  
 Strentzen, 122.  
 Strohdach, 301.  
 Strohsäcke, 314.  
 Stubben, 154.  
 Studenten, 102.  
 Stühlchen, 122.  
 Stühle im Hopfengarten, 182 Anm., 301 Anm. 7, 332.  
 Stuhl, Apostolischer, 395.  
 Sturmglöcke, 73.  
 Stutzuhr, 314.  
 Subaltern-Offiziere, 315.  
 subdapifer, 44.

1) und 2) identisch.

- subditi, **36**, 289.  
 Subhastation, 156, 157, 168, 169, 171, 188, 189, 191, 195, 219, 222, 254, 280, 294, 341.  
 subjudex, 102, 143.  
 Subkauer Schlüssel, 22, 227, 417.  
 Subvention, 129.  
 Succamerarides Venden, 135 Anm. 1.  
 Suchauer See, 327.  
 Sudermannland, Herzog von S., 275.  
 Suite, 335.  
 „Sulnowa, die ehemalige,“ 327.  
 Sumpf, 247.  
 Superintendenturen, 75.  
 Sustentation, 181, 337.  
 swięte gora, Berg, 281.  
 Synaw, Fluss, 280.  
 Syndicus, 76.  
 Syndicus des Klosters Neuenburg, 131.  
 Syradien, s. Siradien, 373.  
 szlachta, **45**.  
 szlachtizen, 45.  
 szoltys, 94.  
  
**Tabak**, 76, 98.  
 Tabak wird mit Einfuhrzoll belegt, 29.  
 Tabaksmonopol, 98.  
 Tafel, königliche, 44, 401.  
 Tafeldecker, livländischer, 156.  
 Tafelgüter, königliche, s. a. Oekonomien, **21, 33**, 45, 88, 296.  
 Tagelöhne, 119.  
 Tagfahrt, 100.  
 Tantieme der adeligen Steuererheber, 28.  
 Targowe in Schwetz, 139, 142.  
 targowy, s. a. Marktgeld, 29, 96.  
 Tataren, 9, 17.  
 Taufe der Mennoniten, 370.  
 Taufen, Gebühr für dieselben, 150.  
 Tausch, **51**, 192, 256, 308, 343.  
 Tauschverträge, 98, 104.  
 Taxe, 76, 281 Anm. 4, 282, 316.  
 Taxe für feines und grobes Brod, 116.  
 Taxe der Hinterlassenschaft, **51**.  
 Taxe für den Stadtbedarf in Neuenburg, 99.  
 Teichgräber, „ältester,“ 59.  
 Teichgräf, 59.  
 Teller, 123.  
 Teller, hölzerne, 122.  
 Tenutarien, s. a. Statthalter, 32.  
 tenutarius, **21**, 85, 86, 88, 283, 304, 306, 311, 373, 377.  
 tenutarius von Poledno, 6, 285.  
 tenutarius und emphyteuticus possessor, 227.  
 tenute, s. a. Pachtgüter, königliche, **21**, 22, **33**, 88, 242, 257, 268, 283, 284, 296, 329, 349.  
 Tertak, Montaurfuth, 288.  
 Tertschen, Waffe, 42.  
 Testament, 104, 193, 283, 291, 319, 322, 390.  
 „Testament — neu“, polnisch, 122.  
 Teufel, 112.  
 Teufeldreck, 112.  
 Thätlichkeiten, geringe, 51.  
 Thaler, **30**.  
 Thalwiesen von Neuenburg, 92, 379.  
 Theer, 154.  
 Theerbrennen, 154.  
 Theerofen, **32—33**, 209, 324, 358.  
 Theerofen Oskipiec, 276.  
 Theerzins in Neuenburg, 99.  
 Theilbesitz, 332.  
 Theilnahme am Morde, 110.  
 Theilung Polens, erste, 63.  
 Theilungsrecess, 169.  
 thesaurarides Zacrociniensis, 135 Anm. 1.  
 Thesen, 4.  
 Thor, das Danziger, zu Neuenburg, 91.  
 Thor, das hohe, zu Neuenburg, 91.  
 Thor, das Thornisché, zu Neuenburg, 91.  
 Thorgeld, 96.  
 Thorner Friede, 9, 14.  
 Thronansprüche Schwedens an Polen, 12.  
 Thronfolger und Thronnachfolger, 413, 427.  
 Thum Liene, 55.  
 Thurm zu Neuenburg, 90, 126, 393.  
 „Thurm, der obere“, zu Neuenburg, 108.  
 „Thurm, der untere“, zu Neuenburg, 108.

- Thurmstrafe, 96.  
 Thurmuhr, 132.  
 Thurmwärter, 137.  
 Tisch, s. a. Tafel.  
 Tisch, 122, 124.  
 Tisch, bischöflicher, 282, 356; 417.  
 Tisch, königlicher, 92, 377.  
 Tischler in Schwetz, 144.  
 Tischtücher, 122.  
 Titel, 44.  
 Tobela, Fliess, 22.  
 Tochterkirche, 285.  
 Todesfall, 106.  
 Todesstrafe durch Arquebusiren, im Kriege, 108.  
 Todesstrafe durch Ersäufen, 108.  
 Todesstrafe durch Feuer, 108.  
 Todesstrafe durch den Galgen, 108.  
 Todesstrafe durch das Rad, 108, 110.  
 Todesstrafe durchs Schwert, 108.  
 Todesstrafe durch Viertheilen, 108.  
 Todtenbuch, 109.  
 Todtschläger, 108.  
 Todtschlag, 105.  
 Todtschlag von Unterthanen, 37.  
 Töpfe, 124.  
 Töpfer, 308.  
 Töpferei, 298.  
 Tonne, **30**.  
 Tonnengelder, **28**.  
 Tonnenmasse, **30**.  
 tonsus, 285.  
 Topf, garniec, **30**.  
 Torfstecherei, 272.  
 Torfstich, 303, 354.  
 Tortur, s. a. peinliche Frage, 108—110.  
 Traktation, 10.  
 Tranksteuer, 329, 348.  
 Translokation, 168, 210.  
 Trauungen, Gebühr dafür, 150.  
 Trennung der Verwaltung vom Gericht, 93.  
 Triebbad, 299.  
 Tribunal, königlich preussisches, 72.  
 Tribunal, königliches, 25, 128.  
 Tribunal, königliches, zu Warschau, 40, 87.  
 Truppen, alliirte, 315.  
 Truppen, feindliche, in Neuenburg, 99.  
 Truppen, französische, 314, 315, 334.  
 Truppen, polnische, 314, 403.  
 Truppen, preussische, 316, 336.  
 Truppen, russische, 316.  
 Truppen, sächsische, 314, 315.  
 Truppendurchzüge, 420.  
 Truppenmärsche, 73.  
 Truppenmusterung bei Schwetz, 19.  
 Trutnower Winkel, siehe Brückenau, 168.  
 Türkei, 10, 63, 102.  
 Türken, 24.  
 Türkenkriege, 9, 16.  
 Türkischer Hafer, 58.  
 Tuchhosen, 123.  
 Tuchmacher, 114, 172.  
 Tympf, Orth, 30.  
 Udschitz, Fluss, 339.  
 Udschitz, See, 339.  
 Übelthat, 111.  
 Überfahrt über die Weichsel, 184.  
 Überschwemmung, siehe Wasserüberschwemmung, **60, 61**, 154, 268.  
 Überschwemmung in Schwetz, 13, 135, 147.  
 Überschwemmungen der Weichsel, 344, 345.  
 Übersetzung, lateinische, 280.  
 Üppigkeit, 111.  
 Ulanen, 335.  
 Umherreiten zu den Krügen betreffs des Bieres, 144.  
 Umkreis von einer Meile um jede kleine Stadt, **38**.  
 Umtausch von Bier gegen Getreide, 145.  
 Umzäunung bei Neuenburg, 97.  
 unbesessen, 185.  
 Ungarische Floren, 10.  
 Ungarische Weine, 76.  
 Ungarn, 10.  
 Unkosten der Stadt Neuenburg, **101**.  
 Unland, 356.  
 Unsicherheit der Strassen, 138.  
 Unterbetten, 314.

- Unterförsterei, siehe Försterei, königliche, 151, 155, 182.  
 Untergerichte, 72.  
 Unterhalt der Armen zu Neuenburg, 132.  
 Unterhauptmann, s. a. Unterstarost.  
 Unterhauptmann von Neuenburg, 47, 48, 85, 86.  
 Unterhauptmann von Schwetz, 136, 137, 139, 328.  
 Unterkämmerer, **3**, **21**, 86.  
 Unterkämmerer, kulmischer, 105.  
 Unterkämmerer von Litthauen, 353.  
 Unterkämmerer, Marienburger, 85, 423.  
 Unterkämmerer von Neuenburg, 86.  
 Unterkämmerer von Pommerellen, 86, 385, 389.  
 Unterkämmerer von Pommern, 337.  
 Unterkämmerin, Kulmische, 229, 251, 414.  
 Unterkanzler, Reichs-U., 371.  
 Unteroffiziere, 315.  
 Unterricht, 148, 213.  
 Unterrichter, 102.  
 Unterrichter im Grodgericht, 25.  
 Unterschatzmeister der preussischen Lande, 99.  
 Unterschlüsselträger, 44.  
 Unterstarost, siehe auch Burggraf, **21**, 25.  
 Untersuchung, gerichtliche, 281.  
 Unterthänigkeit, Freisprechung von derselben, 105.  
 Unterthanen, **36**, 172 Anm., 185, 266, 289, 294, 298, 302, 389.  
 Unterwoywod, 157, 181.  
 Unzufriedenheit der Bürgerschaft in Neuenburg, 117.  
 Urfehde schwören, 90, 105 Anm., 108, 110.  
 Urkunden, wichtige, 104.  
 Urzendorf, 200.  
 Venator, 44.  
 Verbrechen, **108**, 109.  
 Verbriefungen, 104, 393.  
 Verdacht, arger, 111.  
 Verdoppelung des Hufenzinses von Neuenburg, 89.  
 Verehrung, 127 Anm., 128, **128** Anm.  
 Vereinbarung betreffs Haltung von Schulmeistern, 167.  
 Vereinigung Preussens mit Polen, **3**, **4**.  
 Vereinigung der kleinen Städte, **38**.  
 Vererbpachtete Orte 1789, siehe auch Erbpacht, 70.  
 Vererbpachtung, 77, 159, 186, 196, 211, 270, 286, 297, 352.  
 Verfassung der Dorfschaften, 93.  
 Verfolgung entlaufener Hintersassen, **37**.  
 Verfügung — Oberpräsidial-V. vom 30. September 1816, 317.  
 Vergewaltigungen, 162.  
 Vergiftung, 109.  
 Vergleich zwischen Schloss und Stadt Neuenburg 1599, 89, 97, 102, 116.  
 Vergleich Neuenburgs mit dem Starost vom 23. Februar 1622, 87.  
 Vergleich vor Gericht, 105.  
 Vergütigung, 315.  
 Vergütigungsedikt vom 19. Dezember 1812, 66.  
 Vergütigungsforderung, 316.  
 Vergütungswerth, 316.  
 Verhältniss der Burggrafen zu Stadt und Bürgerschaft Neuenburgs, 87.  
 Verhältniss der Stadt Neuenburg zu den Werden's, 87.  
 Verhandlungen, civilrechtliche, 104.  
 Verjagung aus dem Lande, 371.  
 Verkäufe von Getreide und Waaren, **38**.  
 Verkauf, **51**, 76, 184, 208, 308.  
 Verkauf von Fleisch und Brod, 115.  
 Verkauf der Getränke nach der Taxe, 116.  
 Verkaufsfischerei, 324.  
 Verkaufsplätze zu Neuenburg, 98.  
 Verkaufsverträge, 98.  
 Verkehr in Neuenburg, 98, **113** ff.  
 Verkehr von Schwetz, **143**.  
 Verkehr, Handel und V., 29.  
 Verladen des Bieres, 145.  
 Verleihung, königliche, 308, 328.  
 Verleihungsurkunde, 269, 303, 312.

- Verleitung der Jugend zu falschen Glaubenssätzen, 309.
- Verloosung zu Neuenburg, 98.
- Verlust des Braurechtes, 117.
- Vermächtnisse, 132.
- Vermahner, 371.
- Vermessung, 76, 383.
- Vermögen, väterliches, 107.
- Vermögenssteuer, 316.
- Vermögenstheilung, 168.
- Vernehmung vor Gericht, 313 Anm.
- Verpachtungen, städtische in Neuenburg, 96.
- Verpflügung, 336.
- Versammlung der 3 Ordnungen, 94.
- Versatzsumme, 163.
- Verschiffung, freie, von landwirthschaftlichen Erzeugnissen, 183.
- Verschiffung, freie, von Produkten „laboris et seminis“, 251, 253.
- Verschreibung, 284, 350.
- Verschwiegenheit in allen Stadtgeheimnissen, 120.
- Versorgungsberechtigte, 317.
- Vertheidigung des Vaterlandes, 317.
- Verträge mit der Geistlichkeit zu Neuenburg, 104, 128.
- Vertrag, 26.
- Vertrag, emphyteutischer, 324, 353, 421.
- Vertrags-Abschrift, 51.
- Vertreibung, gewaltsame V. evangelischer Geistlicher, 134.
- Vertreter des Bürgermeisters (consul) in Schwetz, 142.
- Vertreter des Königs zu Neuenburg, 92.
- Vertreter des Landrathes, 71.
- Vertreter des Richters, 143.
- Verunstaltungen, 109.
- Verwalter, 150.
- Verwaltung der Armenhäuser in Neuenburg, 132.
- Verwaltung der mennonitischen Dörfer, 51.
- Verwaltung, preussische, 70—71.
- Verwaltung der kleinen Städte, 38.
- Verwaltung, städtische, 75 ff.
- Verwaltung, städtische in Neuenburg, 93, 98.
- Verwaltung, städtische in Schwetz, 143.
- Verwaltung der Starostei, 21.
- Verwaltungs-Bezirk der Starostei, s. a. Powiat und Gerichtsbezirk, 21.
- Verwaltungssystem für Westpreussen, 65.
- Verweigerung des Decems, 183.
- Verwundungen, 109, 253.
- Verwundungen, kampfbare, kampffiche, 109.
- Vicar, 125, 126, 127, 148, 228.
- Vicare in Schwetz, 147.
- Vicariat, Gnesener, 259.
- Vicariatamt, 203.
- Vicarien-Communität, 203.
- vicarius manualis, 127.
- Vicecapitaneus, s. a. Unterhauptmann, 86.
- Vicecolonel, Oberstlieutenant, 257.
- Vicedecan zu Schwetz, 148, 304.
- Vicégouverneur, preussischer, von Danzig, 66.
- Vicehauptmann s. a. Unterhauptmann, 46, 86, 136.
- Vice-Kammerdirector, 68.
- Vice-Kanzler, 373.
- Vicekönig von Italien, 67.
- Viceoberst, 312.
- Vicepalatin von Pommerellen, 356, 357.
- Viceregens, 190.
- Viceschulz, 221 Anm. 5.
- Vicescultetus, 102.
- Vieh, 122, 124.
- Vieh, Hegung des Viehs in Neuenburg, 97.
- Viehgattungen, 301 Anm.
- Viehhütung, 160.
- Viehlieferung, 184.
- Viehställe, 301.
- Viehstand, 324.
- Viehsterben, 316.
- Vierdung, s. Firdung, 30, 89, 92, 377.
- vigor privilegii caduci, 262.
- „villa“, 217, 218, 222, 319, 320, 330, 332, 334, 340, 341, 351, 357.

- „villa regalis“, 349.  
 „villa in sortes divisa“, 182.  
 „villa Lubiewo“, 250.  
 Vinava, de armis V., 46.  
 visitator, 125.  
 vitrici Ecclesiae Parochialis, 94.  
 vitricus, 125.  
 Vladislavien, 310.  
 Vögelfangen, 44.  
 Vögel schießen, 354.  
 Vorberathungen beim Landtage, **39**.  
 Vorberathungen, gemeinsame des Adels  
 in Stargardt, 134.  
 Vorderwiesen, 379.  
 Vorfluth, 51, 319 Anm.  
 Vorkaufsrecht, 51, 354.  
 Vorladung der Stände, 134.  
 Vorladung der Stadt Neuenburg vor das  
 königliche Tribunal Johann III, 128.  
 Vorladung des Johann von Werden, 87.  
 „Vormünder“ der Armenhäuser zu Neuen-  
 burg, 132.  
 Vormünder, ihre Ernennung, 98.  
 Vormund, **51**, 204.  
 Vormundschaft, 104.  
 Vormundschaften, Ueberwachung dersel-  
 ben, 98.  
 Vorschneider, 44.  
 Vorschriften, polizeiliche, in Neuenburg,  
 94.  
 Vorsitzender im Gericht zu Neuenburg,  
 102.  
 Vorspänner, 315.  
 Vorspann, 73, 261, 303, 313.  
 Vorspannleistungen, Freiheit der kleinen  
 Städte davon, **38**.  
 Vorspannpferde, 335, 336.  
 Vorspannpferde für den Prinzen von  
 Preussen 1781, 73.  
 Vorstadt von Neuenburg, 91, 97, 133, 272.  
 Vorstadt von Neuenburg, Graudenzer, 91.  
 Vorstadt von Neuenburg, Mewe'sche, 91.  
 Vorstadt von Schwetz, 149.  
 Vorsteher des Klosters zu Neuenburg, 130.  
 Vorversammlungen des Adels, 134.  
 Vorversammlungen zu Schwetz zum Land-  
 tage, **134**.  
 Vorwerk, kölmisches, 213.  
 Vorwerk, vererbpachtetes, 287.  
 Vorwerke von Stadt Schwetz, 142.  
 Vorwerke der Starosteii Schwetz, 139.  
 Vorwerksgründungen, **79**.  
 Vorwerkshufen 1773, 68.  
**Waaren**, 144, 373.  
 Waarenniederlage zu Topollno, 40.  
 Waarenverkaufs-Vorschriften, **38**.  
 Waarenverkehr in Topollno, 39.  
 Wache, 96.  
 Wachs, siehe Wacks, 115, 126, 129, 317.  
 Wachtbude, 111.  
 Wacks, siehe Wachs, 126.  
 Wächter zu Schloss Schwetz, 140.  
 Waffenstillstand 1629, 11.  
 Wagen, vierspännige, 335.  
 Wagenketten, 123.  
 Wagenmeister, 18.  
 Wagenremise, 281.  
 Wahl des Landrathes, 71.  
 „Walatka“, Ortsgrenze zwischen Schwetz,  
 Neuenburg und Ossik, 22.  
 Wald, 78, 132, 220, 240, 266, 280, 291,  
 294, 303, 317, 322, 324, 332, 340, 348.  
 Waldboden, 244.  
 Waldflächen von Schloss Neuenburg, 88.  
 Waldhufen, 205.  
 Waldland von Stanislawie, 240.  
 Waldnutzung, 267, 324.  
 Waldservitut, 289.  
 Waldungen der Edelleute, 132 Anm.  
 Waldungen, Schwetzer, 427.  
 Waldwärter, 206 Anm. 3.  
 Waldweide, 160.  
 Waldwirth, 306.  
 Walkmühle, 305, 306.  
 Wallach, 122, 124.  
 Walpurgis-Abend, 112.  
 Wams, 123.  
 Wanne, 122.  
 Wappen, 45, 46.



- vom Wappen Jelita, 46.  
 vom Wappen Leliwa, 46.  
 vom Wappen Odwaga, 46.  
 Waschkessel, 123.  
 Wasser, Anhalten des W., 304.  
 Wasserabfluss, 205.  
 Wasserablauf, 345.  
 Wassergang, Dragass-Lubiner, 251, 252, 296.  
 Wasserleitung des Klosters Neuenburg, 130.  
 Wassermühle, siehe Mühlen, 172 Anm., 197, 210, 217, 255, 298, 327, 331.  
 Wassersnoth, 51.  
 Wasserüberschwemmung, siehe Überschwemmung, 312.  
 Wathe, 423.  
 Wda, siehe auch Bda und Schwarzwasser, 158.  
 Weber, 144, 197, 202, 295, 318, 330.  
 Wege, öffentliche, in Neuenburg, 97.  
 Wege, Instandhaltung derselben, 97, 100, 348, 383.  
 Wehren, Errichtung von W., 339.  
 Wehrfreiheit, 80.  
 Wehrpflicht, allgemeine, 74, 80, 81.  
 Wehrsystem, Änderung des W., 74.  
 Weichsel, 9, 23, 63, 164, 177, 183, 184, 222, 234, 252, 269, 271, 298, 333, 337, 344, 345, 393, 403, 414, 415, 425.  
 Weichselbrücke, Bau derselben, 407.  
 Weichseldämmungslast, 298.  
 Weichseldamm, 51, 86, 97.  
 Weichseldamm, Reparatur desselben, 97, 230.  
 Weichseldamm, Schaden desselben, 97.  
 Weichseldamm, Zahlungen für denselben, 86.  
 Weichseleisgang 1855, 226.  
 Weichselfähre rothe Bude, 63.  
 Weichselfähre Münsterwalde, 63.  
 Weichselfähre Nebrau, 63.  
 Weichselfähre Neuenburg, 63.  
 Weichselfischerei, 32, 88, 297, 425.  
 Weichselfischerei von Neuenburg, 88.  
 Weichselfischerei von Schwetz, 139.  
 Weichselkämpe, 43, 88, 352.  
 Weichselkämpe des Klosters Neuenburg, 129.  
 Weichselniederung, 49—61.  
 Weichselort, 188.  
 Weichselfortengasse zu Neuenburg, 91.  
 Weichselschiffahrt, 59.  
 Weichselstrom, 370.  
 Weichselüberschwemmung, s. Ueber-  
 schwemmung, 147, 235, 252, 407, 425.  
 Weichelufer, 190, 299, 331, 425, 427.  
 Weichselufer, jenseitiges, von Neuenburg, 11, 41.  
 Weichseluferfliess, 233.  
 Weichselwiesen, 298.  
 Weide, 288, 290, 338, 383.  
 „die Weide“ Kl. Kommorsk, 96.  
 Weide, freie, 281.  
 Weiderecht, 338.  
 Weidewiesen, 185.  
 Weihbischof von Posen, 186.  
 Weihbischof zu Wroslawek, 276.  
 Weihnachtsmarkt in Neuenburg, 99.  
 Weihwasser, 111.  
 Wein, 10, 101, 119, 144.  
 Weinberg bei Neuenburg, 114 Anm., 129, 393.  
 Weine, fremde, 76.  
 Weinsuppe, 127 Anm.  
 Weissbier, 383.  
 Weissbrod, 111.  
 Weizen, 119.  
 Weizen-Aussaart 1773, 69, 199.  
 Weizenmalz, 305.  
 Weizenmehl, 314.  
 Wendenscher Jägermeister, s. Jäger-  
 meister, 324.  
 Werbung, 37.  
 Werder, die, 52.  
 Werder, grosses und kleines, 50.  
 Werder, kleines, 57.  
 Werdersche Mennoniten, 53.  
 Were, Mauer, 138.  
 Werkleute, 138.  
 Werkschuh, 139.

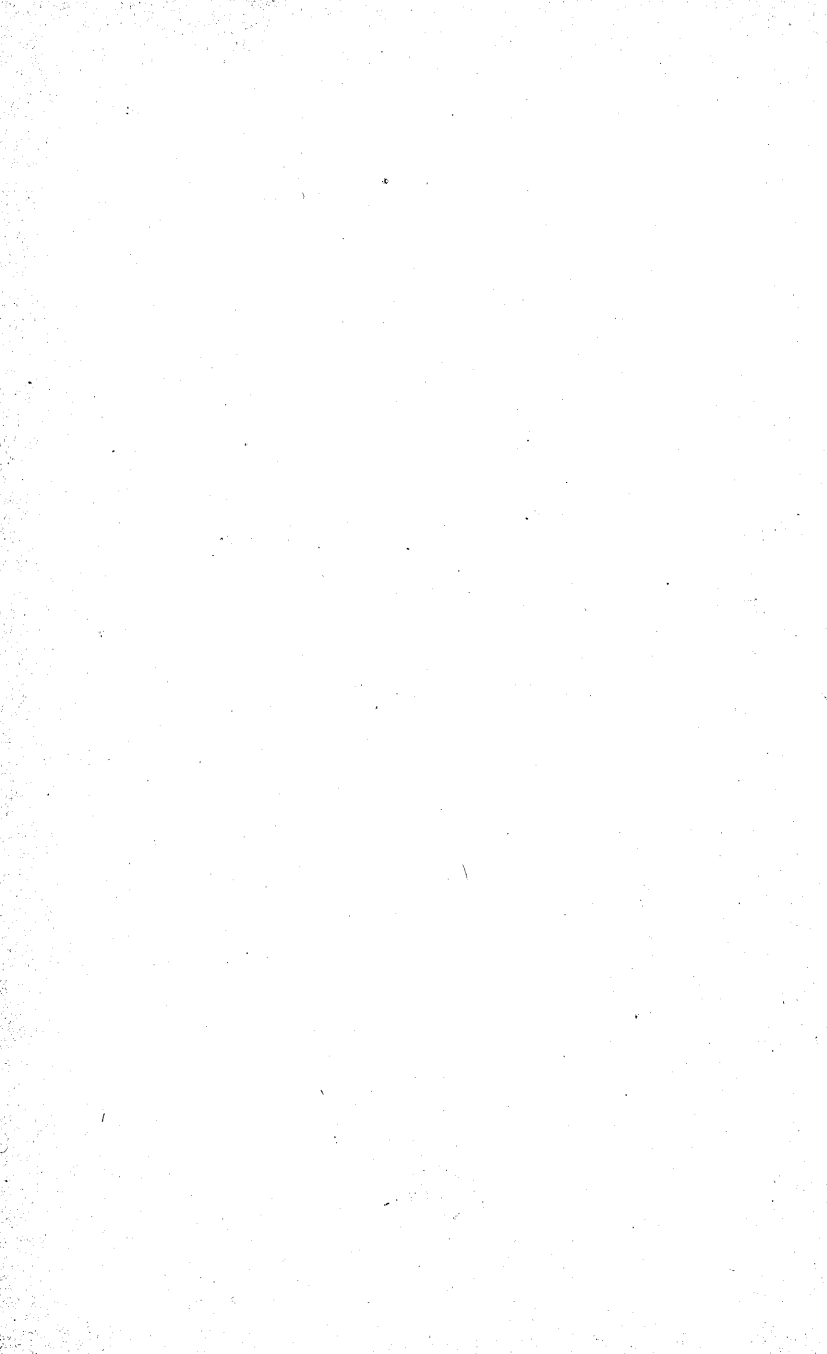
- Werkzeug, 124.  
 Westpreussen, 65, 69.  
 Westpreussische Regierung, **70**.  
 Westpreussische Regierung zu Marienwerder, 71.  
 Wettordnung, 94 Anm.  
 Widerspruch des Edelmannes im Landtage, s. a. nie pozwałam, 3.  
 Wiederaufbau der Städte, 70.  
 Wiederherstellung Polens, 66.  
 Wiederholungsstunden, 75.  
 Wiedertäufer, 369, 371.  
 Wierszna, Haide, 194.  
 Wiese, s. a. Wildnisswiese, 291, 329, 336, 338, 343, 347.  
 Wiese Bankau, Nutzung derselben, 129.  
 Wiesen, Bankauer, 155.  
 Wiesen von Neuenburg, 95, 96, 98, 383.  
 Wiesen, städtische, von Schwetz, 141.  
 Wiesengräben, 319 Anm.  
 Wiesennutzung, 330.  
 Wiesenvorwerk, 311, 329.  
 Wiesenwachs, 273, 277, 326, 349.  
 Wiesenzins, 89.  
 Wildenten, 127 Anm.  
 Wildnisswiesen, 107.  
 Wildpretschlagen, 44, 354.  
 Willkür, **50**, 59, 144, 175, 196, 206.  
 „Willkür“ von Neuenburg, 93, 94, 95, 98, 117, 118.  
 Willkür von Schwetz, 143, 397.  
 Willkür der Brauer- und Schützengilde in Schwetz, 145.  
 Willkür, eine W. von Graf Dönhof, 235.  
 Willkürlichkeiten in Neuenburg, 116.  
 Willkürlichkeiten des Bürgermeisters von Schwetz 1769, 143.  
 Windmühle, 266, 273, 320.  
 Windmüller, 266.  
 Winkelschaff, 56.  
 Winterbestellung, 147.  
 Winterbrode, 313.  
 Winterbrodgifter, s. a. Hybernern und Winterquartiergelder, 16, 29.  
 Winterfeld, 197, 212, 218 Anm.  
 Winterfischerei, 275, 319 Anm.  
 Winterfutter, 338.  
 Wintergarn, 348.  
 Winterquartiere, 313.  
 Winterquartiergelder, s. a. Hybernern und Winterbrodgifter, 17, 29.  
 Winterroggen, 199.  
 Winterrock, 123.  
 Winterweizen, 125.  
 Winzer, 114.  
 Wirthinlohn, 346.  
 Wirwaffliess, 351.  
 Wladislawien, Bischof von W., (Lesslau), 228.  
 Wloka Rozancowa, Acker, 127.  
 Wochenlohn, 138.  
 Wölfe, 78.  
 Wohlstand der Bürger, 122.  
 Wohlstand der kleinen Städte, 114.  
 Wohnhaus, „tegwerknes“, 292.  
 Wohnstellen in Neuenburg, 379.  
 Wolfsgruben, 44.  
 Wolfshäute, 115.  
 Wolfsjagden, 261, 303, 348, 354.  
 Wolle, 188, 200.  
 Woywod, siehe auch Palatin, **3**, 17 Anm., **20**, 105, 134, 137, 243, 248, 249, 257, 296, 306, 331, 399.  
 Woywod von Brest, 195 f., 297.  
 Woywod von Czerneithow, 256.  
 Woywod von Kujavien, 187.  
 Woywod von Kulm, 104, 175, 277.  
 Woywod des Kulmerlandes, 156.  
 Woywod von Marienburg, 167, 177, 178, 204, 205, 215, 216, 245, 253, 329, 336 f.  
 Woywod von Pommerellen, 136, 147, 409, 411.  
 Woywod, Posenscher, 324.  
 Woywod von Raven, 137.  
 Woywod von Russland, 136, 271, 306.  
 Woywod von Ruthenien, 175.  
 Woywod von Sendomir, 425.  
 Woywod auf Stargardt, 85.  
 Woywodin, 18, 175.

- Woywodschaften, **20**, 63.  
 Woywodschaftsgericht, **25**.  
 Würden, 44.  
 Wybranzenlehen, 24, 312.  
 Wybrancy, 24.  
 Wybranzen, 313.  
 Wybranzenhufen, siehe auch Lanengüter, **34**.  
 wżrąb budowana, 182 Anm.
- Xenodochion zu Neuenburg, 94, 132.  
 Xięstwo, Klosterwiese, 131.  
 Xieze, Wiese, 276.
- Zahlstelle, 327.  
 Zahlungen ans Kloster Neuenburg, 131.  
 Zajączek, Wiese, 184, 185.  
 Zapfengeld in Schwetz, 145.  
 Zakrozinensis, Thesaurarides, 135 Anm. 1.  
 Zarny-See, s. a. Czarny, 22.  
 Zauberei, 109, 111.  
 Zaubersformel, 111.  
 Zaun um die Höfe der Mennoniten, 51.  
 Zaunstrauch, 205.  
 Zawadda, See, 355, 356, 417.  
 Zegrza, See, 305.  
 Zehnten, 221.  
 Zeitemphyteuse, siehe Emphyteuse, 35, 420, 421.  
 Zeitpacht, siehe Pacht, Emphyteuse, 79, 180.  
 Zeitpachtsworwerke 1789, 70.  
 Zellen des Klosters zu Neuenburg, 131.  
 Zeug, irdenes, 122.  
 Zeugen, 253, 381.  
 Zeugenaussagen, 88.  
 Zeugenbeweis, 339.  
 Ziegelei, 194, 272, 311.
- Ziegelei von Neuenburg, 95, 100.  
 Ziegelmeister, 205.  
 Ziegelscheune, 324.  
 Ziegelscheune, städtische zu Neuenburg, 95.  
 Ziegelstreicher, 95.  
 Ziegen 1773, 69.  
 Zimmerhacke, 123.  
 Zinn, 123.  
 Zins, 188, 262, 263, 288, 291, 296.  
 Zins von Gebäuden, 89.  
 Zins ans Schloss Neuenburg, 92.  
 Zinsbauern, 34, **36**, 158, 172 Anm., 319 Anm.  
 Zinsdörfer, **32**.  
 Zinsen, 337.  
 Zinsen von Schloss Schwetz, 137.  
 Zinsfreiheit, 354.  
 Zinsfreiheit des Schulzen, 34.  
 Zinsfuss, 118.  
 Zinshufen, 375.  
 Zinspflicht, 164, 282, 319 Anm.  
 Zinsvertrag, 207.  
 Zochen, 123.  
 Zölle, 29, 73.  
 Zoll, **30**.  
 Zollerheber, 385.  
 Zünfte in Neuenburg, 114.  
 Zunftordnungen, siehe auch Rollen, 383.  
 Zusammenkünfte, besondere, des pommerellischen Adels vor den kleinen und gemeinen Landtagen, 3.  
 Zuschüsse aus der Staatskasse für die Stadt Schwetz, 141.  
 Zwangsmittel, militärische, 299.  
 Zwei-Groschenstück, 30.  
 Zweihüfner, 164, 301 Anm.  
 Zwerge, Käse, 119.



E3891?

9.12



# Siegel der Stadt Neuenburg

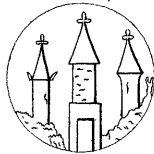
aus dem Danziger Archiv.

1502,



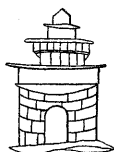
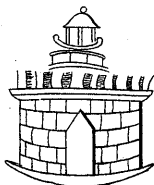
gothische Schrift S.Civitaris etc  
1663 noch im Gebrauch.

1533,



mit lat. Umschrift.

1583.



1784.



Sigillum civitatis Neoburgensis.

Von 1570 an führte die Stadt ein neues Siegel: Ein breiter  
Thurm mit Zinnen und Oberwerk und der Umschrift:  
Sigillum civitatis novi Castri.

